KANTON solothurn

SGB 025/2012

Geschäftsbericht: Finanzen und Leistungen

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 13. März 2012, RRB Nr. 2012/543

2011

Inhaltsverzeichnis

0.	Botschaft und Entwurf des Regierungsrates	3	0
1.	Gesamtsicht Kanton	15	1
2.	Jahresrechnungen, soweit nicht in Staatsrechnung enthalten	71	2
3.	Behörden und Staatskanzlei	79	3
4.	Bau- und Justizdepartement	97	4
5.	Departement für Bildung und Kultur	159	5
6.	Finanzdepartement	201	6
7.	Departement des Innern	247	7
8.	Volkswirtschaftsdepartement	305	8
9.	Gerichte	349	9
10.	Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2011	361	10

KANTON solothurn

SGB 025/2012

Geschäftsbericht 2011

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 13. März 2012, RRB Nr. 2012/543

Zuständiges Departement

Finanzdepartement

Vorberatende Kommission(en)

Geschäftsprüfungskommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung 5
1. Finanzielles Ergebnis 7
2. Leistungen 8
3. Fazit 9
4. Rechtliche Grundlagen für den Geschäftsbericht 9
5. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge 9
6. Verfassungsmässigkeit 9
7. Antrag 10
8. Beschlussesentwurf 1 11
9. Beschlussesentwurf 2 13

Kurzfassung

Eckdaten Rechnungsergebnis 2011

Die Erfolgsrechnung weist einen operativen Überschuss von 19,3 Mio. Fr. aus. Dadurch erhöht sich das Eigenkapital von 552,3 Mio. Fr. auf neu 571,6 Mio. Fr. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 133,6 Mio. Fr. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 86 %. Das Nettovermögen von 42,7 Mio. Fr. sinkt auf 23,8 Mio. Fr., was einem Pro-Kopf-Vermögen von rund 90 Fr. entspricht.

Damit fällt die Staatsrechnung leicht besser aus als budgetiert. Das gute Resultat gegenüber dem Voranschlag hat Ursachen auf der Ausgaben- wie auf der Einnahmenseite.

Auf der Ausgabenseite fallen insbesondere Minderaufwendungen bei den Volksschulen, dem Zinsendienst, den Ergänzungsleistungen Familien sowie gesamthaft bessere Abschlüsse der Globalbudgets ins Gewicht. Auf der Einnahmenseite sind vor allem höhere Bundesanteile bei der direkten Bundessteuer und der Verrechnungssteuer sowie höhere Steuererträge bei den natürlichen Personen und der Grundstückgewinnsteuer für die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag verantwortlich.

Der Vergleich der Staatsrechnung mit dem Vorjahr fällt hingegen bedeutend schlechter aus. Die Verschlechterung gegenüber der Rechnung 2010 hat ebenfalls Ursachen auf der Ausgaben- wie auf der Einnahmenseite.

Auf der Ausgabenseite fallen insbesondere Mehraufwendungen beim Staatsbeitrag an den innerkantonalen Finanzausgleich, bei den Ergänzungsleistungen AHV/IV sowie höhere Abschreibungen an. Auf der Einnahmenseite ist insbesondere der Steuerertrag bei den juristischen Personen markant rückläufig.

Der gute Rechnungsabschluss ermöglicht es, die Finanzlage des Kantons weiter zu stärken, was im Hinblick auf die Herausforderungen der nächsten Jahre auf der Ausgabenseite (neue Spital- und Pflegekostenfinanzierung, Umsetzung verschiedener Reformen im Bildungsbereich, Investitionen in Grossprojekte ERO, neues Bürgerspital) wie auf der Einnahmenseite (teilweiser Ausfall der SNB-Ausschüttung an die Kantone, geringere NFA-Anteile, tiefere Steuererträge bei den juristischen Personen) von grosser Bedeutung ist.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht 2011 mit folgenden zwei Beschlussesentwürfen:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts 2011 (Beilage 1; Finanzieller Überblick)

2. Genehmigung des Berichts über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge (Beilage 2)

1. Finanzielles Ergebnis

Die Jahresrechnung zeigt ein erfreuliches Ergebnis:

Operativer Ertragsüberschuss von 19,3 Mio. Fr.

Die Rechnung 2011 schliesst mit einem operativen Ertragsüberschuss von 19,3 Mio. Fr. ab.

Nettoinvestitionen von 133,6 Mio. Fr.

Die Rechnung 2011 schliesst mit Nettoinvestitionen von 133,6 Mio. Fr. ab.

Selbstfinanzierungsgrad von 86%

Die Nettoinvestitionen von 133,6 Mio. Fr. können nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Bei einem Bruttogewinn (Cash Flow) von 114,6 Mio. Fr. resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 86%.

Eigenkapital von 571,6 Mio Fr.

Mit dem operativen Ertragsüberschuss von 19,3 Mio. Fr. steigt das Eigenkapital per 31.12. 2011 von 552,3 Mio. Fr. auf 571,6 Mio. Fr..

Nettovermögen von 23,8 Mio Fr.

Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt 19,0 Mio. Fr.. Damit sinkt das Nettovermögen von 42,7 Mio. Fr. per 31.12. 2010 auf noch 23,8 Mio. Fr. oder 90 Fr. pro Einwohner/-in per Ende 2011.

Für den operativen Ertragsüberschuss in der Erfolgsrechnung bzw. die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag 2011 von 20,6 Mio. Fr. waren die folgenden Ergebnisse auf der Ertrags- und Aufwandseite massgebend:

- Höhere Bundesanteile (+ 7,7 Mio. Fr.), Steuererträge (+ 4,2 Mio. Fr.) und Vermögenserträge (+ 2,2 Mio. Fr.),
- Minderaufwendungen bei den Volksschulen (- 9,3 Mio. Fr.), beim Zinsendienst (-4,4 Mio. Fr.) sowie bei den Ergänzungsleistungen Familien (- 3,1 Mio. Fr.) und
- Bessere Abschlüsse der Globalbudget-Dienststellen (gesamthaft – 21,5 Mio. Fr.)

Diesen Verbesserungen stehen grössere Mehraufwendungen beim Kindergarten (Systemwechsel + 9,6 Mio. Fr.), bei den Ergänzungsleistungen AHV/IV (+ 6,3 Mio. Fr.), bei den Kostgelder Straf- und Massnahmenvollzug (+ 4,9 Mio. Fr.), bei der Individuellen Prämienverbilligung (+ 4,3 Mio. Fr.) sowie steigende Abschreibungen aufgrund höherer Investitionen (+ 6,2 Mio. Fr.) gegenüber.

Die zentralen Finanzkennzahlen in der Übersicht und im Vergleich zu Vorjahren:

Kennzahlen (in Mio. Fr. bzw. %)	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**
Ertrag (ohne a.o. Erträge)	1'757,1	1'836,2	1'882,4	1'901,3	1'918,2
- Aufwand (ohne Abschreibungen und ohne a.o. Aufwände)	1'512,2	1'640,8	1'662,9	1'732,6	1'803,6
Bruttoergebnis (Cash Flow)	**244,9**	**195,4**	**219,6**	**168,7**	**114,6**
- Abschreibungen	- 99,1	- 73,0	- 76,9	- 89,2	- 95,3
Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung	**+ 145,8**	**+ 122,4**	**+ 142,7**	**+ 79,5**	**+ 19,3**
- a.o. Abschreibungen (2007)	- 69,1				
+ a.o. Ertrag (2009)			+ 49,2		
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	**+ 76,7**	**+ 122,4**	**+ 191,9**	**+ 79,5**	**+ 19,3**
Investitionsrechnung					
Ausgaben	178,6	208,3	167,1	171,4	195,2
- Einnahmen	68,6	105,0	57,1	60,0	61,6
Nettoinvestitionen	**110,0**	**103,3**	**109,9**	**111,4**	**133,6**
Operatives Finanzierungsergebnis	+ 134,9	+ 92,1	+ 109,6	+ 57,2	- 19,0
Effektives Finanzierungsergebnis	+ 134,9	+ 92,1	+ 158,8	+ 57,2	- 19,0
Operativer Selbstfinanzierungsgrad	223%	189%	200%	151%	86%
Effektiver Selbstfinanzierungsgrad	223%	189%	244%	151%	86%
Nettoverschuldung	**265,5**	**173,3**	**14,6**	**- 42,7**	**- 23,8**
Eigenkapital	**158,4**	**280,9**	**472,8**	**552,3**	**571,6**

2. Leistungen

Seit dem 1. Januar 2008 werden alle Dienststellen mit Globalbudgets geführt. Dies bedeutet, dass der Kantonsrat für jedes der Globalbudgets Produktegruppenziele vorgegeben hat und die Zielerreichung mittels Indikatoren und Standards gemessen wird. Gesamthaft wurden für das Jahr 2011 113 Produktegruppen mit 237 Zielen definiert. Für die Zielerreichung wurden 424 Indikatoren mit entsprechenden Standards (Soll-Werte) festgelegt. Im Rechnungsjahr 2011 wurden gesamthaft 78% der Indikatoren erfüllt. Die Leistungsbeurteilung der einzelnen Globalbudgets ist im Geschäftsbericht 2. Teil ‚Finanzen und Leistungen' ersichtlich.

Für die Reservenzuweisung 2011 kommt die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss WoV-Handbuch (RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008) zur Anwendung. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in Kompetenz der einzelnen Departemente. Die Indikatoren stellen die Basis für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität und Effektivität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung mitberücksichtigen.

3. Fazit

Das gute Rechnungsjahr 2011 erlaubte es, das seit 2005 bestehende Eigenkapital auf 571,6 Mio. Fr. zu erhöhen. Die hohen Nettoinvestitionen konnten nicht vollständig mit eigenen Mitteln finanziert werden (Cash Flow von 114,6 Mio. Fr.). Der resultierende Finanzierungsfehlbetrag von 19,0 Mio. Fr. reduziert das Nettovermögen auf noch 23,8 Mio. Fr.

Angesichts der ab 2012 bekannten Kostensteigerungen insbesondere in den Bereichen Bildung, Soziales (Pflegekostenfinanzierung, Ergänzungsleistungen AHV/IV) und Gesundheit (KVG-Revision), den Ertragsausfällen (teilweiser Wegfall der SNB-Ausschüttung an die Kantone, rückläufige NFA-Gelder, Steuerfussreduktion) sowie den geplanten hohen Investitionen (ERO, Fachhochschule, Justizvollzugsanstalt, Kantonsschule Olten, Bürgerspital Solothurn, Hochwasserschutzbauten/-massnahmen) wird es insbesondere ab 2012 eine grosse Herausforderung sein, das Ziel C.1.4 Nachhaltige Finanzpolitik des Legislaturplanes 2009 – 2013 (C.1.4.1 Erhalt des Eigenkapitals und somit des Handlungsspielraumes) einhalten zu können. Zusammen mit dem IAFP 2013 – 2016 wird deshalb dem Kantonsrat ein „Massnahmenplan 2013“ zur Reduktion des strukturellen Defizites vorgelegt.

4. Rechtliche Grundlagen für den Geschäftsbericht

Die rechtliche Grundlage für den Geschäftsbericht findet sich in § 24 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 (WoV-G; BGS 115.1). In § 30bis sowie § 84 des Geschäftsreglements des Kantonsrates vom 10. September 1991 (BGS 121.2) wird der Ablauf der Behandlung des Geschäftsberichtes durch den Kantonsrat bzw. die zuständigen Kommissionen definiert. Gemäss § 30 Abs. 2 stellt die Finanzkommission Antrag zum Finanzteil des Geschäftsberichtes und die Geschäftsprüfungskommission berät den Geschäftsbericht vor.

5. Rechtliche Grundlage für den Bericht über den Bearbeitungsstand der überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge

Nach § 84 Absatz 2 des Geschäftsreglements des Kantonsrates erstattet der Regierungsrat im Anhang zum Geschäftsbericht über den Bearbeitungsstand der ihm überwiesenen parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge Bericht (Beilage 2).

6. Verfassungsmässigkeit

Gestützt auf Artikel 74 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Kantonsverfassung ist der Kantonsrat abschliessend zuständig, den Geschäftsbericht zu genehmigen. Der Genehmigungsbeschluss unterliegt nicht dem Referendum.

7. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und den nachfolgenden Beschlussesentwürfen 1 und 2 zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Peter Gomm	Andreas Eng
Landammann	Staatsschreiber

8. Beschlussesentwurf 1

Geschäftsbericht 2011

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 74 Buchstabe c in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe c der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986 , § 18 des Fachhochschulgesetzes des Kantons Solothurn vom 28. September 1997 und § 24 und §§ 37 bis 50 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003 , nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 13. März 2012 (RRB Nr. 2012/543), nach Kenntnisnahme des Berichts der Finanzkontrolle vom 7. März 2012, beschliesst:

1. Der Geschäftsbericht 2011 wird wie folgt genehmigt:

1.1 Jahresrechnung

1.1.1 Erfolgsrechnung

Aufwand	Fr.	1'898'954‘451
- Ertrag	Fr.	- 1'918'227‘232
Operativer Ertragsüberschuss	**Fr.**	**- 19'272‘781**

1.1.2 Investitionsrechnung

Ausgaben	Fr.	195'203‘988
Einnahmen	Fr.	- 61'634‘692
Nettoinvestitionen	**Fr.**	**133'569‘296**

1.1.3 Finanzierung

Finanzierungsfehlbetrag	**Fr.**	**18'981‘092**

1.1.4 **Bilanz** mit einer Bilanzsumme Fr. 1'537'363'460

1.1.5 **Bruttoentnahmen** aus Spezialfinanzierungen Fr. 155‘775‘692

1.1.5 Vom gesamten Ertragsüberschuss werden Fr. 19'272‘781 dem Eigenkapital zugewiesen. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2011 Fr. 571'553‘799.

1.2 Es wird Kenntnis genommen, dass die Bürgschaften mit Fr. 21'018‘257 ausgewiesen sind und die Garantie des Kantons, der Schulgemeinden und der Anschlussmitglieder für die statutarischen Leistungen der Kantonalen Pensionskasse Solothurn per Ende 2011 insgesamt 1'092,9 Mio. Fr. beträgt.

1.3 Der übrige Teil des Geschäftsberichtes 2011 sowie die Berichterstattung über die erbrachten Leistungen werden genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste

9. Beschlussesentwurf 2

Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse am 31. Dezember 2011

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf Artikel 76 Absatz 1 Buchstabe a in Verbindung mit Artikel 37 Absatz 1 Buchstabe e der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986[1] und § 46 Absatz 1 des Kantonsratsgesetzes vom 24. September 1989[2], nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des Regierungsrates vom 13. März 2012 (RRB Nr. 2012/543), beschliesst:

Der Bericht des Regierungsrates vom 13. März 2012 über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2011 wird genehmigt.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Finanzdepartement
Amt für Finanzen (3)
Kantonale Finanzkontrolle
Parlamentsdienste

[1] BGS 111.1
[2] BGS 121,1

1. Gesamtsicht Kanton

1.1	Ergebnis	17
	1.1.1 Erfolgsrechnung	18
	1.1.2 Investitionsrechnung	19
1.2	Bilanz	20
1.3	Anhang zur Bilanz	24
1.4	Geldflussrechnung	25
1.5	Entwicklung der Steuern 1992-2011	26
1.6	Kennzahlen	27
1.7	Anlagen des Verwaltungsvermögens	29
	1.7.1 Beteiligungsreporting	30
1.8	Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden	31
1.9	Globaldudgets	
	1.9.1 Überblick	32
	1.9.2 Wov - Cockpit	33
	1.9.3 Globalsbudgetreserven	35
1.10	Spezialfinanzierungen	36
	1.10.1 Strassenbaufonds	38
1.11	Legate und Stiftungen	42
1.12	Staatsbeiträge	
	1.12.1 Erfolgsrechnung	44
	1.12.2 Investitionsrechnung	57
1.13	Verpflichtungskredite	
	1.13.1 Verfügbare Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung	60
	1.13.2 Verfügbare Verpflichtungskredite Investitionsrechnung	61
	1.13.3 Abgerechnete Verpflichtungskredite	62
1.14	Institutionelle Gliederung	
	1.14.1 Erfolgsrechnung	63
	1.14.2 Investitionsrechnung	64
1.15	Volkswirtschaftliche Gliederung	
	1.15.1 Erfolgsrechnung	65
	1.15.2 Investitionsrechnung	67
1.16	Funktionale Gliederung	
	1.16.1 Erfolgsrechnung	68
	1.16.2 Investitionsrechnung	69

1.1 Ergebnis	RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11
1. Erfolgsrechnung				
Total Aufwand (ohne a.o Aufwand)	1'821'802'396	1'859'723'988	1'898'954'451	39'230'463
Total Ertrag	-1'901'290'416	-1'858'384'122	-1'918'227'232	-59'843'110
Operativer Ertragsüberschuss	***-79'488'020***	***1'339'866***	***-19'272'781***	***-20'612'647***
ausserordentlicher Aufwand	0		0	0
ausserordentlicher Ertrag (realisierter Gewinn aus der Umstrukturierung der Alpiq-Gruppe)	0		0	0
Bilanzbereinigung	0		0	0
Gesamter Ertragsüberschuss	***-79'488'020***	***1'339'866***	***-19'272'781***	***-20'612'647***
2. Investitionsrechnung				
Total Ausgaben	171'443'640	212'865'000	195'203'988	-17'661'012
Total Einnahmen	-60'038'932	-73'985'000	-61'634'692	12'350'308
Nettoinvestitionen	***111'404'708***	***138'880'000***	***133'569'296***	***-5'310'704***
3. Finanzierung				
Nettoinvestitionen	111'404'708	138'880'000	133'569'296	-5'310'704
- Abschreibung Verwaltungsvermögen	-39'885'126	-41'894'500	-48'057'309	-6'162'809
- Abschreibung Spezialfinanzierungen	-49'277'377	-52'580'000	-47'258'114	5'321'886
- Zusätzliche Abschreibung Verwaltungsverm.	0	0	0	0
+ Bilanzbereinigung	0	0	0	0
+/- Zuweisung ins Eigenkapital	-79'488'020	1'339'866	-19'272'781	-20'612'647
Finanzierungsüberschuss	***-57'245'815***	***45'745'366***	***18'981'092***	***-26'764'274***

	RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE 10/11
4. Eigenkapital				
Stand Eigenkapital/Verlustvortrag per 01.01.*	472'792'998	552'281'018	552'281'018	79'488'020
Zunahme Eigenkapital	79'488'020	-1'339'866	19'272'781	-60'215'239
Eigenkapital per 31.12.	***552'281'018***	***550'941'152***	***571'553'799***	***19'272'781***
5. Nettoverschuldung	***-42'701'533***	***3'043'833***	***-23'806'288***	***-26'850'121***
Nettoverschuldung je Einwohner	-166	12	-92	74
6. Selbstfinanzierungsgrad (= Cash Flow in % der Nettoinvestitionen)	***151%***	***67%***	***86%***	***-66%***
7. Eigenfinanzierungsgrad (= Eigenkapital in % der Bilanzsumme)	***33.8%***	***38.8%***	***37.2%***	***3.4%***

*Die Zahlen im VA 11 sind aufgrund der Rechnungsergebnisse 2010 aktualisiert.

1.1.1 Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE2011	Diff. RE/VA 11
3	***Aufwand***	***1'821'802'396***	***1'859'723'988***	***1'898'954'451***	***-37'921'592***
30	Personalaufwand	404'351'907	416'122'308	411'860'198	-11'770'401
31	Sachaufwand	153'496'909	155'518'262	156'981'237	-2'021'353
32	Passivzinsen	22'584'484	20'096'000	15'916'533	2'488'484
33	Abschreibungen und Rückstellungen	116'268'785	110'782'100	117'511'914	5'486'685
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	14'781'385	10'954'000	14'591'442	3'827'385
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	90'349'748	88'907'610	96'292'880	1'442'138
36	Eigene Beiträge	939'204'458	977'984'492	998'351'595	-38'780'034
37	Durchlaufende Beiträge	77'594'806	77'370'000	83'584'824	224'806
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	3'169'913	1'989'216	3'863'828	1'180'697
4	***Ertrag***	***-1'901'290'416***	***-1'858'384'122***	***-1'918'227'232***	***-42'906'294***
40	Steuern	-912'566'775	-877'480'000	-885'162'763	-35'086'775
41	Regalien und Konzessionen	-9'250'163	-8'883'000	-10'732'677	-367'163
42	Vermögenserträge	-69'852'504	-70'501'567	-74'178'868	649'063
43	Entgelte	-158'416'061	-154'546'760	-168'859'517	-3'869'301
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-344'015'833	-345'384'245	-354'601'366	1'368'412
45	Rückerstatt. von Gemeinwesen	-24'293'188	-22'932'439	-23'915'971	-1'360'748
46	Beiträge für eigene Rechnung	-281'426'448	-272'374'467	-296'796'199	-9'051'981
47	Durchlaufende Beiträge	-77'594'806	-77'370'000	-83'584'824	-224'806
48	Entnahme aus Spezialfinanzierungen	-23'874'638	-28'911'644	-20'395'047	5'037'007
	Operatives Ergebnis	***-79'488'020***	***1'339'866***	***-19'272'781***	***-80'827'886***
	Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	***0***	***0***	***0***	0
	Ergebnis	***-79'488'020***	***1'339'866***	***-19'272'781***	***-80'827'886***

1.1.2 Investitionsrechnung	RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11
5 Ausgaben	***171'443'640***	***212'865'000***	***195'203'988***	***-17'661'012***
50 Total Sachgüter	153'908'848	187'205'000	170'294'167	-16'910'833
52 Total Darlehen und Beteiligungen	5'329'695	11'900'000	8'644'546	-3'255'455
56 Total Investitionsbeiträge	8'241'191	8'280'000	10'787'237	2'507'237
57 Total Durchlaufende Beiträge	6'193'906	5'480'000	5'478'038	-1'962
58 Total übrige zu aktivierende Ausgaben	-2'230'000	0	0	0
6 Einnahmen	***-60'038'932***	***-73'985'000***	***-61'634'692***	***12'350'308***
60 Total Abgang von Sachgütern	-215'470	0	0	0
62 Total Rückzlg. von Darlehen und Beteiligungen	-4'232'216	-4'058'000	-5'575'982	-1'517'982
66 Total Beiträge für eigene Rechnung	-49'397'340	-64'447'000	-50'580'672	13'866'328
67 Total durchlaufende Beiträge	-6'193'906	-5'480'000	-5'478'038	1'962
Nettoinvestitionen	***111'404'708***	***138'880'000***	***133'569'296***	***-5'310'704***

1.2 Bilanz	31.12.2010	31.12.2011	Veränderung
1 AKTIVEN	***1'636'053'629***	***1'537'363'460***	***-98'690'169***
Finanzvermögen	***1'001'663'561***	***857'038'906***	***-144'624'655***
10 Flüssige Mittel	**238'915'877**	**110'474'148**	**-128'441'729**
10x Kasse, Postcheck, Banken	73'915'877	75'474'148	1'558'271
102 Festgelder	165'000'000	35'000'000	-130'000'000
11 Guthaben	**456'774'051**	**438'797'406**	**-17'976'645**
Bund	95'026'504	94'613'822	-412'682
Einwohnergemeinden	3'414'055	7'416'339	4'002'284
Spitäler	369'453	872'972	503'519
Steuern	287'683'022	263'973'193	-23'709'828
Diverse Kontokorrente und Guthaben	2'840'962	7'631'564	4'790'603
Debitoren	67'440'056	64'289'515	-3'150'541
12 Anlagen	**225'228'791**	**212'277'852**	**-12'950'939**
120 Obligationen	10'000'000	10'000'000	0
121 Aktien und Anteilscheine	59'461'897	59'461'259	-639
122 Darlehen	19'932'844	55'950	-19'876'894
123 Liegenschaften	122'880'362	129'350'667	6'470'305
125 Vorräte der Aemter [3)]	4'627'132	5'232'151	605'019
126 Anlagen der Spezialfinanzierungen	7'482'810	7'341'080	-141'730
128 Anlagen der Legate und Stiftungen	843'746	836'745	-7'001
129 Uebrige	1	1	0
139 Transitorische Aktiven	**80'744'842**	**95'489'500**	**14'744'659**
Trans. Aktiven Gemeindebeiträge Öffentl. Verkehr	18'015'677	19'271'653	1'255'976
Trans. Aktiven Bundesbeiträge SEW & ERO	7'176'086	7'176'086	0
Trans. Aktiven Bundesbeitrag für Stipendien	790'000	802'500	12'500
Trans. Aktiven Schuldgelder	9'072'875	8'436'919	-635'956
Trans. Aktiven Bund Verrechnungssteuer	15'123'714	15'622'235	498'521
Trans. Aktiven Bund LSVA	4'554'855	4'127'227	-427'629
Trans. Aktiven Asyl	5'280'006	6'160'538	880'532
Trans. Aktiven Bundesbeiträge IV	5'055'239	4'625'812	-429'427
Trans. Aktiven Bundesbeiträge AHV	3'406'342	3'901'877	495'535
Trans. Aktiven Gemeindebeiträge IV	0	2'741'755	2'741'755
Trans. Aktiven Gemeindebeiträge AHV	0	6'619'127	6'619'127
Trans. Aktiven Lastenausgleich	692'830	635'951	-56'879
diverse Trans. Aktiven	11'577'218	15'367'821	3'790'603
Verwaltungsvermögen	***579'586'781***	***619'515'964***	***39'929'182***
14 Sachgüter	**327'747'003**	**369'665'003**	**41'918'000**
Diverse Hochbauten	193'500'000	210'580'000	17'080'000
Schloss Waldegg	1'660'000	1'560'000	-100'000
Wallierhof	1'900'000	1'800'000	-100'000
Spitalbauten	108'500'000	127'500'000	19'000'000
Justizvollzug	350'000	450'000	100'000
Wasserbauten	3'800'000	9'000'000	5'200'000
Schächen/Waldungen	2	2	0
Informatik-Systeme AIO	7'300'000	9'050'000	1'750'000
KAPO Alarmzentrale	1'950'000	2'000'000	50'000
KAPO Polycom	8'300'000	7'300'000	-1'000'000
Lebensmittelkontrolle	50'000	38'000	-12'000
Schöngrün	35'000	17'000	-18'000
Anlagen diverse Dienststellen	402'001	370'001	-32'000

1.2 Bilanz	31.12.2010	31.12.2011	Veränderung
15 Darlehen und Beteiligungen	**251'839'778**	**249'850'961**	**-1'988'818**
Alpiq-Aktien [1)]	116'886'000	116'886'000	0
Oeff. Verkehr rückzahlbare Darlehen	21'259'059	19'820'881	-1'438'178
Bedingt rückzahlbare Darlehen OeV	41'933'169	48'915'859	6'982'690
Wertberichtigung bed. rückz. Darl. OeV	-41'933'169	-48'915'859	-6'982'690
Aktien Solothurner Spitäler AG	20'000'000	20'000'000	0
Beteiligung NSNW AG	3'000'000	1'500'000	-1'500'000
Swiss-medic, Dotationskapital	170'234	170'234	0
Diverse Darlehen und Beteiligungen	939'023	1'013'837	74'814
Ausbildungsdarlehen	14'119'168	14'142'557	23'389
Landw. Kreditkasse, gewährte Darlehen	2'070'000	2'320'000	250'000
Landw. Kreditkasse, Darlehen Eigenmittel	70'007'295	71'768'452	1'761'157
Darlehen Stahlwerk Gerlafingen	3'389'000	2'229'000	-1'160'000
16 Investitionsbeiträge [2)]	**0**	**0**	**0**
Abwasser und Gewässerschutz	0	0	0
Abfallanlagen	0	0	0
Wasserbau	0	0	0
Vermessungen	0	0	0
Oeffentlicher Verkehr	0	0	0
Beiträge an Ausbildungszentren	0	0	0
Denkmalpflege	0	0	0
Behindertenheime	0	0	0
Altersheime	0	0	0
Wohnheime	0	0	0
Forstwesen	0	0	0
Gesamtmelioration Thal	0	0	0
Meliorationen	0	0	0
Zivilschutz	0	0	0
Wirtschaftsförderung	0	0	0
17 Übrige aktivierte Ausgaben	**0**	**0**	**0**
Aktivierung eingegangener IR-Verpflichtungen	0	0	0
18 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	**54'803'287**	**60'808'590**	**6'005'303**
Strassenbaufonds	54'803'287	58'945'064	4'141'777
Ausgleichskonto KVG	0	1'863'526	1'863'526

[1)] Alpiq-Aktien

Im Jahr 2007 wurde mit der Umfirmierung der Motor-Columbus AG in die ATEL Holding AG und der nachfolgenden Integration der ATEL AG in die ATEL Holding AG die Grundlage für eine Vereinfachung der Strukturen und damit die Basis für die industrielle Zusammenführung der ATEL-Gruppe mit der EOS sowie den schweizerischen Aktivitäten der EDF-Gruppe geschaffen. Die vollständige industrielle Integration wurde anfangs 2009 abgeschlossen. Aus strategischen Gründen engagiert sich der Kanton Solothurn innerhalb des Konsortiums Schweizer Minderheiten sehr stark in diesem Projekt.

[2)] Investitionsbeiträge / Abschreibungsgrundsätze

Wir schliessen uns bei den Abschreibungen der Praxis des Bundes an. Gemäss Art. 59 Abs. 3 der Finanzhaushaltsverordnung des Bundes (FHV): "Die Investitonsbeiträge werden im gleichen Rechnungsjahr, in dem sie ausbezahlt worden sind, vollständig wertberichtigt. Sie erscheinen nicht in der Bilanz. " Die Investitionsbeiträge betragen deshalb am 31.12. 2011 durchgehend null Franken.

[3)] Vorräte der Aemter

Ware in Arbeit bei den Amtsschreibereien: Aufgrund der Umstellung der Verrechnung mit Pauschalgebühren und dem Wegfall der Verrechnung nach geleisteten Stunden wird die Ware in Arbeit neu mittels geschätztem Arbeitsfortschritt und nicht mehr mit effektiv geleisteten Stunden bewertet

1.2 Bilanz	31.12.2010	31.12.2011	Veränderung
2 PASSIVEN	***1'636'053'629***	***1'537'363'460***	***-98'690'169***
Fremdkapital	***994'687'271***	***887'250'237***	**-107'437'034**
20 Laufende Verpflichtungen	**238'134'779**	**142'760'989**	**-95'373'790**
Kreditoren	154'939'274	80'697'208	-74'242'066
Einwohnergemeinden	6'386'299	5'822'833	-563'466
Staatl. Anstalten	752'747	422'263	-330'484
Depositen der Amtsstellen	42'457'776	34'645'006	-7'812'770
Diverse Konti	33'598'683	21'173'679	-12'425'004
21 Kurzfristige Schulden	**41'455'368**	**70'298'388**	**28'843'020**
Postcheck und Banken	1'455'368	298'388	-1'156'980
Kurzfristige Voschüsse	40'000'000	70'000'000	30'000'000
22 Langfristige Schulden	**390'688'462**	**384'245'253**	**-6'443'208**
Darlehen	60'000'000	50'000'000	-10'000'000
Kassascheine			0
Obligationenanleihen	250'000'000	250'000'000	0
Landw. Kreditkasse, Darlehen	70'007'295	71'768'452	1'761'157
Bundessubvention Bau Fachhochschule	1'576'763	1'555'091	-21'672
Verpflichtung Subventionen BBT	9'104'404	10'921'711	1'817'306
23 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	**67'188'115**	**67'917'681**	**729'567**
Eigenkapital von Legaten, Stiftungen	***66'576'373***	***67'321'980***	***745'607***
Max Müller-Fonds	2'215'375	2'229'409	14'034
Adolf Schläfli-Fonds	6'658'992	6'622'243	-36'750
Lotteriefonds	36'257'204	35'493'421	-763'783
Sport-Toto-Fonds	17'285'477	18'786'182	1'500'705
Winkelried-Fonds	3'133'549	3'115'866	-17'683
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz	136'295	137'222	927
Schenkung Einwohnergemeinde Feldbrunnen für Ostallee	5'064	0	-5'064
Solothurner Stiftung 1981/1991	11'008	0	-11'008
Schenkung Oberst W. Bargetzi	43'526	43'822	296
Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten	714	3'018	2'305
Stiftung Allémandi	27'230	27'415	185
Olga Ziegler-Fonds	505'952	509'393	3'441
Bewährungshilfefonds	254'606	249'396	-5'210
Zuwendung der Soloth. Staatsbürgerlichen Gesellschaft (SSG)	13'762	10'711	-3'051
Legat Hugo Schneider	21'486	21'482	-4
Loosli-Fonds	5'071	4'805	-266
Legat Landwirtschaftliche Schule	1'061	0	-1'061
Schulfonds KBS Solothurn	0	67'595	67'595
Kapitalanlagen von selbständigen Stiftungen	***611'742***	***595'701***	***-16'041***
Stiftung Dornacher Schlachtdenkmal	130'000	130'000	0
Kulturstiftung Kantonsschule Solothurn	406'670	390'219	-16'451
Wehrdenkmal-Stiftung	74'189	74'693	504
Schülerpreis-Stiftung des MAR-Profils Wirtschaft und Recht	883	789	-94
24 Rückstellungen	**141'187'152**	**83'411'628**	**-57'775'524**
Allgemeine Rückstellungen	***84'783'941***	***27'499'970***	***-57'283'971***
Rückstellung AMB Paritätischer Ausgleich Gemeinde	0	0	0
Rückstellungen AWA	28'843	35'074	6'231
Rückstellungen AWA Verpfl. Energieförderprogramm	1'750'000	4'750'000	3'000'000
Rückstellung FHNW Reservenübertrag	1'000'000	0	-1'000'000
Rückstellung FHNW Zusatzkredit	2'590'000	0	-2'590'000
Rückstellung FHNW Deckungslücke PK	56'000'000	0	-56'000'000
Rückstellung Altlastensanierung EG Solothurn	1'500'000	1'500'000	0
Rückstellung Planungsmehrwert Borregaard	4'721'600	4'721'600	0
Rückstellung Schache, Entschädigung SGV	1'062'098	0	-1'062'098
Rückstellungen Sozialplan Sek-Reform	1'051'400	750'000	-301'400
Rückstellungen DDI PK Teilliq. Allerheiligenberg	4'500'000	0	-4'500'000
Rückstellungen DDI PK Einkauf/Uebertritt SoH	6'500'000	11'000'000	4'500'000
Rückstellung BBZ Solothurn-Grenchen, PK HFT	3'800'000	3'800'000	0
Rückstellungen Dienststellen	280'000	943'296	663'296

1.2 Bilanz	31.12.2010	31.12.2011	Veränderung
Rückstellung für gefährdete Guthaben	***42'003'211***	***39'411'658***	***-2'591'553***
Bürgschaftsverluste Wirtschaftsförderung	100'000	100'000	0
Rückstellung Sol. Landwirtschaftliche Kreditkasse	1'000'000	1'000'000	0
Delkredere Amtstellen	4'403'211	4'311'658	-91'553
Rückstellung Steuern [4)]	36'500'000	34'000'000	-2'500'000
Rückstellung Globalkredite	***14'400'000***	***16'500'000***	***2'100'000***
Rückstellung nicht beanspruchte Globalkredite Erfolgsrechnung	14'400'000	16'500'000	2'100'000
Rückstellung eingegangene IR-Verpflichtungen	0	0	0
25 Transitorische Passiven	**116'033'397**	**138'616'298**	**22'582'902**
Trans. Passiven Ratazinsen auf Darlehen und Anleihen	1'435'605	1'120'272	-315'333
Trans. Passiven AHV Ersatzrenten	3'728'200	3'217'201	-510'999
Trans. Passiven Gleitzeit-, Ferienguthaben, Pensenüberhänge	13'901'774	14'441'489	539'714
Trans. Passiven Schulgelder	1'589'801	4'338'487	2'748'686
Trans. Passiven ausserkantonale Spitalaufenthalte	17'600'000	16'407'225	-1'192'775
Trans. Passiven Ergänzungsleistungen AHV und IV	373'926	0	-373'926
Trans. Passiven Asyl Beiträge an Gemeinden	6'468'720	8'855'799	2'387'079
Trans. Passiven Entschädigungen Opferhilfe	2'697'636	2'137'000	-560'636
Trans. Passiven Beiträge an Behindertenheime	1'000'000	600'000	-400'000
Trans. Passiven Seco Bern Kostenbeteiligung	4'800'000	5'410'000	610'000
Trans. Passiven Volksschulsubventionen	25'462'213	25'313'147	-149'066
Trans. Passiven Defizitbeiträge an Sonderschulen	16'300'000	25'208'000	8'908'000
Trans. Passiven Wehrpflichtersatzabgabe 2010	3'743'766	3'750'754	6'988
Trans. Passiven ÜK (überbetrieblicher Kurs)-Beiträge	2'304'830	1'877'371	-427'459
diverse Trans. Passiven	14'626'925	25'939'554	11'312'629
28 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	**89'085'339**	**78'559'423**	**-10'525'916**
Ruhegehälter des Regierungsrates	558'369	558'369	0
Natur- und Heimatschutz	4'837'902	5'700'885	862'983
Finanzausgleich Einwohnergemeinden	5'203'377	4'476'322	-727'056
Finanzausgleich Kirchgemeinden	14'235'477	11'802'177	-2'433'300
Unfallkasse	858'586	798'166	-60'419
Forstfonds	2'557'705	2'514'926	-42'780
Entsorgungsfonds	411'061	357'925	-53'136
Altlastenfonds	16'880'490	18'416'472	1'535'982
Abwasserfonds	17'722'124	15'502'052	-2'220'071
Tierseuchenkasse	667'950	978'410	310'460
Deponienachsorge	7'482'810	7'341'080	-141'730
Ausgleichskonto KVG	2'457'272	0	4'320'798
Ausgleichskonto Asyl	8'221'466	2'404'647	-5'816'819
Ausgleichskonto Flüchtlinge	3'768'826	4'202'735	433'909
Ausgleichskonto Nothilfe	1'683'741	1'890'283	206'542
Krankentaggeldversicherung GAV	1'215'344	1'244'929	29'586
Jagd und Fischerei	322'839	370'044	47'206
		0	
29 Eigenkapital	**552'281'018**	**571'553'799**	**19'272'781**
Gewinnvortrag am 1.1.	472'792'999	552'281'018	79'488'020
Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung	79'488'020	19'272'781	-60'215'239
Stand 31.12.	**552'281'018**	**571'553'799**	19'272'781
Total Aktiven	***1'636'053'629***	***1'537'363'460***	***-98'690'169***
Total Passiven	***1'636'053'629***	***1'537'363'460***	***-98'690'169***
	0	0	0

[4)] Rückstellung Steuern

Eine in den vergangenen Jahren zu hohe Bewertungssystematik der Rückstellung für gefährdete Steuerausstände hat man im 2011 korrigiert. Dies führte dazu, dass anstelle einer Erhöhung von ca. 2 Mio. Franken eine Reduktion um 2,5 Mio. verbucht werden musste.

1.3 Anhang

	31.12.2010	31.12.2011	Veränderung
Bürgschaften	**23'341'637**	**21'018'257**	**-2'323'380**
1) ZASE Zweckverband Abwasserregion Soloth.- Emme	17'500'000	16'000'000	-1'500'000
2) Forstwirtschaft	3'802'319	3'189'631	-612'688
3) Soloth. Bürgschaftsstiftung für das bäuerliche Heimwesen	19'980	16'776	-3'204
4) Investitionshilfegesetz (IHG)	1'969'338	1'761'850	-207'488
5) Perspektive Solothurn	50'000	50'000	0

Erläuterungen zu den Bürgschaften

1) Bürgschaften gemäss Gesetz über die Rechte am Wasser vom 25.10.1964
2) Bürgschaften gemäss BG über den Wald vom 4.10.1991
3) Bürgschaften gemäss BG über Investitionskredite und Betriebshilfen in der Landwirtschaft vom 23.3.1962 (Total Bürgschaften: 55'500 Fr. / Kt. SO: 36%)
4) Bürgschaften für 50 % der Darlehen für Infrastrukturverbesserungen im Berggebiet
5) ASO: Zusicherung an Perspektive Solothurn für Taglöhnerprojekte / Arbeitseinsätze

Eventualverpflichtungen	**1'208'931'408**	**1'278'107'945**	**69'176'537**
Kantonale Pensionskasse	1'027'676'677	1'092'853'979	65'177'302
Berufliche Vorsorge der Mitglieder des Regierungsrates	13'645'100	13'849'642	204'542
1) Landwirtschaftliche Kreditkasse	67'180'490	70'992'928	3'812'438
2) Altlastensanierung von Deponien	100'000'000	100'000'000	0
3) Gutsbetrieb Rosegg, Investitionen des Pächters	429'141	411'396	-17'745
4) Rückkaufsverpflichtung	1'400'000	1'400'000	0

Erläuterungen zu den Eventualverpflichtungen

1) Staatsgarantie für die vom Bund bewilligten Mittel für zinsfreie Darlehen gemäss BG über Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft
2) Subsidiärhaftung des Kantons gemäss Umweltschutzgesetz vom 7.10.1983
3) Staatsgarantie für Investitionen des Pächters
4) Zeughausareal Zuchwil, Rücktrittsrecht der Käuferin

Eventualguthaben	**2'685'000**	**2'625'000**	**-60'000**
1) Grundpfandgesicherte Forderungen aus Verwandtenunterstützung	2'685'000	2'625'000	-60'000

Erläuterungen zu den Eventualguthaben

1) Grundpfandgesicherte Forderungen aus Verwandtenunterstützung gemäss SHG (15% von 17,5 Mio. Fr. pfandrechtliche Sozialhilfe)

Leasing-/Mietverträge	**7'659'152**	**7'552'851**	**106'301**
1) Hochbauamt, langfristige Mietverträge	6'546'688	6'545'387	-1'301
2) Darlehen TCS	1'112'464	1'007'464	-105'000

Erläuterungen zu Leasing-/Mietverträge

1) Hochbauamt: Langfristige Mietverträge für Büros und Parkplätze
2) Darlehen TCS für PPP Bootshafen Muttenhof Solothurn

Zugesicherte Subventionen:	**12'872'229**	**23'241'822**	**13'124'593**
1) Amt für Wald, Jagd und Fischerei	2'025'347	1'954'528	-70'819
2) Archäologie und Denkmalpflege	959'247	1'232'905	273'658
3) Amt für Landwirtschaft	2'956'730	2'287'918	-668'812
4) Amt für Raumplanung	217'732	55'732	-162'000
5) Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	1'747'099	369'599	1'377'500
6) Amt für Umwelt	4'966'074	8'172'110	3'206'036
7) Amt für Wirtschaft und Arbeit	-	9'169'030	9'169'030

Erläuterungen zu den zugesicherten Subventionen

1) Waldwegbau, Waldwiederherstellung
2) Restaurierungen
3) Strukturverbesserungen, Bauten, Zufahrten

1.4 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung im operativen Bereich, die Investitionsvorgänge sowie die Finanzierungsmassnahmen innerhalb der Rechnungsperiode auf und gibt damit Zusatzinformationen zur Rechnungslegung. Die Geldflussrechnung geht einen Schritt weiter als der Finanzierungsausweis, welcher die Veränderung der Nettoverschuldung aufzeigt. Sie umfasst im Sinne einer Weiterentwicklung des Finanzierungsausweises die Geldflüsse aus der Betriebs-, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit.

Während der Finanzierungsausweis zur Ermittlung der Veränderung der Nettoverschuldung die Ergebnisse der Erfolgs- und der Investitionsrechnung umfasst, werden in der Geldflussrechnung zusätzlich die Bilanzveränderungen aus der operativen Tätigkeit einbezogen. Als Saldo der Geldflussrechnung resultiert die Veränderung der flüssigen Mittel.

	RE 2010	RE 2011
Betriebliche Tätigkeit		
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)	79'488'020	19'272'781
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	39'885'126	48'057'309
+ Abschreibungen Spezialfinanzierungen	49'277'377	47'258'114
- Realisierter Gewinn aus Umstrukturierung der Alpiq-Gruppe	0	0
Cash flow aus operativer Tätigkeit (vor Veränderungen Bilanzpositionen)	***168'650'523***	***114'588'204***
- Realisierter Gewinn aus Umstrukturierung der Alpiq-Gruppe	0	0
Cash flow aus ausserordentlicher Tätigkeit	***0***	***0***
- Zunahme / + Abnahme Guthaben (KK, Steuern, Deb., etc.)	-9'849'907	17'976'645
- Zunahme / + Abnahme SF und Legate/Stiftungen, Immobilien)	-4'691'897	12'950'939
- Zunahme / + Abnahme Trans. Aktiven	-7'426'473	-14'744'659
- Zunahme Sachanlagen Dienststellen (nicht über IR)	0	0
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verpflichtungen (KK, Kreditoren)	31'210'574	-95'373'790
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	16'026'990	-57'775'524
+ Zunahme / - Abnahme Transitorische Passiven	-192'259	22'582'902
+ Zunahme / - Abnahme Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	-20'704'724	-16'531'219
Veränderungen Bilanzpositionen	***4'372'305***	***-130'914'706***
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	***173'022'828***	***-16'326'502***
Investitionstätigkeit		
Ausgaben:		
- Sachgüter	-153'908'848	-170'294'167
- Darlehen und Beteiligungen	-5'329'695	-8'644'546
- Investitionsbeiträge	-8'241'191	-10'787'237
- Durchlaufende Beiträge	-6'193'906	-5'478'038
- Zunahme / + Abnahme eingegangener IR-Verpflichtungen	2'230'000	0
Einnahmen:		
- Abgang von Sachgütern	215'470	0
- Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	4'232'216	5'575'982
- Beiträge für eigene Rechnung	49'397'340	50'580'672
- Durchlaufende Beiträge	6'193'906	5'478'038
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	***-111'404'708***	***-133'569'296***
Finanzierungstätigkeit		
+ Aufnahme Obligationenanleihe		
- Rückzahlung langfristige Schulden	-190'000'000	-10'000'000
+ Zunahme / - Abnahme Verpflichtungen f. Sonderrechnungen	3'629'403	729'567
+ Zunahme / - Abnahme Ausbildungsdarlehen	65'900	85'848
+ Aufnahme / - Rückzahlung Darlehen	749'902	1'795'634
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Schulden	41'369'226	28'843'020
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	***-144'185'569***	***21'454'069***
Bestand flüssige Mittel am Jahresanfang	321'483'326	238'915'877
Bestand flüssige Mittel am Jahresende	238'915'877	110'474'148
Veränderung flüssige Mittel	***-82'567'448***	***-128'441'729***

1.5 Entwicklung der Steuern 1992 – 2011

Jahr	Staatssteuer nat. Personen 1)	Quellen-steuer 2)	Staatssteuer jur. Personen	Spital-steuer 3)	Finanzaus-gleichsst. jur.Personen	Erbschafts-steuer	Steuer-bussen	Handände-rungssteuer	Grundstück-gewinn-steuer 4)	Grenz-gänger-steuern	Motorfahr-zeug-steuern	Kapitalab-findungs-steuer 5)	übrige Steuern 6)	Jahr
1992	406'120'245	-	51'459'183	33'124'763	5'147'150	13'559'310	332'232	27'666'728	18'303'290	964'485	39'350'117	-	1'688'807	1992
1993	398'273'420	-	48'580'684	31'896'521	4'857'693	13'521'151	572'116	23'298'722	8'215'308	944'582	40'174'757	-	694'502	1993
1994	407'646'893	-	61'130'134	33'217'212	6'113'013	11'253'026	838'572	28'915'881	6'054'172	938'381	42'304'819	-	1'346'405	1994
1995	399'771'676	-	64'574'580	33'060'323	6'457'458	13'379'592	1'153'859	26'017'679	9'470'551	923'070	42'972'499	-	711'453	1995
1996	399'006'459	-	63'629'896	32'738'647	6'362'996	11'854'367	1'898'746	23'935'403	6'782'601	1'014'309	43'257'127	-	117'051	1996
1997	407'987'668	23'429'877	59'503'150	33'524'935	5'950'771	11'512'952	3'764'370	22'048'060	13'578'259	1'065'649	45'870'993	-	810'987	1997
1998	396'547'612	16'604'802	50'416'701	32'381'695	5'081'772	11'967'006	961'634	24'343'724	12'731'976	1'012'390	45'653'360	11'280'325	1'262'131	1998
1999	398'461'452	18'358'448	59'875'991	33'385'597	5'977'748	22'878'803	399'353	28'066'141	13'194'088	1'024'036	47'396'830	12'829'403	3'452'359	1999
2000	415'685'310	21'189'438	68'287'684	39'798'010	6'844'340	11'583'769	397'636	26'443'428	12'740'810	1'144'207	48'632'825	13'719'512	2'855'841	2000
2001	397'875'543	20'352'974	89'015'743	49'631'481	8'908'892	10'894'405	439'034	22'849'785	12'604'856	1'099'904	49'826'353	15'322'911	1'232'571	2001
2002	450'160'247	25'854'287	97'210'697	56'494'959	9'732'606	16'308'710	207'492	26'624'978	9'764'204	1'277'487	51'092'736	16'296'625	1'657'978	2002
2003	529'982'829	26'458'397	83'324'754	63'182'698	8'404'339	11'232'829	473'780	27'481'179	10'778'006	1'263'199	59'487'092	17'283'558	823'492	2003
2004	503'405'113	9'699'383	70'720'312	59'296'016	7'088'680	15'747'261	589'644	30'022'549	4'540'974	1'116'473	60'128'198	8'618'310	998'658	2004
2005	495'605'906	10'025'110	109'118'426	62'253'456	10'900'574	15'453'082	530'808	27'907'697	4'698'114	1'258'947	60'895'483	9'158'166	580'496	2005
2006	533'835'419	13'468'750	127'397'299	8'226'204	12'058'239	15'959'698	476'612	33'897'725	5'683'613	1'277'049	61'747'039	8'946'086	952'193	2006
2007	569'977'025	15'726'517	180'591'440	3'031'809	17'084'965	14'946'467	876'185	40'892'588	14'507'660	1'461'121	62'693'355	11'273'785	1'170'403	2007
2008	576'183'980	17'773'933	133'498'814	268'290	13'565'446	11'452'671	1'307'991	33'819'853	7'452'611	1'651'485	63'570'458	11'037'506	565'460	2008
2009	583'820'601	19'105'206	161'034'224	93'438	14'207'996	13'719'187	223'000	35'065'669	5'928'600	1'567'684	64'233'655	11'038'906	605'999	2009
2010	590'645'876	21'147'214	149'138'760	176'976	14'286'483	13'998'952	729'100	31'993'508	6'364'797	1'547'882	64'906'226	10'710'166	1'767'020	2010
2011	602'349'785	20'086'437	115'566'044	115'221	11'889'578	13'393'471	1'339'375	25'896'662	9'499'016	1'624'137	66'013'443	10'149'848	701'399	2011

1) Ab 2006 inkl. der aufgehobenen Spitalsteuer
2) Die Quellensteuer war bis 1996 im Ertrag der Staatssteuer Natürlicher Personen enthalten.
3) Ab 2006 aufgehoben und in Staatssteuer integriert. Ergebnis 2006 ff. = Steuer aus Vorjahren
4) Ab 2004 Nettoergebnisse, nach Abzug der Anteile von Bund und Gemeinden
5) Die Kapitalabfindungssteuer war bis 1997 im Ertrag der Staatssteuer Natürlicher Personen enthalten.
6) Schenkungssteuer, Sondersteuern

1.6 Kennzahlen zur Finanzlage des Kantons Solothurn 2005 - 2011

Die folgenden Kennzahlen sind von Bedeutung zur Beurteilung der längerfristigen Entwicklung des Staatshaushaltes.

Vorab sind die **Quoten** zu erwähnen (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem Volkseinkommen des Kantons), sodann die **Anteile** (Verknüpfung der wichtigsten Haushaltszahlen mit dem bereinigten Ertrag) sowie die **Grade** (Verhältnis Cash-flow zu den Nettoinvestitionen).

Obschon die Zahlen des Volkseinkommens für die Jahre 2006 bis 2011 auf Schätzungen beruhen können wichtige Trends ermittelt und erkannt werden.

1) ....quote = Verhältnis zum Volkseinkommen

Berechnung des Volkseinkommens gemäss Bundesamt für Statistik, Schätzungen des seco und eigene Berechnungen*

Kennzahl	RE05	RE06	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11
Staatsquote Total Ausgaben ER und IR, ohne Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen, Durchlaufpositionen und interne Verrechnungen in % des Volkseinkommens	12,2	13,0	13,2	14,1	14,3	14,6	15,0
Steuerquote Total Steuerertrag (inkl. Mfz-Steuern) in % des Volkseinkommens	7,0	7,1	7,8	7,2	7,6	7,4	7,1
Investitionsquote Nettoinvestitionen in % des Volkseinkommens	0,7	0,8	0,9	0,8	0,9	0,9	1,1
Verschuldungsquote Nettoverschuldung in % des Volkseinkommens (vormals Bruttoschuld)	3,9	3,4	2,2	1,4	0,1	- 0,3	- 0,2

* Bemerkungen:

Volkseinkommen des Kantons Solothurn 2005: 11'564 Mio. CHF (gemäss Bundesamt für Statistik)
Geschätzte Veränderungen des kantonalen Volkseinkommens gegenüber dem Vorjahr:
2006: + 1,8%
2007: + 1,8%
2008: + 2,1%
2009: - 1,9%
2010: + 2,7%
2011: + 1,8%

2) .... anteil = Verhältnis zum bereinigten Ertrag

Bereinigter Ertrag: Ertrag der Erfolgs- und Investitionsrechnung, *ohne* Durchlaufpositionen, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen

Kennzahl	RE05	RE06	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11
Kapitaldienstanteil Passivzinsen und ord. Abschreibungen, abzüglich Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	2,8	3,0	2,6	2,2	1,7	1,7	2,0
Zinsbelastungsanteil Differenz Passivzinsen zu Nettovermögensertrag in % des bereinigten Ertrages	1,4	1,1	0,6	0,6	- 0,2	- 0,4	- 0,6
Eigenkapitalanteil Eigenkapital abz. Bilanzfehlbetrag in % des bereinigten Ertrages	1,0	5,1	9,2	15,2	24,9	29,8	30,6

3) .... grad = Verhältnis zur Nettoinvestition

Verhältnis Cash-flow (Operatives Ergebnis Erfolgsrechnung + Abschreibungen) zu Nettoinvestition (Bruttoinvestition abzüglich eingehende Investitionsbeiträge)

Kennzahl	RE05	RE06	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11
Selbstfinanzierungsgrad Cash-flow in % der Nettoinvestition	803	150	223	189	244	151	87
Fremdfinanzierungsgrad Finanzierungsüberrschuss (negatives Vorzeichen) bzw. Finanzierungsfehlbetrag in % der Nettoinvestitionen	- 703	- 50	- 123	- 89	- 144	- 51	13
Eigenfinanzierungsgrad Eigenkapital in % der Bilanzsumme	1	5	10	18	28	34	37

4) Nettoverschuldung

Kennzahl	RE05	RE06	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11
Nettoverschuldung je Einwohner Nettoverschuldung in Fr. je Einwohner	1‘780	1‘590	1‘050	680	60	- 170	- 100

1.7 Anlagen des Verwaltungsvermögens 2011

(ohne Liegenschaften)	Valoren-Nr.	Anzahl	Nominalwert pro Stk.	Nominalwert Total	Bilanzwert 31.12.11
154 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen					**77'312'190**
Schweizerische Nationalbank SNB, Bern	131926	1'216	250	304'000	608'000
Vereinigte Schweiz. Rheinsalinen, Pratteln	248184	268	1'000	268'000	268'000
Busbetrieb Solothurn & Umgebung, Solothurn	diverse	660	1'000	660'000	1
Busbetrieb Olten Gösgen Gäu, Wangen b/Olten	235751	5'185	100	518'500	1
Busbetrieb Grenchen & Umgebung, Grenchen	156251	800	500	400'000	1
Soloth. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Solothurn	diverse	19	diverse	75'700	1
Swissmedic, Anteil am Dotationskapital					170'234
ILZ Lehrmittelzentrale, Anteil am Dotationskapital					55'000
Darlehen					
Soloth. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Solothurn					2'320'000
Soloth. Landwirtschaftliche Kreditkasse, Solothurn					71'768'452
Busbetrieb Olten Gösgen Gäu, Wangen b/Olten					2'122'500
155 Private Institutionen					**172'538'771**
Aktien					
Alpiq Holding AG, Neuenburg	3438970	1'215'204	10	12'152'040	116'886'000
Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG, Grenchen	222563	100	500	50'000	1
Bielersee-Schiffahrts Gesellschaft BSG, Biel	diverse	16'300	5	81'500	1
Parking AG Solothurn, Solothurn	217444	737	500	368'500	1
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal	955164	34'507	10	345'070	1
BLS AG, Bern	2588916	652'800	1	652'800	1
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Worblaufen	diverse	8'308	diverse	1'764'550	1
BLT Baselland Transport AG, Oberwil	diverse	3'647	diverse	1'179'850	1
Raurica Waldholz AG, Liestal		10	5'000	50'000	1
Solothurner Spitäler AG, Anteil 2/3 VV (Verwaltungsvermögen)					20'000'000
Beteiligung NSNW AG					1'500'000
Anteilscheine					
GB Mitte Bürgschaftsgenossenschaft für KMU	155775	2'000	50	100'000	1
Schweizer Adressen-+ Werbezentrale AWZ, Bern in Aufl.	228675	2	100	200	1
Schweizer Bibliotheksdienst, Bern	245569	25'000	100	2'500'000	1
Schlachtviehgenossenschaft Solothurn, Sol. in Aufl.	227650	650	100	65'000	1
Darlehen					
Arbeiterkolonie Dietlisberg				104'000	1
Stahlwerke Gerlafingen (SWG)					2'229'000
BLT Baselland Transport AG, Oberwil					2'546'348
BLS AG, Bern					8'811'610
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal					55'713
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Worblaufen					5'887'245
Ausbildungsdarlehen					14'142'557
Crossrail AG, Wiler b. Utzenstorf					397'465
NRP					82'820
Oeffentl. Verkehr, bedingt rückzahlbare Darlehen					
BLT Baselland Transport AG, Oberwil				9'321'648.00	0
BLS AG, Bern				15'165'249.00	0
ASM Aare Seeland Mobil AG, Langenthal				7'220'762.00	0
RBS Regionalverkehr Bern-Solothurn, Worblaufen				14'117'859.00	0
OBB Oensingen-Balsthal-Bahn				1'830'380.00	0
Busbetriebe Grenchen und Umgebung, Grenchen				1'259'961.00	0
Total 154 + 155					**249'850'961**

1.7.1 Beteiligungsreporting 2011

Der Regierungsrat hat festgelegt, dass eine jährliche Überprüfung des Beteiligungsportefeuilles zu erfolgen hat und darüber Bericht zu erstatten ist (RRB 2010/326 vom 23. Februar 2010). Die Berichterstattung hat zum Ziel, eine systematische und transparente Beteiligungspolitik zu ermöglichen sowie, unter Berücksichtigung der Veränderungen während des Jahres, dem Regierungsrat einen Überblick über das Beteiligungsportfolio zu präsentieren und allfällige Massnahmen (Änderung der Eigentümerstrategie, Verkauf etc.) vorzuschlagen. Der Regierungsrat hat am 6. März 2012 den zweiten Bericht über die Beteiligungen zur Kenntnis genommen.

Veräusserung Beteiligungen

Im Jahr 2011 veräusserte der Kanton Solothurn 6 seiner 29 Beteiligungen:

- BBA Busbetrieb Aarau
- Band-Genossenschaft Bern
- Reitsportanlage AG Solothurn
- MCH Messe Schweiz AG Basel
- Zuckerfabriken Aarberg & Frauenfeld AG
- Genossenschaft zur Produktion von amerikanischem Unterlagenholz

Die Veräusserungen wurden in Zusammenarbeit mit dem fachlich zuständigen Departement durch das Finanzdepartement durchgeführt. Je nach Art der Beteiligung wurden die Beteiligungen verkauft oder durch Rückgabe veräussert.

Gesamthaft konnten durch die Verkäufe der Wertpapiere ein Erlös in Höhe von Fr. 568‘934.50 verbucht und ein Gewinn von Fr. 568‘928.50 (Verkaufserlös abzüglich dem Buchwert von Fr. 6.-) erzielt werden.

Schwerpunkte Kantonsvertretung und Eigentümerrolle

Mit RRB Nr. 2011/2206 wurde am 24. Oktober 2011 auf die Interpellation Markus Schneider (SP, Solothurn) geantwortet. Die Fragen zum Thema „Umsetzung Public Corporate Governance“ richteten sich insbesondere darauf, mögliche Umsetzungslücken zu erkennen.

Kantonsvertretungen

Es sollen grundsätzlich keine Kantonsvertreter aus Regierungsrat, Kantonsrat oder der kantonalen Verwaltung im obersten Führungsorgan einer Organisation Einsitz nehmen. Während der laufenden Amtszeiten werden keine Änderungen vollzogen. Bei nächster Mandatsverlängerung oder Neubesetzung ist zu überprüfen, ob diese Kantonsvertretungen weiterhin nötig sind beziehungsweise mit unabhängigen Vertretern besetzt werden können.

Kanton als Eigentümer

Die verschiedenen Rollen, die der Kanton als Eigentümer und Leistungsbezüger innehat, dürfen zu keinen Interessenskonflikten führen. Aus diesem Grund sieht er vor, dass der Regierungsrat die Eigentümerrechte des Kantons an den Eigentümerversammlungen der Beteiligungen selber (wie bei der soH AG) oder durch eine von ihm delegierte Vertretung wahrnimmt.

Zurzeit wird die Wahrnehmung der Eigentümerrolle kantonsweit noch nicht einheitlich praktiziert. Inskünftig wird das Finanzdepartement mit dieser Aufgabe betraut (wie dies heute bei der NSNW AG bereits der Fall ist), soweit der Regierungsrat die Vertretung delegiert.

Seit dem 1. Januar 2012 liegt bei allen Betrieben des öffentlichen Verkehrs die Funktion des Eigentümers beim Finanzdepartement.

1.8 Fälligkeiten der mittel- und langfristigen Schulden

Die mittel- und langfristigen Schulden in Form von Obligationenanleihen und Darlehen mit Laufzeiten von drei bis zehn Jahren haben sich wie folgt entwickelt:

Feste Schulden in Mio.Fr.	**Jahr**	**2007**	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**
Privatplatzierungen		225.0	205.0	100.0	60.0	50.0
Obligationenanleihen		650.0	400.0	400.0	250.0	250.0
Total		**875.0**	**605.0**	**500.0**	**310.0**	**300.0**

Der Anteil der Schulden, welcher zu einem Zinssatz von unter 4% auf dem Kapitalmarkt aufgenommen werden konnte, beträgt Ende 2011 100% (Vorjahr 97%).

Nr.Konto Gläubiger	**Zinssatz**	**Mio.Fr.**	**Fälligkeit Valuta**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Privatplazierungen und Darlehen												
221028 Vaudoise Vie	3.720%	40.0	25.06.2012	40.0								
221004 AHV	3.540%	10.0	23.09.2012	10.0								
Anleihen:												
223006 2002/2012	2.750%	100.0	17.12.2012	100.0								
223007 2004/2014	2.500%	150.0	15. 12 2014			150.0						
TOTAL in Mio. Fr.		**300.0**		**150.0**	**0.0**	**150.0**	**0.0**	**0.0**	**0.0**	**0.0**	**0.0**	**0.0**

1.9.1 Überblick Globalbudgets

1. Ziele und Indikatoren

Beim Rechnungsabschluss 2011 wiederum die Regelung zur Zuweisung, Bestandesregulierung und Verwendung der Globalbudgetreserven gemäss RRB Nr. 1144 vom 23. Juni 2008 angewendet. Die Leistungsbeurteilung für die Reservenzuweisung erfolgt intern in den einzelnen Departementen. Die bisherige zentrale Prüfung der Zuweisung in Relation zur Leistungserfüllung ist an die einzelnen Departemente delegiert. Die Indikatoren stellen weiterhin eine Grösse für die Leistungsmessung dar und sollen systematisch in ihrer Qualität weiterentwickelt werden. Die Departemente können jedoch weitere sinnvolle Kriterien zur Leistungsbeurteilung berücksichtigen. Die entsprechende Prüfungen wurden durch die Departemente vorgenommen.

Im WoV-Cockpit wird als Kennzahl für die Leistungsbewertung der Anteil erfüllter Indikatoren in Prozent der ausgewiesenen Indikatoren berechnet. Bei dieser Betrachtungsweise wird die Bedeutung der einzelnen Indikatoren für die gesamte Leistungserbringung der Dienststelle nicht berücksichtigt. Ebenfalls ist der Erfüllungsgrad der einzelnen Indikatoren nicht relevant. Ein Indikator kann nur erfüllt oder nicht erfüllt sein. Damit relativieren sich die Aussagen des WoV-Cockpits. Es ist deshalb zu berücksichtigen, dass grün nicht immer gleich gut und rot nicht immer gleich schlecht ist. Das WoV-Cockpit dient zur einheitlichen Darstellung der Leistungserfüllung. Ein übersichtliches Gesamtbild ist am besten aus den einzelnen Geschäftsberichten der Globalbudgetnehmer zu lesen.

2. Finanzen

2.1 Globalbudgetsaldo 2011

Erfolgsrechnung:

in 1'000 Franken	VA11	RE11	Diff. RE/VA11	in %
Aufwandüberschuss (inkl. SF)	665'755	641'905	- 23'850	- 3.6%
Aufwandüberschuss (exkl. SF)	635'244	613'778	- 21'466	- 3.4%

2.2 Reserven

Die zweckgebundenen Reserven der Erfolgsrechnung verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. Fr. und betragen Ende 2011 noch 4,1 Mio.Fr.. Gemäss WoVG§ 58.[3] kann der Regierungsrat nicht beanspruchte Voranschlagskredite den zweckgebundenen Reserven zuweisen, wenn eine projekt-bedingte Verzögerung eingetreten ist oder die Leistungen erst im Folgejahr erbracht werden können.

Den nicht zweckgebundenen Reserven wurden im Jahr 2011 3,3 Mio. Fr. zugewiesen. Durch Reserven-bezüge, Reservenauflösungen, Reservenverzichte und dem Reservenverfall aufgrund der seit 1.1.2008 gültigen Reservenregelung (max. Obergrenze von 5% des Aufwandes) sowie der 50%-Regel am Ende der Globalbudgetperiode erhöhte sich der Bestand an nicht zweckgebundenen Reserven von 12,8 Mio. Fr. auf neu 13,7 Mio. Fr. per Ende 2011.

In der Bilanz sind per 31.12.2011 Rückstellungen von 16,5 Mio. Fr. für nicht beanspruchte Globalkredite der Erfolgsrechnung vorhanden.

2.3 Investitionsrechnung

Im Rahmen einer rollenden Mehrjahresplanung wird jährlich der Stand der beschlossenen Verpflichtungskredite für Gross- und Kleinprojekte in den Bereichen Hochbau, Strassenbau, öffentlicher Verkehr, Wasserwirtschaft (Umwelt) und Informationstechnologie ausgewiesen.

1.9.2 WoV-Cockpit zu den Geschäftsberichten 2011

Legende:		
Grün	**F = Finanzen:**	Schliesst besser bzw. im Rahmen des Budgets ab.
	L = Leistungen:	Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: >= 80%.
Gelb	**F = Finanzen:**	Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug möglich (NK in Kompetenz Amt für Finanzen)
	L = Leistungen:	Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: >= 50% < 80% .
Rot **NK** **ZK**	**F = Finanzen:**	Schlechter abgeschlossen als budgetiert, vollständige Abdeckung durch Reservenbezug **nicht** möglich. **NK** = Nachtragskredit in Kompetenz Kantonsrat notwendig, **ZK** = Zusatzkredit in Kompetenz Kantonsrat notwendig
	L = Leistungen:	Anteil erfüllter Leistungsindikatoren: < 50%..
RV =	Reservenveränderung 2011 in Fr. 1'000.- (Zuweisung, Bezug, Auflösung, Verzicht im 2011)	
RB =	Reservenbestand per Ende 2011 in Fr. 1'000.-.	
RB 50% =	Reservenbestand nach Anwendung 50%-Regel (GB's, welche 2012 in neue Periode starten)	
ZG =	Zweckgebundene Reserven (wenn kein Vermerk: nicht zweckgebundene Reserven).	

Erfolgsrechnung 2011						**1.1.2012**
Staatskanzlei	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat, 2010-12	**NK ZK**	*1)	-16	Mehraufwand aufgrund der von der Ratsleitung im November 2010 bewilligten, im Voranschlag 2011 jedoch noch nicht berücksichtigten Pensenaufstockung um 25 Stellenprozente.	-4	
Dienstleistungen der Staatskanzlei, 2010-12			+90		313	
Drucksachen und Lehrmittel, 2009-11			+6		262	131
BJD	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Führungsunterstützung BJD, 2010-12			-32		97	
Raumplanung, 2011-13			+82 ZG -184		155 ZG 212	
Hochbau, 2009-11			-891		257	129
Strassenbau, 2009-11			+520 ZG -453		1'672 ZG 672	836 ZG 672
Öffentlicher Verkehr, 2010-11			0		2'000	1'000
Umwelt, 2011-13			+636 ZG -306		681 ZG 1'604	
Denkmalpflege und Archäologie, 2009-11			+47		-257	0
Geoinformationen, 2010-12			0		72 ZG 100	
Jugendanwaltschaft, 2009-11	**NK**		-393	Mehraufwand aufgrund der gestiegenen Anzahl fremd-platzierter Jugendlicher sowie der Erhöhung der Tagestaxen verschiedener Jugendheime.	-222	0
Staatsanwaltschaft, 2010-12			0		427	
DBK	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Führungsunterstützung DBK, 2011-13			+200		492	
Volksschulen und Kindergarten, 2010-12			ZG -1'192	Der Kantonsrat hat am 22. Juni 2011 einen Nachtragskredit von 1.97 Mio. Franken für die zusätzliche Finanzierung Logopädie und Förderlehrpersonen für die Periode 1.8.2011 bis 31.12.2011 bewilligt (SGB 052/2011).	315	
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen, 2010-12			+100		405	
Kultur und Sport, 2009-11			-296 ZG +375		ZG 375	ZG 375
Mittelschulbildung, 2011-13			+240		896	
Fachhochschulbildung, 2009-11			+2'088		179	90
Berufsschulbildung, 2010-12			+850		1'891	

Erfolgsrechnung 2011						1.1.2012
FD	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht, 2011-13			+41		82	
Finanzen und Statistik, 2010-12			+4		134	
Personalwesen, 2010-12			-17		200	
Steuerwesen, 2009-11			-246	Aufgrund der Fokussierung auf den Abbau der Einsprachen bei den natürlichen Personen wurde das Veranlagungsziel von 90% um 4% nicht erreicht. Gleichzeitig nahm die Höhe des Steuerausstandes sowie die Zahlungsschwierigkeiten vieler Steuerpflichtigen infolge der allgemeinen Wirtschaftslage zu.	1'146	573
Informationstechnologie, 2011-13			+380		735	
Amtschreiberei-Dienstleistungen, 2010-12			+36		1'331	
Staatsaufsichtswesen, 2009-11		*2)	+33		89	45
DdI	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Gesundheit, 2009-11			0	Verzicht auf eine Übertragung von GB-Reserven auf die neue GB-Periode.	200	0
Solothurnische Innerkant. Spitalversorgung, 2009-11			0			
Soziale Sicherheit, 2010-12			+10 ZG +250	Verschiedene Leistungsziele in den Bereichen Sozialintegration und Prävention, Ergänzungsleistungen für Familien, Individuelle Prämienverbilligung Krankenversicherung und Asylwesen konnten nicht erreicht werden.	413 ZG 250	
Öffentliche Sicherheit, 2011-13	**NK**		-107	Mindererträge aufgrund der geringeren Nachfrage im schweiz. Ausweisgeschäft und zugleich wird der Ertrag aus den biometrischen Ausländerausweisen mit den Gemeinden geteilt.	-107	
Admin. und technische Verkehrssicherheit, 2011-13	**NK**		-162	Mindererträge im Bereich Technischer Verkehrssicherheit infolge personeller Vakanzen und Ausbildungen von Experten.	-162	
Justizvollzug, 2011-13			 ZG +800		430 ZG 800	
Polizei, 2009-11			+19		1'686	843
VWD	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht, 2011-13			+43		84	
Wirtschaft und Arbeit, 2009-11			0		-1'302	0
Energiefachstelle, 2009-11	**NK** **ZK**		-261	Höhere Förderbeiträge aufgrund der grossen Nachfrage nach Fördermittel (vorallem für Photovoltaikanlagen) sowie höhere Kosten in diesem Bereich, da diese beim Bund ab dem Jahr 2011 nicht mehr beitragsberechtigt sind.	0	0
Gemeinden und Zivilstandsdienst, 2011-13			+129		256	
Wald, Jagd und Fischerei, 2011-13			+213		400	
Landwirtschaft, 2009-11			+168 ZG -78		790	395
Militär und Bevölke-rungsschutz, 2010-12			+62 ZG -26		399 ZG 124	
GER	**F**	**L**	**RV**	**Bemerkungen**	**RB**	**RB 50%**
Gerichte, 2011-13	**NK**	*3)	-251	Mindererträge, da die Gerichte ab 2011 die Gerichtsgebühren erst bei Rechtskraft verbuchen (führt zu einer zeitlichen Verzögerung der Einnahmen).	-251	

* Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservenzuweisung erfolgt durch
1) Ratsleitung (KRG § 11 Abs. 2)
2) Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz)
3) Gerichtsverwaltungskommission

1.9.3 Globalbudgetreserven der Erfolgsrechnung (in 1'000 Fr.) per 1.1.2012 (gemäss RRB 2012/510 vom 6. März 2012)

	Reservenbestand per 1.1.2011					Reservenveränderung 2011 Zuweisung (+) bzw. Bezug (-)			Nicht zweckgebundene Reserven		Reservenbestand per 1.1.2012	
Globalbudgets	Zweck-gebundene Reserven	Nicht zweck-gebundene Reserven	Voranschlag 2011	Rechnung 2011	Differenz RE/VA11	Zweck-gebundene Reserven	Nicht zweck-gebundene Reserven	Freiwilliger Reserven-verzicht	Stand per 31.12.2011	Übertrag auf neue GB-Periode	Zweck-gebundene Reserven	Nicht zweck-gebundene Reserven
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat		12	700	716	16		**-16**		-4		**0**	**-4**
Dienstleistungen der Staatskanzlei		223	7'328	6'750	-578		**90**		313		**0**	**313**
Drucksachen und Lehrmittel		256	2'627	1'939	-687		**6**		262	**131**	**0**	**131**
Führungsunterstützung BJD		129	2'717	2'748	32		**-32**		97		**0**	**97**
Raumplanung	396	73	3'021	2'789	-233	**-184**	**82**		155		**212**	**155**
Hochbau		1'148	28'576	29'467	891		**-891**		257	**129**	**0**	**129**
Strassenbau (SF)	1'125	1'152	32'537	29'991	-2'545	**-453**	**520**		1'672	**836**	**672**	**836**
Öffentlicher Verkehr		2'000	35'304	32'436	-2'868				2'000	**1'000**	**0**	**1'000**
Umwelt	1'910	45	12'677	11'784	-893	**-306**	**636**		681		**1'604**	**681**
Denkmalpflege und Archäologie		-304	2'802	2'754	-47		**47**		-257	**-129**	**0**	**0**
Geoinformationen	100	72	1'702	1'392	-310				72		**100**	**72**
Jugendanwaltschaft		171	5'988	6'381	393		**-393**		-222	**-111**	**0**	**0**
Staatsanwaltschaft		427	4'870	3'485	-1'385				427		**0**	**427**
Führungsunterstützung DBK		292	11'100	10'116	-984		**200**		492		**0**	**492**
Volksschule und Kindergarten	1'192	315	14'739	15'241	502	**-1'192**			315		**0**	**315**
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen		305	7'489	6'850	-639		**100**		405		**0**	**405**
Kultur und Sport		296	6'562	6'482	-80	**375**	**-296**		0	**0**	**375**	**0**
Mittelschulbildung		656	40'550	40'066	-483		**240**		896		**0**	**896**
Fachhochschulbildung		-1'909	35'137	33'049	-2'088		**2'088**		179	**90**	**0**	**90**
Berufsschulbildung		1'041	38'336	35'202	-3'134		**850**		1'891		**0**	**1'891**
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht		41	1'673	1'525	-148		**41**		82		**0**	**82**
Finanzen und Statistik		130	1'272	561	-711		**4**		134		**0**	**134**
Personalwesen		217	4'622	3'491	-1'131		**-17**		200		**0**	**200**
Steuerwesen		1'392	13'782	14'028	246		**-246**		1'146	**573**	**0**	**573**
Informationstechnologie		355	10'206	9'826	-380		**380**		735		**0**	**735**
Amtschreiberei-Dienstleistungen		1'295	-7'929	-13'209	-5'281		**36**		1'331		**0**	**1'331**
Staatsaufsichtswesen		56	954	911	-42		**33**		89	**45**	**0**	**45**
Gesundheit		200	6'061	5'709	-352				200	**0**	**0**	**0**
Soziale Sicherheit		403	8'370	8'064	-306	**250**	**10**		413		**250**	**413**
Öffentliche Sicherheit		0	851	957	107		**-107**		-107		**0**	**-107**
Adminstrative und technische Verkehrssicherheit (SF)		0	-2'026	-1'864	162		**-162**		-162		**0**	**-162**
Justizvollzug		430	10'726	8'781	-1'945	**800**			430		**800**	**430**
Polizei		1'667	48'802	48'783	-19		**19**		1'686	**843**	**0**	**843**
Führungsunterstützung VWD und Stiftungsaufsicht		41	1'595	1'419	-176		**43**		84		**0**	**84**
Wirtschaft und Arbeit		-1'302	8'334	8'328	-6				-1'302	**-651**	**0**	**0**
Energiefachstelle		261	2'932	6'255	3'323		**-261**		0	**0**	**0**	**0**
Gemeinden und Zivilstandsdienst		127	3'359	2'242	-1'117		**129**		256		**0**	**256**
Wald, Jagd und Fischerei		187	3'340	2'938	-402		**213**		400		**0**	**400**
Landwirtschaft	78	622	9'363	8'775	-588	**-78**	**168**		790	**395**	**0**	**395**
Militär und Bevölkerungsschutz	150	337	7'228	7'018	-209	**-26**	**62**		399		**124**	**399**
Gerichte		0	14'190	14'441	251		**-251**		-251		**0**	**-251**
Total Reserven Erfolgsrechnung	**4'951**	**12'857**	**442'465**	**418'615**	**-23'850**	**-814**	**3'325**	**0**	**16'182**	**3'150**	**4'137**	**13'722**

1.10 Spezialfinanzierungen

Konto	Spezial-finanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.10	Vermögen per 31.12.11	Veränderung
Behörden				**558'369**	**558'369**	**0**
280000/014	Berufliche Vorsorge der Mitglieder des Regierungsrates	Ruhegehaltsverordnung des Regierungsrates, KRB vom 4. Juli 1990 (BGS 126.581.1); Stand: 28.8.1996 (Teilrevision)	Altersvorsorge der Regierungsräte	558'369	558'369	0
Bau und Justiz				**-7'468'900**	**-11'626'650**	**-4'157'750**
280001/014	Natur- und Heimatschutz	Planungs- und Baugesetz vom 17. Mai 1992 (BGS 711.1)	Finanzierung der mit Massnahmen des Natur- und Heimatschutzes verbundenen Aufwendungen.	4'837'902	5'700'885	862'983
280002/014	Strassenbaufonds	Gesetz über die Steuern und Gebühren für Motorfahrzeuge und Fahrräder vom 23. Juli 1961 (BGS 614.61)	Finanzierung der Aufwendungen für Kantons- National- und Zufahrtstrassen zu Nationalstrassen	-54'803'288	-58'945'064	-4'141'776
280012/014	Entsorgungsfonds (Gewässerschutz-fonds)	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Entsorgung von Abfällen (USG Art. 32)	411'062	357'925	-53'136
280013/014	Altlastenfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Verursachergerechte Finanzierung der Aufwendungen für die Sanierung von Altlasten	16'880'490	18'416'472	1'535'982
280014/014	Abwasserfonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Verursachergerechte Finanzierung von Bau und Unterhalt von Abwasseranlagen.	17'722'124	15'502'052	-2'220'071
280016/014	Deponienachsorge-fonds	Gesetz über die Rechte am Wasser vom 27. September 1959 (BGS 712.11); Stand: 27.9.1998 (Teilrevision)	Finanzierung der ord. Nachsorge und der Störfallnachsorge	7'482'810	7'341'080	-141'730
Finanz				**2'073'929**	**2'043'096**	**-30'834**
280005/014	Unfallkasse	Verordnung über die Unfallfürsorge des Staatspersonals des Kt. SO vom 18. April 1967 (BGS 156.541)	Unfallversicherung des Staatspersonals	858'586	798'166	-60'419
280023/014	Krankentaggeld-versicherung GAV	Gesamtarbeitsvertrag des Staatspersonals	Krankentaggeld-versicherung	1'215'344	1'244'929	29'586
Volkswirtschaft				**22'987'348**	**20'141'878**	**-2'845'470**
280003/014	Finanzausgleich der Einwohner-gemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71), Stand: 27.8.2002 (Teilrevision)	Finanzausgleich der Einwohnergemeinden	5'203'377	4'476'322	-727'056
280004/014	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	Gesetz über den direkten Finanzausgleich vom 2. Dez. 1984 (BGS 131.71), Stand: 27.8.2002 (Teilrevision)	Finanzausgleich der Kirchgemeinden	14'235'477	11'802'177	-2'433'300
280009/014	Forstfonds	Waldgesetz vom 29.1.1995 (BGS 931.11)	Walderhaltung und Förderung der Waldwirtschaft	2'557'706	2'514'926	-42'780

1.10 Spezialfinanzierungen

Konto	Spezial-finanzierung	Rechtliche Grundlage	Zweckbestimmung	Vermögen per 31.12.10	Vermögen per 31.12.11	Veränderung
280027/014	Jagd- und Fischereifonds	Kant. Jagdgesetz vom 25.9.1988 (BGS 626.11) Kant. Fischereigesetz vom 12.3.2008 (BGS 625.11)	Förderung der Jagd und der Fischerei	322'839	370'044	47'205
280015/014	Tierseuchenkasse	Landwirtschaftsgesetz vom 4. Dezember 1994 (BGS 921.11)	Erfüllung der finanziellen Aufgaben (Entschädigung für Tierverluste und Bekämpfungskosten), die dem Kanton aus dem Vollzug der eidg. Tierseuchengesetz-gebung erwachsen.	667'950	978'410	310'460
Total				**18'150'746**	**11'116'693**	**-7'034'053**
280017/027	Ausgleichskonto KVG	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Bundesgesetz über die Krankenversicherung, SR 832.10	Ausgleich negativer Abrechungssaldi der Folgejahre	2'457'272	-1'863'526	-4'320'798
280018/027	Ausgleichskonto Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwändungen	6'007'154	992'499	-5'014'655
280021/027	Ausgleichskonto Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von sozialen Aufwendungen	3'202'000	3'900'809	698'809
280024/027	Ausgleichskonto Integration Asyl	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration Asyl	2'214'312	1'412'148	-802'164
280025/027	Ausgleichskonto Nothilfe	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für Nothilfe	1'683'741	1'890'283	206'542
280026/027	Ausgleichskonto Integration Flüchtlinge	Bundesrechtlich begründete Spezialfinanzierung, Asylgesetz, SR142.31	Ausgleichskonto zur Deckung von Aufwendungen für die Integration	566'826	301'926	-264'900
Total Spezialfinanzierungen und Ausgleichsko				**34'282'052**	**17'750'833**	**-16'531'219**
Vorschüsse				-54'803'288	-58'945'064	-4'141'776
Verpflichtungen				89'085'339	76'695'897	-12'389'442
Total				34'282'052	17'750'833	-16'531'219

1.10.1 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds

		RE 2010	VA 2011	RE 2011
1.	**Investitionsrechnung**			
6035	**Kantonsstrassenbau**			
	Ausgaben	85'540'293	90'985'000	78'020'456
	Einnahmen	-37'718'399	-39'505'000	-31'974'167
	Nettoinvestition	47'821'895	51'480'000	46'046'289
6037	**Nationalstrassenbau**			
	Ausgaben	1'049'424	90'000	462'700
	Einnahmen	-1'048'208	-90'000	-447'916
	Nettoinvestition	1'217	0	14'783
6025B	**Bauten Motorfahrzeugkontrolle**			
	Ausgaben	0	200'000	0
	Einnahmen	0	0	0
	Nettoinvestition	0	200'000	0
6956	**Zufahrt zu Berghöfen**			
	Ausgaben	560'566	650'000	649'741
	Total Nettoinvestitionen	**48'383'677**	**52'330'000**	**46'710'814**
2.	**Erfolgsrechnung**			
6671	**Ertrag**			
	Motorfahrzeugsteuern	64'906'226	64'700'000	66'013'443
	Bootssteuern	195'283	200'000	199'778
	Ertrag gemäss Staatsrechnung	*65'101'509*	*64'900'000*	*66'213'221*
	Zuweisung Ueberschuss MFK	1'108'426	1'575'294	1'566'133
6416	Treibstoffzollanteil	11'152'688	11'099'000	11'887'189
	LSVA	12'931'836	12'391'875	13'538'010
	Globalbeiträge HS	962'483	792'370	885'799
	Totel Ertrag	**91'256'942**	**90'758'539**	**94'090'351**
6671	**Zuweisungen an:**			
	Erlasse und uneinbr. Steuern	0	0	0
	Zuweisung Bootssteuern an AfU	189'727	186'000	193'856
	MFK Inkassoprovision	1'809'798	1'700'000	1'851'342
	Pol. Verkehrsüberwachung	13'700'000	13'700'000	13'700'000
	Entschädigung städt. Polizeikorps	2'427'600	2'427'600	2'427'600
	Afös, verrechnete Kosten	327'000	327'000	327'000
	Mieten	-1'238'193	-1'274'789	-1'274'789
603W	**Amt für Verkehr und Tiefbau**			
	Aufwand	34'680'243	34'817'052	33'440'226
	Ertrag	-3'846'465	-2'280'300	-3'448'905
	Verrechnung	2'403'142	2'493'087	2'457'529
	Nettoaufwand	33'236'920	35'029'839	32'448'851
6035	**Kantonsstrassenbau**			
	Abschreibungen	47'821'895	51'480'000	46'046'289
	Nettoaufwand	47'821'895	51'480'000	46'046'289
6037	**Nationalstrassenbau**			
	Abschreibungen	1'217	0	14'783
	Nettoaufwand	1'217	0	14'783
6039	**Finanzierung Strassenbaufonds**			
	Diverser Aufwand	1'960'796	2'200'000	1'930'854
	Abschreibungen	0	0	0
	Diverser Ertrag	-731'355	-50'000	-83'399
	Nettoaufwand	1'229'441	2'150'000	1'847'455
6956	**Zufahrten zu Berghöfen**			
	Abschreibungen	560'566	650'000	649'741
	Total Aufwand	**100'065'971**	**106'375'651**	**98'232'128**
	- Aufwand- / + Ertragsüberschuss	**-8'809'029**	**-15'617'112**	**-4'141'777**

1.10.1 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds

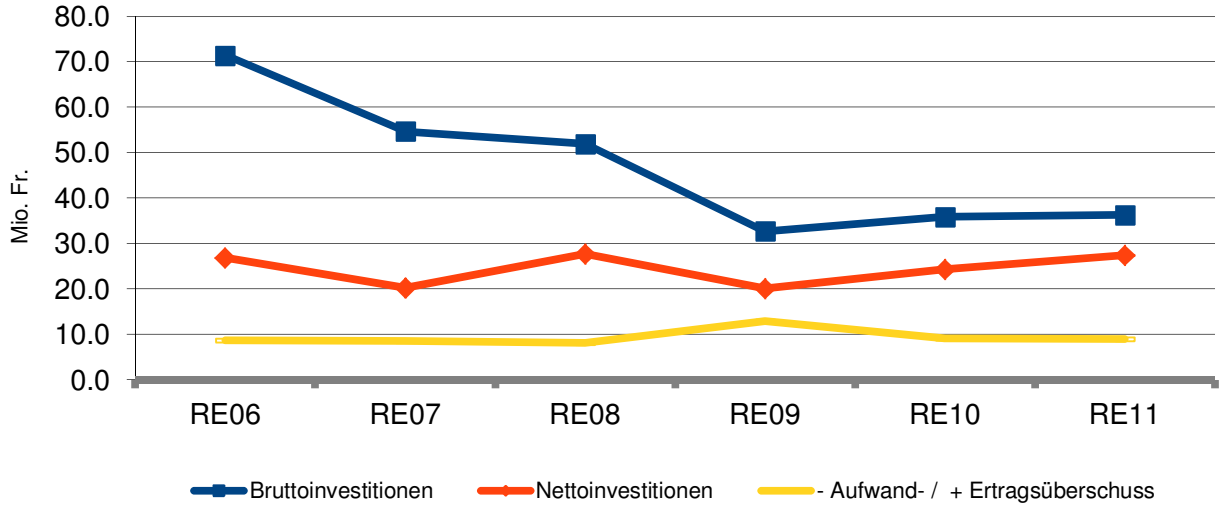
		RE 2010	VA 2011	RE 2011
3.	**Aktivierte Ausgaben**			
	Verwaltungsvermögen 1.1.	0	0	0
	+ Nettoinvestitionen	48'383'677	52'330'000	46'710'814
	- Abschreibungen	48'383'677	52'130'000	46'710'814
	Abschreibungssatz	100%	100%	100%
	Verwaltungsvermögen 31.12.	0	200'000	0
4.	**Strassenbaufonds**			
	Bilanzfehlbetrag 1.1.	45'994'259	54'803'288	54'803'288
	Zunahme / Abnahme	8'809'029	15'617'112	4'141'777
	Verlustvortrag 31.12.	54'803'288	70'420'400	58'945'065

5. Entwicklung Strassenbaufonds 2006 – 2011

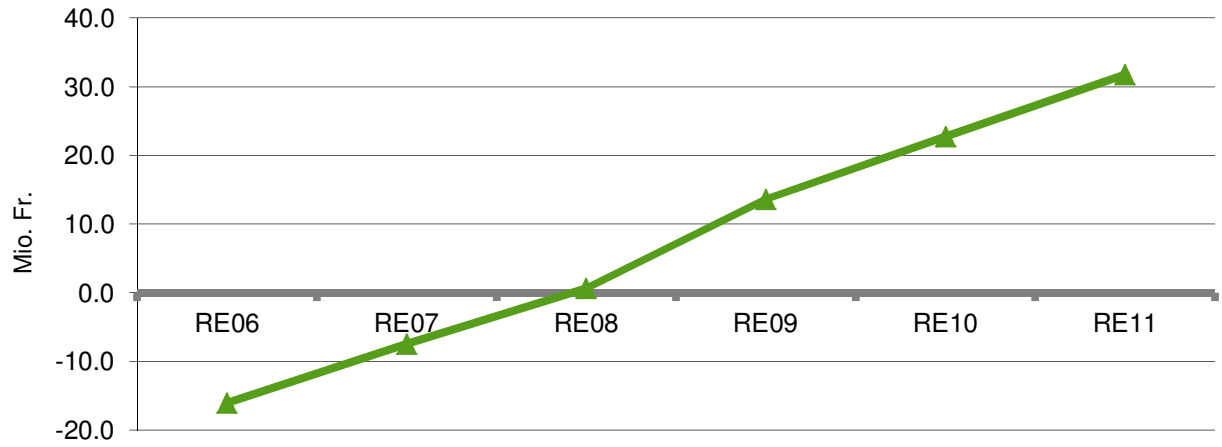
5.1 Strassenbaufonds ohne Gesamtverkehrsprojekte

	RE06	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11
Bruttoinvestitionen	71.5	54.8	51.9	32.7	35.9	36.4
Nettoinvestitionen	26.9	20.3	27.8	20.2	24.3	27.5
- Aufwand- / + Ertragsüberschuss	8.7	8.6	8.1	12.9	9.2	9.0
+ Eigenkapital / - Verlustvortrag	-16.0	-7.4	0.7	13.6	22.8	31.8

a) Bruttoinvestitionen, Nettoinvestitionen und Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss



b) Eigenkapital bzw. Verlustvortrag

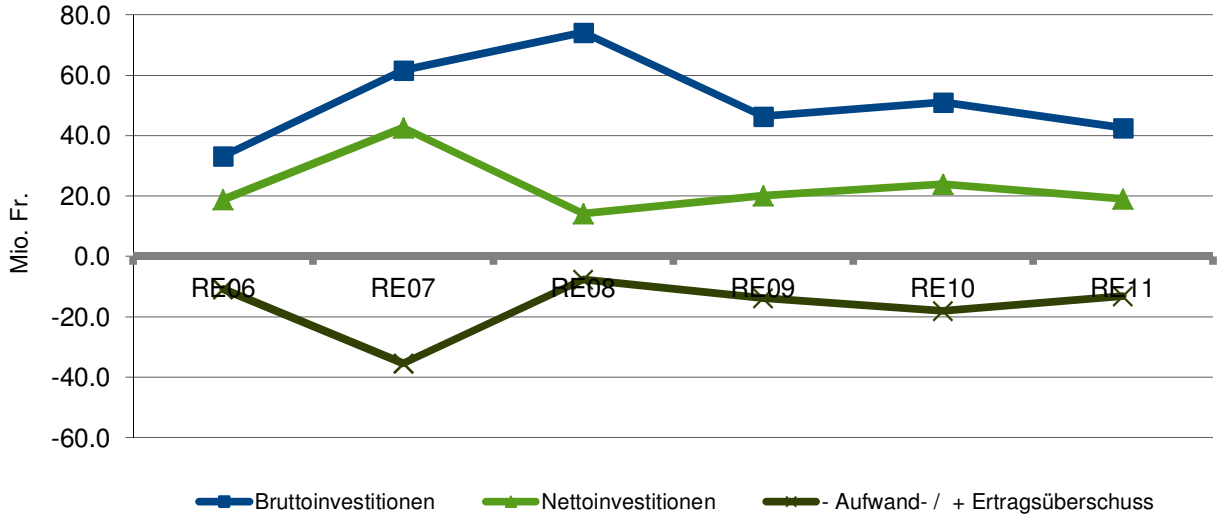


1.10.1 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds

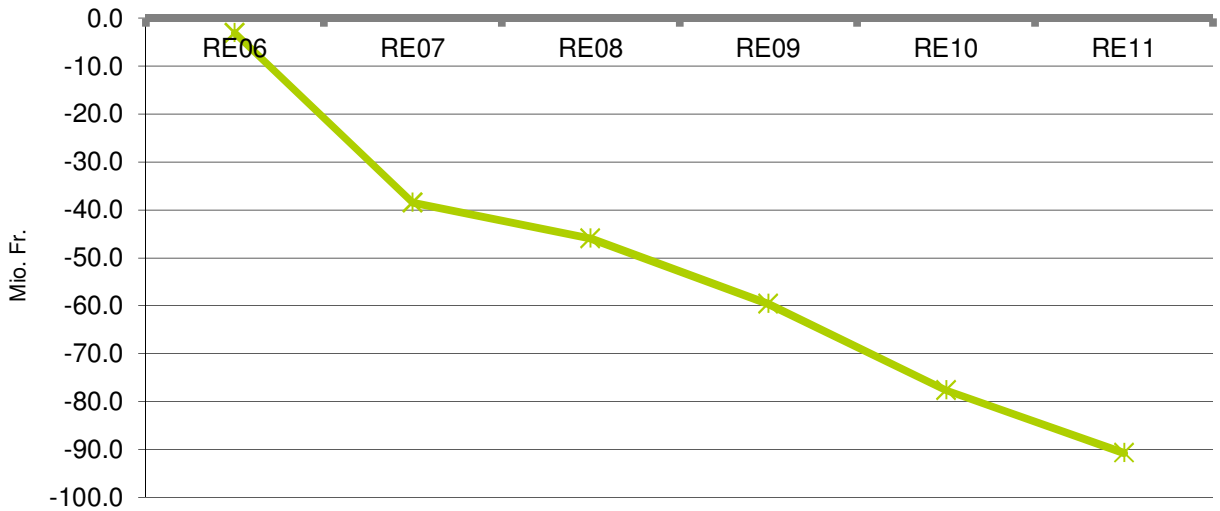
5.2 Gesamtverkehrsprojekte Solothurn und Olten (innerhalb des Strassenbaufonds)

	RE06	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11
Bruttoinvestitionen	33.4	61.8	74.4	46.6	51.2	42.8
Gemeindebeiträge	7.7	12.9	7.0	6.9	4.9	5.3
Bundesbeiträge	6.8	6.1	53.0	19.5	22.3	18.2
Nettoinvestitionen	18.9	42.8	14.3	20.1	24.1	19.2
Anteil Mfz-Steuer an GVP	8.1	8.2	8.3	8.4	8.5	8.6
Verzinsung	-0.1	0.8	1.5	1.9	2.4	2.6
- Aufwand- / + Ertragsüberschuss	-10.8	-35.4	-7.5	-13.7	-18.0	-13.2
+ Eigenkapital / - Verlustvortrag	-3.1	-38.4	-45.9	-59.6	-77.6	-90.7

a) Bruttoinvestitionen, Nettoinvestitionen und Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss



b) Eigenkapital bzw. Verlustvortrag

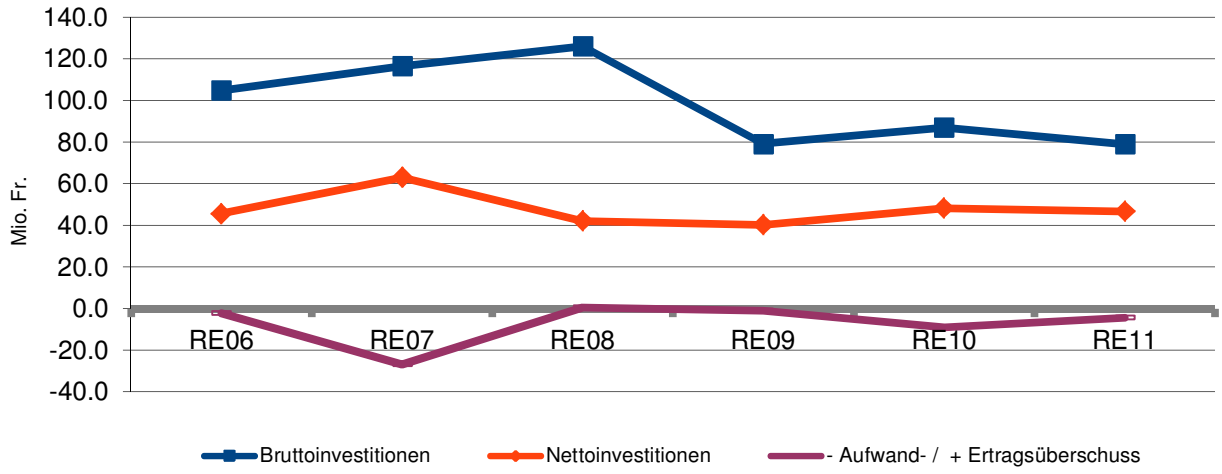


1.10.1 Spezialfinanzierung Strassenbaufonds

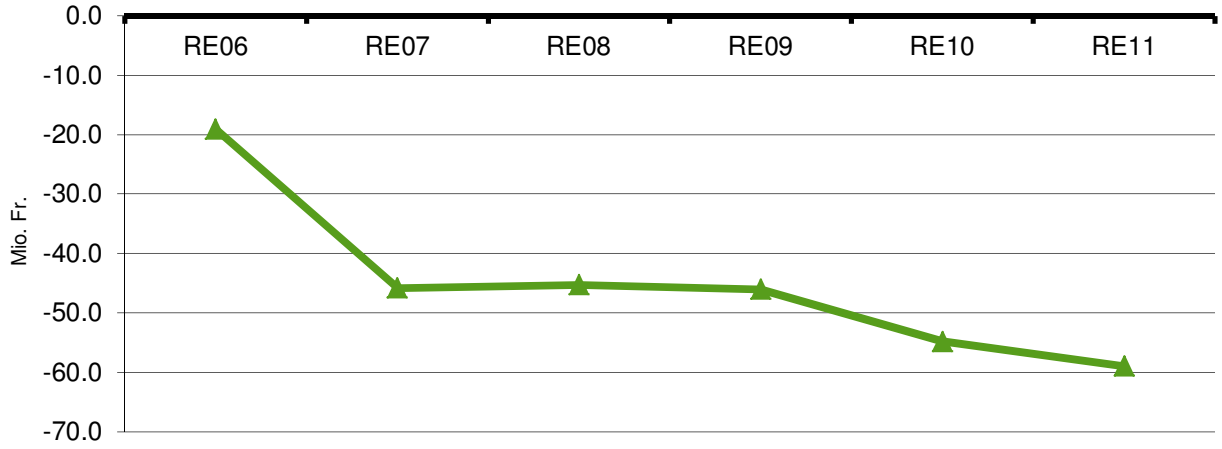
5.3 Strassenbaufonds inkl. Gesamtverkehrsprojekte

	RE06	RE07	RE08	RE09	RE10	RE11
Bruttoinvestitionen	104.9	116.6	126.3	79.3	87.2	79.1
Nettoinvestitionen	45.8	63.1	42.1	40.3	48.4	46.7
- Aufwand- / + Ertragsüberschuss	-2.1	-26.8	0.6	-0.8	-8.8	-4.1
+ Eigenkapital / - Verlustvortrag	-19.0	-45.8	-45.2	-46.0	-54.8	-58.9

a) Bruttoinvestitionen, Nettoinvestitionen und Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss



b) Eigenkapital bzw. Verlustvortrag



1.11 Legate und Stiftungen

Departement	Bestand Eigenkapital per 1. Jan 2011	Bestand Eigenkapital per 31. Dez 2011	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Bezeichnung					
Zweckbestimmung. RRB Nr. X. (Konto)	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Staatskanzlei	1. Jan 2011	31. Dez 2011	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Solothurner Stiftung 1981/1991					
Stiftung aus den Jahren 1981 und 1991 zur Förderung der Begegnung von Solothurner/innen im kantonalen, interkantonalen und internationalen Rahmen. RRB Nr. 361 vom 1.2.1983.(233101/001)	11'008.26	0.00	-11'008.26 **Aufgelöst mit RBB Nr. 2012/82**	2'947.60	13'955.86
Bau und Justiz	1. Jan 2011	31. Dez 2011	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Schenkung EG Feldbrunnen für Ostallee					
Schenkung der EG Feldbrunnen aus dem Jahre 1991 für die Erneuerung der östlichen Waldegg-Allee und Anschaffung von Modellen. RRB Nr.1639 vom 21.5.1991.(233100/005)	5'064.50	0.00	-5'064.50 **Aufgelöst mit Schreiben vom HBA**	0.00	5'064.50
Bildung und Kultur	1. Jan 2011	31. Dez 2011	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Stiftung Soziales FH Solothurn Nordwestschweiz					
Stiftung aus dem Jahr 1998 für die Förderung des Bereichs Soziales der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz in Olten. RRB Nr. 1215 vom 9.6.1998.(233006/041)	136'295.12	137'221.92	926.80	926.80	0.00
Schenkung Oberst W. Bargetzi					
Schenkung von Wilhelm Bargetzi, Solothurn, aus dem Jahre 1979. Der Ertrag und ein Teil des Kapitals sind für Neuanschaffungen zur Sammlung des alten Zeughauses zur verwenden. RRB Nr. 2969 vom 30.5.1979. (233103/042)	43'526.20	43'822.20	296.00	296.00	0.00
Fonds zugunsten der Kantonsschule Olten					
Schenkung der Einwohnergemeinde Olten aus dem Jahr 1974 zu Gunsten von ausserordentlichen Anschaffungen. RRB Nr. 279 vom 15.1.1974.(233107/012)	713.55	3'018.40	2'304.85	2'304.85	0.00
Zuwendung der Solothurnischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft (SSG)					
Zuwendung aus dem Jahr 2002 zu Gunsten der Berufs- und Mittelschulen im Sinne der Statuten der SSG. Förderung der staatsbürgerlichen Bildung. RRB Nr. 1945 vom 23.9.2002.(233120/041)	13'762.10	10'711.20	-3'050.90	93.60	3'144.50
Legat Hugo Schneider					
Legat von Prof. Dr. Hugo Schneider, Olten, aus dem Jahr 2001 zu Gunsten besonderen Aufwendungen und Leistungen in den alten Sprachen. RRB Nr. 2650 vom 17.12.2002.(233122/012)	21'486.05	21'482.15	-3.90	146.10	150.00
Schulfonds Kaufmännische Berufsfachschule Solothurn					
Mittel aus Wechsel der Trägerschaft der Schule vom Schw. Kaufm. Verband zum Kanton Solothurn und einer Schenkung der Otto Dübi-Müller-Stiftung, Solothurn. (233130/044)	67'138.16	67'594.71	456.55	456.55	0.00
Loosli-Fonds					
Legat von Prof. Paul Loosli, Olten, aus dem Jahr 1970 zu Gunsten von Diplompreisen der Handelsschule Olten (Bücherpreise). RRB Nr. 96 vom 23.1.2007.(233125/012)	5'070.72	4'805.22	-265.50	34.50	300.00

1.11 Legate und Stiftungen

Departement	Bestand Eigenkapital per 1. Jan 2011	Bestand Eigenkapital per 31. Dez 2011	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Bezeichnung					
Zweckbestimmung. RRB Nr. X. (Konto)	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Finanz	1. Jan 2010	31. Dez 2011	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Stiftung Allémandi					
Vermächtnis von Frau Marie Allémandi aus dem Jahre 1892. Der Ertrag soll von der EG Solothurn einer aus Solothurn oder Umgebung gebürtigen oder dort wohnenden Tochter, die sich verheiraten oder etablieren will, zugewendet werden. RRB vom 18.7.1893, BGS 837.511.(233108/013)	27'229.80	27'414.95	185.15 **Übertragung „Stiftung Allémandi" vom Kanton Solothurn auf die Einwohnergemeinde Solothurn mit RBB Nr. 2011/2546**	185.15	0.00
Inneres	1. Jan 2011	31. Dez 2011	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Max Müller-Fonds					
Erbschaft von Max Müller aus dem Jahre 1967. Das Kapital und der Ertrag sind zu 2/3 für Freizeitwerkstätten insbesondere in Solothurn, Grenchen und Olten mit gleichzeitiger Förderung des kulturellen Lebens zu Gunsten der Jugend und zu 1/3 zur Förderung des beruflichen Fortkommens und zur kulturellen Förderung der körperlich und geistig behinderten Jugend zu verwenden. RRB Nr. 641 vom 13.2.1973. (233000/013)	2'215'375.15	2'229'408.70	14'033.55 **Übertragung „Max-Müller-Fonds" vom FD ins DdI mit RBB Nr. 2011/2603**	102'033.55	88'000.00
Adolf Schläfli-Fonds					
Legat von Adolf Schläfli, Selzach, aus dem Jahre 1920 für Projekte der Jugendhilfe. RRB Nr. 1501 vom 28.4.1992. (233002/027)	6'658'992.20	6'622'242.65	-36'749.55	206'038.35	242'787.90
Lotteriefonds					
Lotterie-Ertragsanteil für gemeinnützige und wohltätige Zwecke im Sinne von Art. 3 des Bundesgesetzes. Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1.(233003/028)	36'257'204.19	35'493'420.95	-763'783.24	11'024'153.36	11'787'936.60
Sportfonds					
Sport-Toto-Ertragsanteil für turnerische und sportliche Zwecke. Interkant. Vereinbarung vom 26.5.1937, BGS 513.633.1 (233004/028)	17'285'476.75	18'786'181.30	1'500'704.55	3'619'327.25	2'118'622.70
Winkelried-Fonds					
Fonds errichtet 1877 aus den Ueberschüssen der Militärkassen. Verwendung für in Not geratene Personen gemäss Verwaltungsreglement. RRB 816 und 817 vom 11.4.2000.(233005/027)	3'133'549.35	3'115'866.25	-17'683.10	21'308.15	38'991.25
Olga Ziegler-Fonds					
Testament von Frau Olga Ziegler aus dem Jahr 1994. Das Vermögen und die Erträge sind für cerebral Gelähmte, geistig Invalide und misshandelte Frauen zu verwenden. RRB Nr. 822 vom 21.4.1998.(233109/027)	505'952.40	509'392.90	3'440.50	3'440.50	0.00
Bewährungshilfe-Fonds					
Fonds für die Unterstützung von Personen, die der Schutzaufsicht unterstellt und in finanzielle Nöte geraten sind. KRB vom 26.1.1993, BGS 326.1.(233113/031)	254'605.75	249'396.01	-5'209.74	1'929.96	7'139.70
Volkswirtschaft	1. Jan 2011	31. Dez 2011	Veränder.	Ertrag	Ausgaben
Legat Landwirtschaftliche Schule					
Zuwendung der landwirtschaftlichen Bezirksvereine aus dem Jahr 2004 für Beiträge an Lehrmittel, Exkursionen, Skilager, Schulschlussfeiern der landwirtschaftlichen Berufsschüler. RRB 681 vom 30.3.2004. (233128/036)	1'061.15	0.00	-1'061.15 **Aufgelöst per 31.12.2011**	7.20	1'068.35
Total Legate und Stiftungen	**66'643'511**	**67'321'980**	**678'468**	**14'985'629**	**14'307'161**

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
5610	**Kantonsrat**				
20114	Fraktionsbeiträge	200'000	200'000	200'000	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
5620	**Regierungsrat**				
20012	Beiträge an Direktoren-Konferenzen	782'780	850'000	919'496	69'496
361000	*Beiträge an Kantone*				
20014	CH - Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit	16'763	17'000	16'763	-237
361000	*Beiträge an Kantone*				
6010	**Amt für Raumplanung**				
20405	Beiträge an Regionalplanungen	192'500	200'000	131'500	-68'500
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20406	Beiträge an Wanderwege	105'000	120'000	105'000	-15'000
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*				
20407	Beitrag an Vereinigung für Landesplanung (VLP)	26'877	27'000	27'802	802
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*				
20408	Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	0	100'000	67'706	-32'294
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20582	Beiträge an Naturpark Thal	150'000	160'000	160'000	0
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20621	Sachplan geolog. Tiefenlager	-21'850	-90'000	-41'173	48'827
460000	*Beiträge von Bund*				
6012	**Natur-/Heimatschutz (SF)**				
30032	Beiträge an Heimatschutz-Massnahmen	105'800	175'000	27'300	-147'700
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
30033	Beiträge an Naturschutz-Massnahmen	409'715	250'000	119'267	-130'733
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
30034	Schutz der Witi Grenchen-Solothurn	24'649	80'000	37'047	-42'953
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
30035	Abgeltungen MJP Natur und Landschaft	2'966'411	3'300'000	3'197'426	-102'574
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
30036	Bundesbeiträge von Naturschutz und Forst (BUWAL)	-1'005'000	-995'000	-995'000	0
460000	*Beiträge von Bund*				
30037	Gemeindebeiträge an Natur- und Landschaft	-1'172'755	-1'200'000	-1'741'880	-541'880
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
30048	Beiträge an Bachaufwertungen	231'418	300'000	83'206	-216'794
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
30049	Riedförderung Grenchner Witi	0	0	134'810	-134'810
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*0*	*0*	*194'810*	*194'810*
469000	*Beiträge von Übrigen*	*0*	*0*	*-60'000*	*-60'000*
6028	**Grundstücke und Liegenschaften**				
20249	Beitrag SIV (procap) für behindertengerechtes Bauen	30'000	30'000	30'000	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6029	**Subv. Wohnungsbau**				
20000	Rückerstattung Wohnungsbau-Subventionen	154'338	95'000	60'341	-34'659
360000	*Beiträge an Bund*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
6030	**Amt für Verkehr und Tiefbau**				
20450	Bundesbeitrag an Nationalstrassenbau	-42'229	0	0	0
460000	*Beiträge von Bund*				
20583	Gemeindebeitrag KBA1	-76'000	0	0	0
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
20585	Baulicher Unterhalt KBA2	-349'327	0	0	0
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
20586	Gemeindebeitrag KBA3	-175'600	0	-133'151	-133'151
460000	*Beiträge von Bund*	*-29'600*	*0*	*-45'440*	*-45'440*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-146'000*	*0*	*-87'711*	*-87'711*
6038	**Öffentlicher Verkehr**				
20448	Abgeltungen an Bahnen und Busbetriebe (öV)	47'696'107	48'799'700	47'552'429	-1'247'271
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*				
20449	Gemeindebeiträge an öffentlichen Verkehr	-17'063'456	-16'574'000	-17'291'238	-717'238
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
20562	Anteile Schülerverkehr (öV)	891'673	2'300'000	1'385'966	-914'034
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
6039	**Finanzierung Strassenbaufonds**				
20632	Unfallrettung auf Kantonsstrassen (SGV)	201'879	0	201'879	201'879
363000	*Beiträge an eigenen Anstalten*				
6040	**Amt für Umwelt**				
20035	Beiträge für Gewässerunterhalt und Naturgefahren	863'242	900'000	742'903	-157'097
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*862'128*	*900'000*	*742'903*	*-157'097*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*1'114*	*0*	*0*	*0*
20097	Beiträge Wasser	35'848	55'000	59'960	4'960
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*46'343*	*55'000*	*59'960*	*4'960*
460000	*Beiträge von Bund*	*-10'495*	*0*	*0*	*0*
20192	Bundesbeitrag an PG Dienste	-60'959	-60'000	-60'959	-959
460000	*Beiträge von Bund*				
20541	Beiträge Boden	0	0	5'400	5'400
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20542	Beiträge Boden (Belastete Standorte/Altlasten)	355'228	0	325'299	325'299
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*385'285*	*0*	*328'047*	*328'047*
460000	*Beiträge von Bund*	*-30'057*	*0*	*-2'748*	*-2'748*
20543	Bundesbeitrag an PG Luft	-228'525	-228'500	-228'525	-25
460000	*Beiträge von Bund*				
6043	**Altlastenfonds (SF)**				
30004	Beiträge an Sanierung von Gemeindedeponien	0	300'000	0	-300'000
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
30006	Ausfallkosten bei Sanierung privater Deponien	0	100'000	0	-100'000
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
56043	Altlastenfonds SF	0	-200'000	0	200'000
460000	*Beiträge von Bund*				
6044	**Abwasserfonds (SF)**				
30001	Beiträge an Gemeinden für Gewässerschutzbauten	3'106'022	5'000'000	2'220'071	-2'779'929
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*3'024'022*	*5'000'000*	*2'220'071*	*-2'779'929*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*82'000*	*0*	*0*	*0*
30007	Rückerstattungen an Industrie/Gewerbe	125'333	0	0	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
6050	**Amt für Denkmalpflege und Archäologie**				
20482	Beiträge an denkmalpflegerische Institutionen	14'500	13'400	18'550	5'150
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20483	Beiträge an Restaurierungen historischer Kulturdenkmäler	2'318'170	1'970'000	805'963	-1'164'037
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20484	Ur- und frühgeschichtliche Sammlung Olten	52'400	26'200	28'050	1'850
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20576	Beiträge an Archäologie (Lotteriefonds)	-711'741	-450'000	-805'173	-355'173
469000	*Beiträge von Übrigen*				
20580	Bundesbeitrag an Denkmalpflege	-430'381	0	-288'164	-288'164
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*0*	*210'000*	*0*	*-210'000*
460000	*Beiträge von Bund*	*-430'381*	*-210'000*	*-288'164*	*-78'164*
20581	Beiträge aus Lotteriefonds an Denkmalpflege	-882'143	-950'000	-940'376	9'624
469000	*Beiträge von Übrigen*	*0*	*0*	*0*	*0*
20627	Kulturgüterschutz	0	-30'000	-9'584	20'416
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*0*	*0*	*35'420*	*35'420*
460000	*Beiträge von Bund*	*0*	*-30'000*	*-45'004*	*-15'004*
20638	Beiträge an Restaurierungen Denkmalpflege	0	0	765'978	765'978
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20639	Bundesbeitrag Denkmalpflege	0	0	288'164	288'164
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6061	**Amt für Geoinformation**				
20423	Amtliche Vermessung	-2'400	-1'000	-1'700	-700
460000	*Beiträge von Bund*				
6200	**Departementssekretariat DBK**				
20016	Konferenz kant. Erziehungsdirektoren, Schulkoordination	105'864	109'500	106'004	-3'496
361000	*Beiträge an Kantone*				
20095	Beitrag an Suissimage	48'150	52'300	48'037	-4'263
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*				
20140	Beratungsstelle für Lehrkräfte	26'598	40'000	24'073	-15'927
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20141	Pro Litteris	66'176	85'100	65'103	-19'997
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6205	**Stipendien**				
20265	Stipendien	6'779'394	7'082'000	6'417'584	-664'416
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*7'569'394*	*7'900'000*	*7'220'084*	*-679'916*
460000	*Beiträge von Bund*	*-790'000*	*-818'000*	*-802'500*	*15'500*
6206	**Kirchenwesen**				
20472	Beitrag an Diözesankosten Bistum	1'636	0	5'057	5'057
361000	*Beiträge an Kantone*				
20473	Besoldungsbeitrag christkath. Bischof	14'000	14'000	14'000	0
361000	*Beiträge an Kantone*				
20474	Beitrag an AHV/IV röm.-kath. Weltgeistlichen	270'514	273'200	277'732	4'532
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20475	Beitrag an PK der christkath. und evang.-ref. Geistlichkeit	180'638	182'400	179'829	-2'571
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20476	Beitrag an Verband evang.-ref. Kirchgemeinden	8'000	8'000	8'000	0
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20478	Wohnungsentschädigung an Bischof von Basel	5'000	5'000	5'000	0
366000	*Beiträge an private Haushalte*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
20479	Verwaltungs- und Besoldungsbeitrag für den Weihbischof	107'344	108'000	107'496	-504
361000	*Beiträge an Kantone*				
6230	**Schulgelder**				
20017	Hochschule für Heilpädagogik	589'659	886'000	542'148	-343'852
361000	*Beiträge an Kantone*				
20563	Gymn. Unterricht Sekundarstufe I	-1'776'318	-1'200'000	-2'097'234	-897'234
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
20590	Bundesbeitrag für Grundbildung und höhere Berufsbildung	-3'983'421	-3'560'000	-4'872'447	-1'312'447
460003	*Pauschalsubventionen*				
6250	**Zentrale Dienste und Sekretariat**				
20414	Bibliomedia CH	17'628	17'900	17'897	-3
361000	*Beiträge an Kantone*				
20416	Zinsertrag XII. Kanonikat (Ruossinger'sche Stiftung)	-1'650	-1'650	-1'650	0
469000	*Beiträge von Übrigen*				
6254	**Volksschulen**				
20398	Staatsanteile an Besoldung von Lehrkräften	85'047'369	88'771'900	85'148'284	-3'623'616
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20547	Projekte EDK/NWEDK	741'679	2'499'000	1'199'007	-1'299'993
361000	*Beiträge an Kantone*				
20557	Staatsbeiträge an Verpflegungskosten der Gemeinden	152'451	150'000	131'952	-18'048
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20558	Weiterbildung von Lehrpersonen	176	325'000	0	-325'000
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*				
20604	Bildungsraum NWCH Umsetzung	27'979	792'000	158'125	-633'875
361000	*Beiträge an Kantone*				
20607	Staatsbeitrag Schulleitungen	4'863'831	7'390'000	7'060'946	-329'054
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20608	Regionale Kleinklassen	0	2'450'000	0	-2'450'000
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20610	HARMOS Weiterbildung	0	600'000	0	-600'000
361000	*Beiträge an Kantone*				
6256	**Kindergarten**				
20399	Staatsbeiträge für Kindergärten	9'622'757	10'006'200	19'584'182	9'577'982
362000	*Beiträge an Gemeinden*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
6257	**Sonderschulen**				
20397	Defizitbeiträge an Sonderschulen	13'896'437	0	0	0
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20401	Betriebsbeiträge an ausserkantonale Sonderschulheime	6'221'675	0	0	0
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*				
20402	Beiträge an Sonderschulung	36'811'950	65'900'000	62'500'480	-3'399'520
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*0*	*15'000'000*	*14'639'474*	*-360'526*
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*36'811'950*	*49'900'000*	*47'822'388*	*-2'077'612*
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*0*	*1'000'000*	*38'618*	*-961'382*
20559	Weiterbildung für Lehrkräfte in der Heilpädagogik	99'000	400'000	-1'000	-401'000
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*0*	*300'000*	*0*	*-300'000*
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*99'000*	*100'000*	*-1'000*	*-101'000*
6258	**Musikschulen**				
20400	Beiträge für Musikunterricht	4'499'996	4'500'000	8'999'990	4'499'990
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
6260	**Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen**				
20506	Beitrag an Schweiz. DL-Zentrale Berufsbildung (SDBB)	168'946	113'000	122'261	9'261
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*				
20508	Beitrag Kt. Bern an Berufsberatung	-35'000	-32'000	-35'000	-3'000
461000	*Beiträge von Kantonen*				
20597	Bundesbeiträge an Berufsbildnerkurse (BBK)	0	0	-3'700	-3'700
460003	*Pauschalsubventionen*				
20598	Bundesbeiträge an überbetriebliche Kurse (üK)	-1'293'962	-1'500'000	1'213'141	2'713'141
460003	*Pauschalsubventionen*				
6262	**Lehrabschlussprüfung**				
20467	Lehrabschlussprüfungen / Qualifikationsverfahren	-940'385	-994'900	-1'045'888	-50'988
460003	*Pauschalsubventionen*	*-375'280*	*-404'900*	*-437'918*	*-33'018*
461000	*Beiträge von Kantonen*	*-565'105*	*-590'000*	*-607'970*	*-17'970*
6264	**Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn**				
20592	Betriebsbeitrag an Fachhochschule Nordwestschweiz	30'521'301	31'512'000	28'887'807	-2'624'193
363000	*Beiträge an eigenen Anstalten*	*30'867'472*	*31'852'000*	*29'227'000*	*-2'625'000*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-346'171*	*-340'000*	*-339'193*	*807*
20615	Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung (LLWB)	3'817'250	3'500'000	4'161'225	661'225
363000	*Beiträge an eigenen Anstalten*	*3'817'250*	*4'200'000*	*4'161'225*	*-38'775*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*0*	*-700'000*	*0*	*700'000*
20616	Dienstleistungen Fachhochschule Nordwestschweiz	250'000	125'000	0	-125'000
363000	*Beiträge an eigenen Anstalten*				
20640	Deckungslücke Kantonale Pensionskasse Solothurn	-4'100'000	0	-1'468'073	-1'468'073
363000	*Beiträge an eigenen Anstalten*				
6270	**Kultur**				
20486	Schweiz. Musikautomaten-Museum Schweiz	245'000	245'000	245'000	0
360000	*Beiträge an Bund*				
20487	Defizitbeitrag Schloss Waldegg	955'260	700'000	862'927	162'927
361000	*Beiträge an Kantone*				
20488	Defizitbeitrag an Zentralbibliothek, 3/4 Aufwandüberschuss	2'545'000	2'558'480	2'558'480	0
361000	*Beiträge an Kantone*				
20489	Beitrag Schloss Wartenfels	136'394	200'000	136'394	-63'606
361000	*Beiträge an Kantone*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
20491	Beitrag an Stadttheater Solothurn	540'000	540'000	540'000	0
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*				
20493	Solothurner Filmtage (Kulturpflege und-förderung)	300'000	300'000	300'000	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20497	Kultur, Entwicklungshilfe	100'000	100'000	100'000	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20498	Beitrag aus dem Lotteriefonds	-830'000	-830'000	-830'000	0
469000	*Beiträge von Übrigen*				
20504	Beitrag aus dem Lotteriefonds Proj. Kultur	-289'615	-133'000	-200'538	-67'538
469000	*Beiträge von Übrigen*				
20522	Beitrag aus Lotteriefonds Entwicklungshilfe	-100'000	-100'000	-100'000	0
469000	*Beiträge von Übrigen*				
6271	**Kantonsgeschichte**				
20555	Beitrag Lotteriefonds an Kantonsgeschichte des 19. Jahrh.	-121'781	0	-47'478	-47'478
469000	*Beiträge von Übrigen*				
20584	Beitrag Lotteriefonds an Kantonsgeschichte des 20. Jahrh.	-56'619	0	-91'750	-91'750
469000	*Beiträge von Übrigen*				
6272	**Altes Zeughaus**				
20501	Schenkungen und Spenden an Museum Altes Zeughaus	-5'070	0	0	0
469000	*Beiträge von Übrigen*				
20505	Museum Altes Zeughaus, Beitrag aus Lotteriefonds	-45'000	-21'500	0	21'500
469000	*Beiträge von Übrigen*				
6275	**Sport**				
20502	Bundesbeitrag an Leiterkurse	-152'922	-120'000	-126'109	-6'109
460000	*Beiträge von Bund*				
20503	Bundesbeitrag an Sportfachkurse	-10'624	-5'000	-16'663	-11'663
460000	*Beiträge von Bund*				
20568	Beitrag Sporttoto- und Lotteriefonds	-1'100	0	-1'300	-1'300
469000	*Beiträge von Übrigen*				
20620	Lokales Bewegungs- und Sportnetz	-47'300	0	-7'500	-7'500
460000	*Beiträge von Bund*				
6300	**Kantonsschule Solothurn**				
20566	Progym. + 1. MAR, Kantonsschule Solothurn	-6'022'110	-5'515'000	-5'844'732	-329'732
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
6302	**Kantonsschule Olten**				
20567	Progym. + 1. MAR, Kantonsschule Olten	-4'111'560	-3'045'600	-3'398'523	-352'923
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
6350	**Berufsschulbildung**				
20552	Bundesbeitrag an EBZ Solothurn-Grenchen	0	0	-35'750	-35'750
460003	*Pauschalsubventionen*				
20510	Bundesbeiträge BBZ Olten	-2'443'481	-2'300'000	-2'437'422	-137'422
460003	*Pauschalsubventionen*				
20548	Beitrag an höhere Fachschulen	3'800'000	0	0	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20550	Bundesbeitrag an die Höhere Fachschule für Technik	-316'930	0	-337'151	-337'151
460003	*Pauschalsubventionen*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
20569	Bundesbeitrag an GIBS Solothurn	-2'188'659	-2'127'800	-2'231'449	-103'649
460003	*Pauschalsubventionen*				
20571	Bundesbeitrag an KBS Solothurn/Grenchen	-1'298'068	-1'200'000	-1'266'025	-66'025
460003	*Pauschalsubventionen*				
20572	Bundesbeitrag an Zeitzentrum	-128'271	-143'000	-119'327	23'673
460003	*Pauschalsubventionen*				
20573	Bundesbeitrag an GIBS Grenchen	-559'887	-574'700	-610'190	-35'490
460003	*Pauschalsubventionen*				
6351E	**Berufsschulbildung Gesundheit**				
20612	Beiträge vom BBT an BZ-GS	-457'959	-417'000	-1'221'458	-804'458
460003	*Pauschalsubventionen*				
20629	Beiträge HF vom BBT an BZ-GS	-747'195	0	0	0
460003	*Pauschalsubventionen*				
6416	**Bundesanteile**				
20636	Rückvergütung CO2-Abgabe	-392'052	0	-199'108	-199'108
469000	*Beiträge von Übrigen*				
6420	**Personalamt**				
20420	Lehrlingswesen	-19'950	2'000	-11'070	-13'070
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*11'820*	*14'000*	*7'200*	*-6'800*
461000	*Beiträge von Kantonen*	*-31'770*	*-12'000*	*-18'270*	*-6'270*
6430	**Steueramt**				
20469	Kosten des Steuerverfahrens	-9'412'166	-9'300'000	-9'487'605	-187'605
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
6440	**Amt für Informatik und Organisation**				
20029	Beitrag an Informatikkonferenz	15'037	16'000	20'957	4'957
361000	*Beiträge an Kantone*				
6610	**Gesundheitsamt**				
20425	Aufsicht	52'255	100'000	54'361	-45'639
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*0*	*45'000*	*0*	*-45'000*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*52'255*	*55'000*	*54'361*	*-639*
20426	Prävention	136'208	95'000	134'689	39'689
361000	*Beiträge an Kantone*	*0*	*10'000*	*22'951*	*12'951*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*136'208*	*85'000*	*111'738*	*26'738*
20551	Spitalbehandlungen	62'928	95'000	80'047	-14'953
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*17'628*	*50'000*	*17'692*	*-32'308*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*45'300*	*45'000*	*62'355*	*17'355*
20614	Aktionsprogramm Gesundes Körpergewicht	34'206	100'000	50'761	-49'239
361000	*Beiträge an Kantone*	*0*	*0*	*24'832*	*24'832*
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*40'115*	*0*	*23'942*	*23'942*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*28'297*	*100'000*	*52'748*	*-47'252*
464000	*Beiträge von gemischtwirtschaftlichen Unternehmen*	*-34'206*	*0*	*-50'761*	*-50'761*
6614	**Spitalbehandlungen KVG**				
20253	Stationäre Spitalbehandlungen gemäss KVG	41'866'893	44'000'000	44'000'000	0
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*45'163'564*	*47'000'000*	*47'455'188*	*455'188*
464000	*Beiträge von gemischtwirtschaftlichen Unternehmen*	*-3'296'671*	*-3'000'000*	*-3'455'188*	*-455'188*
6625	**Spitäler**				
20057	Betriebsbeiträge an Solothurner Spitäler AG (soH)	232'150'000	223'290'000	223'290'000	0
363000	*Beiträge an eigenen Anstalten*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
6650	**Amt für soziale Sicherheit**				
20349	Beitrag für Erlass Mindestbeiträge an AHV	654'409	700'000	914'216	214'216
366000	*Beiträge an private Haushalte*				
20350	Ergänzungsleistungen für Familien	790'940	5'000'000	1'855'202	-3'144'798
366000	*Beiträge an private Haushalte*				
20351	Asylsuchende	-1'361'595	1'000'000	-349'825	-1'349'825
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*11'930'180*	*16'500'000*	*14'022'414*	*-2'477'586*
460000	*Beiträge von Bund*	*-13'291'775*	*-15'500'000*	*-14'372'239*	*1'127'761*
20353	Ergänzungsleistungen AHV	27'474'502	27'000'000	32'482'871	5'482'871
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*78'583'256*	*77'250'000*	*91'890'875*	*14'640'875*
460000	*Beiträge von Bund*	*-15'568'342*	*-15'300'000*	*-17'388'877*	*-2'088'877*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-35'540'412*	*-34'950'000*	*-42'019'127*	*-7'069'127*
20354	Ergänzungsleistungen IV	48'119'413	56'500'000	57'363'484	863'484
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*93'693'314*	*98'400'000*	*105'225'051*	*6'825'051*
460000	*Beiträge von Bund*	*-21'488'239*	*-19'300'000*	*-21'519'812*	*-2'219'812*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-24'085'662*	*-22'600'000*	*-26'341'755*	*-3'741'755*
20355	Familienzulagen Landwirtschaft	1'299'231	1'400'000	1'071'427	-328'573
360000	*Beiträge an Bund*				
20360	Opferhilfe	2'047'192	800'000	536'066	-263'934
361000	*Beiträge an Kantone*	*0*	*100'000*	*187'450*	*87'450*
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*2'047'192*	*700'000*	*348'616*	*-351'384*
20362	Flüchtlinge	-1'221'573	0	-773'909	-773'909
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*5'460'840*	*5'000'000*	*6'448'538*	*1'448'538*
460000	*Beiträge von Bund*	*-6'682'413*	*-5'000'000*	*-7'222'447*	*-2'222'447*
20363	Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	60'497'474	54'573'694	58'919'283	4'345'589
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*124'575'054*	*122'790'812*	*127'136'401*	*4'345'589*
460000	*Beiträge von Bund*	*-64'077'580*	*-68'217'118*	*-68'217'118*	*0*
20367	Nachlässe ohne Erben	-243'171	0	-290'000	-290'000
469000	*Beiträge von Übrigen*				
20368	Alkoholprävention	-127'222	0	-127'834	-127'834
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*795'459*	*950'000*	*782'898*	*-167'102*
460000	*Beiträge von Bund*	*-922'681*	*-950'000*	*-910'732*	*39'268*
20374	Rückerstattung und VUST	-8'218	0	-24'792	-24'792
469001	*Rückerstattungen IPV-VLS*				
20379	Genugtuung und Entschädigung	895'366	200'000	-110'287	-310'287
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*1'079'570*	*300'000*	*153'063*	*-146'937*
469000	*Beiträge von Übrigen*	*-184'204*	*-100'000*	*-263'350*	*-163'350*
20463	Prävention Soziale Institutionen	407'666	500'000	635'288	135'288
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20533	Integration	1'350'000	1'500'000	1'982'303	482'303
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*1'706'000*	*1'750'000*	*2'374'637*	*6'427'637*
460000	*Beiträge von Bund*	*-356'000*	*-250'000*	*-392'334*	*-142'334*
20600	Behinderung innerkantonal	18'399'671	18'000'000	18'570'007	570'007
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*18'399'671*	*18'000'000*	*18'599'520*	*599'520*
469000	*Beiträge von Übrigen*	*0*	*0*	*-29'513*	*-29'513*
20602	Behinderung ausserkantonal	11'088'895	2'000'000	5'934'579	3'934'579
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20622	Nothilfe	-194'150	0	-206'542	-206'542
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*1'142'305*	*1'000'000*	*1'225'035*	*225'035*
460000	*Beiträge von Bund*	*-1'336'455*	*-1'000'000*	*-1'431'577*	*-431'577*

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
20625	Bettagsfranken	0	0	0	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*0*	*250'000*	*260'000*	*10'000*
469000	*Beiträge von Übrigen*	*0*	*-250'000*	*-260'000*	*-10'000*
20626	Spielsuchtprävention	0	0	0	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*5'794*	*130'000*	*130'810*	*810*
469000	*Beiträge von Übrigen*	*-5'794*	*-130'000*	*-130'810*	*-810*
20628	Tabakprävention	0	0	0	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*30'000*	*0*	*0*	*0*
460000	*Beiträge von Bund*	*-30'000*	*0*	*0*	*0*
6660	**Amt für öffentliche Sicherheit**				
20412	Gastro Ausbildungszentrum	80'000	100'000	100'000	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20413	Tourismusförderung (Gewerbe und Handel)	200'000	200'000	200'000	0
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6672	**Amt für Justizvollzug**				
20623	Beitrag an Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal	98'350	120'000	92'488	-27'512
361000	*Beiträge an Kantone*	*98'350*	*120'000*	*94'056*	*-25'944*
461000	*Beiträge von Kantonen*	*0*	*0*	*-1'568*	*-1'568*
20624	Konkordats- und Mitgliederbeiträge an Fachorganisationen	11'478	22'000	11'478	-10'522
361000	*Beiträge an Kantone*				
6680	**Polizei**				
20034	Beiträge an verschiedene Institutionen PKNW	65'010	55'800	109'761	53'961
361000	*Beiträge an Kantone*	*56'010*	*46'800*	*100'761*	*53'961*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*9'000*	*9'000*	*9'000*	*0*
6680A	**Kommando-Abteiliung**				
20153	Beiträge an (Polizei-) Hundehaltung	34'831	36'000	41'460	5'460
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*0*	*0*	*0*	*0*
20163	Beiträge für Alarmzentrale der Polizei	-336'111	-300'000	-339'103	-39'103
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-75'000*	*-75'000*	*-75'000*	*0*
463000	*Beiträge von eigenen Anstalten*	*-261'111*	*-225'000*	*-264'103*	*-39'103*
20169	Entschädigung Nationalstrasse A5	-2'006'006	-2'060'000	-1'905'917	154'083
360000	*Beiträge an Bund*	*0*	*0*	*12'637*	*12'637*
460000	*Beiträge von Bund*	*-2'006'006*	*-2'060'000*	*-1'918'554*	*141'446*
20527	Beiträge an Polizeifachschule Hitzkirch	850'318	980'000	852'328	-127'672
361000	*Beiträge an Kantone*	*0*	*0*	*0*	*0*
20529	Beitrag an Polizei-Institut Neuenburg	25'183	25'000	25'275	275
361000	*Beiträge an Kantone*	*0*	*0*	*0*	*0*
6680B	**Sicherheits-Abteiliung**				
20528	Beitrag an Kompetenzzentrum Genf	61'775	55'000	62'734	7'734
361000	*Beiträge an Kantone*	*0*	*0*	*0*	*0*
6680C	**Kriminal-Abteiliung**				
20530	Beitrag an Verbrechensverhütung / Internetkriminalität	64'693	67'000	65'682	-1'318
361000	*Beiträge an Kantone*	*0*	*0*	*0*	*0*
6800	**Departementssekretariat VWD**				
20525	NWRK/Oberrhein	87'575	100'000	67'087	-32'913
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6810	**Amt für Wirtschaft und Arbeit**				
20431	Beiträge an Wirtschaftsorganisationen	526'183	380'000	553'278	173'278
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*216'364*	*0*	*202'482*	*202'482*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*309'819*	*380'000*	*350'796*	*-29'204*

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
20432	Beitrag an die Innovationsförderung		320000	232'191	-87'809
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20433	Zinsverbilligungen + Direktbeiträge		280000	0	-280'000
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20434	Beiträge Standortpromotion (Wirtschaftsförderung)	176'458	260'000	156'202	-103'798
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*48'670*	*0*	*48'690*	*48'690*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*127'788*	*260'000*	*107'512*	*-152'488*
20435	Beiträge AMM, seco	5'359'770	4'800'000	5'060'871	260'871
360000	*Beiträge an Bund*				
6812	**Arbeitsmarkt**				
20327	Bundesbeiträge an RAV, LAM, KAST	-14'042'410	-13'075'449	-13'117'830	-42'381
460000	*Beiträge von Bund*	*-12'180*	*-13'075'449*	*-9'240*	*13'066'209*
460001	*Teilzahlungen SECO*	*-11'701'712*	*0*	*-11'224'975*	*-11'224'975*
460002	*Verlust VKE*	*-2'328'518*	*0*	*-1'883'615*	*-1'883'615*
6817	**Energiefachstelle**				
20593	Globalbeitrag Bund - Förderprogramm	-424'036	830'000	507'033	-322'967
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*55'138*	*100'000*	*22'500*	*-77'500*
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*74'610*	*50'000*	*0*	*-50'000*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*227'144*	*680'000*	*15'000*	*-665'000*
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*2'218'272*	*0*	*532'733*	*532'733*
460000	*Beiträge von Bund*	*-2'999'200*	*0*	*-63'200*	*-63'200*
20594	Beiträge Energiekonzept KTSO	2'046'411	1'867'000	4'805'267	2'938'267
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*43'192*	*250'000*	*216'192*	*-33'808*
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*33'546*	*153'000*	*0*	*-153'000*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*144'779*	*1'464'000*	*349'511*	*-1'114'489*
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*1'824'894*	*0*	*4'239'564*	*4'239'564*
20595	Beiträge Energie GWBA AfU	0	1'000'000	1'818'079	818'079
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*0*	*50'000*	*63'173*	*13'173*
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*0*	*50'000*	*0*	*-50'000*
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*0*	*100'000*	*63'159*	*-36'841*
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*0*	*800'000*	*1'691'747*	*891'747*
6821	**Energiefachstelle Gebäudeprogramm**				
20648	Gebäudeprogramm Teil A	0	0	0	0
376000	*Durchlaufende Beiträge an private Haushalte*	*0*	*0*	*5'869'020*	*-5'869'020*
470000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*0*	*0*	*-5'869'020*	*5'869'020*
6850	**Amt für Gemeinden**				
20535	Ablieferung Einbürgerungsgebühren an Bund	63'650	60'000	42'950	-17'050
360000	*Beiträge an Bund*				
6852	**Finanzausgleich/Fusionsbeiträge**				
20539	Fusionsbeiträge an Einwohnergemeinden	0	500'000	479'500	-20'500
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20642	Sanierungsbeiträge	0	270'000	111'250	-158'750
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
6853	**Finanzausgleich/Einwohnergemeinden (SF)**				
30050	Ordentlicher Finanzausgleich Einwohnergemeinden	6'573'800	22'150'000	22'100'000	-50'000
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*14'075'900*	*29'650'000*	*29'605'200*	*-44'800*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-7'502'100*	*-7'500'000*	*-7'505'200*	*-5'200*
30051	Besondere Beiträge an direkten Finanzausgleich	5'600	100'000	110'460	10'460
362000	*Beiträge an Gemeinden*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
6901	**Amt für Wald, Jagd und Fischerei**				
20511	Beitrag an Försterschule Lyss	34'796	35'000	34'800	-200
361000	*Beiträge an Kantone*				
20512	Beitrag an Leistungen Revierförster	1'087'099	1'100'000	1'103'222	3'222
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
20514	Beitrag an Waldpflege	926'791	920'000	827'347	-92'653
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*1'289'791*	*1'300'000*	*1'595'547*	*295'547*
460000	*Beiträge von Bund*	*-363'000*	*-380'000*	*-768'200*	*-388'200*
20515	Beiträge an Schutzwald-Projekte	-5'256	70'000	65'086	-4'914
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*261'644*	*760'000*	*434'986*	*-325'014*
460000	*Beiträge von Bund*	*-266'900*	*-690'000*	*-369'900*	*320'100*
20518	Bundesbeitrag an forstliche Planung	-78'500	-75'000	-78'500	-3'500
460000	*Beiträge von Bund*				
20521	Gemeindebeiträge an gemeinwirtschaftl. Leistungen	-1'264'155	-1'250'000	-1'271'135	-21'135
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
20560	Beiträge an Schutzbauten	158'829	260'000	63'494	-196'506
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*397'477*	*460'000*	*503'148*	*43'148*
460000	*Beiträge von Bund*	*-238'648*	*-200'000*	*-439'654*	*-239'654*
20561	Beiträge Gefahrengrundlagen	144'302	170'000	129'871	-40'129
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*440'790*	*420'000*	*396'816*	*-23'184*
460000	*Beiträge von Bund*	*-296'488*	*-250'000*	*-266'945*	*-16'945*
6902	**Jagd und Fischerei Fonds (SF)**				
30044	Beiträge für zweckgebundene Massnahmen	69'800	90'000	60'500	-29'500
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
30045	Wildschadenverhütungsmassnahmen	12'191	30'000	21'428	-8'572
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*12'191*	*30'000*	*22'441*	*-7'559*
460000	*Beiträge von Bund*	*0*	*0*	*-1'013*	*-1'013*
30052	Beiträge an Jagdprojekte	-2'560	0	15'000	15'000
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*0*	*0*	*15'000*	*15'000*
460000	*Beiträge von Bund*	*-2'560*	*0*	*0*	*0*
30053	Beiträge an Fischerei	100'000	100'000	105'000	5'000
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
6903	**Forstfonds (SF)**				
30058	Förderung Wald- und Holzwirtschaft	244'188	200'000	203'715	3'715
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*				
30060	Ausbildung Forstpersonal	54'723	35'000	32'600	-2'400
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*56'753*	*40'000*	*34'300*	*-5'700*
460000	*Beiträge von Bund*	*-2'030*	*-5'000*	*-1'700*	*3'300*
30061	Förderprogramm Biodiversität im Wald	10'600	150'000	25'721	-124'279
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*41'800*	*200'000*	*25'721*	*-174'279*
460000	*Beiträge von Bund*	*-31'200*	*-50'000*	*0*	*50'000*
6905	**Jagd und Fischerei Staat (SF)**				
20589	Luchsmanagement	62'770	60'000	68'550	8'550
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*72'770*	*60'000*	*68'550*	*8'550*
460000	*Beiträge von Bund*	*-10'000*	*0*	*0*	*0*
20591	Beiträge Schutzgebiete	-27'825	-27'000	-27'825	-825
460000	*Beiträge von Bund*				
6950	**Einzelbetriebliche Massnahmen**				
20008	Mitgliederbeiträge an Landwirtschaftliche Organisationen	23'785	25000	23'785	-1'215
365000	*Beiträge an private Institutionen*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
20154	Mehrjahresprogramm Landwirtschaft MJPL	114'844	400'000	211'365	-188'635
366000	*Beiträge an private Haushalte*				
20155	Beiträge an Tierzucht (Massnahmen Kanton)	10'000	40'000	14'000	-26'000
365000	Beiträge an private Institutionen				
20173	Prüfungswesen	7'992	0	1'440	1'440
365000	Beiträge an private Institutionen	11'322	0	*0*	*0*
366000	Beiträge an private Haushalte	0	*0*	*2'040*	*2'040*
460000	*Beiträge von Bund*	*-3'330*	*0*	*-600*	*-600*
20220	Ackerbau	0	0	0	0
376000	*Durchlaufende Beiträge an private Haushalte*	*2'107'975*	*2'250'000*	*2'184'465*	*-65'535*
470000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*-2'107'975*	*-2'250'000*	*-2'184'465*	*65'535*
20221	Direktzahlungen (Vollzug Bundesmassnahmen)	0	0	0	0
376000	*Durchlaufende Beiträge an private Haushalte*	*73'861'804*	*73'800'000*	*74'165'896*	*365'896*
470000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*-73'861'804*	*-73'800'000*	*-74'165'896*	*-365'896*
20222	Sömmerungsbeiträge	0	0	0	0
376000	*Durchlaufende Beiträge an private Haushalte*	*815'827*	*850'000*	*832'144*	*-17'856*
470000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*-815'827*	*-850'000*	*-832'144*	*17'856*
20262	Bekämpfung des Feuerbrandes	0	-15'000	0	15'000
460000	*Beiträge von Bund*				
20328	Pflanzenschutz	-1'276	0	-1'063	-1'063
460000	*Beiträge von Bund*				
20526	Ö–QV-Qualitätsverordnung	278'746	500'000	360'170	-139'830
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*1'476'917*	*2'500'000*	*1'797'187*	*-702'813*
460000	*Beiträge von Bund*	*-1'198'171*	*-2'000'000*	*-1'437'017*	*562'983*
20635	Ressourcenprojekte	27'562	0	144'275	144'275
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*312'362*	*0*	*724'275*	*724'275*
460000	*Beiträge von Bund*	*-284'800*	*0*	*-580'000*	*-580'000*
6957	**Veterinärdienst**				
20329	Entsorgung der tierischen Abfälle	3'987	0	-15'656	-15'656
365000	*Beiträge an private Institutionen*	*334'732*	*330'000*	*319'173*	*-10'827*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-325'928*	*-327'000*	*-329'915*	*-2'915*
469000	*Beiträge von Übrigen*	*-4'817*	*-3'000*	*-4'914*	*-1'914*
20613	Beitrag Bildungsverordnung Veterinärdienst	3'207	4'400	991	-3'409
360000	*Beiträge an Bund*				
6958	**Tierseuchenkasse (SF)**				
30002	Beitrag an Beratungs- und Gesundheitsdienst	19'362	19'000	18'865	-135
364000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*				
30011	Beitrag an regionale Notschlacht-Lokale	0	30'000	9'175	-20'825
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
30025	SF Tierseuchen (DL)	-254'261	-275'000	-264'928	10'072
462000	*Beiträge von Gemeinden*				
30026	Beiträge von Tierbesitzern an die Tierseuchenkasse	-378'359	-364'000	-376'552	-12'552
469000	*Beiträge von Übrigen*				

1.12.1 Staatsbeiträge Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
6970	**Landwirtschaftsschule**				
20330	Bundesbeitrag an Land- und Hauswirtschaftliche Schule	-270'115	-265'000	-292'157	-27'157
460003	*Pauschalsubventionen*				
6971	**Weiterbildung und Information**				
20332	Beratung Wallierhof	-690	0	-700	-700
460000	*Beiträge von Bund*				
20437	Nitratprojekt	131'978	120'000	138'559	18'559
366000	*Beiträge an private Haushalte*	*659'888*	*600'000*	*692'796*	*92'796*
460000	*Beiträge von Bund*	*-527'910*	*-480'000*	*-554'237*	*-74'237*
6980	**Amt für Militär und Bevölkerungsschutz**				
20442	Beiträge an regionale und kommunale Ausbildungskosten	-286'952	142'000	-124'831	-266'831
362000	*Beiträge an Gemeinden*	*24'787*	*220'000*	*638'465*	*418'465*
370000	*Durchlaufende Beiträge an Bund*	*286'200*	*0*	*0*	*0*
460000	*Beiträge von Bund*	*-95'439*	*0*	*-660'400*	*-660'400*
462000	*Beiträge von Gemeinden*	*-216'300*	*-78'000*	*-102'896*	*-24'896*
470000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*-286'200*	*0*	*0*	*0*
20443	Verbandsbeiträge (Zivilschutz)	0	7'200	350	-6'850
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20444	Beiträge an militärische Organisationen (Kreiskommando)	34'000	28'000	12'550	-15'450
365000	*Beiträge an private Institutionen*				
20445	Bundesbeitrag an VESO (Verwaltungsschutzbau)	-33'899	-5'250	-25'870	-20'620
460000	*Beiträge von Bund*				
20458	Bundesbeitrag an Kulturgüterschutz	-9'695	0	0	0
460000	*Beiträge von Bund*				
6983	**Wehrpflichtersatz**				
20618	Wehrpflichtersatz	3'743'766	3'760'000	3'750'754	-9'246
360000	*Beiträge an Bund*				
6988	**Zivilschutz**				
20619	Schutzbauten Beitrag paritätische Ausgleich Gemeinden	672'000	0	0	0
362000	*Beiträge an Gemeinden*				
Total		***657'778'010***	***705'610'025***	***701'555'396***	***-4'054'629***

1.12.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
6025	**Bildungsbauten/Allg. Bauten**				
70247	Planbarer Unterhalt Bildungsbauten	0	0	-124'031	-124'031
660000	*Beiträge von Bund*				
70248	Planbarer Unterhalt Allg. Bauten	-21'634	-100'000	-159'370	-59'370
660000	*Beiträge von Bund*	*0*	*0*	*-114'556*	*-114'556*
669000	*Beiträge von Übrigen*	*-21'634*	*-100'000*	*-44'814*	*55'186*
70249	Neubauten Bildungsbauten	-2'966'848	-7'000'000	-7'337'398	-337'398
660000	*Beiträge von Bund*	*-2'896'602*	*-5'500'000*	*-4'737'398*	*762'602*
662000	*Beiträge von Gemeinden*	*0*	*-1'500'000*	*-2'600'000*	*-1'100'000*
669000	*Beiträge von Übrigen*	*-70'246*	*0*	*0*	*0*
70250	Neubauten Justizvollzugsbauten	0	-4'500'000	-1'062'098	3'437'902
660000	*Beiträge von Bund*	*0*	*-2'000'000*	*0*	*2'000'000*
669000	*Beiträge von Übrigen*	*0*	*-2'500'000*	*-1'062'098*	*1'437'902*
70251	Umbauten und Sanierungen Bildungsbauten	-249'311	0	0	0
660000	*Beiträge von Bund*				
70552	Umbauten und Sanierungen Allg. Bauten	0	0	-25'000	-25'000
669000	*Beiträge von Übrigen*				
6026	**Spitalbauten**				
60061	Planbarer Unterhalt Spitäler	-52'111	0	0	0
669000	*Beiträge von Übrigen*				
60063	Umbauten und Sanierungen Spitäler	-30'543	0	0	0
669000	*Beiträge von Übrigen*				
6035	**Kantonsstrassenbau (SF)**				
60059	Kantonsstrassenbau	-37'718'399	-39'505'000	-30'436'197	9'068'803
562000	*Beiträge an Gemeinden*	*0*	*0*	*1'537'970*	*1'537'970*
660000	*Beiträge von Bund*	*-26'631'735*	*-26'900'000*	*-21'549'919*	*5'350'081*
661000	*Beiträge von Kantonen*	*-28'332*	*0*	*-3'593*	*-3'593*
662000	*Beiträge von Gemeinden*	*-11'058'332*	*-12'605'000*	*-10'405'655*	*2'199'345*
669000	*Beiträge von Übrigen*	*0*	*0*	*-15'000*	*-15'000*
6037	**Nationalstrassenbau (SF)**				
60060	Nationalstrassenbau und -unterhalt	-1'048'208	-90'000	-447'916	-357'916
660000	*Beiträge von Bund*				
6038	**Öffentlicher Verkehr**				
70256	Investitionsbeiträge technische Verbesserungen öV	647'291	360'000	2'390'994	2'030'994
564000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*				
70257	Investitionen im öffentlichen Verkehr	-943'559	-3'012'000	-2'142'041	869'959
662000	*Beiträge von Gemeinden*				
6040	**Amt für Umwelt**				
70019	Eigene Bauwerke AfU	-3'273'737	-8'190'000	-4'173'205	4'016'795
660000	*Beiträge von Bund*	*-2'013'206*	*-4'943'000*	*-3'924'437*	*1'018'563*
661000	*Beiträge von Kantonen*	*0*	*0*	*-29'505*	*-29'505*
662000	*Beiträge von Gemeinden*	*-1'253'000*	*-3'247'000*	*-219'263*	*3'027'737*
669000	*Beiträge von Übrigen*	*-7'531*	*0*	*0*	*0*
70020	Wasserbau	0	-800'000	0	800'000
662000	*Beiträge von Gemeinden*				
70021	Oel- und Chemiewehren	0	-140'000	0	140'000
669000	*Beiträge von Übrigen*				
70022	Investitionsbeiträge an Gemeinden Wasserbau	538'211	1'300'000	615'705	-684'295
562000	*Beiträge an Gemeinden*				
70023	Bundesbeiträge an Gemeinden und Dritte	993'091	1'180'000	1'111'627	-68'373
572000	*Durchlaufende Beiträge an Gemeinden*				

1.12.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
70025	Bundesbeiträge an Bauten Gemeinden via AfU	-993'091	-1'180'000	-1'111'627	68'373
670000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*				
6061	**Amt für Geoinformation**				
70242	Amtliche Vermessung	962'008	1'900'000	1'345'339	-554'661
564000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*	*2'613'513*	*3'000'000*	*2'147'074*	*-852'926*
660000	*Beiträge von Bund*	*-1'329'642*	*-600'000*	*-579'461*	*20'539*
662000	*Beiträge von Gemeinden*	*-321'863*	*-500'000*	*-222'274*	*277'726*
6260	**Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen**				
70485	Investitionsbeitrag Berufsbildung	0	0	0	0
565000	*Beiträge an private Institutionen*	*343'237*	*0*	*358'010*	*358'010*
660000	*Beiträge von Bund*	*-343'237*	*0*	*-358'010*	*-358'010*
6680	**Polizei**				
70074	Polycom	-1'092'844	0	0	0
660000	*Beiträge von Bund*	*-272'726*	*0*	*0*	*0*
663000	*Beiträge von eigenen Anstalten*	*-820'118*	*0*	*0*	*0*
6853	**Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)**				
60068	Investitionsbeiträge an Einwohnergemeinden	893'700	250'000	547'300	297'300
562000	*Beiträge an Gemeinden*				
6901	**Wald**				
70330	Beiträge für Wegbauten/-sanierungen	216'647	300'000	122'463	-177'537
562000	*Beiträge an Gemeinden*				
6950	**Einzelbetriebliche Massnahmen**				
70054	Bundesdarlehen für Investitionskredite	0	0	0	0
576000	*Durchlaufende Beiträge an private Haushalte*	*2'012'771*	*1'000'000*	*1'511'157*	*511'157*
670000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*-2'012'771*	*-1'000'000*	*-1'511'157*	*-511'157*
70245	Betriebshilfe Bund	0	250'000	0	-250'000
566000	*Beiträge an private Haushalte*	*0*	*250'000*	*0*	*-250'000*
576000	*Durchlaufende Beiträge an private Haushalte*	*250'000*	*500'000*	*500'000*	*0*
670000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*-250'000*	*-500'000*	*-500'000*	*0*
70246	Betriebshilfe Kanton	0	0	250'000	250'000
566000	*Beiträge an private Haushalte*				
6954	**Strukturverbesserungen**				
70055	Subventionsrückerstattungen	-3'334	-5'000	-1'693	3'307
560000	*Beiträge an Bund*	*2'072*	*5'000*	*3'007*	*-1'993*
660000	*Beiträge von Bund*	*-2'072*	*-5'000*	*-3'007*	*1'993*
661000	*Beiträge von Kantonen*	*-3'334*	*-5'000*	*-1'693*	*3'307*
70056	Kantonsbeiträge an Bodenverbesserungsmassnahmen	1'672'583	1'615'000	1'579'297	-35'703
565000	*Beiträge an private Institutionen*				
70057	Wohnungssanierungen im Berggebiet	503'370	550'000	585'677	35'677
566000	*Beiträge an private Haushalte*	*503'370*	*550'000*	*585'677*	*35'677*
574000	*Durchlaufende Beiträge an gemischtwirtsch. U.*	*0*	*50'000*	*0*	*-50'000*
670000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*0*	*-50'000*	*0*	*50'000*
70058	Bundesbeitrag Strukturverbesserungen	0	0	0	0
574000	*Durchlaufende Beiträge an gemischtwirtsch. U.*	*1'909'379*	*2'400'000*	*1'473'777*	*-926'223*
670000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*-1'909'379*	*-2'400'000*	*-1'473'777*	*926'223*
70457	Bundesbeitrag landw. Hochbauten	0	0	0	0
574000	*Durchlaufende Beiträge an gemischtwirtsch. U.*	*0*	*0*	*337'377*	*337'377*
670000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*0*	*0*	*-337'377*	*-337'377*

1.12.2 Staatsbeiträge Investitionsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA11
6955	**Zufahrt zu Berghöfen (SF)**				
60035	Zufahrt zu Berghöfen	560'566	650'000	649'741	-259
564000	*Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen*				
60070	Bundesbeitrag an Zufahrt zu Berghöfen	0	0	0	0
574000	*Durchlaufende Beiträge an gemischtwirtsch. U.*	*263'294*	*350'000*	*544'100*	*194'100*
670000	*Durchlaufende Beiträge von Bund*	*-263'294*	*-350'000*	*-544'100*	*-194'100*
Total		***-41'156'149***	***-56'167'000***	***-39'793'435***	***16'373'565***

1.13. Stand der Verpflichtungskredite

1.13.1 Verfügbare Verpflichtungskredite Erfolgsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kreditbewilligung und *Laufzeit (LZ)*	Gesamtkredit	Ausgaben Rechnung 2011	Ausgaben Kumulierte Ausgaben 31.12.2011	Restkredit
60	**Bau- und Justizdepartement**					
362000/ 20408	Raumplanung: Beiträge an Ortsplanungsrevisionen	KRB 27.8.96 *LZ: OP-Abschl.*	4'000'000	67'706	3'143'063	856'937
362000/ 20582	Naturpärke: Reg. Naturpark Thal und Jurapark Aargau (Kienberg SO)	KRB 17.08.10 *LZ: 2015*	800'000	160000	310'000	490'000
div./ 6012	Raumplanung: Mehrjahresprogramm "Natur und Landschaft 2009 – 2020"	KRB 28.10.08 *LZ: 2020*	45'000'000	3'549'295	10'256'090	34'743'910
365000/ 20542	Einbau von künstlichen Kugelfangsystemen bei Schiessanlagen: Unterstützung von Gemeinden und Vereinen	KRB 14.5.08 *LZ: 2012*	3'000'000	328'047	3'382'970	-382'970
diverse	AVT: Sicherheitsholzerei Kantonsstrassen	KRB 28.8.07	1'850'000			
	Zusatzkredit	KRB 21.06.11	252'000			
	Total	*LZ:: 2013*	2'102'000	0	2'102'000	0
62	**Departement für Bildung und Kultur**					
361000/ 20547	Amt für Volksschule und Kindergarten: Schulversuch „Testlauf Abschlusszertifikat“	KRB 10.3.10 *LZ: 2014*	650'000	144'681	144'681	505'319
361000/ 20604	Amt für Volksschule und Kindergarten: Einführung von Leistungstests/-checks and den Volksschulen	KRB 2.11.10 *LZ: 2016*	3'035'000	176'000	176'000	2'859'000
64	**Finanzdepartement**					
318063/	Besoldungsrevision BERESO	KRB 8.3.89	550'000			
6420	Zusatzkredit	RRB 18.8..92	150'000			
	Total	LZ:: 2015	700'000	0	618'244	81'756
68	**Volkswirtschaftsdepartement**					
Div./ 12050	Bekämpfung der Bonvinen Virus-Diarrhoe (BVD)	KRB 03.09.08 *LZ: 2012*	1'700'000	229'398	1'688'731	11'269
364000/ 30061	Förderprogramm Biodiversität im Wald 2011 – 2020	KRB 07.12.10 *LZ: 2020*	2'000'000	25'721	25'721	1'974'279
Total Erfolgsrechnung			**59'952'000**	**4'504'848**	**21'671'500**	**38'280'500**

1.13.2 Verfügbare Verpflichtungskredite Investitionsrechnung

Konto	Departement/Projekt	Kreditbewilligung und *Laufzeit (LZ)*	Gesamtkredit	Ausgaben		
				Rechnung 2011	Kumulierte Ausgaben 31.12.2011	Restkredit

Folgend werden nur noch die Verpflichtungskredite der Investitionsrechnung aufgeführt, welche nicht Bestandteil der Mehrjahresplanungen sind. Die Details der Verpflichtungskredite befinden sich bei den Globalbudgets der Dienststellen:

Hochbau

Strassenbau

Kantonaler Wasserbau

Informationstechnologie

60 Bau- und Justizdepartement

AVT, Abt. öffentlicher Verkehr (ab 2012 in IR-Mehrjahresplanung)

564000/ 70015	BLT 10/11/18, Vereinbarung mit Nachtrag (10/17); KRB Fr. 2'997'420.-- und Fr. 1'498'660.--, RRB Fr. 406'680.--	KRB 14.3.90 RRB 29.10.90 *LZ: 31.12.2011*	4'902'760	0	2'795'150	2'107'610
564000/ 70016	BLT; Euro-Ville: 15./17. Vereinbarung	KRB 29.8.95 *LZ: 31.12.2011*	817'900	0	687'892	130'008
525000/ div.	Investitionsprogramm im Bereich des OeV für die Jahre 2008 – 2011	KRB 28.10.08 *LZ: 31.12.2011*	23'100'000	9'373'684	18'305'157	4'794'843

Amt für Geoinformation

564000/ 70026	Erstellen der amtlichen Vermessung	KRB 30.11.94 *LZ: 2018*	60'000'000			
	Teuerung bis 31.12.2007		6'136'373			
	Teuerung 2008		256'030			
	Total		66'392'403	2'108'061	39'211'314	27'181'090

1.13.3 Abgerechnete Verpflichtungskredite 2011

Konto	Departement/Projekt	Kreditbewilligung bzw. Kreditabrechnung	Gesamtkredit	Ausgaben Rechnung 2011	Ausgaben Kumulierte Ausgaben 31.12.2011	Restkredit
	ERFOLGSRECHNUNG					
62	**Departement für Bildung und Kultur**					
363000/ 20588	Fachhochschule Nordwestschweiz: Deckungslücke der Pensionskasse Solothurn für die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn und der Pädagogischen Fachhochschule Solothurn	KRB 4.5.05 *LZ: 2011*	11'700'000			
	Zusatzkredit	KRB 23.6.09 *LZ: 2011*	48'400'000			
	Total	abgerechnet mit RRB 2011/2191	60'100'000	-1'468'073	54'531'927	5'568'073
64	**Finanzdepartement**					
301129/ 6421	Beiträge an die familienergänzende Betreuung von Kindern der Staatsangestellten	KRB 27.6.07 *LZ: 2008+2009*	500'000			
	Zusatzkredit	KRB 21.06.11	132'116			
	Total		632'116	0	632'116	0
Total Abgerechnete Verpflichtungskredite			**60'732'116**	**-1'468'073**	**55'164'043**	**5'568'073**

1.14.1 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Erfolgsrechnung

	RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
PC56 Behörden					
Aufwand	5'460'133	5'602'023	5'559'275	-42'748	-0.8
Ertrag	-374'355	-458'808	-351'244	107'564	-23.4
Verrechung	-1'458'565	-1'491'394	-1'557'857	-66'463	4.5
Saldo	**3'627'213**	**3'651'821**	**3'650'173**	**-1'647**	**0.0**
PC58 Staatskanzlei					
Aufwand	11'041'545	12'851'744	12'243'548	-608'197	0.0
Ertrag	-3'349'014	-2'897'100	-3'553'924	-656'824	0.2
Verrechung	-5'845'101	-6'118'144	-5'705'399	412'744	-0.1
Saldo	**1'847'431**	**3'836'500**	**2'984'224**	**-852'277**	**-0.2**
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Aufwand	223'891'295	233'515'294	222'093'525	-11'421'769	-4.9
Ertrag	-109'542'384	-118'138'833	-111'072'109	7'066'724	-6.0
Verrechung	-82'575'968	-78'790'856	-82'530'876	-3'740'020	4.7
Saldo	**31'772'942**	**36'585'605**	**28'490'540**	**-8'095'065**	**-22.1**
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Aufwand	428'458'778	454'839'022	452'398'830	-2'440'192	-0.5
Ertrag	-49'252'918	-44'216'960	-49'380'403	-5'163'443	11.7
Verrechung	26'944'480	26'241'600	26'576'865	335'265	1.3
Saldo	**406'150'339**	**436'863'662**	**429'595'292**	**-7'268'369**	**-1.7**
PC64 Finanzdepartement					
Aufwand	164'819'489	158'124'264	164'948'068	6'823'805	4.3
Ertrag	-1'278'366'932	-1'237'695'420	-1'263'601'981	-25'906'560	2.1
Verrechung	-3'511'769	-10'059'567	-7'297'116	2'762'452	-27.5
Saldo	**-1'117'059'212**	**-1'089'630'724**	**-1'105'951'028**	**-16'320'304**	**1.5**
PC66 Departement des Innern					
Aufwand	783'368'317	777'776'351	809'565'535	31'789'184	4.1
Ertrag	-327'462'057	-325'835'518	-349'753'055	-23'917'537	7.3
Verrechung	68'782'542	69'037'749	70'085'477	1'047'728	1.5
Saldo	**524'688'801**	**520'978'582**	**529'897'958**	**8'919'376**	**1.7**
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Aufwand	181'879'317	194'013'042	208'882'976	14'869'934	7.7
Ertrag	-127'692'705	-123'746'642	-135'802'554	-12'055'911	9.7
Verrechung	-4'769'204	-1'417'318	-2'436'016	-1'018'698	71.9
Saldo	**49'417'408**	**68'849'082**	**70'644'406**	**1'795'324**	**2.6**
PC70 Gerichte					
Aufwand	22'883'522	23'002'249	23'262'694	260'445	1.1
Ertrag	-5'250'051	-5'394'840	-4'711'962	682'878	-12.7
Verrechung	2'433'585	2'597'930	2'864'921	266'991	10.3
Saldo	**20'067'057**	**20'205'338**	**21'415'653**	**1'210'314**	**6.0**
Total Erfolgsrechnung					
Aufwand	1'821'802'396	1'859'723'988	1'898'954'451	39'230'463	2.1
Ertrag	-1'901'290'416	-1'858'384'122	-1'918'227'232	-59'843'110	3.2
Verrechung	0	0	0	0	0.0
Saldo	**-79'488'020**	**1'339'866**	**-19'272'781**	**-20'612'648**	**>100.0**

1.14.2 Institutionelle Gliederung Zusammenzug Investitionsrechnung

	RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
PC56 Behörden					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**	**0**	
PC58 Staatskanzlei					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**	**0**	
PC60 Bau- und Justizdepartement					
Ausgaben	148'607'295	191'765'000	170'650'552	-21'114'448	-11.0
Einnahmen	-51'688'745	-68'175'000	-53'927'767	14'247'233	-20.9
Nettoinvestitionen	**96'918'550**	**123'590'000**	**116'722'785**	**-6'867'215**	**-5.6**
PC62 Departement für Bildung und Kultur					
Ausgaben	2'455'654	2'000'000	2'403'400	403'400	20.2
Einnahmen	-1'827'652	-1'500'000	-1'827'808	-327'808	21.9
Nettoinvestitionen	**628'002**	**500'000**	**575'592**	**75'592**	**15.1**
PC64 Finanzdepartement					
Ausgaben	7'063'941	9'060'000	11'510'668	2'450'668	27.0
Einnahmen	-215'470	0	-1'500'006	-1'500'006	0.0
Nettoinvestitionen	**6'848'471**	**9'060'000**	**10'010'662**	**950'662**	**10.5**
PC66 Departement des Innern					
Ausgaben	4'016'996	2'120'000	2'452'653	332'653	15.7
Einnahmen	-1'100'844	0	-8'000	-8'000	0.0
Nettoinvestitionen	**2'916'152**	**2'120'000**	**2'444'653**	**324'653**	**15.3**
PC68 Volkswirtschaftsdepartement					
Ausgaben	9'299'753	7'920'000	8'186'716	266'716	3.4
Einnahmen	-5'206'221	-4'310'000	-4'371'112	-61'112	1.4
Nettoinvestitionen	**4'093'532**	**3'610'000**	**3'815'604**	**205'604**	**5.7**
PC70 Gerichte					
Ausgaben	0	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	0	
Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**	**0**	
Total Investitionsrechnung					
Ausgaben	171'443'640	212'865'000	195'203'988	-17'661'012	-8.3
Einnahmen	-60'038'932	-73'985'000	-61'634'692	12'350'308	-16.7
Nettoinvestitionen	**111'404'708**	**138'880'000**	**133'569'296**	**-5'310'704**	**-3.8**

1.15.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
3	**Aufwand**	**1'821'802'396**	**1'859'723'988**	**1'898'954'451**	**39'230'463**	**2.1**
30	**Personalaufwand**	**404'351'907**	**416'122'308**	**411'860'198**	**-4'262'111**	**-1.0**
300	Behörden, Kommissionen und Richter	7'453'503	7'859'057	7'283'920	-575'137	-7.3
301	Bes. Verwaltungs- und Betriebspersonal	251'796'420	259'423'972	252'148'690	-7'275'282	-2.8
302	Löhne der Lehrkräfte	72'602'769	71'363'274	76'732'743	5'369'469	7.5
303	Sozialversicherungsbeiträge	24'383'242	26'069'865	26'251'732	181'867	0.7
304	Personalversicherungsbeiträge	39'603'812	42'192'283	42'068'206	-124'077	-0.3
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	461'861	677'140	518'298	-158'842	-23.5
306	Dienstkl., Wohnungs- und Verpflegungzul.	359'050	305'100	346'679	41'579	13.6
307	Rentenleistungen	4'916'307	5'013'292	4'941'471	-71'821	-1.4
308	Entschädigungen für temp. Arbeitskräfte	80'700	80'700	81'000	300	0.4
309	Übriger Personalaufwand	2'694'244	3'137'625	1'487'459	-1'650'166	-52.6
31	**Sachaufwand**	**153'496'909**	**155'518'262**	**156'981'237**	**1'462'975**	**0.9**
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	13'534'076	13'694'835	13'290'459	-404'376	-3.0
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	8'575'474	9'216'550	8'310'929	-905'621	-9.8
312	Wasser, Energie und Heizmaterialien	4'408'266	4'902'400	4'596'714	-305'686	-6.2
313	Verbrauchsmaterialien	7'703'902	6'963'800	7'106'237	142'437	2.0
314	Baulicher Unterhalt durch Dritte	29'859'340	27'762'500	28'487'670	725'170	2.6
315	Übriger Unterhalt durch Dritte	8'184'305	8'706'050	8'765'705	59'655	0.7
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	14'008'289	14'762'176	13'761'236	-1'000'940	-6.8
317	Spesenentschädigungen	4'252'233	4'252'550	4'211'854	-40'696	-1.0
318	Dienstleistungen und Honorare	53'584'253	55'639'851	58'361'889	2'722'038	4.9
319	Übriger Sachaufwand	9'386'772	9'617'550	10'088'544	470'994	4.9
32	**Passivzinsen**	**22'584'484**	**20'096'000**	**15'916'533**	**-4'179'467**	**-20.8**
321	Kurzfristige Schulden	3'577	200'000	19'400	-180'600	-90.3
322	Mittel- und langfristige Schulden	15'011'071	12'146'000	8'521'818	-3'624'182	-29.8
323	Sonderrechnungen	2'621'560	3'350'000	2'295'180	-1'054'820	-31.5
329	Übrige Zinsen	4'948'276	4'400'000	5'080'135	680'135	15.5
33	**Abschreibungen**	**116'268'785**	**110'782'100**	**117'511'914**	**6'729'814**	**6.1**
330	Finanzvermögen	20'984'682	18'007'600	20'096'491	2'088'891	11.6
331	Abschreibung Verwaltungsvermögen	39'885'126	41'894'500	48'057'309	6'162'809	14.7
334	Abschreibung Spezialfinanzierungen	49'277'377	52'580'000	47'258'114	-5'321'886	-10.1
335	Rückstellungen	6'121'600	-1'700'000	2'100'000	3'800'000	< -100
34	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**	**14'781'385**	**10'954'000**	**14'591'442**	**3'637'442**	**33.2**
341	Beiträge an Gemeinden	14'781'385	10'954'000	14'591'442	3'637'442	33.2
35	**Entschädigungen an Gemeinwesen**	**90'349'748**	**88'907'610**	**96'292'880**	**7'385'270**	**8.3**
350	Bund	164'127	165'000	155'703	-9'297	-5.6
351	Kantone	75'251'993	76'236'000	78'682'527	2'446'527	3.2
352	Gemeinden	14'933'628	12'506'610	17'454'650	4'948'040	39.6
36	**Eigene Beiträge**	**939'204'458**	**977'984'492**	**998'351'595**	**20'367'103**	**2.1**
360	Beiträge an Bund	10'868'961	10'364'400	10'244'971	-119'429	-1.2
361	Beiträge an Kantone	7'259'629	10'828'680	8'147'098	-2'681'582	-24.8
362	Beiträge an Gemeinden	156'815'357	192'731'700	194'784'484	2'052'784	1.1
363	Beiträge an eigene Anstalten	263'186'600	259'467'000	255'412'031	-4'054'969	-1.6
364	Beiträge an gemischtwirtsch. Unternehm.	140'008'911	150'738'000	147'185'209	-3'552'791	-2.4
365	Beiträge an private Institutionen	46'130'226	35'472'900	37'857'509	2'384'609	6.7
366	Beiträge an private Haushalte	314'934'774	318'381'812	344'720'294	26'338'482	8.3
37	**Durchlaufende Beiträge**	**77'594'806**	**77'370'000**	**83'584'824**	**6'214'824**	**8.0**
370	Durchlaufende Beiträge an Bund	286'200	0	0	0	0.0
372	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	523'000	470'000	533'300	63'300	13.5
376	Durchl. Beiträge an priv. Haushalte	76'785'606	76'900'000	83'051'524	6'151'524	8.0
38	**Einlagen in Spezialfin. und Stiftungen**	**3'169'913**	**1'989'216**	**3'863'828**	**1'874'613**	**94.2**
380	Einlagen in Spezialfin. und Stiftungen	3'169'913	1'989'216	3'863'828	1'874'613	94.2

1.15.1 Volkswirtschaftliche Gliederung Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
4	**Ertrag**	**-1'901'290'416**	**-1'858'384'122**	**-1'918'227'232**	**-59'843'110**	**3.2**
40	**Steuern**	**-912'566'775**	**-877'480'000**	**-885'162'763**	**-7'682'763**	**0.9**
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	-614'247'048	-621'500'000	-625'514'953	-4'014'953	0.6
401	Ertrags- und Kapitalsteuern	-163'425'243	-125'980'000	-127'455'623	-1'475'623	1.2
403	Vermögensgewinnsteuern	-17'074'964	-17'300'000	-19'660'758	-2'360'758	13.6
404	Vermögensverkehrssteuern	-31'993'508	-25'500'000	-25'896'662	-396'662	1.6
405	Erbschafts- und Schenkungssteuern	-20'724'503	-22'300'000	-20'421'547	1'878'453	-8.4
406	Besitz- und Aufwandsteuern	-65'101'509	-64'900'000	-66'213'221	-1'313'221	2.0
41	**Regalien und Konzessionen**	**-9'250'163**	**-8'883'000**	**-10'732'677**	**-1'849'677**	**20.8**
410	Regalien und Konzessionen	-9'250'163	-8'883'000	-10'732'677	-1'849'677	20.8
42	**Vermögenserträge**	**-69'852'504**	**-70'501'567**	**-74'178'868**	**-3'677'301**	**5.2**
420	Banken	-897'593	-107'000	-710'144	-603'144	>100.0
421	Guthaben	-8'332'593	-6'932'000	-6'953'023	-21'023	0.3
422	Anlagen des Finanzvermögens	-3'024'584	-2'422'167	-2'556'915	-134'748	5.6
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	-3'008'311	-2'694'000	-3'077'868	-383'868	14.2
424	Buchgew. auf Anlagen des Finanzvermögen	-584'272	-5'200'000	-8'338'768	-3'138'768	60.4
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	-14'889'527	-13'772'300	-13'982'019	-209'719	1.5
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsver.	-38'778'139	-38'567'000	-38'508'778	58'222	-0.2
428	Buchgewinne auf dem Verwaltungsvermögen	-311'771	0	0	0	0.0
429	übrige	-25'714	-807'100	-51'353	755'747	-93.6
43	**Entgelte**	**-158'416'061**	**-154'546'760**	**-168'859'517**	**-14'312'757**	**9.3**
431	Gebühren für Amtshandlungen	-71'879'269	-71'888'840	-77'416'072	-5'527'232	7.7
432	Spital- und Heimtaxen	-12'270'490	-13'278'400	-14'067'463	-789'063	5.9
433	Schulgelder	-3'508'575	-3'716'465	-3'235'920	480'545	-12.9
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstl.	-15'398'983	-14'037'055	-14'994'364	-957'309	6.8
435	Verkäufe	-8'187'961	-6'794'950	-8'535'750	-1'740'800	25.6
436	Rückerstattungen	-10'845'183	-9'538'630	-11'656'017	-2'117'387	22.2
437	Bussen	-30'199'474	-29'664'700	-32'398'987	-2'734'287	9.2
438	Eigenleistungen für Investitionen	-2'774'813	-2'380'000	-2'838'261	-458'261	19.3
439	Übrige	-3'351'312	-3'247'720	-3'716'683	-468'963	14.4
44	**Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung**	**-344'015'833**	**-345'384'245**	**-354'601'366**	**-9'217'121**	**2.7**
440	Anteile an Bundeseinnahmen	-344'015'833	-345'384'245	-354'601'366	-9'217'121	2.7
45	**Rückerstattungen von Gemeinwesen**	**-24'293'188**	**-22'932'439**	**-23'915'971**	**-983'532**	**4.3**
450	Bund	-5'967'895	-6'083'039	-5'614'785	468'255	-7.7
451	Kantone	-15'129'466	-13'641'400	-14'969'632	-1'328'232	9.7
452	Gemeinden	-3'195'826	-3'208'000	-3'331'555	-123'555	3.9
46	**Beiträge für eigene Rechnung**	**-281'426'448**	**-272'374'467**	**-296'796'199**	**-24'421'732**	**9.0**
460	Beiträge von Bund	-163'198'987	-160'249'717	-169'507'964	-9'258'247	5.8
461	Beiträge von Kantonen	-631'875	-634'000	-662'808	-28'808	4.5
462	Beiträge von Gemeinden	-109'739'682	-104'929'600	-118'198'072	-13'268'472	12.6
463	Beiträge von eigenen Anstalten	-261'111	-225'000	-264'103	-39'103	17.4
469	Beiträge von Übrigen	-7'594'793	-6'336'150	-8'163'253	-1'827'103	28.8
47	**Durchlaufende Beiträge**	**-77'594'806**	**-77'370'000**	**-83'584'824**	**-6'214'824**	**8.0**
470	Durchlaufende Beiträge von Bund	-77'071'806	-76'900'000	-83'051'524	-6'151'524	8.0
472	Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-523'000	-470'000	-533'300	-63'300	13.5
48	**Entnahmen aus Spezialfinanzierungen**	**-23'874'638**	**-28'911'644**	**-20'395'047**	**8'516'597**	**-29.5**
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-23'874'638	-28'911'644	-20'395'047	8'516'597	-29.5
Gesamtotal						
3	Aufwand	1'821'802'396	1'859'723'988	1'898'954'451	39'230'463	2.1
4	Ertrag	-1'901'290'416	-1'858'384'122	-1'918'227'232	-59'843'110	3.2
	Saldo	**-79'488'020**	**1'339'866**	**-19'272'781**	**-20'612'648**	**>100.0**

1.15.2 Volkswirtschaftliche Gliederung Investitionsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
5	**Ausgaben**	**171'443'640**	**212'865'000**	**195'203'988**	**-17'661'012**	**-8.3**
50	**Sachgüter**	**153'908'848**	**187'205'000**	**170'294'167**	**-16'910'833**	**-9.0**
501	Tiefbauten	90'192'310	106'025'000	88'538'906	-17'486'094	-16.5
503	Hochbauten	50'339'467	69'450'000	67'446'549	-2'003'451	-2.9
506	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	13'067'195	11'730'000	14'308'713	2'578'713	22.0
52	**Darlehen und Beteiligungen**	**5'329'695**	**11'900'000**	**8'644'546**	**-3'255'455**	**-27.4**
525	Private Institutionen	3'499'395	0	82'820	82'820	0.0
526	Private Haushalte	1'830'300	2'000'000	1'579'036	-420'964	-21.0
56	**Eigene Beiträge**	**8'241'191**	**8'280'000**	**10'787'237**	**2'507'237**	**30.3**
560	Bund	2'072	5'000	3'007	-1'993	-39.9
562	Gemeinden	1'648'559	1'850'000	2'823'438	973'438	52.6
564	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	3'821'370	4'010'000	5'187'809	1'177'809	29.4
565	Private Institutionen	2'015'820	1'615'000	1'937'307	322'307	20.0
566	Private Haushalte	753'370	800'000	835'677	35'677	4.5
57	**Durchlaufende Beiträge**	**6'193'906**	**5'480'000**	**5'478'038**	**-1'962**	**0.0**
572	Gemeinden	993'091	1'180'000	1'111'627	-68'373	-5.8
574	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'938'043	2'800'000	2'355'254	-444'746	-15.9
576	Private Haushalte	2'262'771	1'500'000	2'011'157	511'157	34.1
58	**Übrige zu aktivierende Ausgaben**	**-2'230'000**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
580	Materielle Enteignungen	-2'230'000	0	0	0	0.0
6	**Einnahmen**	**-60'038'932**	**-73'985'000**	**-61'634'692**	**12'350'308**	**-16.7**
60	**Abgang von Sachgütern**	**-215'470**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
606	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-215'470	0	0	0	0.0
62	**Rückz. von Darlehen und Beteiligungen**	**-4'232'216**	**-4'058'000**	**-5'575'982**	**-1'517'982**	**37.4**
624	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-102'300	-1'340'000	-1'438'180	-98'180	7.3
625	Private Institutionen	-2'645'501	-1'218'000	-2'668'004	-1'450'004	> 100
626	Private Haushalte	-1'484'415	-1'500'000	-1'469'798	30'202	-2.0
66	**Beiträge für eigene Rechnung**	**-49'397'340**	**-64'447'000**	**-50'580'672**	**13'866'328**	**-21.5**
660	Bund	-34'786'738	-40'038'000	-31'838'736	8'199'264	-20.5
661	Kantone	-31'666	-5'000	-34'791	-29'791	> 100
662	Gemeinden	-13'576'754	-21'664'000	-17'560'233	4'103'768	-18.9
669	Übrige	-182'064	-2'740'000	-1'146'912	1'593'088	-58.1
67	**Durchlaufende Beiträge**	**-6'193'906**	**-5'480'000**	**-5'478'038**	**1'962**	**0.0**
670	Bund	-6'193'906	-5'480'000	-5'478'038	1'962	0.0
Gesamtotal						
	Ausgaben	171'443'640	212'865'000	195'203'988	-17'661'012	-8.3
	Einnahmen	-60'038'932	-73'985'000	-61'634'692	12'350'308	-16.7
	Nettoinvestitionen	**111'404'708**	**138'880'000**	**133'569'296**	**-5'310'704**	**-3.8**

1.16.1 Funktionale Gliederung Erfolgsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
0	**Allgemeine Verwaltung**					
	Aufwand	83'178'195	91'031'911	88'605'287	-2'426'625	-2.7
	Ertrag	-29'800'801	-27'212'387	-30'518'253	-3'305'866	12.1
	Verrechnung	24'059'324	22'784'140	21'913'847	-870'293	-3.8
	Saldo	**77'436'717**	**86'603'665**	**80'000'881**	**-6'602'784**	**-7.6**
1	**Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei**					
	Aufwand	212'528'656	217'950'760	222'571'213	4'620'454	2.1
	Ertrag	-121'470'946	-122'612'990	-130'767'857	-8'154'867	6.7
	Verrechnung	-2'777'930	-1'060'988	-864'978	196'010	-18.5
	Saldo	**88'279'780**	**94'276'782**	**90'938'378**	**-3'338'404**	**-3.5**
2	**Bildung**					
	Aufwand	424'482'060	451'276'175	448'701'747	-2'574'429	-0.6
	Ertrag	-48'183'653	-43'250'860	-47'643'333	-4'392'473	10.2
	Verrechnung	3'610'020	3'220'358	3'450'980	230'623	7.2
	Saldo	**379'908'427**	**411'245'673**	**404'509'394**	**-6'736'278**	**-1.6**
3	**Kultur und Freizeit**					
	Aufwand	14'837'570	13'821'323	14'565'510	744'187	5.4
	Ertrag	-4'402'207	-3'412'200	-4'296'923	-884'723	25.9
	Verrechnung	910'152	842'987	870'430	27'444	3.3
	Saldo	**11'345'515**	**11'252'110**	**11'139'017**	**-113'093**	**-1.0**
4	**Gesundheit**					
	Aufwand	283'284'003	276'725'231	276'926'655	201'424	0.1
	Ertrag	-3'586'248	-3'292'000	-3'744'489	-452'489	13.7
	Verrechnung	957'923	987'823	1'051'152	63'330	6.4
	Saldo	**280'655'678**	**274'421'053**	**274'233'318**	**-187'735**	**-0.1**
5	**Soziale Wohlfahrt**					
	Aufwand	365'054'808	364'038'924	392'566'832	28'527'908	7.8
	Ertrag	-197'436'407	-192'824'118	-214'779'580	-21'955'462	11.4
	Verrechnung	-194'102	-220'855	73'493	294'348	-133.3
	Saldo	**167'424'299**	**170'993'951**	**177'860'745**	**6'866'794**	**4.0**
6	**Verkehr**					
	Aufwand	133'825'051	140'375'730	131'171'712	-9'204'018	-6.6
	Ertrag	-21'641'375	-18'904'300	-20'823'642	-1'919'342	10.2
	Verrechnung	-69'724'679	-65'316'831	-68'521'168	-3'204'337	4.9
	Saldo	**42'458'997**	**56'154'599**	**41'826'902**	**-14'327'697**	**-25.5**
7	**Umwelt, Raumordnung**					
	Aufwand	46'553'300	48'853'418	44'802'319	-4'051'100	-8.3
	Ertrag	-37'935'555	-34'928'578	-36'331'783	-1'403'205	4.0
	Verrechnung	1'470'186	2'394'628	1'745'575	-649'053	-27.1
	Saldo	**10'087'932**	**16'319'469**	**10'216'112**	**-6'103'357**	**-37.4**
8	**Volkswirtschaft**					
	Aufwand	107'377'744	107'262'018	116'759'983	9'497'966	8.9
	Ertrag	-89'906'992	-88'995'315	-96'036'313	-7'040'999	7.9
	Verrechnung	2'110'932	2'141'415	2'258'288	116'873	5.5
	Saldo	**19'581'684**	**20'408'118**	**22'981'958**	**2'573'840**	**12.6**
9	**Finanzen und Steuern**					
	Aufwand	150'681'008	148'388'498	162'283'194	13'894'696	9.4
	Ertrag	-1'346'926'232	-1'322'951'375	-1'333'285'060	-10'333'685	0.8
	Verrechnung	39'578'175	34'227'323	38'022'379	3'795'056	11.1
	Saldo	**-1'156'667'050**	**-1'140'335'553**	**-1'132'979'487**	**7'356'066**	**-0.6**
Gesamtotal						
	Aufwand	1'821'802'396	1'859'723'988	1'898'954'451	39'230'463	2.1
	Ertrag	-1'901'290'416	-1'858'384'122	-1'918'227'232	-59'843'110	3.2
	Verrechnung	0	0	0	0	0.0
		-79'488'020	**1'339'866**	**-19'272'781**	**-20'612'648**	**>100.0**

1.16.2 Funktionale Gliederung Investitionsrechnung

		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
0	**Allgemeine Verwaltung**					
	Ausgaben	16'779'418	28'560'000	19'964'271	-8'595'729	-30.1
	Einnahmen	-237'104	-2'100'000	-44'820	2'055'180	-97.9
	Nettoinvestitionen	**16'542'315**	**26'460'000**	**19'919'452**	**-6'540'548**	**-24.7**
1	**Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei**					
	Ausgaben	6'616'499	4'920'000	4'719'790	-200'210	-4.1
	Einnahmen	-2'744'349	-1'100'000	-801'735	298'265	-27.1
	Nettoinvestitionen	**3'872'151**	**3'820'000**	**3'918'055**	**98'055**	**2.6**
2	**Bildung**					
	Ausgaben	21'753'483	30'800'000	33'500'389	2'700'389	8.8
	Einnahmen	-5'043'811	-11'000'000	-10'490'891	509'109	-4.6
	Nettoinvestitionen	**16'709'672**	**19'800'000**	**23'009'498**	**3'209'498**	**16.2**
3	**Kultur und Freizeit**					
	Ausgaben	0	0	0	0	0.0
	Einnahmen	0	0	0	0	0.0
	Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
4	**Gesundheit**					
	Ausgaben	20'539'483	20'100'000	27'400'065	7'300'065	36.3
	Einnahmen	-82'654	0	0	0	0.0
	Nettoinvestitionen	**20'456'829**	**20'100'000**	**27'400'065**	**7'300'065**	**36.3**
5	**Soziale Wohlfahrt**					
	Ausgaben	0	0	0	0	0.0
	Einnahmen	-8'000	0	-8'000	-8'000	0.0
	Nettoinvestitionen	**-8'000**	**0**	**-8'000**	**-8'000**	**0.0**
6	**Verkehr**					
	Ausgaben	90'736'404	101'335'000	87'856'839	-13'478'161	-13.3
	Einnahmen	-41'289'966	-44'007'000	-36'002'302	8'004'698	-18.2
	Nettoinvestitionen	**49'446'438**	**57'328'000**	**51'854'537**	**-5'473'463**	**-9.5**
7	**Umwelt, Raumordnung**					
	Ausgaben	7'948'599	19'230'000	13'658'737	-5'571'263	-29.0
	Einnahmen	-5'426'828	-11'468'000	-8'415'833	3'052'167	-26.6
	Nettoinvestitionen	**2'521'771**	**7'762'000**	**5'242'904**	**-2'519'096**	**-32.5**
8	**Volkswirtschaft**					
	Ausgaben	8'406'053	7'670'000	7'556'596	-113'404	-1.5
	Einnahmen	-5'206'221	-4'310'000	-4'371'112	-61'112	1.4
	Nettoinvestitionen	**3'199'832**	**3'360'000**	**3'185'485**	**-174'515**	**-5.2**
9	**Finanzen und Steuern**					
	Ausgaben	-1'336'300	250'000	547'300	297'300	>100.0
	Einnahmen	0	0	-1'500'000	-1'500'000	0.0
	Nettoinvestitionen	**-1'336'300**	**250'000**	**-952'700**	**-1'202'700**	**>100.0**
Gesamtotal						
	Ausgaben	171'443'640	212'865'000	195'203'988	-17'661'012	-8.3
	Einnahmen	-60'038'932	-73'985'000	-61'634'692	12'350'308	-16.7
	Nettoinvestitionen	**111'404'708**	**138'880'000**	**133'569'296**	**-5'310'704**	**-3.8**

2. **Jahresrechnung,** soweit nicht in Staatsrechnung enthalten

2.1	Solothurn Spitäler AG, soH	73
2.2	Lotteriefonds	75
2.3	Sportfonds	76
2.4	Traffic - User - Club	77

2.1 soH solothurner spitäler ag

Bilanz (Beiträge in Tausend CHF)	**31.12.2010**	**31.12.2011**	**Veränderung**
AKTIVEN	**124'000**	**142'478**	**18'478**
Flüssige Mittel	53'798	71'163	17'365
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36'214	34'206	-2'008
Delkredere	-3'747	-3'763	-16
Übrige Forderungen	87	117	30
Übrige Forderungen gegenüber Aktionären	368	301	-67
Vorräte	7'662	7'175	-487
Aktive Rechnungsabgrenzung	10'945	14'731	3'786
Umlaufsvermögen	**105'327**	**123'930**	**18'603**
Grundstück	15	15	0
Mobile Anlagen	18'608	18'383	-225
Finanzanlagen	50	150	100
Anlagevermögen	**18'673**	**18'548**	**-125**
PASSIVEN	**-124'000**	**-142'478**	**-18'478**
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus L+L	-16'544	-19'968	-3'424
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-12'790	-10'015	2'775
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Aktionären	-370	-737	-367
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	-8'372	-11'212	-2'840
Kurzfristiges Fremdkapital	**-38'076**	**-41'932**	**-3'856**
Rückstellungen langfristig	-42'325	-53'038	-10'713
Langfristiges Fremdkapital	**-42'325**	**-53'038**	**-10'713**
Fremdkapital	**-80'401**	**-94'970**	**-14'569**
Aktienkapital	-30'000	-30'000	0
Gesetzliche Reserven	-510	-710	-200
Freie Reserven	-10'455	-14'155	-3'700
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag	-355	-382	-27
Eigenkapital	**-41'320**	**-45'247**	**-3'927**
Patientenfonds	**-2'279**	**-2'261**	**18**

2.1 soH solothurner spitäler ag

Erfolgsrechnung (Beiträge in Tausend CHF)	**31.12.2010**	**31.12.2011**	**Veränderung**
BETRIEBSERTRAG	**466'759**	**475'194**	**8'435**
Erlös aus med.,pfleg. und therap.Leistungen	143'417	145'517	2'100
Erlös aus ärztlichen Einzelleistungen	17'418	18'414	996
Erlös aus übrigen Spitaleinzelleistungen	59'971	62'870	2'899
Erlös aus Fremdleistungen	478	429	-49
Übriger Erlös aus Leistungen an Patienten	5'730	6'645	915
Finanzerlös	2'887	3'035	148
Erlöse aus Leistungen an Personal und Dritte	13'099	12'253	-846
Beiträge und Subventionen	223'759	226'031	2'272
BETRIEBSAUFWAND	**461'664**	**469'067**	**7'403**
Lohnaufwand	248'571	246'113	-2'458
Sozialversicherungsaufwand	46'034	47'940	1'906
Arzthonoraraufwand (soz.vers.pflichtig)	7'987	8'377	390
Übriger Personalaufwand	3'267	2'855	-412
Personalaufwand	**305'859**	**305'285**	-574
Medizinischer Bedarf	60'889	63'925	3'036
Lebensmittelaufwand	5'676	5'710	34
Haushaltaufwand	3'663	3'679	16
Unterhalt und Reparaturen	9'760	10'460	700
Investitionsaufwand bis Fr. 9'999	4'601	3'638	-963
Abschreibungsaufwand ab Fr. 10'000	14'719	21'879	7'160
Mietzins- und Leasingaufwand	34'869	32'925	-1'944
Energieaufwand und Wasser	5'587	5'487	-100
Finanzaufwand	77	76	-1
Verwaltungs- und Informatikaufwand	9'988	9'676	-312
Übriger patientenbezogener Aufwand	1'922	1'865	-57
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	4'054	4'462	408
Sachaufwand	**155'805**	**163'782**	7'977
BETRIEBSERGEBNIS	**5'095**	**6'127**	1'032
Ausserordentlicher Ertrag	8	0	-8
Ausserordentlicher Aufwand	2'000	2'200	200
AUSSERORDENTLICHER ERFOLG	**-1'992**	**-2'200**	-208
			0
GEWINN	**3'103**	**3'927**	824

2.2 Lotteriefonds

Bilanz		31.12.2010	31.12.2011	Veränderung
1	**Aktiven**	**36'257'204.19**	**35'493'420.95**	**-763'783.24**
111	Kontokorrent AFIN	36'257'204.19	35'493'420.95	-763'783.24
2	**Passiven**	**36'257'204.19**	**35'493'420.95**	**-763'783.24**
29	Fondskapital	36'257'204.19	35'493'420.95	-763'783.24

Erfolgsrechnung		Rechnung 2010	Rechnung 2011	Veränderung
3	**Aufwand**	**9'634'145.47**	**11'787'936.60**	**2'153'791.13**
31	**Sachaufwand**	**100'000.00**	**100'000.00**	**0.00**
318	Verwaltungsaufwand	100'000.00	100'000.00	0.00
36	**Eigene Beiträge**	**9'534'145.47**	**11'687'936.60**	**2'153'791.13**
363.01	zG. Amt für Kultur und Sport für Entwicklungshilfe	100'000.00	100'000.00	0.00
363.02	zG. Amt für Kultur und Sport für kulturelle Institutionen	830'000.00	830'000.00	0.00
365.01	Beiträge Archäologie	711'741.00	805'173.10	93'432.10
365.02	Beiträge Bildende Kunst	1'214'860.40	884'211.87	-330'648.53
365.03	Beiträge Denkmalpflege	912'143.00	960'376.00	48'233.00
365.04	Beiträge Diverses	411'441.00	1'278'874.00	867'433.00
365.05	Beiträge Film, Video, Fotografie	205'942.00	416'149.00	210'207.00
365.06	Beiträge Geschichte, Brauchtum, Wissenschaft	856'341.82	1'717'303.03	860'961.21
365.08	Beiträge Kulturaustausch, Komm., Kulturdok.	178'693.15	256'878.15	78'185.00
365.09	Beiträge Kunst-, Kultur- und Auszeichnungspreise	298'465.70	294'560.00	-3'905.70
365.10	Beiträge Literatur	262'611.00	252'845.00	-9'766.00
365.11	Beiträge Musik	1'031'493.95	1'033'006.30	1'512.35
365.12	Beiträge Natur- und Heimatschutz	166'000.00	165'500.00	-500.00
365.13	Beiträge Soziales, Gesundheit	1'625'803.10	2'009'662.25	383'859.15
365.14	Beiträge Zeitgenössisches Theater, Tanz	728'609.35	683'397.90	-45'211.45
4	**Ertrag**	**-11'233'914.40**	**-11'024'153.36**	**209'761.04**
410	Kantonsanteil Lotterie/Lotto	-10'769'279.00	-10'505'360.00	263'919.00
422	Zinsertrag	-460'557.40	-246'549.00	214'008.40
435	Bücherverkäufe	-2'598.00	-2'056.60	541.40
	Rückerstattung aus Pilotprojekt Opferhilfe	0.00	-50'000.00	-50'000.00
	Rückzahlungs SO!PRA gem. Verfügung vom 28.11.11	0.00	-210'912.40	-210'912.40
	Übertrag Solothurner Stiftung in Lotteriefonds	0.00	-2'675.36	-2'675.36
	Gutschrift Personalamt Wappenscheiben	-1'480.00	-6'600.00	-5'120.00
	Ertragsüberschuss	**-1'599'768.93**	**763'783.24**	**2'363'552.17**

Anhang

1. **Rechtsform:** Fonds gemäss Interkant. Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.1) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8.6.1923 (SR 935.51)

	31.12.2010	31.12.2011	Veränderung
2. **Zugesicherte Beiträge:** (Saldo per 31.12.)	**12'253'053.29**	**21'439'669.44**	**9'186'616.15**

3. **Revisionsstelle:** Kantonale Finanzkontrolle

2.3 Sportfonds

Bilanz		31.12.2010	31.12.2011	Veränderung
1	**Aktiven**	**17'285'476.75**	**18'786'181.30**	**1'500'704.55**
111	Kontokorrent AFIN	17'285'475.75	18'786'180.30	1'500'704.55
121	Anteilscheine	1.00	1.00	0.00
2	**Passiven**	**17'285'476.75**	**18'786'181.30**	**1'500'704.55**
29	Fondskapital	17'285'476.75	18'786'181.30	1'500'704.55

Erfolgsrechnung		Rechnung 2010	Rechnung 2011	Veränderung
3	**Aufwand**	**1'974'892.40**	**2'118'622.70**	**143'730.30**
31	**Sachaufwand**	**100'000.00**	**100'000.00**	**0.00**
318	Verwaltungsaufwand	100'000.00	100'000.00	0.00
36	**Eigene Beiträge**	**1'874'892.40**	**2'018'622.70**	**143'730.30**
365.01	Beiträge Fussball	451'036.00	50'056.00	-400'980.00
365.02	Beiträge andere Ballsportarten	105'091.00	75'858.00	-29'233.00
365.03	Beiträge Turnen	373'145.80	678'065.35	304'919.55
365.04	Beiträge Schiessen	188'395.95	112'156.50	-76'239.45
365.05	Beiträge Hornussen	27'200.00	25'244.00	-1'956.00
365.06	Beiträge Flugsport	38'032.00	15'032.00	-23'000.00
365.07	Beiträge Radsport	21'286.00	18'048.00	-3'238.00
365.08	Beiträge Tennis, Squash, Badminton, Indiaca, Tischtennis	161'372.50	212'249.00	50'876.50
365.09	Beiträge Skisport	22'785.00	23'797.00	1'012.00
365.10	Beiträge Pfadfinder	16'428.00	24'336.00	7'908.00
365.11	Beiträge Landhockey, Inlinehockey, Unihockey	44'651.00	73'558.00	28'907.00
365.12	Beiträge Eissport	95'102.00	67'287.00	-27'815.00
365.13	Beiträge Wassersport	27'490.00	58'630.00	31'140.00
365.14	Beiträge Verschiedenes	302'877.15	584'305.85	281'428.70
4	**Ertrag**	**-3'795'443.55**	**-3'619'327.25**	**176'116.30**
410	Kantonsanteil Lotterie/Lotto	-3'589'760.00	-3'501'786.00	87'974.00
422	Zinsertrag	-205'683.55	-117'541.25	88'142.30
	Ertragsüberschuss	**-1'820'551.15**	**-1'500'704.55**	**319'846.60**

Anhang		2010	2011	Veränderung
1.	**Rechtsform:** Fonds gemäss Interkant. Vereinbarung über die Aufsicht sowie die Bewilligung und Ertragsverwendung von interkantonal oder gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten vom 7. Januar 2005 (BGS 513.633.1) i.V.m. dem Bundesgesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten vom 8.6.1923 (SR 935.51)			
		31.12.2010	31.12.2011	Veränderung
2.	**Zugesicherte Beiträge:** Saldo der offenen Zusicherungen per 31.12.	**347'378.15**	**699'939.15**	**352'561.00**
3.	**Wertschriften:**	**1.00**	**1.00**	**0.00**
	Aktie Reitsportanlage Solothurn 2 Stück à nominal 10.--	1.00	1.00	0.00
4.	**Revisionsstelle:** Kantonale Finanzkontrolle			

2.4 Traffic - User - Club

Bilanz	31.12.2010	31.12.2011	Veränderung
1 A K T I V E N	**535'527.54**	**319'698.57**	**-215'828.97**
Bank	112'737.43	56'336.12	-56'401.31
Festgelder/Kassenobligationen	350'000.00	100'000.00	-250'000.00
Verrechnungssteuer	1'674.90	1'341.50	-333.40
Transitorische Aktiven	2'561.00	1'700.00	-861.00
Kontokorrent MFK	-55'367.79	-12'507.79	42'860.00
Debitor SO	48'370.00	114'015.00	65'645.00
Debitor NE	32'702.00	982.24	-31'719.76
Debitor JU	14'080.00	17'842.00	3'762.00
Debitor Schwyz	28'770.00	39'989.50	11'219.50
2 P A S S I V E N	**535'527.54**	**319'698.57**	**-215'828.97**
Vorausbezahlte Kantonsbeiträge NE	145'624.26	0.00	-145'624.26
Kreditoren	96'351.25	69'773.45	-26'577.80
Rücklagen Ersatzbeschaffung	293'552.03	249'925.12	-43'626.91

Erfolgsrechnung	Rechnung 2010	Rechnung 2011	Veränderung
1. Betrieb			
Aufwand	**506'754.35**	**617'544.45**	**-110'790.10**
Personal-/Infrastrukturaufwand	180'000.00	0.00	180'000.00
Kosten und Spesen allgemein	0.00	71'663.70	-71'663.70
Aufwand Dritter	436'377.17	0.00	436'377.17
Unterhalt und Betrieb Traffic	0.00	97'912.14	-97'912.14
New Traffic	0.00	97'385.89	-97'385.89
Lizenzgebühren	0.00	27'735.66	-27'735.66
Aufwand zur Weiterverrechnung SO	0.00	39'611.97	-39'611.97
Aufwand zur Weiterverrechnung NE	0.00	6'830.60	-6'830.60
Aufwand zur Weiterverrechnung JU	0.00	2'895.90	-2'895.90
Aufwand zur Weiterverrechnung SZ	0.00	9'006.00	-9'006.00
Mieten	18'375.00	26'220.00	-7'845.00
Weiterentw.Traffic Auftrag Mitglieder Kt.	0.00	153'102.18	-153'102.18
Weiterentw.Traffic Auftrag Bund	0.00	194'372.32	-194'372.32
Gewinn/Verlust (-)	-127'997.82	-109'191.91	-18'805.91
Ertrag	**506'754.35**	**617'544.45**	**-110'790.10**
Betriebskostenbeitrag SO	193'480.00	193'480.00	0.00
Betriebskostenbeitrag NE	124'880.00	124'880.00	0.00
Betriebskostenbeitrag JU	56'320.00	56'320.00	0.00
Betriebskostenbeitrag SZ	115'080.00	115'080.00	0.00
Büromiete Kurt Jegge	6'650.00	5'900.00	750.00
weiterverrechnete Leistungen	0.00	90'088.50	-90'088.50
übriger Ertrag	10'344.35	31'795.95	-21'451.60
2. Ersatzbeschaffung			
Aufwand	**127'997.82**	**109'191.91**	**18'805.91**
Aufwand für Ersatzbeschaffung	127'997.82	109'191.91	18'805.91
Ertrag	**127'997.82**	**109'191.91**	**18'805.91**
Entnahme Rücklage Ersatzbeschaffung	127'997.82	109'191.91	18'805.91

Anhang

1. **Rechnungslegung:** Ab 1.1.2001 führt der Traffic-User-Club eine selbstständige Buchhaltung. In der Aufbauphase 1998-2000 wurde die Buchführung integriert in der Motorfahrzeugkontrolle Solothurn geführt.
2. **Rechtsform:** Unter dem Namen Traffic-User-Club besteht ein öffentlichrechtlicher Vertrag vom 27.6.2001.
3. **Eigentumsverhältnisse und Finanzierung:** Der Traffic-User-Club ist Eigentümer der Software TRAFFIC inkl. der Source Codes. Die Investitionskosten von Fr. 250'000 wurden wie folgt aufgeteilt: SO Fr. 100'000.--, NE Fr. 100'000.--, JU Fr. 50'000.--
4. **Kostenverteiler:** Die Betriebskosten werden einerseits nach dem Kostenverteilerprinzip wie folgt aufgeteilt: SO 39.5 %, NE 25.5 %, JU 11.5 %, SZ 23.5 % Andernseits sind die Beiträge gemäss Vertrag so zu gestalten, dass die Bildung von Rücklagen für Ersatzanschaffungen von Soft- und Hardware von max. Fr. 5,0 Mio. möglich ist.
5. **Versicherung:** Die Software ist im Rahmen der Verträge der Motorfahzeugkontrolle versichert.
6. **Eventualverpflichtungen:** Es bestehen keine Eventualverpflichtungen, Eigentumsbeschränkungen, Leasingverbindlichkeiten und ausserbilanzielle Verpflichtungen.
7. **Revisionsstelle:** Kantonale Finanzkontrolle
8. Gegenüber dem Vorjahr hat es keine Veränderungen gegeben.

3. Behörden und Staatskanzlei

3.1	Management Summary	81
3.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	83
	3.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	84
3.3	Globalbudget	
	Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	85
	Dienstleistungen der Staatskanzlei	88
	Drucksachen und Lehrmittel	92

3.1 Behörden / Staatskanzlei

Insgesamt fällt das Rechnungsergebnis 2011 mit einem Nettoaufwand von 13.9 Mio. Fr. um 1.2 Mio. Fr. bzw. 8% besser aus als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Aufwandsteigerung von 1.1 Mio. Fr. und somit exakt dem Nettoaufwand der neuen Abteilung Legistik und Justiz, welche durch den Transfer des Rechtsdienstes Justiz vom Bau- und Justizdepartement in die Staatskanzlei per 1.1.2011 entstanden ist.

Bei den drei Globalbudgets wurde der budgetierte Aufwandüberschuss von insgesamt 10.7 Mio. Fr. um 1.3 Mio. Fr. unterschritten. Dazu beigetragen haben das überdurchschnittlich hohe Volumen im Lehrmittelverkauf, wo sich die in den Vorjahren getätigten Vorinvestitionen für neue Lehrmittel im Eigenverlag nun positiv auf die Verkaufserlöse ausgewirkt haben, sowie die Nichtausschöpfung von schwierig zu budgetierenden Krediten in der Abteilung Legistik & Justiz (Rechtspraktikanten, Unentgeltliche Rechtspflege URP, Parteientschädigung). Die Ziele 2011 gemäss Leistungsauftrag konnten in allen Globalbudgets mehrheitlich erreicht werden.

Bei den Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets resultiert im Bereich Behörden – Kantonsrat und Regierungsrat – im Jahr 2011 ein Nettoaufwand im Betrag von insgesamt 4.5 Mio. Fr., womit das Budget minim überschritten wurde; mit Änderung der Ruhegehalts-Verordnung Regierungsrat ab 1.4.2011 ist der geplante Ertrag durch Entnahme aus der Spezialfinanzierung „Berufliche Vorsorge RR“ weggefallen (+0.1 Mio. Fr.).

Der Personalbestand im Bereich Staatskanzlei inklusive Parlamentsdienste per Ende 2011 umfasst ohne Aushilfen gesamthaft 45 (Vorjahr 38) Mitarbeitende bzw. 37 (Vorjahr 31) Vollzeitstellen; die Veränderung ist zum grösseren Teil auf den Transfer des Rechtsdienstes Justiz vom Bau- und Justizdepartement zur Staatskanzlei per 1.1.2011, in kleinerem Masse auf eine Erhöhung der Personalressourcen aufgrund neu zugewiesener Aufgabenbereiche (E-Government und IT-Koordination, juristische Fallbearbeitung Staatshaftung Spitalbereich) zurückzuführen.

3.2 Behörden		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
P5610	**Kantonsrat**					
300100	Entsch. Kommissionen, Sitzungsgelder	838'090	795'100	801'950	6'850	0.9
301091	Besoldungen (ohne Sozialkostenzuschlag)	0	0	3'000	3'000	0.0
820000	Kalk. Sozialleistungen	58'666	55'657	56'137	480	0.9
317000	Spesenentschädigungen	193'857	165'000	175'541	10'541	6.4
318000	Dienstleistungen und Honorare	0	20'000	0	-20'000	-100.0
318019	Porti	1'946	2'000	1'738	-262	-13.1
319001	Allgemeiner Kredit des Kantonsrates	9'235	20'000	11'174	-8'826	-44.1
365000	Beiträge an private Institutionen	200'000	200'000	200'000	0	0.0
	Aufwand	**1'301'795**	**1'257'757**	**1'249'539**	**-8'218**	**-0.7**
436000	Rückerstattungen	-350	0	0	0	0.0
	Ertrag	**-350**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
800071	HBA kalkulatorische Marktmieten	120'080	117'296	117'296	0	0.0
810062	AIO Kopier und Druckkosten	167	1'129	104	-1'025	-90.8
	Verrechnung	**120'247**	**118'425**	**117'400**	**-1'025**	**-0.9**
	Saldo	**1'421'692**	**1'376'182**	**1'366'940**	**-9'242**	**-0.7**
P5620	**Regierungsrat**					
300000	Besoldungen Behörden	1'317'263	1'327'226	1'326'446	-780	-0.1
820000	Kalk. Sozialleistungen	92'208	92'906	92'851	-55	-0.1
310008	Medienanschaffungen	5'169	11'000	3'988	-7'012	-63.7
317008	Spesenpauschalen	50'001	50'000	50'001	1	0.0
318000	Dienstleistungen und Honorare	3'798	25'000	0	-25'000	-100.0
318013	Mehrwertsteuer	12'653	18'000	15'008	-2'992	-16.6
319002	Allgemeiner Kredit des Regierungsrates	198'017	240'000	244'481	4'481	1.9
361000	Beiträge an Kantone	799'543	867'000	936'259	69'259	8.0
	Aufwand	**2'478'652**	**2'631'132**	**2'669'035**	**37'903**	**1.4**
439003	Verwaltungshon.+Sitzungsg.nicht MWST-pfl	-7'083	0	0	0	0.0
439004	Verwaltungshon.und Sitzungsgeld MWST-pfl	-40'615	-24'000	-47'875	-23'875	99.5
439005	Verwaltungsratshonorare Alpiq AG	-177'540	-200'000	-198'180	1'820	-0.9
	Ertrag	**-225'238**	**-224'000**	**-246'055**	**-22'055**	**9.8**
800071	HBA kalkulatorische Marktmieten	149'610	141'884	141'884	0	0.0
800102	Allgemeiner Overhead	-1'240'551	-1'321'198	-1'321'198	0	0.0
810035	Fahrzeugkosten (Staatsgarage)	40'000	40'000	40'000	0	0.0
810039	EDV-Abschreibungen	1'000	1'000	1'000	0	0.0
810063	Verwaltungsratshonorare ALPIQ AG	10'256	2'380	9'470	7'090	>100.0
	Verrechnung	**-1'039'686**	**-1'135'934**	**-1'128'844**	**7'090**	**-0.6**
	Saldo	**1'213'728**	**1'271'198**	**1'294'135**	**22'937**	**1.8**
P5621	**Berufliche Vorsorge Regierungsrat (SF)**					
307000	Rentenleistungen	997'514	1'013'292	925'080	-88'212	-8.7
	Aufwand	**997'514**	**1'013'292**	**925'080**	**-88'212**	**-8.7**
422000	Zinsen aus Finanzvermögen	-11'167	-11'167	-11'167	0	0.0
439001	Mitgliederbeiträge	-137'599	-96'270	-94'021	2'249	-2.3
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-127'371	0	127'371	-100.0
	Ertrag	**-148'766**	**-234'808**	**-105'189**	**129'619**	**-55.2**
800003	Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	-269'013	-269'000	-270'896	-1'896	0.7
800004	Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	-579'734	-509'484	-548'995	-39'511	7.8
	Verrechnung	**-848'748**	**-778'484**	**-819'891**	**-41'407**	**5.3**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
5620	**Regierungsrat**				
318000	Dienstleistungen und Honorare	25'000	0	**-25'000**	**-100%**
	Minderaufwand Im 2011 ist keine weitere Projektabrechnung „Carmen" (Fusion Alpiq) mehr erfolgt; im VA12 ist diese Position auf 0 korrigiert.				
361000	Beiträge an Kantone	867'000	936'259	**69'259**	**8%**
	Mehraufwand Neue nicht budgetierte Beiträge von Fr. 19'000.- für Koordinationsstelle für Geoinformation (IKGEO) und Fr. 50'000.- für Verein Hauptstadtregion Schweiz.				
5621	**Berufl. Vorsorge Mitglieder RR (SF)**				
307000	Rentenleistungen	1'013'292	925'080	**-88'212**	**-9%**
	Minderaufwand Weniger Rentenbezüger.				
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-127'371	0	**127'371**	**-100%**
	Minderertrag Mit Änderung der Ruhegehalts-Verordnung RR ab 1.4.2011 ist die geplante Entnahme aus der Spezialfinanzierung „Berufliche Vorsorge RR" weggefallen; neu wird der gesamte jährliche Fehlbetrag aus Mitteln der Erfolgsrechnung finanziert.				

0. Management Summary

Leistungen
Der mittels KR-Umfrage erhobene Zufriedenheitsindikator 2011 liegt mit 87% auf vergleichbarem Niveau der Vorjahre; der Zielwert 90% ist bewusst sehr hoch angesetzt. In der GB-Periode 2013-15 soll nach Möglichkeit ein aussagekräftigerer Indikator zur Anwendung gelangen.

Finanzen
Der GB-Saldo 2011 beläuft sich auf 716'000 Franken, womit das Budget um 16'000 Franken oder +2,3% überschritten wurde. Hauptgrund für den Mehraufwand ist die von der Ratsleitung im November 2010 bewilligte, im Voranschlag jedoch noch nicht berücksichtigte Pensenaufstockung um 25 Stellenprozente. Da der Reservenbestand nur 12'000 Franken beträgt, muss für die Budgetabweichung ein Nachtragskredit anbegehrt werden.

Personal
Der Personalbestand der Parlamentsdienste liegt bei 3,75 Vollzeitstellen (Erhöhung Teilpensum um 25 Stellenprozente ab 1.1.2011).

1. Tätigkeitsbericht

Das Jahr 2011 war insbesondere geprägt durch personelle Ausfälle, die überbrückt werden mussten (1 Person musste sich einer Operation unterziehen und fiel rund zwei Monate aus, 2 Mitarbeiterinnen der Staatskanzlei, die im Protokolldienst mitwirken, bezogen einen Mutterschaftsurlaub). Ausserdem führte der Kanton Solothurn den Vorsitz in zwei interkantonalen Gremien, die ebenfalls personelle Ressourcen beanspruchten. Das führte dazu, dass bei anderen Personen zum Teil sehr hohe Plussaldi bei den Gleitzeitstunden anfielen, was sich beim GB-Saldo auswirkt.
Für die Protokollführung im Plenum wurde eine neue Software (verbalix) eingeführt, was dazu führte, dass die Protokolle („Verhandlungen" des Kantonsrats) und insbesondere das Jahresregister über alle Protokolle hinweg rascher zur Verfügung stehen.
Intern wurde das Interne Kontrollsystem entsprechend den kantonalen Vorgaben ausgebaut und ein neuer Registraturplan eingeführt; ausserdem wurde im EDV-Bereich auf den den neuen Windows Desktop umgestellt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Parlamentsdienste

Produkte: Sessionen, Kommissionen, Öffentlichkeit, übrige Dienstleistungen für den KR

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Sicherstellung der Stabsdienste für den Kantonsrat und eines effizienten parlamentarischen Betriebs**							
111	Zufriedenheit der Kantonsratsmitglieder mit den Dienstleistungen der Parlamentsdienste (%)	89%	86%	90%	87%	-2.5%	-3%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Sechsstufige Zufriedenheitsskala: 100% völlig zufrieden / 80% zufrieden / 60% eher zufrieden / 40% eher nicht zufrieden / 20% weitgehend nicht zufrieden / 0% überhaupt nicht zufrieden.

Statistische Messgrössen **Parlamentsdienste** **Berichtsjahr 2011**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
KR-Kommissionsprotokolle (ohne Ausschüsse)	Anzahl	55	58	--	61			
KR-Sessionsprotokolle (Verhandlungen des Kantonsrates)	Anzahl Seiten	742	941	--	954			
Aus Extranet heruntergeladene Dateien	Anzahl	104'614	466'800	--	146'212			1
Logins KR-Extranet: Geschützter Bereich	Anzahl	1'655	1'343	--	1'772			
Sitzungsabrechnungen KR total	Anzahl	202	241	--	235			
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Sessions-Halbtage KR	Anzahl	15	19	16	16	0	0.0%	2

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Messgrösse geändert. Anstelle der Gesamtzahl Logins wird die Anzahl heruntergeladener Dateien ausgewiesen. Diese Zahl kann stark schwanken (siehe 2010), unter anderem abhängig davon, ob Dateien in grosser Zahl in fremde Datenbanken übernommen werden. Eine genauere Analyse ist nicht möglich, weil in dieser Menge auch alle anonym heruntergeladenen Dateien enthalten sind.

2 Betragsmässig sind im Budget auf Basis langjähriger Erfahrungswerte jeweils 16 Sessionshalbtage eingerechnet. Abweichungen im Ist haben finanzielle Auswirkungen auf das Globalbudget (Protokollaufwand) und die Finanzgrösse Kantonsrat (Sitzungsgelder, Spesenentschädigungen).

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Parlamentsdienste							
Kosten	961	992	1'004	989	-15	-1.5%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**961**	**992**	**1'004**	**989**	**-15**	**-1.5%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	650	682	700	716	16	2.3%	
- Ertrag	0	0	0	0	0		
Globalbudgetsaldo	**650**	**682**	**700**	**716**	**16**	**2.3%**	
Saldo der internen Verrechnungen	311	310	304	273	-31	-10.2%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	961	992	1'004	989	-15	-1.5%	
- Erlöse	0	0	0	0	0		
Saldo	**961**	**992**	**1'004**	**989**	**-15**	**-1.5%**	
1 Parlamentsdienste							
Kosten	961	992	1'004	989	-15	-1.5%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**961**	**992**	**1'004**	**989**	**-15**	**-1.5%**	1

Abweichungsbegründungen

1 Mehraufwand infolge bewilligter, im Voranschlag jedoch noch nicht berücksichtigter Pensenerhöhung wird mehr als kompensiert durch geringere interne Leistungsverrechnung seitens Staatskanzlei für Aktuariatsarbeiten (Mutterschaftsurlaube).

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	4	4	4	4	0	0.0%	
weiblich	2	2	2	2	0	0.0%	
männlich	2	2	2	2	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	3.5	3.5	3.5	3.75	0.25	7.1%	
weiblich	1.5	1.5	1.5	1.75	0.25	16.7%	1
männlich	2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	14.3%	0.0%	0.0 Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.1%	1.6%	44 Tage	4.8%	2
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	2.0%	0 Stunden	0.0%	3
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.4%	0.6%	10 Tage	1.2%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Nicht budgetierte Erhöhung Teilzeitpensum um 25 Stellenprozente per 1.1.2011 (Bewilligung Ratsleitung im Nov. 2010)
2 Langzeitabsenz der Leiterin Administration nach Operation (Feb-Apr 2011; ca. 38 Arbeitstage)
3 Im 2011 noch nicht ausbezahlte, aber kostenmässig abgegrenzte Zusatzstunden aufgrund Langzeitabsenz Leiterin Administration (ca. +170 Std. / 8'500 Fr.)

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
PC5610 Kantonsrat	1'335	1'422	1'376	1'367	-9	-0.7%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Im 2011 wurden wie budgetiert insgesamt 16 Sessionshalbtage benötigt (Vorjahr: 19 Sessionshalbtage).

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 2'049'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	12'000	
2010	683'000	682'420	682'172	0	0	
2011	683'000	699'842	715'621	0	-16'000	
2012	683'000	727'064				
Total	**2'049'000**	**2'109'326**	**1'397'793**	**0**	**-4'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Für die GB-Periode 2010-12 wird beim Kantonsrat ein Zusatzkredit im Umfang von ca. 60'000 Franken beantragt (bewilligte Pensenerhöhung +25 Stellenprozente ab Januar 2011).

0. Management Summary

Leistungen
Die für 2011 gesetzten Leistungsziele wurden mehrheitlich erreicht; im Bereich Datenschutz / Öffentlichkeitsprinzip erfolgte krankheitsbedingt eine reduzierte Beratungs- und Projekttätigkeit. Ab 1.1.2011 ist neu die Abteilung Legistik und Justiz mit den Zielen 23 und 24 im Globalbudget Staatskanzlei eingebunden (vormals Rechtsdienst Justiz im Bau- und Justizdepartement).

Finanzen
Die Rechnung 2011 schliesst mit einem GB-Saldo von rund 6,75 Mio Franken um 578'000 Franken besser ab als budgetiert. Minderaufwände ergaben sich bei den Besoldungen Rechtspraktikanten (-210'000 Fr.), den Drittausgaben Legistik und Justiz (-140'000 Fr.), den Portikosten Umsatzpool Solothurn (-120'000 Fr.) sowie bei den Besoldungen und Projektausgaben Datenschutz (-95'000 Fr.).

Personal
Aufgrund neu zugewiesener Aufgaben bzw. Umsetzung der neuen IT-Strategie erfolgte im zweiten Halbjahr 2011 eine Erhöhung der Personalressourcen von bisher 24,5 auf neu 26,2 Pensen: +100 Stellenprozente Leitung E-Government und IT-Koordination, +50 Stellenprozente Fallbearbeitung Staatshaftung Spitalbereich, +20 Stellenprozente Datenschutz. Als Nachfolgerin des im Frühling 2011 leider verstorbenen Amtsinhabers Daniel Schmid nahm am 1. Oktober 2011 die vom Kantonsrat für den Rest der Amtsperiode 2009-2013 neu gewählte Informations- und Datenschutzbeauftragte Judith Petermann Büttler ihre Tätigkeit bei der kantonalen Verwaltung auf.

1. Tätigkeitsbericht

Nachdem der Kantonsrat einem Kredit im Umfang von 4,8 Mio. Franken zugestimmt hatte, konnten die Planungsarbeiten zur Umsetzung des Umbauprojektes „il Discorso“ weitergeführt werden. Der Kantonsratssaal wird, unter Berücksichtigung der Nutzerbedürfnisse und den heutigen technischen Standards sowie der Beibehaltung der denkmalpflegerisch wertvollen Gegebenheiten, zu einem modernen Rats- und Konferenzsaal ausgebaut. Der Umbau soll im zweiten Quartal 2012 beginnen und bis Oktober abgeschlossen sein.

Eine Überprüfung der kantonalen Informatikstrategie hatte bekanntlicherweise zur Folge, dass im Desktopbereich die Linux-Plattform nicht mehr weitergeführt wird. Im Berichtsjahr erfolgte deshalb für das Gros der Staatskanzlei der Wechsel auf den auf der Büroautomationssoftware „Microsoft Office/Outlook 2010“ basierenden „Desktop 11“. Die Umstellung verlief erfolgreich, war aber doch mit einigem Aufwand verbunden. In einem nächsten Schritt folgt die Erneuerung der departementsübergreifenden Geschäftskontrolle.

Die Integration des ehemaligen Rechtsdienstes Justiz des Bau- und Justizdepartmentes in die Staatskanzlei als neue Abteilung Legistik und Justiz konnte abgeschlossen werden. Der neuen Abteilung wurde zusätzlich im Rahmen einer Übergangsverordnung vorläufig als Erstinstanz die Verfahren bei medizinischer Staatshaftung übertragen.
Zur Umsetzung der vom Regierungsrat im Legislaturplan 2009-2013 beschlossenen und in der Wachstumsstrategie 2010 bestätigten E-Governmentstrategie wurde per 1. Oktober die Stabstelle E-Government geschaffen, die als Koordinations- und Beratungsstelle die Umsetzung von E-Government in der gesamten Verwaltung unterstützen soll.

Im Bereich „Wahlen und Abstimmungen“ standen nebst dem Urnengang vom 13. Februar mit einem weiteren erfolgreichen e-Voting-Versuch die eidgenössischen Wahlen vom 23. Oktober 2011 im Zentrum. Vermehrtes Interesse an einer unmittelbaren Berichterstattung, insbesondere seitens der elektronischen Medien, bedingten eine mit zusätzlichem Aufwand verbundene Verlegung des Wahlstudios vom Rathaus in den Konzertsaal Solothurn. Für die Ständeratswahlen wurde ein zweiter Wahlgang notwendig. Damit beide Standesvertreter raschmöglichst ihr Amt antreten konnten, mussten umfangreiche Vorbereitungsarbeiten zur Verfahrensbeschleunigung an die Hand genommen werden.

Das Staatsarchiv führte seine Anstrengungen bei den Departementen zur Umsetzung von Archivgesetz und –verordnung im Rahmen seines Mehrjahresprojektes fort. Ferner wurden u.a. die wissenschaftlichen Projekte „Solothurner Kantonsgeschichte 20 Jh.“ und „Solothurner Orts- und Flurnamenbuch“ begleitet. Mit der Kosciuszko-Gesellschaft konnte vereinbart werden, dass die sich im Museum befindlichen Originale im Tausch gegen Replikate an das Staatsarchiv zurückgegeben wurden.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe Führungsunterstützung

Produkte: Stabsdienste für den Regierungsrat, Regierungsratsbeschlüsse, Information

Nr	xx Produktegruppenziel / xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Der Geschäftsverkehr zwischen den Departementen und dem Regierungs- und Kantonsrat funktioniert einwandfrei.**							
111	Aus formellen Gründen zurückgewiesene RRB-Anträge (%).	0.8%	1.3%	1%	1.7%	0.7%	70.0%	☹
12	**Die Medien werden professionell und ohne Zeitverzug informiert.**							
121	Medienmitteilungen werden i.d.R. 24 Stunden nach der RR-Sitzung vermailt (%).	95%	95%	95%	98%	3%	3.2%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen
111 RRB-Weisungen werden vermehrt nicht eingehalten.

Statistische Messgrössen	Führungsunterstützung			Berichtsjahr 2011				
	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Regierungsratssitzungen	Anzahl	44	43	-	43			
Regierungsratsbeschlüsse RRB	Anzahl	2'478	2'398	-	2'708			
Medienmitteilungen	Anzahl	352	346	-	332			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'090	1'098	1'192	1'237	45	3.8%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**1'090**	**1'098**	**1'192**	**1'237**	**45**	**3.8%**	

2.1.2 Produktegruppe Dienstleistungen für Departemente und Oeffentlichkeit

Produkte: Dienste, Porti, Politische Rechte, Staatsarchiv, Legistik und Justiz

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Der Postversand der kantonalen Verwaltung in Solothurn erfolgt in der Regel mit B-Post**							
211	Mengenmässiger Anteil A-Post bei Inlandsendungen (%)	11.1%	9.3%	10.0%	9.4%	-0.6%	-6.0%	
22	**Die politischen Rechte sind gewährleistet.**							
221	Vom Bundesgericht gutgeheissene Stimmrechtsbeschwerden (Anzahl)	0	0	0	0	0		
23	**Erfolgreiche Gesetzgebungsprojekte**							1
231	Projektziele gemäss Jahresplan des RR erreicht	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt			
24	**Erfolgreiche Vertretung des Staates bei Staatshaftungsklagen vor Verwaltungsgericht**							1
241	Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissene Staatshaftungsklagen (%)	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%		

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

1 Übernahme der Produktegruppenziele 23 und 24 des bisherigen Rechtsdienstes Justiz vom GB Führungsunterstützung BJD (Reorganisation per 1.1.2011)

Statistische Messgrössen	Dienstleistungen für Dept. und Oeff.			Berichtsjahr 2011				
	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Abstimmungs- und Wahlsonntage	Anzahl	6	5	-	3			
Tiefste Stimm- oder Wahlbeteiligung	%	34%	30%	-	36%			
Benutzer Staatsarchiv	Anzahl	981	920	-	925			
Zuwachs Aktenmaterial Staatsarchiv	Meter	173	137	-	73			
Schriftgutvereinbarungen Staatsarchiv	Anzahl	3	1	-	4			
Finanzdaten								
Portikosten Umsatzpool Solothurn	1'000 Fr.	2'719	2'667	2'760	2'692	-68	-2.5%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Vernehmlassungen Justiz	Anzahl	34	28	-	19			
Staatshaftungsverfahren	Anzahl	13	10	-	10			
Schadenersatzverfahren Staat / Angestellte	Anzahl	3	2	-	0			
Begnadigungsgesuche	Anzahl	15	21	-	16			
Patentierte Anwälte	Anzahl	9	15	-	15			
Patentierte Notare	Anzahl	5	3	-	1			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Dienstleistungen für Departemente und Oeffentlichkeit							
Kosten	3'470	3'512	5'064	5'045	-19	-0.4%	
- Erlös	-137	-139	-162	-252	-90	55.6%	☺
Saldo	**3'333**	**3'373**	**4'902**	**4'793**	**-109**	**-2.2%**	

2.1.3 Produktegruppe Datenschutz

Produkte: Datenschutz

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Departemente und Öffentlichkeit werden in Fragen des Zugangs zu amtlichen Dokumenten und des Datenschutzes effizient beraten.**							
311	Anfragen werden innert 14 Tagen beantwortet (%)	95	95	95	95	0	0.0%	

Statistische Messgrössen Datenschutz	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Beratungen (Private, Gemeinden, Kanton)								
- einfache Anfragen (<1h Aufwand)	Anzahl	22	40	-	46			
- mittlere Anfragen (<1 Tag Aufwand)	Anzahl	243	132	-	71			
- grosse Anfragen (>1 Tag Aufwand)	Anzahl	6	5	-	15			
Projekte Rechtsetzung	Anzahl	26	31	-	13			
Kontrollen	Anzahl	7	9	-	0			
Vorabkontrollen	Anzahl	-	17	-	6			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Datenschutz							
Kosten	269	338	358	263	-95	-26.5%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**269**	**338**	**358**	**263**	**-95**	**-26.5%**	☺

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	5'631	5'686	7'490	7'002	-488	-6.5%	
- Ertrag	-137	-138	-162	-252	-90	55.6%	
Globalbudgetsaldo	**5'494**	**5'548**	**7'328**	**6'750**	**-578**	**-7.9%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen	-801	-739	-876	-457	419	-47.8%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	4'829	4'948	6'614	6'545	-69	-1.0%	
- Erlöse	-137	-139	-162	-252	-90	55.6%	
Saldo	**4'692**	**4'809**	**6'452**	**6'293**	**-159**	**-2.5%**	
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'090	1'098	1'192	1'237	45	3.8%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**1'090**	**1'098**	**1'192**	**1'237**	**45**	**3.8%**	
2 Dienstleistungen für Departemente und Oeffentlichkeit							
Kosten	3'470	3'512	5'064	5'045	-19	-0.4%	
- Erlös	-137	-139	-162	-252	-90	55.6%	
Saldo	**3'333**	**3'373**	**4'902**	**4'793**	**-109**	**-2.2%**	1
3 Datenschutz							
Kosten	269	338	358	263	-95	-26.5%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**269**	**338**	**358**	**263**	**-95**	**-26.5%**	
Ausbelastete Overheadkosten	-2'403	-2'468	-2'615	-2'615	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

1 Per 1.1.2011 Transfer Rechtsdienst Justiz vom Departementssekretariat BJD gem. Reorganisations-RRB 2010/1773 (neue Abteilung Legistik & Justiz)

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	28	28	29	32	3	10.3%	1
weiblich	16	15	15	18	3	20.0%	
männlich	12	13	14	14	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	20.1	20.6	24.5	26.2	1.7	6.9%	2
weiblich	9.8	9.3	11.0	13.2	2.2	20.0%	
männlich	11.0	11.3	13.5	13.0	-0.5	-3.7%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	7.3%	5.3%	1.6 Pensen	6.8%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.6%	4.4%	136 Tage	2.4%	3
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	2.0%	2.3%	566 Stunden	1.2%	4
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.6%	0.5%	70 Tage	1.2%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Per 1.1.2011 Transfer Rechtsdienst Justiz vom Departementssekretariat BJD (4 MA, 3.2 Vollzeitstellen); Angaben Anzahl MA ohne Aushilfen im Std.lohn

2 Erhöhung Personalressourcen aufgrund neu zugewiesener Aufgabenbereiche (+1,0 Pensen Leitung E-Government und IT-Koordination, +0,5 Pensen juristische Fallbearbeitung Staatshaftung Spitalbereich, +0,2 Pensen Datenschutz).

3 Krankheitsbedingte Langzeitabsenz Datenschutzbeauftragter (75 Tage); der bereinigte Durchschnittswert der Krankheitsabsenzen liegt bei 1,1%.

4 Nur Zusatzstunden ohne Zuschlag (Teilzeitmitarbeiterinnen mit Plusverträgen, Auszahlung GLZ-Saldi, Inkonvenienzen Weibell).

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Finanzgrössen							
P5620 Regierungsrat (Vollkosten)	2'452	2'454	2'642	2'615	-27	-1.0%	
P5621 Berufliche Vorsorge Regierungsrat	831	733	778	820	42	5.4%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Mit Änderung der Ruhegehalts-Verordnung RR ab 1.4.2011 ist die geplante Entnahme aus der Spezialfinanzierung „Berufliche Vorsorge RR“ weggefallen.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 17'218'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	140'000	
2010	5'718'000	5'718'086	5'547'748	0	83'000	
2011	5'750'000	7'328'062	6'750'329	0	90'000	
2012	5'750'000	7'587'371				
Total	**17'218'000**	**20'633'519**	**12'298'077**	**0**	**313'000**	1

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Ab 1.1.2011 fällt durch den Transfer des Rechtsdienstes Justiz vom BJD zur Staatskanzlei (neue Abteilung Legistik und Justiz) der GB-Saldo um 1,470 Mio Franken höher aus; zugleich erfolgt ein Reserventransfer im Betrag von 74'000 Franken vom GB Führungsunterstützung BJD zum GB Staatskanzlei.

Drucksachen und Lehrmittel

0. Management Summary

Leistungen
Die Leistungsziele konnten mehrheitlich erreicht werden.
Finanzen
Der budgetierte GB-Saldo in der Höhe von 2,6 Mio Franken wurde um 0,7 Mio Franken unterschritten. Dazu beigetragen haben hauptsächlich höhere Lehrmittelumsätze, geringere Aufwendungen für Drucksachen/Amtsblatt sowie höhere Drucksachenverkäufe. Somit konnte auch der mehrjährige Verpflichtungskredit 2009-11 im Umfang von 7,8 Mio Franken eingehalten werden; es wird beantragt, 50% der bestehenden Reserven im Umfang von 262'000 Franken auf die neue GB-Periode zu übertragen.
Personal
Der Personalbestand in der Drucksachenverwaltung / Lehrmittelverlag (KDLV) liegt per 31.12.2011 unverändert bei 7 Vollzeitstellen.

1. Tätigkeitsbericht

Drucksachen
Das Auftrags-/Kostenvolumen war etwa identisch mit dem Vorjahr. Die hohen Kosten für die Nationalrats- und Ständeratswahlen konnten kompensiert werden, da nur eine Abstimmung im Berichtsjahr stattfand. Für den sehr umfangreichen Hauptversand Wahlen (340g) musste kurzfristig ein spezielles Kuvert erstellt werden. Eine Wahlbeschwerde, bedingt durch eine kleine Fehlleistung einer Firma, beschäftigte die KDLV sehr intensiv. Das E-Voting für Auslandschweizer bei Abstimmungen wurde umgesetzt, die KDLV ist neu für den Direktversand zuständig. Beim Amtsblatt ist die weiter sinkende Zahl der Abonnemente ein bleibendes Thema in der Zukunft. Erfreulich sind die Verkaufszahlen Inserate. Bedingt durch die Schliessung der Papierfabrik in Biberist mussten wir unser gesamtes Papiersortiment umstellen; dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen.
Lehrmittel
Im Eigenverlag wurde die Neuerscheinung „Umweltdetektive“ im Markt eingeführt. Das Lehrmittel „Leseschlau“ erfreut sich am Markt nach wie vor sehr grosser Beliebtheit und Akzeptanz und wurde mit einer Videosequenz im Internet erweitert.
Büromaterial / Reinigungsmaterial
Beim EDV-Verbrauchsmaterial wurde ein neuer automatisierter Bestellablauf eingeführt, womit das physische Lager weiter reduziert wird: Von den im kantonalen IT-Netzwerk eingebundenen Drucker/Kopierer erfolgt nun bei geringem Füllstand der Tonerkassette eine automatische Meldung an den Lieferanten mit anschliessender just-in-time Direktlieferung des Ersatztoners zum jeweiligen Gerätestandort.
Finanzen
Fast alle Finanzziele konnten übertroffen werden. Das Berichtsjahr brachte vor allem bei den Lehrmitteln sehr hohe Erträge, die dazu notwendigen Investitionen wurden in der Vergangenheit getätigt.
Personal
Übergabe in der Leitung der KDLV läuft nach Plan / neue Lehrstelle Büroassistent / ein 2-monatiger Ausfall bedingt durch Unfall, gleichzeitig 1-monatiger Ausfall durch Krankheit.
Besonderes
Folgende aufwändigere Projekte und Produkte wurden neben dem Alltagsgeschäft ebenfalls realisiert: Fertigstellung SO Geschichte Band 4.2 / neues System für Schulzeugnisse umgesetzt / Rückführung von Linux auf Windows / Projekt „Bündnis Depression“ visualisiert und in Drucksachen umgesetzt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Lehrmittel

Produkte: Lehrmittel, Bücher

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Aktuelles, marktorientiertes und kundenfreundliches Lehrmittelangebot sicherstellen (Aussenumsatz)**							
111	Bestellungen auf Post (in h)	24	48	24	36	12	50.0%	😐
112	Lagerreichweite Lehrmittel per Stichtag 31.12. (in Monaten)	8	10	9	9	0.0	0.0%	
113	Zufriedenheit Lehrpersonen mit Dienstleistungen des LMV (in %)	n.e.	n.e.	85%	n.e.			

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Dauerhaft hohe Nachfrage bei knappen Personalressourcen führte zu geringfügig längerer Bestellabwicklung; bei Kleinbestellungen ist Lieferung am Folgetag gewährleistet.

113 Auf die Erstellung einer Zufriedenheitsumfrage wurde aufgrund knapper Ressourcen und anderer Prioritätensetzung bewusst verzichtet.

Statistische Messgrössen Lehrmittel	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Lehrmittelsortiment im Internet	Anzahl	1'881	1'935	-	1'983			
Lagerbestand Lehrmittel	Anzahl	94'860	117'383	-	121'796			
Finanzdaten								
Bestand Lehrmittel per 31.12. zu Verkaufspreisen	1'000 Fr.	1'401	1'988	-	1'783			1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 ca. 2/3 Eigenprodukte, 1/3 Handelsprodukte

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Lehrmittel							
Kosten	2'244	1'887	1'971	1'968	-3	-0.2%	
- Erlös	-2'041	-2'468	-2'000	-2'429	-429	21.5%	☺
Saldo	**203**	**-581**	**-29**	**-461**	**-432**	**1489.7%**	

Abweichungsbegründungen

1 Lehrmittelverkäufe beinahe auf Rekordniveau 2010; grosser Erfolg der aktuellsten Produkte im Eigenverlag (ca. 1/3 Anteil am Gesamtumsatz).

2.1.2 Produktegruppe 2. Büro- und Reinigungsmaterial

Produkte: Büromaterial, EDV-Verbrauchsmaterial, Reinigungsmaterial

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Effiziente und kostengünstige Beschaffung von Büro- und Reinigungsmaterial sicherstellen**							
211	Lagerreichweite Büromaterial per Stichtag 31.12. (in Monaten)	6	7	6	7.5	1.5	25.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 Grösserer Einkauf an Büromaterial per Ende Jahr; Zielwert 6 Monate ist ambitiös, soll aber mit entsprechenden Massnahmen erreicht werden.

Statistische Messgrössen	Büro- und Reinigungsmaterial Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Büromaterialsortiment	Artikel	429	415	-	470			
Reinigungsmaterialsortiment	Artikel	72	73	-	66			
Finanzdaten								
Einkaufsvolumen Büromaterial	1'000 Fr.	280	270	250	250	0	0.0%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Büro- und Reinigungsmaterial							
Kosten	524	524	500	505	5	1.0%	
- Erlös	-51	-45	-45	-48	-3	6.7%	
Saldo	**473**	**479**	**455**	**457**	**2**	**0.4%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Drucksachen

Produkte: Amtsblatt, Drucksachen, Broschüren, Geschenkbücher, Erlasse, Buchbinderrechnungen, Beratungen

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Kostengünstige Produktion des Amtsblattes**							
311	Amtsblatt Kosten je Seite (in Fr.)	168	105	160	129	-31	-19.4%	☺
32	**Drucksachenkosten konsequent gering halten**							
321	Kosten Drucksacheneinkauf (in Mio. Fr.)	2.3	2.2	2.1	2.1	0.0	0.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 hohe Anzahl PDF-Seiten, bessere Vertragskonditionen

Drucksachen und Lehrmittel

Statistische Messgrössen Drucksachen	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Drucksachen/Erlasse im Internet	Anzahl	302	333	-	246			
Realisierte Sammelaufträge	Anzahl	136	143	-	139			
Drucksachen/Lagersortiment	Artikel	105	133	-	76			
Finanzdaten								
Amtsblatt Abonnementserträge	1'000 Fr.	410	367	390	419	29	7.4%	1
Amtsblatt Inserateverkauf	1'000 Fr.	86	82	90	105	15	16.7%	
Kosten Buchbinder-Aufwand	1'000 Fr.	157	159	110	131	21	19.1%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 nachträgliche Gutschrift Inkassobüro im 2011 für Abo-Erträge 2010 (ca. 20'000 Franken)

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Drucksachen							
Kosten	2'858	2'735	2'627	2'499	-128	-4.9%	
- Erlös	-801	-697	-690	-824	-134	19.4%	
Saldo	**2'057**	**2'038**	**1'937**	**1'675**	**-262**	**-13.5%**	☺

Abweichungsbegründungen

1 Minderaufwand im Drucksachenbereich durch geringe Anzahl Abstimmungen im Geschäftsjahr 2011, höherer Drucksachenverkauf, geringere Druckkosten Amtsblatt.

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	5'895	5'355	5'362	5'241	-121	-2.3%	
- Ertrag	-2'893	-3'210	-2'735	-3'302	-567	20.7%	
Globalbudgetsaldo	**3'002**	**2'145**	**2'627**	**1'939**	**-688**	**-26.2%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	-269	-209	-263	-269	-6	2.3%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	5'626	5'146	5'098	4'972	-126	-2.5%	
- Erlöse	-2'893	-3'210	-2'735	-3'301	-566	20.7%	
Saldo	**2'733**	**1'936**	**2'363**	**1'671**	**-692**	**-29.3%**	
1 Lehrmittel							
Kosten	2'244	1'887	1'971	1'968	-3	-0.2%	
- Erlös	-2'041	-2'468	-2'000	-2'429	-429	21.5%	
Saldo	**203**	**-581**	**-29**	**-461**	**-432**	**1489.7%**	1
2 Büromaterial und Reinigungsmaterial							
Kosten	524	524	500	505	5	1.0%	
- Erlös	-51	-45	-45	-48	-3	6.7%	
Saldo	**473**	**479**	**455**	**457**	**2**	**0.4%**	
3 Drucksachen							
Kosten	2'858	2'735	2'627	2'499	-128	-4.9%	
- Erlös	-801	-697	-690	-824	-134	19.4%	
Saldo	**2'057**	**2'038**	**1'937**	**1'675**	**-262**	**-13.5%**	2
Ausbelastete Overheadkosten	-2'315	-2'430	-2'364	-2'364	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

1 Lehrmittelverkäufe fast auf Rekordniveau 2010; grosser Erfolg der aktuellsten Produkte im Eigenverlag am Markt.

2 Minderaufwand im Drucksachenbereich durch geringe Anzahl Abstimmungen im Geschäftsjahr 2011, höherer Drucksachenverkauf, geringere Druckkosten Amtsblatt.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Jahresziel (Berichtsjahr 2011)	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	9	9	9	9	0	0.0%	
weiblich	6	5	5	5	0	0.0%	
männlich	3	4	4	4	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	6.9	6.9	6.9	7.0	0.1	1.4%	
weiblich	3.9	2.9	2.9	3.0	0.1	3.4%	
männlich	3.0	4.0	4.0	4.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	1	1		1
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	1	1		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	2011 absolut (Berichtsjahr 2011)	2011 in % (Berichtsjahr 2011)	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	7.2%	21.7%	0.0 Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.4%	2.2%	40 Tage	2.4%	2
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.7%	2.5%	130 Stunden	0.9%	3
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.1%	0.2%	15 Tage	0.9%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 ab August 2011 neue Lehrstelle Büroassistent EBA

2 davon 1 Langzeitabsenz wegen Nichtbetriebsunfall (Ausfall 50%-Pensum für ca. 2 Monate)

3 nur Zusatzstunden ohne Zuschlag (50%-Stellen mit Plusverträgen zur Abfederung saisonaler Arbeitsspitzen)

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	VA 11 (Berichtsjahr 2011)	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 7'761'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				75'000	140'000	
2009	2'577'000	2'577'435	3'002'450	-75'000	-350'000	
2010	2'587'000	2'611'193	2'144'783	0	466'000	
2011	2'597'000	2'626'582	1'939'294	0	6'000	
Total	**7'761'000**	**7'815'210**	**7'086'527**	**0**	**262'000**	

4. Bau- und Justizdepartement

4.1	Management Summary	99
4.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	101
	4.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	104
4.3	Investitionsrechnung	107
	4.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	108
4.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung BJD	110
	Raumplanung	113
	Hochbau	118
	Strassenbau	126
	Öffentlicher Verkehr	132
	Umwelt	135
	Denkmalpflege und Archäologie	146
	Geoinformationen	150
	Jugendanwaltschaft	153
	Staatsanwaltschaft	156

4.1 Bau- und Justizdepartement

Erfolgsrechnung allgemeine Mittel
Die Erfolgsrechnung weist bei einem Aufwandvolumen von rund 131.0 Mio. Fr. gegenüber dem Voranschlag insgesamt einen Minderaufwand von 1.8 Mio. Fr. aus. Die grössten Budgetabweichungen ergeben sich aus dem Mehraufwand Gebäudeunterhalt/Wartung HBA von 1.6 Mio Fr. und den Budgetunterschreitungen bei den Besoldungen von 0.9 Mio. Fr., bei den Beiträgen an Gemeinden von 1.2 Mio. Fr. und bei den Beiträgen an die konzessionierten Transportunternehmen von 1.3 Mio. Fr..

Beim Ertrag schliesst die Erfolgsrechnung um 5.9 Mio. Fr. besser ab als budgetiert. Der Mehrertrag ist insbesondere auf zusätzlich realisierte Buchgewinne von 2.6 Mio. Fr. im Rahmen von Landverkäufen, aus den Mehrerträgen aus Gebühren von 0.8 Mio. Fr. und Bussen/ Geldstrafen von 1.1 Mio. Fr. bei der Staatsanwaltschaft und den höheren Beiträgen von Gemeinden/Übrigen von 1.1 Mio. Fr. zurückzuführen.

Erfolgsrechnung Spezialfinanzierung
Der Aufwand für die spezialfinanzierten Bereiche (Strassen, Umwelt, Natur und Landschaft) im BJD betrug rund 91.1 Mio. Fr. und fiel rund 9.6 Mio. Fr. tiefer aus als geplant. Der Minderaufwand ist auf die weniger hohen Abschreibungen der spezialfinanzierten Nettoinvestitionen von 5.4 Mio. Fr., auf den Minderaufwand beim baulichen Strassenunterhalt von 1.5 Mio. Fr. und den tieferen Beiträgen an die Gemeinden von 3.0 Mio. Fr. zurückzuführen.

Der Ertrag in der Höhe von 15.6 Mio. Fr. fiel um rund 13.4 Mio. Fr. tiefer aus als geplant und ist vor allem auf die tiefere Entnahme von 15.0 Mio. Fr. aus der Spezialfinanzierung zurückzuführen, welche wiederum vom tieferen spezialfinanzierten Aufwand zusammenhängt.

Investitionsrechnung allgemeine Mittel
Es wurden netto rund 70.7 Mio. Fr. in das Verwaltungsvermögen des Kantons investiert. Die Nettoinvestitionen fielen insgesamt rund 1.4 Mio. Fr. tiefer aus als budgetiert. Bei den Hochbauten fielen die Nettoinvestitionen um 1.7 Mio. Fr. höher aus als budgetiert (Fachhochschule Olten -1.7 Mio. Fr., JVA „Im Schache“ -1.8 Mio. Fr., Kleinprojekte Beginn 2010 -1.3 Mio. Fr., Kleinprojekte Beginn 2011 -3.7 Mio. Fr., Kantonsspital Olten +6.3 Mio. Fr. und Planbarer Unterhalt + 3.9 Mio. Fr.). Verzögerungen beim 2. Teil der vorgezogenen Wasserbaumassnahmen an der Aare und der später als erwartet begonnene Vorhaben der Wasserbauplanung 2011 ergeben Minderausgaben von 2.1 Mio. Fr. im Amt für Umwelt. Infolge personeller Engpässe konnten im Projekt RADAV (amtliche Vermessung) 0.7 Mio. Fr. weniger als geplant abgerechnet werden.

Investitionsrechnung Spezialfinanzierung (Strassenbau)
Die Nettoinvestitionen im Strassenbau betrugen 46.0 Mio. Fr. und fielen rund 5.5 Mio. Fr. tiefer aus als budgetiert. Die Unterschreitung des Voranschlages hängt in erster Linie mit dem Projekt Entlastung Region Olten (ERO) zusammen. Während in einigen Baulosen der Kostenvoranschlag nicht ausgeschöpft werden musste, führten Terminverzögerungen bei den Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen infolge einer Submissionsbeschwerde zu tieferen Ausgaben (-4.3 Mio. Fr.) im Jahr 2011. Ausserhalb der ERO konnte zudem die Sanierung des Strassenviaduktes in Wangen b.O. unter dem Kostenvoranschlag (-0.4 Mio. Fr.) abgerechnet werden. Die Kredite für Kleinprojekte unter 3 Mio. Fr. wurden insgesamt um 0.8 Mio. Fr. unterschritten.

4.2 Bau- und Justizdepartement		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
P6012	**Natur- und Heimatschutz (SF)**					
300100	Entsch. Kommissionen, Sitzungsgelder	1'860	5'000	520	-4'480	-89.6
301000	Besoldungen	334'968	345'200	351'520	6'321	1.8
301001	Besoldung Aushilfe, Praktik. Funktionäre	11'550	0	11'550	11'550	0.0
301900	Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	5'050	0	6'313	6'313	0.0
309089	Abgrenzung Überzeit/Ferienguthaben	3'040	0	-1'657	-1'657	0.0
820000	Kalk. Sozialleistungen	72'899	72'492	76'281	3'789	5.2
820001	LEBO Plan	0	8'630	0	-8'630	-100.0
310013	Sachaufwand MJP Natur und Landschaft	5'298	20'000	5'797	-14'203	-71.0
310090	Sachaufwand übrige	7'682	5'000	455	-4'545	-90.9
314022	Unterhalt Naturreservate	188'318	200'000	213'921	13'921	7.0
316000	Mieten, Pachten	3'313	4'000	3'510	-490	-12
317000	Spesenentschädigungen	337	2'000	277	-1'723	-86.2
317017	Spesen MJP Natur und Landschaft	13'831	15'000	15'029	29	0.2
318001	Honorare von Planungsbüros MJP Natur + L	53'497	150'000	65'068	-84'932	-56.6
318002	Honorare Diverse	94'622	120'000	69'460	-50'540	-42.1
365000	Beiträge an private Institutionen	3'737'993	4'105'000	3'659'086	-445'914	-10.9
380000	Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	862'983	862'983	0.0
	Aufwand	**4'534'256**	**5'052'322**	**5'340'113**	**287'791**	**5.7**
410000	Regalien und Konzessionen	-427'028	-370'000	-432'313	-62'313	16.8
434014	Kühlwasserabgabe KKW Gösgen	-370'000	-370'000	-370'000	0	0.0
460000	Beiträge vom Bund	-1'005'000	-995'000	-995'000	0	0.0
462000	Beiträge von Gemeinden	-1'172'755	-1'200'000	-1'741'880	-541'880	45.2
469000	Beiträge von Übrigen	0	0	-60'000	-60'000	0.0
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-379'272	-917'322	0	917'322	-100.0
	Ertrag	**-3'354'055**	**-3'852'322**	**-3'599'193**	**253'129**	**-6.6**
731000	IBLV Fachleistung	-3'147	0	960	960	0.0
800007	Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	-1'172'755	-1'200'000	-1'741'880	-541'880	45.2
810999	Dienstleistungen von/an andere Dienstste	-4'300	0	0	0	0.0
	Verrechnung	**-1'180'202**	**-1'200'000**	**-1'740'920**	**-540'920**	**45.1**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6028	**Grundstücke und Liegenschaften**					
318012	Fronsteuern	127	0	0	0	0.0
318053	Perimeterbeiträge	260	65'000	2'195	-62'805	-96.6
318054	Grenzbereinigungen und Vermarchungen	0	10'000	0	-10'000	-100.0
365000	Beiträge an private Institutionen	30'000	30'000	30'000	0	0.0
	Aufwand	**30'387**	**105'000**	**32'195**	**-72'805**	**-69.3**
424002	Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentu	-221'232	-5'200'000	-7'740'738	-2'540'738	48.9
427002	Mieterträge Spitäler	-32'761'924	-32'150'000	-31'872'080	277'920	-0.9
427008	Mietertrag Fachhochschule	-3'319'726	-3'420'000	-3'324'636	95'364	-2.8
	Ertrag	**-36'302'882**	**-40'770'000**	**-42'937'454**	**-2'167'454**	**5**
810038	Abschreibungen	16'803'000	14'990'000	14'990'000	0	0.0
	Verrechnung	**16'803'000**	**14'990'000**	**14'990'000**	**0**	**0.0**
	Saldo	**-19'469'495**	**-25'675'000**	**-27'915'259**	**-2'240'259**	**8.7**
P6029	**Subventionierter Wohnungsbau**					
360000	Beiträge an Bund	154'338	95'000	60'341	-34'659	-36.5
	Aufwand	**154'338**	**95'000**	**60'341**	**-34'659**	**-36.5**
436000	Rückerstattungen	-190'673	-120'000	-85'369	34'631	-28.9
	Ertrag	**-190'673**	**-120'000**	**-85'369**	**34'631**	**-28.9**
	Saldo	**-36'335**	**-25'000**	**-25'028**	**-28**	**0.1**

4.2 Bau- und Justizdepartement	RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
P6035 Kantonsstrassenbau (SF)					
334000 Abschreibungen Spezialfinanzierungen	47'821'895	51'480'000	46'046'289	-5'433'711	-10.6
Aufwand	**47'821'895**	**51'480'000**	**46'046'289**	**-5'433'711**	**-10.6**
Saldo	**47'821'895**	**51'480'000**	**46'046'289**	**-5'433'711**	**-10.6**
P6037 Nationalstrassenbau (SF)					
334000 Abschreibungen Spezialfinanzierungen	1'217	0	14'783	14'783	0.0
Aufwand	**1'217**	**0**	**14'783**	**14'783**	**0.0**
Saldo	**1'217**	**0**	**14'783**	**14'783**	**0.0**
P6039 Finanzierung Strassenbaufonds					
323000 Zinsen auf Spezialfinanzierungen	1'758'917	2'000'000	1'728'975	-271'025	-13.6
334010 Abschreibungen Hochbauten Strassenbaufon	0	200'000	0	-200'000	-100.0
363000 Beiträge an eigene Anstalten	201'879	0	201'879	201'879	0.0
Aufwand	**1'960'796**	**2'200'000**	**1'930'854**	**-269'146**	**-12.2**
424000 Buchgewinne Finanzvermögen	-363'040	0	-29'099	-29'099	0.0
427000 Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen	-56'544	-50'000	-54'300	-4'300	8.6
428000 Buchgewinne auf dem Verwaltungsvermögen	-311'771	0	0	0	0.0
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-8'809'029	-15'617'112	-4'141'777	11'475'335	-73.5
Ertrag	**-9'540'383**	**-15'667'112**	**-4'225'176**	**11'441'936**	**-73.0**
800010 Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbauf.	-39'967'408	-40'253'483	-41'294'155	-1'040'672	2.6
800048 Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	-11'152'688	-11'099'000	-11'887'189	-788'189	7.1
800049 Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	-12'931'836	-12'391'875	-13'538'010	-1'146'135	9.2
800050 Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	-8'466'030	-8'506'000	-8'610'449	-104'449	1.2
800079 Zuw. Globalbeiträge HS	-962'483	-792'370	-885'799	-93'429	11.8
Verrechnung	**-73'480'444**	**-73'042'728**	**-76'215'601**	**-3'172'874**	**4.3**
Saldo	**-81'060'031**	**-86'509'839**	**-78'509'923**	**7'999'916**	**-9.2**
P6043 Altlastenfonds (Spezialfinanzierung)					
318000 Dienstleistungen und Honorare	18'122	0	6'337	6'337	0.0
318007 Versicherungsprämien, Abgaben, Gebühren	0	0	10'149	10'149	0.0
318024 Informatik Lizenzkosten	0	0	648	648	0.0
318057 Bearbeitung von Altlasten	1'062'699	600'000	341'158	-258'842	-43.1
362000 Beiträge an Gemeinden	0	300'000	0	-300'000	-100.0
365000 Beiträge an private Institutionen	0	100'000	0	-100'000	-100.0
380000 Einlage in Spezialfinanzierung	880'839	1'000'000	1'535'982	535'982	53.6
Aufwand	**1'961'660**	**2'000'000**	**1'894'273**	**-105'727**	**-5.3**
434015 Abfallabgaben	-1'961'660	-1'800'000	-1'892'824	-92'824	5.2
436000 Rückerstattungen	0	0	-1'450	-1'450	0.0
460000 Beiträge vom Bund	0	-200'000	0	200'000	-100.0
Ertrag	**-1'961'660**	**-2'000'000**	**-1'894'273**	**105'727**	**-5.3**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6044 Abwasserfonds (Spezialfinanzierung)					
362000 Beiträge an Gemeinden	3'024'022	5'000'000	2'220'071	-2'779'929	-55.6
365000 Beiträge an private Institutionen	207'333	0	0	0	0.0
Aufwand	**3'231'355**	**5'000'000**	**2'220'071**	**-2'779'929**	
480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung	-3'231'355	-5'000'000	-2'220'071	2'779'929	-55.6
Ertrag	**-3'231'355**	**-5'000'000**	**-2'220'071**	**2'779'929**	**-55.6**
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6045 Wasserwirtschaft GWBA (FG)					
330001 Aufwand Unterzahlungen	0	0	-9	-9	0.0
Aufwand	**0**	**0**	**-9**	**-9**	**0.0**
410000 Regalien und Konzessionen	0	-4'652'000	-5'370'610	-718'610	15.4
434000 Benützungsgebühren	0	-5'629'000	-5'468'284	160'716	-2.9
460000 Beiträge vom Bund	0	-170'000	0	170'000	-100.0
Ertrag	**0**	**-10'451'000**	**-10'838'894**	**-387'894**	**3.7**
800013 Zuweisung Bootssteuern	0	-186'000	-193'856	-7'856	4.2
810038 Abschreibungen	0	2'854'000	2'854'000	0	0.0
Verrechnung	**0**	**2'668'000**	**2'660'144**	**-7'856**	**-0.3**
Saldo	**0**	**-7'783'000**	**-8'178'759**	**-395'759**	**5.1**

4.2 Bau- und Justizdepartement		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
P6046	**Entsorgungsfonds (Spezialfinanzierung)**					
318000	Dienstleistungen und Honorare	54'002	75'000	53'136	-21'864	-29.2
	Aufwand	**54'002**	**75'000**	**53'136**	**-21'864**	**-29.2**
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-54'002	-75'000	-53'136	21'864	-29.2
	Ertrag	**-54'002**	**-75'000**	**-53'136**	**21'864**	**-29.2**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6047	**Deponienachsorgefonds (SF)**					
318000	Dienstleistungen und Honorare	50'367	60'000	49'696	-10'304	-17.2
323000	Zinsen auf Spezialfinanzierungen	0	0	92'034	92'034	0.0
380000	Einlage in Spezialfinanzierung	137'106	0	0	0	0.0
	Aufwand	**187'473**	**60'000**	**141'730**	**81'730**	**>100.0**
422002	Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-133'642	0	0	0	0.0
434000	Benützungsgebühren	-53'831	-41'000	0	41'000	-100.0
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	-19'000	-141'730	-122'730	>100.0
	Ertrag	**-187'473**	**-60'000**	**-141'730**	**-81'730**	**>100.0**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6111	**STAWA Finanzgrössen**					
318000	Dienstleistungen und Honorare	566	0	0	0	0.0
318015	Bank- und Postcheckgebühren	7'614	0	7'786	7'786	0.0
318019	Porti	128	0	0	0	0.0
318040	Unentgeltliche Rechtspflege	9'391	5'500	38'087	32'587	>100.0
318050	Prozedurkosten	391'262	340'000	565'604	225'604	66.4
318098	Amtliche Verteidigung	265'246	400'000	398'349	-1'651	-0.4
318105	Entsch.bei Verfahrenseinstellungen	140'983	490'000	199'378	-290'622	-59.3
330002	Abschreib. und Erlasse Strafverfügungen	1'673'891	1'900'000	1'875'261	-24'739	-1.3
330016	Abschreibungen Bussen/Geldstrafen	767'733	760'000	870'188	110'188	14.5
	Aufwand	**3'256'814**	**3'895'500**	**3'954'653**	**59'153**	**1.5**
421003	Verzugszinsen auf Debitoren	-11'145	-12'000	-11'144	856	-7.1
431090	Diverse Gebühren	-147'067	-150'000	-186'509	-36'509	24.3
436006	Rückerstattungen Betreibungskosten	-14'033	-23'000	-17'670	5'330	-23.2
437000	Bussen	-6'522'521	-6'000'000	-6'162'102	-162'102	2.7
437004	Geldstrafen	-752'380	-600'000	-1'521'125	-921'125	>100.0
	Ertrag	**-7'447'146**	**-6'785'000**	**-7'898'550**	**-1'113'550**	**16.4**
	Saldo	**-4'190'333**	**-2'889'500**	**-3'943'897**	**-1'054'397**	**36.5**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6012	**Natur- und Heimatschutz (SF)**				
318001	Honorare von Planungsbüros MJP Natur *Minderaufwand* Die Vollzugshilfe für Weiden und Hochstamm-Obstbäume mussten verschoben werden. In der Folge war auch der Aufwand für die Attests nach der Öko-Qualitätsverordnung geringer.	150'000	65'068	**-84'932**	**-57%**
318002	Honorare Diverse *Minderaufwand* Es konnten nicht so viele Schutz- und Pflegekonzepte sowie Bestandesaufnahmen in Reservaten wie geplant durch externe Fachbüros in Auftrag gegeben und begleitet werden.	120'000	69'460	**-50'540**	**-42%**
365000	Beiträge an private Institutionen *Minderaufwand* Weniger ausbezahlte Beiträge für Heimatschutz- und Naturschutzmassnahmen, geringere Nässeschäden in der Witi und weniger Projekte für Bachaufwertungen.	4'105'000	3'659'086	**-445'914**	**-11%**
462000	Beiträge von Gemeinden *Mehrertrag* Höherer Anteil aus dem Ertrag der Grundstückgewinnsteuer.	-1'200'000	-1'741'880	**-541'880**	**45%**
469000	Beiträge von Übrigen *Mehrertrag* Beiträge von Dritten (Stiftungen) für das im 2011 neu gestartete Projekt „Riedförderung Grenchner Witi“.	0	-60'000	**-60'000**	**100%**
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung *Minderertrag* Wegen hohen Einnahmen aus Grundstückgewinnsteuer und Beiträgen von Gemeinden resultiert eine Einlage statt Entnahme.	-917'322	0	**917'322**	**-100%**
6028	**Grundstücke und Verschiedenes**				
318053	Perimeterbeiträge *Minderaufwand* Weniger Anfall als vorgesehen.	65'000	2'195	**-62'805**	**-97%**
424002	Buchgewinn aus veräussertem Grundeigentum *Mehrertrag* Der Landverkauf an die Migros-Verteilbetrieb Neuendorf AG war im 2010 vorgesehen und konnte nun nach einer Strategieänderung des Käufers im 2011 abgewickelt werden.	-5'200'000	-7'740'738	**-2'540'738**	**49%**
427002	Mieterträge Spitäler *Minderertrag* Infolge Rückgabe der Klinik Allerheiligenberg an das Hochbauamt.	-32'150'000	-31'872'080	**277'920**	**-1%**
6029	**Subventionierter Wohnungsbau**				
360000	Beiträge an Bund *Minderaufwand* Infolge geringer ausgefallener Rückerstattungen sind auch die Beitragszahlungen entsprechend tiefer.	95'000	60'341	**-34'659**	**-36%**
436000	Rückerstattungen *Minderertrag* Es erfolgten betragsmässig weniger Rückzahlungen als im Voranschlag angenommen wurde.	-120'000	-85'369	**34'631**	**-29%**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
6035	**Kantonsstrassenbau (SF)**				
334000	Abschreibungen Spezialfinanzierungen *Minderaufwand* Tiefere Nettoinvestitionen gemäss Geschäftsbericht per 31.12.2011 Investitionsrechnung Tiefbau.	51'480'000	46'046'289	**-5'433'711**	**-11%**
6039	**Finanzierung Strassenbaufonds**				
323000	Zinsen auf Spezialfinanzierungen *Minderaufwand* Tieferes Durchschnittskapital wegen tieferer Entnahme aus dem Strassenbaufonds (vgl. KoA 480000 Entnahme aus Spezialfinanzierung).	2'000'000	1'728'975	**-271'025**	**-14%**
334010	Abschr. Hochbauten Strassenbaufonds *Minderaufwand* Keine massgebenden Investitionen getätigt.	200'000	0	**-200'000**	**-100%**
363000	Beiträge an eigene Anstalten *Mehraufwand* Nicht budgetierter Beitrag an SGV/Feuerwehrfonds zum Zwecke der Unfallrettung gemäss RRB Nr. 2010/1759 vom 28.09.2010 (früher aus der Nationalstrassenrechnung / Schadenwehren bezahlt; zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt).	0	201'879	**201'879**	**100%**
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung *Minderertrag* Die Entnahme der Spezialfinanzierung setzt sich zusammen aus den Nettoinvestitionen Strassenbau (-5.4 Mio. Fr.), der Produktegruppenergebnisse Erfolgsrechnung Strassenbau (-2.6 Mio. Fr.) sowie des Finanzierungsüberschusses Strassenbaufonds (+3.5 Mio. Fr.).	-15'617'112	-4'141'776	**11'475'336**	**-73%**
6043	**Altlastenfonds (SF)**				
318057	Bearbeitung von Altlasten *Minderaufwand* Die Abrechnung weiterer Untersuchungs- und Sanierungskosten erfolgt erst 2012. Die Untersuchung des Stadtmists begann mit leichter Verzögerung.	600'000	341'158	**-258'842**	**-43%**
362000	Beiträge an Gemeinden *Minderaufwand* Entgegen der Annahme beim Voranschlag wurden 2011 noch keine Beiträge an Gemeinden fällig.	300'000	0	**-300'000**	**-100%**
365000	Beiträge an private Institutionen *Minderaufwand* Entgegen der Annahme beim Voranschlag wurden 2011 noch keine Beiträge an private Institutionen fällig.	100'000	0	**-100'000**	**-100%**
380000	Einlage in Spezialfinanzierung *Mehraufwand* Durch die leicht über Budget liegenden Erträge aus den Abfallabgaben und den oben beschriebenen Minderaufwändungen liegt die Äufnung des Altlastenfonds deutlich über dem Voranschlag.	1'000'000	1'535'982	**535'982**	**54%**
460000	Beiträge vom Bund *Minderertrag* Die Rückerstattungen resp. Beiträge des Bundes an Untersuchungs- und Sanierungskosten werden 2012 dem Altlastenfonds gutgeschrieben.	-200'000	0	**200'000**	**-100%**
6044	**Abwasserfonds (SF)**				
362000	Beiträge an Gemeinden *Minderaufwand* Durch Verzögerungen gegenüber der letztjährigen Planung bei mehreren Bauvorhaben von Kläranlagen, liegt die Summe der eingereichten Beitragsgesuche weit unter dem Voranschlag.	5'000'000	2'220'071	**-2'779'929**	**-56%**
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung *Minderertrag* Siehe Begründung Minderaufwand. Der Abwasserfonds wird seit 2010 nicht mehr gespiesen, deshalb entsprechen die ausbezahlten Beiträge der Veränderung des Fonds.	-5'000'000	-2'220'071	**2'779'929**	**-56%**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
6046	**Entsorgungsfonds (SF)**				
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-75'000	-53'136	**21'864**	**-29%**
	Minderertrag				
	Leicht weniger und vor allem günstigere Entsorgungsaktionen gegenüber der Annahme für den Voranschlag.				
6047	**Deponienachsorgefonds (SF)**				
323000	Zinsen auf Spezialfinanzierungen	0	92'034	**92'034**	**100%**
	Mehraufwand				
	Leicht negative Entwicklung des Wertschriftenportfolios des für die Deponiebetreiber extern verwalteteten Deponienachsorgefonds.				
434000	Benützungsgebühren	-41'000	0	**41'000**	**100%**
	Minderertrag				
	Aufgrund der bis anfangs 2012 anhaltenden Vertragsverhandlungen zur Deponienachsorge konnten den Deponiebetreibern vorläufig keine zusätzlichen Benützungsgebühren verrechnet werden.				
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-19'000	-141'730	**-122'730**	**646%**
	Mehrertrag				
	Veränderung des Fondsvermögens aufgrund der oben aufgeführten Positionen und der Gebühren für die Verwaltung des Fonds von Fr. 49'696.				
6111	**STAWA Finanzgrössen**				
318015	Bank- und PC-Gebühren	0	7'786	**7'786**	**100%**
	Mehraufwand				
	Nicht budgetiert				
318040	Unentgeltliche Rechtspflege	5'500	38'087	**32'587**	**592%**
	Mehraufwand				
	Kosten der unentgeldichen Rechtspflege lassen sich nicht beeinflussen und fallen in Abhängigkeit von Anzahl und Art der Geschäfte der Staatsanwaltschaft an.				
318050	Prozedurkosten	340'000	565'604	**225'604**	**66%**
	Mehraufwand				
	Prozedurkosten lassen sich nicht beeinflussen und fallen in Abhängigkeit von Anzahl und Art der Geschäfte der Staatsanwaltschaft an.				
318105	Entsch.bei Verfahrenseinstellungen	490'000	199'378	**-290'622**	**-59%**
	Minderaufwand				
	Höhe der Entschädigungen für die Einstellung der Verfahren lassen sich nicht beeinflussen.				
330016	Abschreib. Bussen/Geldstrafen	760'000	870'188	**110'188**	**14%**
	Mehraufwand				
	Trotz konsequentem Inkasso müssen höhere als ursprünglich vorgesehene Abschreibungen vorgenommen werden. Die Abschreibungspraxis entspricht den Richtlinien der Finanzkontrolle.				
431090	Diverse Gebühren	-150'000	-186'509	**-36'509**	**24%**
	Mehrertrag				
	Der Ertrag aus diversen Gebühren / Einnahmen (Verzugszinsen etc.) der Gerichtskasse lässt sich nicht beeinflussen und fällt in Abhängigkeit von Anzahl und Art der Geschäfte der Staatsanwaltschaft an.				
437004	Geldstrafen	-600'000	-1'521'125	**-921'125**	**154%**
	Mehrertrag				
	Der Ertrag aus Geldstrafen lässt sich nicht beeinflussen und fällt in Abhängigkeit von Anzahl und Art der Geschäfte der Staatsanwaltschaft an.				

4.3 Bau- und Justizdepartement		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
6038B	**Oeffentlicher Verkehr**					
524000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	0	9'900'000	6'982'690	-2'917'310	-29.5
525000	Private Institutionen	3'499'395	0	0	0	0.0
564000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	647'291	360'000	2'390'994	2'030'994	>100.0
	Ausgaben	**4'146'686**	**10'260'000**	**9'373'684**	**-886'316**	**-8.6**
624000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-102'300	-1'340'000	-1'438'178	-98'178	7.3
625000	Private Institutionen	-1'477'501	-60'000	0	60'000	-100.0
662000	Gemeinden	-943'559	-3'012'000	-2'142'041	869'959	-28.9
	Einnahmen	**-2'523'360**	**-4'412'000**	**-3'580'219**	**831'781**	**-18.9**
	Nettoinvestitionen	**1'623'326**	**5'848'000**	**5'793'465**	**-54'535**	**-0.9**
6040	**Amt für Umwelt**					
501000	Tiefbauten	6'417'297	16'050'000	11'848'585	-4'201'415	-26.2
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	0	700'000	0	-700'000	-100.0
562000	Gemeinden	538'211	1'300'000	615'705	-684'295	-52.6
572000	Gemeinden	993'091	1'180'000	1'111'627	-68'373	-5.8
	Ausgaben	**7'948'599**	**19'230'000**	**13'575'917**	**-5'654'083**	**-29.4**
625000	Private Institutionen	-1'160'000	-1'158'000	-1'160'000	-2'000	0.2
660000	Bund	-2'013'206	-4'943'000	-3'924'437	1'018'563	-20.6
661000	Kantone	0	0	-29'505	-29'505	0.0
662000	Gemeinden	-1'253'000	-4'047'000	-2'190'263	1'856'737	-45.9
669000	Übrige	-7'531	-140'000	0	140'000	-100.0
670000	Bund	-993'091	-1'180'000	-1'111'627	68'373	-5.8
	Einnahmen	**-5'426'828**	**-11'468'000**	**-8'415'833**	**3'052'167**	**-26.6**
	Nettoinvestitionen	**2'521'771**	**7'762'000**	**5'160'084**	**-2'601'916**	**-33.5**
6061	**Amt für Geoinformationen**					
564000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'613'513	3'000'000	2'147'074	-852'926	-28.4
	Ausgaben	**2'613'513**	**3'000'000**	**2'147'074**	**-852'926**	**-28.4**
660000	Bund	-1'329'642	-600'000	-579'461	20'539	-3.4
662000	Gemeinden	-321'863	-500'000	-222'274	277'726	-55.5
	Einnahmen	**-1'651'505**	**-1'100'000**	**-801'735**	**298'265**	**-27.1**
	Nettoinvestitionen	**962'008**	**1'900'000**	**1'345'339**	**-554'661**	**-29.2**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6038B	**Oeffentlicher Verkehr IR**				
524000	Darlehen an gemischtwirt. Unternehmen	9'900'000	6'982'690		
564000	Beiträge an gemischtwirt. Unternehmen	360'000	2'390'994		
	Total	10'260'000	9'373'684	**-886'316**	**-9%**
	Minderausgabe Die Umsetzung des Konsolidierungsprogramms des Bundes 2011-2012 hatte eine Kürzung der Investitionsmittel an die TU zur Folge. Dagegen kam der Investitionsbeitrag an das neue Passagierschiff der BSG zur Auszahlung.				
625000	Rückzahlungen von Privaten Institutionen	-60'000	0	**60'000**	**-100%**
	Mindereinnahme Die Crossrail AG war mit den Darlehensrückzahlungen in Verzug (Zahlungseingang Januar 2012).				
662000	Beiträge von Gemeinden	-3'012'000	-2'142'041	**869'959**	**-29%**
	Mindereinnahme Durch Minderausgaben bei den für den Gemeindebeitrag massgebenden Investitionen entsprechend tiefere Einnahmen.				
6040	**Amt für Umwelt**				
501000	Tiefbauten	16'050'000	11'848'585	**-4'201'415**	**-26%**
	Minderausgabe Verzögerungen beim 2. Teil der vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare (Dulliken, Obergösgen, Däniken) aufgrund von Einsprachen, langwierigen Abklärungen und Verhandlungen. Weitere Vorhaben aus der Wasserbauplanung 2011 wurden später als ursprünglich geplant begonnen.				
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	700'000	0	**-700'000**	**-100%**
	Minderausgabe Aus Spargründen und noch nicht bestehnder Dringlichkeit, wurde die Beschaffung eines neuen Chemiewehrfahrzeuges (Stützpunktfeuerwehren) sistiert. Die Ausgabe wird erst 2013 anfallen.				
562000	Beiträge an Gemeinden	1'300'000	615'705	**-684'295**	**-53%**
	Minderausgabe Einige Projekte von Gemeinden und Zweckverbände wurden, respektive werden später als mittelfristig geplant ausgelöst. Die Beitragsabrechnungen, insbesondere für Wasserversogungsprojekte, liegen deshalb deutlich unter den Erwartungen.				
660000	Beiträge vom Bund	-4'943'000	-3'924'437	**1'018'563**	**-21%**
	Mindereinnahme Minderausgaben bei Tiefbauten (siehe KoA 501000).				
661000	Beiträge von Kantonen	0	-29'505	**-29'505**	
	Mehreinnahme So nicht budgetierter Beitrag des Kantons Bern an das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Biberenbach.				
662000	Beiträge von Gemeinden	-4'047'000	-2'190'263	**1'856'737**	**-46%**
	Mindereinnahme Minderausgaben bei Tiefbauten (siehe KoA 501000).				
669000	Beiträge vom Übrigen	-140'000	0	**140'000**	**-100%**
	Mindereinnahme Die für die Oel- und Chemiewehren budgetierten Anschaffungen wurden sistiert, deshalb auch keine Einnahme von Beiträgen der Solothurnischen Gebäudeversicherung für diese Anschaffungen.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
6061	**Amt für Geoinformation**				
564000	Beiträge an Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen *Minderausgabe* Bedingt durch die fehlenden personellen Ressourcen konnten die gesteckten Ziele im Bereich RADAV nicht erreicht werden, so dass weniger Arbeiten abgerechnet werden konnten als ursprünglich vorgesehen.	3'000'000	2'147'074	**-852'926**	**-28%**
662000	Beiträge von Gemeinden *Mindereinnahme* Die geringeren Beiträge der Gemeinden stehen im Zusammenhang mit den tieferen Ausgaben für das Projekt RADAV.	-500'000	-222'274	**277'726**	**-56%**

0. Management Summary

Leistungen: Die Leistungen der Mitarbeitenden des Departementssekretariats entsprechen den zu Beginn des Jahres gesetzten Zielsetzungen. Dies zeigen nicht nur die in der WoV-Berichterstattung erfassten Indikatoren, sondern Resultate, welche in Projekten erarbeitet wurden. So stimmte der Kantonsrat – wie beantragt – dem Beitritt der Interkantonalen Vereinbarung zur Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) zu. Darauf basierend konnte auch ein Vernehmlassungsentwurf der kantonalen Bauverordnung erarbeitet werden.

Finanzen: Die Rechnung 2011 des Departementssekretariat schliesst gegenüber dem Voranschlag 2011 um 31'685 Franken schlechter ab. Der nach dem Budgetprozess für das Jahr 2011 beschlossene Beitritt zum Verein simap (Schweizerische Vergabeplattform) und die im Zusammenhang mit dem Transfer des Rechtsdienst Justiz in die Staatskanzlei etwas zu tief budgetierten Besoldungskosten führen zu diesem Aufwandüberschuss. Der Aufwandüberschuss kann mit nicht zweckgebundenen Reserven gedeckt werden.

Personal: Die Personaldotation beträgt nach der Zuordnung des Rechtsdienstes Justiz zur Staatskanzlei noch 14.8 Pensen. Ein mehrmonatiger unfallbedingten Ausfall im Herbst liess die Pendenzen ansteigen. Diesem Rückstand wird mit einer temporären Pensenaufstockung einer Teilzeitmitarbeitenden begegnet.

1. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Führungsunterstützung Departementsvorsteher

Produkte: Führungsunterstützung, Rechtsdienst Bau, Rechtsdienst Justiz, Staatsgarage

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Korrekte Beschwerdeentscheide innerhalb der gesetzten Fristen**							
111	Bestand der Beschwerdeentscheide vor Verwaltungsgericht [>80%]	87	87	80	84	4	5.0%	
112	Anteil der Beschwerdeentscheide innerhalb von 4 Mt.	73	73	70	72	2	2.9%	
12	**Die Fahrzeuge des Staates sind kostengünstig und einwandfrei gewartet**							
121	Der durchschnittliche Km-Preis ist tiefer als die Kosten eines "Mobility-Fz." der Klasse "economy" [<0.86 Fr.)	0.84	0.83	0.83	0.84	0.01	1.2%	

Statistische Messgrössen **Führungsunterstützung Departementsvorst.** **Berichtsjahr 2011**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Rechtsdienst Bau								
Geschäftsfälle (abgeschlossen)	Anzahl	169	147	180	151	-29	-16.1%	1
Geschäftsfälle (Eingang)	Anzahl	169	168	180	167	-13	-7.2%	
Beschwerden	Anzahl	195	225	225	199	-26	-11.6%	
Baubewilligungsverfahren ausserhalb Bauzone (abgeschlossen)	Anzahl	441	410	470	516	46	9.8%	
Staatsgarage								
Betreute Fahrzeuge	Anzahl	63	66	63	69	6	9.5%	
Gefahrene km	Anzahl	725'237	784'127	765'000	769'942	4'942	0.6%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Mehrmonatiger unfallbedingten Ausfall eines Mitarbeitenden

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Führungsunterstützung Departementsvorsteher							
Kosten	3'917	3'787	2'698	2'697	-1	0.0%	
- Erlös	-207	-182	-158	-147	11	-6.7%	
Saldo	**3'710**	**3'605**	**2'540**	**2'550**	**10**	**0.4%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	4'206	4'069	2'874	2'896	22	0.8%	
- Ertrag	-249	-182	-158	-147	11	-6.7%	
Globalbudgetsaldo	**3'957**	**3'887**	**2'716**	**2'748**	**32**	**1.2%**	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	-247	-282	-176	-198	-22	12.7%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	3'917	3'787	2'698	2'697	-1	0.0%	
- Erlöse	-207	-182	-158	-147	11	-6.7%	
Saldo	**3'710**	**3'605**	**2'540**	**2'550**	**10**	**0.4%**	
1 Führungsunterstützung Departementsvorsteher							
Kosten	3'917	3'787	2'698	2'697	-1	0.0%	
- Erlös	-207	-182	-158	-147	11	-6.7%	
Saldo	**3'710**	**3'605**	**2'540**	**2'550**	**10**	**0.4%**	
Ausbelastete Overheadkosten	-1'980	-1'977	-1'953	-1'953	0	0.0%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	21	21	17	17	0	0.0%	
weiblich	8	9	7	7	0	0.0%	
männlich	13	12	10	10	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	18.5	17.9	14.7	14.8	0.1	0.7%	
weiblich	5.4	5.9	4.7	4.8	0.1	2.1%	
männlich	13.1	12.0	10.0	10.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	2.7%	11.0%	0.0 Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	0.8%	0.6%	164	3.8%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.1%	0.2%	23	0.6%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011** **VA 11**	**RE 11**	**Abweichung** **in Fr.**	**in %**	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 12'435'639

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	105'000	
2010	4'145'213	4'145'213	3'887'354	0	24'000	
2011	4'145'213	2'716'670	2'748'355	0	-32'000	
2012	4'145'213	2'875'600				
Total	**12'435'639**	**9'737'483**	**6'635'709**	**0**	**97'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Per 1.1.2011 Transfer des Rechtsdienstes Justiz in die Staatskanzlei gem. Reorganisations-RRB 2010/1773 (VA11: Fr. 1'438'000)

0. Management Summary

Leistungen: Die Produktegruppenziele konnten weitgehend erreicht werden. Der Bericht zur Raumbeobachtung musste wegen den Arbeiten für die Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans zurückgestellt werden. Der Controlling-Bericht zu den Agglomerationsprogrammen musste nicht bis Ende 2011 erstellt werden, sondern wird in den Schlussbericht für die Agglomerationsprogramme 2. Generation integriert, welcher dem Bund bis Ende Juni 2012 eingereicht werden muss. Das Amt für Raumplanung wurde für weitere drei Jahre nach ISO-9001 rezertifiziert. Die gestiegenen Ansprüche und die hohen Erwartungen an die Raumplanung erhöhten den Beratungsaufwand. Die Zunahme konnte mit den bestehenden personellen Ressourcen nur knapp bewältigt werden.

Finanzen: Die Rechnung 2011 schliesst um 232'656.- Franken besser ab als budgetiert. Die Gründe für den besseren Abschluss sind tiefere Personalkosten wegen der längeren personellen Unterbesetzung.

Personal: Alle geplanten Stellen konnten bis Ende 2011 besetzt werden.

1. Tätigkeitsbericht

Produktegruppe Planung
Agglomerationsprogramme: Der Kanton Solothurn beteiligt sich an der Erarbeitung der Agglomerationsprogramme Solothurn, AareLand und Basel. Im Sommer 2007 wurden die Agglomerationsprogramme 1. Generation beim Bund eingereicht. Die Umsetzung der ersten Massnahmen findet bereits statt. Neben der Umsetzung werden gleichzeitig die Agglomerationsprogramme der 2. Generation erarbeitet. Dazu wurde jeweils ein Zukunftsbild für die Agglomeration entwickelt. Diese basieren nebst den kantonalen Raumkonzepten und Richtplänen auf den regionalen Entwicklungskonzepten, welche in breit abgestützten Partizipationsprozessen mit den Gemeinden entstanden sind. Basierend auf einer Schwachstellenanalyse und dem Zukunftsbild konnten jeweils die relevanten Massnahmen für die Agglomerationsprogramme der 2. Generation hergeleitet werden. Die Agglomerationsberichte liegen im Entwurf vor und werden Mitte Jahr 2012 beim Bund zur Prüfung eingereicht.

Nutzungsplanung: Die Anfragen zu Neueinzonungen sind anhaltend hoch. Gleichzeitig steht in vielen Gemeinden die Überprüfung der Ortsplanung an. Die ersten Gemeinden haben ihre räumlichen Leitbilder verabschiedet und sind nun daran die Nutzungsplanung zu überarbeiten. Laufend treffen neue räumliche Leitbilder zur Stellungnahme ein. Aufwändig ist die Beurteilung der zahlreichen Gestaltungspläne. Es stellen sich immer wieder Fragen zur inhaltlichen sowie zur formalen Qualität, insbesondere im Bereich Architektur und Städtebau. Die Arbeiten an den regionalen Raumentwicklungskonzepten laufen weiter. Das REK Wasseramt beispielweise steht kurz vor dem Abschluss. Die Ergebnisse werden teils in die Überarbeitung des Richtplans, teils in die Ortsplanungen einfliessen.

Grundlagen/Richtplanung: In der Gesamtüberprüfung Richtplan wurden die Teile A Aufgaben und B Strategie der Raumentwicklung (Raumkonzept SO) fertig gestellt. Im Teil C (Fachkapitel) wurden erste Entwürfe zu den Hauptkapiteln Siedlung, Landschaft, Verkehr, Versorgung und Entsorgung durch die kantonalen Fachstellen erarbeitet. Bis Ende 2012 wird der Entwurf für die Beratung im Kantonsrat und die Anhörung der Gemeinden vorliegen.
Der Richtplan 2000 wurde in folgenden Bereichen angepasst: Die Deponieplanung unterer Kantonsteil und das Schwerverkehrskontrollzentrum (SVKZ) wurden zur Mitwirkung öffentlich aufgelegt. Das Richtplanverfahren für ein neues Kernkraftwerk Niederamt (KKN) bleibt aufgrund eines Kantonsratsbeschlusses sistiert.
Zum Verkehrspolitischen Leitbild (VLB) wurde der zweijährliche Controlling-Bericht verfasst und von der Koordination der Ämter Bau, Umwelt und Wirtschaft (KABUW) zur Kenntnis genommen.
Im Bereich Nachhaltige Entwicklung wurde das Schwerpunktprogramm 2012-2014 festgelegt und vom Regierungsrat zur Kenntnis genommen.

Produktegruppe Natur und Landschaft
Natur und Landschaft: Die mit dem Teilprogramm 2011 des Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft angestrebten Flächenziele wurden alle ziemlich genau erreicht, teilweise leicht unterschritten, teilweise leicht übertroffen. Im Riedförderungsprojekt zur Aufwertung der Grenchner Witi wurden Grundlagen erarbeitet und erste konkrete Massnahmen umgesetzt. Weitere Verbesserungs-Massnahmen betrafen mehrere Amphibienlaichgewässer, das Smaragdgebiet in Wolfwil und diverse kantonale Naturreservate im ganzen Kantonsgebiet. In der Witi-Schutzzone wurde das Fahrverbot zum Bettlachrank auf Antrag der Gemeinde Bettlach verwirklicht. Mit dem Bundesamt für Umwelt wurde die Programmvereinbarung für die zweite Periode 2012 bis 2015 ausgehandelt.

Produktegruppe Baugesuche/Grossprojekte
Baugesuche: Im Jahre 2011 wurden 575 Baugesuche eingereicht (Vorjahr 407). Die höhere Zahl ist darauf zurückzuführen, dass mehr Gesuche für Solar- und Fotovoltaikanlagen eingereicht wurden. Dadurch wurden höhere Gebühreneinnahmen generiert.

Grossprojekte: Testplanung Riedholz/Luterbach: Mit rund 100 Hektaren ist das Areal die grösste erschlossene Industriebrache der Schweiz. Aufgabe der vier beauftragten Teams war es, auf der Grundlage von städtebaulichen, verkehrlichen, ökonomischen und landschaftlichen Überlegungen die Chancen für die zukünftige Entwicklung des Areals auszuloten. Als Resultat liegen die Empfehlungen des Beurteilungsgremiums sowie ein Entwurf eines Rahmenplanes vor. Im 2012 sollen die Erkenntnisse vertieft werden.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Planung

Produkte: Richtplanung, Agglomerationsplanung, Nutzungsplanung, Raumplanerische Vollzugshilfen, Fachstellen Planung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Eine aktuelle kantonale Richtplanung gewährleisten**							
111	Bericht Vollzugs-Controlling (Bericht 2-jährlich)	0	1	0	0	0	0.0%	
112	Bericht Richtplan-Controlling (Bericht 1 mal pro Legislatur)	0	0	0	0	0	0.0%	
113	Raumbeobachtung (Teilbericht jährlich)	1	1	1	0	-1	-100.0%	1
12	**Eine aktuelle Agglomerationsplanung gewährleisten**							
121	Agglomerationsprogramm-Bericht (Bericht an Bund 4-jährlich)	0	0	1	0	-1	-100.0%	2
122	Agglomerationsprogramm-Controlling (Bericht jährlich)	1	1	1	1	0	0.0%	
13	**Recht- und zweckmässige Nutzungspläne gewährleisten**							
131	Bearbeitungsfrist Vorprüfung einer Nutzungsplanung ab Eingang (80% der Fälle innerhalb von 120 Tagen erledigt / Einhaltung in %)	76	78	80	77	-3	-3.8%	
132	Bearbeitungsfrist Genehmigung einer Nutzungsplanung ab Eingang 80 % der Fälle innerhalb von 90 Tagen erledigt (Einhaltung in %)	77	77	80	76	-4	-5.0%	
14	**Vollzug des Bundesgesetzes über die Fuss- und Wanderwege sicherstellen**							
141	Überprüfungsperiodizität Leistungsauftrag Fuss- und Wanderwege	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	0	0.0%	
15	**Umsetzung des regierungsrätlichen Auftrags "Nachhaltige Entwicklung Agenda 21" sicherstellen**							
151	Überprüfung Leistungsauftrag lokale Agenda	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

1 Musste wegen Gesamtüberprüfung Richtplan zurückgestellt werden (fehlende personelle Resourcen)

2 Die 4-jährige Berichterstattung des Agglomerationsprogramms erfolgt im Umsetzungsbericht. Dieser wird gemäss Anweisung des Bundes mit dem Agglomerationsprogramm 2. Generation Ende Juni 2012 abgegeben.

Statistische Messgrössen **Planung**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								1
Genehmigte Richtplananpassungen	Anzahl	2	3	-	0			
Genehmigte Ortsplanungsrevisionen	Anzahl	1	1	-	1			
Genehmigte Bauzonenplanänderungen	Anzahl	43	45	-	35			
Genehmigte Gestaltungspläne	Anzahl	26	21	-	22			
Andere genehmigte Nutzungspläne	Anzahl	17	16	-	25			
Vorgeprüfte Plangeschäfte	Anzahl	151	160	-	158			
Finanzdaten								
Genehmigungsgebühren Plangeschäfte	in Fr.	176'750	166'600	140'000	130'177	-9'823	-7.0%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Für diese Messgrössen können keine Planwerte festgelegt werden.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Planung							
Kosten	2'158	2'472	2'621	2'593	-28	-1.1%	
- Erlös	-177	-188	-230	-171	59	-25.7%	1
Saldo	**1'981**	**2'284**	**2'391**	**2'422**	**31**	**1.3%**	

Abweichungsbegründungen

1 Minderertrag: Leistungsverrechnung für Sachplan Geologische Tiefenlager kleiner als budgetiert, eine geeignete Fachperson konnte erst ab 1.09.2011 angestellt werden.

2.1.2 Produktegruppe 2. Natur und Landschaft

Produkte: Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft, Schutzgüter Natur und Landschaft

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen erhalten und aufwerten**							
211	Anzahl beurteilte Vereinbarungsflächen (Waldränder, Landschaftsgebiete)	702	652	850	802	-48	-5.6%	
22	**Zielkonforme Schutzgebiete schaffen, erweitern und pflegen**							
221	Schutz und Unterhaltskonzepte (Anzahl)	5	5	5	5	0	0.0%	

Statistische Messgrössen **Natur und Landschaft**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Natur- und Waldreservate	ha	3'082	3'099	3'180	3'099	-81	-2.5%	
Waldränder	km	117	119	120	123	3	2.5%	
Jura-Sömmerungsweiden	ha	1'220	1'242	1'330	1'288	-42	-3.2%	
Heumatten	ha	822	860	890	908	18	2.0%	
ökologischer Ausgleich (Ansaatswiesen)	ha	112	137	130	141	11	8.5%	
Hecken	km	48	49	50	51	1	2.0%	
Hochstamm-Obstbäume	Anzahl	11'899	12'003	12'300	12'180	-120	-1.0%	
Wiesen am Bach	ha	86	94	95	96	1	1.1%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Natur und Landschaft							
Kosten	542	535	545	472	-73	-13.4%	1
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**542**	**535**	**545**	**472**	**-73**	**-13.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Minderaufwand: Weniger Leistungen im Bereich Natur und Landschaft durch Mehraufwand für Richtplan Gesamtüberprüfung.

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
SF1 Natur- und Heimatschutz (PG 2 Natur und Landschaft)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	5'079	5'217	4'838	4'838			
Kosten Bruttoentnahme	**3'769**	**4'534**	**5'052**	**4'477**	**-575**	**-11.4%**	1
- Erlös	-3'907	-4'155	-4'135	-5'340	-1'205	29.1%	2
Saldo = - Entnahme / + Einlage	138	-379	-917	863	1'780	-194.1%	
Endbestand per 31. Dez.	5'217	4'838	3'921	5'701			

Abweichungsbegründungen

1 Minderaufwand: Weniger ausbezahlte Beiträge für Heimatschutz- und Naturschutzmassnahmen, geringere Nässeschäden in der Witi und weniger Projekte für Bachaufwertungen

2 Mehrertrag: Deutlich höherer Ertrag aus der Grundstückgewinnsteuer (ca. 1,1 Mio. Franken mehr)

2.1.3 Produktegruppe 3. Baugesuche / Grossprojekte

Produkte: Baugesuche, Grossprojekte

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Baugesuche zielgerichtet und schnell abwickeln und Entscheide klar und verständlich abfassen.**							
311	Geschäftsart 1 (80% der Baugesuche innerhalb von 60 Tagen erledigt)	87	86	90	87	-3	-3.3%	1

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

1 Geschäftsart = Grosse Baugesuche, welche von mehreren Amtsstellen geprüft werden müssen

Statistische Messgrössen	**Baugesuche / Grossprojekte**			**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Baugesuche Zustimmung	Anzahl	351	316		415			1
Baugesuche Ablehnung	Anzahl	80	76		101			1
Finanzdaten								
Genehmigungsgebühren Baugesuche	Fr.	109'100	95'600	80'000	130'150	50'150	62.7%	2
Genehmigungsgebühren Grossprojekte	Fr.	0	4'200	30'000	5'200	-24'800	-82.7%	3
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Eingereichte Baugesuche	Anzahl	452	407		575			1
Zusätzlich beanspruchte Gebäudegrundfläche ausserhalb der Bauzone	m^2	24'000	17'000		25'000			1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Für diese statistische Messgrössen können keine Planwerte festgelegt werden

2 Mehrertrag: 2011 wurden über 100 Baugesuche mehr eingereicht als im Vorjahr (insbesondere für Solar- und Fotovoltaikanlagen)

3 Minderertrag: Gründe: Genehmigung von Grossprojekten werden durch Einsprachen und Neuauflagen verzögert (z.B. Gesamtprojekt Weissenstein, Naturnahes Aareufer)

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
3 Baugesuche / Grossprojekte							
Kosten	620	663	808	739	-69	-8.5%	
- Erlös	-109	-100	-110	-135	-25	22.7%	1
Saldo	**511**	**563**	**698**	**604**	**-94**	**-13.5%**	

Abweichungsbegründungen

1 Mehrertrag: 2011 wurden über 100 Baugesuche mehr eingereicht als im Vorjahr (insbesondere für Solar- und Fotovoltaikanlagen)

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Aufwand	2'758	3'096	3'361	3'095	-266	-7.9%	
- Ertrag	-286	-288	-340	-307	33	-9.7%	
Globalbudgetsaldo	**2'472**	**2'808**	**3'021**	**2'788**	**-233**	**-7.7%**	
Saldo der internen Verrechnungen	562	574	613	710	97	15.8%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	3'320	3'670	3'974	3'804	-170	-4.3%	
- Erlöse	-286	-288	-340	-306	34	-10.0%	
Saldo	**3'034**	**3'382**	**3'634**	**3'498**	**-136**	**-3.7%**	
1 Planung							
Kosten	2'158	2'472	2'621	2'593	-28	-1.1%	
- Erlös	-177	-188	-230	-171	59	-25.7%	
Saldo	**1'981**	**2'284**	**2'391**	**2'422**	**31**	**1.3%**	
2 Natur und Landschaft							
Kosten	542	535	545	472	-73	-13.4%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**542**	**535**	**545**	**472**	**-73**	**-13.4%**	
3 Baugesuche / Grossprojekte							
Kosten	620	663	808	739	-69	-8.5%	
- Erlös	-109	-100	-110	-135	-25	22.7%	
Saldo	**511**	**563**	**698**	**604**	**-94**	**-13.5%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	20	21	22	23	-1	-4.5%	
weiblich	8	9	9	10	1	11.1%	
männlich	12	12	13	13	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	16.5	17.1	18.2	18.6	-0.4	-2.2%	
weiblich	5.5	6.1	6.2	6.6	0.4	6.5%	
männlich	11.0	11.0	12.0	12.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	11.6%	16.7%	0.9 Pensen	5.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.9%	2.3%	75 Tage	1.7%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.7%	1.0%	33 Tage	0.7%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen, die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
Überprüfung Personalbestand aufgrund Arbeitsüberlastung; Lösungssuche in Absprache mit BJD; Zielvorstellung: 2 zusätzliche Mitarbeitende im Bereich Raumplanung	31. Dez 11	Der Personalausbau konnte planmässig vorgenommen werden. Die Wirkungen können erst 2012 ausgewiesen werden.
Qualitätsmanagement-System ISO 9001; Rezertifizierung und Überprüfung Geschäftsprozess „Projekte“	31. Dez 11	Das ARP wurde am 4.11.2011 erfolgreich rezertifiziert. Prozesse wurden optimiert.

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2011-2013 in Fr. 9'265'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 11				396'000	73'000	
Reservenauflösung 2011				-214'000	0	1
2011	3'021'000	3'021'254	2'788'598	30'000	82'000	2
2012	3'054'000	2'955'332				
2013	3'190'000					
Total	**9'265'000**	**5'976'586**	**2'788'598**	**212'000**	**155'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Teil der Zweckgebundenen Ausgaben wurden im 2011 beansprucht, ohne dass ein Reservenbezug erfolgen muss.

2 Die Zweckgebundenen Reserven 2011 von Fr. 212'000.-- sind Bestandteil folgender Projekte: Projektbegleitung Testplanung Borregaard (neu: Testplanung Riedholz/Luterbach (Fr. 52'000.--), ausstehende Subventionen für Ortsplanungsrevisionen (Fr. 160'000.--).

0. Management Summary (ER + IR)

Leistungen

Die für 2011 festgelegten Zielsetzungen wurden zum grössten Teil erfüllt. Zusätzlich wurde für den geplanten Neubau des Bürgerspitals in Solothurn eine umfangreiche Projektüberprüfung durchgeführt.

Finanzen

In der Erfolgsrechnung fielen die Ausgaben für Mobiliar, Umzüge und Sofortmassnahmen durch mehrere zusätzliche Verdichtungsmassnahmen in verschiedenen Amtsstellen um insgesamt ca. 1,3 Mio. Franken bzw. ca. 11,3% höher aus als budgetiert.
Für 2011 wird ein Reservebezug der nicht zweckgebundenen Reserven von 831'000 Franken beantragt und für die neue Globalbudgetperiode werden 50% der nicht gebundenen Reserven von 257'000 Franken übertragen. In der Investitionsrechnung wurden die Bruttoausgaben um ca. 1,1 Mio. Franken bzw. um 3% gegenüber dem Voranschlag unterschritten. Netto fielen die Ausgaben durch verzögerte Beitragszahlungen Dritter um ca. 1,7 Mio. Franken bzw. 3% höher aus als geplant.
Bei den bewilligten Grossprojekten glichen sich insgesamt die Mehr- und Minderausgaben (Brutto) in etwa aus. Die Einnahmen von Dritten fielen bei den Grossprojekten um ca. 3 Mio. Franken bzw. ca. 27% tiefer aus als budgetiert. Dies insbesondere wegen der Verzögerung des Baubeginns der Justizvollzugsanstalt.
Bei den Kleinprojekten wurde weniger ausgegeben als geplant. Alleine die Verzögerung des Kleinprojektes KJPD (Beginn ab 2011, Spitalbauten) durch eine Bedarfsüberprüfung führte 2011 zu Minderausgaben von ca. 3 Mio. Franken.
Im Planbaren Unterhalt konnten diverse Massnahmen im Bereich Energie und Sicherheit vorgezogen und abgerechnet werden. Dies führte zu einem Mehraufwand von ca. 4 Mio. Franken bzw. ca. +26% gegenüber dem Voranschlag.

Personal

Die Optimierung der Organisationsstruktur hat sich bewährt. Aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktsituation im Bereich Baumanagement konnte eine vakante Stelle im 2011 noch nicht besetzt werden.

1. Tätigkeitsbericht (ER + IR)

Produktgruppe **Neubauten / Umbauten / Sanierungen** wurden folgende Meilensteine für Grossprojekte erreicht:

Beim Neubau der Fachhochschule in Olten konnte der Rohbau plangemäss abgeschlossen werden. Für die Sanierung der Kantonsschule Olten wurde das Vorprojekt erarbeitet. Dabei wurden noch einmal die Vor- und Nachteile gegenüber einem Neubau aufgezeigt. Die Botschaft ist für 2012 vorgesehen. Für das Kantonsspital Olten konnte der Ausbau des Behandlungstraktes (Haus B) soweit fertiggestellt werden, dass die vorgesehene Inbetriebnahme im Sommer 2012 sichergestellt werden kann. Für den geplanten Neubau des Bürgerspitals Solothurn wurde eine umfangreiche Überprüfung durch eine spezialisierte Spitalbaufirma aus Deutschland durchgeführt. Dabei konnte das Projekt weiter optimiert und die Kosten auf 340 Mio. Franken reduziert werden. Nachdem im Herbst 2011 der Spatenstich stattfand, konnte im Schachen mit den Bauarbeiten für den Neubau der JVA begonnen werden.
Die Botschaft für den Neubau des Berufsbildungszentrums BBZ in Solothurn wurde vom Kantonsrat im August 2011 genehmigt. Die Volksabstimmung über den Verpflichtungskredit ist im März 2012 vorgesehen. Bei der öffentlichen Auflage des Gestaltungsplanes sind zwei Einsprachen aus der Nachbarschaft gegen das Projekt eingegangen. Die rechtliche Auseinandersetzung ist noch nicht abgeschlossen. Eine Verzögerung des Baustarts ist nicht auszuschliessen. Der Verpflichtungskredit für den Neubau des Parkhauses beim Kantonsspital Olten wurde im Februar 2011 durch das Volk genehmigt. Die Planungsarbeiten konnten soweit geführt werden, dass der Baubeginn anfangs 2012 gewährleistet ist.
Der Kantonsrat genehmigte im August 2011 den Verpflichtungskredit für den Umbau und die Sanierung des Kantonsratssaal Solothurn. Die Vorbereitungsarbeiten verlaufen wie geplant und die Ausführung kann im 2012 stattfinden. Für den Umbau und die Sanierung des Museums Altes Zeughaus MAZ konnte der Wettbewerb erfolgreich durchgeführt werden. Neue Kleinprojekte wurden mit der Mehrjahresplanung 2011 erarbeitet und durch den Kantonsrat bewilligt. Die bereits bewilligten und angefangenen Kleinprojekte sind kostenmässig auf Kurs, terminlich kam es bei einzelnen Kleinprojekten zu Verzögerungen.

Produktgruppe **Instandhaltung / Instandsetzung** wurden folgende Meilensteine für Grossprojekte erreicht:

Die Massnahmen im Planbaren Unterhalt wurden erneut gemäss der sich bewährten jährlichen Unterhalts-Priorisierung durchgeführt. Dabei konnten diverse Massnahmen im Bereich Sicherheit wie Brandschutz und Erdbebentauglichkeit vorgezogen und abgeschlossen werden. Dazu kamen dringende energetische Sanierungen und diverse Anschlüsse an das Fernwärmesystem in Solothurn. Im Bereich der Sofortmassnahmen konnten durch Verdichtungsmassnahmen bei mehreren Amtsstellen zusätzliche Arbeitsplätze untergebracht werden. Insgesamt wurde 1,9 % des Gebäudeversicherungswertes für Instandhaltung und Instandsetzung ausgegeben.

Produktgruppe **Immobilienmanagement** wurden folgende Meilensteine für Grossprojekte erreicht:

Im Niederamt wurde der Landverkauf an die Migros erfolgreich abgeschlossen. Im weiteren konnten verschiedene Parzellen an Private für den Bau von Einfamilienhäusern in Dornach und beim Fegetzhof in Solothurn verkauft werden. Im Spital Grenchen sind die nicht mehr durch die Solothurner Spitäler benötigten Räumlichkeiten im Stockwerkeigentum verkauft worden. Der Landanteil wurde im Baurecht abgegeben. In Biberist wurde die Testplanung Schöngrün erfolgreich abgeschlossen. Auf dem Gebiet der Strafanstalt Schöngrün sollen frühestens ab 2015 rund 130 Wohneinheiten realisiert werden. Im Allerheiligenberg konnte ein Mietvertrag mit einem ausserkantonalen Altersheim für mindestens zwei Jahre abgeschlossen werden. Für die Fridau sind mit einer Klinik für Hirnverletzte konkrete Vertragsverhandlungen aufgenommen worden. Zurzeit sind jedoch die Betriebsbewilligung und der Finanzierungnachweis ausstehend. Weiter beschäftigte das Immobilienmanagement die verschiedensten Interessen für Zwischennutzungen auf dem ehemaligen Booregardgelände des Kantons.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe **Neubauten / Umbauten / Sanierung**

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Optimierung des Verhältnisses von betrieblicher, architektonischer und ökologischer Qualität zu Bau-, Betriebs- und Unterhaltungskosten von Grossprojekten**							
111	Für Um- und Neubauten über 10 Mio. Fr. werden Wettbewerbe durchgeführt	100%	100%	100%	100%			
12	**Förderung des energiesparenden und ökologischen Bauens unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf Bau-, Betriebs- und Unterhaltskosten**							
121	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	ext. Audit	jährl.Audit	rezertifi.	rezertifi.			
13	**Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produktequalität und Dienstleistungsqualität bei Neubauten, Umbauten und Sanierungen**							
131	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität Neubau/Umbau	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut	gut bis sehr gut			
132	Jährliche Kundenbefragung zur Dienstleistungsqualität Neubau/Umbau	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	sehr gut			
14	**Einhaltung der Kostenvorgaben (inflationsbereinigte Verpflichtungskredite) bei abgerechneten Grossprojekten**							
141	Grad der Kosteneinhaltung bei abgerechneten Botschaftsprojekten	100%	100%	99%	100%			
15	**Einhaltung der Ecktermine (Wettbewerb, Botschaft, Abschluss einzelner Gebäude) bei Grossprojekten ab 10 Mio. Fr., gemäss Investitionspriorisierung des RR**							
151	Ausbau Fachhochschule Olten Nordwestschweiz	Ausf. Planung	Bauaus-führung	Rohbau	Rohbau			
152	Sanierung Kantonsschule Olten	Dringl. Massn.	Dringl. Massn.	Botschaft	Vorprojekt			
153	Um- und Ausbau Kantonsspital Olten, Bezug einzelner Gebäude	Bezug Haus A	Rohbau Haus B	Ausbau Haus B	Ausbau Haus B			
154	Umbau und Sanierung Bürgerspital Solothurn	Projekt-Optimierg.	Projekt-Optimierg.	Volk	Projekt überprüft			
155	Um- und Ausbau neue Strafanstalt "im Schache"	KR + Volk	Projekt-Ueberarb.	Baubeginn	Baubeginn			
156	Neubau Berufsbildungszentrum BBZ Solothurn	-	Vorprojekt	KR	KR			
157	Neubau Parkhaus Kantonsspital Olten (W)	-	KR	Volk	Volk			
158	Umbau und Sanierung Kantonsratssaal	-	-	Wett-bewerb	Wettbe werb + KR			
159	Umbau und Innensanierung Museum Altes Zeughaus	-	-	Botschaft	Wettbe werb			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Neubauten / Umbauten / Sanierung							
Kosten	921	794	822	805	-17	-2.1%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**921**	**794**	**822**	**805**	**-17**	**-2.1%**	

2.1.2 Produktegruppe Instandhaltung / Instandsetzung

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2010 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	 in %	Bew.
21	**Optimierung des baulichen Unterhalts in Bezug auf betriebliche, architektonisch/technische und ökologische Qualität sowie möglichst tiefe langfristige Kosten**							
211	Für Gebäude über 1'000 m2 Hauptnutzfläche (HNF) werden sukzessive Unterhaltskonzepte erarbeitet	75%	90%	90%	85%			
22	**Förderung eines energiesparenden und ökologischen Unterhalts unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die langfristigen Kosten**							
221	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	ext. Audit	jährl.Audit	rezertifi.	rezertifi.			
23	**Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produktequalität und Dienstleistungsqualität im baulichen Unterhalt**							
231	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität im Unterhalt	gut	gut	gut	gut bis sehr gut			
232	Jährliche Kundenbefragung zur Dienstleistungsqualität im Unterhalt	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut			
24	**Sicherstellung des baulichen Unterhalts, so dass der Substanzwert der kant. Gebäude langfristig gesichert wird (70 - 100 % des Minimal-UH im RRB UH-Strategie 2003)**							
241	Anteil des jährlichen Unterhalts (Instandhaltung + Instandsetzung) am Gebäudeversicherungswert GVW (Minimalwert)	1.7%	1.9%	1.6%	1.9%	0.3%	18.8%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	 in %	Bew.
2 Instandhaltung / Instandsetzung							
Kosten	11'433	13'362	11'910	13'244	1'334	11.2%	
- Erlös	-44	-35	-90	-85	5	-5.6%	
Saldo	**11'389**	**13'327**	**11'820**	**13'159**	**1'339**	**11.3%**	

2.1.3 Produktegruppe Immobilienmanagement

Nr	xx Produktgruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	 in %	Bew.
31	**Optimierung der funktionalen, architetkonischen und städte-baulichen Qualität bei der Entwicklung nichtbetriebsnotweniger Immobilien**							
311	Wettbewerbe und / oder Gestaltungspläne für Immobilienentwicklungen über 10 Mio. Fr.	100%	100%	90%	100%			
32	**Optimierung des ökonomischen Nutzens bei der Entwicklung und Verwertung von nicht-betriebsnotwendigen Immobilien**							
321	Im Mittel mind. 25 % über Bilanzwert	48%	45%	25%	46%			
33	**Förderung des energiesparenden und ökologischen Betriebes der kantonalen Bauten unter Berücksichtigung der langfristigen Kosten**							
331	Umwelt-Zertifizierung nach ISO 14001 mit jährlicher Erneuerung	ext. Audit	jährl.Audit	rezertifi.	rezertifi.			
34	**Erreichen einer hohen Kundenzufriedenheit bezüglich der Produkte- und Dienstleistungsqualität im Immobilienmanagement**							
341	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität im Gebäude-Betrieb	gut	gut	gut	gut			
342	Jährliche Kundenbefragung zur Dienstleistungsqualität im Gebäude-Betrieb	gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut			
343	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität der Raumbewirtschaftung	gut	gut	gut	gut bis sehr gut			
344	Jährliche Kundenbefragung zur Dienstleistungsqualität der Raum-bewirtschaftung	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut			
345	Jährliche Kundenbefragung zur Produktequalität der Immo-Entwicklung	gut	gut	gut	gut bis sehr gut			
346	Jährliche Kundenbefragung zur Dienstleistungsqualität der Immo-Entwicklung	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut	gut bis sehr gut			

Statistische Messgrössen aller kantonseigenen Immobilien				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Finanzdaten								
Basisdaten								
Hauptnutzfläche (HNF)	m2 HNF	319'000	319'000	307'000	311'000	4'000	1.3%	
Gebäudeversicherungswert (GVW)	Mio. Fr.	1'525.0	1'577.0	1583.0	1'601.0	18.0	1.1%	
Baulicher Unterhalt								
Instandhaltung (ER: Sofortmassnahmen)	Fr./ m2 HNF	29	35	30	36	6	20.0%	
Instandsetzung (IR: Planbarer Unterhalt)	Fr./ m2 HNF	45	61	50	63	13	26.0%	
Total Unterhalt (Instandh. + Instandsetzg.)	Fr./ m2 HNF	74	96	80	99	19	23.8%	
Betriebs- und Kapitalkosten								
Gebäude-Betriebskosten (ER: alle Dep.)	Fr./ m2 HNF	36	43	36	44	8	22.2%	
Kapitalkosten (Kalk. Kosten: 5% des GVW)	Fr./ m2 HNF	239	251	258	257	-1	-0.4%	
Total Betriebs- und Kapitalkosten	Fr./ m2 HNF	275	294	294	301	7	2.4%	
Total laufende Kosten								
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten	Fr./ m2 HNF	349	390	375	400	25	6.7%	
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten	% GVW	7.3	7.9	7.3	7.8	0.5	6.8%	
Unterhalts-, Betriebs- und Kapitalkosten	Mio. Fr.	111.3	123.9	115.0	133.1	18.1	15.7%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
3 Immobilienmanagement							
Kosten	20'947	22'481	23'474	23'319	-155	-0.7%	
- Erlös	-5'360	-5'803	-6'259	-6'474	-215	3.4%	
- Interne Verrechnung Mieten	-39'196	-40'679	-40'619	-40'619	0	0.0%	
Saldo	**-23'609**	**-24'001**	**-23'404**	**-23'774**	**-370**	**1.6%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Aufwand	32'107	35'271	34'925	36'026	1'101	3.2%	
- Ertrag	-5'404	-5'838	-6'349	-6'559	-210	3.3%	
Globalbudgetsaldo	**26'703**	**29'433**	**28'576**	**29'467**	**891**	**3.1%**	
Saldo der internen Verrechnungen	-38'002	-39'312	-39'338	-39'277	61	-0.2%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	33'301	36'637	36'206	37'368	1'162	3.2%	
- Erlöse	-44'600	-46'517	-46'968	-47'178	-210	0.4%	
Saldo	**-11'299**	**-9'880**	**-10'762**	**-9'810**	**952**	**-8.8%**	
1 Neubauten / Umbauten / Sanierung							
Kosten	921	794	822	805	-17	-2.1%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**921**	**794**	**822**	**805**	**-17**	**-2.1%**	
2 Instandhaltung / Instandsetzung							
Kosten	11'433	13'362	11'910	13'244	1'334	11.2%	
- Erlös	-44	-35	-90	-85	5	-5.6%	
Saldo	**11'389**	**13'327**	**11'820**	**13'159**	**1'339**	**11.3%**	
3 Immobilienmanagement							
Kosten	20'947	22'481	23'474	23'319	-155	-0.7%	
- Erlös	-5'360	-5'803	-6'259	-6'474	-215	3.4%	
- Int. Verrechnung Mieten	-39'196	-40'679	-40'619	-40'619	0	0.0%	
Saldo	**-23'609**	**-24'001**	**-23'404**	**-23'774**	**-370**	**1.6%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Jahresziel Berichtsjahr 2011	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende HBA Total	**130**	**133**	**134**	**133**	**-1**	**-0.7%**	
weiblich	95	97	98	96	-2	-2.0%	
männlich	35	36	36	37	1	2.8%	
Kernabteilungen	**26**	**28**	**30**	**29**	**-1**	**-3.3%**	
weiblich	5	7	9	8	-1	-11.1%	
männlich	21	21	21	21	0	0.0%	
Hauswarte und Raumpflegepersonal	**104**	**105**	**104**	**104**	**0**	**0.0%**	
weiblich	90	90	89	88	-1	-1.1%	
männlich	14	15	15	16	1	6.7%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente HBA Total	**56.8**	**58.2**	**59.9**	**58.8**	**-1.1**	**-1.8%**	
weiblich	26.8	28.8	30.5	29.5	-1.0	-3.3%	
männlich	30.0	29.4	29.4	29.3	-0.1	-0.3%	
Kernabteilungen	**25.0**	**26.4**	**29.5**	**28.5**	**-1.0**	-3.4%	
weiblich	4.0	5.4	8.5	7.5	-1.0	-11.8%	
männlich	21.0	21.0	21.0	21.0	0.0	0.0%	
Hauswarte und Raumpflegepersonal	**31.8**	**31.8**	**30.4**	**30.3**	**-0.1**	-0.3%	
weiblich	22.8	23.4	22.0	22.0	0.0	0.0%	
männlich	9.0	8.4	8.4	8.3	-0.1	-1.2%	
Anzahl Lernende	**2**	**3**	**4**	**4**	**0**	**0.0%**	
weiblich	1	3	3	3	0	0.0%	
männlich	1	0	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen (nur Kernabteilungen)

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002 — Berichtsjahr 2011

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen (inkl. Pensionierungen) Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	7.4%	0 Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.5%	3.5%	180 Tage	2.6%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.6%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.6%	0.9%	103 Tage	1.5%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2011

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Finanzgrössen							
PC 6028 Grundstücke und Verschiedenes	-22'388	-19'470	-25'675	-27'915	-2'240	8.7%	
PC 6029 Subventionierter Wohnbau	-35	-36	-25	-25	0	0.0%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 93'278'194

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	128'000	
2009	29'090'194	29'090'194	26'702'910	0	1'382'000	1
2010	31'383'000	29'070'539	29'432'635	0	-362'000	2
2011	32'805'000	28'576'294	29'466'870		-891'000	2
Total	**93'278'194**	**86'737'027**	**85'602'415**	**0**	**257'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Rückgabe im GB und VA 2009 enthaltene, nicht beanspruchte Mieten von Fr. 850'000.-- und Nebenkosten von Fr. 155'000.-- betreffend Werkhof Oensingen.

2 Rückgabe im GB enthaltene, nicht beanspruchte Mieten von Fr. 850'000.-- und Nebenkosten von Fr. 155'000.-- betreffend Werkhof Oensingen.

1. Management Summary

Der Leistungsauftrag (Ziele, Indikatoren, Standards) ist in der dreijährigen Globalbudgetvorlage ER abgebildet.

Verpflichtungskredite:
Beim Neubau der Justizvollzugsanstalt hat sich die Verzögerung durch die Projektüberarbeitung auf den Zahlungsbedarf ausgewirkt. Es wurden rund 3,8 Mio. Franken weniger benötigt als ursprünglich budgetiert. Dazu kam auch die entsprechende Reduktion bei den Beiträgen Dritter.
Für die Planung des Kantonsratssaals fielen die budgetierten Kosten im 2011 weniger hoch aus.
Die Verzögerungen durch Projektanpassungen im Kantonsspital Olten können nun kurz vor der Fertigstellung kompensiert werden. Dies führte 2011 zu einem Mehrbedarf von ca. 6,3 Mio. Franken.
Die Bauabrechnung für die Psychiatrische Klinik konnte innerhalb des Verpflichtungskredites abgeschlossen werden.
Der Neubau für das Parkhaus beim Kantonspital Olten konnte planerisch rascher realisiert werden als vorgesehen. Dies führte zu einem Mehrbedarf von rund 1,2 Mio. Franken.
Das Neubauprojekt für das Bürgerspital in Solothurn hat sich durch die Überprüfung verzögert. Die Bewilligung des Verpflichtungskredits ist noch ausstehend. Deshalb wurden auch die budgetierten Kosten von 0,5 Mio. Franken nicht ausgelöst.
Bei den Kleinprojekten mit Beginn 2010 gab es Verzögerungen bei den Landverhandlungen für das SVKZ und bei der Realisierung der Ambulanzgarage in Olten. Dies führte zu einem Minderbedarf von ca. 1,2 Mio. Franken.
Bei den Kleinprojekten mit Beginn 2011 wurde für die Kinder-und Jugendpsychiatrie in Solothurn der Bedarf noch einmal eingehend geprüft. Dies führte zu einer Projektverzögerung und einem finanziellen Minderaufwand für 2011 von ca. 3.1 Mio. Franken.
Im Planbaren Unterhalt konnten dringende und wichtige Massnahmen im Bereich Energie und Sicherheit vorgezogen und abgeschlossen werden. Dies führte zu einem Mehrbedarf für 2011 von ca. 4,0 Mio. Franken.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte ab Fr. 3 Mio.

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden im Kantonsratsbeschluss SGB 138/2010, Mehrjahresplanung Hochbau vom 3.11.2010, vorgesehenen Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte							In Fr. 1'000.-		Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA11	RE11	Abw. absolut	in %	Bewertung
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)							**Ausgaben**		86'700	86'700	24'500	**23'150**	-1'350	-6%	
2H-1716	Olten						Einnahmen		-23'900	-24'800	-7'000	-7'337	-337	5%	
KRB	29. Aug 08	Start:	2009	Ende:	2014		Nettoinvest.		62'800	61'900	17'500	15'813	-1'687	-10%	
Justizvollzugsanstalt Solothurn JVA "im Schache"							**Ausgaben**		56'925	56'925	9'100	**3'800**	-5'300	-58%	
2H-3406	Deitingen						Einnahmen		-23'039	-23'039	-4'500	-1'062	3'438	-76%	
KRB	4.3.9/22.3.11	Start:	2009	Ende:	2013		Nettoinvest.		33'886	33'886	4'600	2'738	-1'862	-40%	
Kantonsratssaal, Umbau und Sanierung							**Ausgaben**		4'800	4'800	500	**30**	-470	-94%	
	Solothurn						Einnahmen		0	0	0	0	0		
KRB	02. Nov 11	Start:	2011	Ende:	2013		Nettoinvest.		4'800	4'800	500	30	-470	-94%	
Kantonsspital Olten, Um- und Ausbau							**Ausgaben**		250'000	250'000	9'400	**15'747**	6'347	68%	
2H-2704	Olten						Einnahmen		0	0	0	0	0		
KRB	13. Mai 92	Start:	1992	Ende:	2012		Nettoinvest.	1	250'000	250'000	9'400	15'747	6'347	68%	
Psychiatrische Klinik Schlussetappe Sanierung							**Ausgaben**		40'652	40'565	0	**349**	349		
2H-2102	Solothurn						Einnahmen		0	0	0	0	0		
KRB	06. Sep 00	Start:	2001	Ende:	2009		Nettoinvest.	2	40'652	40'565	0	349	349		
Kantonsspital Olten, Neubau Parkhaus							**Ausgaben**		16'100	16'100	400	**1'238**	838	210%	
	Olten						Einnahmen		-56	-56	0	0	0		
KRB	08. Dez 10	Start:	2011	Ende:	2013		Nettoinvest.		16'044	16'044	400	1'238	838	210%	
Bürgerspital							**Ausgaben**		340'000	340'000	500	**0**	-500	-100%	
2H-2110	Solothurn						Einnahmen		0	0	0	0	0		
		Start:	2013	Ende:	2020		Nettoinvest.		340'000	340'000	500	0	-500	-100%	

Bemerk.: 1 Botschaftskredite noch nicht teuerungsbereinigt
2 Kredite teuerungsbereinigt

Jahrestranche 2011 Grossprojekte	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA11	RE11	Abw. absolut	in %	Bewertung
Teil des Voranschlagskredits	**Ausgaben**	795'177	795'090	**44'400**	44314	-86	0%	
	Einnahmen	-46'995	-47'895	-11'500	-8'399	3'101	-27%	
	Nettoinvest.	748'182	747'195	32'900	35'915	3'015	9%	

3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte unter Fr. 3 Mio.

Die Summe aller laufenden Kleinprojekte (< Fr. 3 Mio.), welche vor oder im Laufe des Jahres 2009 begonnen haben und bereits mit einem Verpflichtungskredit genehmigt wurden. Im Rahmen des Mehrjahresplans werden die einzelnen Projekte ausgewiesen.

Kleinprojekte Beginn 2009
Teil des Voranschlagskredits
Sammelkredit 2009

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA11	RE11	Abw. absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	8'500	8'500	**700**	**522**	-178	-25%	
Einnahmen	-250	-250	0	0	0		
Nettoinvest.	8'250	8'250	700	522	-178	-25%	

Kleinprojekte Beginn 2010
Teil des Voranschlagskredits
Sammelkredit 2010

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA11	RE11	Abw. absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	4'800	480	**2'600**	**1'433**	-1'167	-45%	
Einnahmen	-100	-100	0	-115	-115		
Nettoinvest.	4'700	380	2'600	1'318	-1'282	-49%	

Kleinprojekte Beginn 2011
Teil des Voranschlagskredits
Sammelkredit 2011

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA11	RE11	Abw. absolut	in %	Bewertung
Bildungs- und Allgemeine Bauten							
Ausgaben	3'180	3'180	**1'880**	**1'247**	-633	-34%	
Einnahmen	0	0	0	-25	-25	0	
Spitalbauten							
Ausgaben	4'920	4'500	**3'120**	42	-3'078	-99%	
Einnahmen	0	0	0	0	0	0	
Nettoinvest.	8'100	7'680	**5'000**	1'264	-3'736	-75%	

4. Planbarer Unterhalt

Massnahmen des planbaren Unterhalts werden im Gegensatz zu den Kleinprojekten ohne eigentliche Projektorganisation realisiert und können in der Regel innerhalb eines Geschäftsjahres abgewickelt werden. Deshalb ist im Gegensatz zu den Kleinprojekten die Genehmigung eines Verpflichtungskredites nicht notwendig.

Teil des Voranschlagskredits

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA11	RE11	Abw. absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	**15'200**	17'800	**15'500**	**19'512**	4'012	26%	
Einnahmen	-400	-100	-100	-169	-69	69%	
Nettoinvest.	14'800	17'700	15'400	19'343	3'943	26%	

5. Total aller Voranschlagskredite

Voranschlagskredit

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA11	RE11	Abw. absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	831'777	829'550	**68'200**	**67'070**	-1'130	-2%	
Einnahmen	-47'745	-48'345	-11'600	-8'708	2'892	-25%	
Nettoinvest.	784'032	781'205	56'600	58'362	1'762	3%	

Strassenbau (Erfolgsrechnung)

0. Management Summary

Leistungen

Produktegruppe *Planung, Projektierung und Realisierung:*
Die Produktgruppenziele konnten nicht vollständig erfüllt werden. Zielabweichungen bestehen bezüglich dem Vollzug der genehmigten Mehrjahres- und Teilprogrammen, resp. dem Ausschöpfen der Zahlungskreditvolumen. Bei den Projekten mit Nettokosten unter 3 Mio. Franken (Kleinprojekte) führten zu optimistisch eingeschätzte Verfahrensabläufe sowie Engpässe bei den Personalressourcen zu Jahreskreditunterschreitungen (für Details zur Ausschöpfung der Voranschlagskredite wird auf den Geschäftsbericht der Investitionsrechnung Strassenbau verwiesen).
Die bezüglich Werterhaltung gesetzten Ziele wurden weitgehend eingehalten. Ebenso das Ziel bezüglich Reduktion der Emissionen/ Immissionen des Strassenverkehrs (Lärmschutzmassnahmen).

Produktegruppe *Betrieb und Instandhaltung:*
Die Produktegruppenziele wurden eingehalten.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo der Erfolgsrechnung „Strassenbau" schliesst um 2'546'000 Franken tiefer ab als budgetiert. Grund dafür ist insbesondere die Verzögerung beim 6-Streifenausbau Härkingen – Wiggertal und damit der für 2011 durch den Kanton geplanten Sanierung der Verkehrsflächen der Autobahnraststätten.

Personal

Der „ausgetrocknete Markt" für Fachspezialisten im Bereich Projektleitung und Verkehrstechnik führten zu Vakanzen.

1. Tätigkeitsbericht

Produktegruppe *Planung, Projektierung und Realisierung:*
Die verkehrlichen Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm der 1. Generation wurden planerisch konkretisiert und stehen vor oder befinden sich in der Ausführung. Für das Agglomerationsprogramm der 2. Generation wurden die Massnahmen im Fachbereich Verkehr erarbeitet. Das Jahresprogramm Strassenbau 2011 konnte grösstenteils – mit den erwähnten Verzögerungen – umgesetzt werden (verkehrs- und bautechnische Sanierung des bestehenden Strassennetzes). Die Flankierenden Massnahmen zur A5 konnten abgerechnet werden. Die 2. Etappe der Betonstrassensanierung der H5 wurde abgeschlossen (Abschnitt Egerkingen – Hägendof).

Das Projekt Entlastung Region Olten ist weiterhin auf Kurs. Die Tiefbauarbeiten sind bis auf die Fertigstellungsarbeiten und die Installation der Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen abgeschlossen.

Die Instandsetzung des Viaduktes Wangen b.O. wurde abgeschlossen. Die Instandsetzung der Rankwoogbrücke ist ebenfalls erfolgt. Die dabei gewählte Gesamtsperrung hat sich bewährt (minimale Bauzeit). Für den Ersatz der Kanalbrücke in Obergösgen konnte für die Finanzierungsbeiträge eine Lösung gefunden werden. Die Ausführungsprojektierung und Ausschreibung sind erfolgt. Die Ausführung ist für das Jahr 2012 vorgesehen. Die Anzahl der Kunstbauten mit Zustandswert Index 4 (schlecht) konnte stabil gehalten werden.

Produktegruppe *Betrieb und Instandhaltung:*
Die ordentlichen Unterhaltsarbeiten konnten programmgemäss ausgeführt werden. Die geplante Sanierung der Raststätten musste infolge der Verzögerungen beim 6-Streifenausbau Härkingen – Wiggertal verschoben werden.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen

Produkte: Planung/Realisierung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	 in %	Bew
11	**Kantonsstrassennetz auf der Grundlage des verkehrspolitischen Leitbildes weiterentwickeln**							
111	Umsetzungsgrad verkehrspolitisches Leitbild (%)	60	70	80	80	0	0.0%	☺
12	**Vollzug der genehmigten Mehrjahres- und Teilprogramme**							
121	Teilprogramm: Erreichungsgrad der Projektziele, d.h. Ausschöpfen des Zahlungskreditvolumens (%)	90	84	>90	86	-4	-4.4%	
122	Entlastung Region Olten: Terminabweichungen zum Projektplan (Monate)	1	0	+3	0	-3		
123	Entlastung Region Olten: Ausschöpfung des Zahlungskreditvolumens (%)	99	94	>90	84	-6	-6.7%	
13	**Werterhaltung des kantonalen Strasennetzes sicherstellen**							
131	Mitteleinsatz für Erhaltungsmassnahmen, bezogen auf den Anlagewert von 1,8 Mrd. Fr. (%)	1.6	1.7	>=1.8	1,7	-0.1		
132	Zustandwert Fahrbahn (%)							
	Index =< 2.0 gut - mittel	82	82	>80	81	1		
	Index => 3.0 kritisch - schlecht	1.6	1.3	<1.0	1,2	-0,2		
133	Zustandwert Kunstbauten (Anzahl)							
	Index 4 schlecht	12	14	<=5	14	9		
	Index 5 alarmierend	0	0	<=1	0	-1		

14 Reduktion Emissionen/Immissionen des Strassenverkehrs						
141 Ausgaben für Lärmsanierungs- sowie Schallschutzmassnahmen (Fr.)						
- bei bestehenden Ortsfesten Anlagen	1'260'000	1'300'050	2'000'000	2'000'000	0	
- bei Neubaustrecken (ERO)	0	270'000	100'000	0	-100'000	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

121 Die Unterschreitung ist sowohl mit Verzögerungen bei den Kleinprojekten als auch der Zahlungskreditunterschreitung bei der ERO zu begründen

123 Diverse Einsparungen in einzelnen Baulosen, Minderausgaben infolge Terminverzögerung bei den Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen (Submissionsbeschwerde), Verzögerung Installation Lärmschutzwände infolge Konkurs des Lieferanten, ausstehende Schlussrechnungen

133 Von den 14 Kunstbauten mit Index 4 (schlecht) entfallen 8 auf Brückenbauwerke und 6 auf Stützmauern

Statistische Messgrössen **Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstr.** **Berichtsjahr 2011**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem
Leistungsdaten								
Dienstleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	535	494	-	433			
Bauleistungsaufträge: Vergaben > Fr. 2'500.--	Anzahl	567	593	-	500			
Finanzdaten								
Dienstleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.--	Mio. Fr.	11.2	14.1	-	13.1			
Bauleistungsaufträge Vergabevolumen > 2'500.--	Mio. Fr.	74.7	42.5	-	44.0			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen							
Kosten	6'231	6'049	6'443	6'169	-274	-4.3%	1
- Erlös	-81	-133	-20	-219	-199	995.0%	2
Saldo	**6'150**	**5'916**	**6'423**	**5'950**	**-473**	**-7.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Minderaufwand infolge vakanter Stellen (u.a. Abteilungsleiter Strassenbau, Leiter Verkehrstechnik)

2 Zusätzliche Leistungen für AfU/Hochwasserschutz und für das ASTRA (Landerwerb), welche nicht budgetiert waren

2.1.2 Produktegruppe 2. Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen

Produkte: Strasseninspektorat, KBA I, KBA II, KBA III

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	Berichtsjahr 2011 RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew
21	**Betriebsbereitschaft der Strasseninfrastruktur sicherstellen**							
211	Befahrbarkeit dauernd sichergestellt oder Umfahrung vorhanden (%) (Ausnahme: Naturereignisse, Spezialbewilligungen Polizei)	100	100	100	100	0		
22	**Werterhaltung des kantonalen Strassennetzes sicherstellen**							
221	Anteil "Instandhaltungskilometer" bezogen auf Gesamtnetz (%)	3.0	3.1	>3.0	3.2	0.2		☺

Statistische Messgrössen **Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen** **Berichtsjahr 2011**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem
Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen	Fr./km	27'600	26'500	<26'500	-			1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die Auswertung für das Jahr 2011 liegt erst Mitte Jahr vor, der Zielwert kann voraussichtlich jedoch eingehalten werden

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen							
Kosten	28'524	31'034	30'867	29'729	-1'138	-3.7%	1
- Erlös	-3'838	-3'713	-2'260	-3'230	-970	42.9%	2
Saldo	**24'686**	**27'321**	**28'607**	**26'499**	**-2'108**	**-7.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Minderaufwand: geplante Sanierung der Autobahnraststätten verschoben

2 Infolge der Verschiebung der Sanierung der Autobahnraststätten verschiebt sich der Ertragsausfall und somit der Entfall der Baurechtszinsen auf die Jahre 2012/2013

Strassenbau (Erfolgsrechnung)

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung			Berichtsjahr 2011				
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
SF1 Strassenbaufonds							
Anfangsbestand per 1. Jan.	-45'239	-45'994	-54'803	-54'803			
Kosten Bruttoentnahme	**89'822**	**100'066**	**106'376**	**98'232**	**-8'144**	**-7.7%**	1,2
- Erlös	-89'067	-91'257	-90'759	-94'090	-3'331	3.7%	2
Saldo = - Entnahme / + Einlage	-755	-8'809	-15'617	-4'142	11'475	-73.5%	
Endbestand per 31. Dez.	-45'994	-54'803	-70'420	-58'945			

Abweichungsbegründungen

1 Die Bruttoentnahme entspricht dem Totalaufwand der Strassenrechnung im Kapitel „Spezialfinanzierung Strassenbaufonds“ des Geschäftsberichtes.

2 Minderausgaben in der Erfolgs- und Investitionsrechnung Strassen / Mehreinnahmen durch höhere Bundesanteile

2.2 Saldovorgabe

			Berichtsjahr 2011				
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew
Aufwand	32'099	34'680	34'817	33'440	-1'377	-4.0%	
- Ertrag	-3'920	-3'846	-2'280	-3'449	-1'169	51.3%	
Globalbudgetsaldo	**28'179**	**30'834**	**32'537**	**29'991**	-2'546	**-7.8%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen	2'656	2'403	2'493	2'458	-35	-1.4%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

			Berichtsjahr 2011				
Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	34'755	37'083	37'310	35'898	-1'412	-3.8%	
- Erlöse	-3'919	-3'846	-2'280	-3'449	-1'169	51.3%	
Saldo	**30'836**	**33'237**	**35'030**	**32'449**	**-2'581**	**-7.4%**	☺
1 Planung, Projektierung und Realisierung Kantonsstrassen							
Kosten	6'231	6'049	6'443	6'169	-274	-4.3%	
- Erlös	-81	-133	-20	-219	-199	995.0%	
Saldo	**6'150**	**5'916**	**6'423**	**5'950**	**-473**	**-7.4%**	
2 Betrieb / Instandhaltung Kantonsstrassen							
Kosten	28'524	31'034	30'867	29'729	-1'138	-3.7%	
- Erlös	-3'838	-3'713	-2'260	-3'230	-970	42.9%	
Saldo	**24'686**	**27'321**	**28'607**	**26'499**	**-2'108**	**-7.4%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	129	125	134	128	-6	-4.5%	1
weiblich	17	17	17	19	2	11.8%	
männlich	112	108	117	109	-8	-6.8%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	122.5	118.2	127.4	121.2	-6.3	-4.9%	1
weiblich	10.7	11.1	10.5	12.9	2.4	22.9%	
männlich	111.8	107.1	116.9	108.3	-8.7	-7.4%	
Anzahl Lernende	5	6	5	5	0	0.0%	
weiblich	0	0	0	1	1		
männlich	5	6	5	4	-1	-20.0%	

Abweichungsbegründungen

1 Vakanzen infolge „augetrocknetem Markt“ für Fachspezialisten im Bereich Projektleitung und Verkehrstechnik

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	7.3%	7.1%	7.0 Pensen	5.8%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	4.2%	3.3%	1'034 Tage	3.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.1%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.7%	1.5%	660 Tage	2.2%	1

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Zusätzliche Weiterbildungskurse im Bereich „Strassenraumgestaltung“ und „Verkehrstechnik“

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem
Motorfahrzeugsteuer	-40'034	-39'967	-40'253	-41'294	-1'041	2.6%	
MFZ-Steuer GVP	-8'378	-8'466	-8'506	-8'610	-104	1.2%	
Treibstoffzollanteil	-10'082	-11'153	-11'099	-11'887	-788	7.1%	1
LSVA	-12'056	-12'932	-12'392	-13'538	-1'146	9.2%	1
Globalbeiträge Hauptstrassen	-928	-962	-792	-886	-94	11.9%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 VA 2011: aktuelle Berechnung des Bundes zum Zeitpunkt der Budgetierung

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 93'084'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				3'431'000	790'000	
2009	31'289'000	31'289'000	28'178'782	-1'455'000	815'000	
2010	30'494'000	29'530'127	30'833'778	-851'000	-453'000	
Reservenverzicht 2011					-1'572'000	1
2011	31'301'000	32'536'752	29'991'321	-453'000	2'092'000	
Total	**93'084'000**	**93'355'879**	**89'003'881**	**672'000**	**1'672'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Reservenverzicht gemäss Regelung: 5 % des Aufwandes Rechnung 2011 von Fr 33'440'226 ergibt Fr 1'672'000

1. Management Summary

Voranschlagskredit
Für das Jahr 2011 wurden insgesamt Ausgaben von Fr. 90‘985‘000.-, Einnahmen von Fr. 39‘505‘000.- und Nettoinvestitionen von Fr. 51‘480‘000.- genehmigt.

Die Rechnung schliesst mit Ausgaben von Fr. 78‘020‘000.-, Einnahmen von 31‘974‘000.- und Nettoinvestitionen von 46‘046‘000.- ab.

Abweichungsbegründung:
Die Unterschreitung des Voranschlagkredites ist auf mehrere Gründe zurückzuführen. Beim Projekt ERO führten einerseits Einsparungen in diversen Baulosen, andererseits Terminverzögerungen beim Bau der Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen infolge einer Submissionsbeschwerde und Verzögerungen bei der Schlussabrechnung einzelner Lose zu einer Unterschreitung des Zahlungskredites 2012. Der Zahlungskredit wurde um rund 8 Mio. Franken unterschritten.
Bei der Sanierung des Strassenviaduktes Wangen b.O. wurde der Voranschlagskredit aufgrund von Minderausmassen nicht ausgeschöpft.
Der Kredit für Kleinprojekte mit Beginn 2010 wurde gegenüber dem Voranschlag um rund 1.27 Mio. Franken, der Kredit für Kleinprojekte mit Beginn 2011 um rund 5.3 Mio. Franken unterschritten. Dies aufgrund von zu optimistisch eingeschätzten zeitlichen Verläufen der Verfahren, Projektoptimierungen aber auch personellen Ressourcenengpässen.
Demgegenüber stehen insbesondere gegenüber dem Voranschlagskredit Mehrausgaben bei der Betonstrassensanierung Kreis II (nicht vorhersehbare Winterbaumassnahmen), bei den Kleinprojekten mit Beginn 2010 und vor 2010 (Projekterweiterungen und Winterbaumassnahmen) und beim Verkehrsmanagement Solothurn (zeitliche Verschiebung der Zahlungen).
Analog zu den tieferen Investitionen sind bei den Einnahmen ebenfalls Bundgetunterschreitungen, vornehmlich bei den Gemeindebeiträgen, zu verzeichnen.

Verpflichtungskredite:
Zur Zeit sind keine Überschreitungen von bewilligten Verpflichtungskrediten absehbar.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte ab Fr. 3 Mio.

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 3 Mio.) wird dem Kantonsrat , sobald genügend verlässliche Informationen vorhanden sind, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Nettoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Folgend werden alle bereits genehmigten Grossprojekte chronologisch aufgeführt.

Grossprojekte	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 11	RE11	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Betonstrassensanierung Kreis II	**Ausgaben**	8'500	8'500	2'119	**2'287**	168	8%	
2TK.00511 O'buchsiten/Egerkingen/Hägend/Rickenb	Einnahmen	-1'234	-1'234	-321	-143	178	-55%	
KRB 02. Dez 08 Start: 2009 Ende: 2012	Nettoinvest.	7'266	7'266	1'798	2'144	346	19%	
Entlastung Region Olten (ERO)	**Ausgaben**	317'200	317'200	50'000	**42'077**	-7'923	-16%	
2TK.00342 Olten	Einnahmen	-188'300	-188'300	-26'900	-23'249	3'651	-14%	
KRB 14. Mai 08 Start: 2008 Ende: 2018	Nettoinvest.	128'900	128'900	23'100	18'828	-4'272	-18%	
Rankwoogbrücke 2/8	**Ausgaben**	9'500	8'000	5'085	**5'264**	179	4%	
2TK.00347 Olten/Winznau	Einnahmen	-2'052	-1'730	-1'099	-1'263	-164	15%	
KRB 02. Dez 08 Start: 2009 Ende: 2012	Nettoinvest.	7'448	6'270	3'986	4'001	15	0%	
Solothurn Entlastung West (SEW)	**Ausgaben**	100'100	100'100	0	**679**	679		
2TK.00341 Solothurn	Einnahmen	-55'000	-55'000	0	-300	-300		
KRB 05. Jul 05 Start: 2005 Ende: 2009	Nettoinvest.	45'100	45'100	0	379	379		
Bemerk.: Bewilligter Kredit inkl. Vorvertragsteuerung								
Verkehrsmanagement (FLAMA zur A5)	**Ausgaben**	8'012	8'012	424	**633**	209	49%	
2TK.00313 Solothurn	Einnahmen	-4'398	-4'398	-270	-1'137	-867	321%	
KRB 13. Dez 05 Start: 2002 Ende: 2011	Nettoinvest.	3'614	3'614	154	-504	-658	-427%	
Neuer Bahnhofplatz (FLAMA zur A5)	**Ausgaben**	18'700	14'707	0	**9**	9		
2TK.00324 Solothurn	Einnahmen	-8'500	-7'022	0	-33	-33		
KRB 13. Dez 05 Start: 2001 Ende: 2010	Nettoinvest.	10'200	7'685	0	-24	-24		
Viadukt 12/97/1	**Ausgaben**	10'000	8'500	2'966	**2'363**	-603	-20%	
2TK.00284 Wangen b.O.	Einnahmen	-1'660	-1'460	-492	-260	232	-47%	
KRB 02. Dez 08 Start: 2009 Ende: 2012	Nettoinvest.	8'340	7'040	2'474	2'103	-371	-15%	

Jahrestranche 2011 Grossprojekte

Teil des Voranschlagskredits

In Fr. 1'000.-	Bewilligte Kredite	Prognose Kredit	VA 11	RE11	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	472'012	465'019	**60'594**	53'312	-7'282	-12%	
Einnahmen	-261'144	-259'144	-29'082	-26'385	2'697	-9%	
Nettoinvest.	210'868	205'875	31'512	26'927	-4'585	-15%	

3. Sammelverpflichtungskredit für laufende Kleinprojekte unter Fr. 3 Mio.

Die Summe aller laufenden Kleinprojekte (< Fr. 3 Mio.), welche vor oder im Laufe des Jahres 2009 begonnen haben und bereits mit einem Verpflichtungskredit genehmigt wurden. Im Rahmen des Mehrjahresplans werden die einzelnen Projekte ausgewiesen.

Kleinprojekte Beginn vor 2009

Teil des Voranschlagskredits

In Fr. 1'000.-	Bewilligte Kredite	Prognose Kredit	VA 11	RE11	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	42'536	42'536	**1'073**	1'714	641	60%	
Einnahmen	-22'216	-19'070	-418	-961	-543	130%	
Nettoinvest.	20'320	23'466	655	753	98	15%	

Kleinprojekte Beginn 2009

Teil des Voranschlagskredits

In Fr. 1'000.-	Bewilligte Kredite	Prognose Kredit	VA 11	RE11	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	74'930	74'930	**10'059**	10'291	232	2%	
Einnahmen	-24'709	-24'709	-3'166	-2'841	325	-10%	
Nettoinvest.	50'221	50'221	6'893	7'450	557	15%	

Kleinprojekte Beginn 2010

Teil des Voranschlagskredits

In Fr. 1'000.-	Kredit	Prognose Kredit	VA 11	RE11	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	32'310	32'310	**5'297**	4'031	-1'266	-24%	
Einnahmen	-9'101	-9'101	-2'983	-695	2'288	-77%	
Nettoinvest.	23'209	23'209	2'314	3'336	1'022	44%	

Kleinprojekte Beginn 2011

Teil des Voranschlagskredits

In Fr. 1'000.-	Kredit	Prognose Kredit	VA 11	RE11	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	86'800	86'800	**13'962**	8'672	-5'290	-38%	
Einnahmen	-28'311	-28'311	-3'856	-1'092	2'764	-72%	
Nettoinvest.	58'489	58'489	10'106	7'580	-2'526	-25%	

4. Total alle Verpflichtungskredite

Voranschlagskredit

In Fr. 1'000.-	Bewilligte Kredite	Prognose Kredit	VA 11	RE11	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	708'588	701'595	**90'985**	78'020	-12'965	-14%	
Einnahmen	-345'481	-340'335	-39'505	-31'974	7'531	-19%	
Nettoinvest.	363'107	361'260	51'480	46'046	-5'434	-11%	

0. Management Summary

Leistung

Die Produktgruppenziele konnten im Wesentlichen erreicht werden. Lediglich ein Versuchsbetrieb konnte wegen fehlender finanzieller Mittel der betreffenden Gemeinde und ein anderer aufgrund Verzögerungen im Planungsablauf nicht umgesetzt werden.
Bei der Kundenzufriedenheitsumfrage konnte 2011 das gute Ergebnis von 2009 bestätigt werden.

Finanzen

Der Globalbudgetsaldo 2011 liegt um 2.8 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Die geringeren Abgeltungen sind insbesondere auf eine Erhöhung des Bundesanteils an der Regionalverkehrsfinanzierung und auf günstige Abschlüsse mit den Transportunternehmungen zurückzuführen. Bei den Investitionen (Position 4) ist neben den Mitteln aus dem Mehrjahresprogramm 2008 – 2011 auch ein Betrag von 2 Mio. Franken an die BSG als Investitionshilfe für das neue Schiff auf der Aare sowie dem Bielersee enthalten (SGB 056/2010).

Personal

Keine Veränderungen.

1. Tätigkeitsbericht

Das Bestellverfahren konnte planmässig abgewickelt werden. Die neuen Angebote zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2011 wurden mit zwei Ausnahmen umgesetzt.
Der Grundsatzentscheid zur Fusion der Tarifverbunde Bern – Solothurn (Libero) und Biel-Seeland-Berner Jura (AboZigZag) wurde getroffen. Das Detailprojekt konnte gestartet werden.
Die Umfrage zur Kundenzufriedenheit wurde zur Harmonisierung der Umfragen in den anderen Regionen erstmals im September durchgeführt. Die Ergebnisse der Kundenzufriedenheit mit dem öffentlichen Verkehr liegen mit 75 Punkten bei der Bahn und 76 Punkten (jeweils von 100 maximal möglichen Punkten) beim Bus anhaltend hoch. Die Busoptimierungen in den Räumen Olten, Gösgen, Gäu, Solothurn und Grenchen haben wesentlich zu diesem guten Ergebnis beigetragen.
Die Schülertransportkonzepte wurden flächendeckend erarbeitet und umgesetzt. Mit dem Schuljahr 2011/12 kommt nur noch das neue, wesentlich vereinfachte System der Subventionierung der Schülertransporte zum Einsatz.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr

Produkte: ÖV-Planungen, Betriebswirtschaft und Finanzen ÖV

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew
11	**Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs**							
111	Umsetzung neuer ÖV-Angebote (Umsetzung in %)	100	100	100	85	-15		☹
112	Kundenzufriedenheit Bahn (Index)	76	-	>71	75	4		☺
113	Kundenzufriedenheit Bus (Index)	-	-	>72	76	4		☺
114	Umsetzung Schülertransportkonzept inkl. Vereinbarungen (%)	-	10	100	100	0		
12	**Verminderung der negativen Umwelteinwirkung des Verkehrs**							
121	Ausrüstung der Busse mit Partikelfiltern (% der Busflotte)	92	100	100	100	0	0.0%	
13	**Optimaler Einsatz der finanziellen Mittel**							
131	Kostendeckungsgrad ohne Versuchsbetriebe (in %)	48	47	>44	48	4		

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Der Versuchsbetrieb Kienberg - Wittnau (- Frick) konnte nicht umgesetzt werden, da die Gemeinde Kienberg den Eigenanteil der Finanzierung nicht leisten kann. Der Versuchsbetrieb Schöngrundquartier Olten konnte wegen Verzögerungen im Planungsablauf (Federführung Stadt Olten) nicht umgesetzt werden.

Statistische Messgrössen **Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem
Leistungsdaten								
Kurskilometer	Mio. Km	21	23.5	23.5	23.8	0	1.3%	
Gewichtete Haltestellenabfahrten	Anzahl	52'200	59'137	59'100	59'867	767	1.3%	
Finanzdaten								
Abgeltungen an Transportunternehmungen	Mio. Fr.	38.0	43.8	45.2	44.0	-1.2	-2.7%	1
Tarifverbundbeiträge	Mio. Fr.	5.5	3.9	3.6	3.5	-0.1	-2.8%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Kantonsquotenerhöhung durch Bund von 0.8 Mio. Franken bzw. Kantonsquotenverschiebung durch Kanton Luzern von zusammen 1.2 Mio. Franken infolge Fahrzeug aus BLS/SBB bewirkt Abgeltungsentlastung Kosten von 0.6 Mio. Franken. Im Rahmen der Offertverhandlungen 2011 konnte die Abgeltung des Kantons Solothurn nochmals um 0.6 Mio. Franken verbessert werden.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew
1 Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr							
Kosten	46'556	52'867	59'187	57'039	-2'148	-3.6%	
- Erlös	-15'723	-17'063	-16'574	-17'291	-717	4.3%	
Saldo	**30'833**	**35'804**	**42'613**	**39'748**	**-2'865**	**-6.7%**	

Abweichungsbegründungen

1 Gründe für tiefere Abgeltungen: Guter Abschluss der Offerten, Erhöhung Bundesbeiträge.

2 Vorsichtige Budgetierung der Gemeindebeiträge im Zusammenhang mit der Einführung des Schwellenwertes.

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew
Aufwand	45'838	49'354	51'878	49'727	-2'151	-4.1%	
- Ertrag	-15'723	-17'063	-16'574	-17'291	-717	4.3%	
Globalbudgetsaldo	**30'115**	**32'291**	**35'304**	**32'436**	**-2'868**	**-8.1%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen	718	3'513	7'309	7'312	3	0.0%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	46'556	52'867	59'187	57'039	-2'148	-3.6%	
- Erlöse	-15'723	-17'063	-16'574	-17'291	-717	4.3%	
Saldo	**30'833**	**35'804**	**42'613**	**39'748**	**-2'865**	**-6.7%**	
1 Öffentlicher Verkehr und Gesamtverkehr							
Kosten	46'556	52'867	59'187	57'039	-2'148	-3.6%	
- Erlös	-15'723	-17'063	-16'574	-17'291	-717	4.3%	
Saldo	**30'833**	**35'804**	**42'613**	**39'748**	**-2'865**	**-6.7%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2011

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew
Anzahl Mitarbeitende	3	3	3	3	0	0.0%	
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	3	3	3	3	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%	
weiblich	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0		
männlich	3.0	3.0	3.0	3.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2011

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	0.0%	0.0 Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	0.7%	1.9%	8.2 Tage	1.1%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.9%	1.2%	15.1 Tage	2.0%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionsbeiträge aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem
Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr	1'677	1'623	5'848	5'793	-55	-0.9%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Umsetzung Konsolidierungsprogramm des Bundes 2011 – 2012 hatte Kürzung der Investitionsmittel an die TU zur Folge.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2011 in Fr. 73'752'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	909'000	
Reservenverzicht 2010					-200'000	
2010	36'722'000	36'238'452	32'290'466	0	1'291'000	
2011	37'030'000	35'304'178	32'435'913	0	0	1
Total	**73'752'000**	**71'542'630**	**64'726'379**	**0**	**2'000'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Reservenverzicht 2011: gemäss Bestandesregelung 5 % des Aufwandes von Fr. 49'727'000, Obergrenze Fr. 2'000'000

0. Management Summary

Leistungen:

Die Jahreszielsetzungen zu den Leistungen, welche durch die nachstehend aufgeführten Indikatoren zusammengefasst und detaillierter aus dem Leistungs- und Wirkungscontrolling ersichtlich sind, wurden mehrheitlich erfüllt. Der aktuelle Stand und allfällige Abweichungen mit Begründungen und Massnahmen werden gegenüber der Departementsleitung ausgewiesen. Bei den wenigen Vorhaben mit Verzögerungen wurden neue Termine vereinbart.

Finanzen:

Das Nettoergebnis (Globalbudgetsaldo) weicht um 0.9 Mio. Fr. positiv vom Voranschlag ab. Dieses setzt sich zusammen aus einem Minderaufwand von insgesamt 0.547 Mio. Fr. und einem Mehrertrag von 0.346 Mio. Fr. Der durch zweckgebundene Reserven gedeckte Mehraufwand auf zwei Positionen (Grundwassermodell Niederamt, Kugelfänge Schiessanlagen) wurde durch geringere Kosten bei den Schadenwehren (Anschaffungen Stützpunktfeuerwehren) sowie günstiger abgeschlossener oder zurückgestellter Projekte mehr als kompensiert. Der ausgewiesene Mehrerlös resultiert aus vermehrten Rückerstattungen für Leistungen, u.a. auch Nachverrechnungen im 2011.

Personal:

Trotz Neubesetzung einer Stelle im Jobsharing und einer bis Ende Februar 2012 beschäftigten Aushilfe liegt der Personalbestand (nach Pensen) weiterhin knapp unter dem vorgegebenen Stellenplafond.

1. Tätigkeitsbericht

1.1 Dienste Koordination

Das AfU hat 2011 zehn UVP-pflichtige Projekte beurteilt. Die Umsetzung von Umweltauflagen beim Bau der ERO wurde regelmässig überprüft. Um das Baubewilligungsverfahren bezüglich der Umweltaspekte zu optimieren, wurde Informationsmaterial für Gemeinden erarbeitet und an mehreren Veranstaltungen vorgestellt. Zusätzlich wurden die internen Abläufe bei Baugesuchen mit AfU-Beteiligung verbessert. Unter unserer Federführung wurde eine Kooperationsvereinbarung mit einem weiteren Industriebetrieb ausgearbeitet und unterzeichnet. Im Hinblick auf Optimierungen im Bereich des Schadendienstes haben wir eine Anpassung der Schadendienstverordnung erarbeitet, die allerdings noch mit anderen Fachbereichen (Feuerwehr Futura) abgestimmt werden muss. Im Schuljahr 2010/2011 wurde das Bildungsprojekt „Umweltdetektive“ in enger Zusammenarbeit mit der pädagogischen Hochschule und dem kantonalen Lehrmittelverlag umgesetzt.

1.2 Boden

Wiederum wurden die Inhaber von weiteren ca. 80 belasteten Standorten angeschrieben. Sie wurden aufgefordert, für ihre Standorte eine Voruntersuchung gemäss Altlasten-Verordnung zu veranlassen. Ein Grossteil der Angeschriebenen hat die notwendigen Arbeiten fristgerecht in Auftrag gegeben. Weitere ca. 120 Projekte (Voruntersuchungen, Überwachungen, Detailuntersuchungen, Sanierungsprojekte und Sanierungen) wurden begleitet. Für die Deponie Rothacker Walterswil wurde die erste Stufe der technischen Untersuchung abgeschlossen. Die Richtplananpassung im Bereich Abbau Steine und Erden wurde im Februar 2011 genehmigt. Für die Bewilligung von Erdwärmesonden wurde gestützt auf die Vollzugshilfe des BAFU eine neue kantonale Richtlinie erarbeitet. Als Auftrag des Parlaments wurde der Tätigkeitsbereich „Tiefengeothermie“ neu ins Portfolio aufgenommen. Ca. 1300 ha Wald- und Landwirtschaftsböden wurden im Niederamt kartiert. Im Bodenbelastungsgebiet Dornach wurden die Grundeigentümer in der Sanierungszone sowie die Verursacherin der Belastung über die notwendigen Sanierungsmassnahmen und die Kostentragung informiert (rechtliches Gehör). Das kantonale Bodenmessnetz wurde plangemäss in Betrieb genommen.

1.3 Wasser

Die Ausführung der vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen (1. Priorität) an der Aare (Niedergösgen, Schönenwerd und Gretzenbach) ist weitgehend abgeschlossen. Im Abschnitt Dulliken/Obergösgen/Däniken mussten aufgrund von Einsprachen langwierige Abklärungen und Verhandlungen durchgeführt werden. Das Hauptprojekt der Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare (Olten-Aarau) wurde der kantonalen Vorprüfung unterzogen und bereinigt. Der Bau der Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen der oberen Emme (Gerlafingen-Biberist) ist weit vorangeschritten. Für die untere Emme (Wehr-Biberist bis Aare) erfolgten die Fertigstellung des Leitbildes und die Erarbeitung einer Vorstudie als Grundlage für die Planer-Submission.

Das regionale technische Leitbild für die Wasserversorgungen im Raum Laufental/Thierstein wurde verabschiedet und als behördenverbindlich erklärt. Das Vollzugskonzept Siedlungsentwässerung 2010 wurde von der Regierung zur Kenntnis genommen und den Gemeinden und Trägern der Siedlungswasserwirtschaft vorgestellt. Erste Massnahmen davon sind in Bearbeitung (Anschluss der ARA Riedholz an die ARA Emmenspitz, Anschlussleitung der ARA Wisen an die ARA Ergolz 1 in Sissach, Sanierung der ARA Aaregäu, Ausbau der ARA Gäu).

1.4 Luft

Die webbasierte Fachapplikation FEKO (Feuerungskontrolle) wurde auf die Heizsaison 2011/2012 neu eingeführt. Die Feuerungskontrolleure der Gemeinden erhielten eine Weiterbildung. Bei Stichprobenkontrollen von Mobilfunkanlagen und Baustellen wurde festgestellt, dass die Mobilfunkanlagen den gesetzlichen Vorgaben entsprachen und die Ausrüstungspflicht der dieselbetriebenen Baumaschinen mit Partikelfiltern mehrheitlich (89% bei Maschinen mit einer Leistung >37 kW) erfüllt waren. Zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz wurden Hilfsmittel für den Vollzug von übermässigen Lichtemissionen erarbeitet und den kommunalen Baubehörden vorgestellt. Im Rechenschaftsbericht zum Luftmassnahmenplan LMP08 wurde der Stand der Umsetzung festgehalten. 9 von 16 Massnahmen sind umgesetzt. Der Emissionskataster 2010 ist in Erarbeitung. Die Überprüfung der Luftqualität bestätigte den Trend der letzten Jahre (Belastung stagnierend bis leicht sinkend). Die Datenverfügbarkeit der Messstationen war mit über 97% sehr hoch.

1.5 Stoffe

In Zusammenarbeit mit den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt konnte für den nördlichen Kantonsteil die erste Phase der kantonsübergreifenden Planung von Inertstoffdeponiestandorten (systematische Standortsuche und Grobevaluation nach Ausschlusskriterien) abgeschlossen werden. Die nun nachfolgende Feinevaluation von 24 möglichen Deponiestandorten erfolgt unter Einbezug der Standortgemeinden. Als Vorbereitung für die geplante Aktualisierung der kantonalen Abfallplanung im Jahre 2012 wurden verschiedene Grundlagendaten erhoben.

Die Fachstelle Gefahrstoffe hat im Rahmen des Radon-Messprogrammes 2010-2014 in insgesamt 112 öffentlichen Gebäuden in den Bezirken Gäu und Olten Radonmessungen durchgeführt. Mit der Beschaffung der nötigen Ausrüstung wurde die rasche Durchführung von Asbest-Analysen im Amt für Umwelt ermöglicht.

Im März 2011 wurde der über 10-jährige EDV Tankanlagen-Kataster „TAKA 2000“ erfolgreich durch die neue Applikation „U-PlusTank“ abgelöst. Die neuen benutzerfreundlichen Funktionalitäten vereinfachen den Vollzug wesentlich. 2012 soll der Tankkataster mit den GIS-Gewässerschutz- und Naturgefahrenkarten verknüpft werden, sowie das Kontrollrapportwesen über die von der Branche betreute Internetplattform TankClearing abgewickelt werden. Damit wird die Qualität des Vollzuges nochmals verbessert werden.

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Dienste

Produkte: Koordination, Öffentlichkeitsarbeit

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Ausarbeiten von fundierten, auf die Gesetzgebung abgestützte Stellungnahmen und Bewilligungen im Rahmen von optimierten Verfahrensabläufen**							
111	Umsetzungskontrolle UVP: Anzahl Auflagen die realisiert wurden, bezogen auf alle kontrollierten Anlagen (in %)	98	98	95	98	3	3%	☺
12	**Information über den Zustand der Umwelt und Massnahmen zur Verbesserung der Situation wo nötig**							
121	Jährliche Herausgabe des Umweltdatenbandes bis Ende Oktober des Folgejahres (Daten auch im Internet verfügbar)	Oktober	Oktober	Oktober	November			☺

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	
1 Dienste							
Kosten	2'682	3'095	3'631	2'847	-784	-21.6%	1
- Erlös	-276	-361	-326	-306	20	-6.1%	
Saldo	**2'406**	**2'734**	**3'305**	**2'541**	**-764**	**-23.1%**	

Abweichungsbegründungen

1 Minderkosten für den Schadendienst, insbesondere für die Ausrüstung der Stützpunktfeuerwehren (- 250 Kfr.) und für zurückgestellte Projekte in den Bereichen Naturgefahren und Umweltbeobachtungen (- 147 Kfr.). Aufgrund der Leistungsverschiebung in die Fachabteilungen fiel der interne Aufwand deutlich geriner als budgetiert aus (- 390 Kfr.) was durchaus positiv zu werten ist.

2.1.2 Produktegruppe 2. Boden

Produkte: Belastet Standorte/Altlasten, Steine/Erden/Geologie, Bodenschutz

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Alle erkannten Altlasten innert nützlicher Frist saniert**							
211	Auslösen der Untersuchungen, Überwachungen oder Sanierungen innert Jahresfrist gemäss Prioritätenordnung (in %)	85	100	85	100	15	17.6%	☺
22	**Bodenkartierung als Grundlage fü eine nachhaltige Bodennutzun sowie einen effektiven Boden- und Gewässerschutz**							
221	Kartierte Fläche gemäss einer detaillierten Planung	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	-	☺

Statistische Messgrössen Boden

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
Zusätzliche statistische Messgrössen (neu ab 2011)								1
Nötige Untersuchungen belastete Standorte	Anzahl	-	-	80	80	0	0.0%	
Historische Untersuchungen	Anzahl	-	-	80	80	0	0.0%	
Technische Untersuchungen	Anzahl	-	-	40	50	10	25.0%	
Sanierungsprojekte	Anzahl	-	-	3	3	0	0.0%	
Sanierte Standorte	Anzahl	-	-	0	0	0	0.0%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Diese Daten werden erstmals ab 2011 in dieser Form ausgewiesen.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	
2 Boden							
Kosten	4'939	2'760	2'775	2'911	136	4.9%	1
- Erlös	-660	-341	-272	-305	-33	12.1%	2
Saldo	**4'279**	**2'419**	**2'503**	**2'606**	**103**	**4.1%**	

Abweichungsbegründungen

1 Mehrkosten durch die noch nicht ganz abgeschlossenen Beitragszahlungen an die Einbauten der Kugelfänge auf Schiessplätzen. Durch den Konkurs eines der beiden Lieferanten entstanden Verzögerungen und Mehrkosten.

2 Mehrerlös durch Rückerstattungen von Bund und Industrie an vorfinanzierte Leistungen.

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
SF1 Altlastenfonds (PG 2 Boden)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	14'140	16'000	16'881	16'881			
Kosten Bruttoentnahme	**45**	**1'081**	**1'000**	**358**	**-642**	**-64.2%**	1
- Erlös	-1'905	-1'962	-2'000	-1'894	106	-5.3%	1
Saldo = -Entnahme / + Einlage	1'860	881	1'000	1'536	536	53.6%	
Endbestand per 31. Dez.	16'000	16'881	17'881	18'417			

Abweichungsbegründungen

1 Die Abrechnung weiterer Untersuchungs- und Sanierungskosten mit den entsprechenden Bundesbeiträgen erfolgt erst 2012. Die Untersuchung des Stadtmists Solothurn begann gegenüber dem Voranschlag mit leichter Verzögerung.

2.1.3 Produktegruppe 3. Wasser

Produkte: Wasserbau, Gewässerschutz, Siedlungswasserwirtschaft, Grundwasserbewirtschaftung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Planung und Realisierung der Hochwasserschutzmassnahme an der Aare zwischen Olten und Aarau und an der Emme**							
311	Einhaltung der Terminie gemäss Leistungscontrolling	n.e.	neu	erfüllt	teilw erf.			😐
32	**Neukonzessionierung von zwei Aare-Wasserkraftwerken und Erarbeitung der kantonalen Wasserstrategie**							
321	Einhaltung der Terminie gemäss Leistungscontrolling	n.e.	neu	erfüllt	auf Kurs			☺
33	**Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse in Industrie zur weiteren Senkung des Schwermetallgehalts in den Gewässern**							
331	Schwermetallgehalte Klärschlamm, Grenzwertauslastung in % (Wert Vorj.)	29.45%	27.80%	26.30%	auf Kurs			☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Emme: Auf Kurs, sehr guter Baufortschritt im oberen Teil, für den unteren Teil liegen Leitbild und Vorstudie vor. Aare: Verzögerung aufgrund umfangreicher Einsspracheverhandlungen.

321 Die Arbeiten verlaufen gemäss aktuellem Terminplan.

331 Die Auswertung für 2011 liegt Ende April vor. Der Wert wird in der Nähe des Zielwertes liegen.

Statistische Messgrössen Wasser

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Ziel 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								1
CSB-Frachten	t/a	1'480	1'251	1'550	auf Kurs			
Phosphor-Frachten	t/a	25	23	23	auf Kurs			
Ammonium-Frachten	t/a	46	28	36	auf Kurs			
Nitrat-Frachten	t/a	439	559	390	auf Kurs			

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Die Daten 2011 liegen Ende April vor. Die angestrebten Reduktionen der verschiedenen Frachten dürften alle erreicht werden.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	
3 Wasser							
Kosten	5'990	7'437	6'416	6'592	176	2.7%	1
- Erlös	-11'897	-11'727	-334	-659	-325	97.3%	2
Saldo	**-5'907**	**-4'290**	**6'082**	**5'933**	**-149**	**-2.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Vorgesehener Mehraufwand infolge Arbeiten am Grundwassermodell Niederamt (+ 377 KFr., durch entsprechende, zweckgebunde Globalbudgetreserven und Minderkosten bei anderen Vorhaben gedeckt).

2 Mehrerlös durch zu vorsichtig budgetierte Erlöse aus Gebühren und Rückerstattungen aus vorfinanzierten, kleineren Projekten.

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	
Wasserwirtschaft							
Kosten (Abschr. Wasserbau und Invest.beitr.)	0	0	2'854	2'854	0	0.0%	
- Erlös Gewässernutzung inkl. Bootssteuern	0	0	-10'637	-11'033	-396	3.7%	
Saldo	**0**	**0**	**-7'783**	**-8'179**	**-396**	**5.1%**	

Beiträge nach der kantonalen Energiegesetzgebung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	
Wasserwirtschaft							
Kosten (Subventionen via Energiefachstelle)	0	0	1'000	1'818	818	81.8%	
- Erlös Gewässernutzung inkl. Bootssteuern	0	0	-1'000	-1'818	-818	81.8%	
Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**		

Wasserrechnung gesamt (PG Wasser und Profitcenter Wasserwirtschaft sowie Beiträge nach Energiegestzgebung

Leistungsauftrag

Entsprechend der Produktegruppe Wasser und § 165 GWBA (BGS 712.15)

Vorgabe Verwendung: Finanzierung Wasserwirtschaft gemäss GWBA

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	
Anfangsbestand per 1. Jan.	0	0	0	0			
Kosten (Bruttoentnahme)	**0**	**0**	**10'270**	**11'264**	**994**	**9.7%**	2
(-) Erlös	0	0	-11'971	-13'510	-1'539	12.9%	1
- Entnahme, +Einlage	0	0	1'701	2'245	544	32.0%	
Endbestand per 31.Dez.	0	0	1'701	2'245			

Bemerkungen zur Wasserrechnung

1 Durch der Erhöhung des Wasserzinses durch den Bund und der Leistungssteigerung einzelner Wasserkraftwerke ergaben sich Mehrerlöse bei den Wasserkraftkonzessionen. Noch fehlt die Gutschrift der Bootssteuern 2011 aus der Rechnung der MFK.

2 Die Mehrerlöse aus den Konzessionen wurden der Energiefachstelle (VWD,) zur Deckung der gestiegenen Nachfrage zur Förderung der Energieeffizienz und erneuerbarer Energien, weitergegeben.

Spezialfinanzierung Abwasserfonds

Leistungsauftrag

Kontinuierliche Verbesserung der Reinigungsleistung der zentralen Abwasserreinigungsanlagen

Vorgabe Bruttoentnahme Abwasserfonds

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Anfangsbestand per 1. Jan.	17'980	20'953	17'722	17'722			
Kosten Bruttoentnahme	**1'256**	**3'231**	**5'000**	**2'220**	**-2'780**	**-55.6%**	1
- Erlös	-4'229	0	0	0	0		
Saldo = -Entnahme / + Einlage	2'973	-3'231	-5'000	-2'220	2'780	-55.6%	
Endbestand per 31. Dez.	20'953	17'722	12'722	15'502			

Abweichungsbegründungen

1 Durch Verzögerungen bei gleich mehreren Bauvorhaben von Kläranlagen liegt die Summe der eingereichten Beitragsgesuche weit unter der ursprünglichen Planung.

2.1.4 Produktegruppe 4. Luft

Produkte: Betriebliche Luftreinhaltung/Lärm/Elektrosmog, Luftqualität und Luftgrundlagen

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
41	**Verminderung des Energieverbrauchs und der Schadstoffemissionen bei Kleinfeuerungsanlagen**							
411	Der Anteil der kontrollierten und als gut befundenen Anlagen soll langfristig über 85 % liegen	70	73	72	76	4	6%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

411 Der positive Trend zur Zielerreichung von 85% hält an.

Statistische Messgrössen Luft				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Langzeit- Belastungsindex (LBI)								1
Egerkingen Industriestrasse	LBI	4.1	3.5	<4.1	3.5			
Olten Schulhaus Froheim	LBI	3.5	3.0	<3.5	2.9			
Dornach Schulhaus Brühl	LBI	2.9	3.0	<2.9	2.9			
Jurahöhen (Brunnersberg)	LBI	2.0	2.1	<2.0	2.0			

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Verbesserung der Luftqualität an mehreren Standorten mit unterschiedlicher Luftbelastung. Der LBI berechnet sich aus den Belastungen durch Ozon, Stickstoffdioxid und Feinstaub (Skala: 1=sehr gering; 2=gering; 3=mässig; 4=erheblich; 5=hoch; 6=sehr hoch). Bei einem Index <3 sind die Grenzwerte eingehalten. Tendenz gehalten bis sinkend bezüglich Egerkingen und Olten

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	
4 Luft							
Kosten	2'006	1'830	1'981	1'992	11	0.5%	
- Erlös	-418	-422	-457	-423	34	-7.5%	
Saldo	**1'588**	**1'408**	**1'524**	**1'569**	**45**	**2.9%**	

2.1.5 Produktegruppe 5. Stoffe

Produkte: Abfallwirtschaft, Gefahrstoffe, Anlagensicherheit

Nr	**xx Produktegruppenziel** xxx Indikatoren	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011 VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	
51	**Planung und Bereitstellen von ausreichenden Kapazitäten zur gesetzeskonformen und nachhaltigen Aufbereitung, Wiederverwertung oder Entsorgung der im Kanton anfallenden Abfälle in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Nachbarkantonen und Privatwirtschaft (Abfallplaung, Deponieplanung)**							
511	Einhaltung der Ziele gemäss Leistungscontrolling	n.e.	n.e.	erfüllt	erfüllt			☺
52	**Fördern und Durchsetzendes geordneten und gesetzeskonformen Umgangs mit Abfällen (Vermeidung, Wiederverwertung, Behandlung und Entsorgung) durch Bewilligungs-, Kontroll- und Lenkungsmassnahmen**							
521	Einhaltung der Ziele gemäss Leistungscontrolling	n.e.	n.e.	erfüllt	erfüllt			☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

Die gesetzten Ziele wurden erreicht oder man befindet sich gemäss Terminplan auf Kurs dazu.

Statistische Messgrössen Stoffe				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
Leistungsdaten								
Anteil der wiederverwerteten Siedlungsabfälle an der Gesamtmenge der Siedlungsabfälle	%	48.9	47.9	48.0	folgt			1
Wiederverwertete Menge	t/a	228.5	220.5	>226	folgt			1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Die Messwerte liegen jeweils erst Mitte Folgejahr vor. Die mittelfristige Tendenz der Verwertungsquote verläuft weiterhin positiv.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	
5 Stoffe							
Kosten	2'158	2'226	2'311	2'222	-89	-3.9%	
- Erlös	-114	-83	-96	-138	-42	43.8%	1
Saldo	**2'044**	**2'143**	**2'215**	**2'084**	**-131**	**-5.9%**	

Abweichungsbegründungen

1 Mehrerlös aus Nachverrechnungen aufgrund höherer Deponievolumen.

Produktegruppenergebnisse Spezialfinanzierungen			**Berichtsjahr 2011**				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung**		Bem.
					in KFr.	**in %**	
SF3 Entsorgungsfonds (PG 5 Stoffe)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	508	465	411	411			
Kosten Bruttoentnahme	**43**	**54**	**75**	**53**	**-22**	**-29.2%**	1
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo = -Entnahme / + Einlage	-43	-54	-75	-53	22	-29.2%	
Endbestand per 31. Dez.	465	411	336	358			
SF4 Deponienachsorgefonds (PG 5 Stoffe)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	6'365	7'345	7'482	7'482			
Kosten Bruttoentnahme	**46**	**50**	**60**	**142**	**82**	**136.2%**	2
- Erlös	-1'026	-187	-41	0	41		3
Saldo = -Entnahme / + Einlage	980	137	-19	-142	-123	645.8%	
Endbestand per 31. Dez.	7'345	7'482	7'463	7'340			

Abweichungsbegründungen

1 Geringere Anzahl Entsorgungsfälle als bei der Budgetierung angenommen.

2 Leicht negative Entwicklung des Wertschriftendepots der Deponiebetreiber.

3 Abschluss des überarbeiteten Vertragswerkes bezüglich Deponienachsorge erst anfangs 2012, daher keine Verrechnung an Deponiebetreiber im vergangenen Jahr.

2.2 Saldovorgabe

			Berichtsjahr 2011				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung**		Bew.
					in KFr.	**in %**	
Aufwand	14'141	12'703	14'162	13'615	-547	-3.9%	
- Ertrag	-13'366	-12'934	-1'485	-1'831	-346	23.3%	
Globalbudgetsaldo	**775**	**-231**	**12'677**	**11'784**	**-893**	-7.0%	
Saldo der internen Verrechnungen	3'634	4'644	2'952	2'949	-3	-0.1%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

			Berichtsjahr 2011				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung**		Bew.
					in KFr.	**in %**	
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	17'775	17'348	17'114	16'564	-550	-3.2%	
- Erlöse	-13'365	-12'934	-1'485	-1'831	-346	23.3%	
Saldo	**4'410**	**4'414**	**15'629**	**14'733**	**-896**	**-5.7%**	
1 Dienste							
Kosten	2'682	3'095	3'631	2'847	-784	-21.6%	
- Erlös	-276	-361	-326	-306	20	-6.1%	
Saldo	**2'406**	**2'734**	**3'305**	**2'541**	**-764**	**-23.1%**	
2 Boden							
Kosten	4'939	2'760	2'775	2'911	136	4.9%	
- Erlös	-660	-341	-272	-305	-33	12.1%	
Saldo	**4'279**	**2'419**	**2'503**	**2'606**	**103**	**4.1%**	
3 Wasser							
Kosten	5'990	7'437	6'416	6'592	176	2.7%	
- Erlös	-11'897	-11'727	-334	-659	-325	97.3%	
Saldo	**-5'907**	**-4'290**	**6'082**	**5'933**	**-149**	**-2.4%**	
4 Luft							
Kosten	2'006	1'830	1'981	1'992	11	0.5%	
- Erlös	-418	-422	-457	-423	34	-7.5%	
Saldo	**1'588**	**1'408**	**1'524**	**1'569**	**45**	**2.9%**	
5 Stoffe							
Kosten	2'158	2'226	2'311	2'222	-89	-3.9%	
- Erlös	-114	-83	-96	-138	-42	43.8%	
Saldo	**2'044**	**2'143**	**2'215**	**2'084**	**-131**	**-5.9%**	

Abweichungsbegründungen

Kommentare zu Abweichungen s. unter den einzelnen Produktegruppen

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	58	58	61	63	2	3.3%	1
weiblich	13	13	15	15	0	0.0%	
männlich	45	45	46	48	2	4.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	51.4	52.5	54.2	54.4	0.2	0.4%	
weiblich	9.6	9.8	10.7	10.4	-0.3	-2.8%	
männlich	41.8	42.7	43.5	44.0	0.5	1.1%	
Anzahl Lernende/Praktikanten/innen	0	0	1	0	-1	-100.0%	
weiblich	0	0	1	0	-1	-100.0%	
männlich	0	0	0	0	0		

Abweichungsbegründungen

1 Die Stelle für den Bereich Hydrometrie in der Abteilung Wasser wird seit Herbst 2011 im Jobsharing durch zwei Mitarbeiterinnen besetzt. In der Fachstelle Abfallwirtschaft wurde eine Aushilfsstelle bis Februar 2012 verlängert.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	11.4%	5.4%	2.7 Pensen	5.1%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.0%	2.1%	231 Tage	1.8%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.2%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.7%	2.1%	224 Tage	1.7%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Finanzgrössen							
Konzessionen und Wassernutzungsgeb. (P6045, ER)	0	0	-10'451	-10'839	-388	3.7%	1
Zuweisung Bootssteuern (P6045, ER)	-182	-190	-186	-194	-8	4.1%	2
Bundesbeiträge an Gemeinden via Kanton (P6040, IR)	627	993	1'180	1'112	-68	-5.8%	3
Bundesbeiträge an Bauten (P6040, IR)	-627	-993	-1'180	-1'112	68	-5.8%	3
Rückzahlung Darlehen (P6040, IR)	-1'160	-1'160	-1'158	-1'160	-2	0.2%	
Investitionen							
Eigene Bauwerke Wasserbau, netto (P6045, IR)	937	3'144	7'060	5'704	-1'356	-19.2%	4
Oel- und Chemiewehren (P6040, IR)	0	0	560	0	-560	-100.0%	5
Investitionsbeiträge an Gemeinden&Dritte (P6040, IR)	216	538	1'300	616	-684	-52.6%	6

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Neu werden ab 2011 diese Erlöse der Wasserwirtschaft ausserhalb des Globalbudgets Umwelt dargestellt, sind aber gemäss GWBA zweckgebunden zu verwenden. Siehe auch Bemerkungen zur Wasserrechnung.

2 Inkasso der Bootssteuern durch Motorfahrzeugkontrolle. Gutschrift für 2011 durch diese noch nicht erfolgt.

3 Investitionsbeiträge des Bundes altrechtlich und aus dem neuen Finanzausgleich (NFA), durch Kanton an die Gemeinden weiterzuleiten,

4 Nettoinvestitionen aus den eigenen Wasserbau-, insbesondere Hochwasserschutzprojekten (jährliche Abschreibungen zu Lasten Profitcenter Wasserwirtschaft). Verzögerungen bei den vorgezogenen Massnahmen an der Aare aufgrund von Einsprachen.

5 Nettoinvestitionen für die Stützpunktfeuerwehren inkl. Fahrzeuge, nach Abzug der Subvention von 20% durch die Gebäudeversicherung. Keine Investitionen 2011, diese werden erst ab 2013 anfallen.

6 Investionsbeiträge an Gemeinden und regionale Trägerschaften gem. GWBA (jährliche Abschreibung zu Lasten Profitcenter Wasserwirtschaft 100%). Die Beitragsgesuche blieben 2011 deutlich unter den Erwartungen.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
Einheitliche Darstellung und Beschreibung der wichtigsten Prozesse im Amt zur Verbesserung des Prozessmanagements	31. Dez 12	

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets. Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2011-2013 in Fr. **38'031'510**

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 11				1'910'000	45'000	
2011	12'677'170	12'677'170	11'784'456	-306'000	636'000	
2012	12'677'170	11'999'175				
2013	12'677'170					
Total	**38'031'510**	**24'676'345**	**11'784'456**	**1'604'000**	**681'000**	1

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Die zweckgebundenen Reserven reduzieren sich auf 1.6 Mio. Fr. Aufgrund des Ergebnisses können die freien Reserven auf den maximal Betrag erhöht werden.

1. Management Summary

Die erste Phase der vorgezogenen Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare sind weitgehend abgeschlossen. Der Bau an der Emme, Biberist-Gerlafingen, ist wesentlich rascher als geplant fortgeschritten. Die dadurch entstandenen Mehrausgaben gegenüber der geplanten Jahrestranche werden aber mehr als kompensiert durch Minderausgaben infolge der Verzögerung beim 2. Teil der vorgezogenen Massnahmen an der Aare und der später als erwartet begonnen Vorhaben der Wasserbauplanung 2011.

Verpflichtungskredite: Aus aktueller Sicht können alle laufenden Verpflichtungskredite, wie unten aufgeführt, eingehalten werden. Die in der Mehrjahresplanung vorgesehenen weiteren Grossprojekte Hochwasserschutz an der Aare (Hauptprojekt) und Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen an der Emme, Wehr Biberist bis Aare, befinden sich in Vorbereitung und sind in der Summe der hier ausgewiesenen Kredite nicht enthalten.

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte ab Fr. 3 Mio.

Für jedes mehrjährige Grossprojekt wird dem Kantonsrat bzw. dem Stimmvolk, sobald genügend verlässliche Informationen vorhanden sind, ein Verpflichtungskredit über die Bruttoinvestition pro Grossprojekt beantragt.

Grossprojekte	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA 11	RE11	Abweichung absolut	in %	Bewertung
A) Hochwasserschutzdämme an der Aare	**Ausgaben**	4'800	4'800	1'400	**1'364**	-36	-3%	
Obergösgen, Dulliken, Gretzenbach, Niedergösgen, Schönenwerd	Einnahmen	-2'740	-2'740	-850	-670	180	-21%	
KRB 10. Dez 08 Start: 2009 Ende: 2012	Nettoinvest.	2'060	2'060	550	694	144	26%	
Bemerk.: Die vorgezogenen Massnahmen, Teil Niedergösgen/Schönenwerd/Gretzenbach sind weitgehend abgeschlossen. Die Abrechnung dieses Teilprojekts kann aber erst zusammen mit dem 2. Teil (Pos. C) nach dessen Fertigstellung erfolgen.								
B) Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme	**Ausgaben**	22'000	22'000	6'830	**9'515**	2'685	39%	
Biberist, Gerlafingen	Einnahmen	-12'100	-12'100	-3'300	-5'005	-1'705	52%	
Volksb. 07. Mrz 10 Start: 2010 Ende: 2013	Nettoinvest.	9'900	9'900	3'530	4'510	980	28%	
Bemerk.: Die Realisierung ist dank der guten Witterungsbedingungen wesentlich rascher als erwartet fortgeschritten. Die Jahrestranche gemäss Voranschlag wurde deshalb übertroffen. Aus heutiger Sicht wird der Kredit eingehalten. Alle wesentlichen Arbeiten können 2012 abgeschlossen werden.								
C) Vorgez. Hochwasserschutzmassnahmen Aare	**Ausgaben**	3'400	3'200	1'700	**0**	-1'700	-100%	
Teil Obergösgen aus Gesamtprojekt	Einnahmen	-1'360	-1'280	-680	0	680	-100%	
KRB 03. Nov 10 Start: 2011 Ende: 2013	Nettoinvest.	2'040	1'920	1'020	0	-1'020	-100%	
Bemerk.: Im Abschnitt Dulliken/Obergösgen/Däniken mussten aufgrund von Einsprachen langwierige Abklärungen und Verhandlungen durchgeführt werden. Die Realisierung verzögert sich deshalb weiterhin.								
E1) Hochwasserschutz und Revitalisierung Emme	**Ausgaben**	3'000	3'000	1'500	**636**	-864	-58%	
Vorprojekt Wehr Biberist bis Aaremündung	Einnahmen	-1'650	-1'650	-825	-290	535	-65%	
KRB 03. Nov 10 Start: 2011 Ende: 2015	Nettoinvest.	1'350	1'350	675	346	-329	-49%	
Bemerk.: 2011 wurde das Leitbild fertiggestellt sowie eine umfassende Vorstudie als Grundlage für die Planer-Submission erarbeitet.								

Jahrestranche 2011 Grossprojekte	In Fr. 1'000.-	Bewilligte Kredite	Prognose Kredit	VA 11	RE11	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Teil des Voranschlagskredits	**Ausgaben**	33'200	33'000	**11'430**	**11'516**	86	1%	
	Einnahmen	-17'850	-17'770	-5'655	-5'965	-310	5%	
	Nettoinvest.	15'350	15'230	5'775	5'551	-224	-4%	

3. Sammelverpflichtungskredit für laufende Kleinprojekte

Die Summe aller laufenden Kleinprojekte, welche vor oder im Laufe des Jahres 2009 begonnen wurden und bereits mit einem Verpflichtungskredit genehmigt wurden. Im Rahmen des Mehrjahresplans werden die einzelnen Projekte ausgewiesen.

Kleinprojekte Beginn 2009	In Fr. 1'000.-	Bewilligte Kredite	Prognose Kredit	VA 11	RE11	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Teil des Voranschlagskredits	**Ausgaben**	4'700	2'300	**90**	**43**	-47	-53%	
	Einnahmen	-2'200	-750	0	0	0		
	Nettoinvest.	2'500	1'550	90	43	-47	-53%	
Bemerk.: Der verbleibende Kredit wird hauptsächlich für die Vorarbeiten zum Hauptprojekt der Hochwasserschutzmassnahmen an der Aare (Olten-Aarau) verwendet. Das Projekt wurde der kantonalen Vorprüfung unterzogen und bereinigt.								

Kleinprojekte Beginn 2011	In Fr. 1'000.-	Bewilligte Kredite	Prognose Kredit	VA 11	RE11	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Teil des Voranschlagskredits	**Ausgaben**	6'050	5'450	**4'350**	**906**	-3'444	-79%	
	Einnahmen	-2'055	-2'055	-1'855	-179	1'676	-90%	
	Nettoinvest.	3'995	3'395	2'495	727	-1'768	-71%	
Bemerk.: Die in der Wasserbauplanung 2011 vorgesehenen Projekte wurden mit Verzögerung gestartet. Die Investitionsbeiträge, insbesondere im Bereich der Wasserversorgungen, fielen deutlich unter den Erwartungen aus. Ab 2012 werden die Investitionsbeiträge (Subventionen) in den Finanzsströmen dargestellt.								

5. Total alle Verpflichtungskredite

Voranschlagskredit

In Fr. 1'000.-	Bewilligte Kredite	Prognose Kredit	VA 11	RE11	Abweichung absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	43'950	40'750	**15'870**	**12'464**	-3'406	-21%	
Einnahmen	-22'105	-20'575	-7'510	-6'144	1'366	-18%	
Nettoinvest.	21'845	20'175	8'360	6'320	-2'040	-24%	

0. Management Summary

Leistungen: Der Auftrag des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie (ADA) konnte im Berichtsjahr planmässig durchgeführt werden. Sämtliche Jahresziele wurden erreicht, mit Ausnahme der Einführung der dringend notwendigen neuen Datenbank, die wegen der Umstellung der gesamten Verwaltung auf den Desktop 2011 vom AIO zurückgestellt wurde. Gelöst werden konnte das Problem der Raumknappheit, indem durch Verdichtung zusätzliche Arbeitsplätze und Archivraum geschaffen werden konnte.

Finanzen: Infolge Integration des Kulturgüterschutzes und infolge Aufwandüberschuss in der Jahresrechnung 2010 bewilligte der Kantonsrat einen Nachtrags- und Zusatzkredit von Fr. 487'454.- für das laufende Globalbudget (SGB 061/2011). Die aktuelle Jahresrechnung schliesst um Fr. 47'459.- besser ab als budgetiert. Aus dem Lotteriefonds wurden dem ADA folgende ausserordentliche Beiträge für Grossprojekte zugesprochen: Fr. 350'000.- für die Ausgrabung Büsserach/Mittelstrasse (2. Etappe); Fr. 476'376.- für die Innenrestaurierung der brandgeschädigten St.-Ursenkathedrale in Solothurn; Fr. 400'000.- für die Sanierung der ehemaligen Schuhfabrik Hug in Dulliken. Abgerechnet und im vorliegenden Geschäftsbericht enthalten ist der Lotteriefondsbeitrag für die Ausgrabung in Büsserach.

Personal: Per 1. Januar 2011 wurde der Kulturgüterschutz vom Amt für Militär und Bevölkerungsschutz in die Organisation des ADA eingegliedert. Ausserdem konnte die 50%-Stelle des Amtssekretariats nach der Pensionierung der Stelleninhaberin per 1. Mai 2011 wieder besetzt werden.

1. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Denkmalpflege

Produkte: Denkmalschutz/Denkmalpflege/Beiträge, Bau-/Plan-/Fotodokumentation, ADSO/Öffentlichkeitsarbeit, Kulturgüterschutz

Nr	xx Produktegruppenziel Indikatoren xxx	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Die Denkmalpflege berät die Bauherrschaft, die Architekten und weitere Beteiligte fach- und sachgerecht bei Massnahmen an historischen Kulturdenkmälern. Die definierten Abläufe und Fristen werden eingehalten. Sie erfragt die Wirkung der denkmalpflegerischen Massnahmen bei den unmittelbar Betroffenen.**							
111	Kundenzufriedenheit (%)	100%	100%	>90%	100%	10%	11.1%	
12	**Die Denkmalpflege dokumentiert und archiviert die Forschungsergebnisse zu den Kunstdenkmälern des Kantons Solothurn**							
121	Dokumentation abgeschlossen (% der Geschäfte)	100%	100%	100%	100%	0%	0.0%	
13	**Die Denkmalpflege publiziert die Erkenntnisse zu den Kulturdenkmälern des Kantons Solothurn und orientiert die Öffentlichkeit**							
131	Herausgabe ADSO	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt			

Statistische Messgrössen Denkmalpflege

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Subventionsgesuche	Anzahl	95	98	90	95	5	5.6%	
Subventionsverfügungen	Anzahl	91	91	90	90	0	0.0%	
Baubegleitungen	Anzahl	97	105	100	110	10	10.0%	
Unterschutzstellungen	Anzahl	3	6	8	6	-2	-25.0%	
Schutzentlassungen	Anzahl	2	2	2	0	-2	-100.0%	
Finanzdaten								
Total Beiträge an Restaurierungen (inkl. Beitrag Bund)	kFr.	2'021	2'318	1'970	1'994	24	1.2%	
Eigene Beiträge an Restaurierungen	kFr.	783	710	810	766	-44	-5.4%	
Bundesbeiträge an Restaurierungen im Kanton Solothurn	kFr.	288	726	210	288	78	37.1%	
Lotteriefondsbeitrag an Restaurierungen	kFr.	950	882	950	940	-10	-1.1%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Denkmalpflege							
Kosten	3'173	3'540	3'318	4'180	862	26.0%	
- Erlös	-1'250	-1'314	-1'193	-1'275	-82	6.9%	
Saldo	**1'923**	**2'226**	**2'125**	**2'905**	**780**	**36.7%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Archäologie

Produkte: Fundstellenarchiv, Kantonale Archäologische Sammlung/Museum, Notgrabungen, Auswertungen und Publikationen, ADSO/Öffentlichkeitsarbeit

Nr	xx Produktegruppenziel / Indikatoren xxx	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Die Archäologie führt ein Fundstelleninventar über sämtliche archäologischen Fundorte im Kanton Solothurn**							
211	Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplan eingehalten (%)	50%	100%	100%	70%	-30%	-30%	
22	**Dokumentarische Sicherung der Sachquellen durch archäologische Untersuchungen nach anerkannten fachlichen Kriterien**							
221	Kundenzufriedenheit nach Abschluss von Notgrabungen und grösseren baubegleitenden Untersuchungen (%)	100%	100%	>95%	100%	5%	5.3%	
23	**Publikation der Erkenntnisse, die sich aus den archäologischen Untersuchungen ergeben, und Orientierung der Öffentlichkeit.**							
231	Herausgabe ADSO	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt			

Statistische Messgrössen Archäologie

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Notgrabungen und Untersuchungen	Anzahl	45	45	30	60	30	100.0%	
Auswertungen	Anzahl	4	7	4	7	3	75.0%	
Publikationen (ohne Beiträge ADSO)	Anzahl	3	3	2	1	-1	-50.0%	
Projekte	Anzahl	8	6	5	7	2	40.0%	
Finanzdaten								
Lotteriefondsbeitrag an Projekte und Massnahmen der Archäologie	kFr.	450	711	450	805	355	78.9%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Archäologie							
Kosten	1'433	1'936	1'706	1'187	-519	-30.4%	
- Erlös	-263	-714	-453	-806	-353	77.9%	
Saldo	**1'170**	**1'222**	**1'253**	**381**	**-872**	**-69.6%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	4'111	4'954	4'448	4'835	387	8.7%	
- Ertrag	-1'513	-2'028	-1'646	-2'081	-435	26.4%	
Globalbudgetsaldo	**2'598**	**2'926**	**2'802**	**2'754**	**-48**	**-1.7%**	
Saldo der internen Verrechnungen	495	521	576	532	-44	-7.6%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	4'606	5'476	5'024	5'367	343	6.8%	
- Erlöse	-1'513	-2'028	-1'646	-2'081	-435	26.4%	
Saldo	**3'093**	**3'448**	**3'378**	**3'286**	**-92**	**-2.7%**	
1 Denkmalpflege							
Kosten	3'173	3'540	3'318	4'180	862	26.0%	
- Erlös	-1'250	-1'314	-1'193	-1'275	-82	6.9%	
Saldo	**1'923**	**2'226**	**2'125**	**2'905**	**780**	**36.7%**	
2 Archäologie							
Kosten	1'433	1'936	1'706	1'187	-519	-30.4%	
- Erlös	-263	-714	-453	-806	-353	77.9%	
Saldo	**1'170**	**1'222**	**1'253**	**381**	**-872**	**-69.6%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2011

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	15	16	17	17	0	0.0%	
weiblich	9	10	9	8	-1	-11.1%	
männlich	6	6	8	9	1	12.5%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	10.8	11.2	12.6	12.3	-0.3	-2.4%	
weiblich	5.1	5.5	5.1	4.8	-0.3	-5.9%	
männlich	5.7	5.7	7.5	7.5	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berichtsjahr 2011

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	14.2%	0.0%	0.5 Pensen	4.3%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.9%	2.5%	96 Tage	3.3%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.3%	2.2%	369 Tage	12.8%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2011

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 8'326'507

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	99'000	
Zusatzkredit SGB 061/2011	487'454					
2009	2'478'849	2'478'849	2'597'984	0	-119'000	
2010	2'680'102	2'642'268	2'926'680	0	-284'000	
2011	2'680'102	2'801'843	2'754'384	0	47'000	
Total	**8'326'507**	**7'922'960**	**8'279'048**	**0**	**-257'000**	

0. Management Summary

Leistungen: Das Amt für Geoinformation stand im Jahr 2011 im Zeichen von Veränderungen, welche sich mit den Indikatoren des Tätigkeitsberichts nicht beschreiben lassen. Die nähere Anbindung der Fachbereiche der Geoinformation (Amtliche Vermessung und SO!GIS) an die Departementsführung hat sich bewährt. Ende Jahr 2011 ist das Amt für Geoinformation zwar noch nicht im Vollbesitz der personellen Kräfte – im Lauf des Jahres 2012 wird sich die Situation diesbezüglich verbessern - , jedoch fachlich und strukturell bereit, den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Trotz zeitweiligen Unruhen im Amt konnten die zu Beginn des Jahres gesetzten Ziele zu grossen Teilen erreicht werden.

Finanzen: Diese personelle Lücken auf der Seite der amtlichen Vermessung führen auch dazu, dass Projekte wie beispielsweise der Wechsel des Koordinatensystems, welcher vom Bund vorgeschrieben wird, nicht vorangetrieben werden konnten. Mit der Verzögerung solcher Projekte lässt sich auch der gegenüber dem Voranschlag finanziell besser ausgefallene Abschluss erklären. Der Globalbudgetsaldo des Amtes für Geoinformation schliesst demnach gegenüber dem Voranschlag um 436'000 Franken besser ab.

Personal: Wie erwähnt, präsentiert sich die personelle Situation Ende 2011 nach wie vor kritisch. Vor allem auf der Seite der amtlichen Vermessung ist es schwierig, genügend qualifiziertes Personal zu rekrutieren.

1. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Geoinformation

Produkte: Kommissionsarbeit (Interkantonal, Bund), Amtliche Vermessung, Unterhalt amtliche Vermessung, Katasterführung OeREB, Dienstleistungen Dritte

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Das geografische Informationssystem des Kantons (SO!GIS) betreiben**							
111	Systemverfügbarkeit (% der Arbeitszeit)	99	99	99	99	0	0.0%	
112	Anzahl intern erzeugte Karten im SO!GIS (Anzahl Karten)	684'804	656'200	650'000	767'349	117'349	18.1%	
113	Externe Nutzung der SO!GIS Webservices (Anzahl Nutzungen)	n.e.	2.5 Mio.	2.6 Mio.	2.9 Mio.	0.3 Mio.		
12	**Die Daten der amtlichen Vermessung beschaffen, die amtliche Vermessung des Kantons leiten, überwachen und verifizieren.**							
121	Grad der Flächendeckung Standard AV93/Datenmodell DM01 (% der Kantonsfläche)	15	20	75	70	-5	-6.7%	
122	Festgestellte Mängel bei Nachführungskontrollen (in % der Kontrollen)	n.e.	<10	<10	<10			
13	**Die Vermessungsfixpunkte, die Hoheitssgrenzzeichen und den Basisplan der amtlichen Vermessung erhalten und erneuern.**							
131	Begangene Vermessungsfixpunkte (Anzahl)	0	0	100	105	5	5.0%	
132	Begangene Kantonsgrenze (km Kantonsgrenze)	0	0	35	40	5	14.3%	
133	Nachgeführter Basisplan (km2)	84	0	n.e.	n.e			1
14	**Die Führung des ÖREB-Katasters entsprechend den gesetzlichen Vorgaben aufbauen und sicherstellen.**							
141	keine Indikatoren				0			2
15	**Kunden beraten und Daten liefern.**							
151	Einhaltung der Liefertermine (% Termineinhaltung)	n.e.	90	90	90	0	0.0%	

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

1 Ab 2012 wird der Basisplan aus den Daten der amtlichen Vermessung in Zusammenhang mit der PNF nachgeführt.

2 Die Vorgaben des Bundes für den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen werden im Oktober 2009 veröffentlicht.

n.e. = nicht erhoben

Statistische Messgrössen **Amtliche Vermessung** **Berichtsjahr 2011**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
1. Grenzmutationen amtliche Vermessung	Anzahl	793	777	800	815	15	1.9%	
2. Gebäudemutationen amtliche Vermessung	Anzahl	1'372	1'483	1'500	1'550	50	3.3%	
3. Beschäftigte Personen amtliche Vermessung	Anzahl	76	68	75	61	-14	-18.7%	
4. Laufende GIS-Projekte in der Verwaltung	Anzahl	30	25	25	25	0	0.0%	
Finanzdaten								
5. Umsatz Nachführung der amtlichen Vermessung	Mio Fr.	3.35	3.60	3.40	3.36	0	-1.2%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Geoinformation							
Kosten	3'074	3'109	3'440	3'010	-430	-12.5%	
- Erlös	-93	-11	-7	-13	-6	85.7%	
Saldo	**2'981**	**3'098**	**3'433**	**2'997**	**-436**	**-12.7%**	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	1'444	1'486	1'709	1'404	-305	-17.8%	
- Ertrag	-94	-11	-7	-13	-6	85.7%	
Globalbudgetsaldo	**1'350**	**1'475**	**1'702**	**1'391**	**-311**	**-18.3%**	
Saldo der internen Verrechnungen	1'630	1'624	1'731	1'605	-126	-7.3%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	3'074	3'109	3'440	3'010	-430	-12.5%	
- Erlöse	-93	-11	-7	-13	-6	85.7%	
Saldo	**2'981**	**3'098**	**3'433**	**2'997**	**-436**	**-12.7%**	
1 Geoinformation				0			
Kosten	3'074	3'109	3'440	3'010	-430	-12.5%	
- Erlös	-93	-11	-7	-13	-6	85.7%	
Saldo	**2'981**	**3'098**	**3'433**	**2'997**	**-436**	**-12.7%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	11	10	11	11	0	0.0%	
weiblich	3	3	3	3	0	0.0%	
männlich	8	7	8	8	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	9.7	8.7	9.7	9.7	0.0	0.0%	
weiblich	2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%	
männlich	7.7	6.7	7.7	7.7	0.0	0.0%	
Praktikant/innen Monate	3	2	0	0	0		
weiblich	2	1	0	0	0		
männlich	1	1	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	14.7%	10.9%	1.0 Pensen	10.9%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	0.8%	1.1%	81 Tage	3.6%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.1%	3.4%	65 Tage	2.9%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Kfr.	Abweichung in %	Bem.
Projekt RADAV Nettoinvestitionen	918	962	2'000	1'321	-679	-34.0%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Das Projekt RADAV zur raschen Aufnahme der Daten der amtlichen Vermessung (KRB 275/93 vom 30. November 1993) befindet sich in der Schlussphase. Die letzten Verträge zur Ersterhebung und Erneuerung der amtlichen Vermessung sind abgeschlossen. Die Datenlieferungen werden bis 2011 erfolgen und die Schlusszahlungen bis 2013. Beitragszahlungen der Gemeinden sind bis Ende 2015 geplant, so dass der Projektabschluss im Jahr 2016 vorgesehen werden kann.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 4'817'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 10				0	36'000	
2010	1'647'000	1'646'971	1'474'727	100'000	36'000	
2011	1'585'000	1'702'049	1'391'554	0	0	
2012	1'585'000	3'384'857				
Total	**4'817'000**	**6'733'877**	**2'866'281**	**100'000**	**72'000**	

0. Management Summary

Leistungen: Die Geschäfte der Jugendanwaltschaft verlaufen programmgemäss. Der Fallrückgang betrifft fast ausschliesslich leichte Fälle (Übertretungen). Der Rückgang bei den schwereren Fällen (Verbrechen und Vergehen) ist nur marginal. Zugenommen hat die Anzahl Jugendlicher, welche für kürzere oder längere Zeit fremdplatziert werden mussten.

Finanzen: Die Jahresrechnung schliesst gegenüber dem Voranschlag um Fr. 392'790 schlechter ab. Hierfür muss beim Kantonsrat ein Nachtragskredit beantragt werden, da der Aufwandüberschuss nicht mit Reserven abgedeckt werden kann. Der Aufwandüberschuss ist ausschliesslich auf die stark gestiegenen Kosten für die Fremdplatzierungen zurückzuführen. In diesem Bereich wurde der entsprechende Budgetposten um Fr. 969'000 überschritten. Dieser Mehraufwand ist sowohl auf die gestiegene Anzahl fremdplatzierter Jugendlicher als auch auf die Erhöhung der Tagestaxen verschiedener Jugendheime zurückzuführen. In den meisten übrigen Budgetposten wurden die budgetierten Ausgaben zum Teil deutlich unterschritten.

Personal: Im Berichtsjahr haben zwei Sozialarbeiter ihre Stelle bei der Jugendanwaltschaft gekündigt, und der Untersuchungebeamte ging Ende 2011 in Pension. Die Stellen konnten im ordentlichen Verfahren wieder besetzt werden.

1. Tätigkeitsbericht

siehe Management Summary

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Jugendanwaltschaft

Produkte: Jugendanwaltschaft

				Berichtsjahr 2011				
Nr	**xx Produktegruppenziel** xxx Indikatoren	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
11	**Verminderung von weiteren Straftaten bei schon straffälligen Jugendlichen**							
111	70% aller Ersttäter, welche Verbrechen oder Vergehen begangen haben , werden auf der Jungendanwaltschaft nicht rückfällig	76%	76%	>75%	73%	-2%	-2.7%	
12	**Jeder Jugendliche mit Wohnsitz im Kanton Solothurn, welcher wegen Strafsachen mit der Jugendanwaltschaft in Kontakt gekommen ist, verfügt über eine Tagesstruktur und über eine Wohnmöglichkeit**							
121	Arbeitsstelle, in einem „System integriert" bis zum Abschluss des Verfahrens (W)	90%	87%	>80%	95%	15%	18.8%	
13	**Die Jugendlichen halten sich an die vorgegebenen Regeln**							
131	Einhalten der Termine bei den Nitarbeiter/-innen der Jugendanwaltschaft	9%	91%	>90%	91%	1%	1.1%	
132	Einhalten der Vollzugsanordungen und der Zielvorgaben der Mitarbeiter/-innen der Jugendanwaltschaft	86%	78%	>75%	82%	7%	8.5%	

Statistische Messgrössen **Jugendanwaltschaft**

				Berichtsjahr 2011				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Fälle Total	Anzahl	1'395	1'242	1'500	1'123	-377	-25.1%	
Fälle Bearbeitungsdauer 1 - 30 Tage	Anzahl	846	707		643			
Fälle Bearbeitungsdauer 31 - 90 Tage	Anzahl	400	362		314			
Fälle Bearbeitungsdauer 91 - 135 Tage	Anzahl	76	82		91			
Fälle Bearbeitungsdauer 136 - 180 Tage	Anzahl	36	61		47			
Fälle Bearbeitungsdauer 181 - 365 Tage	Anzahl	29	21		18			
Fälle Bearbeitungsdauer > 365 Tage	Anzahl	8	9		10			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
1 Jugendanwaltschaft							
Kosten	5'954	6'831	6'843	7'376	533	7.8%	
- Erlös	-608	-695	-520	-637	-117	22.5%	
Saldo	**5'346**	**6'136**	**6'323**	**6'739**	**416**	**6.6%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	5'645	6'538	6'508	7'018	510	7.8%	
- Ertrag	-608	-695	-520	-637	-117	22.5%	
Globalbudgetsaldo	**5'037**	**5'843**	**5'988**	**6'381**	**393**	**6.6%**	
Saldo der internen Verrechnungen	309	294	335	358	23	6.9%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	5'954	6'831	6'843	7'376	533	7.8%	
- Erlöse	-608	-695	-520	-637	-117	22.5%	
Saldo	**5'346**	**6'136**	**6'323**	**6'739**	**416**	**6.6%**	
1 Jugendanwaltschaft							
Kosten	5'954	6'831	6'843	7'376	533	7.8%	
- Erlös	-608	-695	-520	-637	-117	22.5%	
Saldo	**5'346**	**6'136**	**6'323**	**6'739**	**416**	**6.6%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	9	9	10	10	0	0.0%	
weiblich	3	5	5	7	2	40.0%	
männlich	6	4	5	3	-2	-40.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	7.4	7.5	8.3	8.4	0.1	1.2%	
weiblich	1.8	3.6	3.6	5.5	1.9	52.8%	
männlich	5.6	3.9	4.7	2.9	-1.8	-38.3%	
Anzahl Lernende (Praktikantin)	1	1	1	0	-1	-100.0%	
weiblich	1	1	1	0	-1	-100.0%	
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	2.0%	2.7 Pensen	32.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.6%	2.9%	24 Tage	1.2%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.9%	2.1%	29 Tage	1.3%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011** **VA 11**	**RE 11**	**Abweichung** **in Fr.**	**in %**	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 21'523'278

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	103'000	
2009	7'119'278	7'119'278	5'037'115	0	179'000	
2010	7'087'000	5'731'473	5'842'692	0	-111'000	
2011	7'317'000	5'987'808	6'380'598	0	-393'000	
Total	**21'523'278**	**18'838'559**	**17'260'405**	**0**	**-222'000**	

0. Management Summary

Leistungen: Die Leistungsziele konnten im Berichtsjahr gut erreicht und der Leistungsauftrag insgesamt erfüllt werden. Auffällig sind der Rückgang der Pendenzen und die Verbesserung der Verfahrensdauer. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Haftgeschäfte deutlich zurück; sie liegen allerdings immer noch etwas über dem langjährigen Durchschnitt. Rückläufig waren auch die Überweisungen an die Gerichte.

Finanzen: Der Abschluss des Globalbudgets präsentiert sich um gut 1.35 Mio Fr. günstiger als budgetiert. Die deutlichste Abweichung besteht bei den verrechneten Gebühren (4.86 statt 4.0 Mio Fr.). Auch bei den Finanzgrössen ergab sich gegenüber dem Budget ein Mehrertrag von gut 1.0 Mio Fr.; hier liegt die wichtigste Differenz bei den verbuchten Geldstrafen (1.52 statt 0.6 Mio Fr.).

Personal: Der Personaletat musste nicht ganz ausgeschöpft werden. Die vorübergehenden Ersparnisse fielen beim administrativen Personal (insbesondere bei der Geschäftskontrolle) an. Zurzeit kann man nicht davon ausgehen, dass diese Situation nachhaltig gesichert ist.

1. Tätigkeitsbericht

Siehe Management Summary. Weitere Einzelheiten enthält der Tätigkeitsbericht vom 31. Januar 2012, welchen die Staatsanwaltschaft gemäss § 113 GO dem Regierungsrat unterbreitet hat und der nach dortiger Kenntnisnahme im Internet publiziert wird.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Strafverfolgung

Produkte: Massengeschäft im Kanzleibereich, Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte, Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und -anwälte "WOK" (Wirtschaftskriminalität und organisierte Kriminalität), Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und -anwälte "übrige Kriminalität" im Strafverfügungsbereich, Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und -anwälte "übrige Kriminalität" im Anklagebereich, übriges operatives Geschäft (internationale Rechtshilfe, Leichenschauen, Nachverfahren usw.).

				Berichtsjahr 2011				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Effiziente und effektive Durchsetzung des staatlichen Strafanspruchs**							
111	Erledigungsquotient Massengeschäft im Kanzleibereich	1.10	1.10	1.00	1.01	0.01	1.0%	
112	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Untersuchungsbeamtinnen und -beamte	1.09	1.09	1.00	1.01	0.01	1.0%	
113	Erledigungsquotient Strafverfolgung durch Staatsanwältinnen und Staatsanwälte	1.01	1.14	1.00	1.09	0.09	9.0%	

Statistische Messgrössen **Strafverfolgung**				Berichtsjahr 2011				
Gesamte Staatsanwaltschaft	**Einheit**	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
1. Geschäftseingänge Staatsanwaltschaft pro Berichtsjahr	Anzahl	29'862	29'954	30'000	30'227	227	0.8%	
1.1.STR Geschäfte (Übertretungen)	Anzahl	23'900	23'903	24'000	24'152	152	0.6%	
1.2. STA-Geschäfte (Vergehen und Verbrechen)	Anzahl	5'307	5'372	5'500	5'460	-40	-0.7%	
2. Geschäftserledigungen pro Berichtsjahr	Anzahl	32'229	31'235	30'000	30'902	902	3.0%	
2.1.STR-Geschäfte (Übertretungen)	Anzahl	26'243	24'491	24'000	24'476	476	2.0%	
2.2. STA-Geschäfte (Vergehen und Verbrechen)	Anzahl	5'355	6'072	5'500	5'942	442	8.0%	
3. Pendente Geschäfte	Anzahl	4'909	3'628	4'700	2'953	-1'747	-37.2%	☺
3.1.STR-Geschäfte (Übertretungen)	Anzahl	1'506	918	2'000	594	-1'406	-70.3%	
3.2. STA-Geschäfte (Vergehen und Verbrechen)	Anzahl	3'252	2'552	2'500	2'070	-430	-17.2%	
4. Einsprachen, Beschwerden, Rekurse gegen Entscheide der Staatsanwaltschaft	%	5.17	5.51	5.20	5.14	0	-1.2%	
5. Überweisungen an Gerichte	Anzahl	219	299	210	177	-33	-15.7%	
6. Haftanträge	Anzahl	187	240	190	173	-17	-8.9%	
7. Personalbestand per 31. Dezember	Anzahl	58.25	60.40	59.50	57.00	-2.5	-4.2%	

Verfahrensdauer Untersuchungsbeamtinnen und -beamte								
0 – 180 Tage	%	90	91	90	93	3	3.3%	
181 – 365 Tage	%	2	1	5	1	-4	-80.0%	
> 365 Tage	%	8	8	5	6	1	20.0%	
Verfahrensdauer Staatsanwältinnen und Staatsanwälte								
0 – 180 Tage	%	69	62	80	78	-2	-2.5%	
181 – 365 Tage	%	15	19	15	13	-2	-13.3%	
> 365 Tage	%	16	19	5	9	4	80.0%	
Finanzdaten								
Bussenerträge	kFr.	-6'258	-6'522	-6'000	-6'162	-162	2.7%	
Geldstrafen	kFr.	-552	-752	-600	-1'521	-921	153.5%	☺
Gebührenerträge	kFr.	-3'981	-4'387	-4'000	-4'863	-863	21.6%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

siehe Management Summary.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
1 Strafverfolgung							
Kosten	10'854	11'825	12'122	11'628	-494	-4.1%	
- Erlös	-3'981	-4'387	-4'000	-4'863	-863	21.6%	
Saldo	**6'873**	**7'438**	**8'122**	**6'764**	**-1'358**	**-16.7%**	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Aufwand	7'887	8'546	8'870	8'348	-522	-5.9%	
- Ertrag	-3'981	-4'387	-4'000	-4'863	-863	21.6%	
Globalbudgetsaldo	**3'906**	**4'159**	**4'870**	**3'485**	**-1'385**	**-28.4%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen	2'966	3'279	3'252	3'280	28	0.9%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	10'854	11'825	12'122	11'628	-494	-4.1%	
- Erlöse	-3'981	-4'387	-4'000	-4'863	-863	21.6%	
Saldo	**6'873**	**7'438**	**8'122**	**6'764**	**-1'358**	**-16.7%**	
1 Strafverfolgung							
Kosten	10'854	11'825	12'122	11'628	-494	-4.1%	
- Erlös	-3'981	-4'387	-4'000	-4'863	-863	21.6%	
Saldo	**6'873**	**7'438**	**8'122**	**6'764**	**-1'358**	**-16.7%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2011

	Stand 31.12.2009	**Stand 31.12.2010**	**Jahresziel**	**Stand 31.12.2011**	**Abweichung in Stellen**	**Abweichung in %**	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	69	70	69	67	-2	-2.9%	
weiblich	45	48	47	45	-2	-4.3%	
männlich	24	22	22	22	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	58.3	60.4	59.5	57.0	-2.5	-4.2%	
weiblich	37.9	39.0	39.5	35.3	-4.2	-10.6%	
männlich	20.4	21.4	20.0	21.7	1.7	8.5%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	10.9%	8.4%	4.2 Pensen	7.2%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.7%	3.9%	325 Tage	2.3%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.3%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauert.	0.9%	1.0%	213 Tage	1.5%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströmen sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Finanzgrössen							
P6111 STAWA	-2779	-4190	-2'890	-3'944	-1'054	36.5%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 14'525'083

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	116'000	
Zusatzkredit SGB039b/2010	2'890'401					
2010	4'685'054	4'685'054	4'158'057	0	311'000	
2011	3'474'814	4'870'055	3'484'782	0	0	
2012	3'474'814	4'517'462				
Total	**14'525'083**	**14'072'571**	**7'642'839**	**0**	**427'000**	

5. Departement für Bildung und Kultur

5.1	Management Summary	161
5.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	163
	5.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	164
5.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	166
	5.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	167
5.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung DBK	168
	Volksschule und Kindergarten	173
	Berufsbildung, Mittel - und Hochschulwesen	179
	Kultur und Sport	183
	Mittelschulbildung	188
	Fachhochschulbildung	193
	Berufsschulbildung	196

5.1. Departement für Bildung und Kultur

Das DBK schliesst bei einem Budget von 429.6 Mio. Fr. 7.3 Mio. Fr. oder 1.7 % unter dem Voranschlag ab.

Bildungsraum Nordwestschweiz (AG, BL, BS, SO)
Der Kanton Solothurn hat sich mit einer Regierungsvereinbarung auf eine konvergente Bildungs- und Schulentwicklung hin verpflichtet. Schwerpunkte der aktuellen Zusammenarbeit sind: das vierkantonale Abschlusszertifikat, gemeinsame Leistungsmessungen und Aufgabenbank sowie Massnahmen gegen den Mangel an qualifizierten Lehrpersonen. Bei den Mittelschulen wurde die Einführung sogenannter harmonisierter Maturitätsprüfungen vorbereitet. Im Berufsschulbereich wurden Prüfungsaufgaben in Mathematik für die Berufsmaturität erarbeitet.

Bereich Volksschulen
Zusätzlich zum Tagesgeschäft wurden am 1.8.11 die Umsetzung der Sek-I-Reform und das Französisch ab der 3. Klasse flächendeckend gestartet. Aufgrund des kantonsrätlichen Vetos vom 15.12.10 wurde die Spezielle Förderung im Rahmen eines „Schulversuchs“ gestartet. 87% der Schulträger haben sich entschieden, ihre Klassen ab 1.8.11 „integriert“ (Kleinklassenkinder in der Regelklasse) zu führen. Der Schulversuch wird wissenschaftlich begleitet und ausgewertet. Die Ergebnisse der Vernehmlassung des Projekts „Organisation und Wirkung der Musikschulen“ wurden ausgewertet. Die Einführung ist auf den 1.1.13 vorgesehen.

Bereich Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
Die Reform der Berufslehren gemäss Berufsbildungsgesetz wurde fortgesetzt. Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist erfreulich gross. Demografisch bedingt ging die Anzahl der Lehrverhältnisse aber leicht zurück. Im Schuljahr 11/12 starteten die ersten pro-gymnasialen Klassenzüge der Sekundarschule P. Mit einer Änderung der Mittelschulverordnung wurde die Grundlage für eine Anpassung der Organisations- und Führungsstruktur der beiden Kantonsschulen gelegt. Die PQ-LEBO-Konzepte für die Personalführung und das Qualitätsmanagement bei der kantonalen Lehrerschaft wurden evaluiert. Der Kantonsrat hat ein-stimmig den Neubau für das Berufsbildungszentrum in Solothurn beschlossen. Die Volksabstimmung findet am 11.3.12 statt. Weiter hat der Kantonsrat der Übertragung der Höheren Fachschule Technik Grenchen an die Höhere Fachschule für Technik Mittelland AG zugestimmt. Für die Fachhochschule endet die dreijährige Globalbudgetperiode. Die Ziele wurden weitgehend erreicht. Das neue Globalbudget und der Leistungsauftrag wurden durch die Parlamente genehmigt.

Bereich Kultur und Sport
Für das Amt für Kultur und Sport schliesst die fünfte Globalbudgetperiode. Die gesteckten Ziele wurden mehrheitlich erreicht, teilweise sogar übertroffen. Es sind einige ausserordentliche Aufwendungen angefallen wie höhere Taggelder für die Kaderbildung im Sportbereich sowie höhere Kosten im Rahmen der anspruchsvollen Kulturprogramme für das Jubiläumsjahr 2011 auf Schloss Waldegg. Der Regierungsrat beschloss die Lancierung des Projektes für die Herstellung der beiden Bände Geschichte des Kantons Solothurn im 20. Jahrhundert. Zusammen mit dem Kanton AG konnte das bikantonale Projekt zur Dokumentation des immateriellen Kulturerbes abgeschlossen werden. Die Planungsarbeiten für den Umbau und Sanierung des Museumsgebäudes Museum Altes Zeughaus sowie die Erneuerung der Dauerausstellung sind angelaufen. Nach über dreissig Jahren kehrte der Schweizerische Schulsporttag wieder in den Kanton SO zurück. Die Qualitätssicherung im Sportunterricht wurde auf Beginn des Schuljahres 2011/12 mit dem Label „so.fit“ eingeführt.

5.2 Departement für Bildung und Kultur		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
P6230	**Schulgelder**					
351015	Schul- und Studiengelder	73'796'372	75'180'000	77'374'171	2'194'171	2.9
361000	Beiträge an Kantone	589'659	886'000	542'148	-343'852	-38.8
	Aufwand	**74'386'031**	**76'066'000**	**77'916'319**	**1'850'319**	**2.4**
460003	Pauschalsubventionen BBT	-3'983'421	-3'560'000	-4'872'447	-1'312'447	36.9
462000	Beiträge von Gemeinden	-1'776'318	-1'200'000	-2'097'234	-897'234	74.8
	Ertrag	**-5'759'739**	**-4'760'000**	**-6'969'681**	**-2'209'681**	**46.4**
810011	Kurswesen	205'394	200'000	320'871	120'871	60.4
	Verrechnung	**205'394**	**200'000**	**320'871**	**120'871**	**60.4**
	Saldo	**68'831'687**	**71'506'000**	**71'267'509**	**-238'491**	**-0.3**
P6254	**Volksschulen**					
361000	Beiträge an Kantone	769'658	3'891'000	1'357'132	-2'533'868	-65.1
362000	Beiträge an Gemeinden	90'063'651	98'761'900	92'341'183	-6'420'718	-6.5
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun	176	325'000	0	-325'000	-100.0
	Aufwand	**90'833'485**	**102'977'900**	**93'698'315**	**-9'279'585**	**-9.0**
	Saldo	**90'833'485**	**102'977'900**	**93'698'315**	**-9'279'585**	**-9.0**
P6256	**Kindergarten**					
362000	Beiträge an Gemeinden	9'622'757	10'006'200	19'584'182	9'577'982	95.7
	Aufwand	**9'622'757**	**10'006'200**	**19'584'182**	**9'577'982**	**95.7**
	Saldo	**9'622'757**	**10'006'200**	**19'584'182**	**9'577'982**	**95.7**
P6257	**Sonderschulen**					
362000	Beiträge an Gemeinden	13'896'437	15'300'000	14'639'474	-660'526	-4.3
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun	43'132'625	50'000'000	47'821'388	-2'178'612	-4.4
366000	Beiträge an private Haushalte	0	1'000'000	38'618	-961'382	-96.1
	Aufwand	**57'029'062**	**66'300'000**	**62'499'479**	**-3'800'521**	**-5.7**
	Saldo	**57'029'062**	**66'300'000**	**62'499'479**	**-3'800'521**	**-5.7**
P6258	**Musikschulen**					
362000	Beiträge an Gemeinden	4'499'996	4'500'000	8'999'990	4'499'990	100.0
	Aufwand	**4'499'996**	**4'500'000**	**8'999'990**	**4'499'990**	**100.0**
	Saldo	**4'499'996**	**4'500'000**	**8'999'990**	**4'499'990**	**100.0**
P6262	**Lehrabschlussprüfungen und Bundessubv.**					
300100	Entsch. Kommissionen, Sitzungsgelder	133'270	145'000	140'921	-4'079	-2.8
820000	Kalk. Sozialleistungen	9'329	10'150	9'864	-285	-2.8
310000	Büromaterial	9'066	12'000	21'417	9'417	78.5
310018	Material LAP	139'421	145'000	166'883	21'883	15.1
317023	übrige Kosten	6'975	1'000	6'000	5'000	>100.0
317024	Expertenschulung SIBP	0	5'000	0	-5'000	-100.0
317026	Reisespesen LAP Experten	236'316	245'000	277'410	32'410	13.2
318037	Lehrabschlussprüfungen	1'907'127	2'050'000	2'173'102	123'102	6.0
330000	Abschreibungen uneinbringlicher Guthaben	0	1'500	1'963	463	30.9
	Aufwand	**2'441'503**	**2'614'650**	**2'797'561**	**182'911**	**7.0**
460003	Pauschalsubventionen BBT	-375'280	-404'900	-437'918	-33'018	8.2
461000	Beiträge von Kantonen	-565'105	-590'000	-607'970	-17'970	3.0
	Ertrag	**-940'385**	**-994'900**	**-1'045'888**	**-50'988**	**5.1**
	Saldo	**1'501'119**	**1'619'750**	**1'751'673**	**131'923**	**8.1**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6230	**Schulgelder**				
351015	Schul- und Studiengelder *Mehraufwand* Der höhere Aufwand fiel hauptsächlich bei den Berufsfachschulen (+0.7 Mio.; mehr Schüler), höheren Fachschulen (+0.8 Mio.; höhere Anzahl Studierende sowie Nachverrechnungen aus den Vorjahren), den Fachhochschulen (+0.5 Mio.; höhere Anzahl Studierende sowie Nachverrechnungen aus den Vorjahren) und den Universitäten (+1.4 Mio; höhere Anzahl Studierende) an. Demgegenüber steht ein tieferer Aufwand bei den Mittelschulen (-1.1 Mio.; weniger Schüler) und den ausserkantonalen Schulgeldern für die Gesundheitsberufe (-0.1 Mio.; weniger Schüler).	75'180'000	77'374'171	**2'194'171**	**3 %**
361000	Beiträge an Kantone *Minderaufwand* Bei der Budgetierung war noch nicht bekannt, wie sich der Rückzug der Invalidenversicherung (IV) bei der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich als Folge des neuen Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen auswirken wird.	886'000	542'148	**-343'852**	**-39 %**
460003	Pauschalsubventionen BBT *Mehrertrag* Höhere Schulgelder an den ausserkantonalen Berufsfachschulbesuch und an die höhere Berufsbildung haben höhere Bundesbeiträge zur Folge, weil der Bund an diese Aufwendungen 20 % Beiträge leistet. Bei der Budgetierung wurde der Wert der Rechnung 2009 beigezogen. Weiter wurden Bundesbeiträge für die Schulgelder „Gesundheit“(0.5 Mio. Fr.) der Jahre 2009 und 2010 im 2011 gutgeschrieben.	-3'560'000	-4'872'447	**-1'312'447**	**37 %**
462000	Beiträge von Gemeinden *Mehrertrag* Mehr Schüler an Untergymnasien sowie eine Tariferhöhung führten zu höheren Beiträgen der Gemeinden. Die Reform Sekundarstufe I trat am 1.8.2011 in Kraft. Sie wird sich erst in der Rechnung 2012 voll auswirken.	-1'200'000	-2'097'234	**-897'234**	**75 %**
6254	**Volksschulen**				
361000	Beiträge an Kantone (Projekte EDK/NWEDK) *Minderaufwand* Durch die Neuausrichtung des Bildungsraumes (Beschränkung auf wesentliche Projekte) sowie Verschiebungen in Projekten wurden weniger Mittel benötigt als budgetiert. Das Projekt „Massnahmen gegen Mangel an Lehrpersonen“ wird über das Globalbudget Fachhochschulbildung abgewickelt und nicht wie ursprünglich geplant über Projekte AVK (Kantonsratsbeschluss SGB 053a/2011 vom 22.6.2011).	3'891'000	1'357'132	**-2'533'868**	**-65 %**
362000	Beiträge an Gemeinden *Minderaufwand* Die „spezielle Förderung“ wurde um ein Jahr verschoben. Das war bei der Budgetierung noch nicht bekannt.	98'761'900	92'341'183	**-6'420'717**	**-7 %**
364000	Beitrag an gemischtwirtschaftliche *Minderaufwand* Die Weiterbildungskosten Sek I werden analog den übrigen Lehrerweiterbildungskosten dem Globalbudget Fachhochschulbildung belastet (SGB 053b/2011 vom 22.6.2011).	325'000	0	**-325'000**	**-100 %**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
6256	**Kindergarten**				
362000	Beiträge an Gemeinden (Sonderschulen) *Mehraufwand*	10'006'200	19'584'182	**9'577'982**	**96 %**
	Der Staatsbeitrag an Kindergärten wird jährlich für das vergangene Jahr in Form einer Nachgangssubvention entrichtet. Im Hinblick auf die Einführung des neuen Rechnungslegungsstandards HRM2 (Harmonisiertem Rechnungsmodell für Kantone und Gemeinden) wurde der Kredit per 31.12.2011 abgegrenzt. Das führt dazu, dass im 2011 der Beitrag in der Rechnung zweimal erscheint.				
6257	**Sonderschulen**				
362000	Beiträge an Gemeinden (Sonderschulen) *Minderaufwand*	15'300'000	14'639'474	**-660'526**	**-4 %**
	Die Kapitalfolgekosten für Bauten und Sanierungen sind noch nicht angefallen.				
364000	Beitrag an gemischtwirtschaftliche *Minderaufwand*	50'000'000	47'821'388	**-2'178'612**	**-4 %**
	Die Kapitalfolgekosten für Bauten und Sanierungen sind noch nicht angefallen.				
366000	Beitrag an private Haushalte *Minderaufwand*	1'000'000	38'618	**-961'382**	**-96 %**
	Die Beiträge an Eltern sind nicht so hoch ausgefallen, wie bei der Budgetierung angenommen. Da die Beiträge in dieser Form zum ersten Mal anfallen, fehlten die entsprechenden Erfahrungswerte.				
6258	**Musikschulen**				
362000	Beiträge an Gemeinden (Sonderschulen) *Mehraufwand*	4'500'000	8'999'990	**4'499'990**	**100 %**
	Der Staatsbeitrag an Musikschulen wird jährlich für das vergangene Jahr in Form einer Nachgangssubvention entrichtet. Im Hinblick auf die Einführung des neuen Rechnungslegungsstandards HRM2 (Harmonisiertem Rechnungsmodell für Kantone und Gemeinden) wurde der Kredit per 31.12.2011 abgegrenzt. Das führt dazu, dass im 2011 der Beitrag in der Rechnung zweimal erscheint.				
6262	**Lehrabschlussprüfungen und Bundessubventionen**				
317026	Reisespesen LAP Experten *Mehraufwand*	245'000	277'410	**32'410**	**13 %**
	Die Reformen in der Berufsbildung führten zum höheren Aufwand.				

5.3 Department für Bildung und Kultur		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
6205	**Stipendien**					
526000	Private Haushalte	1'830'300	2'000'000	1'579'036	-420'964	-21.0
	Ausgaben	**1'830'300**	**2'000'000**	**1'579'036**	**-420'964**	**-21.0**
626000	Private Haushalte	-1'484'415	-1'500'000	-1'469'798	30'202	-2.0
	Einnahmen	**-1'484'415**	**-1'500'000**	**-1'469'798**	**30'202**	**-2.0**
	Nettoinvestitionen	**345'885**	**500'000**	**109'238**	**-390'762**	**-78.2**
6260	**Amt für Berufsbildung,Mittel-und Hochsch**					
565000	Private Institutionen	343'237	0	358'010	358'010	0.0
	Ausgaben	**343'237**	**0**	**358'010**	**358'010**	**0.0**
660000	Bund	-343'237	0	-358'010	-358'010	0.0
	Einnahmen	**-343'237**	**0**	**-358'010**	**-358'010**	**0.0**
	Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
6300	**Kantonsschule Solothurn**					
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	282'117	0	235'091	235'091	0.0
	Ausgaben	**282'117**	**0**	**235'091**	**235'091**	**0.0**
	Nettoinvestitionen	**282'117**	**0**	**235'091**	**235'091**	**0.0**
6350A	**GIBS Solothurn**					
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	0	0	231'262	231'262	0.0
	Ausgaben	**0**	**0**	**231'262**	**231'262**	**0.0**
	Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**231'262**	**231'262**	**0.0**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6205	**Stipendien**				
526000	Private Haushalte *Minderausgabe* Es sind weniger Gesuche um Darlehen eingegangen, als bei der Budgetierung angenommen wurde.	2'000'000	1'579'036	**-420'964**	**-21 %**
6260	**Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen**				
565000	Beiträge an private Institutionen *Mehrausgabe* Die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse werden über die Investitionsrechnung verbucht. Die Ausgaben werden vollständig über die Bundesbeiträge finanziert. Nach dem Bruttoprinzip wurde die Auszahlung über die Kostenart 565000 und die Entlastung durch die Bundesbeiträge über die Kostenart 660000 verbucht. Die Mittelentnahme von total Fr. 358'000 erfolgte über das Konto 229005 Verpflichtung Subventionen BBT.	0	358'010	**358'010**	**100 %**
660000	Beiträge vom Bund *Mehreinnahme* Die Investitionsbeiträge an Ausbildungszentren für überbetriebliche Kurse werden über die Investitionsrechnung verbucht. Die Ausgaben werden vollständig über die Bundesbeiträge finanziert. Nach dem Bruttoprinzip wurde die Auszahlung über die Kostenart 565000 und die Entlastung durch die Bundesbeiträge über die Kostenart 660000 verbucht. Die Mittelentnahme von total Fr. 358'000 erfolgte über das Konto 229005 Verpflichtung Subventionen BBT.	0	-358'010	**-358'010**	**100 %**
6300	**Kantonsschule Solothurn**				
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge *Mehrausgabe* Für die Möblierung von fünf Schulzimmern im naturwissenschaftlichem Trakt wurden Stühle angeschafft. Die Kosten wurden auf der Kostenart 311090 budgetiert. Gemäss WoV-Vorschriften sind Anschaffungen über Fr. 50'000 der Investitionsrechnung zu belasten.	0	235'091	**235'091**	**100 %**
6350 A	**GIBS Solothurn**				
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge *Mehrausgabe* Für die Ausstattung von Schulzimmern der KBS Solothurn-Grenchen und der GIBS Solothurn mit e-boards, den Ersatz von veralteten PC's in Schulzimmern sowie die Anschaffung eines Traktors für die Unterhaltsarbeiten (Rasenpflege, Schneeräumung) am Standort Grenchen wurden die Kosten gem. WoV-Vorschriften über die Investitionsrechnung gebucht. Sie waren auf der Kostenart 311090 budgetiert.	0	231'262	**231'262**	**100 %**

0. Management Summary

Leistungen
Neun von zehn Indikatoren wurden erreicht. Nicht erreicht wurde Indikator Nr. 212 „Durchschnittliche Stipendienausgabe pro Kopf der Bevölkerung“.

Finanzen
Der Voranschlagskredit wurde im Berichtsjahr um 1 Mio. Franken unterschritten, hauptsächlich bei den Stipendien. Von den aus der Budgetunterschreitung resultierenden Mitteln werden 0.2 Mio. Franken den Reserven und 0.8 Mio. Franken der Staatskasse zugeführt.

Personal
keine Bemerkungen

1. Tätigkeitsbericht

Die Abteilung Pädagogik leistet in innerkantonalen und interkantonalen Geschäften der Schul- und Bildungspolitik grundsätzliche Unterstützung aus bildungs- und erziehungswissenschaftlicher Sicht. Folgende Geschäfte prägten das Jahr 2011: Bis August 2011 war die Abteilung in der interkantonalen Projektsteuerung des Bildungsraums Nordwestschweiz (BRNW) vertreten und unterstützte den Departementsvorsteher in seiner Tätigkeit als Vorsitzender Bildungsraum. Seit August 2011 ist das AVK in der Projektsteuerung vertreten. Die Abteilung wird in Sachfragen - beispielsweise für die Einführung von Leistungstests und beim Anlegen der dazugehörigen Datenbank, zwei wesentlichen Schwerpunkten des BRNW - beigezogen. Sie wacht über die stufenübergreifende Beachtung der Bildungsraumidee. Das interkantonale Projekt Passepartout (PP, frühere Einführung und Verbesserung des Unterrichts der Fremdsprachen F und E) befindet sich in der Umsetzungsphase. Im August 2011 konnte erfolgreich mit Französisch im dritten Schuljahr begonnen werden. Die Testklassen im Kanton SO zu den Lehrmitteln Französisch und Englisch werden begleitet. Zu Koordinationsaufgaben gehört auch die Frage der Vereinbarkeit des PP-Lehrplans mit dem Lehrplan 21.

Die Abteilung Recht hat die Ämter und den Departementsvorsteher bei Projekten und vielseitigen Tagesgeschäften unterstützt und beraten. Zudem beschloss der Regierungsrat zahlreiche Verordnungsänderungen.

Beschwerdewesen: Es wurden 46 Beschwerden entschieden: Bereich Mittelschulen 7, Bereich Berufsbildung (Beschwerdekommission der Berufsbildung) 18, Bereich Volksschule und Kindergarten 15 sowie Bereich Stipendien und Darlehen 4. Das DBK hat 2 Beschwerden an den Regierungsrat gegen Verfügungen des Volkswirtschaftsdepartementes instruiert.
Insgesamt wurden 9 Beschwerdeentscheide an das Verwaltungsgericht weitergezogen (sie wurden wie folgt entschieden: 1 Abweisung, 3 Gutheissungen, 1 Nichteintreten, 4 noch pendent).

Stipendienabteilung: Im Berichtsjahr sind die Stipendien um KFr. 349 auf KFr. 7'220 zurückgegangen. Die Darlehen haben sich ebenfalls um KFr. 251 auf KFr. 1'579 reduziert. Die Reduktion dürfte auf gestiegenes steuerbares Einkommen, welches zu höheren Elternleistungen führt, sowie auf den geringfügigen Rückgang der Anzahl Gesuche von 2'314 (2010) auf 2'230 (2011) zurückzuführen sein.

Kirchenwesen: Wie jedes Jahr fand am 2. Dezember 2011 eine Aussprache zwischen der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) und dem DBK statt. Dabei wurden die wichtigsten Geschäfte der Landeskirchen des Jahres 2011 besprochen.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Führungsunterstützung und Dienstleistungen

Produkte: Koordination und Aministration, Beratung und Compliance, Entwicklung und Projekte

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Unterstützung und Beratung der Departementsleitung in sämtlichen Departementsgeschäften, inklusive erziehungswissenschaftlicher Support und aktive Teilnahme an interkantonaler Bildungspolitik**							
111	Anteil erfolgreicher Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte (%)	99	98	90	98	8	8.9%	
112	„Lehrplan 21“: Einführung eines gemeinsamen Lehrplans in 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantonen. Mitarbeit im Projekt.	Vernehmlassung	RRB	Grobstruktur	Grobstruktur	0	0.0%	
113	„Passepartout“: Einführung Französisch ab 3. Primarschulklasse. Mitarbeit im Projekt.	50	70	80	80	0	0.0%	
114	„Passepartout“: Einführung Englisch ab 5. Primarschulklasse. Mitarbeit im Projekt.	40	50	60	60	0	0.0%	
12	**Rechtmässigkeit der Verwaltung gewährleisten**							
121	Anteil Abweisungen von weiterziehbaren Beschwerden an nächst höhere Instanz (%)	100	97	90	95	5	5.6%	
13	**Information der Öffentlichkeit**							
131	Anteil verschickte Mitteilungen im Vergleich zum Abdruck in kantonalen Medien (%)	100	100	95	100	5	5.3%	
132	Auf Homepage veröffentlichte Newsletter "DBK Aktuell" (Anzahl)	10	10	10	10	0	0.0%	

Führungsunterstützung Departement für Bildung und Kultur

Statistische Messgrössen	Führungsunterst. und Dienstleistungen			Berichtsjahr 2011				
	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Personen in Ausbildung ausserkantonal: Total	Anzahl	5'959	6'035	6'093	6'338	245	4.0%	
davon beeinflussbar	Anzahl	3'459	3'415	3'540	3'555	15	0.4%	
nicht beeinflussbar	Anzahl	2'500	2'620	2'553	2'783	230	9.0%	1
Zahlung Kanton SO pro Person, die ausserkantonal ausgebildet wird: Total	Fr.	11'415	11'405	11'736	11'244	-492	-4.2%	
davon beeinflussbar	%	23	23	21	23	2	9.5%	2
Finanzdaten								
Beiträge für EDK / NW EDK	Kfr.	312	317	329	303	-26	-7.9%	3
Beiträge pro Kopf der Bevölkerung	Fr.	1.24	1.24	1.29	1.18	0	-8.5%	3

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Gegenüber Budget erhöhte sich die Anzahl Studierende an Fachhochschulen um 160 und an Universitäten um 70.

2 Beeinflussbar sind alle Schultypen exklusive Uni und Fachhochschule. Der Wert bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres.

3 Aufgrund von Kostenreduktionen und Entnahmen aus den Betriebsreserven der NW EDK sind die Beiträge an die NW EDK (inkl. D-EDK) tiefer ausgefallen als budgetiert.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen							
Kosten	2'595	2'661	2'945	2'650	-295	-10.0%	1
- Erlös	-38	-22	-9	-5	4	-44.4%	2
Saldo	**2'557**	**2'639**	**2'936**	**2'645**	**-291**	**-9.9%**	

Abweichungsbegründungen

1 Projektverzögerungen (Lehrplan 21), tiefere Lohnkosten (Vakanz Pädagogik, Taggelder aus Unfallversicherung) sowie tiefere Beiträge an private Institutionen (Pro Litteris) führten zu einem Minderaufwand.

2 Der Minderertrag ist hauptsächlich auf weniger Beschwerden zurückzuführen.

2.1.2 Produktegruppe 2. Chancengleichheit

Produkte: Stipendien, Darlehen

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Chancengleichheit sicherstellen (Stipendien/Darlehen)**							
211	Anteil der Stipendien an den Gesamtausgaben (Stipendien/Darlehen) (%)	80	81	80	82	2	2.5%	
212	Durchschnittliche Stipendienausgabe pro Kopf der Bevölkerung (Fr.)	28	30	31	28	-3	-9.7%	

Abweichungsbegründungen

212 Das gestiegene steuerbare Einkommen, welches zu höheren Elternleistungen führt, sowie der geringfügige Rückgang der Anzahl Gesuche von 2'314 (2010) auf 2'230 (2011) haben tiefere ausbezahlte Stipendien zur Folge.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Chancengleichheit							
Kosten	7'787	8'083	8'423	7'782	-641	-7.6%	1
- Erlös	-965	-940	-918	-963	-45	4.9%	
Saldo	**6'822**	**7'143**	**7'505**	**6'819**	**-686**	**-9.1%**	

Abweichungsbegründungen

1 Das gestiegene steuerbare Einkommen, welches zu höheren Elternleistungen führt, sowie der geringfügige Rückgang der Anzahl Gesuche von 2'314 (2010) auf 2'230 (2011) haben tiefere ausbezahlte Stipendien zur Folge.

2.1.3 Produktegruppe 3. Kirchenwesen

Produkte: Kirchenwesen

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Scharnierstelle zwischen Staat und Kirche**							
311	Mitwirkung und Teilnahme an den jährlichen Synoden der drei Landeskirchen und der Solothurnischen Interkonfessionellen Konferenz (SIKO) (>%)	100	100	75	75	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

311 Es wurde an der Römisch-Katholischen und an der Evangelisch-Reformierten Synode sowie an der Solothurnischen Interkofessionellen Konferenz (SIKO) teilgenommen.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Kirchenwesen							
Kosten	1'331	1'338	1'361	1'351	-10	-0.7%	
- Erlös	-288	-290	-288	-303	-15	5.2%	
Saldo	**1'043**	**1'048**	**1'073**	**1'048**	**-25**	**-2.3%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	11'338	11'694	12'314	11'387	-927	-7.5%	
- Ertrag	-1'291	-1'252	-1'215	-1'271	-56	4.6%	
Globalbudgetsaldo	**10'047**	**10'442**	**11'099**	**10'116**	**-983**	**-8.9%**	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	370	388	415	396	-19	-4.6%	1

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	11'713	12'082	12'729	11'783	-946	-7.4%	
- Erlöse	-1'291	-1'252	-1'215	-1'271	-56	4.6%	
Saldo	**10'422**	**10'830**	**11'514**	**10'512**	**-1'002**	**-8.7%**	
1 Führungsunterstützung und Dienstleistungen							
Kosten	2'595	2'661	2'945	2'650	-295	-10.0%	1
- Erlös	-38	-22	-9	-5	4	-44.4%	2
Saldo	**2'557**	**2'639**	**2'936**	**2'645**	**-291**	**-9.9%**	
2 Chancengleichheit							
Kosten	7'787	8'083	8'423	7'782	-641	-7.6%	3
- Erlös	-965	-940	-918	-963	-45	4.9%	
Saldo	**6'822**	**7'143**	**7'505**	**6'819**	**-686**	**-9.1%**	
3 Kirchenwesen							
Kosten	1'331	1'338	1'361	1'351	-10	-0.7%	
- Erlös	-288	-290	-288	-303	-15	5.2%	
Saldo	**1'043**	**1'048**	**1'073**	**1'048**	**-25**	**-2.3%**	
Ausbelastete Overheadkosten	-1'390	-1'403	-1'468	-1'468	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

1 Projektverzögerungen (Lehrplan 21), tiefere Lohnkosten (Vakanz Pädagogik, Taggelder aus Unfallversicherung) sowie tiefere Beiträge an private Institutionen (Pro Litteris) führten zu einem Minderaufwand.

2 Der Minderertrag ist hauptsächlich auf weniger Beschwerden zurückzuführen.

3 Das gestiegene steuerbare Einkommen, welches zu höheren Elternleistungen führt, sowie der geringfügige Rückgang der Anzahl Gesuche von 2'314 (2010) auf 2'230 (2011) haben tiefere ausbezahlte Stipendien zur Folge.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	20	19	20	18	-2	-10.0%	
weiblich	15	13	15	12	-3	-20.0%	
männlich	5	6	5	6	1	20.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	15.0	14.8	15.0	14.0	-1.0	-6.7%	
weiblich	10.7	9.5	10.7	8.7	-2.0	-18.7%	
männlich	4.3	5.3	4.3	5.3	1.0	23.3%	
Anzahl Lernende	1	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	1	0	0	1	1		
männlich	0	1	1	0	-1	-100.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	3.3%	8.7%	0.0 Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.2%	1.1%	137 Tage	3.9%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	16 Stunden	0.1%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.8%	1.0%	32 Tage	0.9%	

Führungsunterstützung Departement für Bildung und Kultur

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011** **Saldo VA 11**	**Saldo RE 11**	**Abweichung** **in KFr.**	**in %**	Bem.
Finanzgrössen							
Schul- und Studiengelder	67'581	68'242	70'620	70'725	105	0.1%	
Beiträge an Hochschule für Heilpädagogik	443	590	886	542	-344	-38.8%	1
Investitionen							
Ausbildungsdarlehen an private Haushalte (netto)	242	346	500	109	-391	-78.2%	2

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Bei der Budgetierung war noch nicht bekannt, wie sich der Rückzug der Invalidenversicherung (IV) bei der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich als Folge des neuen Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen auswirken wird.

2 Es wurden KFr. 1'579 Darlehen ausgerichtet und KFr. 1'440 zurückbezahlt. Budgetiert waren KFr. 2'000 Darlehen und KFr. 1'500 Rückzahlungen. Die tiefer ausgerichteten Darlehen sind auf gestiegenes steuerbares Einkommen, welches zu höheren Elternleistungen führt, sowie den geringfügigen Rückgang der Anzahl Gesuche von 2'314 (2010) auf 2'230 (2011) zurückzuführen.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2011-2013 in Fr. 33'818'000

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 11				0	292'000	
2011	11'100'000	11'099'781	10'116'070	0	200'000	
2012	11'309'000	11'065'244				
2013	11'409'000					
Total	**33'818'000**	**22'165'025**	**10'116'070**	**0**	**492'000**	

0. Management Summary

Leistungen:
Das Amt für Volksschule und Kindergarten befindet sich im zweiten Jahr der dritten Globalbudgetperiode 2010-2012. Die Leistungsziele konnten weitestgehend erfüllt werden.

Finanzen:
Das Budget wurde um Fr. 501'671 überschritten. Die Mehrkosten resultieren aus der Finanzierung ab dem 1. August 2011 Logopädie und Förderlehrpersonen mit Fr. 1.908 Mio (Nachtragskredit SGB 052/2011 vom 22. Juni 2011). Sie konnten durch Minderpersonalkosten von Fr. 1.305 Mio auf Grund personeller Unterbelegung in den ersten acht Monaten sowie Minderaufwändungen von Fr. 0.101 Mio teilweise aufgefangen werden. Infolge des Nachtragskredites beantragen wir die zweckgebundenen Reserven in der Höhe von Fr. 1.2 Mio aufzulösen (Veto des KR vom 15. Dezember 2010 zur Umsetzung der Speziellen Förderung der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz).

Personal:
Trotz personeller Unterbelegung konnte der Leistungsauftrag erfüllt werden. Der Personalbestand wurde per 31. Dezember 2011 um 0.4 % überschritten (Mutterschaften).

1. Tätigkeitsbericht

Die AVK-Aktivitäten und -Vorgaben bewegten sich im Rahmen des Leistungsauftrages und der Jahreszielsetzung. Die im Jahr 2010 neu aufgenommene Externe Schulevaluation hat sich im Jahr 2011 etabliert. Der Sparauftrag des KR vom Dez. 2004 wird vom AVK zielorientiert weiterverfolgt. Die Staatsbeiträge konnten vollständig entrichtet werden.

Das Projekt „Neuausrichtung des AVK“ konnte nach den Prozessneuzuordnungen zu den neuen Verantwortlichkeiten im Verlauf des 2011 abgeschlossen werden.

Das Projekt „Umsetzung Sek-I-Reform“ konnte weitestgehend abgeschlossen werden. Der Einführungsstart für das siebente Schuljahr erfolgte auf den 1. August 2011.

Die Ergebnisse aus der Vernehmlassung des Projekts „Organisation und Wirkung der Musikschulen“ wurden ausgewertet. Die Einführung erfolgt auf den 1. Januar 2013.

Aus dem Projekt „HPK“ (HPK = Heilpädagogisches Konzept) wurden die Gesetzesgrundlagen per 1.1.2009 in Kraft gesetzt. Die daraus resultierenden Teilprojekte „Spezielle Förderung“ und „Integration in Regelklassen“ wurden in einem breit abgestützten Projekt ab Herbst 2009 bearbeitet. Die ergänzenden Umsetzungsgrundlagen der Speziellen Förderung wurden mit RRB Nr. 2010/1639 vom 14. September 2010 in der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz festgelegt. Der Kantonsrat hat mit KRB Nr. VET 158/2010 vom 15. Dezember 2010 mit grossem Mehr die geplanten Ausführungsbestimmungen mit dem Veto belegt. Am 1.2.2011 hat der Regierungsrat mit Beschluss 2011/227 das weitere Vorgehen beschlossen. Die „Spezielle Förderung 2012-2014“ wird durch 87 % der Schulträger auf den 1. August 2011 als Versuchsschule geführt. Das Projekt „Schulversuch Spezielle Förderung“ wurde neu aufgesetzt und die Bearbeitung konnte im zweiten Halbjahr 2011 zielgerichtet aufgenommen werden.

Durch den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung der Erziehungsdirektionen der Kantone (BL), BS, BE, FR, SO und Wallis zur Einführung des Französischunterrichts ab dem 3. und des Englischunterrichts ab dem 5. Schuljahr sowie zur gemeinsamen Entwicklung des Fremdsprachenunterrichts wurde das Projekt „Passepartout“ lanciert (SGB 095/2006 vom 7.11.2006). Das Projekt befindet sich, unter Beteiligung unseres Kantons, interkantonal in Bearbeitung. Der Französischunterricht in der 3. Klasse startete erstmalig und flächendeckend am 1. August 2011.

Das Projekt „Bildungsraum Nordwestschweiz“ wurde im Rahmen einer Regierungsvereinbarung zur Zusammenarbeit der vier Kantone AG, BL, BS und SO mit RRB Nr. 2009/2300 vom 7. Dezember 2009 beschlossen. Die vier Partnerkantone vereinbarten, künftig in allen wesentlichen Entwicklungsprojekten über alle Bildungsstufen hinweg zusammenzuarbeiten, um Qualität, Effizienz und Effektivität der kantonalen Bildungssysteme zu steigern und zu harmonisieren. Folgende Teilprojekte wurden im 2011 vierkantonal behandelt und/oder bearbeitet: Umsetzung Lehrplan21, Bildungsbericht, Lehrmittel, Entwicklung Leistungstests, Teilprojekte Primarschule und Sek-I, Förderung Deutsch vor Einschulung. Themen wie Begabungsförderung, Sprachen und Naturwissenschaften wurden in Teilprojekte integriert. Auf Grund des Mangels an Lehrpersonen wurde ein Umsetzungsteam „Erfahrene Berufspersonen in den Lehrberuf“ eingerichtet. Mit Beschluss Nr. SGB 110/2010 vom 2. November 2010 hat der KR für die Einführung von Leistungstests/Checks in den Jahren 2011 bis 2015 einen Verpflichtungskredit von insgesamt Fr. 3.035 Mio bewilligt.

Der Schulversuch „Testlauf Abschlusszertifikat“ während der Schuljahre 2010/2011 bis 2013/2014, SGB 207/2009 vom 10. März 2010, ist bei den Testschulen implementiert und verläuft operativ.

Das Projekt „Kantonalisierung Heilpädagogische Sonderschulen“ als parlamentarischer Auftrag, KRB A 023/2009 vom 3. November 2009, konnte im zweiten Halbjahr 2011 aufgesetzt werden und befindet sich in Bearbeitung.

Das Projekt „Leistungsvereinbarung und Schulreporting“ wurde im 2011 intensiv mit Vertretern der Schulträger und Verbänden bearbeitet und erbrachte die notwendigen Ergebnisse. Den Schulträgern liegen die Leistungsvereinbarungen vor. Der vertragliche Leistungsvereinbarungsabschluss, flächendeckend aller Schulträger, erfolgt auf den 1. August 2012. Das erstmalige Schulreporting der Leistungsvereinbarungsnehmer erfolgt im September 2013 über das abgeschlossene Schuljahr 2012/2013.

2. Leistungsauftrag und Saldovortrag

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Steuerung von Volksschule und Kindergarten

Produkte: Volksschule und Kindergarten, Sonderpädagogik, Schulaufsicht

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew
11	**Effiziente und effektive Zusprechung von Beiträgen innerhalb der gesetzlichen Vorgaben (§ 5, VSG).**							
111	Zeitgerechte Zusprechung von Pensen und Staatsbeiträgen (Prozent)	100	100	100	100	0	0.0%	
12	**Pensenzuteilungen für die einzelnen Schularten und Unterrichtszweige nach kantonal einheitlichen Kriterien (§ 12, VSG).**							
121	Anzahl Kleinstschulen mit einem Schülerbestand kleiner 60 Schülerinnen und Schüler (Anzahl)	18	16	18	18	0.0	0.0%	
122	Anteil nicht integrierte Kleinklassenkinder im Verhältnis zur Grundgesamtheit der Volksschulkinder (Prozent)	5.1	4.0	5.0	2.2	-2.8	-56.0%	☺
13	**Jedes Kind erhält eine seinen Möglichkeiten entsprechende, bedarfsgerechte Schulbildung (§§ 2 und 37, VSG).**							
131	Anteil Sonderschulkinder mit verfügtem sonderpädagogischen Zusatzbedarf (§ 37 VSG) im Verhältnis zu der Grundgesamtheit der Volksschulkinder (Prozent).	3.3	4.8	3.3	4.3	1.0	30.3%	☹
132	Anzahl Zuweisungen von Sonderschulkindern an ausserkantonale Institutionen/ Sonderschulen (Anzahl)	153	149	145	140	-5	-3.4%	
14	**Die kantonale Schulaufsicht überprüft die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen soweit diese nicht der Schulleitung zugewiesen ist (§ 80, VSG).**							
141	Anteil Schulen zertifiziert als "Geleitete Schule" zur Grundgesamtheit im Kt. Solothurn (Prozent).	61.7	100.0	100.0	100.0	0.0	0.0%	
142	Anteil Schulen mit Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton zur Grundgesamtheit im Kt. Solothurn (Prozent)	-	-	40.0	n.v.			
143	Anteil Schulen mit Schulreporting zum Kanton zur Grundgesamtheit im Kt. Solothurn (Prozent)	-	-	30.0	n.v.			
15	**Sekundarstufe I bezweckt eine bedarfsgerechte Vorbereitung auf das Berufsleben und die weiterführenden Schulen der Sekundarstufe II (§ 31, VSG).**							
151	Anteil Sekundarstufe-I-Abgänger mit einem Sekundarstufe-II-Anschluss oder an eine Mittelschule (Prozent).	7.3	6.1	8.0	8.0	0.0	0.0%	
152	Anteil Sekundarstufe-I-Abgänger mit einem Anschluss in eine berufliche Ausbildung (Prozent).	66.6	69.0	62.0	70.0	8.0	12.9%	☺
153	Anteil Sekundarstufe-I-Abgänger mit einem Anschluss in eine schulische Zwischenlösung (Prozent).	11.3	9.7	10.0	8.7	-1.3	-13.0%	☺

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

122 Zunehmende Integration von Kleinklassenkindern in Regelklassen (Schulversuch „Spezielle Förderung“) durch Einführung ab dem 1. August 2011.

131 1135 Fälle nach § 37 VSG ab Kindergartenalter (im Jahr 2010 beinhaltet die Angabe auch das Vorschulalter vor dem Kindergarten).

142 n.v. = nicht verfügbar. Das Projekt hat die notwendigen Ergebnisse erbracht. Allen Schulträgern liegt die Leistungsvereinbarung vor. Der vertragliche Abschluss mit den Schulträgern erfolgt einheitlich auf den 1. August 2012.

143 n.v. = nicht verfügbar. Mit allen Schulträgern wurde im 2011 das Controllinggespräch geführt. Nach Abschluss der Leistungsvereinbarungen erfolgt das erste Reporting im September 2013 für das abgeschlossene Schuljahr 2012/2013.

152 Erfreulich ist, dass der Anteil zum Anschluss in eine berufliche Ausbildung zugenommen hat.

153 Erfreulich ist, dass der Anteil zum Anschluss in eine schulische Zwischenlösung abgenommen hat.

Statistische Messgrössen	**Steuerung von Volksschule und Kindergarten**			**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem
Klassengrössen								1
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Kindergarten	Kinder	20.2	n.v.	21.0	n.v.			
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Primarschule	Kinder	20.4	n.v.	20.0	n.v.			
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Sekundar- und Bezirksschule	Kinder	19.4	n.v.	20.0	n.v.			
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Oberschule	Kinder	13.8	n.v.	14.0	n.v.			
Durchschnittliche Abteilungsgrösse an Kleinklassen	Kinder	10.9	n.v.	10.0	n.v.			
Schülerbestände								2
Anzahl Kinder im Kindergarten	Kinder	4'425	4'495	-	4'356			
Anzahl Kinder der Primarschule	Kinder	14'716	14'781	-	14'336			
Anzahl Kinder der Sekundarstufe 1	Kinder	7'357	7'229	-	7'171			
Anzahl Kinder der Kleinklassen	Kinder	1'015	924	-	577			
Anzahl Kinder Volksschule und Kindergarten gesamthaft	Kinder	27'513	27'429	-	26'440			

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Diese Information steht gesamtkantonal nicht zur Verfügung.

2 Die Doppel- und Dreifachzählungen der Schülerinnen und Schüler sind ab 1. August 2011 hinfällig (Einführung Schulversuch Spezielle Förderung)

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew
1 Steuerung von Volksschule und Kindergarten							
Kosten	9'580	10'275	8'558	9'896	1'338	15.6%	1
- Erlös	-2	-2	-2	-2	0	0.0%	
Saldo	**9'578**	**10'273**	**8'556**	**9'894**	**1'338**	**15.6%**	

Abweichungsbegründungen

1 Die Mehrkosten resultieren aus der Finanzierung ab dem 1. August 2011 für Logopädie und Förderlehrpersonen mit Fr. 1.908 Mio (Nachtragskredit SGB 052/2011 vom 22. Juni 2011). Sie konnten durch Minderpersonalkosten von Fr. 1.305 Mio auf Grund personeller Unterbelegung in den ersten acht Monaten sowie Minderaufwendungen von Fr. 0.101 Mio teilweise aufgefangen werden.

2.1.2 Produktegruppe 2. Dienstleistungen

Produkte: Psychologische/Sonderpädagogische Intervention, Beratung, Support, Bearbeitung Schulprojekte, Führungsunterstützung

				Berichtsjahr 2011				
Nr	**Wirkungsziele und Indikatoren**	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew
21	**Schnelle, problemadäquate und kostengünstige Hilfeleistung im schulpsychologischen und im sonder-/heilpädagogischen Dienst (§§ 16 und 37, VSG).**							
211	Zufriedenheitsgrad der Interventionsmassnahmen (SPD) in ihrer Wirkung durch die einzelne Fallmessung (Prozent).	96	95	90	95	5	5.6%	
22	**Sachgerechte Führungsunterstützung der Schulträger**							
221	Zufriedenheitsgrad bezüglich Unterstützungsmassnahmen und ihrer Wirkung im Schulbetrieb (Prozent)	-	88	80	85	5	6.3%	

Statistische Messgrössen	**Dienstleistungen**			**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem
Schulpsychologischer Dienst (SPD)								
Anzahl Interventionen des Schulpsychologischen Dienstes. Je weniger desto besser.	Anzahl	20	15	20	12	-8	-40.0%	
Zuweisungen von Schülerinnen und Schülern in Kleinklassen durch den SPD. Je weniger desto	Anzahl	198	198	120	153	33	27.5%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die standardisierten Zuweisungskriterien sind unverändert. Durch das verbesserte Angebot, inkl. Schulversuch Spezielle Förderung, wird bei niederschwelligen Einzelfällen der SPD vermehrt beigezogen und es können Einzelfalllösungen gezielter einer Lösung zugeführt werden.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew
2 Dienstleistungen							
Kosten	5'291	6'823	8'049	7'269	-780	-9.7%	1
- Erlös	-13	-5	-6	-3	3	-50.0%	2
Saldo	**5'278**	**6'818**	**8'043**	**7'266**	**-777**	**-9.7%**	

Abweichungsbegründungen

1 Minderpersonalkosten von rund 0.8 Mio in den ersten acht Monaten.

2 Die Amtsgebühren sind fallabhängig auf Grund der Gesuchsanträge

2.2 Saldovortrag

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew
Aufwand	13'283	15'230	14'747	15'246	499	3.4%	
- Ertrag	-15	-7	-8	-5	3	-37.5%	
Globalbudgetsaldo	**13'268**	**15'223**	**14'739**	**15'241**	**502**	**3.4%**	
Saldo der internen Verrechnungen	1'588	1'868	1'860	1'919	59	3.2%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	14'871	17'098	16'607	17'165	558	3.4%	
- Erlöse	-15	-7	-8	-5	3	-37.5%	
Saldo	**14'856**	**17'091**	**16'599**	**17'160**	**561**	**3.4%**	
1 Steuerung von Volksschule und Kindergarten							
Kosten	9'580	10'275	8'558	9'896	1'338	15.6%	1
- Erlös	-2	-2	-2	-2	0	0.0%	
Saldo	**9'578**	**10'273**	**8'556**	**9'894**	**1'338**	**15.6%**	
2 Dienstleistungen							
Kosten	5'291	6'823	8'049	7'269	-780	-9.7%	2
- Erlös	-13	-5	-6	-3	3	-50.0%	
Saldo	**5'278**	**6'818**	**8'043**	**7'266**	**-777**	**-9.7%**	

Abweichungsbegründungen

1 Die Mehrkosten resultieren aus der Finanzierung ab dem 1. August 2011 für Logopädie und Förderlehrpersonen mit Fr. 1.908 Mio. Fr. (Nachtragskredit SGB 052/2011 vom 22. Juni 2011). Sie konnten durch Minderpersonalkosten von Fr. 1.305 Mio. Fr. aufgrund personeller Unterbelegung in den ersten acht Monaten sowie Minderaufwendungen von Fr. 0.101 Mio. Fr. teilweise aufgefangen werden.

2 Minderpersonalkosten von rund 0.8 Mio. Fr. in den ersten acht Monaten. Die Amtsgebühren sind fallabhängig auf Grund der Gesuchsanträge.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2011

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew
Anzahl Mitarbeitende	65	58	66	64	-2	-3.0%	
weiblich	39	40	33	45	12	36.4%	
männlich	26	18	33	19	-14	-42.4%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	48.9	45.5	50.7	50.9	0.2	0.4%	1
weiblich	29.4	29.0	25.7	33.2	7.5	29.2%	
männlich	19.5	16.5	25.0	17.7	-7.3	-29.2%	
Anzahl Lernende	1	1	1	2	1	100.0%	
weiblich	1	1	1	1	0	0.0%	
männlich	0	0	0	1	1		

Der Personalbestand per 31.12.2011 ist effektiv, inkl per 31.12.2011 Austretende, exkl Lernende & Praktikanten und exkl übrige Personalstämme für Lehrpersonen, Therapie, Übersetzung, Sitzungsgelder-, Projektspesen- und Honorarempfänger. Basis SAP-HR 31.12.2011.

1 Die Schwangerschaftsfälle sind im Personalbestand mit enthalten.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	4.4%	11.4%	9.6 Pensen	19.9%	1
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.8%	2.4%	306 Tage	2.6%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.3%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.9%	0.6%	147 Tage	1.2%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Ersetzte Personalabgänge.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem
Staatsbeiträge an Volksschule	89'436	90'064	99'087	92'341	-6'746	-6.8%	1
Staatsbeiträge an Sonderschulen	61'192	57'029	66'300	62'500	-3'800	-5.7%	2
Staatsbeiträge an Musikunterricht	4'500	4'500	4'500	9'000	4'500	100.0%	3
Staatsbeiträge an Kindergarten	9'517	9'623	10'006	19'584	9'578	95.7%	4
Projekte NWEDK / EDK	384	769	3'891	1'357	-2'534	-65.1%	5

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Staatsbeitrag Volksschule: 3.623 Mio (4.1%) günstiger - Sparauftrag KR 2004 weitergeführt, die Spezielle Förderung wurde im 2010 nach der Budgetierung vor dem KR-Veto um 1 Jahr verschoben.
Staatsbeitrag Verpflegungskosten: 0.018 Mio (12%) günstiger – Abhängig von den auswärtigen Schulbesuchen.
Staatsbeitrag Schulleitungen: 0.329 Mio (4.5%) günstiger – Mengenabweichung der Schülerbestände.
Staatsbeitrag Regionale Kleinklassen: 2.450 Mio (100%) günstiger (nicht beansprucht) – Durch das KR-Veto vom 15.12.2010 nach der Budgetierung ungenutzt und im neuen Projekt „Spezielle Förderung“ in Bearbeitung.
Weiterbildung Lehrpersonen Projekt Sek-I: 0.325 Mio (100%) günstiger - Die Weiterbildungskosten wurden vom Globalbudget Fachhochschule getragen.

2 Schulgelder an die Gemeinden: 0.361 Mio (2.4%) günstiger – einzelfallabhängig.
Schulgelder an Trägerschaften: 2.78 Mio (4.2%) günstiger – einzelfallabhängig.
Schulgelder an Private: 0.961 Mio (96.1%) günstiger – noch sehr wenige Erfahrungsdaten anlässlich Budgetierung.
Die Schulgelder an Gemeinden und Trägerschaften zeigten noch keine Kapitalfolgekosten für Bauten & Sanierungen.
Weiterbildung Sonderpädagogik: 0.401 Mio (100%) günstiger (ungenutzt durch andere Prioritätensetzung).

3 Der Staatsbeitrag Musikunterricht wird jährlich für das vergangene Jahr in Form einer Nachgangssubvention entrichtet. Durch die zeitnahe Bewertung unter der HRM2-Rechnungslegung musste dieser Kredit neu per 31.12.2011 zeitnah abgegrenzt werden (Nachtragskredit).

4 Sparauftrag KR 2004 wurde weitergeführt. Minderaufwand von 0.428 Mio grösstenteils durch Wegfall des Schulversuchs Heilpädagogik im Kindergarten.
Der Staatsbeitrag Kindergarten wird jährlich für das vergangene Jahr in Form einer Nachgangssubvention entrichtet. Durch die zeitnahe Bewertung unter der HRM2-Rechnungslegung musste dieser Kredit neu per 31.12.2011 zeitnah abgegrenzt werden (Nachtragskredit).

5 Frühfremdsprachenprojekt: 0.25 Mio günstiger
Nicht ausgelöste Projektaktivitäten: 0.26 Mio günstiger
Übrige Projekte: 0.08 Mio günstiger
Projekt „Mangel an Lehrpersonen“ wurde vom Kantonsrat mit SGB 053a/2011 am 22.6.2011 dem Globalbudget Fachhochschulbildung zugesprochen; 0.7 Mio nicht verbraucht (war im AVK budgetiert)
Projekt „Bildungsraum AG, BL, BS, SO“: 0.584 Mio günstiger – Neuorientierungen, gestartet wurde das Projekt Leistungstests
Harmos-Weiterbildung: 0.6 Mio ungenutzt – geplante Aktivitäten fanden noch nicht statt

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 53'012'500

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				1'092'000	315'000	
Reservenverzicht SGB 171/2009				-400'000	0	
Reservenverzicht RRB 2008/2284				-692'000	0	
2010	16'415'300	16'415'272	15'223'169	1'192'100	0	
Zusatzkredit SGB 052/2011	6'904'000					1
Nachtragskredit SGB 052/2011		1'970'000				2
Zusatzkredit SGB 053c/2011	4'165'000					3
Reservenverzicht SGB 052/2011				-1'192'100		4
2011	14'973'400	14'739'477	15'241'148	0	0	5
2012	10'554'800	20'848'212				
Total	**53'012'500**	**53'972'961**	**30'464'317**	**0**	**315'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Zusatzkredit SGB 052/2011 vom 22. Juni 2011: Zusätzliche Finanzierung Logopädie und Förderlehrpersonen für die Periode 1.1.2012 bis 31.12.2012 (Veto des KR vom 15. Dezember 2010 zur Umsetzung der Speziellen Förderung der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz).

2 Nachtragskredit SGB 052/2011 vom 22. Juni 2011: Zusätzliche Finanzierung Logopädie und Förderlehrpersonen für die Periode 1.8.2011 bis 31.12.2011 (Veto des KR vom 15. Dezember 2010 zur Umsetzung der Speziellen Förderung der Vollzugsverordnung zum Volksschulgesetz).

3 Zusatzkredit SGB 052c/2011 zum Transfer der Lehrerweiterbildung aus dem Globalbudget „Fachhochschulbildung“ ins Globalbudget „Volksschule und Kindergarten“ für das Rechnungsjahr 2012.

4 Auflösung der zweckgebundenen Reserven gemäss Nachtragskredit SGB 052/2011 vom 22. Juni 2011 für die zusätzliche Finanzierung Logopädie und Förderlehrpersonen für die Periode 1.8.2011 bis 31.12.2011. Siehe auch Pt 6.3

5 Die Mehrkosten resultieren aus der Finanzierung ab dem 1. August 2011 Logopädie und Förderlehrpersonen mit Fr. 1.908 Mio (Nachtragskredit SGB 052/2011 vom 22. Juni 2011). Sie konnten durch Minderpersonalkosten von Fr. 1.305 Mio auf Grund personeller Unterbelegung in den ersten acht Monaten sowie Minderaufwendungen von Fr. 0.101 Mio teilweise aufgefangen werden.

0. Management Summary

Leistungen
Die Produktegruppenziele und deren Indikatoren wurden grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen
Der Globalbudgetsaldo wurde um TFr. 639 oder 8.5% unterschritten. Das positive Ergebnis ist insbesondere auf die geringer als erwartet ausgefallene Kostensteigerung bei den überbetrieblichen Kursen und auf die hohe Ausgabendisziplin zurückzuführen.

Personal
Der Pensenbestand liegt hauptsächlich wegen der Sistierung des Projektes „Interkulturelle Vermittlung im Berufswahlprozess IkV“ tiefer als im Vorjahr und als budgetiert.

1. Tätigkeitsbericht

Die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe ist wegen der guten Zusammenarbeit aller beteiligten Stellen erfreulich gross. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist, nach stetigem Zuwachs im letzten Jahrzehnt, ein leichter Rückgang der Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

Die Berufs- und Studienberatung stellt zunehmend viele Informationen und Hilfen im Internet zur Verfügung. Da die Ratsuchenden bereits beim ersten Kontakt entsprechend informiert werden, ist ein Rückgang an Besucherinnen und Besucher in den Berufsinformationszentren zu verzeichnen.

Mit der Reform der Sekundarstufe I starteten per Schuljahr 2011/2012 die neuen Sekundarschulzüge erfolgreich; an den Kantonsschulen Olten und Solothurn werden die zweijährigen progymnasialen Sek-P Klassenzüge geführt, die auf die Maturitätslehrgänge vorbereiten.

Die Planungsarbeiten für den Neubau für das Berufsbildungszentrum Solothurn, der die Kaufmännische Berufsfachschule sowie Teile der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule und das Erwachsenenbildungszentrum aufnehmen wird, konnten abgeschlossen werden. Die Vorlage für den Projektkredit wurde vom Kantonsrat einstimmig gutgeheissen. Die Volksabstimmung findet am 11. März 2012 statt.

Die Fachstelle Case Management Berufsbildung (CM BB) hat die vereinbarten Vorgaben und Meilensteine des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) im 2011 erreicht. Damit stehen Unterstützungsmassnahmen für Jugendliche bereit, welche den Übergang von der obligatorischen Schule in die berufliche Grundbildung nicht schaffen oder Gefahr laufen, aus der Ausbildung auszuscheiden.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Betriebliche Berufsbildung

Produkte: Lehrverhältnisse

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Qualitativ hochstehende Ausbildung in den Lehrbetrieben**							
111	Anteil der Lehrbetriebe, welche die Qualitätskarte eingeführt haben (in %)	30.0	35.0	40.0	51.0	11.0	27.5%	☺
112	Zufriedenheit der Lehrbetriebe (in %)	n.e.	n.e.	82.0	84.0	2.0	2.4%	
12	**Ausreichendes Lehrstellenangebot**							
121	Neu geschaffene Lehrstellen im Verhältnis zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse (in %)	4.0	3.3	2.5	2.9	0.4	16.0%	☺

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

n.e. nicht erhoben

111 Die stufenweise Einführung eines praxisorientierten Hilfsmittels für die Qualitätsentwicklung (Qualitätskarte) in der betrieblichen Berufsbildung erfolgt schneller als geplant.

121 Die Schaffung neuer Lehrstellen hat zum Ziel, ein möglichst bedarfsgerechtes Angebot an Lehrstellen bereitzustellen. Dank der grossen Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe und der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte diese Steigerung erzielt werden.

Statistische Messgrössen **Betriebliche Berufsbildung** **Berichtsjahr 2011**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse	Anzahl	6'370	6'538	6'100	6'431	331	5.4%	
Neue Lehr-, Anlehr- und Vorlehrverhältnisse	Anzahl	2'277	2'396	2'000	2'280	280	14.0%	1
Aufgelöste Lehrverhältnisse zur Gesamtzahl Lehrverhältnisse	in %	9.3	8.8	8.3	8.7	0.4	4.8%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Siehe Begründung Indikator 121

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Betriebliche Berufsbildung							
Kosten	5'182	5'201	5'599	4'956	-643	-11.5%	☺
- Erlös	-1'179	-1'318	-1'504	-1'268	236	-15.7%	☹
Saldo	**4'003**	**3'883**	**4'095**	**3'688**	**-407**	**-9.9%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Produkte: Berufs- und Studienberatung erste, Berufs- und Ausbildungsinformation erste, Berufs- und Laufbahnberatung allgemein

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Wirksame Unterstützung bei der Berufs-, Studien- und Laufbahnwahl**							
211	Kundenzufriedenheit (in %)	80.0	80.0	80.0	87.2	7.2	9.0%	
212	Besucher/innen Berufsinformationszentrum je 1000 Einwohner im Verhältnis zum CH-Durchschnitt (in %)	90.0	93.8	90.0	82.2	-7.8	-8.7%	
213	Kostendeckungsgrad RAV-Beratungen (in %)	82.0	99.5	90.0	83.8	-6.2	-6.9%	

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

211 Im 2011 wurde erstmals eine elektronische Umfrage durchgeführt.

212 Die Berufs- und Studienberatung des Kantons Solothurn stellt im CH-Vergleich überdurchschnittlich viele Informationen und Hilfen im Internet zur Verfügung und verweist Ratsuchende bereits beim ersten Kontakt darauf hin.

Statistische Messgrössen **Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung** **Berichtsjahr 2011**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Besucher/innen Berufsinformationszentrum	Anzahl	13'900	13'900	14'000	12'400	-1'600	-11.4%	1
Einzelberatungen erste Berufs-, Schul- und Studienwahl	Anzahl	2'010	2'305	2'000	2'160	160	8.0%	
Kurzberatungen	Anzahl	4'400	5'268	4'300	4'323	23	0.5%	
Gruppeninformationen	Anzahl	465	493	440	516	76	17.3%	2
Laufbahnberatungen Erwachsene	Anzahl	570	842	600	853	253	42.2%	2

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Siehe Begründung Indikator 212

2 Die strukturellen und konjunkturellen Veränderungen lassen den Bedarf an Beratungen steigen. Bei den Laufbahnberatungen Erwachsene ist die Zunahme insbesondere auf ein gestiegenes Interesse an Berufsabschlüssen für Erwachsene zurückzuführen.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung							
Kosten	3'842	4'241	4'735	4'400	-335	-7.1%	
- Erlös	-55	-308	-638	-361	277	-43.3%	☹
Saldo	**3'787**	**3'933**	**4'097**	**4'039**	**-58**	**-1.4%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen

Produkte: Führung und Koordination der Berufs- und Mittelschulen, Führung und Koordination der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und BS)

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Qualitativ gute und kostengünstige Bildung an den Berufs-, Mittel- und Hochschulen**							
311	Nettokosten pro Grundbildungsverhältnis in der Berufsbildung im Vergleich zum CH-Durchschnitt (in %)	76	80	<100	82	-20	-20.0%	☺
312	Berufsmaturitätsquote (in %)	11.9	11.9	10.0	10.9	0.9	9.0%	
313	Gymnasiale Maturitätsquote (in %)	14.3	14.3	15.0	14.6	-0.4	-2.7%	
314	SO-Studierende in FHNW-Studiengängen	803.0	849.0	775.0	922.0	147	19.0%	☺

311 Ein Indikator <100% weist auf eine effiziente Kostenstruktur der kantonalen Berufsfachschulen im Vergleich zum CH-Durchschnitt hin.

314 Die FHNW ist weiterhin auf Wachstumskurs, was sich in der Zunahme der Studierenden aus dem Kanton Solothurn niederschlägt.

Statistische Messgrössen	**Führung und Koord. Mittel-/Hochschulen**			**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Abschlüsse FHNW	Anzahl	1'826	2'059	1'800	n.e.			1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Diplome, Bachelor, Master; ohne Weiterbildung. Die neusten Zahlen des Bundesamtes für Statistik liegen leider noch nicht vor.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen							
Kosten	434	668	689	606	-83	-12.1%	
- Erlös	-1	0	0	0	0		
Saldo	**433**	**668**	**689**	**606**	**-83**	**-12.1%**	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Aufwand	8'197	8'787	9'631	8'479	-1'152	-12.0%	
- Ertrag	-1'235	-1'626	-2'142	-1'629	513	-23.9%	
Globalbudgetsaldo	**6'962**	**7'161**	**7'489**	**6'850**	**-639**	**-8.5%**	
Saldo der internen Verrechnungen	1'261	1'322	1'392	1'482	90	6.5%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	9'458	10'110	11'023	9'961	-1'062	-9.6%	
- Erlöse	-1'235	-1'626	-2'142	-1'629	513	-23.9%	
Saldo	**8'223**	**8'484**	**8'881**	**8'332**	**-549**	**-6.2%**	
1 Betriebliche Berufsbildung							
Kosten	5'182	5'201	5'599	4'956	-643	-11.5%	☺
- Erlös	-1'179	-1'318	-1'504	-1'268	236	-15.7%	☹
Saldo	**4'003**	**3'883**	**4'095**	**3'688**	**-407**	**-9.9%**	
2 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung							
Kosten	3'842	4'241	4'735	4'400	-335	-7.1%	
- Erlös	-55	-308	-638	-361	277	-43.3%	☹
Saldo	**3'787**	**3'933**	**4'097**	**4'039**	**-58**	**-1.4%**	
3 Führung und Koordination der Berufs-, Mittel- und Hochschulen							
Kosten	434	668	689	606	-83	-12.1%	☺
- Erlös	-1	0	0	0	0		
Saldo	**433**	**668**	**689**	**606**	**-83**	**-12.1%**	

Abweichungsbegründungen

1 Die Kostensteigerung bei den überbetrieblichen Kursen aufgrund der Änderungen des neuen Berufsbildungsgesetzes ist tiefer als prognostiziert ausgefallen. Die tieferen Kosten haben daher auch eine Reduktion der Bundesbeiträge zur Folge.

2 Das Projekt „Interkulturelle Vermittlung im Berufswahlprozess“ wurde aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im 2011 sistiert. Es sind daher tiefere Kosten und Erträge (Bundesbeiträge und Beiträge Dritter) zu verzeichnen.

3 Bei den Projekten des Bildungsraumes Nordwestschweiz fielen tiefere Kosten als budgetiert an.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	46	49	50	47	-3	-6.0%	
weiblich	28	31	30	29	-1	-3.3%	
männlich	18	18	20	18	-2	-10.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	37.4	38.8	39.4	38.1	-1.3	-3.3%	
weiblich	21.4	23.1	22.7	21.3	-1.4	-6.2%	
männlich	16.0	15.7	16.7	16.8	0.1	0.6%	
Anzahl Lernende	4	4	4	4	0	0.0%	
weiblich	2	2	2	1	-1	-50.0%	
männlich	2	2	2	3	1	50.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	7.7%	5.2%	3.5 Pensen	9.1%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.7%	6.6%	239 Tage	2.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.4%	103 Stunden	0.1%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.1%	2.3%	129 Tage	1.4%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Lehrabschlussprüfungen	1'519	1'501	1'620	1'752	132	8.1%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 22'357'200

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	205'000	
2010	7'452'400	7'452'374	7'161'256	0	100'000	
2011	7'452'400	7'488'994	6'850'217	0	100'000	
2012	7'452'400	7'663'456				
Total	**22'357'200**	**22'604'824**	**14'011'473**	**0**	**405'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Mit diesem Bericht schliesst die fünfte Globalbudgetperiode. Die gesteckten Ziele wurden mehrheitlich erreicht, teilweise sogar übertroffen.

Finanzen
In der Globalbudgetperiode sind einige ausserordentliche Aufwendungen angefallen wie höhere Taggelder für die Kaderbildung im Sportbereich sowie höhere Kosten im Rahmen der anspruchsvollen Kulturprogramme für das Jubiläumsjahr 2011 auf Schloss Waldegg. Aufgefangen wurden diese Mehrkosten durch höhere Einnahmen von ausserkantonalen Teilnehmenden an J+S-Aus- und Weiterbildungskursen sowie entsprechende Budgetdisziplin im Museum Altes Zeughaus und im Bereich der Kulturförderung/Kulturpflege.

Personal
Die Personalindikatoren im AKS weisen keine Besonderheiten aus. Der Sollbestand ist leicht unterdotiert. Dieser Sollbestand wird aber in der nächsten GB-Periode erreicht werden.

1. Tätigkeitsbericht

Stiftung Zentralbibliothek Solothurn (ZBS): Der Gemeinderat der Stadt Solothurn bewilligte am 27. September 2011 die geplanten Änderungen der Statuten „Stiftung der Zentralbibliothek Solothurn“ vom 27. Juni 1995 und vom 21. November 1995. Der Stiftungsrat nahm in der Folge an seiner Sitzung vom 21. November 2011 davon Kenntnis, dass die Statuten auf Beginn der Amtsperiode 2013/2017 wirksam werden. Zusammen mit dem Hochbauamt wurden Planungsarbeiten zur Behebung der Raumprobleme im Magazin, der Bibliothek und der Verwaltung angegangen. Dringend wurden Planungsarbeiten für die Magazinerweiterung ausgelöst.

Stiftung Schloss Waldegg: Die im letzten Jahr eingestürzte Stützmauer zum Orangeriegarten wurde behelfsmässig gesichert. Die damit verbundenen Sanierungsaufwendungen können im Rahmen der bewilligten Mittel vorläufig nicht ausgelöst werden.

Stiftung Schloss Wartenfels: Die Sanierung des Schlosses konnte im Rahmen einer ersten, umfangreichen Etappe ohne Kostenüberschreitung abgeschlossen werden. Weitere Etappen folgen, deren Finanzierung zur Zeit aber nicht geregelt ist. Der Stiftungsrat beantragte zudem, den Verteilschlüssel für den Unterhalt und den Betrieb des Schlosses zwischen den Partnern Kanton, Lostorf und Olten neu auszuhandeln.

Museum Altes Zeughaus (MAZ): Im Berichtsjahr wurde für den Umbau und die Sanierung ein selektiver Projektwettbewerb für Generalplaner ausgeschrieben, für die Erneuerung der Dauerausstellung wurde ein Studienauftrag durchgeführt. Die 2011 geplante wissenschaftliche Dokumentation zu den „Griffwaffen“ und die 2011 geplante Eröffnung der Sonderausstellung „IdentifiNation, eine Ausstellung zur Schweizer Milizarmee“ musste auf 2012 verschoben werden (Mutterschaftsurlaub und prioritäre Projektarbeit für die Museumserneuerung).

Kulturförderung: Zwei aussergewöhnliche Lotteriefondsbeiträge prägten die Arbeit im Bereiche der Kulturförderung: Für den Umbau und die Sanierung des Stadttheaters Solothurn bewilligte der Regierungsrat einen Beitrag von 5 Mio. Franken, für den Neubau an das Neue Theater am Bahnhof in Dornach einen solchen von 0,5 Mio. Franken. Im Berichtsjahr wurde das Ergebnis des selektiven Projektwettbewerbes für die künstlerische Ausschmückung des Neubaus für die Fachhochschule Nordwestschweiz Olten im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung vorgestellt.

Kulturpflege: Am 15. November 2011 (RRB 2011/2348) beschloss der Regierungsrat die Lancierung des Projektes für die Herstellung der beiden Bände der Geschichte des Kantons Solothurn im 20. Jahrhundert. Er bewilligte hiefür einen Rahmenkredit aus dem Lotteriefonds von 1,75 Mio. Franken für die Periode 2012 bis 2017. Zusammen mit dem Kanton Aargau konnte das bikantonale Projekt zur Dokumentation des immateriellen Kulturerbes abgeschlossen werden. Im nächsten Jahr werden die Ergebnisse mit einer Publikation der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Im Berichtsjahr befasste sich die Kulturpflege mit einem aussergewöhnlichen Geschäft: Sappi Schweiz AG, Eigentümerin der Liegenschaften und der Mobilien der ehemaligen Papierfabrik Biberist wünscht, dass die Erinnerung an das Wirken und die Bedeutung der im Jahre 1865 gegründeten und 2011 liquidierten Biberist Mill Bestand habe und die kultur- und technikgeschichtlich bedeutenden Objekte der Nachwelt erhalten bleiben. Sie überlässt dem Kanton das Firmenarchiv und industrielles Kulturgut. Damit erfüllt der Kanton eine im Gesetz über die Kulturförderung formulierte Aufgabe, ohne dass er vorgängig die dafür notwendigen Ressourcen geschaffen hat. Das Amt für Kultur und Sport wird die Umsetzung pragmatisch angehen.

Sport: Der Schweizerische Schulsporttag kehrte am 15. Juni nach über dreissig Jahren wieder in den Kanton Solothurn zurück mit über 3300 Jugendlichen. Die Qualitätssicherung im Sportunterricht wurde auf Beginn des neuen Schuljahres 2011/2012 mit dem Label „so.fit“ eingeführt.

Amtsleitung: Der Kanton Solothurn ist 2012 Gastkanton am Marché-Concours national de chevaux in Saignelégier (JU) und 2013 an der Olma in St. Gallen (SG). Die Organisationskommitees werden von RR Christian Wanner geleitet. Das Amt für Kultur und Sport beteiligt sich an den Planungs- und Umsetzungsarbeiten für die kulturellen und sportlichen Beiträge am Umzug und am Rahmenprogramm.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Kulturförderung und Kulturpflege

Produkte: Kulturförderung, Schloss Waldegg, Kulturpflege

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Kulturelle Vielfalt im ganzen Kanton fördern**							
111	Anteil erfolgreicher Beitragsentscheide ohne Wiedererwägung (%)	99	98	95	98	3	3.2%	
112	Zufriedenheitsmessung Kunden (%)	96	97	85	95	10	11.8%	☺
12	**Institution Schloss Waldegg erhalten und als kantonales Zentrum für Kultur und Begegnung fördern.**							
121	Auslastungsgrad der Schlossanlage inkl. Museumsbetrieb (%)	66	67	65	63	-2	-3.1%	
122	Kostendeckungsgrad kommerzielle Anlässe (%)	131	122	130	112	-18	-13.8%	☹
123	Unterhalt der Schlossanlage auf empfohlenes Niveau von 2 % der Gebäudeversicherung (20 Mio Fr.) bringen = Fr. 400'000.-- jährlich (%)	65	133	55	55	0	0.0%	
13	**Kulturpflegerische Partnerschaften sorgsam behandeln und ausbauen**							
131	Stiftung Zentralbibliothek Solothurn als Kantonsbibliothek für Wissenschaft und Forschung fördern und stärken (Bauten zul. IR HBA). (Fr.)	2'525	2'545	2'558	2'558	0	0.0%	
132	Stadt Solothurn beim Betrieb des Stadttheaters als Ort des eigenständigen und kreativen Theaterschaffens mit Theatervermittlung unterstützen (Fr.)	540	540	540	540	0	0.0%	
133	Beiträge zum Betrieb der Solothurner Filmtage und des Musikautomatenmuseums Seewen sichern (Fr.)	545	545	545	545	0	0.0%	
134	Stiftung Schloss Wartenfels Lostorf: Beitrag für den gesteigerten Unterhalt der Schlossanlage anpassen (Fr.)	136	136	200	137	-63	-31.5%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

112 Es zeigte sich, dass im Rahmen der kulturellen Vielfalt (Verfassungsauftrag) richtige Förderinstrumente eingesetzt werden.

122 Die kommerziellen Anlässe auf Schloss Waldegg erzielten nicht den gewohnten Ertrag (u.a. Gebührenerlass). Reduziertes Anlasspotential infolge Jubiläumsprogramm.

134 Gebäudeunterhalt mit Beiträgen aus dem Lotteriefonds finanziert.

Statistische Messgrössen **Kulturförderung und Kulturpflege** **Berichtsjahr 2011**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Beitragsgesuche abgeschlossen	Anzahl	543	522	500	538	38	7.6%	
Schloss Waldegg: Besucher/innen	Anzahl	10'617	9'507	10'000	11'831	1'831	18.3%	1
Finanzdaten								
Lotteriefonds: bewilligte Mittel	KFr	5'096	5'966	7'150	11'656	4'506	63.0%	2
Subventionen an Institutionen	Anzahl	4	3	3	3	0	0.0%	
Subventionen an Institutionen	KFr	1'087	1'085	1'085	1'085	0	0.0%	
Schloss Waldegg: Kantonsanteil 100%	KFr	722	955	700	863	163	23.3%	3
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Schloss Waldegg: Kostendeckungsgrad	%	34	32	25	32	7	28.0%	4
Schloss Waldegg: Unterhalt	KFr	261	534	220	220	0	0.0%	
Zentralbibliothek: Medienausleihe	Anzahl	560'698	561'525	500'000	590'000	90'000	18.0%	5
Lotteriefonds ausbezahlte Mittel	KFr	4'978	5'288	5'000	6'917	1'917	38.3%	6

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Das Jubiläumsjahr 2011 mit Sonderpropgramm hat wesentlich mehr Besuchende verzeichnet.

2 Ausserordentliche Beiträge für die beiden Theater in Solothurn (5 Mio.) und Dornach (0,5 Mio.). Korr. Sollwert nach RRB!

3 Mehrausgaben infolge Jubiläumsprogramm.

4 Der Kostendeckungsgrad von einem Drittel entspricht dem langjährigen Durchschnittsergebnis und ist beachtlich.

5 ZBS Ausleihstatistik: Korr Wert 2010 nach Vorlage des Jahresberichtes der Stiftung per Juni 2011! Wert 2011 Schätzung!

6 Ausserordentlicher Beitrag Lotteriefonds: Erste Tranche für Umbau Stadttheater Solothurn von Fr. 1 Mio wurde 2011 fällig.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Kulturförderung und Kulturpflege							
Kosten	6'171	6'433	6'015	6'037	22	0.4%	
- Erlös	-1'073	-1'243	-1'064	-1'174	-110	10.3%	1
Saldo	**5'098**	**5'190**	**4'951**	**4'863**	**-88**	**-1.8%**	

Abweichungsbegründungen

1 Projektorientierte Lotteriefondsbeiträge.

2.1.2 Produktegruppe 2. Museum Altes Zeughaus

Produkte: Museumsbetrieb, Sammlungspflege

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Museumsbetrieb gewährleisten und als Kulturdenkmal erhalten.**							
211	Zufriedenheitsmessung Kunden (%)	97	97	97	98	1	1.0%	
22	**Optimale Konservierung und Lagerung relikter Gegenstände**							
221	Fachgerechte Lagerung des Sammlungsgutes (%)	50	70	60	70	10	16.7%	
222	Konservierung und Dokumentation Harnischsammlung (%)	90	100	100	100	0	0.0%	
223	Quote Inventarisation (%)	85	90	90	91	1	1.1%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

221 Das Museum erarbeitet ein Depot- und Lagerkonzept für den geplanten Umbau „Burrisgraben“. Sollwert unverändert zu RE 10.

Statistische Messgrössen **Museum Altes Zeughaus**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
MAZ: Besucherinnen (L)	Pers.	16'986	20'765	17'000	16'763	-237	-1.4%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Einführung eines neuen Besucherzählsystems und Verschiebung der Eröffnung der Sonderausstellung auf 2012.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Museum Altes Zeughaus							
Kosten	1'662	1'594	1'758	1'684	-74	-4.2%	
- Erlös	-113	-128	-82	-115	-33	40.2%	1
Saldo	**1'549**	**1'466**	**1'676**	**1'569**	**-107**	**-6.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Einnahmen Metallkonservierung: Aufträge von Dritten!

2.1.3 Produktegruppe 3. Sport

Produkte: Breitensport

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Förderung des Breitensports, insbesondere von Jugend und Sport**							
311	Teilnehmer/innen Aus- und Weiterbildungskurse J+S Leiter/innen mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten.(%)	124	126	100	127	27	27.0%	
312	Sportfachkurse für Jugendliche von 10 bis 20 Jahren mindestens auf dem Niveau des Jahres 2005 halten (%)	109	122	100	128	28	28.0%	
313	Schulen, die J+S anmelden (%)	50	63	60	63	3	5.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Die Teilnehmerzahl ist im Vergleich zu den Vorjahren konstant.

312 Erfreulicherweise nimmt die Anzahl der Sportfachkurse kontinuierlich zu.

Statistische Messgrössen **Sport**				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Teilnehmerinnen Kurse J+S-Leiter/innen	Anzahl	1'206	1'216	1'100	1'232	132	12.0%	1
Aus- und Weiterbildungskurse J+S-Leiter	Anzahl	49	47	40	47	7	17.5%	2
Sportfachkurse	Anzahl	1'637	1'818	1'550	1'915	365	23.5%	3

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Kontinuierliche Zunahme von Teilnehmenden im Rahmen der bewilligten Ressourcen.

2 Konstante Anzahl Kurse.

3 Kontinuierliche Zunahme von Teilnehmenden im Rahmen der bewilligten Ressourcen.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
3 Sport							
Kosten	1'437	1'605	1'402	1'708	306	21.8%	1
- Erlös	-460	-535	-333	-485	-152	45.6%	2
Saldo	**977**	**1'070**	**1'069**	**1'223**	**154**	**14.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Erhöhung der Taggelder für die Kaderbildung und höhere interne Verrechnungen.

2 Mehr ausserkantonale Personen als bei der Budgetierung angenommen nahmen an J+S-Aus- und Weiterbildungskursen Kursen teil.

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Aufwand	8'250	8'568	8'040	8'395	355	4.4%	
- Ertrag	-1'830	-2'085	-1'479	-1'913	-434	29.3%	
Globalbudgetsaldo	**6'420**	**6'483**	**6'561**	**6'482**	**-79**	**-1.2%**	
Saldo der internen Verrechnungen	1'204	1'243	1'135	1'173	38	3.3%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	9'270	9'632	9'175	9'429	254	2.8%	
- Erlöse	-1'646	-1'906	-1'479	-1'774	-295	19.9%	
Saldo	**7'624**	**7'726**	**7'696**	**7'655**	**-41**	**-0.5%**	
1 Kulturförderung und Kulturpflege							
Kosten	6'171	6'433	6'015	6'037	22	0.4%	
- Erlös	-1'073	-1'243	-1'064	-1'174	-110	10.3%	
Saldo	**5'098**	**5'190**	**4'951**	**4'863**	**-88**	**-1.8%**	
2 Museum Altes Zeughaus							
Kosten	1'662	1'594	1'758	1'684	-74	-4.2%	
- Erlös	-113	-128	-82	-115	-33	40.2%	
Saldo	**1'549**	**1'466**	**1'676**	**1'569**	**-107**	**-6.4%**	
3 Sport							
Kosten	1'437	1'605	1'402	1'708	306	21.8%	
- Erlös	-460	-535	-333	-485	-152	45.6%	
Saldo	**977**	**1'070**	**1'069**	**1'223**	**154**	**14.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Projektorientierte Lotteriefondsbeiträge.

2 Einnahmen Metallkonservierung: Aufträge von Dritten!

3 Erhöhung der Taggelder für die Kaderbildung und höhere Erträge von Ausserkantonalen für J+S-Aus- und Weiterbildungskurse

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
			Berichtsjahr 2011				
Anzahl Mitarbeitende	31	32	31	32	1	3.2%	
weiblich	21	24	24	25	1	4.2%	
männlich	10	8	7	7	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	16.7	18.1	18.5	17.5	-1.0	-5.4%	
weiblich	11.8	12.5	12.3	12.9	0.6	4.9%	
männlich	4.9	5.6	6.2	4.6	-1.6	-25.8%	
Anzahl Lernende	2	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	1	1	1	1	0	0.0%	
männlich	1	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	10.8%	14.2%	1.4 Pensen	7.9%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.4%	2.0%	67 Tage	1.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.0%	1.8%	29 Tage	0.7%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
			Berichtsjahr 2011				

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 19'622'280

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	13'000	
2009	6'584'280	6'584'280	6'419'822	0	164'000	
2010	6'474'000	6'602'605	6'483'111	0	119'000	
2011	6'564'000	6'561'566	6'481'585	375'000	-296'000	
Total	**19'622'280**	**19'748'451**	**19'384'518**	**375'000**	**0**	

0. Management Summary

Leistungen
Die Leistungsziele konnten für das Berichtsjahr 2011 grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen werden.

Finanzen
Der Globalbudgetsaldo wurde um TFr. 484 oder 1.2% unterschritten. Dieses bessere Rechnungsergebnis resultiert hauptsächlich aus Mehreinnahmen von Gemeindebeiträgen an den Unterricht in der obligatorischen Schulzeit sowie von Beiträgen ausserkantonaler Schüler/innen.

Personal
Die Anzahl Mitarbeitende sowie die Anzahl Stellenprozente bewegen sich auf dem Stand des Vorjahres.

1. Tätigkeitsbericht

Per Schuljahr 2011/12 starteten infolge der Reform der Sekundarstufe I die ersten progymnasialen Klassenzüge der Sekundarschule P. Basierend auf den Übertrittsentscheiden der Volksschule traten markant mehr Schüler und Schülerinnen in dieses Anforderungsniveau ein.

Im Rahmen des Programms Mittelschulen Bildungsraum Nordwestscheiz (BR NWCH) wurde vom Regierungsratsausschuss (RRA) der vier Kantone AG, BL, BS und SO die Einführung von sog. harmonisierten Maturitätsprüfungen beschlossen. Damit werden ab 2014 pro Fach und Schule einheitliche schriftliche Maturitätsprüfungen durchgeführt.

Mit RRB Nr. 2011/1848 vom 6. September 2011 wurde die Änderung der Mittelschulverordnung beschlossen. Ein dagegen erhobenes Verordnungsveto wurde vom Parlament am 6. Dezember 2011 klar abgelehnt. Damit können die Organisations- und Führungsstrukturen der Kantonsschulen per 1. Augsut 2012 neu geregelt und die Zuständigkeiten klarer definiert werden.

Das Projekt ZULESYS (Zuweisung veränderter Lehrfunktionen in die bestehende Einreihungssystematik) wurde abgeschlossen. Zahlreiche Lehrpersonen insbesondere der Fächer Sport, Musik und Bildnerisches Gestalten erfahren eine Höhereinreihung bei einem gleichzeitig erhöhten Pensum.

Die Evaluation des Projekts "PQ-LEBO Lehrerschaft kantonale Schulen" wurde durch die FHNW vorgenommen. Der Schlussbericht liegt vor und wird dem Regierungsrat mit Antrag auf definitive Einführung von "PQ-LEBO" zur Kenntnis gebracht.

2. Leistungsauftrag und Saldovortrag

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Maturitätsschulen (MAR)

Produkte: Ausbildung in der gymnasialen Maturitätsschule

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Fundierte, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium nach den Vorgaben der EDK und des Bundes**							
111	Aufnahmequote des Altersjahrganges (%)	16.4	17.6	17.0	16.4	-0.6	-3.5%	
112	Anzahl Schüler/innen	1'644	1'640	1'650	1'626	-24.0	-1.5%	
113	Zufriedenheit der Absolventen/innen (2 Jahre nach Abschluss) (%)	n.e.	n.e.	90	90.4	0.4	0.4%	
12	**Kostengünstige Ausbildung**							
121	Durchschnittliche Klassengrösse (Anz.)	20.0	20.0	20.0	20.0	0.0	0.1%	
122	Kosten pro Schüler (Fr.)	20'894	21'456	22'600	22'127	-473	-2.1%	

Statistische Messgrössen Maturitätsschulen (MAR)

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl Maturitätszeugnisse	Anzahl	354	376	370	365	-5	-1.4%	
Maturitätsquote	%	14.3	14.6	15.0	14.6	-0.4	-2.7%	
Anzahl Aufnahmen MAR	Anzahl	414	430	420	434	14	3.3%	
Anzahl Klassen MAR	Anzahl	82	82	81	81	0	0.0%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Maturitätsschulen (MAR)							
Kosten	42'304	42'147	42'969	43'026	57	0.1%	
- Erlös	-4'710	-5'247	-4'893	-5'548	-655	13.4%	☺
Saldo	**37'594**	**36'900**	**38'076**	**37'478**	-598	-1.6%	

2.1.2 Produktegruppe 2. Untergymnasien / Sekundarschulen P

Produkte: Ausbildung auf progymnasialer Stufe

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Grundlegende, qualitativ hochstehende Allgemeinbildung als Vorbereitung auf die Maturitätslehrgänge**							
211	Aufnahmequote des Altersjahrganges (%)	14.2	3.5	18.0	24.8	6.8	37.8%	☺
212	Anzahl Schüler/innen	762	708	620	627	7.0	1.1%	
213	Zufriedenheit der Absolventen/innen (1 Jahr nach Abschluss) (%)	93.6	n.e.	90	96.2	6.2	6.9%	
22	**Kostengünstige Ausbildung**							
221	Durchschnittliche Klassengrösse (Anzahl)	21.5	21.4	22.0	21.3	-0.7	-3.1%	
222	Kosten pro Schüler/in (Fr.)	16'335	16'474	17'300	17'412	112	0.6%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 Markant höhere Aufnahmequote als prognostiziert in die neu startende Sekundarschule P; die Zuweisungsentscheide erfolgten durch die Primarschulen gestützt auf die kantonalen Vergleichsarbeiten in der 6. Primarklasse, auf Erfahrungsnoten und auf das Lehrerurteil.

Statistische Messgrössen **Untergymnasien / Sekundarschulen P**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl Aufnahmen UG/Sek P	Anzahl	293	82	220	301	81	36.8%	1
Anzahl Klassen UG/Sek P	Anzahl	35	33	28	29	1	3.6%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Siehe Begründung Indikator 211

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Untergymnasien / Sekundarschulen P							
Kosten	16'013	14'524	13'342	13'525	183	1.4%	
- Erlös	-6'350	-7'002	-5'532	-5'696	-164	3.0%	
Saldo	**9'663**	**7'522**	**7'810**	**7'829**	19	0.2%	

2.1.3 Produktegruppe 3. Fachmittelschulen (FMS)

Produkte: Ausbildung in der Fachmittelschule

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Bedarfsgerechte, qualitativ hochstehende Vorbereitung auf anspruchsvolle Berufsausbildungen an Fachhochschulen und höheren Fachschulen nach den Vorgaben der EDK**							
311	Aufnahmequote des Altersjahrganges (%)	3.8	3.4	3.0	4.4	1.4	46.7%	☺
312	Anzahl Schüler/innen	264	268	240	250	10	4.2%	
313	Zufriedenheit der Absolventen/innen (2 Jahre nach Abschluss) (%)	97	97	90	91	1	1.1%	
32	**Kostengünstige Ausbildung**							
321	Durchschnittliche Klassengrösse (Anzahl)	20.5	20.5	20.0	20.1	0.1	0.6%	
322	Kosten pro Schüler/in (Fr.)	19'626	20'026	20'800	20'835	35	0.2%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Gestiegenes Interesse an der Fachmittelschule mit gleichzeitig zu tief prognostiziertem Voranschlagswert.

Statistische Messgrössen	**Fachmittelschulen (FMS)**			**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl Abschlüsse FMS	Anzahl	65	85	75	76	1	1.3%	
Anzahl Aufnahmen FMS	Anzahl	90	67	85	125	40	47.1%	1
Anzahl Klassen FMS	Anzahl	13	13	12	12	0	0.0%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Siehe Begründung Indikator 311

Produktegruppenergebnis	**Fachmittelschulen (FMS)**						
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
3 Fachmittelschulen (FMS)							
Kosten	6'464	6'510	6'121	6'326	205	3.3%	
- Erlös	-156	-191	-119	-199	-80	67.2%	☺
Saldo	**6'308**	**6'319**	**6'002**	**6'127**	125	2.1%	

2.1.4 Produktegruppe 4. Dienstleistungen Kantonsschulen

Produkte: Vorkurs Pädagogik für Berufsleute

				Berichtsjahr 2011				
Nr	**Wirkungsziele und Indikatoren**	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
41	**Führung von Vorkursen zur optimalen Vorbereitung auf Vorschul- und Primarstufenstudiengänge**							
411	Anzahl Kursteilnehmende Vorkurs Pädagogik	41	23	25	50	25	100.0%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

411 Aufgrund des sehr grossen Interesses wird eine PH-Vorkursklasse mehr als budgetiert geführt.

Produktegruppenergebnis	**Dienstleistungen Kantonsschulen**						
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
4 Dienstleistungen Kantonsschulen							
Kosten	0	0	125	188	63	50.4%	☹
- Erlös	0	0	0	-6	-6		
Saldo	**0**	**0**	**125**	**182**	57	45.6%	

2.2 Saldovortrag

			Berichtsjahr 2011				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Aufwand	53'601	51'374	51'094	51'516	422	0.8%	
- Ertrag	-11'216	-12'440	-10'544	-11'450	-906	8.6%	
Globalbudgetsaldo	**42'385**	**38'934**	**40'550**	**40'066**	**-484**	**-1.2%**	
Saldo der internen Verrechnungen	11'179	11'807	11'463	11'549	86	0.8%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

			Berichtsjahr 2011				
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	64'781	63'181	62'557	63'065	508	0.8%	
- Erlöse	-11'216	-12'440	-10'544	-11'449	-905	8.6%	
Saldo	**53'565**	**50'741**	**52'013**	**51'616**	-397	-0.8%	

1 Maturitätsschulen (MAR)							
Kosten	42'304	42'147	42'969	43'026	57	0.1%	
- Erlös	-4'710	-5'247	-4'893	-5'548	-655	13.4%	☺
Saldo	**37'594**	**36'900**	**38'076**	**37'478**	-598	-1.6%	
2 Untergymnasien / Sekundarschulen P							
Kosten	16'013	14'524	13'342	13'525	183	1.4%	
- Erlös	-6'350	-7'002	-5'532	-5'696	-164	3.0%	
Saldo	**9'663**	**7'522**	**7'810**	**7'829**	19	0.2%	
3 Fachmittelschulen (FMS)							
Kosten	6'464	6'510	6'121	6'326	205	3.3%	
- Erlös	-156	-191	-119	-199	-80	67.2%	☺
Saldo	**6'308**	**6'319**	**6'002**	**6'127**	125	2.1%	
4 Dienstleistungen Kantonsschulen							
Kosten	0	0	125	188	63	50.4%	☹
- Erlös	0	0	0	-6	-6		
Saldo	**0**	**0**	**125**	**182**	57	45.6%	

Abweichungsbegründungen

1+3 Mehreinnahmen aus Gemeindebeiträgen an den obligatorischen Unterricht (UG/P/1.MAR) sowie von Beiträgen ausserkantonaler Schülerinnen und Schüler (UG/P/MAR/FMS). In beiden Fällen mehr Schülerinnen und Schüler als budgetiert.

4 Mehrausgaben da 1 PH-Vorkurs-Klasse mehr als budgetiert eröffnet wurde. Mehreinnahmen aus Schulgeld ausserkantonale Schülerin.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Jahresziel (Berichtsjahr 2011)	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	522	422	419	427	8	1.9%	1
weiblich	228	205	200	209	9	4.5%	
männlich	294	217	219	218	-1	-0.5%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	291.7	284.1	282.8	290.3	7.5	2.7%	
weiblich	116.0	116.0	115.0	121.6	6.6	5.7%	
männlich	175.7	168.1	167.8	168.7	0.9	0.5%	
Anzahl Lernende	0	1	1	0	-1	-100.0%	2
weiblich	0	1	1	0	-1	-100.0%	
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 absolut	Berichtsjahr 2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	4.6%	2.4%	10.5 Pensen	3.7%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.5%	1.2%	921 Tage	1.3%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.5%	0.4%	4'477 Stunden	0.7%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.4%	1.6%	950 Tage	1.3%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Bei den Auswertungen SAP-HR wurde bei der Anzahl Mitarbeitende Mehrfachanstellungen, Reinigungspersonal etc. berücksichtigt.

2 Abbruch der Lehre

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2011

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung**		Bem.
					in Fr.	**in %**	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2011-2013 in Fr. 123'493'000

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 11				0	656'000	
2011	40'550'000	40'549'808	40'066'420	0	240'000	
Reservenverzicht 2012					-400'000	
2012	41'337'000	40'640'053				
2013	41'606'000					
Total	**123'493'000**	**81'189'861**	**40'066'420**	**0**	**496'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Im Globalbudget „Fachhochschulbildung“ werden die von der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW auf der Basis des Staatsvertrages vom 9./10. November 2004 zu erbringenden Leistungen festgelegt (Produktegruppe 1) und zudem die mit ergänzenden Leistungsvereinbarungen beauftragten Massnahmen zur Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung (Produktegruppe 2) und für die Dienstleistungen (Produktegruppe 3) zusammengefasst. Die FHNW hat 2011 die Vorgaben des Leistungsauftrags 2009-2011 erfüllt und teilweise sogar übertroffen, somit konnte die Globalbudgetperiode erfolgreich abgeschlossen werden.

Finanzen
Der Globalbudgetsaldo wurde um TFr. 2'088 oder 5.9% unterschritten. Das positive Ergebnis ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass bei der Budgetierung 2011 die Einnahmeausfälle bei den Bundessubventionen und den interkantonalen Abgeltungen berücksichtigt wurden. Mit SGB 101/2010 vom 2. November 2010 wurde der Zusatzkredit zum Globalbudget bewilligt und als Rückstellung bereits im 2010 verbucht.

Personal
Angaben zum Personal der FHNW erfolgen in deren Jahresberichterstattung gemäss Leistungsauftrag 2009-2011 (RRB Nr. 2008/1566 vom 8. September 2008).

1. Tätigkeitsbericht

Die FHNW ist auch im sechsten Betriebsjahr weiterhin auf Wachstumskurs und in allen Bereichen des vierfachen Leistungsauftrags erfolgreich. Im Bereich der Ausbildung verzeichnet die FHNW inzwischen rund 8700 Studierende in 47 Studiengängen. In den Bereichen Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung konnte die FHNW 2011 weitere Ertragssteigerungen verzeichnen und ist im Vergleich zu den anderen Fachhochschulen der Schweiz sehr gut positioniert.

Die Trägerkantone haben 2011 mit der FHNW einen neuen Leistungsauftrag und das dafür nötige Globalbudget für die Jahre 2012-2014 ausgehandelt, beides wurde von den Parlamenten der Vertragskantone Ende 2011 genehmigt (KRB vom 7.12.2012, SGB 090/2011). Im Hinblick auf die neuen Campus-Projekte der FHNW, von denen der Campus in Olten als erster 2013 planmässig bezogen werden kann, wurden auch die Vermietungsrichtlinien überarbeitet.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Fachhochschule Nordwestschweiz

Produkte: Produkte gemäss Leistungsauftrag der FHNW für die Jahre 2009-2011 (RRB Nr. 2008/1566 vom 8. September 2008). Es erfolgt eine jährliche, separate Berichterstattung.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Fachhochschule Nordwestschweiz							
Kosten	27'805	30'867	31'852	29'227	-2'625	-8.2%	
- Erlös	-342	-346	-340	-339	1	-0.2%	
Saldo	**27'463**	**30'521**	**31'512**	**28'888**	**-2'624**	**-8.3%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung

Produkte: Berufseinführung/Wiedereinstieg, individuelle berufsbegleitende Weiterbildung, schulinterne Weiterbildung und Beratung, Nachdiplomstudien und -kurse (Weiterbildung Kader), Beratung, Projekte

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Qualitativ hochstehende, zeitgemässe Weiterbildung**							
211	Zufriedenheit der Teilnehmenden (%)	91	90	90	92	2	2.2%	
22	**Deckung des Weiterbildungsbedarfs der Solothurner Volksschule**							
221	Anzahl Zertifikate/Nachdiplome	43	22	20	18	-2	-10.0%	☹
222	Anzahl Teilnehmendentage WB	10'882	14'382	11'500	10'447	-1'053	-9.2%	
223	Anteil Solothurner Lehrpersonen aus Volksschule und Kindergarten in Weiterbildungen am Institut für Weiterbildung (IWB) der PH FHNW (%)	90	90	90	90	0	0.0%	
224	Anzahl Solothurner Kollegien in schulinternen Weiterbildungen (siWB)	222	308	75	374	299	398.7%	☺
225	Anzahl Beratungsstunden	3'331	3'460	3'500	4'912	1'412	40.3%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

221 Die Abweichung ist darauf zurückzuführen, dass wegen der bildungspolitischen Themen zum Einstieg in einen CAS (Certificate of Advanced Studies) eher CAS-Module und nicht von Beginn an ein ganzer CAS gebucht wird. Es zeigt sich jedoch, dass viele Lehrpersonen einen CAS-Abschluss anstreben.

222 Die Teilnehmendentage im Grundangebot haben sich reduziert, da eine zunehmende Verlagerung in die Projekte Weiterbildung Sek I und Schulversuch spezielle Förderung stattgefunden hat; in der schulinternen Weiterbildung besuchen mehr Teilnehmende kürzere Veranstaltungen, was eine Reduktion der Teilnehmendentage zur Folge hat.

224 s. 222

225 Die Nachfrage der Beratungsleistungen nimmt generell stetig zu. Durch die grosse Nachfrage im ICT-Bereich war 2011 zusätzlich ein grösserer Anstieg zu verzeichnen.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung							
Kosten	3'117	3'817	4'200	4'161	-39	-0.9%	
- Erlös	-172	0	-700	0	700	-100.0%	☹
Saldo	**2'945**	**3'817**	**3'500**	**4'161**	**661**	**18.9%**	☹

2.1.3 Produktegruppe 3. Dienstleistungen FHNW

Produkte: Vorkurse Pädagogik für Berufsleute und Beratungsleistungen für das Solothurner Schulwesen

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Führung von Vorkursen**							
311	Anzahl Teilnehmende Vorkurs Pädagogik	41	23	20	23	3	15.0%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Der auf das Studium an der Pädagogischen Fachhochschule FHNW vorbereitende Kurs für Berufsleute wird neu an der Kantonsschule Olten geführt und endete im Juli 2011.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Dienstleistungen FHNW							
Kosten	250	250	125	0	-125	-100.0%	☺
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**250**	**250**	**125**	**0**	**-125**		

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	31'172	34'935	36'177	33'388	-2'789	-7.7%	
- Ertrag	-514	-346	-1'040	-339	701	-67.4%	
Globalbudgetsaldo	**30'658**	**34'589**	**35'137**	**33'049**	**-2'088**	**-5.9%**	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	31'172	34'934	36'177	33'388	-2'789	-7.7%	
- Erlöse	-514	-346	-1'040	-339	701	-67.4%	
Saldo	**30'658**	**34'588**	**35'137**	**33'049**	**-2'088**	**-5.9%**	
1 Fachhochschule Nordwestschweiz							
Kosten	27'805	30'867	31'852	29'227	-2'625	-8.2%	
- Erlös	-342	-346	-340	-339	1	-0.2%	
Saldo	**27'463**	**30'521**	**31'512**	**28'888**	**-2'624**	**-8.3%**	
2 Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung							
Kosten	3'117	3'817	4'200	4'161	-39	-0.9%	
- Erlös	-172	0	-700	0	700	-100.0%	
Saldo	**2'945**	**3'817**	**3'500**	**4'161**	**661**	**18.9%**	

3	**Dienstleistungen FHNW**						
	Kosten	250	250	125	0	-125	-100.0%
	- Erlös	0	0	0	0	0	
	Saldo	**250**	**250**	**125**	**0**	**-125**	

Abweichungsbegründungen

1 In der Budgetierung 2011 wurden die Einnahmeausfälle bei den Bundessubventionen und den interkantonalen Abgeltungen berücksichtigt. Mit SGB 101/2010 vom 2. November 2010 wurde der Zusatzkredit zum Globalbudget bewilligt und als Rückstellung bereits im 2010 verbucht.

2 Es sind keine Erträge zu verzeichnen, da die Gemeindebeiträge neu direkt durch die Pädagogische Hochschule eingefordert werden. Die Steigerung der Nettokosten sind auf die Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen (mit SGB 053a/2011 wurde ein Zusatzkredit von TFr. 463.6 bewilligt) und die zusätzlichen Weiterbildungen der Lehrpersonen Volksschule und Kindergarten (mit SGB 053b/2011 wurde ein Zusatzkredit von TFr. 655 beschlossen) zurückzuführen.

3 Der auf das Studium an der Pädagogischen Fachhochschule FHNW vorbereitende Kurs für Berufsleute wird neu an der Kantonsschule Olten geführt. Gemäss Vereinbarung wurde der Beitrag jeweils für das ganze Schuljahr im August vorgängig ausgerichtet.

3. Personaldaten

Angaben zum Personal der FHNW erfolgen in deren Jahresberichterstattung gemäss Leistungsauftrag 2009-2011 (RRB Nr. 2008/1566 vom 8. September 2008).

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011** **VA 11**	**RE 11**	**Abweichung** **in KFr.**	**in %**	Bem.
Deckungslücke Pensionskasse Solothurn für die Versicherten der Fachhochschule Nordwestschweiz Solothurn und der Pädagogischen Fachhochschule Solothurn; Verpflichtungskredit SGB 229/2004 vom 4. Mai 2005.	0	-4'100	0	-1'468	-1'468		1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Wie im Staatsvertrag vorgesehen, wurden die Mitarbeitenden der FHNW Solothurn per 1. Januar 2011 in eine gemeinsame Vorsorgelösung (Basellandschaftliche Pensionskasse) überführt. Mit RRB 2011/2191 vom 24. Oktober 2011 wurde der Verpflichtungskredit abgerechnet. Die zuviel gebildeten Rückstellungen von TFr. 1'468 wurden aufgelöst.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 99'355'600

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	607'000	
2009	31'216'000	31'216'000	30'658'053	0	279'000	
2010	31'794'000	31'794'000	34'588'550	0	-2'795'000	
ZK SGB 101/2010	2'590'000					
2011	32'637'000	35'137'000	33'049'032	0	2'088'000	
Zusatzkredit SGB 053a/2011	463'600					
Zusatzkredit SGB 053b/2011	655'000					
Total	**99'355'600**	**98'147'000**	**98'295'635**	**0**	**179'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Die Produktegruppenziele und deren Indikatoren wurden grossmehrheitlich erreicht oder sogar übertroffen.

Finanzen
Der Globalbudgetsaldo wurde um TFr. 3'134 oder 8.2% unterschritten. Das positive Ergebnis ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass einerseits in der beruflichen Grundbildung die Schulgelder und Bundesbeiträge höher als budgetiert ausgefallen sind und andererseits durch die gute Marktpositionierung der Erwachsenenbildungszentren eine Ertragssteigerung zu verzeichnen ist.

Personal
Sowohl der Pensenbestand als auch die Anzahl Mitarbeitende sind im Vergleich mit dem Vorjahr und mit den Planwerten leicht rückläufig.

1. Tätigkeitsbericht

Der intensive Umsetzungsprozess zahlreicher neuer Bildungsverordnungen und Bildungspläne läuft wie in den Vorjahren in enger Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden und dem ABMH.

Das Projekt ZULESYS (Zuweisung veränderter Lehrfunktionen in die bestehende Einreihungssystematik) wurde abgeschlossen. Zahlreiche Lehrpersonen insbesondere des Faches Sport erfahren eine Höhereinreihung bei einem gleichzeitig erhöhten Pensum.

Die Evaluation des Projekts "PQ-LEBO Lehrerschaft kantonale Schulen" wurde durch die FHNW vorgenommen. Der Schlussbericht liegt vor und wird dem Regierungsrat mit Antrag auf definitive Einführung von "PQ-LEBO" vorgelegt.

Am BBZ Solothurn-Grenchen wurden die fünf Gebäudestandorte durch eine gemeinsame Schulinformatik erschlossen. Die Planungsarbeiten für den Neubau für das Berufsbildungszentrum Solothurn, der die Kaufmännische Berufsfachschule Solothurn sowie Teile der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule GIBS und das Erwachsenenbildungszentrum aufnehmen wird, konnten abgeschlossen werden. Die Vorlage für den Projektkredit wurde vom Kantonsrat einstimmig gutgeheissen. Die Volksabstimmung findet am 11. März 2012 statt.

Ein Hauptaugenmerk der Schulführung am BBZ Olten liegt nach wie vor beim Ausbau der Informatik und der Planung der darauf folgenden pädagogischen Umsetzung (ICT). In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt und dem ABMH konnte der 20jährige Mietvertrag für die Turnhallen mit der Giroud Olma AG durch einen 5-Jahresvertrag, der zu jährlichen Einsparungen von mind. Fr. 375'000.-- führt, abgelöst werden.

Das BBT hat den Bildungsgang HF Pflege am BZ-GS nach dem erfreulichen Schlussbericht der Experten definitiv anerkannt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Schulische berufliche Grundbildung

Produkte: Regellehre, Berufsmaturität, Förderangebote

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Die Absolvierenden schliessen den Unterricht gemäss Lehrplan erfolgreich ab**							
111	Kantonale Erfolgsquote Qualifikationsverfahren (in %)	91	92	90	93	3	2.9%	
12	**Optimale Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Praxis**							
121	Kundenzufriedenheit der Lehrbetriebe (in %)	90	93	85	91	6	7.5%	
13	**Kostengünstige Ausbildung**							
131	Kostengünstige Ausbildung pro Person (in TFr.)	6.8	7.0	7.0	7.2	0.2	3.4%	
132	Durchschnittliche Klassengrösse Regellehre (Anzahl Schüler/innen)	17.4	17.2	17.5	17.0	-0.5	-2.9%	
133	Durchschnittliche Klassengrösse Berufsmaturität (Anzahl Schüler/innen)	17.4	16.5	17.0	17.9	0.9	5.3%	
14	**Absolvierende der Brückenangebote finden Anschluss in die Berufsbildung**							
141	Anschlusslösungen (in %)	87	87	80	89	9	11.3%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

141 Absolvierende der Brückenangebote (Integrationskurs, Vorlehre, Berufsvorbereitungsjahr) finden eine Anschlusslösung in eine Berufslehre (Eidg. Berufsattest oder Eidg. Fähigkeitszeugnis).

Statistische Messgrössen **Grundbildung**				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Schüler/innen	Anzahl	6'726	6'996	6'820	6'957	137	2.0%	
Klassen	Anzahl	391	403	403	411	8	2.0%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Berufe	Anzahl	93	86	87	86	-1	-1.1%	
Klassen Brückenangebote	Anzahl	14	13	15	11	-4	-26.7%	1
Schüler/innen Brückenangebote	Anzahl	140	127	140	113	-27	-19.3%	1
Klassen Berufsmaturität	Anzahl	32	34	33	31	-2	-6.1%	
Schüler/innen Berufsmaturität	Anzahl	560	560	580	555	-25	-4.3%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Es ist eine Verlagerung von den Brückenangeboten in die vermehrt zur Verfügung stehenden beruflichen Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) festzustellen.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
1 Schulische berufliche Grundbildung							
Kosten	56'750	59'785	59'750	59'839	89	0.1%	
- Erlös	-16'162	-18'096	-16'702	-18'389	-1'687	10.1%	☺
Saldo	**40'588**	**41'689**	**43'048**	**41'450**	**-1'598**	**-3.7%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Weiterbildung

Produkte: Weiterbildung

				Berichtsjahr 2011				
Nr	**Wirkungsziele und Indikatoren**	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
21	**Hohe Qualität in den Weiterbildungskursen**							
211	Kundenzufriedenheit der Lernenden (in %)	86	91	85	87	2	2.4%	
22	**Kostengünstige Weiterbildung**							
221	Kostendeckungsgrad (in %)	102	98	100	102	2	2.4%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
2 Weiterbildung							
Kosten	2'427	3'707	3'737	3'512	-225	-6.0%	
- Erlös	-2'479	-3'615	-2'975	-3'595	-620	20.8%	☺
Saldo	**-52**	**92**	**762**	**-83**	**-845**	**-110.9%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Bildung an höheren Fachschulen

Produkte: Ausbildung Höhere Fachschule

				Berichtsjahr 2011				
Nr	**Wirkungsziele und Indikatoren**	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
31	**Qualitativ hochstehende, bedarfsgerechte Ausbildung**							
311	Zufriedenheit der Studierenden am Ende der Ausbildung (in %)	85	92	90	94	4	3.9%	
312	Erfolgsquote bei der Diplomprüfung (in %)	95	92	93	95	2	1.6%	
32	**Kostengünstige Ausbildung**							
321	Durchschnittliche Klassengrösse (Anzahl)	16.6	16.5	17.4	17.9	0.5	2.6%	
322	Kostengünstige Ausbildung pro Person (in TFr.)	15.3	21.8	18.5	18.9	0.4	2.3%	

Statistische Messgrössen	**Bildung an höheren Fachschulen**			**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Studierende Bereich Gesundheit und Soziales	Anzahl	398	149	230	188	-42	-18.3%	1
Studierende Bereich Technik	Anzahl	180	162	190	169	-21	-11.1%	2
Diplome Bereich Gesundheit und Soziales	Anzahl	147	75	36	34	-2	-5.6%	
Diplome Bereich Technik	Anzahl	39	35	40	41	1	2.5%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Einerseits reduzierten die Praxisanbieter (soH) die Gesamtzahl der Studierenden und andererseits konnten nicht alle Studienplätze im Arbeitsfeld Psychiatrie besetzt werden.

2 Das Fernstudium konnte wegen zuwenig Anmeldungen nicht geführt werden.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
3 Bildung an höheren Fachschulen							
Kosten	10'302	11'128	8'129	7'283	-846	-10.4%	☺
- Erlös	-3'855	-3'034	-2'358	-2'242	116	-4.9%	
Saldo	**6'447**	**8'094**	**5'771**	**5'041**	**-730**	**-12.6%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Aufwand	58'814	63'158	60'371	59'529	-842	-1.4%	
- Ertrag	-22'495	-24'797	-22'035	-24'327	-2'292	10.4%	
Globalbudgetsaldo	**36'319**	**38'361**	**38'336**	**35'202**	**-3'134**	**-8.2%**	
Saldo der internen Verrechnungen	10'664	11'514	11'245	11'206	-39	-0.3%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	69'479	74'620	71'616	70'634	-982	-1.4%	
- Erlöse	-22'496	-24'745	-22'035	-24'226	-2'191	9.9%	
Saldo	**46'983**	**49'875**	**49'581**	**46'408**	**-3'173**	**-6.4%**	
1 Schulische berufliche Grundbildung							
Kosten	56'750	59'785	59'750	59'839	89	0.1%	
- Erlös	-16'162	-18'096	-16'702	-18'389	-1'687	10.1%	☺
Saldo	**40'588**	**41'689**	**43'048**	**41'450**	**-1'598**	**-3.7%**	
2 Weiterbildung							
Kosten	2'427	3'707	3'737	3'512	-225	-6.0%	
- Erlös	-2'479	-3'615	-2'975	-3'595	-620	20.8%	☺
Saldo	**-52**	**92**	**762**	**-83**	**-845**	**-110.9%**	
3 Bildung an höheren Fachschulen							
Kosten	10'302	11'128	8'129	7'283	-846	-10.4%	☺
- Erlös	-3'855	-3'034	-2'358	-2'242	116	-4.9%	
Saldo	**6'447**	**8'094**	**5'771**	**5'041**	**-730**	**-12.6%**	

Abweichungsbegründungen

1 Höhere Schulgeldeinnahmen und Bundesbeiträge als budgetiert.

2 Die Erwachsenenbildungszentren haben sich am Markt gut positioniert. Neue Angebote führten zu einer Kostensteigerung und zu Mehreinnahmen.

3 Da bei der HF-Pflege das budgetierte Mengengerüst an Studierenden nicht erreicht werden konnte, wurden die geplanten Personalkosten nicht vollumfänglich ausgeschöpft.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	904	904	884	878	-6	-0.7%	
weiblich	353	354	379	352	-27	-7.1%	
männlich	551	550	505	526	21	4.2%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	308.7	317.8	321.1	314.1	-7.0	-2.2%	
weiblich	116.9	121.2	130.6	116.0	-14.6	-11.2%	
männlich	191.8	196.6	190.5	198.1	7.6	4.0%	
Anzahl Lernende	22	21	22	24	2	9.1%	
weiblich	13	8	12	13	1	8.3%	
männlich	9	13	10	11	1	10.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2009	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	6.0%	2.6%	9.8 Pensen	3.1%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.4%	0.8%	879 Tage	1.1%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	1.0%	0.4%	1'736 Stunden	0.3%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.8%	0.5%	361 Tage	0.5%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 114'541'500

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	1'222'000	
2010	38'180'500	38'180'309	38'361'299	0	-181'000	
2011	38'180'500	38'335'586	35'201'752	0	850'000	
Reservenverzicht 2012				0	-800'000	
2012	38'180'500	36'452'189				
Total	**114'541'500**	**112'968'084**	**73'563'051**	**0**	**1'091'000**	

6. Finanzdepartement

6.1	Management Summary	203
6.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	205
	6.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	208
6.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	213
	6.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	214
6.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung FD + Amtschreibereiaufsicht	215
	Finanzen und Statistik	219
	Personalwesen	224
	Steuerwesen	229
	Informationstechnologie	233
	Amtschreiberei - Dienstleistungen	239
	Staatsaufsichtswesen	244

6.1 Finanzdepartement

Insgesamt fällt im Finanzdepartement die Rechnung 2011 um 16.3 Mio. Fr. besser aus als im Voranschlag geplant.

Die ertragsseitig grössten Abweichungen zum Voranschlag sind Mehrerträge bei den Staatssteuern von 7.8 Mio. Fr., bei der Direkten Bundessteuer von 4.8 Mio. Fr., beim Bundesanteil Verrechnungssteuer von 3.1 Mio. Fr. sowie beim Gebührenertrag für Handänderungen im Grundbuchamt von 3.1 Mio. Fr.

Die grössten Abweichungen zum Voranschlag beim Aufwand sind die um 4.7 Mio. Fr. tieferen Zinsen, die Rückstellung von 2.1 Mio. Fr. für nicht beanspruchte Globalbudgetkredite (anstelle einer Auflösung von 1,7 Mio. Fr.) sowie die um 6.2 Mio. Fr. höheren Abschreibungen aufgrund der regen Investitionstätigkeiten.

Die Globalbudgets schliessen insgesamt um 7.4 Mio. Fr. besser ab als geplant. Die grössten Abweichungen finden sich bei den Globalbudgets Amtschreiberei-Dienstleistungen (v.a. wegen Mehrerträgen in den Produktegruppen Betreibungen und Grundbuch) und Personalamt (v.a. wegen tieferen Ausgaben im Bereich Weiterbildung und Projekte).

Das Finanzdepartement befasste sich im Berichtsjahr schwergewichtig mit folgenden Themen und Projekten:
Im Aufgabenbereich Informationstechnologie wurden Teile der neuen IT-Strategie erfolgreich umgesetzt. So konnte die neue Organisationsstruktur im AIO aufgebaut werden, die neue Büroautomations- und Kommunikationsumgebung mit Office und Exchange/Outlook 2010 implementiert werden, eine neue IT-Governance mit der Aufteilung der Rollen in Leistungsbesteller (Benutzer) und Leistungserbringer (AIO) eingeführt und damit gleichzeitig die IGV als Vertreterin der Leistungsbesteller gestärkt werden. Weiter wurde eine Weisung über den Einsatz von mobilen Kommunikationsmitteln verabschiedet.
Im Rechtsetzungsbereich wurde eine Teilrevision des EG ZGB (u.a. Einführung des Registerschuldbriefes) vorgenommen und umgesetzt, für die neuen pauschalisierten Gebühren der Amtschreibereien wurde die Weisung über den Vollzug des neuen Gebührentarifs erstellt, die Statuten der PKSO wurden einer Teilrevision (Anpassungen an das Bundesrecht und Senkung des Umwandlungssatzes) unterzogen und im Zusammenhang mit der Einführung von HRM2 wurde die WoVVo angepasst.
Im Finanzbereich im engeren Sinne wurde das Projekt Einführung HRM2 weitgehend vollzogen (erweiterte Berichterstattung und neuer Kontenplan sind für die Budgetierung umgesetzt; die Neubewertung der bestehenden Anlagegüter des Finanz- und Verwaltungsvermögens ist praktisch abgeschlossen; Migration der Daten in die Anlagebuchhaltung des SAP erfolgt nach dem Jahresabschluss). Im Weiteren wurde die Subventionsdatenbank SÜS zur laufenden Überprüfung der Staatsbeiträge eingeführt und für das Projekt BEVO (Bevölkerungsstatistik) das Registerverwaltungssystem GERES beschafft.
Im Steuerbereich standen nebst dem ordentlichen Geschäft die Umsetzung der Steuergesetzrevision 2011 im Vordergrund sowie umfangreiche Vorbereitungsarbeiten für die Familienbesteuerung im 2012. Im weiteren wurde eine strategische Informatikplanung für das Steueramt erarbeitet.
Folgende Meilensteine konnten im Personalbereich erreicht werden: Lösung für eine erleichterte Kündigung im Bereich Kader wurde ausgehandelt, als Ersatz von MAB-LEBO wurde ein neues Mitarbeiterbeurteilungssystem (BEG) entwickelt, welches ab 2011 eingeführt wird und ein Organisationsentwicklungsprogramm im Personalamt wurde erarbeitet.

6.2 Finanzdepartement		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
P6416	**Bundesanteile**					
440000	Allgemeiner Treibstoffzollanteil nwgB	-11'152'688	-11'099'000	-11'887'189	-788'189	7.1
440001	Ant.Leistungsabhängige Schwerverkehrsabg	-12'931'836	-12'391'875	-13'538'010	-1'146'135	9.2
440002	Anteil Direkte Bundessteuer	-57'367'057	-54'950'000	-59'790'926	-4'840'926	8.8
440006	Anteil Verrechnungssteuer	-15'123'714	-12'542'000	-15'622'235	-3'080'235	24.6
440008	Anteil am Ertrag der SNB	-54'162'491	-54'162'000	-53'855'065	306'935	-0.6
440012	NFA: Ressourcenausgleich	-190'852'775	-197'574'000	-197'443'053	130'947	-0.1
440013	NFA: Härteausgleich	4'098'486	4'098'000	4'098'486	486	0.0
440014	Kantonsanteile EU-Zins-Besteuerung	-437'177	-691'000	-350'632	340'368	-49.3
440015	Globalbeiträge HS	-962'483	-792'370	-885'799	-93'429	11.8
469000	Beiträge von Übrigen	-392'052	0	-199'108	-199'108	0.0
	Ertrag	**-339'283'787**	**-340'104'245**	**-349'473'530**	**-9'369'285**	**2.8**
800048	Zuw. Treibstoffzollanteil an Strassenbau	11'152'688	11'099'000	11'887'189	788'189	7.1
800049	Zuw. LSVA an Strassenbaufonds	12'931'836	12'391'875	13'538'010	1'146'135	9.2
800079	Zuw. Globalbeiträge HS	962'483	792'370	885'799	93'429	11.8
	Verrechnung	**25'047'007**	**24'283'245**	**26'310'998**	**2'027'753**	**8.4**
	Saldo	**-314'236'780**	**-315'821'000**	**-323'162'533**	**-7'341'533**	**2.3**
P6417	**Vermögenserträge**					
410002	Salzregalgebühr	-85'372	-60'000	-76'586	-16'586	27.6
410003	Monopolabgabe SGV	-795'528	-650'000	-825'954	-175'954	27.1
420000	Zinsen auf Kontokorrentguthaben	-886'326	-100'000	-701'109	-601'109	>100.0
421000	Zinsen auf kurzfrist.Festgeldern mit VST	-1'053'621	-300'000	-486'928	-186'928	62.3
421001	Zinsen a.kurzfrist.Festgeldern ohne VST	-448'733	0	0	0	0.0
422003	Zinsen Dritte	-61'399	-20'000	-43'852	-23'852	>100.0
422005	Zinsen aus mittel-+langfr. Darlehen und	-968'439	-300'000	-683'374	-383'374	>100.0
424000	Buchgewinne Finanzvermögen	0	0	-568'931	-568'931	0.0
426000	Beteiligungserträge Verwaltungsvermögen	-23'793	-4'000	-36'896	-32'896	>100.0
426002	Dividende Nationalbank	-18'240	-18'300	-18'240	60	-0.3
426003	Dividende Rheinsalinen AG	-1'362'831	-400'000	-442'200	-42'200	10.6
426004	Zinsen auf Anteilscheinen des Verwaltung	0	0	-20	-20	>100.0
426006	Dividende Alpiq AG	-13'244'663	-13'200'000	-13'244'663	-44'663	0.3
426007	Dividende NSNW	-240'000	-150'000	-240'000	-90'000	60.0
	Ertrag	**-19'188'945**	**-15'202'300**	**-17'368'752**	**-2'166'452**	**14.3**
	Saldo	**-19'188'945**	**-15'202'300**	**-17'368'752**	**-2'166'452**	**14.3**
P6418	**Zinsendienst**					
321000	Zinsen auf kurzfrist.Darlehen und Vorsch	3'333	100'000	19'333	-80'667	-80.7
321001	Zinsen a.Bank- und Postcheckkontokorrent	172	100'000	1	-99'999	-100.0
322000	Zinsen langfrist.Darlehen und Vorschüsse	14'768'909	12'000'000	8'425'334	-3'574'666	-29.8
322001	Kotierungsgebühren, Disagios etc.	71'400	50'000	25'000	-25'000	-50.0
322003	Zinsen Bundesbeitrag an FHS	71'888	71'000	70'954	-46	-0.1
322004	Zinsen Dritte	98'875	25'000	530	-24'470	-97.9
323000	Zinsen auf Spezialfinanzierungen	28'603	50'000	22'607	-27'393	-54.8
323001	Zinsen auf Legate, Stiftungen	834'039	1'300'000	451'564	-848'436	-65.3
330013	Abschreibungen auf Wertschriften	0	0	2	2	0.0
	Aufwand	**15'877'219**	**13'696'000**	**9'015'325**	**-4'680'675**	**-34.2**
422002	Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-1'758'917	-2'000'000	-1'728'975	271'025	-13.6
	Ertrag	**-1'758'917**	**-2'000'000**	**-1'728'975**	**271'025**	**-13.6**
810016	GIBS/KBS Olten	250'000	250'000	250'000	0	0.0
	Verrechnung	**250'000**	**250'000**	**250'000**	**0**	**0.0**
	Saldo	**14'368'302**	**11'946'000**	**7'536'350**	**-4'409'650**	**-36.9**

6.2 Finanzdepartement		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
P6419	**Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne**					
309087	Abgrenzung AHV-Ersatzrenten	-328'900	0	-511'000	-511'000	0.0
329003	Realisierte Kursverluste	6'748	0	5'021	5'021	0.0
330001	Aufwand Unterzahlungen	0	0	-157	-157	0.0
331000	Ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	30'196'778	32'648'500	38'196'641	5'548'141	17.0
331006	Abschreibungen EDV-Systeme AIO	9'378'471	9'246'000	9'860'668	614'668	6.6
335000	Rückstellung nicht beanspr. Globalbudget	1'400'000	-1'700'000	2'100'000	3'800'000	>100.0
335090	div. Abgrenzungen	4'721'600	0	0	0	0.0
	Aufwand	**45'374'698**	**40'194'500**	**49'651'173**	**9'456'673**	**23.5**
429006	Realisierte Kursgewinne	-12'170	0	-45'070	-45'070	0.0
439000	Übrige Erträge	-200'580	0	-201'547	-201'547	0.0
	Ertrag	**-212'750**	**0**	**-246'617**	**-246'617**	**0.0**
810038	Abschreibungen	-29'932'000	-32'648'500	-32'648'500	0	0.0
810039	EDV-Abschreibungen	-8'004'000	-8'706'000	-8'377'000	329'000	-3.8
	Verrechnung	**-37'936'000**	**-41'354'500**	**-41'025'500**	**329'000**	**-0.8**
	Saldo	**7'225'948**	**-1'160'000**	**8'379'056**	**9'539'056**	**>100.0**
P6421	**Sozialversicherungsbeiträge**					
301122	Abgangsentschädigungen	295'054	300'000	64'070	-235'930	-78.6
301129	Beiträge an Kinderbetreuung	251'097	250'000	216'497	-33'503	-13.4
301900	Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	0	6'148'213	0	-6'148'213	-100.0
302900	Lebo Lehrkräfte	0	1'643'038	0	-1'643'038	-100.0
303000	AHV/ALV/Kinderzulagen	18'419'600	20'652'750	20'312'439	-340'311	-1.6
303005	Kinderzulagen	-40'432	0	-8'190	-8'190	0.0
303006	FAK-Beitrag	4'784'037	5'417'115	4'780'543	-636'572	-11.8
304000	Pensionskasse	37'654'062	42'185'783	40'164'608	-2'021'175	-4.8
305000	Unfallversicherungsbeiträge ordentliche	264'245	477'140	309'344	-167'796	-35.2
305004	GAV Krankentaggeldversicherung AG	172'121	200'000	184'597	-15'403	-7.7
307001	AHV-Ersatzrenten	3'918'793	4'000'000	4'016'391	16'391	0.4
309013	Erwerbsausfallentsch. (Aufwandminderung)	0	-230'000	0	230'000	-100.0
309015	Unfalltaggelder (Aufwandminderung)	0	-550'000	0	550'000	-100.0
309090	übriger Personalaufwand	-107	0	-115	-115	0.0
820000	Kalk. Sozialleistungen	-64'344'962	-68'932'788	-65'485'308	3'447'480	-5.0
820001	LEBO Plan	0	-6'148'213	0	6'148'213	-100.0
820002	LEBO Plan Lehrkräfte	0	-1'643'038	0	1'643'038	-100.0
	Aufwand	**1'373'509**	**3'770'000**	**4'554'876**	**784'876**	**20.8**
800003	Arbeitgeberbeiträge an Ruhegehälter RR	269'013	269'000	270'896	1'896	0.7
800004	Zuweisung aus LR an Ruhegehälter RR	579'734	509'484	548'995	39'511	7.8
800102	Allgemeiner Overhead	-4'971'059	-4'548'484	-4'548'484	0	0.0
	Verrechnung	**-4'122'311**	**-3'770'000**	**-3'728'593**	**41'407**	**-1.1**
	Saldo	**-2'748'803**	**0**	**826'283**	**826'283**	**0.0**
P6423	**Unfallkasse (Spezialfinanzierung)**					
309090	übriger Personalaufwand	77'318	78'475	61'019	-17'456	-22.2
	Aufwand	**77'318**	**78'475**	**61'019**	**-17'456**	**-22.2**
439001	Mitgliederbeiträge	-750	-950	-600	350	-36.8
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-76'568	-77'525	-60'419	17'106	-22.1
	Ertrag	**-77'318**	**-78'475**	**-61'019**	**17'456**	**-22.2**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**

6.2 Finanzdepartement		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
P6426	**GAV Krankentaggeldversicherung**					
318171	GAV Verwaltungskosten Pensionskasse	192'728	193'300	193'400	100	0.1
318173	GAV Dienstleistungen, Honorare Dritter	5'451	2'000	6'829	4'829	>100.0
319018	GAV Krankentaggelder	958'019	1'365'000	1'409'323	44'323	3.2
319019	GAV Rückerstattung Überentsch. Vers.	0	0	1'135	1'135	0.0
319020	GAV AHV-Beiträge an Ausgleichskasse	8'116	43'000	65'873	22'873	53.2
330000	Abschreibungen uneinbringlicher Guthaben	5'792	0	0	0	0.0
380000	Einlage in Spezialfinanzierung	223'617	6'700	29'586	22'886	>100.0
	Aufwand	**1'393'723**	**1'610'000**	**1'706'145**	**96'145**	**6.0**
422000	Zinsen aus Finanzvermögen	-17'436	-20'000	-11'440	8'560	-42.8
439000	Übrige Erträge	-216	0	0	0	0.0
439015	GAV KTG Prämien Arbeitgeber/Arbeitnehmer	-930'818	-900'000	-921'993	-21'993	2.4
439016	GAV zedierte Leistungen der IV	-299'734	-340'000	-349'892	-9'892	2.9
439017	GAV zedierte Leistungen der PK	-144'653	-330'000	-393'744	-63'744	19.3
439018	GAV Rückerst AHV-Beiträge von Vers.	-866	-20'000	-29'076	-9'076	45.4
	Ertrag	**-1'393'723**	**-1'610'000**	**-1'706'145**	**-96'145**	**6.0**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6432	**Kantonale Steuern**					
329000	Rückerstattungszinsen	3'256'319	3'100'000	3'586'458	486'458	15.7
329001	Vergütungszinsen	1'670'976	1'300'000	1'462'527	162'527	12.5
330005	Erlassene+uneinbr. Staatsst.jur.Pers.	256'484	400'000	591'383	191'383	47.8
330006	Uneinbringliche Staatsst.nat. Pers.	13'699'433	11'000'000	14'659'723	3'659'723	33.3
330007	Erlassene Staatssteuern natürl. Personen	889'036	1'000'000	790'326	-209'674	-21.0
330008	Erlassene und uneinbringl.Sondersteuern	914'147	700'000	1'009'188	309'188	44.2
330009	Erlassene+uneinbr.Finanzausgleichsst.jur	18'577	50'000	50'653	653	1.3
330010	Erlassene und uneinbringl. Spitalsteuern	73'815	100'000	53'382	-46'618	-46.6
330011	Rückstellung Steuerausstände	1'000'000	0	-2'500'000	-2'500'000	0.0
341003	Pauschale Steueranrechnung	640'943	450'000	376'489	-73'511	-16.3
	Aufwand	**22'419'730**	**18'100'000**	**20'080'130**	**1'980'130**	**10.9**
400000	Staatssteuer natürliche Personen	-533'865'362	-574'000'000	-550'796'955	23'203'045	-4.0
400001	Staatssteuer natürliche Personen Vorjahr	-56'780'514	-25'000'000	-51'552'830	-26'552'830	>100.0
400002	Spitalsteuer	-176'976	0	-115'221	-115'221	0.0
400003	Bussen	-729'100	-1'000'000	-1'339'375	-339'375	33.9
400004	Grenzgängerbesteuerung	-1'547'882	-1'500'000	-1'624'137	-124'137	8.3
400005	Quellensteuer	-21'147'214	-20'000'000	-20'086'437	-86'437	0.4
401000	Staatssteuer juristische Personen	-120'449'366	-105'000'000	-93'175'012	11'824'988	-11.3
401001	Staatssteuer jur. Personen Vorjahre	-28'689'394	-10'000'000	-22'391'032	-12'391'032	>100.0
401002	FA-Steuer juristische Personen	-14'286'483	-10'980'000	-11'889'578	-909'578	8.3
403000	Grundstückgewinnsteuer nat. Personen	-5'793'539	-6'000'000	-7'296'139	-1'296'139	21.6
403001	Grundstückgewinnsteuer jur. Personen	-571'258	-300'000	-2'202'878	-1'902'878	>100.0
403002	Kapitalabfindungssteuer	-10'710'166	-11'000'000	-10'149'848	850'152	-7.7
403003	Übrige Sondersteuern	0	0	-11'893	-11'893	0.0
404000	Handänderungssteuer	-31'993'508	-25'500'000	-25'896'662	-396'662	1.6
405000	Erbschaftssteuer	-13'998'952	-15'500'000	-13'393'471	2'106'529	-13.6
405001	Nachlasstaxe	-4'958'532	-6'000'000	-6'338'569	-338'569	5.6
405002	Schenkungssteuer	-1'767'020	-800'000	-689'506	110'494	-13.8
421005	Verzugszinsen auf Steuern	-6'789'446	-6'400'000	-6'423'693	-23'693	0.4
431090	Diverse Gebühren	-49'367	-25'000	-44'074	-19'074	76.3
437001	Hinterzieh.vers. + Gehilfenschaftsbuss.	-167'323	-100'000	-65'685	34'315	-34.3
437002	Ordnungsbussen	-3'701'400	-3'500'000	-4'786'590	-1'286'590	36.8
	Ertrag	**-858'172'802**	**-822'605'000**	**-830'269'585**	**-7'664'585**	**0.9**
800007	Anteil GGS für Natur- und Heimatschutz	1'172'755	1'200'000	1'741'880	541'880	45.2
800017	Zuweisung der FA-Steuer	14'267'906	10'930'000	11'838'925	908'925	8.3
	Verrechnung	**15'440'661**	**12'130'000**	**13'580'805**	**1'450'805**	**12.0**
	Saldo	**-820'312'410**	**-792'375'000**	**-796'608'650**	**-4'233'650**	**0.5**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6416	**Bundesanteile** Die zu budgetierenden Bundesanteile werden von der eidg. Finanzverwaltung mitgeteilt. Im Rechnungsjahr 2011 liegen die Ergebnisse 9.4 Mio. Fr. (2.7%) über den budgetierten Erwartungen. Der Mehrertrag setzt sich aus den nachstehenden grösseren Abweichungen zusammen:				
440000	Allgemeiner Treibstoffzollanteil *Mehrertrag*	-11'099'000	-11'887'189	**-788'189**	**7%**
440001	Anteil Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe *Mehrertrag*	-12'391'875	-13'538'009	**-1'146'134**	**9%**
440002	Anteil Direkte Bundessteuer *Mehrertrag*	-54'950'000	-59'790'926	**-4'840'926**	**9%**
440006	Anteil Verrechnungssteuer *Mehrertrag*	-12'542'000	-15'622'235	**-3'080'235**	**25%**
440008	Anteil am Ertrag der SNB *Minderertrag*	-54'162'000	-53'855'065	**306'935**	**-1%**
440014	Kantonsanteile EU-Zins-Besteuerung *Minderertrag*	-691'000	-350'632	**340'368**	**-49%**
6417	**Vermögenserträge**				
410003	Monopolabgabe SGV *Mehrertrag* Dieser Betrag ist abhängig vom Gebührenertrag der Solothurner Gebäudeversicherung. Dieser fiel höher aus als erwartet und kann vom Kanton nicht beeinflusst werden.	-650'000	-825'954	**-175'954**	**27%**
420000	Zinsen auf Kontokorrentguthaben *Mehrertrag* Zum einen hat man als Folge der weltweiten Finanzkrise erwartet, dass viel weniger Liquidität vorhanden sein wird. Zum andern konnten wir mit den Banken äusserst vorteilhafte Zinskonditionen auf den Kontokorrentkonti aushandeln.	-100'000	-701'108	**-601'108**	**601%**
421000	Zinsen auf kurzfrist.Festgeldern mit VST *Mehrertrag* Zum einen hat man als Folge der weltweiten Finanzkrise erwartet, dass viel weniger Liquidität vorhanden sein wird. Zum andern konnten wir mit den Banken vorteilhaftere Zinskonditionen aushandeln als erwartet.	-300'000	-486'928	**-186'928**	**62%**
422005	Zinsen aus mittel-+langfr. Darlehen *Mehrertrag* Es handelt sich dabei vorallem um zwei Darlehen mit der Alpiq, die einen guten Zins abwarfen und nicht budgetiert waren.	-300'000	-683'374	**-383'374**	**128%**
424000	Buchgewinne Finanzvermögen *Mehrertrag* Dieser Buchgewinn kam zustande, weil einige Beteiligungen verkauft wurden. Dies war bei der Budgetierung noch nicht bekannt.	0	-568'931	**-568'931**	**100%**
426000	Beteiligungserträge Verwaltungsvermögen *Mehrertrag* Es konnten bei einigen Beteiligungspapieren (Parking AG und MCH Group) höhere Erträge als budgetiert erzielt werden.	-4'000	-36'896	**-32'896**	**822%**
426003	Dividende Rheinsalinen AG *Mehrertrag* Die Rheinsalinen AG hat eine leicht höhere Dividende ausbezahlt als wir budgetiert hatten.	-400'000	-442'200	**-42'200**	**11%**
426007	Dividende NSNW *Mehrertrag* Die NSNW hat eine höhere Dividende ausgeschüttet als erwartet.	-150'000	-240'000	**-90'000**	**60%**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
6418	**Zinsendienst**				
321000	Zinsen auf kurzfrist. Darlehen und Vorsch	100'000	19'333	**-80'667**	**-81%**
	Minderaufwand Da die Zinsen wider Erwarten immer noch sehr tief sind, konnte äusserst günstig kurzfristiges Geld aufgenommen werden.				
321001	Zinsen a.Bank- und Postcheckkontokorrent	100'000	1	**-99'999**	**-100%**
	Minderaufwand Bei der Budgetierung ist man davon ausgegangen, dass viel weniger Liquidität vorhanden sein wird und wir deshalb die Kreditlimiten bei den Banken beanspruchen müssen. Dies war dann zum Glück nicht der Fall.				
322000	Zinsen langfrist.Darlehen und Vorschüsse	12'000'000	8'425'334	**-3'574'666**	**-30%**
	Minderaufwand Da mehr Liquidität als ursprünglich erwartet vorhanden war, mussten wir entgegen unserern Erwartungen kein Kapital aufnehmen.				
322001	Kotierungsgebühren, Disagios etc.	50'000	25'000	**-25'000**	**-50%**
	Minderaufwand Da mehr Liquidität als ursprünglich erwartet vorhanden war, mussten wir entgegen unserern Erwartungen kein Kapital aufnehmen. Dadurch sind dann auch keine Kapitalbeschaffungskosten entstanden.				
323000	Zinsen auf Spezialfinanzierungen	50'000	22'607	**-27'393**	**-55%**
	Minderaufwand Diese Abweichung ist entstanden, weil die Zinssätze immer noch auf einem absoluten Tief verharren.				
323001	Zinsen auf Legate, Stiftungen	1'300'000	451'564	**-848'436**	**-65%**
	Minderaufwand Diese Abweichung ist entstanden, weil die Zinssätze immer noch auf einem absoluten Tief verharren.				
422002	Zinsertrag Spezialfinanzierungen	-2'000'000	-1'728'975	**271'025**	**-14%**
	Minderertrag Bei der Budgetierung wurde mit höheren Zinssätzen gerechnet.				
6419	**Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne**				
309087	Abgrenzung AHV-Ersatzrenten	0	-511'000	**-511'000**	**100%**
	Minderaufwand Die Abgrenzung musste aufgrund der Angaben der PKSO um diesen Betrag verringert werden. Dies war bei der Budgetierung noch nicht bekannt.				
331000	Ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	32'648'500	38'196'641	**5'548'141**	**17%**
	Mehraufwand Beim Budget wurden fälschlicherweise die Abschreibungen für bedingt rückzahlbare Darlehen AVT von 9,9 Mio. in die 10%-Abschreibungsregel integriert, obwohl diese separat verbucht werden müssen. Dadurch haben sich beim Budget die Gesamtabschreibungen reduziert. In der Rechnung 2011 wurde dies korrigiert.				
331006	Abschreibungen EDV-Systeme AIO	9'246'000	9'860'668	**614'668**	**7%**
	Mehraufwand Die erhöhte Investitionstätigkeit im AIO führte auch zu höheren Abschreibungen.				
335000	Rückstellung nicht beanspr. Globalbudget	-1'700'000	2'100'000	**3'800'000**	**-224%**
	Mehraufwand Aufgrund der ausgezeichneten Rechnungsabschlüsse der Globalbudgets stiegen die GB-Reserven auf neu 16.5 Mio. Franken. Die Rückstellungen wurden entsprechend um 2.1 Mio. Franken erhöht.				
429006	Realisierte Kursgewinne	0	-45'070	**-45'070**	**100%**
	Mehrertrag Die Kursgewinne konnten im Zahlungsverkehr erzielt werden. Diese können nicht budgetiert werden.				
439000	Übrige Erträge	0	-201'547	**-201'547**	**100%**
	Mehrertrag Es handelt sich dabei um die Infrastrukturbeiträge des Briefzentrums Härkingen. Diese wurden nicht budgetiert.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
6421	**Sozialversicherungsbeiträge**				
301122	Abgangsentschädigungen	300'000	64'070	**-235'930**	**-79%**
	Minderaufwand				
	In der Berichtsperiode mussten weniger Abgangsentschädigungen geleistet werden, als budgetiert. Das Ausmass der tatsächlich zu leistenden Abgangsentschädigungen schwankt von Jahr zu Jahr und kann nicht vorausbestimmt werden. Der Voranschlagswert gilt als obere Richtgrösse.				
301129	Beiträge an Kinderbetreuung	250'000	216'497	**-33'503**	**-13%**
	Minderaufwand				
	In der Berichtsperiode mussten weniger Beiträge geleistet werden, als budgetiert. Das Ausmass der tatsächlich zu leistenden Beiträge schwankt von Jahr zu Jahr und kann nur annäherungsweise vorausbestimmt werden. Der Voranschlagswert gilt als obere Richtgrösse, die nicht überschritten werden darf; andernfalls müssen Beitragskürzungen beschlossen werden.				
301900	Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	6'148'213	0	**-6'148'213**	**-100%**
	Minderaufwand				
	Die entsprechenden Kosten werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
302900	Lebo Lehrkräfte	1'643'038	0	**-1'643'038**	**-100%**
	Minderaufwand				
	Die entsprechenden Kosten werden für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
303006	FAK-Beitrag	5'417'115	4'780'543	**-636'572**	**-12%**
	Minderaufwand				
	Teils zu grosszügige Bemessung der kalkulatorischen Sozialversicherungszuschläge im Voranschlag, teils als Folge der Rückerstattungen von Sozialbeiträgen durch den Bund/SECO für Mitarbeitende des AWA. Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA direkt auf dessen Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.				
304000	Pensionskasse	42'185'783	40'164'608	**-2'021'175**	**-5%**
	Minderaufwand				
	Teils zu grosszügige Bemessung der kalkulatorischen Sozialversicherungszuschläge im Voranschlag, teils als Folge der Rückerstattungen von Sozialbeiträgen durch den Bund/SECO für Mitarbeitende des AWA. Da Sozialbeiträge für Mitarbeitende des AWA direkt auf dessen Profitcenter verbucht werden, kalkulatorische Sozialkosten jedoch im Planwert des Profitcenters 6421 miteingerechnet sind, resultiert jeweils eine entsprechende Abweichung gegenüber dem Voranschlag.				
305000	Unfallversicherungsbeiträge ordentliche	477'140	309'344	**-167'796**	**-35%**
	Minderaufwand				
	Zu grosszügige Bemessung der kalkulatorischen Sozialversicherungszuschläge im Voranschlag; nebst den vorerwähnten AWA-spezifischen Abweichungseffekten, machten sich Kosteneinsparungen aufgrund der im 2009 durchgeführten Submission wiederum positiv bemerkbar.				
309013	Erwerbsausfallentsch. (Aufwandminderung)	-230'000	0	**230'000**	**100%**
	Mehraufwand				
	Die entsprechenden Erträge werden bei kleineren und mittleren Dienststellen für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				
309015	Unfalltaggelder (Aufwandminderung)	-550'000	0	**550'000**	**100%**
	Mehraufwand				
	Die entsprechenden Erträge werden bei kleineren und mittleren Dienststellen für den Voranschlag im Profitcenter 6421 zentral budgetiert, in der Rechnung jedoch dezentral wie üblich den betroffenen Dienststellen zugeordnet.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
6426	**GAV Krankentaggeldversicherung**				
439017	GAV zedierte Leistungen der PK *Mehrertrag* Die Zessionen sind abhängig vom jeweiligen Versicherungsfall und können nicht exakt budgetiert werden.	-330'000	-393'744	**-63'744**	**19%**
6432	**Kantonale Steuern**				
329000	Rückerstattungszinsen *Mehraufwand* Mehr Steuerrückerstattungen als angenommen.	3'100'000	3'586'458	**486'458**	**16%**
330005	Erlassene+uneinbr. Staatsst.jur.Pers. *Mehraufwand* Auswirkungen der derzeitigen Wirtschaftslage.	400'000	591'383	**191'383**	**48%**
330006	Uneinbringliche Staatsst.nat. Pers. *Mehraufwand* Auswirkungen der zunehmenden Zahlungsunfähigkeit vieler Steuerpflichtiger.	11'000'000	14'659'723	**3'659'723**	**33%**
330007	Erlassene Staatssteuern natürl. Personen *Minderaufwand* Weniger bewilligte Erlassgesuche als angenommen.	1'000'000	790'326	**-209'674**	**-21%**
330008	Erlassene und uneinbringl.Sondersteuern *Mehraufwand* Auswirkungen der derzeitigen Wirtschaftslage.	700'000	1'009'188	**309'188**	**44%**
330010	Erlassene und uneinbringl. Spitalsteuern *Minderaufwand* Fälle aus alten Steuerperioden.	100'000	53'382	**-46'618**	**-47%**
330011	Rückstellung Steuerausstände *Minderaufwand* kleinerer Rückstellungsbedarf gemäss jährlicher Berechnung (mit Finanzkontrolle abgesprochen).	0	-2'500'000	**-2'500'000**	**100%**
341003	Pauschale Steueranrechnung *Minderaufwand* Weniger Rückerstattungsanträge der Steuerpflichtigen.	450'000	376'489	**-73'511**	**-16%**
400000	Staatssteuer natürliche Personen *Minderertrag* Tiefere Vorbezüge als in den Vorjahren.	-574'000'000	-550'796'955	**23'203'045**	**-4%**
400001	Staatssteuer natürliche Personen Vorjahr *Mehrertrag* Tiefe Vorbezüge in den Vorjahren.	-25'000'000	-51'552'830	**-26'552'830**	**106%**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
400002	Spitalsteuer *Mehrertrag* Fälle aus älteren Steuerperioden.	0	-115'221	**-115'221**	**100%**
400003	Bussen *Mehrertrag* Mehr verfügte Bussen aus Steuerhinterziehungen als erwartet.	-1'000'000	-1'339'375	**-339'375**	**34%**
401000	Staatssteuer juristische Personen *Minderertrag* Tiefere Vorbezüge als in den Vorjahren (Wirtschaftslage).	-105'000'000	-93'175'012	**11'824'988**	**-11%**
401001	Staatssteuer jur. Personen Vorjahre *Mehrertrag* Tiefe Vorbezüge in den Vorjahren.	-10'000'000	-22'391'032	**-12'391'032**	**124%**
401002	FA-Steuer juristische Personen *Mehrertrag* Auswirkungen der Buchungen auf KoA 401000 und 401001.	-10'980'000	-11'889'578	**-909'578**	**8%**
403000	Grundstückgewinnsteuer nat. Personen *Mehrertrag* Mehr Grundstückkäufe als angenommen.	-6'000'000	-7'296'139	**-1'296'139**	**22%**
403001	Grundstückgewinnsteuer jur. Personen *Mehrertrag* Mehr steuerpflichtige Verkäufe als angenommen.	-300'000	-2'202'878	**-1'902'878**	**634%**
403002	Kapitalabfindungssteuer *Minderertrag* Weniger Kapialbezüge aus Vorsorgeeinrichtungen.	-11'000'000	-10'149'848	**850'152**	**-8%**
404000	Handänderungssteuer *Mehrertrag* Infolge der Erbschaftssteuer-Initiative deutlich mehr Handänderungen als angenommen.	-25'500'000	-25'896'662	**-396'662**	**2%**
405000	Erbschaftssteuer *Minderertrag* Höhe der Erbschaften nicht voraussehbar.	-15'500'000	-13'393'471	**2'106'529**	**-14%**
405001	Nachlasstaxe *Mehrertrag* Höhe der Nachlasstaxen nicht voraussehbar.	-6'000'000	-6'338'569	**-338'569**	**6%**
405002	Schenkungssteuer *Minderertrag* Anzahl und Höhe der Schenkungen nicht voraussehbar.	-800'000	-689'506	**110'494**	**-14%**
437001	Hinterziehungsversuchs- und Gehilfenschaftsbusse *Minderertrag* Weniger Bussenanträge als angenommen.	-100'000	-65'685	**34'315**	**-34%**
437002	Ordnungsbussen *Mehrertrag* Es mussten weit mehr Bussen gesprochen werden als erwartet.	-3'500'000	-4'786'590	**-1'286'590**	**37%**

6.3 Finanzdepartement		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
6419	**Abschreibungen/Rückstell./Buchgewinne**					
580001	Rückstellung nicht beanspruchter GB-Kred	-2'230'000	0	0	0	0.0
	Ausgaben	**-2'230'000**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
625000	Private Institutionen	0	0	-1'500'000	-1'500'000	0.0
	Einnahmen	**0**	**0**	**-1'500'000**	**-1'500'000**	**0.0**
	Nettoinvestitionen	**-2'230'000**	**0**	**-1'500'000**	**-1'500'000**	**0.0**
6410	**Amt für Finanzen**					
624000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	0	0	-2	-2	0.0
625000	Private Institutionen	0	0	-4	-4	0.0
	Einnahmen	**0**	**0**	**-6**	**-6**	**0.0**
	Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**-6**	**-6**	**0.0**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6410	**Amt für Finanzen**				
624000	Gemischt wirtschaftl. Unternehmen	0	-2	**-2**	**100%**
	Mehreinnahme Bei Umbuchung der verkauften Beteiligungen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen wurden die Restwerte ausgebucht.				
625000	Private Institutionen	0	-4	**-4**	**100%**
	Mehreinnahme Bei Umbuchung der verkauften Beteiligungen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen wurden die Restwerte ausgebucht.				
6419	**Abschreibungen/Rückstellungen/ Buchgewinne**				
625000	Private Institutionen	0	-1'500'000	**-1'500'000**	**100%**
	Mehreinnahme Rückzahlung der Beteiligung NSNW AG.				

Führungsunterstützung Finanzdepartement und Amtschreibereiaufsicht 640

0. Management Summary

Leistungen
Die Leistungsziele wurden mit einer Ausnahme erreicht oder übertroffen. Der Anteil der pendenten Erlassgesuche im Verhältnis zu den eingegangenen Erlassgesuchen hat zugenommen weil 30 Stellenprozente von der Erlassabteilung in das Sekretariat verschoben wurden.

Finanzen
Die Finanzziele wurden sowohl auf der Kostenseite als auch auf der Ertragsseite übertroffen. Letzteres ergibt sich einerseits aus der Unterstützung der Kantonalen Pensionskasse Solothurn im Zusammenhang mit der Anpassung des Umwandlungssatzes sowie der Statutenrevision PKSO und andererseits aus der Zunahme von Bewilligungen für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland.

Personal
keine Bemerkungen

1. Tätigkeitsbericht

Departementssekretariat / Rechtsdienst / Erlassabteilung
Nebst der Führungsunterstützung für den Vorsteher Finanzdepartement, der Beratung der Aemter und andere Departemente, der Bearbeitung von Beschwerden, der Leitung der Amtschreibereien sowie der Beurteilung von Erlassgeschäften wurden diverse Projekte umgesetzt. Nachstehend sind die wichtigsten aufgeführt:

Der Masterplan der neuen IT-Strategie für die kantonale Verwaltung wurde teilweise umgesetzt und erste technische Massnahmen wie die Migration des Desktop 2011 realisiert.

Eine Teilrevision des EG ZGB (Immobiliarsachenrecht), die Weisung über den Vollzug des neuen Gebührentarifs, Änderung der WoVVo im Zusammenhang mit HRM2 und der Statuten PKSO wurden vorgenommen und umgesetzt.

Amtschreibereien
Nebst der Produktion von Dienstleistungen in den Bereichen Grundbuch, Güter- und Erbrecht, Betreibungen, Konkursen und Handelsregister wurden in den Amtschreibereien diverse Projekte bearbeitet. Beispielsweise wurde die Verrechnung kantonaler Gebühren mittels Pauschalen eingeführt, der Vollzug von Betreibungen in zwei weiteren Amtschreibereien neu organisiert und professionalisiert und die dazu notwendigen baulichen Massnahmen vorgenommen. Das neue Immobiliarsachenrecht rechtlich und organisatorisch vorbereitet und per 1. Januar 2012 eingeführt. Das IKS nach den neuen Vorgaben des RR umgesetzt und erstmals bei den Amtschreibereien überprüft. Die Aufhebung der Handänderungssteuer für selbst bewohntes Wohneigentum per 1.1.2011 und die im Sommer 2011 lancierte Erbschaftssteuer-Initiative haben zu einer sehr starken Zunahme der Handänderungsgeschäfte und damit zu einer grossen Auslastung der Amtschreibereien im Berichtsjahr geführt.

Amtschreiberei-Inspektorat
Das Projekt ISOV GB V6 wurde am 30. Mai 2011 abgebrochen und diesbezüglich sind juristische Auseinandersetzungen mit IBM zu erwarten. Die Amtschreibereien haben dem Amtschreiberei-Inspektorat aussergewöhnlich viele Geschäfte zur Abklärung über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland unterbreitet.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Führungsunterstützung

Produkte: Beratung, Rechtsdienst, Erlasse

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Bedarfsgerechte Führungsunterstützung sicherstellen**							
111	Anteil erfolgreiche Regierungs- und Kantonsratsgeschäfte (%)	83	98	95	96	1	1.1%	
112	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter Leitung DSFD (Gesamtbeurteilung in %)	100	100	100	99	-1	-1.0%	
113	Anteil Bestätigung von angefochtenen Entscheiden durch Rechtsmittelinstanz (%)	99	94	85	keine			
114	Anteil pendenter Erlassgesuche im Verhältnis zu den eingegangenen Erlassgesuchen (%)	17	21	< 20	24.0	4.0	20.0%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen
114 Anteil pendenter Erlassgesuche hat zugenommen weil die personellen Ressourcen der Erlassabteilung um 30 Stellenprozente abgenommen haben.

Führungsunterstützung Finanzdepartement und Amtschreibereiaufsicht 640

Statistische Messgrössen Führungsunterstützung	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Erledigte Beschwerden	Anzahl	12	3	15	5	-10	-66.7%	1
Erstellte Mitberichte	Anzahl	34	31	30	20	-10	-33.3%	1
Neu eingegangene Erlassgesuche	Anzahl	1'648	1'627	1'750	1'424	-326	-18.6%	1
Anteil gutgeheissene Erlassgesuche	%	42	41	45	32	-13	-28.9%	
Finanzdaten								
Gesamtbetrag der eingegangenen Erlassgesuche	KFr.	5'390	5'429	5'500	3'692	-1'808	-32.9%	1
Umfang gutgeheissener Erlassgesuche	KFr.	1'162	790	1'300	545	-755	-58.1%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.
1 Diese Werte sind kaum planbar.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'403	1'357	1'458	1'392	-66	-4.5%	
- Erlös	-22	-54	-25	-77	-52	209.9%	
Saldo	**1'381**	**1'303**	**1'433**	**1'315**	**-118**	**-8.2%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Amtschreibereiaufsicht

Produkte: Aufsicht, Aufgaben Departement, Private Notare

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Bedarfsgerechte und einheitliche Rechtsanwendung durch die Amtgschreibereien ist gewährleistet**							
211	Akzeptanz der Beanstandungen (%)	100	100	100	100	0	0.0%	
212	Anteil Bestätigung von angefochtenen Amtshandlungen durch die Rechtsmittelinstanz (%)	87	92	85	93	8	9.4%	

Statistische Messgrössen Amtschreibereiaufsicht	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Inspektionen bei Amtschreibereien und Konkursämtern	Anzahl	7	7	7	7	0	0.0%	
Ausbildungstage von Personal der Amtschreibereien	Anzahl	3	3	3	3	0	0.0%	
Inspektionen privater Notare	Anzahl	25	25	25	24	-1	-4.0%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Amtschreibereiaufsicht							
Kosten	418	446	443	435	-8	-1.8%	
- Erlös	-18	-19	-10	-45	-35	354.2%	
Saldo	**400**	**427**	**433**	**390**	**-43**	**-10.0%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	1'635	1'647	1'708	1'647	-61	-3.5%	
- Ertrag	-40	-73	-35	-123	-88	251.1%	
Globalbudgetsaldo	**1'595**	**1'574**	**1'673**	**1'525**	**-148**	**-8.9%**	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overhead- und ASI-Kosten)	185	156	191	179	-12	-6.3%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	1'821	1'803	1'901	1'827	-74	-3.9%	
- Erlöse	-40	-73	-35	-123	-88	251.1%	
Saldo	**1'781**	**1'730**	**1'866**	**1'704**	**-162**	**-8.7%**	
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'403	1'357	1'458	1'392	-66	-4.5%	
- Erlös	-22	-54	-25	-77	-52	209.9%	1
Saldo	**1'381**	**1'303**	**1'433**	**1'315**	**-118**	**-8.2%**	
2 Amtschreibereiaufsicht							
Kosten	418	446	443	435	-8	-1.8%	
- Erlös	-18	-19	-10	-45	-35	354.2%	2
Saldo	**400**	**427**	**433**	**390**	**-43**	**-10.0%**	
Ausbelastete Overhead- und ASI-Kosten	-1'119	-1'141	-1'147	-1'147	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

1 Höhere Einnahmen von der PK Kanton Solothurn im Zusammenhang mit der Anpassung des Umwandlungssatzes und der Statutenrevision PKSO.

2 Zunahme der Bewilligungen für den Erwerb von Grundstücken und Liegenschaften durch Personen im Ausland.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	12	13	12	11	-1	-8.3%	
weiblich	7	8	7	8	1	14.3%	
männlich	5	5	5	3	-2	-40.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	10.3	10.4	10.2	10.2	0.0	0.0%	
weiblich	5.5	5.9	5.4	5.7	0.3	5.6%	
männlich	4.8	4.5	4.8	4.5	-0.3	-6.3%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	9.8%	6.8%	0.5 Pensen	4.9%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.3%	1.8%	55 Tage	2.2%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.4%	0.5%	28 Tage	1.1%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2011-2013 in Fr. 5'017'800

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 11				0	41'000	
2011	1'672'600	1'672'592	1'524'553	0	41'000	1
2012	1'672'600	1'591'574				
2013	1'672'600					
Total	**5'017'800**	**3'264'166**	**1'524'553**	**0**	**82'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Die zulässige Obergrenze der nicht zweckgebundenen Reserve beträgt für dieses Globalbudget Fr. 82'000.-.

0. Management Summary

Leistungen

Die Produkteziele 2011 konnten erreicht und teilweise sogar übertroffen werden.

Finanzen

Die Rechnung 2011 schliesst erfreulicherweise um Fr. 711'000.- besser ab als budgetiert. Der bessere Abschluss ist insbesondere auf die ausserordentliche Ertragssteigerung beim Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege (+ Fr. 390'000.-) und die erfreulichen Mehreinnahmen beim Verlustschein-Inkasso (+ Fr. 329'000.-) zurückzuführen.

Personal

2 längere krankheits- und unfallbedingte Abwesenheiten führten teilweise zu Kapazitätsengpässen Im Bereich Inkasso (Verlustscheinbewirtschaftung, Unentgeltliche Rechtspflege, Betreibungswesen).

1. Tätigkeitsbericht

Zu den Tagesgeschäften des Amtes für Finanzen zählen: Das Nachführen der Staatsbuchhaltung, das Betreiben des SAP-Kompetenzzentrums (SAP-CCC), das Erstellen des Voranschlages und des Geschäftsberichtes, die Aktualisierung des Integrierten Aufgaben- und Finanzplanes, die Beratung der kantonalen Dienststellen in allen Fragen der Finanz- und Betriebsbuchhaltung sowie der Kosten-/ Leistungsrechnung und des Controllings, die Beschaffung und Anlage der mittel- und langfristigen Mittel (ALM), das zentrale Kompetenzzentrum für die Mehrwertsteuer (MwSt), das Erstellen und Veröffentlichen von Statistiken, die Einführung der Bevölkerungsstatistik, die Betreuung des finanziellen Mitberichtsverfahrens, das Verlustscheininkasso, das Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege, das Rechtsinkasso und die finanzpolitische Beratung des Departementsvorstehers / Regierungsrates.

Projekte:

- Harmonisiertes Rechnungsmodell (HRM2)

Die Regierung hat mit RRB Nr. 944 vom 26.5.2009 die Einführung von HRM2 per 1. Januar 2012 im Kanton Solothurn beschlossen. Mit der Einführung von HRM2 werden nebst neuen Bewertungsrichtlinien und erweiterter Berichterstattung ein neuer Kontenplan und eine Anlagebuchhaltung eingeführt. Die Neubewertung der bestehenden Anlagegüter des Finanz- und Verwaltungsvermögens hat stattgefunden. Der neue Kontenplan sowie das neue Reporting sind bereits für die Budgetierung erfolgreich umgesetzt worden. Die Umsetzung erfolgte hauptsächlich mit internem Personal (AFIN, CC SAP). Dadurch mussten die budgetierten externen Beratungskosten nur zu einem kleinen Teil beansprucht werden.

- SAP Anlagenbuchhaltung

Die zukünftigen Anlageklassen für die Klassifizierung der Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens sind bestimmt und die einzelnen Objekte entsprechend der Nutzungsdauer zugewiesen. Die Abschreibungen auf den Anlagegütern werden zukünftig linear über die Nutzungsdauer erfolgen. Zusätzliche Abschreibungen sind nicht mehr zugelassen. Die Neubewertung der Anlagegüter ist praktisch abgeschlossen. Der Terminplan und das Vorgehen sind definiert. Für die anstehende Datenübernahme im 2012 sind Migrationsfiles durch die Dienststellen vorbereitet worden, welche nach dem Jahresabschluss 2011 in das SAP-System eingelesen werden.

- Subventionsbericht

Die auf Webeingabe basierende Subventionsdatenbank SÜS konnte 2011 die bisherige Access-Datenbank ersetzen. Nach der erfolgreichen Einführung konnte der B+E „Überprüfung der Staatsbeiträge 2011“ im Dezember dem Kantonsrat zur Kenntnisnahme unterbreitet werden. Aus der Subventionsdatenbank können nun auf Knopfdruck die Übersichten der Staatsbeiträge für Voranschlag und Geschäftsbericht erstellt werden.

- Legate und Stiftungen

Nach Überprüfung durch die fachlich zuständigen Departemente konnten 4 von 17 Stiftungen und Legate aufgehoben und der Max Müller-Fonds vom Finanzdepartement ins Departement des Innern transferiert werden. In den nächsten Jahren können zwei weitere aufgelöst werden.

- Bevölkerungsstatistik

Für das Projekt BEVO – Bevölkerungsstatistik basierend auf den neuen, harmonisierten Einwohnerregistern – wurde das interkantonale Registerverwaltungssystem GERES beschafft. Damit verbunden ist der Eintritt des Kantons Solothurn in die GERES Community, in welcher insgesamt zwölf Kantone das beschaffte System pflegen und weiterentwickeln. Im ersten Quartal 2012 werden noch letzte Tests durchgeführt und die Einwohnergemeinden an das System angebunden. Mit dem Folgeprojekt GERES soll im 2012 die Schaffung und Nutzung des kant. Einwohnerregisters für weitere verwaltungsweite Einsatzmöglichkeiten geprüft werden.

- Automatisiertes Berichtswesen

Die zur Zeit auf Excel-Tabellen basierte Finanz- und Leistungsverwaltung (Ziele, Indikatoren, Standards und statistische Messgrössen) sowie die Druckaufbereitung der verschiedenen Berichte (IAFP, Voranschlag, Semester- und Geschäftsbericht) soll in Zukunft automatisiert aus einer zentralen Datenbank mit einer Webeingabe der dezentralen Dienststellen erfolgen. Dadurch kann eine Effizienz- und Qualitätssteigerung bei der Erstellung der Berichte erreicht werden. Im November 2011 wurde mit der Datenmodellierung und der Erfassung der bestehenden Globalbudget-Dateien begonnen.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Planung und Reporting

Produkte: IAFP, GB-Vorlagen, Budgetstruktur, Voranschlag, Geschäftsbericht, Quartals-/Semesterberichte, Finanz- und Rechnungswesen, WoV-Instrumente und Projekte

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Ordnungsgemässe Rechnungslegung gemäss den Grundsätzen des WoVG**							
111	Revisionsrating der Kantonalen Finanzkontrolle zum Geschäftsbericht	B+	B+	mind. B	B+	+		☺
12	**Erstellen von verlässlichen, gesetzeskonformen, zukunfts- und empfängerorientierten Entscheidungsgrundlagen**							
121	Zufriedenheit und Nutzen vom IAFP, Voranschlag, Semester- und Geschäftsbericht. Jährliche Beurteilung durch den Kantonsrat (Beurteilung "sehr zufrieden/zufrieden" in %)	95%	96%	90%	96%	6%	6.7%	☺

Statistische Messgrössen **Planung und Reporting**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Finanzdaten								
Budgetgenauigkeit vom Voranschlag zur Rechnung (Abweichung zwischen budgetiertem und effektivem Aufwand in %)	%	1.0	1.0	3.0	1.0	-2.0	-66.7%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Planung und Reporting							
Kosten	1'325	1'360	1'249	1'326	78	6.2%	
- Erlös	-94	-118	-125	-121	4	-3.5%	
Saldo	**1'231**	**1'242**	**1'124**	**1'206**	**82**	7.3%	

2.1.2 Produktegruppe 2. Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP

Produkte: Mitberichte/Stellungnahmen/Vernehmlassungen, Mitarbeit in Kommissionen und Projekten, eigene Projekte Finanzdienste, Cash Management, SAP-Systembetreuung/Support/Schulung und Projekte, Fachspezifische Schulung/Beratung, Verlustscheinbewirtschaftung, Unentgeltliche Rechtspflege

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Kompetente Fachberatung aller Finanzverantwortlichen des Kantons**							
211	Zielerreichung, Termin- und Kosteneinhaltung bei Projekten unter der Leitung vom AFIN (Gesamtbeurteilung in %)	90%	90%	90%	95%	5%	5.6%	
22	**Bedarfsgerechte Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen durchführen**							
221	Zufriedenheit der Teilnehmer/innen "(sehr) zufrieden" (in %)	85%	89%	85%	89%	4%	4.1%	
23	**Rationelles, einheitliches und unverzügliches Rechtsinkasso**							
231	Ertrag bei der Verlustscheinbearbeitung (in 1'000 Fr.)	1'349	1'431	1'100	1'429	329	30.0%	☺
232	Unentgeltliche Rechtspflege - Ertrag (in 1'000 Fr.)	190.9	502.9	207.5	597.4	389.9	187.9%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

231 Trotz längerer unfallbedingter Abwesenheit einer Mitarbeiterin konnte der Ertrag auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

232 Die Inkassoerträge der Unentgeltlichen Rechtspflege konnten aufgrund der Aufarbeitung von älteren Dossiers markant gesteigert werden (einmaliger Effekt).

Statistische Messgrössen	**Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP**			**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl betreute SAP-User	Anzahl	284	284	284	284	0	0.0%	
Mitberichte, Vernehmlassungen, Beantwortung Parlamentarische Vorstösse	Anzahl	15	19		13	-6	-31.6%	
Verlustscheinbearbeitung								
- Total Anzahl Verlustscheine	Anzahl	121'400	135'381		151'081	15'700	11.6%	
- Gesamtbestand in Mio. Fr.	Mio. Fr.	165	177		193	16	9.0%	
- Angelegte Dossiers pro Jahr	Anzahl	614	743		468	-275	-37.0%	1
Durchschnittl. Zinssatz der Vermögensanlagen	%	0.72%	0.54%		0.55%	0.01%	1.9%	
Finanzdaten								
Verhältnis Vermögensertrag/Zinsaufwand	Zahl	1.04	1.34	0.87	1.10	-0.24	-27.6%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Rückgang aufgrund eines längeren unfallbedingten Ausfalls einer Mitarbeiterin

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP							
Kosten	1'288	1'415	1'600	1'552	-48	-3.0%	
- Erlös	-1'540	-1'934	-1'308	-2'027	-719	55.0%	☺
Saldo	**-252**	**-519**	**292**	**-475**	**-767**	-262.7%	

2.1.3 Produktegruppe 3. Statistik

Produkte: Veröffentlichungen, Vollzug, Statistik-Dienstleistungen und Projekte

		Berichtsjahr 2011						
Nr	**Wirkungsziele und Indikatoren**	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
31	**Hoher Nutzwert der Statistik für die Bevölkerung und Verwaltung (Fristgerechte, qualitativ einwandfreier Publikation)**							
311	Umsatz externer statistischer Publikationen (in 1'000 Fr.)	8.5	5.2	5.0	4.9	-0.1	-2.1%	
312	Fristeinhaltung gemäss Produktionsplan (eingehaltene in % aller Termine)	100%	90%	100%	100%	0%	0.0%	
313	Anzahl Anwendersitzungen zur Internetseite Statistik	n.m.	13'023	13'500	15'200	1'700	12.6%	
314	Kundenzufriedenheit (1 Umfrage pro GB-Periode, in %)	79%	n.e.	n.e.	n.e.			
32	**Koordination und termingerechte Umsetzung von Vollzugsaufgaben für den Bund**							
321	Fristeinhaltung (eingehaltene in % aller Termine)	100%	100%	100%	100%	0%	0.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

313 Ab 2010 werden neu die Anzahl besuchte Internetseiten und nicht mehr wie in den Vorjahren die Anzahl Anwendersitzungen gemessen (Der Sollwert wurde für 2011 entsprechend angepasst).

314 Die nächste Kundenumfrage findet im Jahr 2012 statt.

Statistische Messgrössen	**Statistik**			**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl der nachgefragten Produkte / Adressaten	Anzahl	8 / 11'765	9 / 10'500	9 / 11'765	8 / 10'500			
Volkszählung 2010	Daten-lieferung	n.e.	Quartals-weise	Quartals-weise	Quartals-weise			
Neue Bevölkerungsstatistik	Termine	Anfor-derungs-katalog	verschoben auf 2011	Test	Test/ Produktion			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Statistik							
Kosten	291	263	285	275	-10	-3.4%	
- Erlös	-9	-5	-5	-5	0	-2.0%	
Saldo	**283**	**257**	**280**	**270**	**-10**	-3.5%	

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	2'507	2'604	2'710	2'714	4	0.1%	
- Ertrag	-1'642	-2'057	-1'438	-2'152	-715	49.7%	☺
Globalbudgetsaldo	**865**	**547**	**1'272**	**561**	**-711**	**-55.9%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete OH)	397	434	423	439	16	3.7%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	2'904	3'038	3'133	3'152	20	0.6%	
- Erlöse	-1'642	-2'057	-1'438	-2'152	-715	49.7%	
Saldo	**1'262**	**981**	**1'695**	**1'000**	**-695**	**-41.0%**	
1 Planung und Reporting							
Kosten	1'325	1'360	1'249	1'326	78	6.2%	
- Erlös	-94	-118	-125	-121	4	-3.5%	
Saldo	**1'231**	**1'242**	**1'124**	**1'206**	**82**	7.3%	
2 Finanz- / Controllerdienstleistungen und SAP							
Kosten	1'288	1'415	1'600	1'552	-48	-3.0%	
- Erlös	-1'540	-1'934	-1'308	-2'027	-719	55.0%	1
Saldo	**-252**	**-519**	**292**	**-475**	**-767**	-262.7%	
3 Statistik							
Kosten	291	263	285	275	-10	-3.4%	
- Erlös	-9	-5	-5	-5	0	-2.0%	
Saldo	**283**	**257**	**280**	**270**	**-10**	-3.5%	
Ausbelastete Overheadkosten	-1'652	-1'715	-1'695	-1'695	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

1 Der höhere Erlös ist auf Mehreinnahmen beim Verlustscheininkasso und dem Inkasso der Unentgeltlichen Rechtspflege zurückzuführen (siehe Indikatoren 231/232)

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Berichtsjahr 2011

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	18	19	19	19	0	0.0%	
weiblich	9	9	9	9	0	0.0%	
männlich	9	10	10	10	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	15.2	16.4	16.4	16.6	0.2	1.2%	
weiblich	6.9	7.1	7.1	7.3	0.2	2.8%	
männlich	8.3	9.3	9.3	9.3	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	2	1	2	2	0	0.0%	
weiblich	2	1	2	2	0	0.0%	
männlich	0	0	0	0	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	6.6%	9.5%	0.0 Pensen	0.0%	☺
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	4.9%	4.2%	284 Tage	7.0%	1
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.1%	0.5%	56 Tage	1.4%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 2 längere unfall- und krankheitsbedingte Abwesenheiten .

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Finanzgrössen							
Kst. 6416 Bundesanteile	-330'556	-314'237	-315'821	-323'163	-7'342	2.3%	1
Kst. 6417 Vermögenserträge	-20'495	-19'189	-15'202	-17'369	-2'167	14.3%	2
Kst. 6418 Zinsendienst	19'613	14'368	11'946	7'536	-4'410	-36.9%	3
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	35'973	39'575	41'895	48'057	6'162	14.7%	4

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Mehrerträge gegenüber dem Voranschlag bei der Verrechnungssteuer (3.1 Mio. Fr.) und der Direkten Bundessteuer (4.8 Mio. Fr.)

2 Mehrertrag aufgrund der guten Jahresabschlüsse 2010 und 2011 sowie dem Verkauf von 6 Beteiligungen (Fr. 570'000.-)

3 Die guten Jahresabschlüsse 2010 und 2011 sowie die weiterhin rekordtiefen Zinssätze führten zu einem weiteren Rückgang der Zinslast.

4 Zunahme der Abschreibungen aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit im Bereich Hochbauten (Spital- und Bildungsbauten) in den letzten 2 Jahren

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 3'773'200

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 10				0	62'000	
2010	1'296'300	1'296'297	546'685	0	68'000	
2011	1'256'300	1'272'253	561'310	0	4'000	
2012	1'220'600	1'083'012				
Total	**3'773'200**	**3'651'562**	**1'107'995**	**0**	**134'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Die vereinbarten Leistungen wurden, von wenigen zeitlichen Verzögerungen abgesehen, erbracht.

Finanzen
Für die zweite Tranche der neuen Globalbudgetperiode (2010 – 2012) konnte abermals ein erfreulicher Rechnungsabschluss von Fr. 1'131'000.- unter Budget präsentiert werden. Sämtliche Produktgruppen schliessen mit einem positiven Resultat.

Personal
Der Mitarbeitendenbestand des Personalamtes reduzierte sich auf 14.7 Vollzeitpensen.

1. Tätigkeitsbericht

Die Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) behandelte schwergewichtig die erleichterte Kündigung im Bereich des Kaders, das Projekt ZULESYS, die Klassenlehrerabgeltung sowie die Altersentlastung bei Lehrern. So konnte die Harmonisierung der Einreihungssystematik von Lehrpersonen im Bereich Volks-, Mittel- und Berufsschulen durch Konsens der GAV-Parteien verabschiedet werden. Eine Lösung für eine erleichterte Kündigungsmöglichkeit im Bereich des Kaders wurde ausgehandelt; das Zustimmungsverfahren zur GAV-Änderung steht noch aus.

Seit 1.1.2011 müssen die Kinderzulagendaten monatlich an das Zentrale Familienzulagenregister (FamZReg) gemeldet werden. Die programmatische Umsetzung dieser Anforderung verlief erfolgreich.
Der jährlich wiederkehrende Lohnvergleich mit den Nordwestschweizer Kantonen zeigt für das Jahr 2011, dass unsere Löhne leicht über dem Durchschnitt liegen und somit konkurrenzfähig sind.
Mit dem Ziel, Arbeits- und Auftragsverhältnisse klar voneinander abzugrenzen, wurde der Entwurf für eine Verordnung über die Auftragsverhältnisse und die Entschädigung der Beauftragten im departementübergreifenden Controllerkreis diskutiert; die Diskussion in der Koordinationskommission KOKO steht noch aus.
Im Zusammenhang mit der Erweiterung der besonderen Anstellungsbedingungen im Bereich der Solothurner Spitäler AG wurde die Verordnung über das Personalrecht entsprechend angepasst.

Im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens konnte die Submission der Motorfahrzeugversicherungen schneller als geplant sowie mit markanten Kosteneinsparungen abgeschlossen werden.

Im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (SGA) wurden 6 Kurse für die Ausbildung von Betriebssanitätern und ein Kurs für die Ausbildung von SGA-Akteuren erfolgreich durchgeführt. Da in diversen Gebäuden Defibrillatoren angeschafft worden sind, haben sich mehr Personen für die Betriebssanitäterausbildungen angemeldet als im Vorjahr. In den staatseigenen Gebäuden wurde der zweite Audit des Elektrosicherheitskonzepts durchgeführt; das Konzept hat sich sehr bewährt, der Stand ist sehr gut. Bei der Aktion 'bike to work' machten 234 Mitarbeitende in 64 Teams mit.

Das Projekt MAB-LEBO PLUS zur Optimierung und Qualitätssicherung der Mitarbeitendenbeurteilung wurde in Abstimmung mit den Bedürfnissen der Solothurner Spitäler AG überarbeitet und wird im Januar 2012 unter der neuen Bezeichnung BEG (Beurteilungs- und Entwicklungsgespräch) der Regierung zum Beschluss vorgelegt werden. Es ist geplant, das neue System auf die Beurteilungsperiode 2012/2013 einzuführen.

Die zweite Berichterstattung über die Umsetzung der departementübergreifenden Massnahmen aus der Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage MAZ 2008/2009 wurde erstellt. Es sind kaum mehr neue Umsetzungsschritte auszumachen.

Im Zusammenhang mit den Legislaturzielen 2005-09 wurde eine umfassende Berichterstattung zum Stand der Gleichberechtigung in der kantonalen Verwaltung vom Regierungsrat zur Kenntnis genommen.

Im Rahmen der Organisationsentwicklung im Personalamt wurden sämtliche Aktivitäten auf Notwendigkeit und Zweckmässigkeit hin überprüft und neu auf zwei Abteilungen aufgeteilt. Die dadurch gewonnenen Synergien werden sich auf die Ressourcen, die Aufgabenerfüllung und auf die Nachfolgeplanung positiv auswirken.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Personalentwicklung und Betreuung

Produkte: Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung, Anbieten bedarfsgerechter Beratung, Anbieten stufengerechter Information

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Anbieten bedarfsgerechter Ausbildung**							
111	Seminarzufriedenheit aufgrund Beurteilung im Seminar (%)	89.0	90.6	>=85.0	90.7	5.7	6.7%	
112	Zufriedenheit Lernende mit überbetrieblichen Kursen üK (%)	n.e.	89.4	>=80.0	83.6	3.6	4.5%	
113	Abschlussquote Lernende in Branchenkunde (%)	n.e.	100.0	>=95.0	100.0	5.0	5.3%	
12	**Anbieten bedarfsgerechter Beratung**							
121	VEL-Beratungszufriedenheit bei Konflikten am Arbeitsplatz (%)	n.e.	100.0	>=70.0	96.0	26.0	37.1%	☺
13	**Anbieten stufengerechter Information**							
131	Zufriedenheit mit den Informationen durch das Personalamt (1) (%)	63.0	n.e.	n.g.	n.e.			

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

121 VEL = Verein für Ehe- und Lebensberatung

(1) Daten gemäss Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung (werden nur alle 3-5 Jahre erhoben und im Folgejahr publiziert)
n.e. = nicht erfasst, n.g. = nicht geplant

Statistische Messgrössen **Personalentwicklung und Betreuung**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl Lernende	Anz.	277	229	>=250	231	-19	-7.6%	3
Teilnehmertage Kurse für Lernende	Tage	86	54	>=80	37	-43	-53.8%	3
Durchgeführte Seminare (inkl. Angefangene)	Anz.	111	65	n.g.	55			1
Personenkurstage insgesamt	Tage	2'733	1'339	n.g.	854			1
Personenkurstage Führungsseminare	%	n.e.	29.4	n.g.	32.6			1
Externe Beratungsfälle VEL	Anz.	11	10	<15	8	-7	-46.7%	2

Bemerkungen zu den Leistungsdaten.

1 Ab 2010 neues Ausbildungskonzept; infolge fehlender Erfahrungswerte kann keine Anpassung an die bisherigen Ist-Werte vorgenommen werden.

2 VEL = Verein für Ehe- und Lebensberatung

3 Rückgang infolge Absplittung der Lernenden der Gemeinden sowie Verzicht auf gewisse Lehrausgänge/Zusatzmodule.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Personalentwicklung und Betreuung							
Kosten	1'475	1'230	1'443	1'078	-365	-25.3%	
- Erlös	-229	-114	-68	-56	12	-17.6%	
Saldo	**1'246**	**1'116**	**1'375**	**1'022**	**-353**	**-25.7%**	☺

2.1.2 Produktegruppe 2. Personaladministration

Produkte: Bereitstellen einer bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaladministration

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Bereitstellen einer bedarfsgerechten, effizienten und rechtsgleichen Personaladministration**							
211	Weitergezogene Entscheide (Klagen, Beschwerden) z.I. KTSO (%)	0.0	0.0	<=5	1.0	-4	-80.0%	☺
212	Innert 6 Arbeitstagen erstellte Anstellungsverträge (%)	96.0	95.5	>=90.0	95.5	6	6.1%	
213	Innert 24 Std. erledigte Lohnfestsetzungen (%)	100.0	99.8	>=95.0	100.0	5	5.3%	
214	Kosten pro Mitarbeitende (Fr.)	866	776	871	756	-115	-13.2%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 wurde mit Vergleich erledigt.

214 Verwaltung inklusive Kantonale Schulen; Mehrerträge bzw. Minderaufwände (bspw. im Bereich der Personalrekrutierung, Soziallöhne)

n.e.= nicht erfasst, n.g. = nicht geplant

Statistische Messgrössen **Personaladministration**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Eintritte	Anz.	234	182	>=200	188	-12	-6.0%	
Austritte	Anz.	176	256	>=200	225	25	12.5%	
Bearbeitete Anstellungsverträge	Anz.	2'330	2'402	>=2000	2'534	534	26.7%	
Bearbeitete Lohnklassen-Einreihungen	Anz.	259	178	>=100	187	87	87.0%	
Bearbeitete Treueprämien	Anz.	501	573	>=300	482	182	60.7%	
Personenschäden BU Berufsunfall	Anz.	342	69	<400	90	-310	-77.5%	1
Personenschäden NBU Nicht-Berufsunfall	Anz.	n.e.	470	<900	508	-392	-43.6%	1
Taggeldabrechnungen	Anz.	434	315	<400	270	-130	-32.5%	
Sachschäden	Anz.	8	21	<20	25	5	25.0%	
Haftpflichtfälle	Anz.	20	7	<50	4	-46	-92.0%	
Ausgeschriebene Stellen	Anz.	169	170	>120	144	24	20.0%	
Eingegangene Bewerbungen	Anz.	3'765	4'529	<4'800	3'035	-1'765	-36.8%	
Bewerbungen pro Ausschreibung	Anz.	22	27	>20	21	1	5.0%	
Stellenbesetzungsrate nach 1. Ausschreibung	%	91	93	>=90	93	3	3.3%	

Finanzdaten								
Personalbestand in Pensen (Verwaltung)	Pensen	2'975	3'023	3'000	3'016	16	0.5%	2
Personalbestand in Pensen Frauenanteil	%	40	41	>=40	41.0	1.0	2.5%	2
Teilzeitpensen in der Verwaltung	Pensen	1'003	610	>=900	625	-275	-30.6%	3
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Formelle Klagen und Beschwerden	Anz.	2	0	<=10	1	-9	-90.0%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Ab 2010 neu Unterscheidung in BU (Berufsunfall) und NBU (Nicht-Berufsunfall); neue Messgrössen (ohne Spitäler AG)
2 Verwaltung inklusive Kantonale Schulen
3 Verwaltung exklusive Kantonale Schulen; ab 2010 neue Bemessungsgrösse (ohne Kantonale Schulen)

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
2 Personaladministration							
Kosten	2'886	2'706	3'244	2'671	-573	-17.7%	
- Erlös	-310	-359	-358	-390	-32	8.9%	
Saldo	**2'576**	**2'347**	**2'886**	**2'281**	**-605**	**-21.0%**	☺

2.1.3 Produktegruppe 3. Neu-/Weiterentwicklung Personalführungssysteme

Produkte: Rahmenbedingungen schaffen, um die Kantonale Verwaltung als attraktiven Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren, Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung, Neu- und Weiterentwicklung von geeigneten Instrumenten zur Personalführung

Nr	**Wirkungsziele und Indikatoren**	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011 VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
31	**Rahmenbedingungen schaffen, um die Kantonale Verwaltung als attraktiven Arbeitsgeber auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren**							
311	Arbeitgeberattraktivität (1) (%)	63.0	n.e.	n.g.	n.e.			
312	Zufriedenheit mit der Gesaltungsmöglichkeit der eigenen Arbeitszeit (1) (%)	77.0	n.e.	n.g.	n.e.			
32	**Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung**							
321	Absenzen infolge Krankheit (Std./Mitarbeitende)	38.2	45.9	<=40.0	49.0	9.0	22.6%	☹
322	Absenzen infolge Berufsunfall (Std./Mitarbeitende)	0.4	0.3	<=0.2	0.5	0.3	140.0%	☹
323	Absenzen infolge Nicht-Berufsunfall (Std./Mitarbeitende)	3.4	2.9	<=3.6	2.9	-0.7	-20.6%	☺
33	**Neu- und Weiterentwicklung von geeigneten Instrumenten zur Personalführung**							
331	Termineinhaltung Projekte (Zeiteinhaltung/Meilensteine) (%)	66.0	83.0	>=80	81.0	1.0	1.3%	

321 -323 Plan-Werte aufgrund approximativer Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden; ohne Bereiche, die noch nicht über eine Schnittstelle zu RT-Time verfügen.

(1) Daten gemäss Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung (werden nur alle 3-5 Jahre erhoben und im Folgejahr publiziert); ab 2010 korrigierte, realistischere Werte entsprechend der im 2009 ausgewiesenen Verbesserungen gegenüber der Ersterhebung 2005/2006.

Statistische Messgrössen **Neu-/Weiterentwickl. Personalführungssyst.** **Berichtsjahr 2011**

	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Finanzdaten								
Lohnentwicklung Kant. Verwaltung Kanton SO	%	2.70	1.00	0.70	0.70	0.00	0.0%	1
Lohnentwicklung Vergleichskantone NWCH	%	2.20	0.88	offen	0.74			2
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Fluktuationsrate Unbefristetes Personal	%	8.8	7.4	<=10	6.8	-3.2	-32.0%	3
Kaderanteil (Mitarbeitende >= LK 21)	%	n.e.	24	30	21.2	-8.8	-29.4%	4
Frauen in Führungspositionen (absolut)	Anz.	113	97	>=107	105.0	-2.0	-1.9%	5
Frauen in Führungspositionen (Anteil)	%	23.9	23.4	>=23.0	24.5	1.5	6.5%	
Teilnehmende so.gsund-Aktion Bike-to-work	Anz.	310	237	>=300	234	-66.0	-22.0%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Neue Messgrösse; Basis: Erhöhung der Teuerungszulagen und des Reallohnes auf den 1.1. des jeweiligen Rechnungsjahres, ohne jährliche Lohnanstiege und ohne individuelle Lohnerhöhungen
2 Vergleichskantone: Aargau, Bern, Baselland, Baselstadt
3 Werte aufgrund approximativer Daten der mit RT-Time rapportierenden Mitarbeitenden; ohne Bereiche, die noch nicht über eine Schnittstelle zu RT-Time verfügen.
4 LK = Lohnklasse
5 Rückgang infolge Änderung der Berechnungsweise ab 2010 (Genderauswertung)

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Neu-/Weiterentwicklung Personalführungssysteme							
Kosten	956	749	834	628	-206	-24.7%	
- Erlös	-52	-53	-53	-53	0	0.0%	
Saldo	**904**	**696**	**781**	**575**	**-206**	**-26.4%**	☺

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	4'942	4'331	5'101	3'990	-1'111	-21.8%	
- Ertrag	-591	-526	-479	-499	-20	4.2%	
Globalbudgetsaldo	**4'351**	**3'805**	**4'622**	**3'491**	**-1'131**	**-24.5%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	375	354	420	387	-33	-7.9%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2010

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	5'317	4'685	5'521	4'377	-1'144	-20.7%	
- Erlöse	-591	-526	-479	-499	-20	4.2%	
Saldo	**4'726**	**4'159**	**5'042**	**3'878**	**-1'164**	**-23.1%**	☺
1 Personalentwicklung und Betreuung							
Kosten	1'475	1'230	1'443	1'078	-365	-25.3%	
- Erlös	-229	-114	-68	-56	12	-17.6%	
Saldo	**1'246**	**1'116**	**1'375**	**1'022**	**-353**	**-25.7%**	☺
2 Personaladministration							
Kosten	2'886	2'706	3'244	2'671	-573	-17.7%	
- Erlös	-310	-359	-358	-390	-32	8.9%	
Saldo	**2'576**	**2'347**	**2'886**	**2'281**	**-605**	**-21.0%**	☺
3 Neu-/Weiterentwicklung Personalführungssysteme							
Kosten	956	749	834	628	-206	-24.7%	
- Erlös	-52	-53	-53	-53	0	0.0%	
Saldo	**904**	**696**	**781**	**575**	**-206**	**-26.4%**	☺
Ausbelastete Overheadkosten	-5'176	-5'076	-5'042	-5'042	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

1 Noch wenig genutztes Ausbildungsangebot nach neuem Ausbildungskonzept

2 Rückgang der Beanspruchung des Sozialkredites, Prämieneinsparungen im Versicherungswesen

3 Projektverschiebungen sowie Verzichte auf Aktionen im Bereich 'Gesundheit am Arbeitsplatz'.

2.4 Produktegruppenergebnisse Spezialfinanzierungen

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
SF1 Unfallkasse							
Anfangsbestand per 1. Jan.	1'013	935	852	859	7	0.8%	
Kosten (Bruttoentnahme)	**79**	**77**	**79**	**61**	**-18**	**-22.8%**	1
(-) Erlös	-1	-1	-1	0	1	-100.0%	
(=) Entnahme (-) / Einlage (+)	-78	-76	-78	-61	17	-21.8%	
Endbestand per 31. Dez.	935	859	774	798	24	3.1%	
SF2 Krankentaggeldversicherung GAV							
Anfangsbestand per 1. Jan.	1'059	992	1'198	1'215	17	1.4%	
Kosten (Bruttoentnahme)	**1'688**	**1'170**	**1'603**	**1'676**	**73**	**4.6%**	
(-) Erlös	-1'621	-1'393	-1'610	-1'706	-96	6.0%	
(=) Entnahme (-) / Einlage (+)	-67	223	7	30	23	328.6%	
Endbestand per 31. Dez.	992	1'215	1'205	1'245	40	3.3%	

Abweichungsbegründungen

1 Rückgang der Zahl der Versicherten (Rentenleistungen bzw. Prämienbeiträge)

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	20	21	21	20	-1	-4.8%	
weiblich	14	15	15	14	-1	-6.7%	
männlich	6	6	6	6	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	16.2	17.3	15.6	14.7	-0.9	-5.8%	
weiblich	10.2	11.3	9.6	9.3	-0.3	-3.1%	
männlich	6.0	6.0	6.0	5.4	-0.6	-10.0%	1
Anzahl Lernende	3	4	4	4	0	0.0%	
weiblich	2	3	3	3	0	0.0%	2
männlich	1	1	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	3.0%	0.9 Pensen	5.6%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.5%	2.3%	39 Tage	1.0%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.2%	0.0%	81 Stunden	0.2%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.0%	0.8%	55 Tage	1.4%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Rückgang infolge Pensenänderung

2 Ab 2010 eine zusätzliche Lernende im Rahmen des neu geschaffenen Ausbildungslehrganges 'Büroassistenz'

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 13'763'100

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	124'000	
2010	4'596'700	4'600'296	3'804'629	0	93'000	
Reservenverzicht 2011				0	-17'000	
2011	4'569'700	4'622'168	3'491'011	0	0	
2012	4'596'700	4'275'052				
Total	**13'763'100**	**13'497'516**	**7'295'640**	**0**	**200'000**	1

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Die nicht zweckgebundenen Reserven werden gemäss RRB Nr. 2008/1144 vom 23. Juni 2008 auf 5% des Aufwandes der Rechnung beschränkt.

0. Management Summary

Leistungen: Die Ziele sind erreicht. Sämtliche Informatikprojekte kommen planmässig voran.

Finanzen: Der gesamte Steuerertrag entspricht mit 797 Mio. CHF dem Voranschlag und liegt damit leicht unter dem Vorjahresbetrag. Die Differenz zum Vorjahr entspricht etwa der Abnahme beim Ertrag der juristischen Personen.

Personal: Trotz Zunahmen bei Komplexität und Anzahl Kunden bleibt der Personalbestand dank optimiertem EDV-Einsatz gleich.

1. Tätigkeitsbericht

Gesetzgebung: Es wurde die Steuergesetzrevision 2011 umgesetzt und diverse Steuerverordnungen angepasst.

Informatik: Mit der Inbetriebnahme des neuen AS-400 konnte auch das Betriebssystem der Veranlagungssoftware erneuert werden. Bei CH-Meldewesen Steuern nehmen wir aktiv teil (das Projekt regelt schweizweit den automatisierten Meldungsaustausch im Umfeld der Steuern und AHV/IV Ausgleichskassen). Für die effiziente Umsetzung der Familienbesteuerung im 2012 wurden umfangreiche Vorarbeiten geleistet. Weiter haben wir eine strategische Informatikplanung erstellt.

Veranlagung: Bei den natürlichen Personen haben wir uns auf den Abbau der Einsprachen fokussiert und deshalb das Veranlagungsziel von 90% um 4% nicht erreicht. Diese Abweichung entspricht fast der Anzahl Neuzuzüger. Im Zeitpunkt der Berichterstattung beträgt der Rückstand weniger als eine Arbeitswoche. Bei den juristischen Personen haben wir die Ziele wiederum erfüllt. Erfreulicherweise konnten die Veranlagungskosten pro Steuerpflichtigen weiter reduziert werden. Im Bereich Sondersteuern sorgen die hohe Anzahl strafloser Selbstanzeigen, Schenkungen im Zusammenhang mit der zukünftig möglichen nationalen Schenkungssteuer und die steuerfreien Handänderungen bei selbstbewohntem Wohneigentum für eine deutlich erhöhte Geschäftslast.

Inkasso: Wir haben 33‘789 Betreibungsbegehren gestellt, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 27% entspricht. Auch Kunden mit mittleren Einkommen klagen über Zahlungsschwierigkeiten.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Veranlagung

Produkte: Veranlagung NP, Veranlagung JP, Veranlagung QST, Veranlagung Nebensteuern

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Fristgerechte Festsetzung der Veranlagungsfaktoren für das Inkasso der Staats-, Gemeinde und Bundessteuern**							
111	Veranlagungsstand NP (%)	88.0	89.0	90.0	85.8	-4.2	-4.7%	
112	Veranlagungsstand JP (%)	69.3	70.0	70.0	69.7	-0.3	-0.4%	
113	Veranlagungsstand QST (%)	68.0	69.0	70.0	69.0	-1.0	-1.4%	
12	**Kostengünstige Veranlagungen**							
121	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.) NP	95.28	94.44	92.91	88.05	-4.86	-5.2%	
122	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.) JP	382.23	366.71	412.78	349.70	-63.08	-15.3%	☺
123	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.) QST	146.30	117.31	131.58	123.58	-8.00	-6.1%	
124	Veranlagungskosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.) gesamt	112.41	109.88	111.69	106.56	-5.13	-4.6%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

122 Aus dem Bereich Gebühren JP wurde im Vergleich zum Voranschlag mehr Ertrag der Veranlagung an Stelle des Inkassos zugewiesen.

Statistische Messgrössen **Veranlagung**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Mutationen Register NP	Anzahl	68'241	76'053	80'000	71'770	-8'230	-10.8%	☹

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Diese Grösse ist durch uns nicht zu beeinflussen.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Veranlagung							
Kosten	31'387	31'588	31'739	31'282	-457	-1.4%	
- Erlös	-12'179	-12'425	-12'250	-12'574	-324	2.6%	
Saldo	**19'208**	**19'163**	**19'489**	**18'708**	**-781**	**-4.0%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Inkasso

Produkte: Ordentliches Inkasso, Rechtsinkasso

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Fristgerechter Bezug der Staats- und direkten Bundessteuern**							
211	Steuerausstand (Mio Fr.)	256.7	286.8	230.0	263.2	33.2	14.4%	☹
212	Steuerausstand in % des Steuerertrages	6.31	6.94	5.90	6.38	0.48	8.1%	
22	**Kostengünstiger Bezug der Steuern**							
221	Inkassokosten pro Steuerpflichtige(n) (Fr.)	9.37	8.77	9.72	10.52	0.80	8.2%	
23	**Möglichst geringe Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit**							
231	Uneinbringliche und abgeschriebene Steuern (Mio Fr.)	13.9	15.8	13.2	17.1	3.9	29.5%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211/212 Die Höhe des Steuerausstandes ist auch ein Spiegelbild der allgemeinen Wirtschaftslage. Der Ausstand scheint sich auf dieser Höhe einzupendeln.

231 Der Anstieg ist auf die zunehmenden Zahlungsschwierigkeiten vieler Steuerpflichtigen zurückzuführen.

Statistische Messgrössen Inkasso

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Erste Mahnungen	Anzahl	93'833	93'661	85'000	86'488	1'488	1.6%	
Zweite Mahnungen	Anzahl	44'635	46'129	35'000	36'690	1'690	3.7%	
Betreibungsbegehren	Anzahl	29'088	26'585	25'000	33'789	8'789	33.1%	☹

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Diese Grösse steht in direktem Zusammenhang zum Steuerausstand (Pt. 211), sowie den uneinbringlichen und abgeschriebenen Steuern (Pt. 231)

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Inkasso							
Kosten	3'133	2'886	3'294	3'056	-238	-7.2%	
- Erlös	-1'533	-1'357	-1'610	-1'208	402	-25.0%	☹
Saldo	**1'600**	**1'529**	**1'684**	**1'848**	**164**	**9.7%**	

Abweichungsbegründungen

1 Aus dem Bereich Gebühren JP wurde im Vergleich zum Voranschlag mehr Ertrag der Veranlagung an Stelle des Inkassos zugewiesen (wie Pt. 122)

2.1.3 Produktegruppe 3. Übrige Dienstleistungen

Produkte: Katasterschätzung, Wertschriftenbewertung, Meldungen, Beratungen/Steuerauskünfte

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Kostengünstige Festsetzung der Katasterwerte**							
311	Kosten pro Grundstück (Fr.)	41.38	42.29	30.30	39.50	9.20	30.4%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Es waren weniger Grundstücke freizugeben als erwartet. Damit steigen die Stückkosten.

Statistische Messgrössen Übrige Dienstleistungen

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
AHV-Meldungen	Anzahl	17'998	17'639	18'000	17'051	-949	-5.4%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Übrige Dienstleistungen							
Kosten	2'092	2'171	2'312	2'082	-230	-9.9%	
- Erlös	-333	-334	-200	-233	-33	16.5%	
Saldo	**1'759**	**1'837**	**2'112**	**1'849**	**-263**	**-12.5%**	☹

Abweichungsbegründungen

1 Betragsmässig ist diese Position unbedeutend. Der Minderaufwand ist den internen Umlagen zuzuschreiben.

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	27'439	27'840	27'842	28'042	200	0.7%	
- Ertrag	-14'045	-14'117	-14'060	-14'015	45	-0.3%	
Globalbudgetsaldo	**13'394**	**13'723**	**13'782**	**14'027**	**245**	**1.8%**	
Saldo der internen Verrechnungen	9'173	8'806	9'503	8'378	-1'125	-11.8%	☺

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	36'612	36'645	37'345	36'420	-925	-2.5%	
- Erlöse	-14'045	-14'116	-14'060	-14'015	45	-0.3%	
Saldo	**22'567**	**22'529**	**23'285**	**22'405**	**-880**	**-3.8%**	
1 Veranlagung							
Kosten	31'387	31'588	31'739	31'282	-457	-1.4%	
- Erlös	-12'179	-12'425	-12'250	-12'574	-324	2.6%	
Saldo	**19'208**	**19'163**	**19'489**	**18'708**	**-781**	**-4.0%**	
2 Inkasso							
Kosten	3'133	2'886	3'294	3'056	-238	-7.2%	
- Erlös	-1'533	-1'357	-1'610	-1'208	402	-25.0%	
Saldo	**1'600**	**1'529**	**1'684**	**1'848**	**164**	**9.7%**	
3 Übrige Dienstleistungen							
Kosten	2'092	2'171	2'312	2'082	-230	-9.9%	
- Erlös	-333	-334	-200	-233	-33	16.5%	
Saldo	**1'759**	**1'837**	**2'112**	**1'849**	**-263**	**-12.5%**	

Abweichungsbegründungen

1 Die internen Verrechnungen im Bereich Informatik sind bedeutend geringer ausgefallen als erwartet.

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	204	205	205	204	-1	-0.5%	
weiblich	93	95	94	96	2	2.1%	
männlich	111	110	111	108	-3	-2.7%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	184.9	186.2	187.0	185.0	-2.0	-1.1%	
weiblich	75.6	78.1	77.0	78.8	1.8	2.3%	
männlich	109.3	108.1	110.0	106.2	-3.8	-3.5%	
Anzahl Lernende	8	7	7	6	-1	-14.3%	
weiblich	3	4	4	3	-1	-25.0%	
männlich	5	3	3	3	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	5.0%	6.8%	13.7 Pensen	7.4%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	3.3%	3.3%	1'415 Tage	3.1%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	259 Stunden	0.1%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.0%	0.7%	403 Tage	0.9%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Staatssteuern NP	-571'060	-576'057	-587'000	-586'900	100	0.0%	
Staatssteuern JP	-161'811	-148'882	-114'600	-114'975	-375	0.3%	
Uebrige Finanzströme (übrige Steuern, Zinsen, usw.)	-92'459	-95'373	-90'775	-94'734	-3'959	4.4%	
Kantonale Steuern Total (PC6432)	-825'330	-820'312	-792'375	-796'609	-4'234	0.5%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 43'347'800

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	669'000	
2009	14'582'600	14'582'600	13'393'643	0	500'000	
2010	14'382'600	14'212'941	13'723'131	0	223'000	
2011	14'382'600	13'781'877	14'027'534	0	-246'000	
Total	**43'347'800**	**42'577'418**	**41'144'308**	**0**	**1'146'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Die Produktegruppenziele wurden mehrheitlich erreicht.

Finanzen
Die Finanzziele wurden gemäss Voranschlag eingehalten.

Personelles
Die Einführung des im Expertenbericht geforderten Kunden Account Managements aber auch die Anpassungen in der IT-Governance (Steuerung) wurden umgesetzt. Diese Massnahmen können aber nur nur mit zusätzlichen Ressourcen bewältigt werden. Leider konnten wir den im 2010 bewilligten 2. Projektleiter noch nicht anstellen. Der Markt für Senior-Projektleiter ist ausgetrocknet. Die Anstellungen für die bevorstehenden Pensionierungen müssen deshalb zwingend in Angriff genommen werden.

1. Tätigkeitsbericht

Die Informatikinfrastruktur verzeichnete keine grösseren Ausfälle. Die seit Juni im produktiven Betrieb stehende neue Büroautomations- und Kommunikationsumgebung mit Office und Exchange/Outlook 2010 ist sehr stabil und leistungsfähig. Dennoch sind aber zwei Ereignisse erwähnenswert. Im März hatten wir einen 90 minütigen Ausfall des alten Webmailsystems Scalix. Betroffen davon waren rund 1500 Anwender/innen. Im Oktober verursachte eine defekte Stromversorgung Ausfälle im ganzen Ambassadorenhof. Die prognostizierten Kennzahlen unter „Hohe Beriebssicherheit“ wurden unterschritten.
Vermehrt müssen aus Alters- und Leistungsgründen in den nächsten Jahren zentrale Netzwerk- und Sicherheitskomponenten ersetzen werden. Die durchschnittliche Einsatzdauer beträgt bereits heute 5 Jahre und mehr.
Im organisatorischem Bereich wurde der Bericht Reorganisation-AIO vom Finanzdepartment zur Kenntnis genommen. Erste vorgeschlagene Massnahmen wurden im 3. Quartal umgesetzt. Dazu gehört unter anderem die neue Organisationstruktur im AIO und die Einführung von Prozessen nach ITIL. Im November wurde den Dienststellen das neue Rollenmodell (Leistungsbezüger (LB) und Leistungserbringer (LE) und der erarbeitete Leitfaden Projektmanagement vorgestellt. Dieser ist ein wichtiges Hilfsmittel für uns aber auch für die Dienststellen für die Abwicklung von Projekten nach HERMES.
Für das Kader der kantonalen Verwaltung wurden im April Infoveranstaltungen in Solothurn, Olten und Dornach durchgeführt. Die Veranstaltungen stiessen auf ein grosses Interesse. Geplant ist zukünftig ein 2-jährlicher Turnus.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Informatik Infrastruktur

Produkte: Systembetrieb, Kommunikation, Koordination, tech. Büroinfrastruktur

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Kostengünstiger Betrieb sicherstellen**							
111	Verhältnis Thinclient-Arbeitsplätze zur Gesamtzahl Arbeitsplätze (%)	71	72	72	75	3	4.2%	
112	Thinclient-Arbeitsplatzkosten im laufenden Betrieb pro Jahr (Fr.)	1'576	1'733	1'820	2'070	250	13.7%	☹
113	Telefon-Arbeitsplatzkosten (ohne Gesprächs-Gebühren) pro Jahr (Fr.)	174	236	290	300	10	3.4%	
12	**Hohe Betriebssicherheit gewährleisten**							
121	Ungeplante Ausfälle eines Mehrbenutzersystems (Anz.)	18	9	12	6	-6	-50.0%	☺
122	Ungeplante Ausfalldauer eines Mehrbenutzersystems während den normalen Büroarbeitszeiten (Std.)	2.5	1.2	4.0	1.5	-2.5	-62.5%	☺
123	Ungeplante Ausfälle von Netzwerkkomponenten (Router, Switch) (Anz.)	2	4	10	5	-5	-50.0%	☺
124	Ungeplante Ausfalldauer eines Router/Switch während der normalen Büro-arbeitszeit (Std.)	12.0	1.5	4.0	9.0	5.0	125.0%	☹
13	**Kurze Reaktionszeiten beim Ausfall von Benutzer-Endgeräten (Thinclient, Abteilungsdrucker, Bildschirm)**							
131	Stunden für den betriebsbereiten Ersatz eines defekten Thinclients oder Bildschirms (2 Std. Zuschlag bei Anfahrt über 30 Min.) (Std.)	2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%	
132	Stunden für den betriebsbereiten Ersatz eines defekten Abteilungsdruckers (2 Std. Zuschlag bei Anfahrt über 30 Min.) (Std.)	2.0	2.0	2.0	2.0	0.0	0.0%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

112 Die Budgetvorgabe von Fr. 1'820.- konnte nicht erreicht werden. Ein grosser Teil der installierten Thin Clients musste mit dem Umstieg auf den Desktop 2011 ersetzt werden. Viele dieser Geräte waren bis zu 8-jährig. Ab 2012 werden wir in einem festen Turnus jährlich einen Teil der Geräte ersetzen. Ziel ist es, dass der Gerätepark nicht älter als 5 Jahre ist. Der Ersatz wird über die ordentliche Mehrjahresplanung erfolgen.

124 Ausfall Polizeiposten in Balsthal (15-20 Anwender/innen) wegen Unterbruch einer gemieteten Glasfaserverbindung.

Statistische Kennzahlen **Informatik Infrastruktur**				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Zusätzliche statistische Kennzahlen								
Arbeitsplätze	Anzahl	2'223	2'319		2'304			
Natel	Anzahl	877	879		897			
Helpdeskfälle	Anzahl	2'965	3'094		3'587			
Druck-/Kopierseiten	1'000	42'812	43'799		43'753			
Kurszufriedenheit	%	96.0	98.0		94.1			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
1 Informatik Infrastruktur							
Kosten	13'116	13'197	13'213	13'876	663	5.0%	
- Erlös	-3'393	-3'320	-2'511	-3'055	-544	21.7%	
Saldo	**9'723**	**9'877**	**10'702**	**10'821**	**119**	**1.1%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Informatik Dienstleistungen

Produkte: Projektengineering

					Berichtsjahr 2011			
Nr	**Wirkungsziele und Indikatoren**	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
21	**Optimale Unterstützung der Geschäftsprozesse**							
211	Zufriedenheit der Projektleiter in den Dienststellen sowie der IT-Anwender (%)	100.0	96.5	90.0	90.6	0.6	0.7%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
2 Informatik Dienstleistungen							
Kosten	2'322	2'623	2'870	2'825	-45	-1.6%	
- Erlös	-2'507	-2'775	-2'380	-2'838	-458	19.2%	
Saldo	**-185**	**-152**	**490**	**-13**	**-503**	**-102.7%**	

2.2 Saldovorgabe

				Berichtsjahr 2011			
Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Aufwand	14'567	14'862	15'097	15'719	622	4.1%	
- Ertrag	-5'900	-6'095	-4'891	-5'893	-1'002	20.5%	
Globalbudgetsaldo	**8'667**	**8'767**	**10'206**	**9'826**	**-380**	**-3.7%**	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete AIO-Verrechnungen)	871	958	986	982	-4	-0.4%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	15'438	15'820	16'083	16'701	618	3.8%	
- Erlöse	-5'900	-6'095	-4'891	-5'893	-1'002	20.5%	
Saldo	**9'538**	**9'725**	**11'192**	**10'808**	**-384**	**-3.4%**	
1 Informatik Infrastruktur							
Kosten	13'116	13'197	13'213	13'876	663	5.0%	
- Erlös	-3'393	-3'320	-2'511	-3'055	-544	21.7%	
Saldo	**9'723**	**9'877**	**10'702**	**10'821**	**119**	**1.1%**	
2 Informatik Dienstleistungen							
Kosten	2'322	2'623	2'870	2'825	-45	-1.6%	
- Erlös	-2'507	-2'775	-2'380	-2'838	-458	19.2%	
Saldo	**-185**	**-152**	**490**	**-13**	**-503**	**-102.7%**	
Ausbelastete AIO-Verrechnungen	-9'986	-10'033	-10'239	-10'551	-312	3.0%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	42	45	45	47	2	4.4%	
weiblich	5	6	5	7	2	40.0%	
männlich	37	39	40	40	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	40.1	42.6	43.1	44.9	1.8	4.2%	
weiblich	3.5	4.0	3.5	4.9	1.4	40.0%	
männlich	36.6	38.6	39.6	40.0	0.4	1.0%	
Anzahl Lernende	5	5	5	5	0	0.0%	
weiblich	1	1	1	0	-1	-100.0%	
männlich	4	4	4	5	1	25.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	2.5%	0.0%	2.0 Pensen	4.6%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.5%	2.0%	217 Tage	2.0%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	398 Stunden	0.4%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.5%	1.2%	170 Tage	1.6%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011** **VA 11**	**RE 11**	**Abweichung** **in Fr.**	**in %**	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2011-2013 in Fr. 30'618'000

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 11				0	355'000	
2011	10'206'000	10'205'848	9'825'603	0	380'000	
2012	10'206'000	16'242'928				
2013	10'206'000					
Total	**30'618'000**	**26'448'776**	**9'825'603**	**0**	**735'000**	

1. Management Summary

Im März 2011 hat der Kantonsrat dem Nachtragskredit für den Upgrade der Terminalserver und Büroautomationsumgebung zugestimmt. Bereits im Juni konnten die ersten Mitarbeitenden umgestellt werden. Im Juli erfolgte dann die erste Staffel mit 285 Mitarbeitenden mit der gleichzeitigen Einführung von Kondor (Konsul). Bis Ende 2011 wurden über 1600 MA auf den neuen modernen Desktop überführt. Im 2012 erfolgen die letzten Umstellungen. Die Zufriedenheit ist dabei auf einem sehr hohen Stand. Mit der flächendeckenden Einführung Desktops 2011 wird den Dienststellen eine effiziente und praxisgerechte Umgebung zur Verfügung stehen. Im zweiten Grossprojekt „Einführung der neuen Telefontechnolgie VoIP“ konnte der Pilot mit 240 Teilnehmer/innen im September abgeschlossen werden. Ab 2012 wird die Einführung gemäss Ablöseplanung der veralteten Zentralen erfolgen. Im dritten Grossprojekt „Grundbuch GB-V6“ mussten wir am 30. Mai zusammen mit unseren Partnern (Kantone Zürich, Luzern, Zug, Schaffhausen und der der Stadt Chur) den Vertragsrücktritt bekanntgeben. Bis Ende 2011 konnte noch keine Einigung erzielt werden. Im Bereich Kleinprojekte sind unter anderem folgende Arbeiten erfolgt: Ablösung Ersatzbeschaffung ISOV-Rechner, Einführung neue Fachanwendung Feuerungskontrolle, Aufbau Datendrehscheibe für die Bevölkerungsstatistik, Einführung neuer Kompass Release, Einführung Fachanwendung im Museum altes Zeughaus, weiterer Ausbau Klientenverwaltung im Amt für Volksschule und Kindergarten, Einführung Schnittstelle RAPOSO in der Staatsanwaltschaft.

Finanzen
Die Rechnung schliesst um 3'119'000 Mio besser ab als geplant.Gründe dafür sind: Im Projekt Desktop 2011 erfolgt ein Übertrag von 1'560'000 Mio ins neue Jahr, Projektabbruch ISOV Grundbuch im Juli (Minderausgaben von ca. 125'000.-) und terminliche Anpassungen im Grossprojekt VoIP (Minderausgaben von 116'000.-)
Bei den Kleinprojekten sind wir 1'500'000 unter Budget. Gründe dafür sind: das beschleunigte Umstellen der Dienststellen auf den Desktop 2011 aber auch geplante terminliche Verschiebungen. Durch die beschleunigte Umstellung auf den neuen Desktop wurden personelle Ressourcen gebunden.
Im Hinblick auf die Einführung von HRM2 per 1.1.2012 und im Rahmen der Überarbeitung des Rechnungswesen AIO werden in der Mehrjahresplanung (Investitionsrechnung) nur noch Neu- und Erweiterungsprojekte geführt, welche externe Kosten grösser Fr. 50‘000 umfassen. Die übrigen Projekte werden ab 1.1.2012 neu in der Erfolgsrechnung AIO geführt. Zudem werden sämtliche projektbezogenen Eigenleistungen des AIO-Personals ab dem 1.1.2012 in der Investitionsrechnung nicht mehr aktiviert. Dies ergibt im ab dem Jahre 2012 eine Kostenverschiebung von der Investitionsrechnung in die Erfolgsrechnung AIO (Globalbudget). Aufgrund des Systemwechsels wird diese Kostenverschiebung von Dauer sein.

Die Informatik in der kantonalen Verwaltung steht vor weiteren Veränderungen. Die Mobilität und ein 7Tag / 24Stunden Betrieb werden immer mehr für den Arbeitsprozess erforderlich sein. Erwartet wird bereits jetzt eine durchgängige Verfügbarkeit. Gleichzeitig beobachten wir im Markt eine hohe Dynamik. Die Relasezyklen der installierten Hard- und Software werden immer kürzer mit gleichzeitiger Steigerung der Komplexität und Kosten. Diese Punkte müssen aufmerksam weiterverfolgt werden.

Verpflichtungskredite:
Im Projekt ISOV-Grundbuch musste im Mai 2011 zusammen mit unseren Partnern Projektabbruch bekanntgegeben werden. Die Budgetüberschreitung im Projekt ISOV Steuersystem ist auf den Ersatz des ISOV-Rechners zurückzuführen. Durch eine Priorisierung im ICT-Projektportfolio wurde der Mehrbetrag abgedeckt (Entscheid Informatikgruppe Verwaltung im Dezember 2011)

2. Einzelverpflichtungskredite für Grossprojekte ab Fr. 1 Mio.

Für jedes mehrjährige Grossprojekt (> Fr. 1 Mio.) wird dem Kantonsrat, sobald genügend verlässliche Informationen vorliegen, ein Verpflichtungskredit (VK) über die Bruttoinvestitionen pro Grossprojekt beantragt. Nachfolgend werden alle Grossprojekte aufgeführt.

Grossprojekte						In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA11	RE11	Abw. absolut	in %	Bewertung
ISOV Steuersystem						**Ausgaben**	12'100	12'100	1'210	**1'434**	224	19%	
A/70510	Unterhalt u. Erweiterung Steueranwendung					Einnahmen	0	0	0	0	0	0	
RRB	31. Aug 10	Start:	2011	Ende:	2020	Nettoinvest.	12'100	12'100	1'210	1'434	224	19%	
Upgrade ISOV-Grundbuch auf Version 6						**Ausgaben**	2'200	2'200	250	**126**	-124	-50%	
A/70287	Neue Grundbuchapplikation					Einnahmen	0	0	0	0	0	0	
KRB	23. Aug 05	Start:	2005	Ende:	2012	Nettoinvest.	2'200	2'200	250	126	-124	-50%	
Neue Telekommunikationslösung (VOIP)						**Ausgaben**	3'222	3'222	700	**584**	-116	-17%	
A/70433	Neue Telefonieinfrastruktur					Einnahmen	0	0	0	0	0	0	
RRB	23. Aug 10	Start:	2010	Ende:	2017	Nettoinvest.	3'222	3'222	700	584	-116	-17%	
Upgrade Terminalserver- und Bürokomm.						**Ausgaben**	6'090	5'590	5'860	**4'300**	-1'560	-27%	
A/70517	Einführung Desktop 2011					Einnahmen	0	0	0	0	0	0	
KRB	23. Mrz 11	Start:	2011	Ende:	2012	Nettoinvest.	6'090	5'590	5'860	4'300	-1'560	-27%	

Jahrestranche 2011 Grossprojekte	In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA11	RE11	Abw. absolut	in %	Bewertung
Teil des Voranschlagskredits	**Ausgaben**	23'612	23'112	**8'020**	**6'444**	-1'576	-20%	
	Einnahmen	0	0	0	0	0		
	Nettoinvest.	23'612	23'112	8'020	6'444	-1'576	-20%	

3. Sammelverpflichtungskredit für Kleinprojekte unter Fr. 1 Mio.

Für alle Kleinprojekte (< Fr. 1 Mio.), welche im Jahr 2011 starten, wird ein Verpflichtungskredit für die Gesamtsumme der zukünftigen Mittel beantragt. Diese Planung wird jährlich für die jeweils neu zu startenden Projekte durchgeführt und ein entsprechender Verpflichtungskredit beantragt.

Kleinprojekte Beginn 2011

Teil des Voranschlagskredits

Sammelkredit 2011

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA11	RE11	Abw. absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	14'213	6'610	**6'610**	**5'067**	-1'543	-23%	
Einnahmen	0	0	0	0	0		
Nettoinvest.	14'213	6'610	6'610	5'067	-1'543	-23%	

Bemerk.: Gründe für die Unterschreitung sind: das beschleunigte Umstellen der Dienststellen auf den Desktop 2011 aber auch geplante terminliche Verschiebungen. Die zu übertragenden Mittel werden im 2012 beansprucht.

4. Total aller Voranschlagskredite

Voranschlagskredit

In Fr. 1'000.-	Bewilligter Kredit	Prognose Kredit	VA11	RE11	Abw. absolut	in %	Bewertung
Ausgaben	37'825	29'722	**14'630**	**11'511**	-3'119	-21%	
Einnahmen	0	0	0	0	0		
Nettoinvest.	37'825	29'722	14'630	11'511	-3'119	-21%	

0. Management Summary

Leistungen
Die Leistungsziele wurden weitgehend erreicht und teilweise sogar stark übertroffen. Lediglich in der Produktegruppe Grundbuch liegt die Wartezeit Handänderungsverträge leicht über den Vorgaben, was allerdings eine logische Folge der ausserordentlichen Geschäftslast im Berichtsjahr ist.

Finanzen
Insgesamt schliessen die Amtschreibereien 2011 um über 5 Millionen Franken besser ab als vorgegeben. Die Kosten liegen gesamthaft leicht unter den Erwartungen und die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag sind in den einzelnen Produktegruppen gering. Der Ertrag in der Produktegruppe Grundbuch liegt massiv über den Erwartungen, was auf die Aufhebung der Handänderungssteuer für selbstbewohntes Wohneigentum per 1.1.2011 und die damit verbundene Verlagerung von Geschäften von 2010 nach 2011 und die Erbschaftssteuerintiative mit Rückwirkungsklausel bis 1.1.2012 und die damit verbundene massive Zunahme von Schenkungen im 4. Quartal zurückzuführen ist. Dass auch der anhaltend niedrige Hypotherkarzins einen Einfluss hat, kann nur vermutet werden. Der Ertrag in der Produktegruppe Betreibungen liegt ebenfalls weit über den Erwartungen, was vor allem in der starken Zunahme bei den Pfändungen und bei den Verwertungen begründet ist. Da auch der Ertrag in den Produktegruppen Güter- und Erbrecht sowie Konkurse leicht über und nur derjenige in der Produktegruppe Handelsregister minim unter den Erwartungen liegt, resultiert gesamthaft ein Ertrag weit über den Erwartungen.

Personal
Der Personalbestand liegt im Rahmen der Zielsetzung. Kantonsweit sind in den letzten drei Jahren rund 60 nebenamtliche Weibelstellen abgebaut und an deren Stelle 12-15 neue Stellen für Sachbearbeitende geschaffen worden. Da die Weibelstellen nie im Personalbestand geführt wurden, die neuen Sachbearbeiterstellen hingegen schon, resultiert eine leichte Zunahme des Personalbestandes. Dass kein weitergehender Personalaufbau stattgefunden hat, war vor dem Hintergrund der teilweise extrem hohen Geschäftslast, die sich in den Statistischen Messgrössen widerspiegelt, nur durch den ausserordentlichen Einsatz aller Mitarbeitenden möglich.

1. Tätigkeitsbericht

Alle für die Amtschreibereien relevanten Änderungen des ab 1.1.2012 vom Bund eingeführten Immobiliarsachenrechts wurden umgesetzt und die betroffenen Mitarbeitenden an speziellen Schulungen über die Änderungen instruiert.
Bezüglich Einhaltung der verbindlichen Standardprozesse und des Internen Kontrollsystems (IKS) wurde in allen Dienststellen Kontrollen durchgeführt und die Resultate in entsprechenden Berichten festgehalten.
Mit der Einführung des professionellen Weibelwesens in den Betreibungsämtern Dorneck und Thierstein ist dieser angepasste Vollzug nun in allen Betreibungsämtern umgesetzt.
In den Grundbuch- und Erbschaftsämtern werden seit 1. September 2011 die neuen Pauschalgebühren, welche von Parlament und Regierung verabschiedet wurden, verrechnet. Anstelle der Stundenaufschreibung, resp. Promillegebühren bei den Pfandverträgen kommen ausschliesslich pauschalisierte Gebühren zum Tragen. Ziel dieser Pauschalen ist eine kantonsweit einheitliche, verursachergerechte und kostendeckende Verrechnung gleichwertiger Arbeiten und eine Verbesserung des Kostendeckungsgrades beim Produkt Güter- und Erbrecht zu Lasten des Produktes Grundbuch, womit die bisherige Quersubventionierung unter diesen beiden Produkten beseitigt wird.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Grundbuch

Produkte: Grundbuch

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Grundbuchämter und erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessen kurzen Frist**							
111	Wartezeit Handänderungsverträge (Wochen)	2.4	2.9	3.0	3.4	0.4	13.3%	☹
112	Wartezeit Pfandverträge (Wochen)	0.4	0.4	0.8	0.4	-0.4	-50.0%	☺
113	Kostendeckungsgrad (%)	138.0	124.7	122.4	149.6	27.2	22.2%	
114	Kundenzufriedenheit(%)	90	90	80	n.e			

n.e = nicht erhoben

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Die längere Wartezeit bei der Wartezeit Handänderungsverträge ist in der ausserordentlichen Geschäftslast begründet. Die Aufhebung der Handänderungssteuer per 1.1.2011 und die hängige Erbschaftssteuerintiative mit Rückwirkungsklausel bis 1.1.2012 haben zu einer massiven Zunahme der Geschäfte geführt.

Statistische Messgrössen	**Grundbuch**			**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
1.1 Handänderungen	Anz.	3'512	2'970	3'400	4'463	1'063	31.3%	1
1.2 Dienstbarkeiten	Anz.	518	624	520	692	172	33.1%	2
1.3 Pfandverträge	Anz.	4'238	3'644	3'920	4'280	360	9.2%	
Finanzdaten								
1.1 Kaufpreis	Mio.Fr.	1'586	1'475	1'550	2'311	761	49.1%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Infolge der Aufhebung der Handänderungssteuer für selbstbewohntes Wohneigentum per 1.1.2011 fand eine Verlagerung von Geschäften von 2010 nach 2011 statt. Im weiteren hat die Erbschaftssteuerinitiative mit Rückwirkungsklausel bis 1.1.2012 zu einer massiv grösseren Anzahl von Schenkungen im 4. Quartal 2011 geführt.

2 Von diesen Dienstbarkeiten sind über 200 auf das Kompetenzzentrum für Güterzusammenlegungen und Neuvermessungen, das mit dem Abbau des Arbeitsvorrates in diesem Bereich beauftragt ist und diese Geschäfte als Dienstbarkeiten abhandelt, zurückzuführen.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
1 Grundbuch							
Kosten	9'560	9'777	9'795	10'099	304	3.1%	
- Erlös	-13'190	-12'195	-11'991	-15'112	-3'121	26.0%	☺
Saldo	**-3'630**	**-2'418**	**-2'196**	**-5'013**	**-2'817**	**128.3%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Güter- und Erbrecht

Produkte: Güter- und Erbrecht

Nr	**Wirkungsziele und Indikatoren**	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011 VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
21	**Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Erbschaftsämter und erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessen kurzen Frist**							
211	Wartezeit Erbenverhandlungen (Wochen)	4.2	4.1	5.0	4.5	-0.5	-10.0%	☺
212	Kostendeckungsgrad (%)	87.2	87.8	86.6	86.9	0.3	0.3%	
213	Kundenzufriedenheit (%)	94	92	80	n.e			

n.e = nicht erhoben

Statistische Messgrössen	**Güter- und Erbrecht**			**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
2.1 Erbschaftsinventare	Anz.	1'710	1'713	1'700	1'782	82	4.8%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
2 Güter- und Erbrecht							
Kosten	5'570	5'606	5'743	5'903	160	2.8%	
- Erlös	-4'859	-4'923	-4'975	-5'129	-154	3.1%	
Saldo	**711**	**683**	**768**	**774**	**6**	**0.8%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Betreibungen

Produkte: Betreibungen

Nr	**Wirkungsziele und Indikatoren**	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011 VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
31	**Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Betreibungsämter und erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessen kurzen Frist**							
311	Wartezeit Zahlungsbefehle (Tage)	2.3	2.5	4.0	3.2	-0.8	-20.0%	☺
312	Wartezeit Pfändungsabschriften (Wochen)	2.2	2.0	3.0	2.5	-0.5	-16.7%	☺
313	Kostendeckungsgrad (%)	121.7	122.8	115.8	130.6	14.8	12.8%	☺

Statistische Messgrössen **Betreibungen**				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
3.1 Zahlungsbefehle	Anz.	105'393	108'152	111'650	113'069	1'419	1.3%	
3.2 Pfändungen	Anz.	58'056	62'825	57'000	62'918	5'918	10.4%	1
3.3 Verwertungen	Anz.	26'805	27'484	25'400	28'152	2'752	10.8%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die Zunahme bei den Pfändungen und Verwertungen entspricht dem Trend, der sich schon länger abzeichnet.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
3 Betreibungen							
Kosten	11'781	12'116	13'017	12'601	-416	-3.2%	
- Erlös	-14'338	-14'876	-15'079	-16'458	-1'379	9.1%	
Saldo	**-2'557**	**-2'760**	**-2'062**	**-3'857**	**-1'795**	**87.1%**	

2.1.4 Produktegruppe 4. Konkurse

Produkte: Konkurse

				Berichtsjahr 2011				
Nr	**Wirkungsziele und Indikatoren**	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
41	**Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung der Konkursämter und erbringen der von der Kundschaft beanspruchten Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessen kurzen Frist.**							
411	Verfahrensdauer (Monate)	9.0	9.7	12.0	8.6	-3.4	-28.3%	☺
412	Kostendeckungsgrad (%)	44.7	47.3	44.7	50.9	6.2	13.9%	☺

Statistische Messgrössen **Konkurse**				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
4.1 Konkurseröffnungen	Anz.	424	527	420	427	7	1.7%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die grosse Anzahl der Konkurseröffnungen im Jahre 2010 steht im Zusammenhang mit der inzwischen abgeschlossenen Revision des GmbH-Rechts. Über Firmen, welche den Aufforderungen des Handelsregisteramtes nicht nachkamen wurde durch Verfügung des Gerichtes der Konkurs eröffnet.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
4 Konkurse							
Kosten	3'167	2'936	3'141	3'007	-134	-4.3%	
- Erlös	-1'416	-1'390	-1'403	-1'530	-127	9.1%	
Saldo	**1'751**	**1'546**	**1'738**	**1'477**	**-261**	**-15.0%**	

2.1.5 Produktegruppe 5. Handelsregister

Produkte: Handelsregister

				Berichtsjahr 2011				
Nr	**Wirkungsziele und Indikatoren**	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
51	**Rechtlich einwandfreie und effiziente Führung des kantonalen Handelsregisteramtes und erbringen der von der Kunrdschaft beanspruchetn Leistungen in hoher Qualität und innert einer angemessen kurzen Frist.**							
511	Wartezeit Eintragungen (Tage)	1.0	0.0	1.0	0.0	-1.0	-100.0%	☺
512	Rückweisungen des eidg. Handelsregisteramtes (%)	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0%	
513	Kostendeckungsgrad (%)	167.7	125.2	117.3	121.0	3.7	3.2%	

Amtschreiberei-Dienstleistungen

Statistische Messgrössen **Handelsregister**				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
5.1 Anz. Firmen	Anz.	13'284	13'378	13'000	13'642	642	4.9%	
5.2 Handelsregiste-Eintragungen	Anz.	7'046	5'906	4'800	4'878	78	1.6%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 Die in den Jahren 2009 und 2010 grössere Anzahl an Handelsregistereintragungen war durch die inzwischen abgeschlossene Revision des GmbH-Rechts verursacht.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
5 Handelsregister							
Kosten	1'233	1'366	1'278	1'237	-41	-3.2%	
- Erlös	-2'068	-1'710	-1'500	-1'497	3	-0.2%	
Saldo	**-835**	**-344**	**-222**	**-260**	**-38**	**17.1%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011 VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Aufwand	25'840	25'895	27'019	26'619	-400	-1.5%	
- Ertrag	-35'978	-35'198	-34'948	-39'829	-4'881	14.0%	☺
Globalbudgetsaldo	**-10'138**	**-9'303**	**-7'929**	**-13'210**	**-5'281**	**66.6%**	
Saldo der internen Verrechnungen	5'578	6'009	5'956	6'331	375	6.3%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011 VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	31'311	31'801	32'974	32'847	-127	-0.4%	
- Erlöse	-35'871	-35'094	-34'948	-39'726	-4'778	13.7%	☺
Saldo	**-4'560**	**-3'293**	**-1'974**	**-6'879**	**-4'905**	**248.5%**	
1 Grundbuch							
Kosten	9'560	9'777	9'795	10'099	304	3.1%	
- Erlös	-13'190	-12'195	-11'991	-15'112	-3'121	26.0%	☺
Saldo	**-3'630**	**-2'418**	**-2'196**	**-5'013**	**-2'817**	**128.3%**	
2 Güter- und Erbrecht							
Kosten	5'570	5'606	5'743	5'903	160	2.8%	
- Erlös	-4'859	-4'923	-4'975	-5'129	-154	3.1%	
Saldo	**711**	**683**	**768**	**774**	**6**	**0.8%**	
3 Betreibungen							
Kosten	11'781	12'116	13'017	12'601	-416	-3.2%	
- Erlös	-14'338	-14'876	-15'079	-16'458	-1'379	9.1%	
Saldo	**-2'557**	**-2'760**	**-2'062**	**-3'857**	**-1'795**	**87.1%**	
4 Konkurse							
Kosten	3'167	2'936	3'141	3'007	-134	-4.3%	
- Erlös	-1'416	-1'390	-1'403	-1'530	-127	9.1%	
Saldo	**1'751**	**1'546**	**1'738**	**1'477**	**-261**	**-15.0%**	
5 Handelsregister							
Kosten	1'233	1'366	1'278	1'237	-41	-3.2%	
- Erlös	-2'068	-1'710	-1'500	-1'497	3	-0.2%	
Saldo	**-835**	**-344**	**-222**	**-260**	**-38**	**17.1%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	191	193	196	199	3	1.5%	
weiblich	108	107	106	109	3	2.8%	
männlich	83	86	90	90	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	173.6	174.8	176.6	178.4	1.8	1.0%	
weiblich	91.1	90.1	87.0	89.5	2.5	2.9%	
männlich	82.5	84.7	89.6	88.9	-0.7	-0.8%	
Anzahl Lernende	23	23	24	22	-2	-8.3%	
weiblich	14	13	14	14	0	0.0%	
männlich	9	10	10	8	-2	-20.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	9.3%	10.4%	17.5 Pensen	9.9%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	3.5%	4.3%	1'976 Tage	4.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	70 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.4%	1.3%	547 Tage	1.3%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Ertragsüberschussvorgabe 2010-2012 in Fr. 22'361'646

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	646'000	
2010	7'453'882	7'453'882	9'302'618	0	649'000	
2011	7'453'882	7'928'765	13'209'457	0	36'000	
2012	7'453'882	8'988'360				
Total	**22'361'646**	**24'371'007**	**22'512'075**	**0**	**1'331'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Schwerpunkte der Finanzkontrolle waren die Revision des Geschäftsberichtes 2010, die Revisionen als gesetzliche Revisionsstelle bei der Solothurner Spitäler AG, der Solothurnischen Gebäudeversicherung und weiterer Institutionen sowie die Finanzaufsichtsrevisionen bei den Dienststellen gemäss dem Revisionsprogramm 2011.
Die Planung der Objektrevisionen erfolgte im 2010 ohne den neu eingestellten Baurevisor. Daher ergaben sich in seinem Bereich Verschiebungen und zusätzliche Objektrevisionen.

Finanzen
Das Globalbudget schliesst aufgrund des Minderaufwandes um Fr. 33'000 besser ab als budgetiert.

Personal
Die im 2010 vakante Stelle des Baurevisors wurde per 1.1.2011 neu besetzt.

1. Tätigkeitsbericht

Die Finanzkontrolle wird dem Kantonsrat, dem Regierungsrat und der Gerichtsverwaltungskommission wiederum über den Umfang und die Schwerpunkte ihrer Revisionstätigkeit sowie über Feststellungen und Beurteilungen im Mai 2012 separat Bericht erstatten.

Die Beurteilung der Leistungserfüllung und der Reservezuweisung erfolgt durch die Finanzkommission (§ 68 WoV-Gesetz).

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Staatsaufsichtswesen

Produkte: Revisionsstelle, Finanzaufsicht, Besondere Aufträge

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Sicherstellung einer wirksamen parlamentarischen und verwaltungsinternen Finanzaufsicht**							
111	**Total Revisionen (Anzahl)**	**67**	**59**	**68**	**73**	**5**	**7.4%**	
112	Revisionsstellenmandate (Anzahl)	28	24	27	27	0	0.0%	
113	Finanzaufsichtsrevisionen (Anzahl)	39	35	41	46	5	12.2%	
114	Verhältnis durchgeführte zu geplanten Revisionen (%)	96	91	97	107	10	10.3%	2
115	Prüfungsintervall in Jahren	5.2	5.1	5	5.1	0.1	2.0%	
116	Akzeptanz der Revisionsfeststellungen / Beanstandungen aufgrund der Stellungnahmen (%)	99	99	95	100	5	5.3%	1

1 Zustimmung der Dienststelle zu den von der Finanzkontrolle aufgezeigten wesentlichen Feststellungen und Massnahmen.

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

2 Mehr Objektrevisionen im Baubereich durchgeführt als geplant.

Statistische Messgrössen **Staatsaufsichtswesen**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl Revisionstage Total	Tage	1'093	954	1'097	1'096	-1	-0.1%	
- für Revisionsstellenmandate	Tage	293	271	286	296	10	3.5%	
- für Finanzaufsichtsrevisionen	Tage	732	622	708	726	18	2.5%	
- für Besondere Aufträge	Tage	68	61	103	74	-29	-28.2%	
- Produktivitätsgrad in % zur Präsenzzeit	%	76	82	75	85	10	13.3%	
- Kundenzufriedenheit	Bestnote 6	5.7	5.9	5.5	5.7	0.2	3.6%	
- Weisungen nach § 75.2.b WoV-Gesetz	Anzahl	0	0	0	0	0		

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Staatsaufsichtswesen							
Kosten	1'281	1'216	1'278	1'235	-43	-3.4%	
- Erlös	-277	-223	-245	-235	10	-4.1%	
Saldo	**1'004**	**993**	**1'033**	**1'000**	**-33**	**-3.2%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	1'188	1'124	1'199	1'146	-53	-4.4%	
- Ertrag	-267	-213	-245	-235	10	-4.1%	
Globalbudgetsaldo	**921**	**911**	**954**	**911**	**-43**	**-4.5%**	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	83	82	79	88	9	11.4%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	1'281	1'216	1'278	1'235	-43	-3.4%	
- Erlöse	-277	-223	-245	-235	10	-4.1%	
Saldo	**1'004**	**993**	**1'033**	**1'000**	**-33**	**-3.2%**	
1 Staatsaufsichtswesen							
Kosten	1'281	1'216	1'278	1'235	-43	-3.4%	
- Erlös	-277	-223	-245	-235	10	-4.1%	
Saldo	**1'004**	**993**	**1'033**	**1'000**	**-33**	**-3.2%**	
Ausbelastete Overheadkosten	-1'017	-1'047	-1'033	-1'033	0	0.0%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	7	6	7	7	0	0.0%	
weiblich	1	2	2	2	0	0.0%	
männlich	6	4	5	5	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	6.6	5.6	6.6	6.6	0.0	0.0%	
weiblich	0.6	1.6	1.6	1.6	0.0	0.0%	
männlich	6.0	4.0	5.0	5.0	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	32.8%	0.0 Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	0.5%	0.5%	1.0 Tage	0.1%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0.0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	3.3%	2.1%	42.0 Tage	2.8%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 2'855'000

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	29'000	
2009	936'000	935'565	920'734	0	14'000	
2010	955'000	967'032	911'291	0	13'000	
2011	964'000	953'915	911'488	0	33'000	
Total	**2'855'000**	**2'856'512**	**2'743'513**	**0**	**89'000**	

7. Departement des Innern

7.1	Management Summary	249
7.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	251
	7.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	253
7.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	255
	7.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	256
7.4	Globalbudget	
	Gesundheit	257
	Solothurnische innerkantonale Spitalversorgung	264
	Soziale Sicherheit	272
	Öffentliche Sicherheit	280
	Administrative und technische Verkehrssicherheit	286
	Justizvollzug	291
	Polizei	298

7.1 Departement des Innern

Gesundheit
Auf Basis des revidierten Spitalgesetzes hat der Regierungsrat am 13. Dezember 2011 die neue, ab 1. Januar 2012 gültige, bedarfsgerechte und leistungsorientierte Spitalliste des Kantons Solothurn beschlossen. Auf der Spitalliste sind jene inner- und ausserkantonalen Einrichtungen aufgeführt, welche notwendig sind, um das für die Kantonseinwohnerinnen und Kantonseinwohner erforderliche stationäre Angebot sicherzustellen. Jedem Listenspital ist ein Leistungsauftrag erteilt worden.
Im Frühjahr 2011 transferierte die Solothurner Spitäler AG (soH) das Leistungsangebot der Klinik Allerheiligenberg in das Kantonsspital Olten und in die Psychiatrischen Dienste, im Herbst wurde das Spital Grenchen in ein Gesundheitszentrum umgewandelt. Auch diese Massnahmen haben zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der soH beigetragen.
Im Bereich Gesundheit belief sich der Nettoaufwand auf 373 Mio. Fr.. Der Voranschlag wurde um 0.4 Mio. Fr. unterschritten.

Soziale Sicherheit
Die Umsetzung der vom Kantonsrat am 9. November 2011 beschlossenen neuen Pflegefinanzierung auf den 1. Januar 2012 ist gewährleistet. Im Bereich Behinderung wurden die Grundlagen für die bedarfsabgestufte Finanzierung von Werkstätten ab 1. Januar 2012 erarbeitet. Zudem wurde die Überarbeitung der Heimplanung in Angriff genommen. Im Bereich der Opferhilfe wurde die Betriebsaufnahme der neuen Opferberatungsstelle begleitet. Zudem konnten die Leistungsvereinbarungen mit dem Frauenhaus Aargau/Solothurn (häusliche Gewalt) sowie dem Fraueninformationszentrum FIZ (Frauenhandel) erneuert werden. Nach wie vor steigen die Ergänzungsleistungen zur AHV und zur IV. Gründe sind vor allem steigende Fallzahlen und die Heimkosten. Ergänzungsleistungen für Familien wurden 2011 von 38% der angenommenen Bezugsgruppe genutzt. Die vom Kantonsrat bewilligte Prämienverbilligungssumme wurde um 2.5 Mio. Fr. überschritten.
Die Nettoaufwendungen der sozialen Sicherheit beliefen sich bei einem Aufwand von 397.1 Mio. Fr. und einem Ertrag von 214.9 Mio. Fr. auf 182.2 Mio. Fr.. Sie lagen damit um 6.3 Mio. Fr. über dem Voranschlag 2011 und um 10.3 Mio. Fr. über dem Vorjahresergebnis.

Öffentliche Sicherheit
Die Einführung des biometrischen Ausländerausweises verlief gut. Im Bereich der biometrischen Schweizer Pässe konnte der Zusammenarbeitsvertrag mit den Kantonen Basel-Landschaft sowie Basel-Stadt für die Schweizerinnen und Schweizer der Bezirke Dorneck und Thierstein Mitte Juni umgesetzt werden.
Die Arbeiten für die neue Justizvollzugsanstalt (JVA) verlaufen planmässig (Spatenstich am 22. September 2011 erfolgt). Im Rahmen der Neuausrichtung der UG's und der Gesundheitsdienste erfolgte Mitte 2011 die betriebliche Zusammenlegung in eine Abteilung Untersuchungsgefängnisse und eine Abteilung Gesundheitsdienst. Ende Jahr wurde der Landwirtschaftsbetrieb Bleichenberg aufgegeben und einem neuen Pächter übergeben.
Bei der öffentlichen Sicherheit wurde der Voranschlag aufgrund des Mehraufwandes an Taggeldern für den Straf- und Massnahmenvollzug von 4.9 Mio. Fr. um 1.9 Mio. Fr. überschritten. Im Vergleich zur Rechnung 2010 ergab sich ein Mehraufwand von 0.2 Mio. Fr.. Die Kantonspolizei blieb mit einem Nettoaufwand von 48,8 Mio. Fr. im Rahmen des Budgets. Gegenüber 2010 betrug der Nettoaufwand 0.2 Mio. Fr. mehr.

Die Investitionsrechnung des DdI blieb mit Nettoausgaben von 2.4 Mio. Fr. um 0.3 Mio. Fr. über dem Voranschlag, da Projekte von 2010 erst 2011 abgeschlossen werden konnten.

7.2 Departement des Innern		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
P6614	**Spitalbehandlungen gemäss KVG**					
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun	45'163'564	47'000'000	47'455'188	455'188	1.0
	Aufwand	**45'163'564**	**47'000'000**	**47'455'188**	**455'188**	**1.0**
464000	Beitr.v.gemischtwirtschaftl.Unternehmung	-3'299'251	-3'000'000	-3'455'188	-455'188	15.2
	Ertrag	**-3'299'251**	**-3'000'000**	**-3'455'188**	**-455'188**	**15.2**
	Saldo	**41'864'313**	**44'000'000**	**44'000'000**	**0**	**0.0**
P6653	**Sozialversicherungen**					
318000	Dienstleistungen und Honorare	40'000	25'000	20'000	-5'000	-20.0
319003	Verwaltungskosten Krankenversicherung	2'139'714	2'000'000	2'061'680	61'680	3.1
319004	Verwaltungskosten EL	2'608'815	2'800'000	2'798'831	-1'169	0.0
319005	Verwaltungskosten UVG	139'221	140'000	136'908	-3'092	-2.2
319021	Verwaltungskosten EL IV	1'888'250	1'935'000	2'028'424	93'424	4.8
319022	Verwaltungskosten EL Fam.	740'933	500'000	451'196	-48'804	-9.8
360000	Beiträge an Bund	1'299'231	1'400'000	1'071'427	-328'573	-23.5
366000	Beiträge an private Haushalte	298'296'974	304'140'812	327'021'745	22'880'933	7.5
	Aufwand	**307'153'139**	**312'940'812**	**335'590'211**	**22'649'399**	**7.2**
450000	Rückerstattungen Bund	-1'181'640	-1'200'000	-1'222'410	-22'410	1.9
452000	Rückerstattungen von Gemeinden	-1'869'900	-2'000'000	-2'033'133	-33'133	1.7
460000	Beiträge vom Bund	-101'134'161	-102'817'118	-107'125'807	-4'308'689	4.2
462000	Beiträge von Gemeinden	-59'626'074	-57'550'000	-68'360'882	-10'810'882	18.8
480001	Entnahme aus Ausgleichskonto	-9'235'410	0	-4'345'589	-4'345'589	0.0
	Ertrag	**-173'047'185**	**-163'567'118**	**-183'087'821**	**-19'520'703**	**11.9**
	Saldo	**134'105'954**	**149'373'694**	**152'502'390**	**3'128'696**	**2.1**
P6654	**Soziale Dienste**					
330000	Abschreibungen uneinbringlicher Guthaben	0	200'000	665'830	465'830	> 100.0
330018	Bildung / Auflösung Delkredere	-190'000	0	-155'000	-155'000	0.0
361000	Beiträge an Kantone	0	100'000	187'450	87'450	87.5
365000	Beiträge an private Institutionen	2'537'253	2'830'000	3'288'346	458'346	16.2
366000	Beiträge an private Haushalte	2'421'397	1'000'000	501'679	-498'321	-49.8
	Aufwand	**4'768'650**	**4'130'000**	**4'488'305**	**358'305**	**8.7**
460000	Beiträge vom Bund	-1'308'681	-1'200'000	-1'303'066	-103'066	8.6
469000	Beiträge von Übrigen	-189'999	-230'000	-394'161	-164'161	71.4
	Ertrag	**-1'498'680**	**-1'430'000**	**-1'697'227**	**-267'227**	**18.7**
810055	Verrechnung Besoldung plus Infrastruktur	127'222	130'000	127'834	-2'166	-1.7
810056	Verrechnung Projektunterstützung Integra	-1'350'000	-1'500'000	-2'000'000	-500'000	33.3
810999	Dienstleistungen von/an andere Dienstste	0	0	16'848	16'848	0.0
	Verrechnung	**-1'222'778**	**-1'370'000**	**-1'855'318**	**-485'318**	**35.4**
	Saldo	**2'047'192**	**1'330'000**	**935'761**	**-394'239**	**-29.6**
P6655	**Soziale Institutionen**					
365000	Beiträge an private Institutionen	29'896'234	20'750'000	25'429'387	4'679'387	22.6
	Aufwand	**29'896'234**	**20'750'000**	**25'429'387**	**4'679'387**	**22.6**
469000	Beiträge von Übrigen	-243'172	-250'000	-579'513	-329'513	> 100.0
480001	Entnahme aus Ausgleichskonto	-50'029	0	0	0	0.0
	Ertrag	**-293'201**	**-250'000**	**-579'513**	**-329'513**	**> 100.0**
	Saldo	**29'603'033**	**20'500'000**	**24'849'874**	**4'349'874**	**21.2**

7.2 Departement des Innern		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
P6656	**Sozialhilfe und Asyl**					
318000	Dienstleistungen und Honorare	0	0	1'000'000	1'000'000	0.0
362000	Beiträge an Gemeinden	18'533'325	22'500'000	21'695'987	-804'013	-3.6
380001	Zuweisung an Ausgleichskonto	1'143'942	0	665'243	665'243	0.0
	Aufwand	**19'677'266**	**22'500'000**	**23'361'230**	**861'230**	**3.8**
436000	Rückerstattungen	-43'528	0	-475'195	-475'195	0.0
460000	Beiträge vom Bund	-21'310'644	-21'500'000	-23'026'263	-1'526'263	7.1
469001	Rückerstattungen IPV-VLS	-8'218	0	-24'792	-24'792	0.0
480001	Entnahme aus Ausgleichskonto	-1'214'302	-6'006'000	-5'816'819	189'181	-3.1
	Ertrag	**-22'576'693**	**-27'506'000**	**-29'343'069**	**-1'837'069**	**6.7**
800071	HBA kalkulatorische Marktmieten	55'898	56'645	56'645	0	0.0
810055	Verrechnung Besoldung plus Infrastruktur	1'450'000	1'450'000	1'450'000	0	0.0
810056	Verrechnung Projektunterstützung Integra	1'350'000	1'500'000	2'000'000	500'000	33.3
	Verrechnung	**2'855'898**	**3'006'645**	**3'506'645**	**500'000**	**16.6**
	Saldo	**-43'528**	**-1'999'355**	**-2'475'195**	**-475'840**	**23.8**
P6671	**Verkehrseinnahmen und deren Verwendung**					
406000	Motorfahrzeugsteuer	-64'906'226	-64'700'000	-66'013'443	-1'313'443	2.0
406001	Bootssteuer	-195'283	-200'000	-199'778	223	-0.1
	Ertrag	**-65'101'509**	**-64'900'000**	**-66'213'221**	**-1'313'221**	**2.0**
800010	Anteil Mfz-Steuer an Allg. Strassenbauf.	39'967'408	40'253'483	41'294'155	1'040'672	2.6
800013	Zuweisung Bootssteuern	189'727	186'000	193'856	7'856	4.2
800024	Zuweisung budgetierter Ueberschuss MFK	-1'108'426	-1'575'294	-1'566'133	9'161	-0.6
800036	Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	560'566	650'000	649'741	-259	0.0
800050	Anteil Mfz-Steuer an Umfahrungsprojekte	8'466'030	8'506'000	8'610'449	104'449	1.2
800071	HBA kalkulatorische Marktmieten	-1'238'193	-1'274'789	-1'274'789	0	0.0
800400	Entschädigung Verkehrsmassnahmen (AföS)	327'000	327'000	327'000	0	0.0
800500	Entschädigungen Städt. Polizeikorps	2'427'600	2'427'600	2'427'600	0	0.0
800600	Polizei. Verkehrsüberwachung	13'700'000	13'700'000	13'700'000	0	0.0
810006	Prov. für Bezug der Mfz- und Bootsst.	1'809'798	1'700'000	1'851'342	151'342	8.9
	Verrechnung	**65'101'509**	**64'900'000**	**66'213'221**	**1'313'221**	**2.0**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6679	**Kostgelder Straf-und Massnahmenvollzug**					
352004	Kostgelder Strafvollzug	4'956'232	4'300'000	5'524'159	1'224'159	28.5
352006	Kostgelder Massnahmenvollzug	6'506'506	4'900'000	8'621'391	3'721'391	75.9
	Aufwand	**11'462'738**	**9'200'000**	**14'145'551**	**4'945'551**	**53.8**
	Saldo	**11'462'738**	**9'200'000**	**14'145'551**	**4'945'551**	**53.8**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6614	**Spitalbehandlungen gemäss KVG**				
364000	Beitrag an gemischtwirtschaftl. Unternehmungen	47'000'000	47'455'188	**455'188**	**1%**
	Mehraufwand Die Aufwände liegen aufgrund von mehr erhaltenen Rechnungen über dem VA 2011.				
464000	Beitr.v.gemischtwirtschaftl.Unternehmung	-3'000'000	-3'455'188	**-455'188**	**15%**
	Mehrertrag Die Erträge liegen über dem VA 2011, da höhere Einnahmen mit Rabatten aus Spitalverträgen erzielt wurden.				
6653	**Sozialversicherungen**				
360000	Beiträge an Bund	1'400'000	1'071'427	**-328'573**	**-23%**
	Minderaufwand Nach Bundesschätzung war erhöhter Bedarf für Finanzierung der Familienzulagen Landwirtschaft zu veranschlagen.				
366000	Beiträge an private Haushalte	304'140'812	327'021'745	**22'880'933**	**7.5%**
	Mehraufwand 4'300'000 für individuelle Prämienverbilligung wegen höherem Anspruchsvolumen, wurde gedeckt durch Entnahme aus dem Ausgleichskonto (siehe KoA 480001), 200'000 für erlassene AHV-Beiträge wegen Zunahme von Anspruchsberechtigten, 14'600'000 für Ergänzungsleistungen zur AHV und 6'800'000 für Ergänzungsleistungen zur IV wegen Mengenausweitungen, -3'100'000 für Ergänzungsleistungen für Familien trotz verbesserter Nutzung des Angebotes.				
460000	Beiträge vom Bund	-102'817'118	-107'125'807	**-4'308'689**	**4%**
	Mehrertrag -2'100'000 für Ergänzungsleistungen zur AHV und -2'200'000 für Ergänzungsleistungen zur IV aus Planungsungenauigkeit.				
462000	Beiträge von Gemeinden	-57'550'000	-68'360'882	**-10'810'882**	**19%**
	Mehrertrag -7'100'000 für Ergänzungsleistungen zur AHV und -3'700'000 für Ergänzungsleistungen zur IV aus erheblicher Planungsungenauigkeit.				
480001	Entnahme aus Ausgleichskonto	0	-4'345'589	**-4'345'589**	**100%**
	Mehrertrag -4'300'000 für individuelle Prämienverbilligung wegen höherem Anspruchsvolumen (siehe KoA 366000).				
6654	**Soziale Dienste**				
330000	Abschreibungen uneinbringlicher Guthaben	200'000	665'830	**465'830**	**233%**
	Mehraufwand Opferhilfe. Anpassung der Forderungsansprüche an realistisch realisierbare Beträge im Zuge einer buchhalterischen Verfahrensablaufsüberarbeitung in der Fachstelle, dazu Auflösung von Delkredere (siehe Konto Nr. 330018 und KoA 469000).				
330018	Bildung / Auflösung Delkredere	0	-155'000	**-155'000**	**100%**
	Minderaufwand Opferhilfe. Kein echter Minderaufwand. Die Forderungsansprüche sind am Jahresende auf realistisches Mass reduziert worden (siehe KoA 330000 und KoA 469000).				
361000	Beiträge an Kantone	100'000	187'450	**87'450**	**87%**
	Mehraufwand Opferhilfe. Kein echter Mehraufwand, sondern Beachtung des Grundsatzes der Richtigkeit ordentlicher Buchführung für Kostenverteilung zwischen den Kantonen für Beratungen von Opfern mit Wohnsitz in anderem Kanton.				

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
365000	Beiträge an private Institutionen	2'830'000	3'288'346	**458'346**	**16%**
	Mehraufwand				
	600'000 für Projekte Integration. Kein echter Mehraufwand (finanziert durch Mehrentnahme aus dem Ausgleichskonto Asyl), -130'000 Alkoholprävention wegen interner Leistungsverrechnung für Besoldung + Infrastruktur der Fachstelle Suchthilfe.				
366000	Beiträge an private Haushalte	1'000'000	501'679	**-498'321**	**-50%**
	Minderaufwand				
	Opferhilfe. Reduktion von Rechnungsabgrenzungen für Entschädigung und Genugtuung sowie ausserkantonale Beratungen aus dem Vorjahr nach neuer Schätzung.				
469000	Beiträge von Übrigen	-230'000	-394'161	**-164'161**	**71%**
	Mehrertrag				
	Opferhilfe. Kein echter Mehrertrag. Die Forderungsansprüche sind am Jahresende auf realistisches Mass reduziert worden (siehe KoA 330000).				
6655	**Soziale Institutionen**				
365000	Beiträge an private Institutionen	20'750'000	25'429'387	**4'679'387**	**23%**
	Mehraufwand				
	600'000 für Behinderung innerkantonal und 3'900'000 für Behinderung ausserkantonal wegen zu tiefer Annahmen im Voranschlag und weniger Ausbau Subjektfinanzierung auf ausserkantonale Heime, 100'000 Schlussabrechnung Sanaprofil.				
469000	Beiträge von Übrigen	-250'000	-579'513	**-329'513**	**100%**
	Mehrertrag				
	Nachlässe ohne Erben. Einzelfälle, nicht planbar.				
6656	**Sozialhilfe und Asyl**				
318000	Dienstleistungen und Honorare	0	1'000'000	**1'000'000**	**100%**
	Mehraufwand				
	Ausserordentliche Entnahme aus dem Ausgleichskonto Asyl zur Abgeltung indirekter Gemeinkosten von den Einwohnergemeinden. Kein echter Mehraufwand, da im Voranschlag geplant (siehe KoA 362000).				
362000	Beiträge an Gemeinden	22'500'000	21'695'987	**-804'013**	**-4%**
	Minderaufwand				
	Kommunale gemeinwirtschaftliche Leistungen im Bereich Asylbetreuung. Kein echter Minderaufwand, da realisiert (siehe KoA 318000).				
380001	Zuweisung an Ausgleichskonto	0	665'243	**665'243**	**100%**
	Mehraufwand				
	Kein echter Mehraufwand, sondern Passivierung eines vorübergehenden Teilüberschusses aus dem Aufgabenbereich Asyl (siehe KoA 480001).				
436000	Rückerstattungen	0	-3'475'195	**-3'475'195**	**100%**
	Mehrertrag				
	-3'000'000 für Abgeltung kantonaler (-2'000'000) und kommunaler (-1'000'000, siehe Konto Nr. 318000) gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Bereich Asylbetreuung. Kein echter Mehrertrag, da im Voranschlag geplant (siehe Konto Nr. 480001), -475'000 Rückerstattung aus Sozialhilfe, Einzelfälle, nicht planbar.				
460000	Beiträge vom Bund	-21'500'000	-23'026'263	**-1'526'263**	**7%**
	Mehrertrag				
	Kein echter Mehrertrag, sondern höheres Mengengerüst als budgetiert (siehe KoA 362000).				
480001	Entnahme aus Ausgleichskonto	-6'006'000	-2'816'819	**3'189'181**	**-53%**
	Minderertrag				
	3'000'000 für gemeinwirtschaftliche Leistungen im Bereich Asylbetreuung. Kein echter Minderertrag, da realisiert (siehe KoA 436000).				
6671	**Verkehrseinnahmen und deren Verwendung**				
406000	Motorfahrzeugsteuer	-64'700'000	-66'013'443	**-1'313'443**	**2%**
	Mehrertrag				
	Zunahme der Motorfahrzeuge um 2'500 Einheiten.				

7.3 Departement des Innern	RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
6613 Lebensmittelkontrolle					
506000 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	26'200	200'000	24'300	-175'700	-87.9
Ausgaben	**26'200**	**200'000**	**24'300**	**-175'700**	**-87.9**
Nettoinvestitionen	**26'200**	**200'000**	**24'300**	**-175'700**	**-87.9**
6654 Soziale Dienste					
625000 Private Institutionen	-8'000	0	-8'000	-8'000	0.0
Einnahmen	**-8'000**	**0**	**-8'000**	**-8'000**	**0.0**
Nettoinvestitionen	**-8'000**	**0**	**-8'000**	**-8'000**	**0.0**
6660 Amt für öffentliche Sicherheit					
509000 Übrige	309'876	0	0	0	0.0
Ausgaben	**309'876**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
Nettoinvestitionen	**309'876**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
6672 Amt für Justizvollzug					
503000 Hochbauten	215'984	150'000	120'962	-29'038	-19.4
506000 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	127'001	150'000	133'122	-16'878	-11.3
Ausgaben	**342'985**	**300'000**	**254'084**	**-45'916**	**-15.3**
Nettoinvestitionen	**342'985**	**300'000**	**254'084**	**-45'916**	**-15.3**
668G Polizei					
506000 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	3'337'936	1'620'000	2'174'269	554'269	34.2
Ausgaben	**3'337'936**	**1'620'000**	**2'174'269**	**554'269**	**34.2**
660000 Bund	-272'726	0	0	0	0.0
663000 Eigene Anstalten	-820'118	0	0	0	0.0
Einnahmen	**-1'092'844**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
Nettoinvestitionen	**2'245'092**	**1'620'000**	**2'174'269**	**554'269**	**34.2**

66 Departement des Innern

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6613	**Lebensmittelkontrolle**				
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge *Minderausgabe* Die Lebensmittelkontrolle benötigte vom Investitionsbudget 2011 nur Fr. 24'000 für ein neues Auto.	200'000	24'300	**-175'700**	**-88%**
6654	**Soziale Dienste**				
625000	Private Institutionen *Mehreinnahme* Die mit der Suchthilfe Region Olten vereinbarte Rückzahlung einer Vorfinanzierung ist planmässig eingegangen.	0	-8'000	**-8'000**	**100%**
6672	**Amt für Justizvollzug**				
503000	Hochbauten *Minderausgabe* Bei den Hochbauten und Mobilien wurden nicht alle Vorhaben realisiert.	150'000	120'962	**-29'038**	**-19%**
668G	**Polizei**				
506000	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge *Mehrausgabe* Budgetiert waren Investitionen im Betrag von 1.62 Mio. Fr.. Mit dem bewilligten Kreditübertrag 2010/2011 von 0.716 Mio. Fr. sowie dem bewilligten RRB 2011/221 „Fitnessgeräte“ von 0.086 Mio. Fr. betrug das Investitionsbudget 2011 insgesamt 2.422 Mio. Fr.. Getätigt wurden im 2011 Investitionen in der Höhe von 2.174 Mio. Fr.. Die Abweichung beträgt – 0.248 Mio. Fr. resp. -15%. Der Auftrag 70279 „Archivierung/ABI“ von 0.232 Mio. Fr. wurde im 2011 nicht umgesetzt.	1'620'000	2'174'269	**554'269**	**34%**

0. Management Summary

Leistungen
Bis auf eine Ausnahme wurden alle Leistungsziele erreicht.

Finanzen
Das Globalbudget wurde um 0.35 Mio. Franken unterschritten. Hauptgründe sind tiefere Personalkosten (0.1 Mio. Franken), weniger Anschaffungen, Verbrauchsmaterial und medizinischer Bedarf (0.1 Mio. Franken) sowie der Verzicht auf weitere Expertisen bei der Erarbeitung der neuen Spitalliste (0.1 Mio. Franken). Auf eine Reservenzuweisung wird verzichtet.

Der Verpflichtungskredit (2009-11) von 18,0 Mio. Franken konnte um insgesamt 1,0 Mio. Franken unterschritten werden. Der gesamte Betrag wurde an die Staatskasse zurückgegeben.

Personal
Der Personalbestand ist unverändert.

1. Tätigkeitsbericht

Prävention
Seit September 2008 läuft im Kanton Solothurn das HPV-Impfprogramm (in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Ärztinnen und Ärzte des Kantons Solothurn, der Ärztekasse und dem Impfstoffhersteller). Insgesamt sind bisher 13'403 Impfungen erfolgt (2011: 2'137).
Im Rahmen des Aktionsprogramms „Gesundes Körpergewicht“, welches zur Hälfte von Gesundheitsförderung Schweiz finanziert wird, wurden 2011 die bestehenden Projekte im Kleinkinder- und Jugendbereich weitergeführt und zudem neue gestartet (Projektportfolio umfasst: Bewegter Lebensstart, Klemon, Kinder in Bewegung, Fourchette verte, Pilotphase Vitalina, Jugendspielshow Schnitz + Schwatz, Aktion Znünibox, Schule auf dem Bauernhof sowie Midnight Sports). Bereits zum dritten Mal wurden die Aktionstage „Psychische Gesundheit“ erfolgreich durchgeführt.
Am 1. Mai 2010 ist das Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen in Kraft getreten. Bereits am 24. März 2009 hatte der Regierungsrat die Verordnung zum Schutz vor Passivrauchen (RRB Nr. 2009/506) beschlossen und im Interesse der Rechtsgleichheit in den rund 1'500 Gastronomiebetrieben per 1. Juli 2009 die Bewilligungspflicht für Fumoirs eingeführt. Ende 2011 gab es im Kanton Solothurn 286 Gastronomiebetriebe mit bewilligten Fumoirs.

Lebensmittelkontrolle
Das Lebensmittelrecht wurde auch im vergangenen Jahr laufend dem EU-Recht angepasst, was wiederum zur Revision einer Reihe von Verordnungen im Bereich der Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände führte. Die im Bereich Bäder massgebende Norm SIA 385 wurde ebenfalls revidiert. Umfang und Inhalt der Kontrollen wurden den neuen Anforderungen angepasst und die Betriebe über die neuen gesetzlichen Vorgaben orientiert. Die geforderten Leistungen im Vollzug der Lebensmittelgesetzgebung und der kantonalen Bäderverordnung konnten erbracht werden.

Aufsicht
Bis Ende 2011 galt die vom Bundesrat beschlossene Verordnung über die Einschränkung der Zulassung von Leistungserbringern zur Tätigkeit zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung. Das Gesundheitsamt konnte trotz Zulassungsstopp in begründeten Einzelfällen Ausnahmezulassungen erteilen und damit der regionalen Versorgungslage Rechnung tragen. Ohne Spitalärzte waren Ende 2011 (2010) 422 (418) Ärtze bzw. Ärztinnen zur Tätigkeit zu Lasten der obligatorischen Krankenversicherung zugelassen.
Ende 2011 (2010) verfügten 493 (487) Ärzte bzw. Ärztinnen, 137 (133) Zahnärzte bzw. Zahnärztinnen und 8 (8) Chiropraktoren bzw. Chiropraktorinnen über eine Berüfsausübungsbewilligung; zudem waren 30 (29) Apotheken und 30 (30) Drogerien bewilligt.

Spitalversorgung gemäss KVG
Bis Ende 2011 sicherte der Kanton Solothurn für seine Bevölkerung den Zugang zu medizinischen Leistungen, die im eigenen Kanton nicht vorhanden waren, durch Verträge mit Spitälern in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Bern. War die einweisende Ärzteschaft bzw. das aufnehmende Spital der Meinung, der Kanton Solothurn sei zahlungspflichtig, weil es sich um einen Notfall handle oder das medizinische Angebot in den solothurnischen Spitälern fehle, musste ein Kostengutsprachegesuch an das Gesundheitsamt gestellt werden. 2011 wurden 8'121 Kostengutsprachegesuche bearbeitet. Aufgrund der fehlenden gesetzlichen Zahlungspflicht wurden rund zwei Fünftel der Gesuche abgelehnt.
Die Kosten der Spitalbehandlungen gemäss KVG lagen mit 44.0 Mio. Franken auf Niveau des Voranschlags. Als Folge der KVG-Revision werden ab 2012 auch die Spitalbehandlungen in der soH über die Finanzgrösse „Spitalbehandlungen gemäss KVG“ abgerechnet. Überdies muss sich der Kanton Solothurn neu in allen Spitälern, die auf der Spitalliste irgend eines Kantons aufgeführt sind, anteilsmässig an den Kosten beteiligen, die aufgrund der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Solothurn entstehen. Zudem hat die finanzielle Beteiligung unabhängig davon zu erfolgen, ob es sich um öffentliche oder private Spitäler handelt. Aus diesen Gründen werden die Spitalbehandlungen gemäss KVG den Kanton Solothurn ab 2012 jährlich rund 240 Mio. Franken kosten.
Auf Basis des 2011 revidierten Spitalgesetzes hat der Regierungsrat am 13. Dezember 2011 die neue, ab 1. Januar 2012 gültige, bedarfsgerechte und leistungsorientierte Spitalliste des Kantons Solothurn beschlossen. Auf der Spitalliste sind jene inner- und ausserkantonalen Einrichtungen aufgeführt, welche notwendig sind, um das für die Kantonseinwohnerinnen und Kantonseinwohner erforderliche stationäre Angebot sicherzustellen. Jedem Listenspital ist ein Leistungsauftrag erteilt worden. Auf der Spitalliste ist für jedes Spital das dem Leistungsauftrag entsprechende Leistungsspektrum aufgeführt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Prävention und Gesundheitsförderung

Produkte: Gesundheitsförderung, Epidemiologie, übrige Prävention

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Ausbreitung von Epidemien verhindern**							
111	Sekundärerkrankungen bei bakterieller Meningitis (Anzahl)	0	0	0	1	1		😐
112	Sekundärerkrankungen bei Tuberkulose (Anzahl)	1	0	0	0	0	0.0%	

* Sekundärerkrankungen sind Erkrankungen Dritter, die durch den ursprünglichen Fall ausgelöst wurden.

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Krankheitsübertragung fand bereits vor Eintreffen der Meldung im Gesundheitsamt statt.

Statistische Messgrössen Prävention

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
HPV-Impfungen	Anzahl	7'126	2'227	2'500	2'137	-363	-14.5%	
Finanzdaten								
Bei Gesundheitsförderung Schweiz ausgelöste Beiträge an Aktionsprogramm “Gesundes Körpergewicht“	Franken	31'015	34'206	50'000	50'761	761	1.5%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Prävention und Gesundheitsförderung							
Kosten	620	591	629	608	-21	-3.3%	
- Erlös	-31	-34	0	-51	-51		
Saldo	**589**	**557**	**629**	**558**	**-71**	**-11.4%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Lebensmittelkontrolle

Produkte: Kontrolle der Lebensmittelbetriebe, Kontrolle der öffentlichen Trinkwasserversorgungen, Bäderkontrolle und andere amtliche Aufgaben

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Schutz der Konsumenten vor gesundheitlicher Gefährdung und Täuschung sowie Sicherstellen des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln**							
211	Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe (Minimum Index)	805	805	> 800	805	Keine		
22	**Schutz der Badegäste und des Personals der öffentlichen Bäder**							
221	Anteil kontrollierter Bäder (Minimum %)	43	45	> 40	45	Keine		

* Die Lebensmittelbetriebe sind den Gefahrenstufen 1 bis 4 zugeordnet und entsprechend gewichtet. Damit der Gefahrenindex mindestens 800 beträgt, sind z.B. in Stufe 4 (höchste Gefahr) 100%, in Stufe 3 95%, in Stufe 2 50% und in Stufe 1 20% der Betriebe jährlich zu kontrollieren.
(Formel: 4x100+3x95+2x50+1x20=805). Der Gefahrenindex der Lebensmittelbetriebe führt zu einer gefahrenorientierten Kontrolle (je höher die Gefahrenstufe, desto häufiger die Kontrollen, um Gefahrenquellen zu reduzieren), womit der Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten gewährleistet wird.

Statistische Messgrössen **Lebensmittelkontrolle**				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Lebensmittelbetriebe	Anzahl	3'763	3'809	-	3'676			
Bäder	Anzahl	40	40	-	40			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
2 Lebensmittelkontrolle							
Kosten	3'850	3'943	4'061	4'076	15	0.4%	
- Erlös	-296	-247	-282	-238	44	-15.5%	☹
Saldo	**3'555**	**3'696**	**3'779**	**3'838**	**59**	**1.6%**	

Abweichungsbegründungen

1 Aus den Schwerpunktkontrollen von Betrieben mit hohem Gefahrenwert resultierten weniger Beanstandungen mit entsprechenden Gebührenerträgen.

2.1.3 Produktegruppe 3. Aufsicht

Produkte: Bewilligungen für Personen und Betriebe, Substitutionsbehandlungen

Nr	**xx Produktegruppenziel** xxx Indikatoren	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011 VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
31	**Wirkungsvoller und kundenfreundlicher Vollzug des Bewilligungswesens gemäss Gesundheits- und Heilmittelgesetzgebung**							
311	Bewilligungsentzüge in % der Bewilligungsinhaber (Maximum %)	0.0	0.0	< 0.1	0.0	Keine		
312	Anteil innert 14 Tagen entschiedener Bewilligungsgesuche (Minimum %)	95.3	97.5	> 95	99.3	Keine		

Statistische Messgrössen **Aufsicht**				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Betriebsbewilligungen im Gesundheitsbereich	Anzahl	91	91	-	117			1
Berufsausübungsbewilligungen für Personen im Gesundheitsbereich	Anzahl	2'270	2'313	-	2'418			2
Bewilligungen Substitutionsprogramme	Anzahl	756	749	-	704			

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Da sich Bewilligungsinhaber vermehrt in der Form von Aktiengesellschaften oder anderen Gesellschaften organisieren, wurden mehr Gesuche um Erteilung von Betriebsbewilligungen gestellt.

2 Der Trend zu mehr Gesuchen um Erteilung von Berufsausübungsbewilligungen hält an.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
3 Aufsicht							
Kosten	1'051	1'066	1'056	960	-96	-9.1%	
- Erlös	-53	-57	-70	-69	1	-1.1%	
Saldo	**998**	**1'009**	**986**	**891**	**-95**	**-9.7%**	

2.1.4 Produktegruppe 4. Spitalversorgung

Produkte: Kostengutsprachen und Rechnungsprüfung für ausserkantonale Spitalversorgung, innerkantonale Spitalversorgung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
41	**Medizinisch adäquate Spitalversorgung kundenfreundlich sicherstellen**							
411	Leistungsauftrag für medizinische Grundversorgung der "Solothurner Spitäler AG" erteilt (Ja / Nein)	Ja	Ja	Ja	ja	Keine		
412	Angebotslücken mit Spitalverträgen geschlossen (Ja / Nein)	Ja	Ja	Ja	ja	Keine		
413	Anteil innert 3 Tagen entschiedener Kostengutsprachegesuche (Minimum %)	97	96	> 95	93	-2%		☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

413 Gegen Ende 2011 benötigten in Folge der Unsicherheiten bei der Einführung der neuen Spitalfinanzierung ab 1.1.2012 viele Gesuche eine längere Abklärungszeit.

Statistische Messgrössen **Spitalversorgung**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Kostengutsprachegesuche	Anzahl	8'115	7'907	-	8'121			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
4 Spitalversorgung							
Kosten	959	1'029	1'117	978	-139	-12.4%	☺
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**959**	**1'029**	**1'117**	**978**	**-139**	**-12.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Bei der Erarbeitung der neuen Spitalliste konnte auf weitere Expertisen verzichtet werden (0.1 Mio. Franken).

2.1.5 Produktegruppe 5. Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung DdI

Produkte: Rechnungswesen, Übrige Dienstleistungen

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
51	**Ordnungsgemässe Führung des Rechnungswesens**							
511	Für SAP Pooling keine Einträge in Revisionsberichten (Anzahl)	0	0	0	0	0		

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
5 Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung DdI							
Kosten	594	633	763	720	-43	-5.6%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**594**	**633**	**763**	**720**	**-43**	**-5.6%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	5'908	6'066	6'413	6'067	-346	-5.4%	
- Ertrag	-380	-338	-352	-358	-6	1.8%	
Globalbudgetsaldo	**5'528**	**5'728**	**6'061**	**5'709**	**-352**	**-5.8%**	
Saldo der internen Verrechnungen	1'166	1'196	1'212	1'276	64	5.3%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	7'074	7'262	7'626	7'343	-283	-3.7%	
- Erlöse	-380	-338	-352	-358	-6	1.8%	
Saldo	**6'695**	**6'924**	**7'274**	**6'985**	**-289**	**-4.0%**	
1 Prävention							
Kosten	620	591	629	608	-21	-3.3%	
- Erlös	-31	-34	0	-51	-51		
Saldo	**589**	**557**	**629**	**558**	**-71**		
2 Lebensmittelkontrolle							
Kosten	3'850	3'943	4'061	4'076	15	0.4%	
- Erlös	-296	-247	-282	-238	44	-15.5%	☹
Saldo	**3'555**	**3'696**	**3'779**	**3'838**	**59**		
3 Aufsicht							
Kosten	1'051	1'066	1'056	960	-96	-9.1%	
- Erlös	-53	-57	-70	-69	1	-1.1%	
Saldo	**998**	**1'009**	**986**	**891**	**-95**		
4 Spitalversorgung							
Kosten	959	1'029	1'117	978	-139	-12.4%	☺
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**959**	**1'029**	**1'117**	**978**	**-139**		
5 Dienstleistungen für Ämter und Führungsunterstützung DdI							
Kosten	594	633	763	720	-43	-5.6%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**594**	**633**	**763**	**720**	**-43**		

Abweichungsbegründungen

2 Weniger Beanstandungen bei Schwerpunktkontrollen und somit weniger Gebührenerträge.

5 Bei der Erarbeitung der neuen Spitalliste konnte auf weitere Expertisen verzichtet werden (0.1 Mio. Franken).

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	42	43	42	41	-1	-2.4%	
weiblich	22	23	23	23	0	0.0%	
männlich	20	20	19	18	-1	-5.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	34.3	35.4	35.4	35.4	0.0	0.0%	
weiblich	14.8	16.7	16.7	17.7	1.0	6.0%	
männlich	19.5	18.7	18.7	17.7	-1.0	-5.3%	
Anzahl Lernende	2	2	0	0	0		1
weiblich	1	1	0	0	0		
männlich	1	1	0	0	0		

1 Die Lernenden werden in der Statistik des Amtes für soziale Sicherheit geführt.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	2.9%	13.2%	1.1 Pensen	3.1%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.8%	1.4%	293 Tage	3.4%	1
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.6%	1.1%	128 Tage	1.5%	

Bemerkungen zu den Personal

1 Längere Ausfälle von 3 Mitarbeitenden.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc.sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Spitalbehandlungen gemäss KVG	35'452	41'864	44'000	44'000	0	0.0%	
Mobilien, Maschinen, Werkzeuge	81	26	200	24	-176	-87.9%	☺

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Die Lebensmittelkontrolle musste zu Lasten des Investitionsbudgets keine Geräte anschaffen, sondern lediglich ein neues Auto.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.	Betrag in Fr.
keine	

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. **17'980'500**

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				600'000	0	
2009	5'993'500	5'993'500	5'528'237	0	0	
Reservenverzicht				-600'000	0	
2010	5'993'500	6'045'578	5'728'036	0	200'000	
2011	5'993'500	6'061'028	5'708'762	0	0	
Total	**17'980'500**	**18'100'106**	**16'965'035**	**0**	**200'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Im Bereich Akutsomatik verzeichnet die soH im 2011 eine erfreuliche Zunahme von über 2% an Patienten. Die Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich findet weiterhin noch statt auch bei den Operationen. Die neuen Angebote in den Psychiatrischen Diensten fanden Anklang mit einer Zunahme an Patienten von 16%. Die Anzahl in der soH ambulant behandelten Patienten stieg im 2011 auf 128‘197 Personen, dies bedeutet ein Wachstum von 7% zum Vorjahr.

Finanzen
Die soH schliesst das Geschäftsjahr 2011 mit einem moderaten Gewinn ab (Fr. 3.9 Mio., 0.8% vom Umsatz). Dieser trägt zur notwendigen Stärkung (Risikomanagement) der Eigenkapitalbasis bei, damit die soH mögliche Abdeckungen von Risiken aus eigenen Mitteln gewährleisten kann. Im ausserordentlichen Aufwand sind Rückstellung für die Finanzierung von Personalmassnahmen enthalten (Fr. 2.2 Mio.). Die erhöhten Ertragseinnahmen im akutsomatischen Bereich und in der Psychiatrie sowie der stabile Personalaufwand führten zu einer Senkung der kalkulierten Fallkosten.
Die soH konnte den Verpflichtungskredit 2009 - 2011 einhalten (Differenz zwischen VK und RE weist die Lohnteuerung aus).

Personal
Das Projekt "Fit für 2012" wurde weiter umgesetzt und die Schliessung der Klinik Allerheiligenberg und die Umwandlung des Spitals Grenchen in ein Gesundheitszentrum führten zu vorzeitigen Pensionierungen und Kündigungen. Seit 2010 erfolgten für den Sozialplan Auszahlungen von insgesamt Fr. 6.6 Mio.

Organisation
Im Frühjahr 2011 wurde das Leistungsangebot der Klinik Allerheiligenberg an den Standort Olten ins Kantonsspital und in die Psychiatrischen Dienste transferiert. Im Herbst 2011 wurde das Spital Grenchen in ein Gesundheitszentrum mit ambulanten Dienstleistungen umgewandelt und das stationäre, akutsomatische Angebot ins Bürgerspital Solothurn integriert. Die Direktion Betriebe ist seit Oktober dem Standortdirektor Bürgerspital Solothurn unterstellt, dies auf Grund des bevorstehenden Abganges des bisherigen Direktors Betriebe.
In einer ausserordentlichen Generalversammlung im November wurden Dr. iur. Melania Lupi Thomann und Dr. med. Markus Stampfli als neue Mitglieder des Verwaltungsrates soH gewählt. Sie ersetzen die zurückgetretenen Mitglieder Lorenz Altenbach und Dr. med. Christoph Ramstein.

1. Tätigkeitsbericht

Allgemeines
Die Interdisziplinäre Notfallstation des Kantonsspitals Olten wurde als Weiterbildungsstätte für Klinische Notfallmedizin SGNOR anerkannt. Das Kantonsspital Olten wurde in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Aarau als höchste Ausbildungsstätte (Kategorie A) für Medizinische Onkologie anerkannt. Der Sanitätsnotruf 144 hat als eine der wenigen integrierten Alarmzentralen die Zertifizierung durch den Interverband für Rettungswesen erhalten. Damit wird die hohe Qualität der Zusammenarbeit der soH mit der Polizei Kanton Solothurn bestätigt.
Die soH hat sich für die Aufnahme ihres Leistungsangebotes auf der Spitalliste des Kantons Solothurn, Bern, Aargau und Basellandschaft beworben. Nebst der Spitalliste des Kantons Solothurns ist sie mit einem eingeschränkten Leistungsangebot auf der Spitalliste des Kantons Bern (Bürgerspital Solothurn) und Basellandschaft aufgeführt. Nicht aufgeführt ist die soH auf der Spitalliste des Kantons Aargau.

Strategische Projekte
Die soH hat an ihrem Standort Kantonsspital Olten einen älteren Computertomographen durch ein CT-Gerät der neusten Generation ersetzt. Seit Ende 2011 kann das Institut für Medizinische Radiologie soH präzisere Diagnosen mit geringerer Strahlenbelastung ihren Patienten anbieten. Die soH und das Inselspital Bern gründeten die Radio-Onkologie Solothurn AG mit dem Ziel, mit der Anschaffung eines Linearbeschleunigers die Radio-Onkologie am Bürgerspital Solothurn zu stärken und den Krebspatienten im Kanton Solothurn kürzere Reisewege bei gleichbleibender hoher Unispital-Qualität in der Bestrahlung anbieten zu können.
Im Frühjahr haben die Psychiatrischen Dienste soH die offen geführte Kriseninterventionsstation mit acht Therapieplätzen in Olten eröffnet. Als Ergänzung zur Kriseninterventionsstation steht neu auch die Notfall- und Krisenambulanz in Olten zur Verfügung. Mit dem Transfer AHB ins KSO wurde die psychosomatische Abteilung AHB in die Psychiatrischen Dienste in Olten integriert. Damit haben die Psychiatrischen Dienste in der Region Olten ihr ambulantes und stationäres Angebot ausgebaut und optimiert.
Der Aufbau des Angebotes Kardiologie soH schreitet voran wie der Aufbau des Angebotes Nephrologie am Kantonsspital Olten.

Personal
In den Psychiatrischen Diensten aber auch an den Spitalstandorten haben neue strategische Projekte zu einer Erhöhung oder Verschiebung der Personalkapazitäten geführt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Akute stationäre Spitalbehandlungen

Produkte: Patient/in in der akuten stationären Spitalbehandlung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Sicherstellen einer qualitativ guten stationären Spitalversorgung**							
111	Anteil ungeplante Rehospitalisationen innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten (%)	0.8	1.0	0.6	1.4	0.8		☹
112	Patientenzufriedenheit (%)	Mittleres Drittel	n.n.v.	Median	n.n.v.			
113	Haftpflichtfälle: Schadenaufwand in % der Versicherungsprämie (%)	44	54	70	60	-10	-14.3%	☺
12	**Anteil innerkantonale Spitalbehandlungen steigern**							
121	Nettoanteil innerkantonale Spitalversorgung (%)	70.5	n.n.v.	69.0	n.n.v.			
122	Anteil Zusatzversicherte der soH (%)	23.4	22.9	23.0	22.9	-0.1	-0.4%	
13	**Kosteneffizienz steigern**							
131	Kostendeckungsgrad gesamt (%)	51.6	49.3	46.0	53.7	7.7	16.7%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Mit dem erzielten Anteil ungeplanter Rehospitalisationen liegt die soH unter dem schweizerischen Durchschnitt.

131 Die erhöhten Ertragseinnahmen (höhere Anzahl an Patienten) sowie der stabile Personalaufwand führten zu einer Erhöhung des Kostendeckungsgrades.

Statistische Messgrössen **Akute stationäre Spitalbehandlungen** **Berichtsjahr 2011**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Pflegetage	Anzahl	168'819	152'034	156'500	153'694	-2'806	-1.8%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	7.4	6.9	7.1	6.9	-0.2	-2.8%	
Austritte (ohne interne Verlegungen)	Anzahl	22'949	21'886	22'000	22'281	281	1.3%	
Anteil stationäre Notfalleintritte an den stationären Gesamtaustritten	%	54.8	56.0	53.0	57.9	4.9	9.3%	
Bettenauslastungsgrad	%	90	87	85	86	1	0.6%	
Finanzdaten								
Kosten pro Spitalaustritt akut somatisch	Franken	10'813	10'798	11'350	10'065	-1'285	-11.3%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Die erhöhten Ertragseinnahmen (höhere Anzahl an Patienten) sowie der stabile Personalaufwand führten zu einer Senkung der kalkulierten Fallkosten.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Akute stationäre Spitalbehandlungen							
Kosten	267'754	255'345	263'230	256'891	-6'339	-2.4%	
- Erlös	-138'190	-125'906	-122'240	-125'489	-3'249	2.7%	
Saldo	**129'564**	**129'439**	**140'990**	**131'402**	**-9'588**	-6.8%	

2.1.2 Produktegruppe 2. Stationäre nicht akutsomatische Spitalbehandlung

Produkt: **Psychiatrie**

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Sicherstellen einer qualitativ guten stationären psychiatrischen Spitalversorgung**							
211	Anteil ungeplante Rehospitalisationen innerhalb 30 Tagen nach Spitalaustritt an den Gesamtaustritten Psychiatrie (%)	8.8	6.3	8.0	8.0	0.0		
212	Patientenzufriedenheit (%)	71	n.e.	77	74			
22	**Kosteneffizienz Psychiatrie steigern**							
221	Kostendeckungsgrad Psychiatrie (%)	39.7	41.4	40.0	41.6	1.6	4.1%	

Statistische Messgrössen **Psychiatrie**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Pflegetage	Anzahl	50'117	51'748	56'200	58'411	2'211	3.9%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	28.8	28.3	33.6	28.8	-4.8	-14.3%	
Finanzdaten								
Kosten pro Pflegetag	Franken	765	759	761	750	-11	-1.4%	

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2a Psychiatrie							
Kosten	38'351	39'280	42'770	43'831	1'061	2.5%	
- Erlös	-15'222	-16'270	-17'170	-18'250	-1'080	6.3%	
Saldo	**23'129**	**23'010**	**25'600**	**25'581**	**-19**	-0.1%	

Produkt: **Rehabilitation**

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
23	**Sicherstellen einer qualitativ guten stationären Rehabilitation**							
231	Anteil Fälle, die nach der Rehabilitation wieder nach Hause können (%)	74	72	70	74	4	6.0%	
232	Patientenzufriedenheit (%)	n.e.	n.e.	90	n.e.			
24	**Kosteneffizienz Rehabilitation steigern**							
241	Kostendeckungsgrad Rehabilitation (%)	33.7	31.4	34.0	32.4	-1.6	-4.8%	

Statistische Messgrössen **Rehabilitation**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Pflegetage	Anzahl	31'053	29'100	24'300	24'961	661	2.7%	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Anzahl	25.3	24.7	24.3	23.3	-1.0	-4.1%	
Finanzdaten								
Kosten pro Pflegetag	Franken	803	884	790	862	72	9.1%	

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2b Rehabilitation							
Kosten	24'937	25'729	19'200	21'504	2'304	12.0%	1
- Erlös	-8'400	-8'085	-6'600	-6'959	-359	5.4%	
Saldo	**16'537**	**17'644**	**12'600**	**14'545**	**1'945**	15.4%	

Abweichungsbegründungen

1 Schliessung AHB erfolgte im 2. Quartal

Produkt: **Langzeitpflege**

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
25	**Sicherstellen einer qualitativ guten Langzeitpflege**							
251	Patientenzufriedenheit (%)	n.e.	n.e.	90	n.e.			
26	**Sicherstellen optimale „Pufferfunktion“ zwischen Spitalaustritt und Heimeintritt**							
261	Bettenauslastungsgrad Langzeitpflege (%)	94	92	90	92	2	1.7%	
27	**Kosteneffizienz Langzeitpflege steigern**							
271	Kostendeckungsgrad Langzeitpflege (%)	53.5	51.7	52.0	55.3	3.3	6.3%	

Statistische Messgrössen **Langzeitpflege**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Pflegetage	Anzahl	29'559	28'352	24'500	27'881	3'381	13.8%	1
Bettenangebot Langzeitpflege	Anzahl	86	85	75	84	8.5	11.3%	1
Finanzdaten								
Kosten pro Pflegetag	Franken	496	524	506	525	19	3.8%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Inklusive Langzeitbetten im AHB (bis 2. Quartal) und Grenchen (bis 4. Quartal), neu per 01.01.12 noch 74 Betten. Entspricht dem planmässigen Abbau der Langzeitbetten bis 2015 gemäss Heimplanung.

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2c Langzeitpflege							
Kosten	14'649	14'851	12'400	14'648	2'248	18.1%	☹
- Erlös	-7'835	-7'674	-6'500	-8'096	-1'596	24.6%	☺
Saldo	**6'814**	**7'177**	**5'900**	**6'552**	**652**	**11.1%**	

Abweichungsbegründungen

1 Die Langzeitbetten im AHB wurden erst im 2. Quartal, diejenigen von Grenchen erst im 4. Quartal abgebaut, entsprechend resultieren höhere Kosten und Erlöse. Ab 01.01.12 sind noch 74 Langzeitbetten in Betrieb, was der Heimplanung bis 2015 entspricht.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Stationäre nicht akutsomatische Spitalbehandlungen							
Kosten	77'937	79'860	74'370	79'983	5'613	7.5%	
- Erlös	-31'457	-32'029	-30'270	-33'305	-3'035	10.0%	
Saldo	**46'480**	**47'831**	**44'100**	**46'678**	**2'578**	**5.8%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Ambulante Spitalbehandlungen

Produkte: Patient/in in der ambulanten Spitalbehandlung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Sicherstellen einer qualitativ guten ambulanten Spitalversorgung**							
311	Patientenzufriedenheit Ambulatorium (ohne Psychiatrie) (%)	n.e.	n.e.		n.e.			
312	Kurzaufenthalter (ohne Psychiatrie) (Anzahl)	3'494	3'684	3'400	3'637	237	7.0%	
32	**Anteil der spitalambulanten Behandlungen an der Gesamtzahl der Spitalbehandlungen steigern**							
321	Anteil ambulante Operationen (%)	25.7	27.2	25.6	27.9	2.3	8.8%	
33	**Kosteneffizienz Ambulant steigern**							
331	Kostendeckungsgrad (%)	92	88	91	88	-3	-2.9%	

Statistische Messgrössen Ambulante Spitalbehandlungen	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Ambulant behandelte Spitalpatienten (ohne Psychiatrie)	Anzahl	109'411	114'596	110'000	122'725	12'725	11.6%	1
Ambulant psychiatrisch behandelte Spitalpatienten	Anzahl	4'747	5'172	4'800	5'472	672	14.0%	1
Finanzdaten								
Erträge ambulante Spitalbehandlungen	Fr. 1'000	68'486	71'576	69'400	76'118	6'718	9.7%	
Erträge ambulante psychiatrische Spitalbehandlungen	Fr. 1'000	9'698	9'971	10'000	10'018	18	0.2%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Bericht über Verschiebung zwischen stationärer und ambulanter Behandlung vorhanden	Ja/Nein	ja	nein	ja	ja			

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Anhaltendes Wachstum, insbesondere in den vorgelagerten Notfallstationen.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Ambulante Spitalbehandlungen							
Kosten	85'149	92'848	86'900	97'379	10'479	12.1%	☹
- Erlös	-78'184	-81'693	-79'400	-86'077	-6'677	8.4%	
Saldo	**6'965**	**11'155**	**7'500**	**11'302**	**3'802**	**50.7%**	

Abweichungsbegründungen

1 Höhere Kosten auf Grund der höheren Anzahl an ambulant behandelten Patienten (inkl. Psychiatrie).

2.1.4 Produktegruppe 4. Gemeinwirtschaftliche Leistungen inkl. Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst

Produkt: **Vorhalteleistungen Notfall/Rettungsdienst**

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
41	**Sicherstellen einer qualitativ guten 24-Stunden Notfallversorgung**							
411	Durchschnittliche Wartezeit Notfallstation (Minuten)	8.7	1.7	10.0	8.0	-2.0	-20.0%	☺
42	**Sicherstellen eines qualitativ guten 24-Stunden Rettungsdienstes**							
421	Anteil Interventionszeit des Rettungsdienstes innerhalb 15 Minuten (%)	89.9	89.3	90.0	91.1	1.1	1.2%	

Statistische Messgrössen Vorhalteleistungen Notfall/Rettungsdienst	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Finanzdaten								
Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst pro Einwohner/in (inkl. Anteil Miete)	Franken	69	70	73	68	-5	-7.1%	

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
4a Vorhalteleistungen/Rettungsdienst							
Kosten	17'655	17'870	18'200	17'422	-778	-4.3%	
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**17'655**	**17'870**	**18'200**	**17'422**	**-778**	**-4.3%**	

Produkt: **Aus- und Weiterbildung**

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
43	**Sicherstellen, dass Personalabgänge ersetzt werden können**							
431	Lehrstellen (Jahresschüler) Pflege, medizin-technische und therapeutische Berufe (Jahresschüler inkl. Zusatzausbildung Pflegeberufe) (Anzahl)	340	355	320	339	19	5.9%	
432	Anteil der Lernenden im jeweiligen Jahr (BBT-Berufe), der innerhalb der soH weiterbeschäftigt wird (%)	65	24	40	41	1	3.1%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

431 Die soH hat bis 2010 nur die Anzahl an Lehrstellen in der Pflege gemeldet ohne die Ausbildungsstellen in den medizinisch-technischen und therapeutischen Berufen. Die Zahlen 2009 und 2010 wurden entsprechend angepasst.

Statistische Messgrössen **Aus- und Weiterbildung**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Durchschnittliche besetzte Jahresstellen für Unterassistenten als Praxisteil der Ausbildung zum Staatsexamen	Anzahl	26	32	35	28	-7	-20.0%	1
Durchschnittliche besetzte Jahresstellen für Assistenzärzte (Weiterbildung bis zum Facharzttitel FMH)	Anzahl	189	185	185	188	3	1.8%	
Auszubildende in der Berufslehre (BBT)	Anzahl	365	355	260	354	94	36.2%	2
Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen der Berufslehre (BBT)	%	100	97	100	97	-3	-3.0%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Nachfrage ist geringer als Angebot soH.

2 Die soH hat bis 2010 nur die Anzahl an Auszubildenden in der Berufslehre der Pflege gemeldet ohne die Auszubildenden BBT in den medizinisch-technischen, therapeutischen und administrativen Bereichen sowie in den Betrieben. Die Zahlen 2009 und 2010 wurden entsprechend angepasst.

Produkteergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
4b Aus- und Weiterbildung							
Kosten	9'406	9'884	10'500	10'479	-21	-0.2%	
- Erlös	0	-125	0	-120	-120		
Saldo	**9'406**	**9'759**	**10'500**	**10'359**	**-141**	**-1.3%**	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
4 Gemeinwirtschaftliche Leistungen inkl. Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst							
Kosten	27'061	27'754	28'700	27'901	-799	-2.8%	
- Erlös	0	-125	0	-120	-120		
Saldo	**27'061**	**27'629**	**28'700**	**27'781**	**-919**	**-3.2%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	465'901	457'807	455'200	464'355	9'155	2.0%	
- Ertrag	-245'501	-236'657	-231'910	-241'065	-9'155	3.9%	
Globalbudgetsaldo	**220'400**	**221'150**	**223'290**	**223'290**	**0**	**0.0%**	
Ergebnis soH (- = Gewinn / + = Verlust)	-2'329	-3'103	0	-3'927	-3'927		

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	458'770	463'808	453'200	464'354	11'154	2.5%	
- Erlöse	-247'831	-239'753	-231'910	-244'991	-13'081	5.6%	
Saldo	**210'939**	**224'055**	**221'290**	**219'363**	**-1'927**	**-0.9%**	
1 Akute stationäre Spitalbehandlungen							
Kosten	267'754	255'345	263'230	256'891	-6'339	-2.4%	
- Erlös	-138'190	-125'906	-122'240	-125'489	-3'249	2.7%	
Saldo	**129'564**	**129'439**	**140'990**	**131'402**	**-9'588**	**-6.8%**	
2 Stationäre nicht akutsomatische Spitalbehandlungen							
Kosten	77'937	79'860	74'370	79'983	5'613	7.5%	
- Erlös	-31'457	-32'029	-30'270	-33'305	-3'035	10.0%	
Saldo	**46'480**	**47'831**	**44'100**	**46'678**	**2'578**	**5.8%**	
3 Ambulante Spitalbehandlungen							
Kosten	85'149	92'848	86'900	97'379	10'479	12.1%	
- Erlös	-78'184	-81'693	-79'400	-86'077	-6'677	8.4%	
Saldo	**6'965**	**11'155**	**7'500**	**11'302**	3'802	**50.7%**	
4 Gemeinwirtschaftliche Leistungen inkl. Vorhaltekosten Notfall/Rettungsdienst							
Kosten	27'061	27'754	28'700	27'901	-799	-2.8%	
- Erlös	0	-125	0	-120	-120		
Saldo	**27'061**	**27'629**	**28'700**	**27'781**	**-919**	**-3.2%**	
5 Ausserordentlicher Erfolg							
Kosten	869	8'001	0	2'200	2'200		
- Erlös	0	0	0	0	0		
Saldo	**869**	**8'001**	**0**	**2'200**	**2'200**		

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

Anzahl Pensen / Stellenprozente	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende (ohne Personal in Ausbildung)	3'307	3'139	3'080	3'092	12	0.4%	
weiblich	2'561	2'401	2'385	2'409	24	1.0%	
männlich	746	738	695	683	-12	-1.7%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	2'518.0	2'426.9	2'346.0	2'354.0	8.0	0.3%	
weiblich	1'865.0	1'776.9	1'736.0	1'741.0	5.0	0.3%	
männlich	653.0	650.0	610.0	613.0	3.0	0.5%	
Anzahl Lernende	399	354	400	354	-46	-11.5%	
weiblich	334	305	340	304	-36	-10.6%	
männlich	65	49	60.0	50	-10	-16.7%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	17.2%	16.7%	532 Pensen	22.4%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	3.1%	3.1%	25'086 Tage	4.2%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.1%	0.1%	5'226 Stunden	0.9%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.2%	1.2%	7'465 Tage	1.2%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Rückstellungen aufgrund Teilliquidation der Pensionskasse wegen Schliessung des Allerheiligenberges	0	4'500	0	0			
Rückstellungen aufgrund Übertritt / Einkauf Mitarbeiter soH in die Pensionskasse des Kantons Solothurn	0	6'500	0	0			

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

	Betrag in Fr.
keine	

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 672'700'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem.
Reservenübertrag 1. Jan 09				0	0	
2009	220'400'000	220'400'000	220'400'000	0	0	
2010	224'700'000	221'150'000	232'150'000	0	0	
2011	227'600'000	223'290'000	223'290'000	0	0	
Total	**672'700'000**	**664'840'000**	**675'840'000**	**0**	**0**	

0. Management Summary

Leistungen
Die Leistungsziele wurden grundsätzlich erreicht. Auffallend ist jedoch die Zunahme der Sozialhilfequote von 2.8 auf 3.1 Prozent (0.1 Prozent über dem schweizerischen Durchschnitt; Zahlen 2010).

Finanzen
Die Globalbudgetrechnung 2011 schliesst mit einem Globalbudgetsaldo von rund 8 Mio (brutto 8.5 Mio.) Franken 0.3 Mio. Franken unter dem Voranschlag 2011 ab. Der Globalbudgetsaldo wurde auf der Basis des Voranschlags 2011 eingehalten.
Die hauptsächlichen Netto-Aufwendungen des Amtes für soziale Sicherheit zur Gewährleistung der sozialen Sicherheit (Finanzgrössen) betragen gut 175 Mio. (brutto 390 Mio.) Franken und übersteigen den Voranschlag 2011 um 6.6 Mio. Franken bzw. um 3.9 Prozent.

Personal
Der Personalbestand ist unverändert.

1. Tätigkeitsbericht

Sozialintegration und Prävention
In der Integration wurden 9 Willkommensveranstaltungen mit 500 Beteiligten durchgeführt. 2011 wurden 568 Integrationsvereinbarungen abgeschlossen. Eine der Folgen: Bei den Deutsch-Integrationskursen steigt die Anzahl der Teilnehmenden weiter an. 2011 haben 1436 Personen (Vorjahr 1328) an diesen Integrationskursen teilgenommen. In der Prävention wurden mit den Suchthilfe-Regionen Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, das Tabakprogramm Kanton Solothurn fertig gestellt und die Massnahmen in der Gewaltprävention weiter umgesetzt. Im Bereich Familie und Generationen wurden Leistungsvereinbarungen mit der net¦z 4 AG und dem Verein net¦zfür die Hausbesuche bei Tagesfamilien, mit der Stiftung Arkadis für die Hausbesuche bei Pflegefamilien, mit dem Dachverband Kinder- und Jugendarbeit Kanton Solothurn für die verbandliche und offene Kinder- und Jugendarbeit sowie mit der Pro Senectute Kanton Solothurn für den Betrieb einer Koordinationsstelle und die Durchführung von Projekten abgeschlossen.

Im Bereich Behinderung wurden die Grundlagen für eine bedarfsabgestufte Finanzierung von Werkstätten erarbeitet, welche auf den 1. 1. 2012 eingeführt werden. Ferner wurden die neuen Leistungsaufträge 2012 – 2015 mit den IVSE-Einrichtungen verhandelt und abgeschlossen. Im Bereich Pflege beschloss der Kantonsrat die unterbreitete Vorlage der neuen Pflegefinanzierung. Die Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung auf den 1. 1. 2012 ist gewährleistet. Zudem wurde die Überarbeitung der Heimplanung in Angriff genommen. Im Bereich der Opferhilfe wurden die Betriebsaufnahme der neuen Opferberatungsstelle begleitet und die Leistungsvereinbarungen mit dem Frauenhaus Aargau/Solothurn (häusliche Gewalt) sowie dem Fraueninformationszentrum FIZ (Frauenhandel) erneuert. Im Bereich der Non-Profit-Organisationen wurden die Leistungsvereinbarung mit Benevol Kanton Solothurn (Freiwilligenarbeit) erneuert sowie ein Regierungsratsbeschluss zur Übertragung des Max Müller-Fonds und ein entsprechendes Verwaltungsreglement erarbeitet.

Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen
Nach wie vor steigen die Ergänzungsleistungen zur AHV und zur IV an. Gründe sind vor allem steigende Fallzahlen und die Heimkosten. Die vom Kantonsrat bewilligte Prämienverbilligungssumme wurde überschritten. Der Mehrbedarf von 4.3 Mio. Franken konnte durch Belastung des Ausgleichskontos gedeckt werden, wobei ein Minussaldo von 2.3 Mio Franken entstanden ist, der im Jahr 2012 zu decken sein wird. Die Nutzung des neuen Angebotes Ergänzungsleistungen für Familien hat sich im 2011 verbessert. 38 % der angenommenen Bezugsgruppe nutzt dieses Angebot bereits. Eine Evaluation darüber ist angelaufen; erste Ergebnisse sind auf Spätsommer 2012 zu erwarten.

Mit Inkrafttreten des revidierten Art. 64a KVG per 1. Januar 2012 muss der Kanton nicht bezahlte Prämien oder Kostenbeteiligungen, für die ein Verlustschein besteht, den Krankenversichern zu 85 % vergüten. Dies wird eine Kostensteigerung von 5 – 7 Mio. Franken zur Folge haben. In diesem Zusammenhang beschloss der Kantonsrat im November 2011 die Einführung einer „schwarzen Liste“ per 1. Januar 2012. Die entsprechenden Vollzugsarbeiten sind im Gange. Die direkte Auszahlung der Prämienverbilligungsbeiträge an die Krankenversicherer kann per 1. Januar 2012 bereits umgesetzt werden.

Soziale Notlagen und Sanktionen
Die Aufwendungen für Sozialhilfe betrugen im 1. Semester 36.97 Mio. Franken. Für das 2. Semester sind Aufwendungen im gleichen Umfang zu erwarten. Die Kosten dafür werden von den Einwohnergemeinden respektive Sozialregionen mittels Lastenausgleich getragen. Ebenso wurden den Sozialregionen Verwaltungskosten in der Höhe von 14.39 Mio Franken verrechnet. Es konnten Sozialhilfeleistungen von 1.1 Mio. Franken grundpfandrechtlich sichergestellt werden. Aufgrund von Rückerstattungsforderungen konnten 2.5 Mio. Franken vereinnahmt werden. Es waren 111 Sozialhilfebeschwerden zu bearbeiten. Für das Berichtsjahr wurden für das Soziallohnprojekt *„solopro“* 125 Arbeitsplätze bewilligt.

Die Aufwendungen für den Asylbereich betrugen 13.8 Mio. Franken. Der Ertrag aus Bundesmitteln betrug 14.0 Mio. Franken. Der Bund hat dem Kanton Solothurn 705 Personen zugeteilt. Die Betreuung in den Durchgangszentren des Kantons erfolgte durch die ORS Service AG, Zürich. Den Sozialregionen / Einwohnergemeinden wurden 345 Personen zugewiesen. Für den Flüchtlingsbereich betrugen die Aufwendungen 5.4 Mio. Franken. Die Abgeltung des Bundes belief sich auf 6.1 Mio. Franken. Für Personen mit Nichteintretens-, oder Negativentscheid und Wegweisung wurden 1.2 Mio Franken aufgewendet. Die Bundesabgeltung dafür betrug 1.4 Mio. Franken. Die Aufwendungen für Integration beliefen sich auf 2.2 Mio. Franken. Die Abgeltung des Bundes betrug 1.2 Mio. Franken. Im Auftrag des Kantons Solothurn führte die ORS Service AG, Zürich, wiederum Ausbildungs- und Beschäftigungsprogramme für Asylsuchende durch. Diese stiessen auf grosses Interesse. Sämtliche Kursmodule und Programme waren ausgebucht. Zwischen dem Kanton und der Genossenschaft Regiomech Solothurn besteht seit 01.01.2010 eine Leistungsvereinbarung über die arbeitsmarktliche Integration von vorläufig aufgenommenen Personen sowie vorläufig aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen mit insgesamt 50 Plätzen. Im Berichtsjahr wurden 194 Teilnehmende aufgenommen. Bis Ende Jahr haben 101 Personen das Projekt beendet und verlassen: 60 Personen konnten in den Arbeitsmarkt vermittelt werden, für 15 Personen wurde das Programm ohne Lösung beendet (nicht vermittelbar) und 26 Personen mussten ausgeschlossen werden (infolge Schwangerschaft, Krankheit etc.).

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Sozialintegration und Prävention

Produkte: Prävention als soziale Verhältnisprävention und Verhaltensprävention, Familie-Kind, Jugend, Alter, Integration, Miete, Opfer, Gewalt, Sucht, Behinderung, Pflege, Bestattung, Minderheiten, Fonds-Sammlungen, Schlichtungen, Beratungsleistungen

				Berichtsjahr 2011				
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
11	**Eigenverantwortung stärken und Selbständigkeit des Menschen erhalten.**							
111	Grad der Zielerreichung aller Leistungsvereinbarungen in den Produkten steigern (in %)	90	91	92	92	0		
112	Anzahl Plätze familien- und schulergänzende Tagesstrukturen erhöhen (Anzahl Kita-Plätze pro Jahr)	-	24	60	100	40	66.7%	☺
12	**Menschen in besonderen Lebenslagen oder Problemsituationen fördern und unterstützen.**							
121	Gravierende Verletzungen von Standards in sozialen Institutionen verhindern (Anzahl)	1	1	0	0	0	0.0%	
122	Integrationsvereinbarungen mit ausländischen Staatsangehörigen steigern (Anzahl)	165	461	600	568	-32	-5.3%	
123	Plätze für Menschen mit Behinderungen IVSE sicherstellen (%)	100	100	100	100	0	0.0%	
13	**Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern**							
131	Behandlungsdauer von Gesuchen verkürzen (Tage)	35	30	29	30	1	3.4%	
132	Schlichtungserfolg bei Miet- und Wohnstreitigkeiten steigern (in %)	76	82	87	79	-8	-9.2%	

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

111 Ein hoher Zielerreichungsgrad der Leistungsvereinbarungen bewirkt, dass Menschen in besonderen Lebenslagen oder Problemsituationen sowie in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen rechtzeitig und qualitativ gut gefördert werden (Familienberatung, Elternbildung, Schuldenberatung).

112 Die quantitative Steigerung verbessert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Neu inkl. Plätze Mittagstische.

121 Keine oder nur wenige gravierende Verletzungen von Standards zeigen, dass die Qualität der Arbeit in Pflegeheimen, Behinderteninstitutionen, in Kinder- und Jugendinstitutionen und im Suchtbereich gut ist und damit ein Teil des Zieles erreicht wird. Gravierend sind Verletzungen, welche eine Androhung der Schliessung oder eine Schliessung zur Folge haben.

122 Integrationsvereinbarungen steigern den Integrationswillen und bilden die Basis für Wegweisungen, wenn die Bedingungen nicht erfüllt werden.

123 Das Ziel gewährleistet, dass Personen mit Behinderungen ein Angebot an Institutionen zur Verfügung steht, das ihren Bedürfnissen in angemessener Weise entspricht und ihre Eingliederung fördert (IVSE = Interkantonale Vereinbarung soziale Einrichtungen).

131 Die Bewilligungsgesuche werden innerhalb nützlicher Frist erledigt, womit ein zentraler Aspekt des kundenfreundlichen Vollzugs erreicht wird.

132 Ein hohe Anzahl von Schlichtungen entlastet die Gerichte und zeigt den Nutzen der dezentralen Leistungserbringung.

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

112 Finanzielle Unterstützung durch den Bund (Bundesanstossfinanzierung) und die Einwohnergemeinden sowie fachliche Beratung durch das ASO für Neugründungen Kitas und Betriebserweiterungen

Statistische Messgrössen **Sozialintegration und Prävention** **Berichtsjahr 2011**

Leistungsdaten	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Teilnehmende an Deutsch-Integrationskursen steigern	Anzahl	1'189	1'328	1'328	1'436			
Aufsichtsbesuche Alter	Anzahl	26	20	20	28			
Zusammenschlüsse Spitexinstitutionen	Anzahl	1	0	3	1			
Pendente Dossiers Opferhilfe Ende Jahr	Anzahl	400	401	401	488			
Ausserkantonal platzierte solothurnische Menschen mit Behinderung	Anzahl	230	259	259	280			
Innerkantonal beherbergte ausserkantonale Menschen mit Behinderung	Anzahl	260	225	225	289			
Finanzdaten								
Pro-Kopf-Aufwendungen in verschiedenen Sozialbereichen im Vergleich zu anderen Kantonen (BL, FR, TG)	Franken	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.			
Aufwendungen des Kantons pro Leistungsvereinbarung	1'000 Fr.	n.e.	288	n.e.	267			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
1 Sozialintegration und Prävention							
Kosten	-	3'440	3'648	3'555	-93	-2.5%	
- Erlös	-	-38	-70	-89	-19	27.1%	☺
Saldo	**0**	**3'402**	**3'578**	**3'466**	**-112**	**-3.1%**	

Bemerkung zum Erlös

Beitrag von Swiss Olympic für „cool and clean“, das nationale Präventionsprogramm für Sport

2.1.2 Produktegruppe 2. Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen

Produkte: Kinderzulagen, Ergänzungsleistungen AHV und IV, Ergänzungsleistungen Familien, Individuelle Prämienverbilligung Krankenversicherung, Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
21	**Menschen gegen soziale Risiken versichern und in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnisssn unterstützen.**							
211	Ergänzungsleistungen für Familien (Anzahl unterstützte Familien)	-	211	500	388	-112	-22.4%	☹
212	Durchschnittlich zu bezahlender Eigenanteil an der Krankenkassenprämie im Verhältnis zum bereinigten Einkommen festlegen (%)	8	8	8	9	1	12.5%	☹
213	Anteil abgeholter individueller Prämienverbilligung (IPV) gemessen an der Zahl der Anspruchsberechtigten steigern (%)	95	85	90	89	-1	-1.1%	
22	**Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern**							
221	Inkassoerfolg Alimentenbevorschussung (ohne Sozialhilfeempfänger, unbekannten Aufenthaltes usw.) steigern (%)	44	45	44	43	-1	-2.3%	

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

211 Die Leistung stellt sicher, dass Familien nicht sozialhilfebedürftig werden. Aufgrund von Erfahrungswerten wird später eine Verhältniszahl (Zahl der unterstützten zur Gesamtzahl der anspruchsberechtigen Familien) zur Anwendung gelangen.

212 Dieses Ziel basiert auf der sozialpolitischen Zielsetzung des Bundes.

213 Um das sozialpolitische Ziel zu erreichen, ist eine möglichst hohe Bezugsquote anzustreben.

221 Die Steigerung des Inkassoerfolges ist eine Daueraufgabe.

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 Die Nutzung des neuen Angebotes hat sich verbessert. 38 % der angenommenen Bezugsgruppe nutzt dieses Angebot bereits.

212 Die vom Kantonsrat gesprochenen Mittel reichen dazu nicht mehr aus.

Statistische Messgrössen **Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen** **Berichtsjahr 2011**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Vollzugskosten pro Bezüger/in von Sozialversicherungsleistungen und Ergänzungshilfen (Leistungsvereinbarung mit AKSO)	Fr.	71.65	89.70	n.e.	91.85			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
2 Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen							
Kosten	-	2'799	2'716	2'599	-117	-4.3%	
- Erlös	-	-50	-58	-43	15	-25.9%	☹
Saldo	**0**	**2'749**	**2'658**	**2'556**	**-102**	**-3.8%**	

Bemerkung zum Erlös

Für das Bearbeiten von Gesuchen um Befreiung von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung können mangels Beschluss einer Rechtsgrundlage keine Gebühren erhoben werden.

2.1.3 Produktegruppe 3. Soziale Notlagen und Sanktionen

Produkte: Sozialhilfe, Asyl, Erwachsenenschutz, fürsorgerische Freiheitsentziehung, Vollstreckungen

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
31	**Menschen in sozialen Notlagen helfen oder Überlebenshilfe gewähren.**							
311	Sozialhilfequote senken (% unter dem schweizerischen Durchschnitt)	-0.2	0.1	-0.2	n.e.			
32	**Massnahmen durchsetzen und Missbrauch von Sozialleistungen verhindern.**							
321	Prozentuale Anzahl vermittelte Asylsuchende an Einwohnergemeinden gemessen an den Bundeszuweisungen (in %)	100	100	95	49	-46	-48.4%	☹
322	Anteil Vollstreckungen innert 6 Wochen ausgeführt (in %)	82	86	85	79	-6	-7.1%	
33	**Effizienz und Wirtschaftlichkeit steigern**							
331	Qualität der Revisionen in den Sozialregionen mit Qualifikationen gut erreichen (in %)	80	n.e.	80	n.e.			
332	Kostendeckungsgrad der Aufwendungen Asyl aus Bundesmitteln (in %)	>100	>100	100	>100			
333	Anteil gutgeheissener Beschwerden vor höherer Instanz vermindern (in max. %)	0	7	15	13	-2	-13.3%	☺

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

311 Die Sozialhilfequote ist ein geeigneter "Armutsindikator" der Bevölkerung.

321 Das dezentrale Asylsystem hat sich bewährt.

322 Kurze Durchlaufzeiten von Vollstreckungen sind ein Indikator für eine kundennahe und kundenfreundliche Dienstleistung, manifestieren den Durchsetzungswillen des Staates und rechtfertigen die dezentrale Leistungserbringung.

331 Das ASO revidiert die Sozialregionen bzgl. der Punkte Wirtschaftlichkeit, Rechtmässigkeit und Zweckmässigkeit. Die Qualität der Sozialhilfeabrechnungen ergibt einen Rückschluss auf die Professionalisierung.

332 Der Indikator zeigt, dass die Asylkosten ohne zusätzliche kantonale Mitteln abgegolten werden.

333 Eine tiefe Zahl gutgeheissener Beschwerden vor höheren Instanzen ist ein Qualitätsbeweis.

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

321 Personen mit einem Dublin-out Verfahren werden den Einwohnergemeinden nicht zugeteilt.

333 Tiefe absolute Zahlen: Eine (teilweise) Gutheissung von acht Beschwerden sind 12.5 Prozent.

Statistische Messgrössen **Soziale Notlagen und Sanktionen**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Sozialhilfefälle	Anzahl	5'151	5'368	5'500	n.e.			
Durchschnittliche Dauer Sozialhilfefälle (Median)	Monate	7-8	8	7-8	n.e.			
Revisionsbesuche Sozialhilfe	Anzahl	14	14	12	7			
Platzzahl in Soziallohnprojekten	Anzahl	125	125	125	125			
Vermittlungsquote aus Soziallohnprojekt	%	n.e.	n.e.	60	n.e.			
Maximale Aufenthaltsdauer von Asylsuchenden in Zentren	Monate	4	3	3	3			
Revisionsbesuche Asyl	Anzahl	2	0	12	1			1
Fürsorgerische Freiheitsentziehungs- (FFE-) Verfahren	Anzahl	439	420	500	424			
Finanzdaten								
Sozialhilfe-Volumen Lastenausgleich	Mio. Fr.	64.5	70.4	66.7	n.e.			
Rückerstattung aus Sozialhilfe ausweisen	Fr.	36'671	43'528	55'000	475'195			
Grundpfandverschreibungen Sozialhilfe	Mio. Fr.	16.0	17.9	14.0	17.5			

Bemerkungen zu den statistischen Messgrössen

1 Im Berichtsjahr wurden schwergewichtig in den Durchgangszentren Kontroll- und Revisionsbesuche gemacht, zudem werden im ASO über jeden Asylsuchenden Volldossiers geführt.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
3 Soziale Notlagen und Sanktionen							
Kosten	-	2'066	2'476	2'378	-98	-4.0%	
- Erlös	-	-94	-42	-60	-18	42.9%	☺
Saldo	**0**	**1'972**	**2'434**	**2'318**	**-116**	**-4.8%**	

Bemerkung zum Erlös

Die über dem Budget liegenden Gebühreneinnahmen für den Vollzug von Vollstreckungen werden durch Abschreibungen von Guthaben im selben Betrag kompensiert.

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Aufwand	8'419	8'052	8'540	8'256	-284	-3.3%	
- Ertrag	-235	-182	-170	-192	-22	12.9%	
Globalbudgetsaldo	**8'184**	**7'870**	**8'370**	**8'064**	**-306**	**-3.7%**	
Saldo der internen Verrechnungen	-451	253	300	276	-24	-8.0%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	8'306	8'305	8'840	8'532	-308	-3.5%	
- Erlöse	-573	-182	-170	-192	-22	12.9%	
Saldo	**7'733**	**8'123**	**8'670**	**8'340**	**-330**	-3.8%	
1 Sozialintegration und Prävention							
Kosten	-	3'440	3'648	3'555	-93	-2.5%	
- Erlös	-	-38	-70	-89	-19		
Saldo	**0**	**3'402**	**3'578**	**3'466**	**-112**	-3.1%	
2 Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen							
Kosten	-	2'799	2'716	2'599	-117	-4.3%	
- Erlös	-	-50	-58	-43	15	-25.9%	
Saldo	**0**	**2'749**	**2'658**	**2'556**	**-102**	-3.8%	
3 Soziale Notlagen und Sanktionen							
Kosten	-	2'066	2'476	2'378	-98	-4.0%	
- Erlös	-	-94	-42	-60	-18	42.9%	
Saldo	**0**	**1'972**	**2'434**	**2'318**	**-116**	-4.8%	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	77	79	79	78	-1	-1.3%	
weiblich	50	54	51	54	3	5.9%	
männlich	27	25	28	24	-4	-14.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	59.6	60.4	65.5	60.2	-5.3	-8.1%	
weiblich	35.2	37.8	38.4	39.0	0.6		
männlich	24.4	22.6	27.1	21.2	-5.9		
Anzahl Lernende	22	25	25	25	0	0.0%	
weiblich	16	19	16	23	7		
männlich	6	6	9	2	-7		
Anzahl Praktikanten	3	1	1	1	0	0.0%	
weiblich	2	0	1	1	0		
männlich	1	1	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	1.7%	4.3%	6.4 Pensen	10.6%	1
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.0%	3.4%	492 Tage	3.3%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.1%	0.1%	532 Stunden	0.4%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.7%	2.1%	261 Tage	1.8%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Eine Pensionierung; drei jüngere Mitarbeitende Wechsel wegen Weiterbildung und nach Überbrückungsstelle; eine Mitarbeiterin staatsinterner Karriereschritt; ein Wechsel in regionalen Sozialdienst (geographische Gründe).

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2011

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Total Sozialintegration und Prävention	**324**	**358**	**630**	**635**	**5**	**0.8%**	
Integration	0	0	0	0	0	0.0%	
Alkoholprävention	0	0	130	0	-130	-100.0%	1
Tabakprävention	-	0	0	0	0	0.0%	
Spielsuchtprävention	-	0	0	0	0	0.0%	
Gewaltprävention	-	0	0	0	0	0.0%	
Prävention Soziale Organisationen	324	358	500	635	135	27.0%	2
Bettagsfranken	-	0	0	0	0		
Total Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen	**152'832**	**165'398**	**170'574**	**177'653**	**7'079**	**4.2%**	
Individuelle Prämienverbilligung	47'379	51'262	54'574	54'574	0	0.0%	3
Verwaltungskosten IPV	1'783	2'140	2'000	2'062	62	3.1%	
Behinderung innerkantonal	17'464	18'400	18'000	18'570	570	3.2%	
Behinderung ausserkantonal	15'879	11'088	2'000	5'935	3'935	196.8%	4
Opferhilfe	453	2'047	1'200	937	-263	-21.9%	5
Erlassene AHV-Beiträge	502	654	700	914	214	30.6%	6
Familienzulagen Landwirtschaft	1'685	1'299	1'400	1'071	-329	-23.5%	7
Nachlässe ohne Erben	-62	-243	0	-290	-290		
Ergänzungleistungen zur AHV	24'790	27'475	27'000	32'483	5'483	20.3%	8
Verwaltungskosten EL zur AHV	559	839	908	913	5	0.6%	
Ergänzungleistungen zur IV	41'873	48'119	56'500	57'363	863	1.5%	9
Verwaltungskosten EL zur IV	405	607	627	658	31	4.9%	
Ergänzungleistungen für Familien	-	791	5'000	1'855	-3'145	-62.9%	10
Verwaltungskosten EL für Familien	-	741	500	451	-49	-9.8%	
Verwaltungskosten UVG	122	139	140	137	-3	-2.1%	
Familienausgleichskassen (FAK): Prüfung externe FAK		40	25	20	-5	-20.0%	
Total Soziale Notlagen und Sanktionen	**0**	**-43**	**-1'999**	**-2'475**	**-476**	**23.8%**	
Asylsuchende	0	0	1'000	0	-1'000	-100.0%	11
Flüchtlinge	0	0	0	0	0		
Nothilfe	0	0	0	0	0		
Ausgleichskonto Asylsuchende / Flüchtlinge	-2'153	-2'899	-6'006	-5'982	24	-0.4%	12
Interne Leistungsverrechnungen	2'153	2'856	3'007	3'507	500	16.6%	13
Total Finanzströme (Vollkosten)	**153'156**	**165'713**	**169'205**	**175'813**	**6'608**	**3.9%**	

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Die Finanzierung der Alkoholprävention erfolgt vollständig durch den Alkoholzehntel.

2 Schlussabrechnung Sanaprofil

3 IPV: 127'136 an die Haushalte; ./. 68'217 vom Bund; ./. 4'345 aus Ausgleichskonto KVG = 54'574 für den Kanton.

4 Weniger Ausbau Subjektfinanzierung auf ausserkantonalen Heimen.

5 Reduktion von Rechnungsabgrenzungen für Entschädigung und Genugtuung sowie ausserkantonalen Beratungen aus dem Vorjahr nach neuer Schätzung.

6 Zunahme von Anspruchsberechtigten.

7 Nach Bundesschätzung war erhöhter Bedarf für Finanzierung der Familienzulagen Landwirtschaft zu veranschlagen.

8 EL AHV: 91'891 an die Haushalte; ./. 17'389 vom Bund; ./. 42'019 von den Gemeinden = 32'483 für den Kanton.
Mengenausweitung und höhere Bezüge, Heime, dazu zu optimistischer Voranschlag.

9 EL IV: 105'225 an die Haushalte; ./. 21'520 vom Bund; ./. 26'342 von den Gemeinden = 57'363 für den Kanton.

10 Die Nutzung des neuen Angebotes hat sich verbessert. 38 % der angenommenen Bezugsgruppe nutzt dieses Angebot bereits.

11 Abgeltung kommunaler gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Bereich Asylbetreuung: siehe Bemerkung Nr. 12.

12 Rückerstattung aus Sozialhilfe -475; Abgeltung kantonaler -2'000 und kommunaler 1'000 gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Bereich Asylbetreuung; Entnahme aus Ausgleichskonten -4'506 (davon 3'507 zur Finanzierung der internen Leistungsverrechnung, Bemerkung Nr. 13; Erfolg für Kanton = -2'475)

13 57 Miete, 1'450 Besoldung + Infrastruktur der Fachstellen Integration und Asyl, 2'000 Projekte Integration

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung
keine		

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.	Betrag in Fr.
keine	-

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 25'273'400

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 10				0	191'000	
2010	8'557'800	8'557'807	7'869'992	0	212'000	
2011	8'357'800	8'370'172	8'064'005	250'000	10'000	1
2012	8'357'800	8'401'540				
Total	**25'273'400**	**25'329'519**	**15'933'997**	**250'000**	**413'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Schwankungsreserve maximal 5 % vom direkten Aufwand der letzten Rechnung (5 % von 8'255'666 = 412'783).

0. Management Summary

Leistungen
Grundsätzlich wurden die Leistungsziele mit einer markanten Ausnahme erreicht: in den Bereichen „Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger“ und „Mutationen ausländische Wohnbevölkerung“ konnten aufgrund der geringeren Nachfrage und des Entscheides der Speicherung der biometrischen Daten in Ausländerausweisen die Fallzahlen nicht wie prognostiziert erreicht werden.
Im Bereich E-Dossier werden voraussichtlich bis Ende 2012 die Mehrheit der Akten elektronisch vorhanden sein.

Finanzen
Der Voranschlag wurde mit 0.1 Mio. Franken knapp nicht erreicht. Entgegen der ursprünglichen Budgetierung gemäss KRB vom 24.06.2009 (Zentralisation der Abgabe aller Ausländerausweise) ist der Ertrag aus den nicht biometrisierten Ausländerausweisen mit den Gemeinden zu teilen. Im Weiteren liegt die Nachfrage im schweizer Ausweisgeschäft (tiefe Fallzahlen und vermehrter Bezug von Identitätskarten) mengenmässig unter den Erwartungen. Ein Teil der Ertragsausfälle konnte durch Einsparungen beim Personal (- 0.2 Mio. Fr.) kompensiert werden.

Personal
Der Personalbestand liegt unter dem Jahresziel. Aufgrund der Entwicklung der Geschäftslast wurden im Ausweiszentrum 1.4 Pensen nicht besetzt.

1. Tätigkeitsbericht

Migration und Asyl
Aufgrund der sorgfältigen Vorbereitung verlief die Einführung des biometrischen Ausländerausweises vom 24. Januar 2011 - für Staatsangehörige, die sich nicht auf das Personenfreizügigkeitsabkommen berufen können - ohne nennenswerte Verzögerungen oder Probleme. Auch wurde am 11. Oktober 2011 die Biometrisierung der Visas in die zum Teil bestehenden Arbeitsprozesse integriert. Der mit Regierungsratsbeschluss vom 28. September 2010 (Nr. 2010/1773) angekündigte Wechsel der Dienststelle Personenbewilligungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) wurde termingerecht am 1. Dezember 2011 vollzogen. Mit zusätzlichen personellen Ressourcen wurden ältere pendente Rechtsfälle bearbeitet, Teile des Archivs der Abteilung bereinigt sowie die markante Zunahme der Asylgesuche – aufgrund der Unruhen in Afrika – bewältigt und die Mehrheit der aktiven Papierdossiers im Ausländer- und Asylbereich eingescannt bzw. für das eDossier verfügbar gemacht.

Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger
Der Zusammenarbeitsvertrag mit den Kantonen Basel-Landschaft sowie Basel-Stadt im Bereich der biometrischen Schweizer Pässe konnte am 15. Juni 2011 für die Schweizerinnen und Schweizer der Bezirke Dorneck und Thierstein umgesetzt werden. Die zusätzlichen Arbeitsabläufe, welche durch die Einführung des biometrischen Ausländerausweises sowie der Visas beim Ausweiszentrum anfielen, wurden in der Startphase mangelfrei in die bestehenden Prozesse integriert. Auch im zweiten Betriebsjahr gab es keine bedeutsamen Beanstandungen oder Reklamationen.

Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen
Das Geschäftsjahr der Dienststelle Gewerbe und Handel konnte ohne Besonderheiten abgewickelt werden. Der Wechsel ins Volkswirtschaftsdepartement wurde planmässig vollzogen.

Bei der Dienststelle Verkehrsmassnahmen gingen mehr neue Fälle ein (2011: 531 / 2010: 516). Der Wechsel ins Bau- und Justizdepartement wurde ebenfalls planmässig vollzogen.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Migration und Asyl

Produkte: Migration / Asyl und Vollzug

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
11	**Vollzug der Ausländergesetzgebung ist effizient und effektiv**							
111	Anteil ausgestellte Ausweise innerhalb von 13 Arbeitstagen (Min. %)	81.0	68.0	95.0	100	5	5.3%	
112	Anteil entschiedene Gesuche innerhalb von 30 Arbeitstagen ab Entscheidreife (Min. %)	82.0	86.0	80.0	93	13	16.3%	☺
113	Anteil vom Verwaltungsgericht gutgeheissener Beschwerden im ANAG-Prüfverfahren (Max. %)	0.3	0.4	5.0	1.0	-4	-80.0%	☺
12	**Die Bevölkerung hat Vertrauen in den Rechtsstaat**							
121	Anteil Ausreisen und Vollzüge nach Anordnung der Ausschaffungshaft (Min. %)	n.e.	95.0	85.0	96.0	11.0	12.9%	☺
122	Anzahl geführter Beratungsgespräche pro 100%-Pensum (Min. Anzahl)	n.e.	174	170	175	5.0	2.9%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

112 Die Durchlaufzeiten konnten dank optimierter Prozessabläufe verkürzt werden.

113 Die sorgfältige Anwendung der Rechtsgrundlagen führen zu diesem Resultat.

121 Dublin-Effekt (Asylbereich): Rückführungen und Mehrfachausschaffungen in europäischen Staaten.

Statistische Messgrössen **Migration und Asyl**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Mutationen ausl. Wohnbevölkerung	Anzahl	32'781	35'653	34'000	28'115	-5'885	-17.3%	1
Zwangsweise Vollzüge Asyl-Bereich	Anzahl	109	118	100	170	70	70.0%	2
Zwangsweise Vollzüge AuG-Bereich	Anzahl	38	69	50	114	64	128.0%	3
Nachgewiesene Rechtsmissbräuche Migration	Anzahl	26	30	30	27	-3	-10.0%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Bestand ständige ausländische Wohnbevölkerung im Kt. Solothurn	Anzahl	48'646	49'922	49'000	49'782	782	1.6%	
Bestand Personen Asyl-Bereich per 31.12.	Anzahl	1'403	1'378	1'400	1'544	144	10.3%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Aufgrund des neuen Verfahrens (Einführung des biometrischen Ausländerausweises) war es unabdingbar, alle im Januar/Februar fälligen Gesuche Ende 2010 entschieden zu haben. Zudem gingen insgesamt weniger Gesuche ein.

2 Dublin-Effekt (Asylbereich): Rückführungen und Mehrfachausschaffungen in europäische Staaten. Weiter nahm die Anzahl zwangsweiser Vollzüge, durch die Unruhen in Afrika, zu.

3 Verstärkte Kontrollen im Bereich der Schwarzarbeit führten zu diesem Ergebnis.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
1 Migration und Asyl							
Kosten	5'775	4'622	5'373	5'407	34	0.6%	
- Erlös	-4'785	-2'766	-3'059	-2'231	828	-27.1%	☹
Saldo	**990**	**1'856**	**2'314**	**3'176**	**862**		

Abweichungsbegründungen

1 Entgegen dem VA wird der volle Ertrag von Ausländerausweisen, welche eine biometrische Datenerhebung nötig machen, in der PG 2 abgebildet (0,4 Mio. Fr.). Ausserdem wurde im Zeitpunkt der Budgetierung nicht davon ausgegangen, dass der Gebührenertrag mit den Gemeinden zu teilen ist (Ausfall von 0,4 Mio. Fr.).

2.1.2 Produktegruppe 2. Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger

Produkte: Ausweise für schweizerische und ausländische Bürger

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
21	**Das Verarbeiten der Anträge für Schweizer Ausweise ist effizient und kundenfreundlich.**							
211	Anteil nicht erforderlicher 2. Biometrisierungstermin (Min. %)	n.e.	95.0	98.0	100.0	2	2.0%	
212	Anteil verarbeitete Sonderfälle innerhalb von 13 Arbeitstagen (Min. %)	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
213	Anteil fehlerlos verarbeitete Anträge (Min. %)	99.9	99.8	99.5	99.9	0.4	0.4%	

Statistische Messgrössen **Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürg** **Berichtsjahr 2011**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Bearbeitete Ausweisanträge CH-Bürger	Anzahl	24'960	28'085	33'000	28'173	-4'827	-14.6%	1
Biometrische Pässe CH-Bürger (inkl. Kombi)	Anzahl	---	11'048	17'600	11'541	-6'059	-34.4%	2
Anträge CH-Identitätskarten	Anzahl	---	17'037	15'400	16'632	1'232	8.0%	
Ausweise Drittstaatangehörige	Anzahl	---	0	15'000	6'671	-8'329	-55.5%	3
Ausweise EU/EFTA	Anzahl	---	0	0	0	0		

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Die geringere Nachfrage bei den Pässen für CH-Bürger führte zu diesem Resultat.

2 Bei der Budgetierung ging man von einer erhöhten Nachfrage aus, welche aber ausblieb.

3 Bei der Budgetierung ging man davon aus, dass jede Verlängerung und Mutation zu einer erneuten Biometrisierung führen würde. Die Speicherung der biometrischen Daten in Ausländerausweisen wurde kurz vor dessen Einführung (24.01.2011) bekannt gegeben. Dies liess die Anzahl Biometrisierungen deutlich sinken.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
2 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger							
Kosten	0	2'868	3'593	2'693	-900	-25.1%	☺
- Erlös	0	-2'296	-3'036	-3'138	-102	3.4%	
Saldo	**0**	**572**	**557**	**-445**	**-1'002**		

Abweichungsbegründungen

1 Geringerer Aufwand aufgrund kleinerer Anzahl ausgestellter Ausweise und dadurch geringere Herstellungs- und Portokosten (0,4 Mio. Fr.).
Zudem schlugen der nicht voll ausgenützte Pensenbestand (-1.4 Stellen) und die geringeren Unterhaltskosten für den Maschinenpark aufwandmindernd zu Buche (0,3 Mio. Fr.).

2 Der volle Ertrag von Ausländerausweisen, welche eine biometrische Datenerhebung nötig machen, wird entgegen dem VA nicht der PG1, sondern in der PG2 abgebildet (0,4 Mio. Fr.).

2.1.3 Produktegruppe 3. Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen

Produkte: Gewerbe und Handel, Verkehrsmassnahmen

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
31	**Kundenfreundlicher Vollzug der Gewerbegesetzgebung**							
311	Anteil innerhalb von 3 Arbeitstagen erledigte Geschäfte nach Entscheidungsreife (Min. %)	97.0	99.0	95.0	98.5	3.5	3.7%	
32	**Verkehrssicherheit**							
321	Beschwerden ans Verwaltungsgericht und Einsprachen ans Departement des Innern (Max. Anzahl)	0	2	5	0	-5	-100.0%	☺

Abweichungsbegründung zu den Leistungen

321 Im Bereich der Verkehrsmassnahmen waren weit weniger Beschwerden und Einsprachen als angenommen zu bearbeiten. Wie 2010 sind keine offensichtlichen Gründe eruierbar.

Statistische Messgrössen **Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen** **Berichtsjahr 2011**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Überprüfte Gastgewerbe-/Alkoholpatente	Anzahl	1'984	1'940	2'050	1'994	-56	-2.7%	
Erledigte Geschäfte Verkehrsmassnahmen	Anzahl	501	497	500	521	21	4.2%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Bearbeitete Gesuche Lotteriefonds	Anzahl	512	588	650	599	-51	-7.8%	
Bearbeitete Gesuche Sportfonds	Anzahl	331	318	350	351	1	0.3%	
Ausbezahlte Beiträge Lotteriefonds	Franken	8'911	9'534	11'500	11'688	188	1.6%	
Ausbezahlte Beiträge Sportfonds	Franken	2'103	1'874	3'000	2'019	-981	-32.7%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
3 Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen							
Kosten	1'100	1'007	1'244	1'078	-166	-13.4%	
- Erlös	-1'752	-1'694	-1'836	-1'756	80	-4.3%	
Saldo	**-652**	**-687**	**-592**	**-679**	**-87**		

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Aufwand			8'781	8'083	-698	-8.0%	
- Ertrag			-7'931	-7'125	806	-10.2%	
Globalbudgetsaldo	**0**	**0**	**850**	**957**	**107**	**12.6%**	
Saldo der internen Verrechnungen			1'428	1'095	-333	-23.3%	☺

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten			10'210	9'178	-1'032	-10.1%	
- Erlöse			-7'931	-7'125	806	-10.2%	
Saldo	**0**	**0**	**2'279**	**2'052**	**-227**		
1 Migration und Asyl							
Kosten	5'775	4'622	5'373	5'407	34	0.6%	
- Erlös	-4'785	-2'766	-3'059	-2'231	828	-27.1%	
Saldo	**990**	**1'856**	**2'314**	**3'176**	**862**		
2 Ausweise für CH- und ausländische Staatsbürger							
Kosten	0	2'868	3'593	2'693	-900	-25.1%	
- Erlös	0	-2'296	-3'036	-3'138	-102	3.4%	
Saldo	**0**	**572**	**557**	**-445**	**-1'002**		
3 Gewerbe und Handel / Verkehrsmassnahmen							
Kosten	1'100	1'007	1'244	1'078	-166	-13.4%	
- Erlös	-1'752	-1'694	-1'836	-1'756	80	-4.3%	
Saldo	**-652**	**-687**	**-592**	**-679**	**-87**		

Abweichungsbegründungen

1 Das AfÖS hat seit 2011 ein neues Globalbudget mit einer neuen Produktgruppenstruktur.

2 Die internen Verrechnungen liegen hauptsächlich aufgrund tieferen EDV-Abschreibungen unter dem Budget.

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende			64	60	-4	-6.3%	
weiblich			40	40	0	0.0%	
männlich			24	20	-4	-16.7%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente			52.6	50.7	-1.9	-3.6%	
weiblich			32.1	31.8	-0.3	-0.9%	
männlich			20.5	18.9	-1.6	-7.8%	
Anzahl Lernende			0	0	0		
weiblich			0	0	0		
männlich			0	0	0		

Abweichungsbegründungen

1 Die Lernenden werden in der Statistik des Amtes für soziale Sicherheit geführt.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).			2.2 Pensen	4.3%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.			450.5 Tage	3.6%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.			0.0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.			117.2 Tage	0.9%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011** **VA 11**	**RE 11**	**Abweichung** **in KFr.**	**in %**	Bem.
Investitionskredit E-Dossier	0	309	0	0	0		

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2011-2013 in Fr. 3'999'700

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 11				0	0	
2011	849'900	850'533	957'205	0	-107'000	
Zusatzkredit	1'450'000					1
2012	849'900	2'367'364				
2013	849'900					
Total	**3'999'700**	**3'217'897**	**957'205**	**0**	**-107'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Bewilligter Zusatzkredit (KRB 162a/2011) aufgrund des Wegfalles der Dienststellen Gewerbe und Handel sowie Verkehrsmassnahmen (Wegfall Ertragsüberschuss aus Dienststelle Gewerbe und Handel).

0. Management Summary

Leistungen
Der Aufschwung im Autohandel war das ganze Jahr hindurch deutlich spürbar. Die ausgestellten Fahrzeugausweise haben wieder deutlich zugenommen. Im Bereich Führerausweise wurden wieder mehr Führerausweise umgetauscht. Bei den Fahrzeugprüfungen fielen die Vakanzen des fehlenden und der beiden in Ausbildung stehenden Experten ins Gewicht, weshalb diese Kennzahl abnahm.

Finanzen
Der Globalbudgetsaldo wurde um Fr. 161.000.-- nicht erreicht. Das Autogewerbe hat sich positiv entwickelt und bei den Einlösungen waren gute Erträge zu verzeichnen. Leider waren wegen personellen Vakanzen und Ausbildungen von Experten, die Erträge im Bereich Technische Verkehrssicherheit unter dem Voranschlag.

Personal
Am 1. April 2011 hat der neue Vorsteher der MFK seine Arbeit aufgenommen und Peter Hess abgelöst, der 29 Jahre Vorsteher der MFK war. Auch wurde ein neuer Verwaltungsjurist, geplanter Nachfolger vom jetzigen Leiter Administrativmassnahmen, am 1. März 2011 angestellt. Durch die sukzessive Erweiterung der gesetzlichen Bestimmungen im Strassenverkehr muss der Bereich der Administrativmassnahmen ausgebaut werden. Generell konnte der Personalbestand gegenüber dem Vorjahr gehalten werden.

1. Tätigkeitsbericht

Die geplanten Projekte konnten fristgerecht und erfolgreich durchgeführt werden. Das Leitbild der MFK wurde erstellt und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurden geschult. Die Kundenzufriedenheitsumfrage konnte vom August bis Oktober durchgeführt werden. Ein Abschlussbericht dazu liegt vor. Es sind keine nennenswerten Punkte hervor getreten und unsere Kunden sind zum allergrössten Teil mit den Dienstleistungen der MFK zufrieden.

Die neue Heizzentrale (Schnitzelheizung) liegt in der Realisierung im Terminplan und im Frühjahr 2012 soll die neue Anlage den definitiven Betrieb aufnehmen können.

Die geplanten Releases für die Applikation Traffic konnten fristgerecht und ohne Probleme im Frühjahr implementiert werden. Die Kantone NE und JU treten per 31.03.2012 auf dem Traffic User Club aus. Somit wird die Applikation nur noch von den Kantonen SO und SZ weiterbetrieben. Dementsprechend werden die Kosten im 2012 für die beiden verbleibenden Kantone höher veranschlagt. Die Applikation Traffic ist bereits seit fast 20 Jahren im Einsatz und die Software stösst bezüglich der Anpassungsmöglichkeiten an der Software an ihre Grenzen. Eine Ablösung der Applikation durch eine neue Software (Windows basierend) wird geplant. Die Vorbereitungsarbeiten für eine Ablösung haben Ende 2011 begonnen.

Das Projekt für das Aktenscanning (Fahrzeug- und Führerakten) konnte im 2011 soweit vorbereitet werden, dass es fristgerecht per 1. Jan. 2012 in Betrieb genommen werden kann.

Der Fahrzeugbestand (alle Kategorien) hat gegenüber 2010 um weitere 3‘635 zugenommen. Die Anzahl geprüfter Fahrzeuge ist gegenüber 2010 um 6'109 Einheiten geringer ausgefallen. Die hauptsächliche Begründung liegt darin, dass im 2011 sehr viele Direktimporte wegen dem günstigen EURO-Kurs durchgeführt wurden. Die direkt importierten Fahrzeuge haben eine längere Prüfdauer pro Fahrzeug, somit konnte die absolute Anzahl Fahrzeuge gemäss Budget nicht erreicht werden. Ein weiterer Grund liegt darin, dass die Anzahl LkWs zugenommen haben, welche einer jährlichen technischen Prüfung (ein LkW hat drei Prüfeinheiten) unterliegen.

Gesamthaft gesehen kann das Jahr 2011 als erfolgreich bezeichnet und das Budget knapp eingehalten werden.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Technische Verkehrssicherheit

Produkte: Fahrzeug- und Schiffsprüfungen

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
11	**Betriebssichere Fahrzeuge gewährleistet**							
111	Anteil der geprüften Fahrzeuge 12 Monate nach Ablauf der gesetzlichen Frist (%)	95	93	95	93	-2	-2.1%	
112	EN 45000 Akkreditierung (J/N)	Ja	Ja	Ja	Ja			
113	Auslastungsgrad Fahrzeugprüfer (%)	70	70	70	70	0	0.0%	
12	**Gut ausgebildete Fahrzeugprüfer gewährleistet**							
121	Jeder Experte wird zweimal pro Jahr inspiziert (Ja/Nein)	Ja	Ja	Ja	Ja			

Statistische Messgrössen **Technische Verkehrssicherheit**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Fahrzeugbestand	Anzahl	195'535	198'382	199'500	202'017	2'517	1.3%	
Geprüfte Fahrzeuge	Anzahl	52'714	55'819	54'000	49'710	-4'290	-7.9%	1
Führerprüfungen	Anzahl	15'805	15'198	16'000	15'424	-576	-3.6%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Die direkt importierten Fahrzeuge haben eine längere Prüfdauer pro Fahrzeug, deshalb konnte die absolute Anzahl Fahrzeuge gemäss Budget nicht erreicht werden.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
1 Technische Verkehrssicherheit							
Kosten	6'737	6'962	6'979	6'952	-27	-0.4%	
- Erlös	-5'694	-5'822	-5'939	-5'482	457	-7.7%	
Saldo	**1'043**	**1'140**	**1'040**	**1'470**	**430**		

2.1.2 Produktegruppe 2. Administrative Verkehrssicherheit

Produkte: Ausweise, Administrativmassnahmen, Kontrollschilder, Sonderbewilligungen

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
21	**Hohe Verkehrssicherheit bei den über 70-Jährigen**							
211	Anteil fristgerecht aufgebotene Arztzeugnisse bei über 70-Jährigen (%)	100	100	100	100	0	0.0%	
22	**Administrativmassnahmen vollzogen**							
221	Anteil gutgeheissene Beschwerden bei Verfügungen im Adminstrativbereich (%)	0.08	0.05	0.08	0.06	-0.02	-25%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

221 Durch das seit 2005 bei Warnungsentzügen geltende Kaskadensystem werden auch die Ermessensspielräume der Beschwerdeinstanzen erheblich eingeschränkt. Bei den Sicherungsentzügen (definitiv und vorsorglich) ist im Hinblick auf Vorfälle in einem Nachbarkanton das Primat der Verkehrssicherheit noch mehr in den Vordergrund gestellt worden.

Statistische Messgrössen	**Administrative Verkehrssicherheit**			**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Erhaltene Arztzeugnisse der über 70- Jährigen	%- Anteil	93	93	90	94	4	4.1%	
Verfügungen der Administrativbehörde	Anzahl	7'671	7'917	8'000	7'843	-157	-2.0%	
Lernfahrausweise	Anzahl	6'185	5'726	6'800	5'981	-819	-12.0%	
Führerausweise	Anzahl	13'518	13'360	16'000	14'581	-1'419	-8.9%	
Internationaler Führerausweis	Anzahl	700	692	900	1'219	319	35.4%	
Fahrzeugausweise	Anzahl	51'717	51'626	55'000	58'397	3'397	6.2%	
Ersatzfahrzeugausweis	Anzahl	2'008	1'961	2'600	1'843	-757	-29.1%	
Kontrollschilder	Anzahl	16'382	15'914	17'600	16'859	-741	-4.2%	
Versicherungswechsel	Anzahl	2'582	2'759	3'100	3'265	165	5.3%	
Führerausweisentzüge	Anzahl	2'599	2'599	3'000	2'719	-281	-9.4%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bem.
2 Administrative Verkehrssicherheit							
Kosten	7'197	7'367	7'226	7'661	435	6.0%	
- Erlös	-8'720	-8'529	-8'755	-9'512	-757	8.6%	
Saldo	**-1'523**	**-1'162**	**-1'529**	**-1'851**	**-322**	**21.1%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Finanzen

Produkte:

Inkasso der Fahrzeug- und Schiffsteuer, der Gebühren, der Schwerverkehrsabgaben und der Vignetten

				Berichtsjahr 2011				
Nr	**Wirkungsziele und Indikatoren**	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
31	**Fristgerechter Bezug der Fahrzeug- und Schiffsteuer sowie Gebühren**							
311	Anteil Debitorenausstand am Gesamtumsatz per 31.12. (%)	1.40	1.35	1.30	1.47	0.17	13.1%	☹
32	**Geringe Debitorenverluste infolge Uneinbringlichkeit**							
321	Anteil abgeschriebene Forderungen am Gesamtvolumen (%)	0.30	0.31	0.28	0.36	0.08	27.1%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Erhöhter Debitorenausstand durch Umsatzsteigerung von rund 1.9 Mio. Franken im laufenden Jahr. Die Zunahme gegenüber Budget beträgt Fr. 51.000.-- Der Schweizerische Durchschnitt der Abschreibungen beträgt 1.8 %

321 Erhöhter Anteil von abgeschriebenen Forderungen durch die Zunahme des Ertrags um rund 1.9 Mio. Franken im laufenden Jahr. Zunahme gegenüber Budget Fr. 18.000.--.Der Schweizerische Durchschnitt der Abschreibungen beträgt 1.8 %

Statistische Messgrössen	**Finanzen**			**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Finanzdaten								
Debitorenausstand per 31.12	Kfr.	1'230	1'111	1'200	1'251	51	4.3%	
Abschreibungen	Kfr.	295	253	285	303	18	6.3%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bem.
3 Finanzen							
Kosten	1'734	1'750	1'750	1'715	-35	-2.0%	
- Erlös	-2'833	-2'837	-2'836	-2'900	-64	2.3%	
Saldo	**-1'099**	**-1'087**	**-1'086**	**-1'185**	**-99**		

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Aufwand	13'753	14'006	13'804	14'205	401	2.9%	
- Ertrag	-15'497	-15'412	-15'830	-16'069	-239	1.5%	
Globalbudgetsaldo	**-1'744**	**-1'406**	**-2'026**	**-1'864**	**162**	**-8.0%**	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne Zuweisung Ueberschuss MFK)	165	297	451	298	-153	-33.9%	1

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	15'668	16'079	15'955	16'328	373	2.3%	
- Erlöse	-17'247	-17'188	-17'530	-17'894	-364	2.1%	
Saldo	**-1'579**	**-1'109**	**-1'575**	**-1'566**	**9**		
1 Technische Verkehrssicherheit							
Kosten	6'737	6'962	6'979	6'952	-27	-0.4%	
- Erlös	-5'694	-5'822	-5'939	-5'482	457	-7.7%	
Saldo	**1'043**	**1'140**	**1'040**	**1'470**	**430**		
2 Administrative Verkehrssicherheit							
Kosten	7'197	7'367	7'226	7'661	435	6.0%	
- Erlös	-8'720	-8'529	-8'755	-9'512	-757	8.6%	
Saldo	**-1'523**	**-1'162**	**-1'529**	**-1'851**	**-322**		
3 Finanzen							
Kosten	1'734	1'750	1'750	1'715	-35	-2.0%	
- Erlös	-2'833	-2'837	-2'836	-2'900	-64	2.3%	
Saldo	**-1'099**	**-1'087**	**-1'086**	**-1'185**	**-99**		
Zuweisung Ueberschuss MFK	-1'579	-1'109	-1'575	-1'566	9	-0.6%	

Abweichungsbegründungen

1 Höhere Inkassoabgeltung (0.2 Mio. Franken)

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	118	120	120	121	1	0.8%	
weiblich	68	69	67	72	5	7.5%	
männlich	50	51	53	49	-4	-7.5%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	95.3	96.7	97.1	97.4	0.3	0.3%	
weiblich	45.3	45.7	44.1	48.4	4.3	9.8%	
männlich	50.0	51.0	53.0	49.0	-4.0	-7.5%	
Anzahl Lernende	1	1	2	2	0	0.0%	
weiblich	1	0	1	1	0	0.0%	
männlich	0	1	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	4.5%	3.1%	5.0 Pensen	5.2%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.5%	2.5%	746 Tage	3.1%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.1%	527 Stunden	0.3%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.6%	2.0%	332 Tage	1.4%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**Berichtsjahr 2011**						
	RE 09	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung**		Bem.
					in KFr.	**in %**	
Finanzgrössen							
Motorfahrzeug- und Bootssteuern	-64'534	-65'233	-65'700	-66'336	-636	1.0%	
Investitionen							
Hochbauten	0	0	0	0	0		

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Ertragsüberschussvorgabe 2011-2013 in Fr. -6'078'300

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 11				0	0	
2011	-2'026'100	-2'026'053	-1'864'224	0	-162'000	
2012	-2'026'100	-2'040'021				
2013	-2'026'100					
Total	**-6'078'300**	**-4'066'074**	**-1'864'224**	**0**	**-162'000**	

0. Management Summary

Allgemeines
Das am 1. September 2010 neugegründete Amt hat mit dem Geschäftsjahr 2011 das erste Rechnungsjahr abgeschlossen. Zusammengeschlossen wurden die Dienststellen Straf- und Massnahmenvollzug (SMV), Bewährungshilfe (BWH), Untersuchungsgefängnisse (UG) und die Justizvollzugsanstalt (JVA). Im Rahmen der Neuausrichtung der UG's und der Gesundheitsdienste (GD) erfolgte per 1. Juli 2011 die betriebliche Zusammenlegung in je eine Abteilung Untersuchungsgefängnisse und Gesundheitsdienst. Am 22. September 2011 fand der Spatenstich für den Ausbau des Therapiezentrums „Im Schache“ in Deitingen statt. Bis 2014 wird die bestehende Anstalt für den geschlossenen Straf- und Massnahmenvollzug auf total 96 Plätze erweitert.

Leistungen
Die für das Berichtsjahr 2011 definierten Leistungsziele konnten erreicht werden. Der Auslastungsgrad war sowohl bei der JVA wie auch in beiden UG's höher als angenommen.

Finanzen
Der Voranschlag 2011 wurde um 1.9 Mio. Franken unterschritten. Gründe dafür sind, die höhere Auslastung an beiden Standorten der JVA. Mehreinnahmen bei den Kostgeldern und Mehrerträge aus der Produktion der Betriebe (STA Schöngrün).

Personal
Auch im Jahr 2011 haben wiederum 4 Mitarbeiter den Grundkurs zum eidgenössisch anerkannten Fachmann/Fachfrau im Justizvollzug erfolgreich abgeschlossen. 5 Mitarbeitende befanden sich im 2011 in der Ausbildung zum Sozialpädagogen/in und Arbeitsagogen/in. 9 Zivildienstleistende arbeiteten in der JVA während insgesamt 969 Tagen. In der JVA besteht Aus- und Weiterbildungsbedarf, dem im Berichtsjahr nur teilweise Rechnung getragen werden konnte.
Per 1. Juli 2011 hat der Leiter des Untersuchungsgefängnisses Solothurn die Leitung über beide Untersuchungsgefängnisse und der Leiter des Untersuchungsgefängnisses Olten die Leitung des neugegründeten Gesundheitsdienstes übernommen.

1. Tätigkeitsbericht

Offener Vollzug
In einem schwierigen Umfeld konnten sowohl gegenüber dem Vorjahr wie auch gegenüber dem Voranschlag Aufwände eingespart und Erträge erhöht werden. Das an und für sich erfreuliche Resultat darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass dies auf eine mit Sicherheitsrisiken behaftete, hohe Auslastung zurückzuführen ist. Es wurden vermehrt Kurzstrafen in der STA Schöngrün vollzogen, die einen erhöhten Betreuungsaufwand (mehr Eintritte und Austritte) auslösten. Per Saldo konnte der Kostendeckungsgrad gegenüber der Vorjahresperiode um 14% auf 83% gesteigert werden.

Die Ablösung des Landwirtschaftsbetriebes Bleichenberg wurde vorangetrieben. Per 31. Dezember 2011 wurde der Betrieb durch die JVA aufgegeben und dem neuen Pächter übergeben.

Geschlossener Massnahmenvollzug
Im geschlossenen Massnahmenvollzug erhöhte sich der Ertrag gegenüber dem Vorjahr spürbar. Wegen der gesamtschweizerisch nach wie vor sehr grossen Nachfrage nach Massnahmenvollzugsplätzen konnte die Auslastung nochmals um 3% auf 100% gesteigert werden. Dies führte bei gleich bleibenden Personalkosten zu einem deutlichen Mehrertrag. Im Resultat verbesserte sich der Kostendeckungsgrad um 7% von 67% auf 74%.

Untersuchungsgefängnisse
Die Auslastung der beiden Untersuchungsgefängnisse fiel erneut höher aus (2011: 81% / 2010: 77%). Mehreinnahmen hatte dies nicht zur Folge, da hauptsächlich die Anzahl solothurnischer Insassen zugenommen hat. In der Heimindustrie konnte die Auftragslage stabil gehalten werden. Mit der Änderung des neuen allg. Teils des StGB auf 1. Januar 2007 wurde ein neues Sanktionensystem eingeführt. Das führte zunächst zu einem Rückgang der Kurzstrafen. Nicht alle zu einer Geld- oder Ersatzfreiheitsstrafe verurteilten Personen konnten diese bezahlen bzw. leisten. Das führte ab ca. 2008 sukzessive zu einem Anstieg der Kurzstrafen und somit der Belegungstage in den UG’s. Aus diesem Grund sind die Belegungstage 2011 deutlich höher als der (budgetierte) Mittelwert der Jahre 2007 – 2010.

Straf- und Massnahmenvollzug
Die Anzahl der eingegangenen Urteile liegt mit 11'844 über den Erwartungen (Plan 2011: 11'000). Die Migration auf den Jurisdesktop hat im ersten Halbjahr 2011 bei den Durchlaufzeiten für Vostra-Eintragungen zu grossen Verzögerungen geführt (technische Probleme bei der Datenüberlieferung). Die Quote im zweiten Halbjahr 2011 beträgt jedoch über 95%.

Bewährungshilfe
Aufgrund des schweren Raserunfalls im Jahre 2008 in Schönenwerd, wurde eine kantonale Arbeitsgruppe gebildet. Diese hat im April 2009 dem Regierungsrat Bericht zur Verhütung und Ahndung von „Raserunfällen“ erstattet. Eine der Empfehlung war die Einführung eines Lernprogramms für Raser. Im Frühling 2011 wurde die Bewährungshilfe mit der Erarbeitung eines entsprechenden Angebots beauftragt. Das entwickelte Konzept konnte bereits Ende Jahr den Gerichtsbehörden und Polizei vorgestellt werden. Ab sofort bietet die Bewährungshilfe die Raserberatung an.

2. Leistungsauftrag und Saldovortrag

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Freiheitsstrafen im offenen Vollzug

Produkte: Strafvollzug, Dienste, Sicherheit, Logistik, Beschäftigung

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
11	**Die Gefangenen nach Art. 75 StGB erreichen die auf die Integration ausgerichteten Vollzugsziele**							
111	Insassen in Vollzugsbildungsprogrammen (%)	45	45	45	45	0	0.0%	
112	Arbeits- und Beschäftigungsgrad (%)	100	100	100	100	0	0.0%	
12	**Die Sicherheit der Gesellschaft ist gewährleistet (Sicherheit von Mitarbeitenden, Insassen und Dritten)**							
121	Ausbrüche (Anzahl)	0	0	0	0	0		
122	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen (Anzahl)	0	0	0	0	0		
13	**Die vom Konkordat definierten Vollzugsstandards sind erfüllt**							
131	Konkordatsliste der anerkannten Anstalten für Freiheitsstrafen im offenen Vollzug (Ja/Nein)	Ja	Ja	Ja	Ja	Keine		

Statistische Messgrössen **Freiheitsstrafen im offenen Vollzug**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Insassen in Heroinprogrammen	Anzahl	6	5	6	6	0	0.0%	
Insassen in Methadonprogrammen	Anzahl	11	15	10	17	7	70.0%	
Insassenarbeitstage	Anzahl	12'970	14'378	12'342	15'176	2'834	23.0%	
Bildungsplätze	Anzahl	30	30	30	30	0	0.0%	
Entweichungen ab Arbeitsplatz	Anzahl	13	5	14	7	-7	-50.0%	1
Bewilligte Urlaube	Anzahl	675	652	750	666	-84	-11.2%	2
Anteil nicht beanstandeter Urlaube	%	97	97	95	97	2	2.1%	
Finanzdaten								
Nettokosten pro Insasse und Tag	Fr.	205	149	152	80	-72	-47.4%	3
Auslastungsgrad	%	80	88	85	92	7	8.2%	
Kostendeckungsgrad	%	61	69	70	83	13	18.6%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Immer mehr leistungsschwache und gesundheitlich sehr stark angeschlagene Insassen können nur noch bei einem begleiteten Arbeiten eingesetzt werden. Dadurch werden die Fluchten ab Arbeitsplatz erschwert.

2 Infolge des neu eingeführten Disziplinarreglementes konnten weniger Urlaube bewilligt werden.

3 Die Nettokosten pro Insasse und Tag sanken dank der hohen Auslastung.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
1 Freiheitsstrafen im offenen Vollzug							
Kosten	10'228	10'353	10'690	10'252	-438	-4.1%	
- Erlös	-6'269	-7'199	-7'577	-8'476	-899	11.9%	☺
Saldo	**3'959**	**3'154**	**3'113**	**1'776**	**-1'337**		

Abweichungsbegründungen

1 Mehreinnahmen bei Kostgeldern und Mehrerträge aus der Produktion der Betriebe aufgrund höherer Auslastung.

2.1.2 Produktegruppe 2. Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug

Produkte: Massnahmenvollzug, Dienste, Sicherheit, Logistik, Beschäftigung

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
21	**Die Gefangenen im "Massnahmenvollzug" (Art. 59 StGB) erreichen die auf die Integration ausgerichteten Vollzugsziele**							
211	Arbeitspräsenz (%)	70	69	70	71	1	1.4%	
212	Psychotherapiestunden (Anzahl)	1'550	1'650	1'500	1'536	36	2.4%	
22	**Die Gefangenen im"Verwahrungsvollzug" (Art. 64 StGB) sind im System Verwahrungsvollzug integriert**							
221	Versetzungen in andere Institutionen (Anzahl)	5	8	5	3	-2	-40.0%	☺
222	Vom Psychiater durchgeführte Kontrollgespräche (Anzahl)	109	116	110	104	-6	-5.5%	
23	**Die Sicherheit der Gesellschaft ist gewährleistet (Sicherheit von Mitarbeitenden, Insassen und Dritten)**							
231	Ausbrüche (Anzahl)	0	0	0	0	0		
232	Übergriffe auf das Personal	0	0	0	0	0		
24	**Die vom Konkordat definierten Vollzugsstandards sind erfüllt**							
241	Konkordatsliste der anerkannten Anstalten für Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug (Ja/Nein)	Ja	Ja	Ja	Ja	Keine		

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

221 Drei Versetzungen infolge nicht ausreichender Therapieerfolge (ausgenommen drei Versetzungen im Rahmen einer Progression (offener Massnahmenvollzug).

Statistische Messgrössen

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Kostgeldtage	Anzahl	11'334	11'360	11'096	11'720	624	5.6%	
Insassen im „Massnahmenvollzug“ (davon gemeingefährlich)	Anzahl	28 (15)	30 (14)	27 (16)	30 (18)			
Insassen im „Verwahrungsvollzug“ (davon gemeingefährlich)	Anzahl	3 (3)	2 (2)	5 (5)	2 (2)			
Finanzdaten								
Nettokosten pro Insasse und Tag	Fr.	293	281	312	223	-89	-28.5%	1
Auslastungsgrad	%	97	97	95	100	5	5.3%	
Kostendeckungsgrad	%	64	67	66	74	8	12.1%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Die Nettokosten pro Insasse und Tag sanken dank der hohen Auslastung.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
2 Freiheitsstrafen im geschlossenen Vollzug							
Kosten	9'253	9'784	10'316	10'002	-314	-3.0%	
- Erlös	-5'933	-6'592	-6'848	-7'385	-537	7.8%	
Saldo	**3'320**	**3'192**	**3'468**	**2'617**	**-851**		

2.1.3 Produktegruppe 3. Untersuchungsgefängnisse

Produkte: Untersuchungsgefängnis Solothurn, Untersuchungsgefängnis Olten

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
31	**Die Sicherheit ist gewährleistet (Gesellschaft, Mitarbeitende und Insassen)**							
311	Fluchten aus Untersuchungsgefängnissen (Anzahl)	0	0	0	0	0		
312	Jederzeitige Aufnahme in den Untersuchungsgefängnissen bis zur Kapazitätsgrenze: Reklamationen von einweisenden Stellen (Max. Anzahl)	2	0	2	0	-2	-100.0%	☺
313	Gutgeheissene Beschwerden von Insassen aus Untersuchungsgefängnissen (Max. Anzahl)	0	0	3	0	-3	-100.0%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

312 Es wurden keine Reklamationen von einweisenden Stellen entgegengenommen.

313 Keine weitergezogenen Beschwerden wurden gutgeheissen.

Statistische Messgrössen

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Verpflegungstage in den UG	Anzahl	24'398	25'367	22'000	24'488	2'488	11.3%	1
Bewegungen (Ein- und Ausgänge in den UG)	Anzahl	3'445	3'647	3'000	3'599	599	20.0%	
Finanzdaten								
Nettokosten pro Insasse und Tag	Fr.	n.e.	n.e.	233	229	-4	-1.7%	
Auslastungsgrad	%	73	77	66	81	15	22.7%	1
Kostendeckungsgrad	%	n.e.	n.e.	14	9	-5	-37.1%	2

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Der Auslastungsgrad und die Verpflegungstage wurden aufgrund des Durchschnittswertes der letzten 4 Jahre berechnet.

2 Der schlechte Kostendeckungsgrad ist darauf zurückzuführen, dass es sich bei den eingewiesenen Personen mehrheitlich um „solothurnische Insassen" handelt.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
3 Untersuchungsgefängnisse							
Kosten	0	0	5'975	6'149	174	2.9%	
- Erlös	0	0	-863	-542	321	-37.2%	☹
Saldo	**0**	**0**	**5'112**	**5'607**	**495**		

Abweichungsbegründungen

1 Weniger Erlös aufgrund mehrheitlich kantonaler Insassen.

2.1.4 Produktegruppe 4. Straf- und Massnahmevollzug

Produkte: Massnahmenvollzug, Dienste, Sicherheit, Logistik, Beschäftigung

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
41	**Die Bevölkerung hat Vertrauen in den Rechtsstaat**							
411	Anteil Aufgebote zum Strafantritt innerhalb von 30 Tagen (Min. %)	52.6	93.0	90.0	91.0	1	1.1%	
412	Anteil innerhalb von 15 Arbeitstagen überprüfte und im VOSTRA eingetragene Urteile (Min. %)	89.1	86.0	90.0	49.6	-40	-44.9%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

412 Die Migration auf den Jurisdesktop hat im ersten Halbjahr 2011 zu grossen Verzögerungen geführt (technische Probleme bei der Datenüberlieferung). Die Quote im zweiten Halbjahr 2011 beträgt über 95%.

Statistische Messgrössen

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Eingegangene Urteile zum Vollzug (SMV)	Anzahl	9'228	10'745	11'000	11'844	844	7.7%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
4 Straf- und Massnahmenvollzug							
Kosten	0	0	1'823	1'733	-90	-4.9%	
- Erlös	0	0	-126	-102	24	-19.0%	
Saldo	**0**	**0**	**1'697**	**1'631**	**-66**		

2.1.5 Produktegruppe 5. Bewährungshilfe

Produkte: Bewährungshilfe

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
51	**Fördern der Integration nach Strafverbüssung**							
511	Anteil positive Abschlüsse der Bewährungshilfe (Min. %)	65	63	65	66	1	0.8%	

Statistische Messgrössen

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Hängige Fälle Bewährungshilfe per 31.12.	Anzahl	340	342	350	375	25	7.1%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
5 Bewährungshilfe							
Kosten	0	0	1'019	1'039	20	2.0%	
- Erlös	0	0	-70	-60	10	-14.3%	
Saldo	**0**	**0**	**949**	**979**	**30**		

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Aufwand	16'695	17'229	26'209	25'347	-862	-3.3%	
- Ertrag	-12'202	-13'790	-15'483	-16'567	-1'084	7.0%	
Globalbudgetsaldo	**4'493**	**3'439**	**10'726**	**8'780**	**-1'946**	**-18.1%**	
Saldo der internen Verrechnungen	2'786	2'907	3'615	3'828	213	5.9%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	19'481	20'137	29'824	29'175	-649	-2.2%	
- Erlöse	-12'202	-13'791	-15'483	-16'565	-1'082	7.0%	
Saldo	**7'279**	**6'346**	**14'341**	**12'610**	**-1'731**		
1 Freiheitsstrafen im offenen Vollzug							
Kosten	10'228	10'353	10'690	10'252	-438	-4.1%	
- Erlös	-6'269	-7'199	-7'577	-8'476	-899	11.9%	☺
Saldo	**3'959**	**3'154**	**3'113**	**1'776**	**-1'337**		
2 Freiheitsstrafen im geschlossenen Massnahmenvollzug							
Kosten	9'253	9'784	10'316	10'002	-314	-3.0%	
- Erlös	-5'933	-6'592	-6'848	-7'385	-537	7.8%	
Saldo	**3'320**	**3'192**	**3'468**	**2'617**	**-851**		
3 Untersuchungsgefängnisse							
Kosten	0	0	5'975	6'149	174	2.9%	
- Erlös	0	0	-863	-542	321	-37.2%	☹
Saldo	**0**	**0**	**5'112**	**5'607**	**495**		
4 Straf- und Massnahmevollzug							
Kosten	0	0	1'823	1'733	-90	-4.9%	
- Erlös	0	0	-126	-102	24	-19.0%	
Saldo	**0**	**0**	**1'697**	**1'631**	**-66**		
5 Bewährungshilfe							
Kosten	0	0	1'019	1'039	20	2.0%	
- Erlös	0	0	-70	-60	10	-14.3%	
Saldo	**0**	**0**	**949**	**979**	**30**		

Abweichungsbegründungen

1 Mehreinnahmen bei Kostgeldern und Mehrerträge aus der Produktion der Betriebe aufgrund höherer Auslastung.

2 Weniger Erlös aufgrund mehrheitlich kantonaler Insassen.

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende			178.0	176	-2	-1.1%	
weiblich			59	60	1	1.7%	
männlich			119	116	-3	-2.5%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente			153.5	151.5	-2.0	-1.3%	
weiblich			41.2	41.1	-0.1	-0.2%	
männlich			112.3	110.4	-1.9	-1.7%	
Anzahl Lernende			3	5	2	66.7%	
weiblich			2	4	2	100.0%	
männlich			1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).			8.0 Pensen	5.3%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.			1'394 Tage	3.7%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.			60 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.			1'259 Tage	3.4%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011** VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Finanzgrössen							
Taggelder Strafvollzug (P6679, ER)	3'824	4'956	4'300	5'524	1'224	28.5%	1
Taggelder Massnahmenvollzug (P6679, ER)	4'954	6'506	4'900	8'621	3'721	75.9%	1
Investitionen							
Hochbauten (P6672, IR)	45	215	150	121	-29	-19.3%	2
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge (P6672, IR)	129	127	150	133	-17	-11.3%	2

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Mehr Aufwand aus verschiedenen Gründen: Zunahme von Vollzugstagen bei unbedingten Freiheitsstrafen; Schweizweite Entwicklung vom offenen zum geschlossenen Vollzug. Die Kostgelder Massnahmenvollzug wurden für das Berichtsjahr 2011, entgegen der Entwicklung der Kosten in diesem Bereich, zu niedrig budgetiert.

2 Bei den Hochbauten und Mobilien wurden nicht alle Vorhaben realisiert.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2011-2013 in Fr. 32'176'800

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 11				0	430'000	
2011	10'725'600	10'725'600	8'780'541	800'000	0	
2012	10'725'600	10'771'804				
2013	10'725'600					
Total	**32'176'800**	**21'497'404**	**8'780'541**	**800'000**	**430'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Die Polizei hat die formulierten Ziele erreicht.

Finanzen
Die Rechnung 2011 schliesst auf Stufe Globalbudgetsaldo mit einem minimalen Ertragsüberschuss von 0.02 Mio. Fr. ab. Der Sach- und Personalaufwand war gering tiefer als budgetiert, ebenso die Erträge, wobei die gesamten Busseneinnahmen etwas höher als budgetiert ausfielen. Bei den Investitionen wurde das bewilligte Investitionsbudget inklusive dem bewilligten Kreditübertrag um 0.2 Mio. Fr unterschritten.
Der Verpflichtungskredit 2009 – 2011 von 144.7 Mio. Fr. konnte um 0.1 Mio. Fr. unterschritten werden. Der neue Verpflichtungskredit 2012 – 2014 beträgt 221.0 Mio. Fr. (ab 2012 Busseneinnahmen in Finanzgrössen, Abschreibungen und Anschaffungen Fahrzeuge in laufender Rechnung).

Personal
Mit einem entsprechenden Rekrutierungsaufwand (Plakate und Inserate) konnten genügend Polizeischülerinnen und Schüler rekrutiert werden, sodass zusammen mit den regelmässigen Übertritten von anderen Korps der Korpssollbestand für das Berichtsjahr von total 382.5 Korpsangehörigen erreicht wurde und gehalten werden kann.

1. Tätigkeitsbericht

Operativer Bereich
Die neue Strafprozessordnung, generell die gestiegenen Anforderungen und Erwartungen der Strafjustizbehörden an die polizeiliche Ermittlungsarbeit führen dazu, dass der Aufwand pro Fall stets grösser wird. Diese Auswirkungen beschränken sich nicht nur auf die kriminalpolizeiliche Arbeit, sondern auch auf die verkehrs- und sicherheitspolizeiliche Aufgabenerfüllung.
Die heutige 24-h Gesellschaft und die einsatztechnisch notwendige rasche Intervention bei Ereignissen erfordern eine hohe Polizeidichte und eine verstärkte permanente Präsenz. Die Umsetzung erfolgt mit einem entsprechenden Patrouillennetz und dem sicherheitspolizeilichen Einsatzelement in den Abend- und Morgenstunden der Wochenenden von Mai bis September. Daraus resultiert ein entsprechender Personalaufwand.
Im November lösten Schüsse in der Stadt Solothurn auf Polizisten mit anschliessender Verbarrikadierung des Täters in der Wohnung – bezogen auf Zeitdauer und benötigte Mittel – einen der grössten Polizeieinsätze aus. Die Ziele, eine rasche Lokalisierung des Täters und die Aufrechterhaltung einer stationären Lage, konnten erreicht werden. Der über 28 Stunden dauernde Einsatz wurde mit der Einsatzorganisation bei Sonderlagen bewältigt. Auf der einsatztaktischen, personellen Seite wurde die Polizei Kanton Solothurn von Spezialkräften der Polizeikorps Aargau, Bern und Basel-Land und der Stadtpolizei Solothurn unterstützt.
An der HESO erfolgte eine Sensibilisierung der Bevölkerung zum aktuellen Thema Kopieren von Bank- und Kreditkarten durch manipulierte Geldautomaten (Skimming-Fälle). Der präparierte und ausgestellte Bancomat zeigte anschaulich die Skimming-Problematik (kopieren des Magnetsteifens) und war ein Publikumsmagnet.

Strategischer Bereich
Verschiedene Informatikprojekte konnten im Berichtsjahr in enger Zusammenarbeit mit dem AIO weitergeführt oder gestartet werden. Die Projekte (Ablösung Mircosoft exchange, up-date Mailsystem, Ersatzbeschaffung im Bereich Arbeitsplatzinfrastruktur, digitale Archivierung und Ablösung der alten Personal- und Materialverwaltungs-Software (PUMA, etc.) sind entweder abgeschlossen oder befinden sich in verschiedenen Umsetzungsphasen.
Der Kantonsrat hat mit KRB 143/2011 die finanziellen Mittel im Rahmen des GB-Verpflichtungskredits für eine Korpserhöhung bewilligt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Sicherheit und Ordnung

Produkte: Sicherheitspolizeiliche Prävention, sicherheitspolizeilicher Vollzug, sicherheitspolizeilicher Support, Gefangenentransporte, Ausschaffungen (AföS und Bund), Ordnungsdienst, Schifffahrt

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Gewährleisten der subjektiven und objektiven Sicherheit im öffentlichen Raum**							
111	Kontrolltätigkeit in der Drogenszene * (Anteil in % zum Korpsbestand)	1.9	1.8	1.9	1.7	-0.2	-10.5%	☺
112	Rollende Patrouillentätigkeit * (Anteil in % zum Korpsbestand)	9.5	10.3	10.0	10.9	0.9	9.0%	
113	Prävention Spezialkontrollen (Anteil in % zum Korpsbestand)	5.2	5.3	5.5	5.9	0.4	7.3%	
114	Anteil der Interventionszeit Polizeidienst unter 10 Minuten							
	a) im städtischen Gebiet (Anteil in %)	80	80	85	85	0		
	b) in ländlichem Gebiet (Anteil in %)	80	80	80	80	0		

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

111 Aufgrund des neuen Zusammenarbeitsmodells sind die Stadtpolizeien etwas stärken in der Drogenszene präsent.

113 Aufgrund der Sicherheitsbedürfnisse wurde in den letzten Jahren der Einsatz im Bereich Prävention Spezialkontrollen sukzessive erhöht.

Statistische Messgrössen **Sicherheit und Ordnung**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Fahren in angetrunkenem Zustand (FiaZ) / Fahren unter Drogen (FuD) ohne Unfall	Anzahl	674	766	850	866	16	1.9%	
Ordnungsdienstliche Einsätze (OD-Einsätze) im Kt. Solothurn	Anzahl	12	19		15			
Geleistete Stunden für OD-Einsätze im Kt. Solothurn	Anzahl	4'608	5'181		4'536			
Ordnungsdienstliche Einsätze (OD-Einsätze) ausserhalb des Kantons	Anzahl	7	6		7			
Geleistete Stunden für OD-Einsätze ausserhalb des Kantons	Anzahl	4'533	3'681		4'749			
Geleistete Stunden für Kontrolltätigkeit in der Drogenszene	Anzahl	11'019	10'784	11'500	10'399	-1101	-9.6%	
Geleistete Stunden für rollende Patrouillentätigkeit	Anzahl	51'083	61'471	59'000	66'857	7857	13.3%	
Geleistete Stunden für Prävention Spezialkontrollen	Anzahl	29'754	31'826	30'000	36'507	6507	21.7%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Sicherheit und Ordnung							
Kosten	23'017	23'299	23'819	23'459	-360	-1.5%	
- Erlös	-870	-1'215	-1'156	-1'203	-47	4.1%	
Saldo	**22'148**	**22'084**	**22'664**	**22'256**	**-408**	**-1.8%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Kriminalitätsbekämpfung

Produkte: Kriminalpolizeiliche Prävention, kriminalpolizeiliche Repression, kriminalpolizeilicher Support (Fotodienst, KAS/Regionales Lagezentrum, Viclas, Dienstleistungen für Dritte)

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Aufrechterhalten der subjektiven und objektiven Sicherheit**							
211	Anzahl Einbruchsdelikte pro 1'000 Einwohner Kanton Solothurn	7.9	6.9	9.5	6.8	-2.7	-28.4%	☺
212	Hohe Aufklärungsquote bei Einbrüchen (%)	16.6	10.4	14.0	14.0	0.0	0.0%	
213	Anzahl durchgeführte Präventionsanlässe im Bereich Jugendkriminalität	94	149	150	350	200	133.3%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 Fortsetzung des Trends von eher tieferen Einbruchzahlen der letzten Jahre sowie Änderung des deliktischen Verhaltens.

213 Mit Einführung einer spezialisierten Stelle für Prävention konnte diese Tätigkeit ausgebaut werden. Neu werden auch die Berufsschulen regelmässig besucht. Aufgrund der sich im Bereich Jugenddelinquenz eher beruhigenden Lage war es möglich im Präventionssektor mehr zu investieren.

Statistische Messgrössen Kriminalitätsbekämpfung	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Entreiss- Diebstähle und Raubdelikte	Anzahl	68	91		76			
Tötungsdelikte	Anzahl	9	4		4			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Kriminalitätsbekämpfung							
Kosten	27'709	31'175	31'328	32'004	676	2.2%	
- Erlös	-512	-491	-798	-765	33	-4.1%	
Saldo	**27'197**	**30'684**	**30'530**	**31'239**	**709**	**2.3%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Strassenverkehr

Produkte: Verkehrspolizeiliche Prävention, verkehrspolizeiliche Repression, verkehrspolizeilicher Support, Dienstleistungen für MFK, Dienstleistungen für Stadtpolizeien, Polizeischule

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Sicherheit im Strassenverkehr erhöhen**							
311	Unfälle wegen Alkohol und Drogen pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge (ab 2006 Stufe 0,5 o/oo) (Anzahl)	0.83	0.68	1.00	0.82	-0.18	-18.0%	☺
312	Unfälle wegen Geschwindigkeit pro 1'000 im Kt. SO immatrikulierter Fahrzeuge (Anzahl)	1.17	1.57	1.45	0.86	-0.59	-40.7%	☺
313	Gemessene Fahrzeuge bei mobilen Geschwindigkeitsmessungen (Anzahl Mio.)	1.6	1.8	1.4	1.8	0.4	28.6%	☺
314	Aufwand in Stunden für Schwerverkehrskontrollen	9'241	9'600	9'300	10'300	1'000	10.8%	☺

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Aufgrund des äusserst milden Winters Anfang und Ende 2011 hatten wir die wenigsten Verkehrsunfälle innerhalb der letzten 20 Jahre zu verzeichnen. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Anzahl Unfälle wegen Alkohol.

312 Nebst den obenerwähnten Gründen haben auch die seit 2010 gesteigerten Radarkontrollen zum guten Ergebnis geführt.

313 siehe Ausführungen unter Punkt 3.2

314 Die Schwerverkehrskontrollen sind ein Schwerpunkt im Bereich der Verkehrsprävention. Die zu leistenden 9300 Stunden sind die Minimalstunden, welche aufgrund unserer Vereinbarung mit dem Bund zu leisten sind.

Statistische Messgrössen Strassenverkehr

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Ordnungsbussen (ohne Geschwindigkeit)	Anzahl	15'620	15'673		16'798			
Ordnungsbussen aus Geschwindigkeitsmessungen	Anzahl	241'799	221'564		222'090			
Anzeigen aus Geschwindigkeitsmessungen	Anzahl	4'118	4'457		4'506			
Kontrollierte Fahrzeuge bei ARV-Betriebskontollen	Anzahl	412	425		447			
Kontrollierte Fahrzeuge bei Schwerverkehrskontrollen (SVK)	Anzahl	6'221	5'727		6'501			
Finanzdaten								
Einnahmen Ordnungsbussen	Mio.Fr.	17.6	17.3	17.5	17.3	-0.2	-1.1%	
Einnahmen Ordnungsbussen der Städte (Grenchen, Olten, Solothurn)	Mio.Fr.	1.0	1.3	1.4	2.2	0.8	57.1%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Die Rotlichtanlagen in Olten und Solothurn wurden erstmals über 12 Mte betrieben.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Strassenverkehr							
Kosten	14'252	12'412	12'990	12'267	-723	-5.6%	
- Erlös	-22'229	-22'345	-23'463	-23'098	365	-1.6%	
Saldo	**-7'977**	**-9'933**	**-10'473**	**-10'831**	**-358**	**3.4%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	70'896	72'660	74'218	73'848	-370	-0.5%	
- Ertrag	-23'611	-24'052	-25'416	-25'066	350	-1.4%	
Globalbudgetsaldo	**47'285**	**48'608**	**48'802**	**48'782**	**-20**	**0.0%**	
Saldo der internen Verrechnungen	-5'917	-5'774	-6'081	-6'118	-37	0.6%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	64'978	66'886	68'137	67'730	-407	-0.6%	
- Erlöse	-23'611	-24'051	-25'417	-25'066	351	-1.4%	
Saldo	**41'368**	**42'835**	**42'721**	**42'664**	**-57**	**-0.1%**	
1 Sicherheit und Ordnung							
Kosten	23'017	23'299	23'819	23'459	-360	-1.5%	
- Erlös	-870	-1'215	-1'156	-1'203	-47	4.1%	
Saldo	**22'148**	**22'084**	**22'664**	**22'256**	**-408**	**-1.8%**	
2 Kriminalitätsbekämpfung							
Kosten	27'709	31'175	31'328	32'004	676	2.2%	
- Erlös	-512	-491	-798	-765	33	-4.1%	
Saldo	**27'197**	**30'684**	**30'530**	**31'239**	**709**	**2.3%**	
3 Strassenverkehr							
Kosten	14'252	12'412	12'990	12'267	-723	-5.6%	
- Erlös	-22'229	-22'345	-23'463	-23'098	365	-1.6%	
Saldo	**-7'977**	**-9'933**	**-10'473**	**-10'831**	**-358**	**3.4%**	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Personen Korpsangehörige	379	393		392			
Anzahl Pensen Korpsangehörige	373.9	387.7	382.5	385.4	2.9	0.8%	
Anzahl Personen Zivilangestellte	112	111		122			
Anzahl Pensen Zivilangestellte	83.3	82.7	85.5	87.2	1.7	2.0%	
Total Mitarbeitende	513	514		523	523		
davon weiblich	138	143		149	149		
davon männlich	375	371		374	374		
Total Pensen	479.2	480.4	475.0	481.6	6.6	1.4%	
davon weiblich	109.4	114.0		112.1	112.1		
davon männlich	369.8	366.4		369.5	369.5		
Anzahl PolizeischülerInnen	22	10	10	9	-1	-10.0%	
davon weiblich	4	5	1	1	0	0.0%	
davon männlich	18	5	9	8	-1	-11.1%	
Anzahl Lernende	1	0	0	0	0		
davon weiblich	1	0	0	0	0		
davon männlich	0	0	0	0	0		

Abweichungsbegründungen

Stand PolizeischülerInnen am 31.12.2011: 6 Pol, 2 PSA männlich, 1 PSA weiblich

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	4.0%	4.6%	20.1 Pensen	4.2%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.6%	2.5%	3'012 Tage	2.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.3%	0.1%	3'280 Stunden	0.3%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	5.2%	3.3%	3'770 Tage	3.2%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
Investitionen	2'433	2'237	1'620	2'174	554	34.2%	

Bemerkungen zu den Finanzströmen

Budgetiert waren Investionen im Betrag von 1.6 Mio. Fr.. Mit dem bewilligten Kreditübertrag 2010/2011 von 0.7 Mio. Fr. sowie dem bewilligten RRB 211/221 „Fitnessgeräte“ von 0.1 Mio. Fr. betrug das Investitionsbudget 2011 insgesamt 2.4 Mio. Fr.. Getätigt wurden Investitionen von 2.2 Mio. Fr.. Die Abweichung beträgt 0.2 Mio. Fr.. Es wird kein Antrag für einen Kreditübertrag 2011/2012 gestellt.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 144'751'300

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 09				30'000	1'000'000	
2009	47'993'300	47'993'323	47'284'999	-30'000	708'000	
2010	48'349'500	48'567'579	48'608'364	0	-41'000	
2011	48'408'500	48'801'902	48'782'510		19'000	
Total	**144'751'300**	**145'362'804**	**144'675'873**	**0**	**1'686'000**	

8. Volkswirtschaftsdepartement

8.1	Management Summary	307
8.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	309
	8.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	311
8.3	Investitionsrechnung Finanzgrössen	312
	8.3.1 Abweichungsbegründungen FG IR	313
8.4	Globalbudget	
	Führungsunterstützung VWD	314
	Wirtschaft und Arbeit	317
	Energiefachstelle	322
	Gemeinden und Zivilstandsdienst	327
	Wald, Jagd und Fischerei	332
	Landwirtschaft	338
	Militär und Bevölkerungsschutz	344

8.1 Volkswirtschaftsdepartement

Das Volkswirtschaftsdepartement schliesst um 1.8 Mio. Fr. schlechter ab als budgetiert.

Die Ämter des Volkswirtschaftsdepartements sind hauptsächlich mit der Umsetzung von Bundesrecht betraut. Die Leistungsumfang der Ämter wird weitgehend durch den Bund bestimmt und grösstenteils auch finanziert.

Das Ergebnis, leicht schlechter als budgetiert, ergibt sich aufgrund der guten Abschlüsse der einzelnen Ämter bzw. Dienststellen, welche den negativen Abschluss des Globalbudgets „Energiefachstelle“ und die Vergleichszahlung an den Sicherheitsfonds BVG nicht ganz kompensieren konnten.
Das Globalbudget Energiefachstelle schliesst um 3.3 Mio. Fr. schlechter ab als budgetiert. Dies im Wesentlichen aufgrund einer Erhöhung der Rückstellung für die noch nicht ausbezahlten Beiträge (2.7 Mio. Fr.) und eines markant tieferen Beitrags des Bundes (0.5 Mio. Fr.).
Zur Erledigung der Regressforderung des Sicherheitsfonds BVG aus Verantwortlichkeit ist im Rahmen eines Vergleichs ein Schadenersatz von 0.9 Mio. Fr. Plus 0.6 Mio. Fr. Zinsen bezahlt worden. Es ging um Handlungen der damaligen Stiftungsaufsicht in der ersten Hälfte der Neunzigerjahre. Dieser ausserordentliche Aufwand war nicht budgetiert und wird als Finanzielle Grösse ausgewiesen.

Grössere Differenzen ergaben sich bei dem für das Volkswirtschaftsdepartement saldoneutralen Durchlaufposten „Finanzausgleich Kirchgemeinden“ (Mehraufwand 3.3 Mio. Fr.; Mehrertrag 2.4 Mio. Fr. und höhere Zuweisung über interne Verrechnungen 0.9 Mio. Fr.), sowie in der Energiefachstelle bei den durchlaufenden Bundesbeiträgen aus der CO2-Abgabe (+5.9 Mio. Fr.) und beim Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bei durchlaufenden Bundesbeiträgen für Sirenen und Schutzraumbauten (+0.6 Mio. Fr.).

Weitere Abweichungen einzelner Dienststellen:

- Führungsunterstützung und Stiftungsaufsicht: höhere Gebühreneinnahmen bei der Stiftungsaufsicht (Fr. 80'000);
- Energiefachstelle: höhere Förderbeiträge (+0.9 Mio. Fr.) und höhere Erträge aus Gewässernutzung (+0.9 Mio. Fr.);
- Gemeinden und Zivilstandsdienst: Mehreinnahmen bei den Gebühren (0.9 Mio. Fr.);
- Wald, Jagd und Fischerei: erhöhte Abgeltung des Bundes an erbrachte Mehrleistung im Bereich Waldpflege (+0.3 Mio. Fr.);
- Amt für Landwirtschaft: Neues Schulmodell (+0.2 Mio. Fr.) und ÖQV und Kantonsbeitrag ans Ressourcenprogramm (0.3 Mio. Fr.).

8.2 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
P6852	**Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge**					
362000	Beiträge an Gemeinden	0	770'000	590'750	-179'250	-23.3
	Aufwand	**0**	**770'000**	**590'750**	**-179'250**	**-23.3**
800016	Staatsbeitrag an FA	7'502'100	22'500'000	22'500'000	0	0.0
	Verrechnung	**7'502'100**	**22'500'000**	**22'500'000**	**0**	**0.0**
	Saldo	**7'502'100**	**23'270'000**	**23'090'750**	**-179'250**	**-0.8**
P6853	**Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)**					
318000	Dienstleistungen und Honorare	0	170'000	201'974	31'974	18.8
334000	Abschreibungen Spezialfinanzierungen	893'700	250'000	547'300	297'300	> 100.0
362000	Beiträge an Gemeinden	14'081'500	29'750'000	29'715'660	-34'340	-0.1
	Aufwand	**14'975'200**	**30'170'000**	**30'464'934**	**294'934**	**1.0**
462000	Beiträge von Gemeinden	-7'502'100	-7'500'000	-7'505'200	-5'200	0.1
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	-357'054	-435'000	-727'056	-292'056	67.1
	Ertrag	**-7'859'154**	**-7'935'000**	**-8'232'256**	**-297'256**	**3.7**
800016	Staatsbeitrag an FA	-7'502'100	-22'500'000	-22'500'000	0	0.0
810003	Verwaltungskosten an FA EG	386'054	265'000	267'322	2'322	0.9
	Verrechnung	**-7'116'046**	**-22'235'000**	**-22'232'678**	**2'322**	**0.0**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6854	**Finanzausgleich Kirchgemeinden (SF)**					
341001	Beiträge an Kirchgemeinden	8'481'900	6'302'400	8'527'300	2'224'900	35.3
341002	Beiträge an die Kantonalorganisationen/S	5'658'542	4'201'600	5'687'653	1'486'053	35.4
380000	Einlage in Spezialfinanzierung	78'690	386'000	0	-386'000	-100.0
	Aufwand	**14'219'132**	**10'890'000**	**14'214'953**	**3'324'953**	**30.5**
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	-2'433'300	-2'433'300	0.0
	Ertrag	**0**	**0**	**-2'433'300**	**-2'433'300**	**0.0**
800017	Zuweisung der FA-Steuer	-14'267'906	-10'930'000	-11'838'925	-908'925	8.3
810004	Verwaltungskosten an FA KG	48'774	40'000	57'272	17'272	43.2
	Verrechnung	**-14'219'132**	**-10'890'000**	**-11'781'653**	**-891'653**	**8.2**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6955	**Zufahrt zu Berghöfen (SF)**					
334000	Abschreibungen Spezialfinanzierungen	560'566	650'000	649'741	-259	0.0
	Aufwand	**560'566**	**650'000**	**649'741**	**-259**	**0.0**
800036	Anteil Mfz-Steuer für Unterhalt von Str.	-560'566	-650'000	-649'741	259	0.0
	Verrechnung	**-560'566**	**-650'000**	**-649'741**	**259**	**0.0**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**

8.2 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
P6958	**Tierseuchenkasse (SF)**					
301000	Besoldungen	17'809	17'925	17'933	9	0.0
301001	Besoldung Aushilfe, Praktik. Funktionäre	55'861	50'350	42'578	-7'773	-15.4
301900	Lebo Verwaltungs- und Betriebspersonal	0	0	400	400	0.0
309089	Abgrenzung Überzeit/Ferienguthaben	89	0	-812	-812	0.0
820000	Kalk. Sozialleistungen	15'471	14'338	12'707	-1'630	> 100.0
820001	LEBO Plan	0	448	0	-448	-100.0
310005	Druckkosten	2'505	2'500	714	-1'786	-71.4
310011	Dokumentation Oeffentlichkeitsarbeit	0	5'000	0	-5'000	-100.0
310090	Sachaufwand übrige	1'248	0	0	0	0.0
313000	Verbrauchsmaterialien	2'819	3'000	7'936	4'936	> 100.0
313010	Medizinischer Bedarf	1'014	8'000	3'304	-4'696	-58.7
317000	Spesenentschädigungen	3'290	3'000	2'371	-629	-21.0
318000	Dienstleistungen und Honorare	445'619	490'000	86'879	-403'121	-82.3
318032	Kurse für Vieh- und Bieneninspektoren	0	0	1'363	1'363	0.0
318091	Laboruntersuchungen	87'597	90'000	88'027	-1'973	-2.2
318092	Entsorgungskosten für Hofabfuhren an GZM	118'171	100'000	114'265	14'265	14.3
318132	Mitgliederbeiträge	1'150	2'000	878	-1'122	-56.1
319000	Übriger Sachaufwand	102	0	739	739	0.0
319014	Tierentschädigungen	62'893	45'000	105'063	60'063	> 100.0
364000	Beitr.an gemischtwirtschaftl.Unternehmun	19'362	19'000	18'865	-135	-0.7
365000	Beiträge an private Institutionen	0	30'000	9'175	-20'825	-69.4
380000	Einlage in Spezialfinanzierung	106'536	21'712	310'460	288'748	> 100.0
	Aufwand	**941'535**	**902'273**	**822'846**	**-79'427**	**-8.8**
410000	Regalien und Konzessionen	-23'440	-22'000	-18'718	3'282	-14.9
431001	Bewilligungs- und Genehmigungsgebühren	-22'603	-24'000	-21'918	2'082	-8.7
431090	Diverse Gebühren	-8'475	0	0	0	0.0
436000	Rückerstattungen	-137'027	-53'000	-73'447	-20'447	38.6
439000	Übrige Erträge	-1'480	0	-4'950	-4'950	>100.0
462000	Beiträge von Gemeinden	-254'261	-275'000	-264'928	10'072	-3.7
469000	Beiträge von Übrigen	-378'359	-364'000	-376'552	-12'552	3.4
	Ertrag	**-825'646**	**-738'000**	**-760'513**	**-22'513**	**3.1**
731000	IBLV Fachleistung	323'050	310'934	389'580	78'646	25.3
743000	Umlage Deckungsdifferenz Abteilungen	-29'067	6	1'872	1'866	> 100.0
744000	Umlage StruKo Amt	73'626	57'909	59'193	1'284	2.2
750000	Umlage Overhead DST	25'025	16'878	16'878	0	0.0
810014	Zuw. aus LR an Tierseuschenkasse	-508'523	-550'000	-529'856	20'144	-3.7
	Verrechnung	**-115'889**	**-164'272**	**-62'333**	**101'939**	**-62.1**
	Saldo	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
P6960	**Landwirtschaft**					
351012	Betriebskostenbeitrag an Schweiz. Hochsc	330'000	331'000	330'985	-15	0.0
	Aufwand	**330'000**	**331'000**	**330'985**	**-15**	**0.0**
	Saldo	**330'000**	**331'000**	**330'985**	**-15**	**0.0**
P6983	**Wehrpflichtersatz**					
310000	Büromaterial	0	0	42	42	0.0
318015	Bank- und Postcheckgebühren	15'586	15'000	14'600	-400	-2.7
318026	Betreibungsgebühren	97'674	90'000	104'434	14'434	16.0
360000	Beiträge an Bund	3'743'766	3'760'000	3'750'754	-9'246	-0.2
	Aufwand	**3'857'026**	**3'865'000**	**3'869'830**	**4'830**	**0.1**
431025	Mahngebühren	232	0	18	18	0.0
436006	Rückerstattungen Betreibungskosten	-118'811	-90'000	-94'689	-4'689	5.2
440005	Wehrpflichtersatz	-4'609'565	-4'700'000	-4'793'643	-93'643	2.0
	Ertrag	**-4'728'143**	**-4'790'000**	**-4'888'314**	**-98'314**	**2.1**
	Saldo	**-871'118**	**-925'000**	**-1'018'484**	**-93'484**	**10.1**
P6988	**Zivilschutz**					
362000	Beiträge an Gemeinden	-672'000	0	0	0	0.0
	Aufwand	**-672'000**	**0**	**0**	**0**	**0.0**
	Saldo	**-672'000**	**0**	**0**	**0**	**0.0**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6852	**Finanzausgleich-/Fusionsbeiträge**				
362000	Beiträge an Gemeinden *Minderaufwand* Einerseits geringere Fusionsbeiträge infolge weniger Fusionen und andererseits weniger Sanierungsbeiträge für struktur-schwache Gemeinden als geplant.	770'000	590'750	**-179'250**	**-23%**
6853	**Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)**				
318000	Dienstleistungen und Honorare *Mehraufwand* Mehr externe Beratungshonorare im Projekt NFA-SO infolge zeitlicher Verschiebung aus dem Vorjahr.	170'000	201'974	**31'974**	**19%**
334000	Abschreibungen Spezialfinanzierungen *Mehraufwand* Höhere Abschreibungen infolge höheren Investitionsbeiträgen (Subventionen) für Schulhausbauten.	250'000	547'300	**297'300**	**119%**
480000	Entnahme aus Spezialfinanzierung *Mehrertrag* Die grössere Entnahme aus dem Fonds resultierte aus den höheren Kosten im Zusammenhang mit dem Projekt NFA-SO und den höheren Abschreibungen.	-435'000	-727'056	**-292'056**	**67%**
6854	**Finanzausgleich Kirchgemeinden (SF)**				
341001	Beiträge an Kirchgemeinden *Mehraufwand* Höhere Ausgleichszahlungen für die Kirchgemeinden aufgrund höherem Aufkommen aus der Finanzausgleichssteuer des Vorjahres.	6'302'400	8'527'300	**2'224'900**	**35%**
341002	Beiträge an *Mehraufwand* Höhere Ausgleichszahlungen an die Kantonalorganisationen der Landeskirchen aufgrund höherem Aufkommen aus der Finanzausgleichssteuer des Vorjahres.	4'201'600	5'687'653	**1'486'053**	**35%**
380000	Einlage in Spezialfinanzierung *Minderaufwand* Anstelle einer Einlage in den Fonds resultierte eine Entnahme von rund 2'433'000 Franken; dies aufgrund von höheren Ausgleichszahlungen an die Kirchgemeinden und Kirchenorganisationen.	386'000	0	**-386'000**	**-100%**
6958	**Tierseuchenkasse (SF)**				
318000	Dienstleistungen und Honorare *Minderaufwand* Weniger Kosten, weil die obligatorische Impfung gegen die Blauzungenkrankheit aufgehoben wurde.	490'000	86'879	**-403'121**	**-82%**
319014	Tierentschädigungen *Mehraufwand* Für einen hängigen Fall wurde eine grössere Rückstellung gebildet.	45'000	105'063	**60'063**	**133%**

8.3 Volkswirtschaftsdepartment		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
6810	**Amt für Wirtschaft und Arbeit**					
525000	Private Institutionen	0	0	82'820	82'820	>100.0
	Ausgaben	**0**	**0**	**82'820**	**82'820**	**>100.0**
	Nettoinvestitionen	**0**	**0**	**82'820**	**82'820**	**>100.0**
6853	**Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)**					
562000	Gemeinden	893'700	250'000	547'300	297'300	>100.0
	Ausgaben	**893'700**	**250'000**	**547'300**	**297'300**	**>100.0**
	Nettoinvestitionen	**893'700**	**250'000**	**547'300**	**297'300**	**>100.0**
6901	**Wald**					
562000	Gemeinden	216'647	300'000	122'463	-177'537	-59.2
	Ausgaben	**216'647**	**300'000**	**122'463**	**-177'537**	**-59.2**
	Nettoinvestitionen	**216'647**	**300'000**	**122'463**	**-177'537**	**-59.2**
6955	**Agrarpolitische Massnahmen**					
560000	Bund	2'072	5'000	3'007	-1'993	-39.9
565000	Private Institutionen	1'672'583	1'615'000	1'579'297	-35'703	-2.2
566000	Investitionsbeiträge Private Haushalte	753'370	800'000	835'677	35'677	4.5
574000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'674'749	2'450'000	1'811'154	-638'846	-26.1
576000	Private Haushalte durchlaufend	2'262'771	1'500'000	2'011'157	511'157	34.1
	Ausgaben	**7'365'545**	**6'370'000**	**6'240'292**	**-129'708**	**-2.0**
660000	Bund	-2'072	-5'000	-3'007	1'993	-39.9
661000	Kantone	-3'334	-5'000	-1'693	3'307	-66.1
670000	Bund	-4'937'520	-3'950'000	-3'822'311	127'689	-3.2
	Einnahmen	**-4'942'927**	**-3'960'000**	**-3'827'012**	**132'988**	**-3.4**
	Nettoinvestitionen	**2'422'619**	**2'410'000**	**2'413'280**	**3'280**	**0.1**
6956	**Zufahrt zu Berghöfen (SF)**					
564000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	560'566	650'000	649'741	-259	0.0
574000	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	263'294	350'000	544'100	194'100	55.5
	Ausgaben	**823'860**	**1'000'000**	**1'193'841**	**193'841**	**19.4**
670000	Bund	-263'294	-350'000	-544'100	-194'100	55.5
	Einnahmen	**-263'294**	**-350'000**	**-544'100**	**-194'100**	**55.5**
	Nettoinvestitionen	**560'566**	**650'000**	**649'741**	**-259**	**0.0**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Begründung				
6810	**Amt für Wirtschaft und Arbeit**				
525000	Private Institutionen *Mehrausgabe* Darlehen an die ISSO International School Solothurn AG (ISSO AG; RRB 2009/2442).	0	82'820	**82'820**	**100%**
6853	**Finanzausgleich Einwohnergemeinden (SF)**				
562000	Beiträge an Gemeinden *Mehrausgabe* Höhere Beiträge infolge früher und höher eingereichten Subventionsanträgen für Schulhausbauten.	250'000	547'300	**297'300**	**119%**
6901	**Wald**				
562000	Gemeinden *Minderausgabe* Gegenüber den Vorjahren wurden bedeutend weniger Beitragsgesuche für Waldwegsanierungen eingereicht.	300000	122'463	**-177'537**	**-59%**
6955	**Agrarpolitische Massnahmen**				
574000	Beiträge an Gemischtwirts. Untern. *Mehrausgabe* Die Bundesmittel im Bereich Strukturverbesserungen wurden in den Bereich Zufahrt zu Berghöfen verlagert (Durchlauf).	350000	544100	**194'100**	**55%**
670000	Beiträge vom Bund *Mehreinnahme* Die Bundesmittel im Bereich Strukturverbesserungen wurden in den Bereich Zufahrt zu Berghöfen verlagert (Durchlauf).	-350000	-455100	**-105'100**	**30%**

0. Management Summary

Leistungen
Die Leistungsziele des Departementssekretariats und der Stiftungsaufsicht wurden erfüllt.

Finanzen
Der Leistungsauftrag konnte mit dem zur Verfügung stehenden Globalbudget erreicht werden.
Die Mehrerträge bei den Gebühren resultieren vor allem aus der Aufholung von Arbeitsrückständen im ABVS.
Zur Erledigung einer Regressforderung des Sicherheitsfonds BVG aus Verantwortlichkeit ist im Rahmen eines Vergleichs ein Schadenersatz von 900'000.- Franken plus 600'000.- Franken Zinsen bezahlt worden. Es handelt sich um Handlungen der damaligen Stiftungsaufsicht in der ersten Hälfte der Neunzigerjahre. Dieser ausserordentliche Aufwand wird als Finanzielle Grösse ausgeweisen.

Personal
Der Personalbestand beim Departementssekretariat und bei der Stiftungsaufsicht blieben unverändert.

1. Tätigkeitsbericht

DSVWD
Das Departementssekretariat nahm im Berichtsjahr im üblichen Rahmen die Führungsunterstützung wahr und engagierte sich beratend und steuernd (Compliance and Consulting) in den Projekten der Ämter und Anstalten des VWD. Besonders eng begleitet wurde die Überführung des Amtes für Berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht in eine rechtlich selbständige Anstalt.

ABVS
Im Berichtsjahr 2011 beaufsichtigte das ABVS total 393 Stiftungen resp. Vorsorgeeinrichtungen (166 Personalvorsorgestiftungen (BVG), 5 öffentlich-rechtliche BVG und 222 klassische Stiftungen) mit einem Gesamtvermögen von 8.24 Mia. Franken (BVG 7.75 Mia. Franken, klassische Stiftungen 491 Mio. Franken). Bei den BVG hatten 7 (2010: 11) Unterdeckung, davon sind 3 öffentlich-rechtliche Stiftungen.
Auf den 1. Januar 2012 ist aufgrund der neuen Bundesvorschriften (Strukturreform in der beruflichen Vorsorge) die selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt „BVG- und Stiftungsaufsicht“ geschaffen worden. Die Aufsicht ist neu im Einführungsgesetz über die BVG- und Stiftungsaufsicht (EG Stiftungsaufsicht) geregelt. Die Lösung ist bis Ende 2013 befristet.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Führungsunterstützung

Produkte: Führungsunterstützung, Aussenkontakte

		Berichtsjahr 2011						
Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Bedarfsgerechte Führungsunterstützung ist sichergestellt**							
111	Genehmigung der Geschäfte durch RR und KR ohne Rückweisung an das Departement (%)	100	100	95	100	5	5.3%	
112	Korrigierende Beschwerdeentscheide durch nächsthöhere Instanz (Anz.)	1	1	0	0	0		
12	**Die Kontakte zu den Nachbarn werden gepflegt**							
121	Beteiligung am Interreg-Programm	ja	ja	ja	ja			

Statistische Messgrössen **Führungsunterstützung** **Berichtsjahr 2011**

Leistungsdaten	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Beteiligung bei Projekten am Oberrhein	Stk.	2	5	5	5	0	0.0%	
Finanzdaten								
Kosten pro Kopf der Bevölkerung für Zusammenarbeit am Oberrhein	Fr.	0.39	0.50	0.40	0.27	0	-32.5%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in kFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'296	1'237	1'334	1'269	-65	-4.9%	
- Erlös	-15	-7	-15	-16	-1	6.7%	
Saldo	**1'281**	**1'230**	**1'319**	**1'253**	**-66**	**-5.0%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Aufsicht über Vorsorgeeinrichtungen und klassische Stiftungen

Produkte: Ausübung der Aufsicht

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Die Aufsicht über die Vorsorgeeinrichtungen und klassischen Stiftungen ist sichergestellt**							
211	Anzahl korrigierender Entscheide Beschwerdeinstanz (Anz.)	0	0	0	0	0		

Statistische Messgrössen	**Aufsicht üb. Vorsorgeeinr. + klass. Stiftungen**			Berichtsjahr 2011				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Stiftungsvermögen klassische Stiftung	Mio. Fr.	444.0	467.0		491.2			
Stiftungsvermögen Vorsorgeeinrichtungen	Mia. Fr.	6.93	7.49		7.75			
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Beaufsichtigte klassische Stiftungen	Stk.	220	220		222			
Beaufsichtigte Vorsorgeeinrichtungen	Stk.	202	192		171			

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in kFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
2 Aufsicht über Vorsorgeeinrichtungen und klassische Stiftungen							
Kosten	739	704	776	699	-77	-9.9%	
- Erlös	-156	-256	-170	-250	-80	47.1%	
Saldo	**583**	**448**	**606**	**449**	**-157**	**-25.9%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	Berichtsjahr 2009 **VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in kFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Aufwand	1'746	1'654	1'780	1'685	-95	-5.3%	
- Ertrag	-171	-263	-185	-266	-81	43.8%	
Globalbudgetsaldo	**1'575**	**1'391**	**1'595**	**1'419**	**-176**	**-11.0%**	
Saldo der internen Verrechnungen (ohne ausbelastete Overheadkosten)	290	287	330	283	-47	-14.2%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	Berichtsjahr 2009 **VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in kFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	2'035	1'941	2'110	1'968	-142	-6.7%	
- Erlöse	-171	-263	-185	-266	-81	43.8%	
Saldo	**1'864**	**1'678**	**1'925**	**1'702**	**-223**	**-11.6%**	
1 Führungsunterstützung							
Kosten	1'296	1'237	1'334	1'269	-65	-4.9%	
- Erlös	-15	-7	-15	-16	-1	6.7%	
Saldo	**1'281**	**1'230**	**1'319**	**1'253**	**-66**	**-5.0%**	
2 Aufsicht über Vorsorgeeinrichtungen und klassische Stiftungen							
Kosten	739	704	776	699	-77	-9.9%	
- Erlös	-156	-256	-170	-250	-80	47.1%	
Saldo	**583**	**448**	**606**	**449**	**-157**	**-25.9%**	
Ausbelastete Overheadkosten	-672	-675	-649	-659	**-10**	-100.0%	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	15	13	13	13	0	0.0%	
weiblich	10	6	7	7	0	0.0%	
männlich	5	7	6	6	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	10.4	10.1	9.1	10.1	1.0	11.0%	
weiblich	6.9	4.7	4.4	5.4	1.0	22.7%	
männlich	3.5	5.4	4.7	4.7	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	1	1	1	2	1	100.0%	
weiblich	0	0	0	1	1		
männlich	1	1	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	14.9%	30.2%	0.6 Pensen	5.9%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	0.9%	1.6%	33 Tage	1.3%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.7%	0.9%	18 Tage	0.7%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Zahlung aus Vergleich mit Sicherheitsfonds BVG	0	0	0	1'500	1'500		

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 vgl. Management Summary; Finanzen; 3. Abschnitt

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2011-2013 in Fr. 4'785'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 11				0	41'000	
2011	1'595'000	1'594'828	1'418'856	0	43'000	
Reservenverzicht 2012						
2012	1'595'000	1'745'641				
2013	1'595'000					
Total	**4'785'000**	**3'340'469**	**1'418'856**	**0**	**84'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Die Leistungsziele in den vier Produktegruppen des AWA wurden im Berichtsjahr grösstenteils erreicht. Eine negative Abweichung findet sich bei der Produktgruppe 3, Indikator „Differenz Anzahl Tage bis zur Wiedereingliederung zwischen dem Kanton Solothurn und dem gesamtschweizerischen Durchschnitt". Hier konnte das Ziel nicht erreicht werden. Als Grund dafür kann angeführt werden, dass die Arbeitslosenquote mit 2.6% im Jahresmittel 0.5% unter dem Jahresdruchschnitt der Schweiz liegt (Vorjahr mit 3.8%, 0.1% tiefer als CH). In dieser verbesserten Arbeitsmarktsituation konnten Stellensuchende mit höheren Bezugstagen in den Arbeitsmarkt integriert werden. Die durchschnittliche Verweildauer ist gestiegen.

Finanzen
Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 27'942'000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 17'713'00.-- mit einem Aufwandüberschuss von 10'229'000.-- und damit um 3'000.-- besser als budgetiert ab.

Die Saldovorgabe für die Jahre 2009-2011 im Globalbudget „Wirtschaft und Arbeit" vom 8. September, RRB Nr. 2008/1579 beträgt Fr. 19'932'000. Am 21. Juni 2011 wurde durch den Kantonsrat (SGB 061/2011; RRB Nr. 2011/909 vom 26. April 2011) ein Zusatzkredit von Fr. 6'327'438 bewilligt, was zu einem Verpflichtungskredit für die Jahre 2009-2011 von Fr. 26'259'438 führte. Der Zusatzkredit wurde durch die höheren Kosten für die Beiträge des Kantons an der Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und den arbeitsmarktlichen Massnahmen, sowie der Beteiligung des Kantons an den Kosten für Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen nach Art 59d AVIG nötig. Das AWA schliesst nun für die Jahre 2009-2011 mit einem Rechnungsbetrag von Fr. 25'355'942 ab.

Personal
Der Rückgang der Arbeitslosenquote hat zu einer Reduktion der Anzahl der Mitarbeitenden und der Pensen im Bereich Arbeitslosenkasse und im Bereich RAV, LAM, KAST geführt.

1. Tätigkeitsbericht

Die Solothurner Wirtschaft befand sich 2011 trotz grosser Unsicherheiten, v. a. bezüglich Eurokurs, auf einem stabilen Niveau. Bei einer guten Auftragslage litt die Exportindustrie aber unter dem starken Margendruck. Dennoch sank die durchschnittliche Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahr von 3.8% auf 2.6%, was einer Reduktion um 31.5% entspricht. Die Anzahl eingereichter Gesuche um Kurzarbeit schwankte ebenfalls auf einem tiefen Niveau zwischen 3 und 20 Stück pro Monat. Entsprechend der gesunkenen Arbeitslosigkeit reduzierte das AWA auch seinen Personalbestand in den AVIG-Vollzugsstellen um insgesamt 23 Pensen. Die Solothurner RAV erreichen nach wie vor eine gute Wirkung, so belegten sie 2010 im interkantonalen Benchmark den siebten Rang. Das durchgeführte Projekt Beratungsoptimierung gewährt einen vertieften Einblick in den Beratungsprozess und führt mit Hilfe eines eigens entwickelten Beratungsmodells zu einer Verbesserung derselben.

Das vom Bund per 1. Januar 2010 in Kraft gesetzte Stabilisierungsgesetz hat seine Wirkung nur sehr beschränkt entfalten können. Im zweiten Jahr war im Kanton Solothurn noch ein Gesuch zu verzeichnen. Dieses Konjunkturprogramm läuft Ende 2011 ersatzlos aus.

Der Kanton Solothurn hat 2011 das Umsetzungsprogramm zur Neuen Regionalpolitik genehmigt (KRB SGB 024a/2011 vom 22. Juni 2011) und mit dem Bund eine Vereinbarung ausgehandelt. Die ersten Gesuche sind bei der Wirtschaftsförderung bereits eingetroffen. Das Projekt „neues Volkswirtschaftsgesetz" ist gut voran geschritten. Die Expertenentwürfe werden im ersten Quartal 2012 vorliegen. Neben der Ansiedlung neuer Firmen, sowie der Betreuung ansässiger Betriebe, hat sich die Solothurner Wirtschaftsförderung auch aktiv an der Neupositionierung der Greater Zurich Area (GZA) beteiligt und so die internationale Vermarktung des Kantons, in einem überregionalen Zusammenhang und mit einem international bekannten Label, sichergestellt. Zwei grössere Massenentlassungen (Sappi Biberist und Swissmetal Dornach) wurden vom AWA begleitet und den betroffenen Arbeitnehmenden Unterstützungsmassnahmen zur Verfügung gestellt. So konnten bei Sappi im Rahmen des eingerichteten Jobcenters rund 65% der Entlassenen bis Ende Jahr wieder eine Anschlusslösung finden.

Die Arbeitsmarktkontrollen zur Umsetzung der Flankierenden Massnahmen sowie zur Bekämpfung der Schwarzarbeit wurden im Rahmen der bestehenden Leistungsvereinbarungen mit dem Bund wahrgenommen. Dabei konnten keine grösseren und wiederholten Missbräuche festgestellt werden. Ein Hauptschwerpunkt lag bei den Kontrollen der Lohn- und Arbeitsbedingungen bei den Tankstellenshops. Die Vorbereitungsarbeiten zur Integration des Bereiches Gewerbe und Handel (bisher Afös) sowie zur Auslagerung der Arbeitsbewilligungen für ausländische Arbeitskräfte (neu Afös) konnten termingerecht abgeschlossen werden. Der Umzug fand anfangs Dezember 2011 statt.

Vom Mai 2011 an wurde das AWA-Gebäude an der unteren Sternengasse durch die Liegenschaftsbesitzerin saniert. Neben der Erdbebensicherung wurde vor allem die Wärmedämmung der Gebäudehülle verbessert und mit einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach eine erneuerbare Energiequelle genutzt. Das Ergebnis lässt sich aus architektonischer, wie aus energetischer Sicht gut zeigen.

Die Zielvorgaben des Bundes im Bereich der wirtschaftlichen Landesversorgung konnten vollumfänglich erfüllt werden. Der durchgeführte Praxistest „Heizölbewirtschaftung" war erfolgreich und hat wesentliche Optimierungsmöglichkeiten aufgezeigt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Standortförderung

Produkte: Einzelbetriebl. Förderleistungen, Standortpromotion, Dienstleistungen (One-Stop-Agency), Innovationsberatung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Wirtschaftswachstum steigern**							
111	Anzahl neu geschaffener Arbeitsplätze	433	456	450	492	42	9.3%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1	**Standortförderung**						
	Kosten	2'815	2'394	2'471	2'313	-158	-6.4%	
	- Erlös	-2	-109	0	0	0		
	Saldo	**2'813**	**2'285**	**2'471**	**2'313**	**-158**	**-6.4%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Kontrolle Arbeitsbedingungen

Produkte: Planbegutachtungen + Gesundheitsschutz, Arbeitszeitbewilligungen + -kontrolle, Bewilligungen für aus-ländische Arbeitskräfte, Vollzug der flankierenden Massnahmen, Bekämpfung der Schwarzarbeit, Bewilligungen für Personalverleih + -vermittlung

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Schutz der Gesundheit und der Persönlichkeit der Arbeitnehmenden**							
211	Anzahl technischer und planerischer Betriebskontrollen	424	522	520	566	46	8.8%	☺
22	**Sicherstellen der qualitativ und quantitativ ausreichender Zahl an Arbeitskräften**							
221	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Gesuches für ausländische Arbeitskräfte (Tage)	10	10	14	13	-1	-7.1%	
23	**Verhinderung von Lohn- und Sozialdumping und von Wettbewerbsverzerrungen**							
231	Zielerreichungsgrad der vom SECO vorgegebenen Anzahl vorzunehmender Kontrollen "Vollzug der Flankierenden Massnahmen" (%)	116	108	100	132	32	32.4%	☺

Statistische Messgrössen **Kontrolle Arbeitsbedingungen**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Anzahl vorgenommener Kontrollen im Rahmen des Vollzugs der Flankierenden Massnahmen	Anzahl	636	711	400	530	130	32.4%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Die Anzahl vorzunehmender Kontrollen wird jährlich mit dem SECO vereinbart. Die Soll-Werte können desshalb von Jahr zu Jahr variieren.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2	**Kontrolle Arbeitsbedingungen**						
	Kosten	2'566	2'509	2'764	2'560	-204	-7.4%	
	- Erlös	-956	-922	-955	-842	113	-11.8%	1
	Saldo	**1'610**	**1'587**	**1'809**	**1'718**	**-91**	**-5.0%**	

Abweichungsbegründungen

1 Unter anderem Gesuchsrückgang in Bereich der Personenbewilligungen durch die volle Freizügigkeit der EU-8 Staaten

2.1.3 Produktegruppe 3. Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit

Produkte: Abklärung der Anspruchsberechtigung und der Vermittlungsfähigkeit, Beratung und Vermittlung von Stellensuchenden, Entschädigungen nach AVIG, Vollzug arbeitsmarktlicher Massnahmen, Schlechtwetter- und Kurzarbeitsentschädigungen, Koordination bei Massenentlassungen

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Bekämpfung und Verhütung von Arbeitslosigkeit**							
311	Differenz der Anzahl Tage bis zur Wiedereingliederung zwischen dem Kanton Solothurn und dem gesamtschweizerischen Durchschnitt (%)	-5.46	-1.30	-5.00	-1.68	3.32	-66.4%	☹
312	Rangierung des Kantons Solothurn im interkantonalen Vergleich (SECO-Wirkungsmessung des Bereiches Arbeitsmarkt) (Rang)	5	4	6	7	1	16.7%	☹

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311/2 Im Kanton Solothurn ist die Arbeitslosigkeit stärker gesunken als im schweizerischen Durchschnitt. Es konnten mehr Arbeitslose mit längerer Bezugsdauer integriert werden.

Der unter RE 11 angegebene Wirkungsindikator ist als provisorisch zu betrachten. Die Werte sind erst nach einem Delay von mind. 3 Monaten stabil. Das SECO korrigiert die Wirkungsindikatoren des Jahres 2011um die exogenen Faktoren, wenn die Werte stabil sind. Die hier vorliegenden Werte des Jahres 2011 sind unkorrigiert.

Statistische Messgrössen **Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Vergleich Arbeitslosenquote CH / SO	%-Pkt.	0.2	-0.1	k.A.	-0.5			
Stellensuchendenquote Jugendlich im Alter zw. 15 und 19 Jahren	%	5.8	5.0	k.A.	3.5			
Differenz zw. Kanton Solothurn und schweiz. Durchschnitt bei den Zugängen zur Langzeitarbeitslosigkeit	%-Pkt.	-1.50	-0.60	-2.00	-2.92	-0.92	46.0%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit							
Kosten	21'927	24'743	22'773	23'005	232	1.0%	1
- Erlös	-16'154	-18'254	-16'905	-16'870	35	-0.2%	
Saldo	**5'773**	**6'489**	**5'868**	**6'135**	**267**	**4.6%**	

Abweichungsbegründungen

1 Höhere Kosten für die Beiträge des Kantons an der Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und den arbeitsmarktlichen Massnahmen, sowie der Beteiligung des Kantons an den Kosten für Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen nach Art 59d AVIG in Folge der höheren Abgrenzungen für das Jahr 2011.

2.1.4 Produktegruppe 4. Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit

Produkte: Dienstleistungen AWA, Wirtschaftliche Landesversorgung, Preiskontrolle

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
41	**Gewährleistung ausreichender Versorgung mit lebenswichtigen Gütern**							
411	Zielerreichungsgrad der vom Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung vorgegebenen Jahresziele (%)	100	100	90	100	10	11.1%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit							
Kosten	90	66	84	64	-20	-23.8%	
- Erlös	-2	-6	0	-1	-1		
Saldo	**88**	**60**	**84**	**63**	**-21**	**-25.0%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
			Berichtsjahr 2011				
Aufwand	25'718	27'715	26'192	26'040	-152	-0.6%	
- Ertrag	-17'114	-19'291	-17'860	-17'712	148	-0.8%	
Globalbudgetsaldo	**8'604**	**8'424**	**8'332**	**8'328**	**-4**	**0.0%**	
Saldo der internen Verrechnungen	1'680	1'997	1'901	1'901	0	0.0%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
			Berichtsjahr 2011				
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	27'398	29'712	28'092	27'942	-150	-0.5%	
- Erlöse	-17'114	-19'291	-17'860	-17'713	147	-0.8%	
Saldo	**10'284**	**10'421**	**10'232**	**10'229**	**-3**	**0.0%**	
1 Standortförderung							
Kosten	2'815	2'394	2'471	2'313	-158	-6.4%	
- Erlös	-2	-109	0	0	0		
Saldo	**2'813**	**2'285**	**2'471**	**2'313**	**-158**	**-6.4%**	
2 Kontrolle Arbeitsbedingungen							
Kosten	2'566	2'509	2'764	2'560	-204	-7.4%	
- Erlös	-956	-922	-955	-842	113	-11.8%	
Saldo	**1'610**	**1'587**	**1'809**	**1'718**	**-91**	**-5.0%**	
3 Massnahmen gegen die Arbeitslosigkeit							
Kosten	21'927	24'743	22'773	23'005	232	1.0%	
- Erlös	-16'154	-18'254	-16'905	-16'870	35	-0.2%	
Saldo	**5'773**	**6'489**	**5'868**	**6'135**	**267**	**4.6%**	
4 Übrige Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaft und Arbeit							
Kosten	90	66	84	64	-20	-23.8%	
- Erlös	-2	-6	0	-1	-1		
Saldo	**88**	**60**	**84**	**63**	**-21**	**-25.0%**	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
			Berichtsjahr 2011				
Anzahl Mitarbeitende	193	184	184	162	-22	-12.0%	
weiblich	119	117	107	103	-4	-3.7%	
männlich	74	67	77	59	-18	-23.4%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	165.5	162.3	150.0	138.7	-11.3	-7.5%	
weiblich	97.2	96.2	90.0	81.8	-8.2	-9.1%	
männlich	68.3	66.1	60.0	56.9	-3.1	-5.2%	
Anzahl Lernende	3	4	4	5	1	25.0%	
weiblich	2	2	2	1	-1	-50.0%	
männlich	1	2	2	4	2	100.0%	

3.2 Vom Bund finanzierte Pensen

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew
			Berichtsjahr 2011				
Anzahl Mitarbeitende	162	153		131			
Anzahl Pensen / Stellenprozente	140.9	137.4		114.4			

3.3 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	6.0%	2.7%	9.8 Pensen	6.5%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	3.5%	3.5%	1'445 Tage	3.9%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.0%	1.5%	180 Tage	0.5%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

Berichtsjahr 2011

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Auflösung von Rückstellungen	0	-200	0	0	0	0.0%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 26'259'438

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenstand per 1. Jan 09				0	479'000	
Reservenverzicht 2009					-350'000	
Nachtragskredit RBB 2010/419		1'960'212				
2009	6'644'000	6'643'641	8'603'853	0	-129'000	
Nachtragskredit RRB 2011/543		1'301'873				
2010	6'644'000	7'122'203	8'424'076	0	-1'302'000	
Zusatzkredit SGB 061/2011	6'327'438					
2011	6'644'000	8'331'509	8'328'013	0	0	
Total	**26'259'438**	**25'359'438**	**25'355'942**	**0**	**-1'302'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Am 21. Juni 2011 wurde durch den Kantonsrat (SGB 061/2011; RRB Nr. 2011/909 vom 26. April 2011) ein Zusatzkredit von Fr. 6'327'438 bewilligt, was zu einem Verpflichtungskredit für die Jahre 2009-2011 von Fr. 26'259'438 führt. Der Zusatzkredit wurde durch die höhere Kostenbeteiligung AVIG nötig.

0. Management Summary

Leistungen
Die Produktgruppenziele und deren Indikatoren konnten grossmehrheitlich errreicht beziehungsweise übertroffen werden. Eine negative Abweichung findet sich beim Indikator „Verhältnis Förderbeiträge: Investitionsvolumen“ das Ziel konnte wegen den gewollt hohen Betragssätzen nicht erreicht werden. Die andere Abweichung findet sich beim Indikator „Benchmarking Wirkungsanalyse des Bundes“ hier kann das Ziel auf Grund der Vorgegebenen „Wirkungsfaktoren“ nicht erreicht werden.

Finanzen
Die Rechung schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 8'383’000.-- und einem Gesamtertrag von Fr. 2'036'000.-- mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 6'347'000.-- und damit um Fr. 3'313'000.-- über Budget ab. Dies bedingt einen Nachtrags- und Zusatzkredit.

Die Fördergelder des Gebäudeprogramms Teil A (Gebäudehülle) werden neu als durchlaufender Aufwand und Ertrag in der Jahresrechnung aufgeführt. Diese Einbindung geschieht auf Anregung der Revisionsstelle des Gebäudeprogramms (FIKO Graubünden). Das Gebäudeprogramm besteht aus zwei Teilen: einen nationalen und einen kantonalen Teil:

Gebäudeprogramm Teil A, nationaler Teil:
Für den nationalen, schweizweit einheitlichen Teil stellt der Bund Mittel aus der Teilzweckbindung CO_2-Abgabe zur Verfügung. Sie stehen zur Förderung von energetischen Gebäudesanierungen zur Verfügung – d.h. für besser isolierte Dächer, Wände, Böden, Decken und Fenster. Die Mittel werden vom Bund gestützt auf eine Programmvereinbarung direkt der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (EnDK) überwiesen, welche im Auftrag der Kantone diesen Programmteil durchführt. Die im Programmteil A ausbezahlten Fördermittel CHF 5'869'020.00 sind als Finanzgrösse in der Rechnung 2011 aufgeführt.
Nicht verbucht sind die offenen Beitragsverpflichtungen aus dem Gebäudeprogramm Teil A bis zum 31.12.2011, diese betragen CHF 9'169'030.00.

Gebäudeprogramm Teil B, kantonaler Teil:
Der kantonale Teil umfasst je nach Kanton unterschiedliche Programme zur Förderung erneuerbarer Energien, der Abwärmenutzung und der Optimierung der Haustechnik. Dieser Teil B ist im Globalbudget der Energiefachstelle enthalten. In Jahr 2011 hat der Kanton Solothurn Beiträge im Umfang von CHF 63'200.00 vom Bund erhalten.

Veränderungen zu VA 2011

Aufwand:
-63'000 Franken: tieferer Aufwand für Personal und Weiterbildung
+162'000 Franken: höhere Kosten für Expertisen, Dienstleistungen, Verbandsbeiträge. Dies sind Kosten für die Prüfung-Minergie-Nachweis. Sie wurden in der Anfangsphase zu tief budgetiert. Dem gegenüber stehen höhere Gebürenerträge.
+176'000 Franken: höhere Kosten für PR, Informationen, Marketing. Dies sind vor allem Kosten für Energieberater. Sie wurden zu tiefbudgetiert.
+3'497'000 Franken: höhere Förderbeiträge. Grosse Nachfrage nach Fördermitteln, vor allem für Photovoltaikanlagen (Fukushima, Entscheid Bundesrat/Nationalrat), sowie höhere Kosten in diesem Bereich, da diese beim Bund ab dem Jahr 2011 nicht mehr beitragsberechtigt sind. Für die in Aussicht gestellten Förderbeiträge (mit einer provisorischen Beitragszusage in Aussicht gestellete Förderbeiträge) am Jahresende wurden in den Vorjahren Rückstellungen von 50% dieser in Aussicht gestellten Förderbeiträgen gebildet. In der Rechnung 2011 wurden Rückstellungen von 80% vorgenommen (CHF 4'750'000), da die Erfahrung gezeigt hat, dass 50% Rückstellung der in Aussicht gestellten Förderbeiträge zu tief war.

Ertrag:
+818'000 Franken: höhere Erträge der Gewässernutzung (GWBA BGS 712.15), Nachtragskredit AfU (VA 2011 1.0 Mio.)
+108'000 Franken: höhere Erträge aus Gebühren, Drucksachen und übriges
- 467'000 Franken: Tieferer Beitrag des Bundes als im VA 2011 (Beitrag 2011 63'200, VA 2011 530'000, Bundesbeitrag 2010 3.0 Mio.)

1. Tätigkeitsbericht

Die Ereignisse rund um Fukushima und im Nachgang dazu die Entscheide des Bundesrates und des eidg. Parlamentes haben die Arbeiten der Energiefachstelle stark beeinflusst. Einerseits bemerkbar durch eine sehr starke Zunahme von Fördergesuchen für den Bau von solarthermischen Anlagen und Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen). Andererseits aber auch aufgrund diverser Vernehmlassungen z. Hd. der Bundesbehörden und die Bearbeitung diverser parlamentarischer Anfragen aus dem kantonalen Parlament im Zusammenhang mit dem geplanten Ausstieg aus der Atomenergie. Aber auch die Arbeiten im Zusammenhang mit der vom Regierungsrat eingesetzten AG zur Überarbeitung des Energiekonzeptes sind zeitlich anspruchsvoll.

Die energiepolitischen Vorgaben setzen wir um auf der 5-Säulenstrategie: Förderung der Energieeffizienz / Förderung erneuerbarer Energie / Strommarkt-Stromeffizienz / Aus- und Weiterbildung sowie Information/Beratung.

Förderung der Energieeffizienz/Förderung erneuerbarer Energie:
Im Rahmen des Gebäudeprogramms Bund-Kantone (Gebäudeprogramm Teil A) sind 933 Gesuche eingegangen (2010: 1´544); ausbezahlt wurden 5.87 Mio. Franken (2010: 4.39 Mio. Franken).
Das Förderprogramm (Gebäudeprogramm Teil B) erfreut sich weiterhin konstant hoher Nachfrage. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1´196 neue Fördergesuche eingereicht (2010: 1´006). 722 Gesuche wurden abgerechnet und ausbezahlt (2010: 986). Nach den Ereignissen in Japan und den Folgeentscheiden durch Bundesrat und Parlament stieg die Anzahl der eingereichten Fördergesuche für die solare Wassererwärmung und für PV-Anlagen sprunghaft an und verharrt seither auf hohem Niveau. Als Korrekturmassnahmen wurde im Mai eine Anpassung der Förderbeiträge für PV-Anlagen um einen Drittel (KEV Anpassung) und für solarthermische Anlagen um 20% vorgenommen. Ausserdem wurde per Ende Jahr der Fördergegenstand „Luft-Wasser-Wärmepumpen“ aufgehoben. Die weitere Entwicklung der Nachfrage nach Fördergeldern ist nicht planbar und nur bedingt steuerbar.

Strommarkt-Stromeffizienz:
Die Zuteilung der Netzgebiete – gemäss Artikel 5 Absatz 1 „Bundesgesetz über die Stromversorgung“ ist abgeschlossen. Insgesamt wurden 36 Netzbetreibern per Verfügung entsprechende Netzgebiete zugeteilt. Das geplante Stromeffizienzprojekt für KMU´ wird wegen Streichung der zugehörigen Budgetposition nicht mehr weiterverfolgt.

Aus- und Weiterbildung:
Eine Reihe von durchgeführten Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen dienen dazu, den Wissensstand aller involvierten Vollzugsstellen zu verbessern. So wurden unter anderem in Zusammenarbeit mit externen Partnern Kurse über energierelevante Fachnormen (SIA-Normen), über die fachgerechte Planung von Solaranlagen, über die Problematik von bauphysikalischen Problemen bei der Sanierung angeboten etc. Ein weiterer Kurs richtete sich ausschliesslich an Handwerker, die auf dem Gebiet der Gebäudehüllensanierung tätig sind. Aufgrund der Nachfrage musste er Mehrfach geführt werden.

Information/Beratung:
Die Liste der akkreditierten Energieberater ist mit 19 Personen vollständig; weitere Energieberater werden nicht mehr aufgenommen. Die Nachfrage nach einer qualifizierten Energieberatung nimmt zu, wobei nicht alle Berater in gleichem Umfang kontaktiert werden. Zur Sicherstellung der Qualität wurden die Energieberater halbjährlich über unsere Anforderungen und über Neuigkeiten im Energiebereich informiert. Im Rahmen verschiedener Informationsveranstaltungen konnte die kantonale Energiepolitik wie auch die Förderprogramme Bund/Kanton präsentiert werden. Aber auch in den Printmedien, beispielsweise im „Wirtschafts flash“ der Solothurner Wirtschaft sowie im SO ECONOMY (Beilage der Solothurner Zeitung) konnten unsere Botschaften über die erneuerbaren Energien und der effizienten Energienutzung und über zukunftsweisende Bauten übermittelt werden. Unser Informationsblatt energieInfo erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Im Mai wurde die Energiefachstelle durch die kantonale Finanzkontrolle revidiert und mit dem Rating B eingestuft. Der Aufbau eines „systematischen Prozessmanagement“ ist abgeschlossen; die Prozesse werden auf 1. April 2012 in den gültigen Status gesetzt. Die Revision der Verordnung über Staatsbeiträge ist abgeschlossen; die Inkraftsetzung ist für Juli 2012 geplant.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Energiefachstelle

Produkte:

Förderung/Umsetzung des Minergie Standards, Ausrichten von Förderbeiträgen für erneuerbare Energien, Erteilen von Bewilligungen, Durchführung von Aus- und Weiterbildungen sowie Beratungen und Öffentlichkeitsarbeit

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion des Energieverbrauchs**							
111	Ausgestellte Zertifikate für MINERGIE-Standards (Anzahl)	69	82	25	91	66	264.0%	☺
112	Erstellte Gebäudeenergieausweise (Anzahl)	684	<100	10	125	115	1150.0%	
113	Verhältnis Förderbeiträge : Investitionsvolumen (Verhältnis)	1:10	1:9	1:10	1:9			☹
12	**Verbesserung des Wissens- und Informationsstandes von Architekten, Planern und Vollzugsbehörden**							
121	Durchführung von Kursen / Veranstaltungen für Fachleute / Entscheidungsträger betr. Energienutzung [Anzahl]	8	15	3	11	8	266.7%	
122	Anzahl von Energie-Coaches [Anzahl]	3	19	8	19	11	137.5%	
13	**Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Energiegesetzgebung**							
131	Benchmarking Wirkungsanalyse des Bundes [Rang;<]	-	16	8	16	8	100.0%	☹

Bemerkungen zu den Zielen und Indikatoren

131 Auswertung und Rangierung vom Bund über das Jahr 2010.

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

113 Wegen den gewollt höheren Beitragssätzen und der gesunkenen Investitionskosten für Anlagen ist das Erreichen der Zielvorgabe nicht mehr möglich.

12 Das neue Förderprogramm, das Auslaufen des Klimarappens, die Stabilisierungsprogramme des Bundes, das Gebäudeprogramm der Kantone, Aktionen wie „Gebäudeenergieausweis der Kantone“ usw. bewirkten eine (vermutlich) überproportionale Nachfrage unserer Dienstleistungen. Deshalb wurden vermehrt Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen bzw. Informationsveranstaltungen durchgeführt.

131 Einstufung gemäss Bericht "Wirkungsanalyse" von energieschweiz vom Juli 2011. Es werden am meisten Fördermittel für den Bau von solarthermischen Anlagen eingesetzt; anderseits ist gerade für derartige Anlagen der max. spez. Wirkungsfaktor (kWh/Rp.) sehr tief. Eine Rangierung gemäss Vorgabe wird wegen dem gewollt hohen Förderbeitrag pro Anlage nicht möglich sein.

Statistische Messgrössen **Energiefachstelle**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung In %	Bem.
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Zunahme von Minergie P/ECO Bauten	Anzahl	5	13	2	13	11	550.0%	
Zunahme von Sanierungen nach MINERGIE Standard	m2	0	506	1'800	554	-1'246	-69.2%	
Einbau von Sonnenkollektoren an/bei bestehenden Bauten	m2	2'191	3'777	1'000	2'623	1'623	162.3%	
Ersatz bestehnder Elektro- oder Öl-/Gasheizuungen durch erneuerbare Energieträger	Anzahl	138	349	25	205	180	720.0%	1

Bemerkungen zu den statistischen Werten.

1 39 Ersatz Elektroheizung, 153 Ersatz Oelheizung, 13 Ersatz Gasheizung

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Energiefachstelle							
Kosten	4'190	5'696	4'611	8'383	3'772	81.8%	1
- Erlös	-1'814	-3'137	-1'577	-2'036	-459	29.1%	2
Saldo	**2'376**	**2'559**	**3'034**	**6'347**	**3'313**	**109.2%**	

Abweichungsbegründungen

1 Aufwand:
-63'000 Franken: tieferer Aufwand für Personal und Weiterbildung
+162'000 Franken: höhere Kosten für Expertisen, Dienstleistungen, Verbandsbeiträge. Dies sind Kosten für die Prüfung-Minergie-Nachweis. Sie wurden in der Anfangsphase zu tief budgetiert. Dem gegenüber stehen höhere Gebürenerträge.
+176'000 Franken: höhere Kosten für PR, Informationen, Marketing. Dies sind vor allem Kosten für Energieberater. Sie wurden zu tief budgetiert.
+3'497'000 Franken: höhere Förderbeiträge. Grosse Nachfrage nach Fördermitteln, vor allem für Photovoltaikanlagen (Fukushima, Entscheid Bundesrat/Nationalrat), sowie höhere Kosten in diesem Bereich, da diese beim Bund ab dem Jahr 2011 nicht mehr beitragsberechtigt sind. Für die in Aussicht gestellten Förderbeiträge (mit einer provisorischen Beitragszusage in Aussicht gestellete Förderbeiträge) am Jahresende wurden in den Vorjahren Rückstellungen von 50% dieser in Aussicht gestellten Förderbeiträgen gebildet. In der Rechnung 2011 wurden Rückstellungen von 80% vorgenommen (CHF 4'750'000), da die Erfahrung gezeigt hat, dass 50% Rückstellung der in Aussicht gestellten Förderbeiträge zu tief war.

2 Ertrag:
+818'000 Franken: höhere Erträge der Gewässernutzung (GWBA BGS 712.15), Nachtragskredit AfU (VA 2011 1.0 Mio.)
+108'000 Franken: höhere Erträge aus Gebühren, Drucksachen und übriges
- 467'000 Franken: Tieferer Beitrag des Bundes als im VA 2011 (Beitrag 2011 63'200, VA 2011 530'000, Bundesbeitrag 2010 3.0 Mio.)

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	4'087	5'615	4'512	8'291	3'779	83.8%	
- Ertrag	-1'814	-3'137	-1'577	-2'036	-459	29.1%	
Globalbudgetsaldo	**2'273**	**2'478**	**2'935**	**6'255**	**3'320**	**113.1%**	
Saldo der internen Verrechnungen	103	81	99	92	-7	-7.1%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	4'190	5'696	4'611	8'383	3'772	81.8%	
- Erlöse	-1'814	-3'137	-1'577	-2'036	-459	29.1%	
Saldo	**2'376**	**2'559**	**3'034**	**6'347**	**3'313**	**109.2%**	
1 Energiefachstelle							
Kosten	4'190	5'696	4'611	8'383	3'772	81.8%	
- Erlös	-1'814	-3'137	-1'577	-2'036	-459	29.1%	
Saldo	**2'376**	**2'559**	**3'034**	**6'347**	**3'313**	**109.2%**	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

Berichtsjahr 2011

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	5	6	7	7	0	0.0%	
weiblich	1	2	2	2	0	0.0%	
männlich	4	4	5	5	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	3.8	3.9	4.8	4.7	-0.1	-2.1%	
weiblich	0.5	0.6	0.6	0.6	0.0	0.0%	
männlich	3.3	3.3	4.2	4.1	-0.1	-2.4%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	26.0%	2.0 Pensen	46.5%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	4.0%	1.0%	38 Tage	3.6%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	5.5%	0.1%	6 Tage	0.6%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Durchlaufende Beiträge an priv. Haushalte	0	0	0	5'869	5'869	0.0%	
Durchlaufende Beiträge vom Bund	0	0	0	-5'869	-5'869	0.0%	
Saldo	0	0	0	0	0	0.0%	

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Gebäudeprogramm Teil A: Die Mittel aus der Teilzweckbindung der CO2-Abgabe werden vom Bund gestützt auf eine Programmvereinbarung direkt der EnDK überwiesen, welche im Auftrag der Kantone diesen Programmteil durchführt. Gemäss der Revisionstelle des Gebäudeprogramms (FIKO Graubünden) sind diese Förderbeiträge in die Staatsrechnungen der Kantone zu integrieren. Die reservierten Förderbeiträge sind als offene Beitragsverpflichtungen im Anhang der Staatsrechnung auszuweisen.
Offene Beitragsverpflichtungen Gebäudeprogramm Teil A (Stand 31.12.2011) CHF 9'169'030.00.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 8'325'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenstand per 1. Jan 09				0	0	
2009	2'375'000	2'253'100	2'272'949	0	-20'000	
2010	2'975'000	2'933'200	2'477'891	0	281'000	
2011	2'975'000	2'935'439	6'255'185	0	-261'000	
Total	**8'325'000**	**8'121'739**	**11'006'025**	**0**	**0**	

0. Management Summary

Leistungen
Die Leistungsziele wurden im Berichtsjahr bis auf zwei Ausnahmen grundsätzlich erreicht. Begründete „negative“ Abweichungen ergaben sich im Bereich Gemeinden bei den Fusionen und bei der Rechnungslegungsqualität der geprüften Jahresrechnungen der Kirchgemeinden. Die Erläuterungen dazu erfolgen bei der Summary zu den einzelnen Bereichen.

Finanzen
Der Globalbudgetsaldo wurde im Jahre 2011 um rund 1'117'000 Franken unterschritten. Das entspricht einer Verbesserung des Ergebnisses um rund 33 Prozent gegenüber dem Voranschlag. Dazu beigetragen haben vorallem die ausserordentlichen Mehrerträge bei den Einbürgerungsgebühren (+504'000 Franken) und bei den Zivilstandsgebühren (+416'000 Franken). Beim Personalaufwand (inkl. Weiterbildungen und Rückvergütungen) blieb das AGEM insgesamt rund 149'000 Franken unter dem Voranschlag.

Personal
Im Personalbereich gab es einige kleinere Pensenregulierungen und die Projektmitarbeit im Bereich Gemeindefinanzen (Finanzausgleich) konnte reduziert gehalten werden. Dadurch konnten im Berichtsjahr Einsparungen erzielt werden.

1. Tätigkeitsbericht

Gemeindeorganisation
Nachdem im Juni in der Einwohnergemeinde Horriwil der Gemeinderat zurückgetreten ist, musste über dieser Gemeinde eine Sachwalterschaft errichtet werden. Diese beinhaltete im wesentlichen die Führung der laufenden Gemeindegeschäfte und die Durchführung von Wahlen für den Gemeinderat und die weiteren relevanten Behördenfunktionen. Im Herbst konnte der Gemeinderat ordentlich besetzt werden und so hob der Regierungsrat am 7. November die Sachwalterschaft wieder auf.
In Hochwald wurde die Vereinigung zwischen der Einwohner- und der Bürgergemeinde an der Urne abgelehnt. Damit bleibt die Fusion unter den Einwohnergemeinden Riedholz und Niederwil per 1.1.2011 die einzige in diesem Berichtsjahr. Die Tatsache, dass das AGEM bei 8 Projekten mit ingesamt 33 beteiligten Gemeinden Beratungsdienstleistungen erbrachte, relativiert jedoch das Nichterreichen des vorgegebenen Ziels von 2 erfolgreichen Fusionen.
So haben auf den 1. Januar 2012 bereits auch die Einwohnergemeinde Aeschi und die Einheitsgemeinde Steinhof fusioniert und die Einwohnergemeinden Lüsslingen und Nennigkofen an der Urne die Fusion per 1.1.2013 beschlossen. Beides wird allerdings erst in den kommenden Berichtsperioden bei der Evaluation der Leistungsziele seinen Niederschlag finden.

Gemeindefinanzen
Projekte: Im Projekt NFA SO wurden die Fachkonzepte (TP1-4) erarbeitet und am 1. Juli 2011 vom Leitorgan verabschiedet. Im 2. Halbjahr erfolgten die Beratungen zur Globalbilanz auf Stufe der Projektgruppe Technik. Das Projekt HRM2 Einwohnergemeinden wurde anfangs Jahr gestartet. Ende August wurde der Zwischenbericht dem Steuerungsauschuss vorgelegt.
Revisionswesen: Bis Ende Jahr wurden 71 Jahresrechnungen der Kirchgemeinden revidiert. Das Jahressoll beträgt 86 Jahresrechnungen, was zum Teil aufgrund des Ausfalls einer Mitarbeiterin nicht erreicht werden konnte. Andererseits erforderte die zu Tage getretene mangelhafte Rechnungslegungsqualität einen höheren Aufwand. Die verbleibenden Jahresrechnungen werden bis Ende Februar 2012 geprüft sein. Von den 71 Kirchgemeinderechnungen konnten bisher 2 nicht genehmigt werden, 16 Rechnungen wiesen erhebliche Mängel aus, 48 erhielten das Prädikat gut und 5 führten eine tadellose Jahresrechnung. Da der Indikator somit überschritten ist, werden besondere Massnahmen geprüft (Ausbildung, erneute Prüfungen ab 2014 mit Fokus auf die beanstandeten Mängel).
Schuldencontrolling: Auf der Aufsichtsliste 2011 figurieren 10 Gemeinden (Vorjahr 14). 5 Gemeinden weisen das Rating DD (grosser Handlungsbedarf Kanton) aus. Gegen eine dieser Gemeinden (Einwohnergemeinde Kleinlützel) wurde im Mai 2011 ein aufsichtsrechtliches Verfahren mit Anordnung einer Steuerfusserhöhung durch den Regierungsrat eröffnet. Dagegen konnte das aufsichtsrechtliche Verfahren gegen Büren nach der Sanierung aufgehoben werden. Auch die Einwohnergemeinde Zullwil ist nach intensiver Beratungstätigkeit des Amtes wieder saniert. Weiter wurden mit den Gemeinden Lommiswil, Erschwil und Kleinlützel auf der Grundlage der neuen Gesetzgebung über die strukturell-schwachen Gemeinden Sanierungsverträge abgeschlossen.

Zivilstand
Die seit dem 1. Januar 2011 geltenden neuen Bestimmungen im ZGB, welche die Eheschliessung von ausländischen Staatsangehörigen nur zulassen, wenn der Aufenthalt rechtmässig ist, wurden bereits vom Bundesgericht überprüft und es hat sich gezeigt, dass die kantonale Praxis rechtskonform ist. Die Zivilstandsämter wurden in der Anwendung des Internationalen Privatrechts geschult, da die Fälle mit Auslandbezug immer häufiger und komplexer werden. 2 Personen haben das eidg. Diplom als Zivilstandsbeamtinnen erworben und der Meilenstein 2011 betreffend Rückerfassung der Kantonsbürger wurde erreicht (etwas über 20'000 Bürger).

Bürgerrecht
In der Berichtsperiode wurden insgesamt 713 Gesuche im ordentlichen Verfahren erledigt. Damit konnte der Gesamtbestand an hängigen Gesuchen erneut markant reduziert werden, was sich auch im Gebührenertrag wiederspiegelt.
Per 31. Dezember 2011 sind bei der ordentlichen Einbürgerung 677 Verfahren pendent. Diese gliedern sich in 669 Gesuche ausländischer Gesuchsteller und 8 Gesuche schweizerischer Gesuchsteller. Davon befinden sich 63 Gesuche in der ersten Vorprüfung, 241 sind bei den Bürgergemeinden zur Zusicherung des Bürgerrechts, 67 Gesuche befinden sich in der zweiten Vorprüfung, 83 sind beim Bund zur Erteilung der eidg. Einbürgerungsbewilligung, 121 Gesuche befinden sich in Zirkulation bei der Fachkommission und 102 Gesuche stehen vor der Bürgerrechtsverleihung durch den Regierungsrat.
Die durchschnittliche Bearbeitungszeit von 18 Monaten auf Stufe Abteilung Bürgerrecht konnte eingehalten werden. Die durchschnittliche Liegezeit zwischen Gesuchseingang und Gesuchsvorprüfung sowie den weiteren Verfahrensschritten liegt stabil bei ca. zwei Monaten oder schneller. Der Vergleich mit den Vorjahren zeigt, dass sich die Verteilung auf die einzelnen Verfahrenschritte stabilisiert hat.
Die mengenmässige Hauptlast der Pendenzen hat sich im Berichtsjahr durch die Zahl an abgeschlossen Fällen zu den Bürgergemeinden hin verschoben. Aufgrund der Erledigungszahlen ist auch im kommenden Jahr mit einem weiteren Absinken der offenen Fälle zu rechnen. Die personelle Fokussierung auf eine möglichst frühzeitige Beendigung von Gesuchen mit geringen Erfolgsaussichten hat sich bewährt.
Im Vergleich zum Vorjahr ist bei den ausländischen Staatsangehörigen ein leicht reduziertes Eingangsvolumen (355 im Jahr 2010; 288 im Jahr 2011) zu verzeichnen. Im Gegensatz dazu ist zu erwarten, dass das Volumen bei den Schweizerbürgern zunehmen wird. Dies hängt mit den diversen angekündigten Einbürgerungsaktionen von Bürgergemeinden zusammen. Aufgrund der geringeren Komplexität dieser Verfahren, ist bei den ordentlichen Verfahren mit ausländischen Gesuchstellern nicht mit Beeinträchtigungen zu rechnen.
In der Berichtsperiode wurde zudem das neue Konzept zur Durchführung eines einheitlichen Sprachstandsnachweises umgesetzt. Die gemachten Erfahrungen im operativen Betrieb sind positiv. Gestützt auf eine erste Wirksamkeitsüberprüfung (mündliche Befragung der grösseren Bürgergemeinden und von Vertretern des BWSo) ist festzustellen, dass das Sprachniveau von neuen Gesuchstellenden generell zugenommen hat.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Gemeinden

Produkte: Gemeindeorganisation, Finanzaufsicht, ordentlicher Finanzausgleich und Waldbeiträge, und ausserordentlicher Finanzausgleich

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Wirkungsorientierte Gemeindeführung ermöglichen und Gemeindestrukturreform ohne Zwang vorantreiben.**							
111	Zusammenarbeitsformen und Fusionen (Anzahl)	2	3	2	1	-1	-50.0%	1
12	**Rechtsmässige kommunale Verfahren garantieren.**							
121	Anteil nicht weitergezogener oder abgewiesener Beschwerden von höherer Instanz (%)	85	90	>80	83	3		
13	**Rechnungslegungsqualität steigern und Anzahl finanzschwacher Gemeinden über Aufsicht und Schuldencontrolling minimieren.**							
131	Rechnungslegung: Klassierung Anzahl "C" und "D" Gemeinden (%)	8.0	8.3	<10	25.4	-15.4	-154.0%	2
132	Schuldencontrolling: Klassierung Anzahl "DD" Gemeinden nach Aufsichtsliste (%)	2.1	2.2	<5	2.0	3.0		
14	**Zeit- und Kostenersparnis durch effizienten und gesetzeskonformen Vollzug des ordentlichen Finanzausgleichs / Waldgesetz und des ausserordentlichen Finanzausgleichs.**							
141	Gutgeheissene Einsprachen oder Beschwerden (Anzahl)	0	0	4	0	4		

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

1 Die Abweichung wird dadurch relativiert, dass gegenwärtig bei 8 Projekten mit Total 33 beteiligten Gemeinden Beratungsdienstleistungen erbracht werden.
2 Die Abweichung entstand einerseits durch den Ausfall einer Mitarbeiterin und andererseits durch den höheren Aufwand infolge der mangelhaften Rechnungslegungsqualitäten.

Statistische Messgrössen Gemeinden

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Behandlung Beschwerden	Anzahl	29	33	25	29	4	16.0%	
Verfügungen im a.o. Finanzausgleich	Anzahl	12	10	15	4	-11	-73.3%	
Genehmigung Dienst-, Gehalts- und Gemeindeordnungen	Anzahl	146	68	90	65	-25	-27.8%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Gemeinden							
Kosten	1'484	1'470	1'647	1'607	-40	-2.4%	
- Erlös	-596	-610	-558	-648	-90	16.1%	
Saldo	**888**	**860**	**1'089**	**959**	**-130**	**-11.9%**	☺

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
SF1 FA Einwohnergemeinden							
Anfangsbestand per 1. Jan.	5'432	5'560	5'203	5'203			
Kosten Bruttoentnahme	**14'876**	**15'361**	**30'435**	**30'732**	**297**	**1.0%**	
- Erlös	-15'004	-15'004	-30'000	-30'005	-5	0.0%	
Saldo = -Entnahme / + Einlage	128	-357	-435	-727	-292	67.1%	
Endbestand per 31. Dez.	5'560	5'203	4'768	4'476			

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bem.
SF2 FA Kirchgemeinden							
Anfangsbestand per 1. Jan.	13'513	14'157	14'236	14'236			
Kosten Bruttoentnahme	**13'548**	**14'189**	**10'544**	**14'273**	**3'729**	**35.4%**	
- Erlös	-14'192	-14'268	-10'930	-11'839	-909	8.3%	
Saldo = -Entnahme / + Einlage	644	79	386	-2'434	-2'820	-730.6%	
Endbestand per 31. Dez.	14'157	14'236	14'622	11'802			

2.1.2 Produktegruppe 2. Zivilstand

Produkte: Zivilstandsaufsicht, Zivilstandsregister

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
21	**Zivilstand gesetzeskonform und fristgerecht beurkunden.**							
211	Verteilte Einzelprädikate mit min. Qualifikation „gut“ (%)	gut	gut	75	81	6	8.0%	
22	**Qualitätssicherung der Zivilstandsregister durch Revision (Aufsicht) und Aus- und Weiterbildung der Fachpersonen gewährleisten.**							
221	Berichtigungen Zivilstandsregister (selbstverschuldet) (%)	<=5	<=5	<=5	<=5			
23	**Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Adoption, Bürgerrecht und Namensänderung) innert nützlicher Frist gewährleisten.**							
231	Fristen Adoptionen CH (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	6	6	6	6	0	0.0%	
232	Fristen Adoptionen A (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	8	8	8	8	0	0.0%	
233	Fristen Namensänderung (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	4	4	4	4	0	0.0%	

Statistische Messgrössen Zivilstand

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Erledigte Verfahren Adoptionen/ Namensänderungen	Anzahl	104	116	100	131	31	31.0%	
Geburten	Anzahl	1'615	1'512	1'650	1'562	-88	-5.3%	
Eheschliessungen	Anzahl	1'112	1'201	1'100	1'135	35	3.2%	
Todesfälle	Anzahl	2'070	1'966	2'100	2'002	-98	-4.7%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Zivilstand							
Kosten	3'213	3'312	3'530	3'246	-284	-8.0%	
- Erlös	-836	-854	-731	-1'151	-420	57.5%	
Saldo	**2'377**	**2'458**	**2'799**	**2'095**	**-704**	**-25.2%**	☺

2.1.3 Produktegruppe 3. Bürgerrecht

Produkte: Einbürgerungen ordentliche und erleichterte, Bürgerrechtsentlassungen

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Effiziente Durchführung der Verwaltungsverfahren (Bürgerrecht) innert nützlicher Frist gewährleisten.**							
311	Fristen Bürgerrecht ordentliche CH (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	10	10	8	8	0	0.0%	
312	Fristen Bürgerrecht ordentliche A (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	18	18	18	18	0	0.0%	
313	Fristen Bürgerrecht erleichterte A (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	8	8	8	8	0	0.0%	
314	Fristen Bürgerrecht Entlassungen CH (durchschnittliche Laufzeit in Monaten)	3	3	3	3	0	0.0%	

Statistische Messgrössen Bürgerrecht

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Erledigte Einbürgerungsverfahren	Anzahl	426	565	450	713	263	58.4%	
Hängige Einbürgerungsverfahren	Anzahl	1'170	993	1'100	677	-423	-38.5%	
Mitberichte Bund: Erleichterte Einbürgerungen	Anzahl	463	431	450	426	-24	-5.3%	

Produktegruppenergebnis — **Berichtsjahr 2011**

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Bürgerrecht							
Kosten	1'187	1'167	1'082	1'142	60	5.5%	
- Erlös	-545	-1'030	-580	-1'084	-504	86.9%	
Saldo	**642**	**137**	**502**	**58**	**-444**	**-88.4%**	☺

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	4'978	5'094	5'227	5'125	-102	-2.0%	
- Ertrag	-1'977	-2'494	-1'868	-2'883	-1'015	54.3%	
Globalbudgetsaldo	**3'001**	**2'600**	**3'359**	**2'242**	**-1'117**	**-33.3%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen	906	855	1'032	870	-162	-15.7%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	5'884	5'949	6'259	5'995	-264	-4.2%	
- Erlöse	-1'977	-2'494	-1'869	-2'883	-1'014	54.3%	
Saldo	**3'907**	**3'455**	**4'390**	**3'112**	**-1'278**	**-29.1%**	☺
1 Gemeinden							
Kosten	1'484	1'470	1'647	1'607	-40	-2.4%	
- Erlös	-596	-610	-558	-648	-90	16.1%	
Saldo	**888**	**860**	**1'089**	**959**	**-130**	**-11.9%**	
2 Zivilstand							
Kosten	3'213	3'312	3'530	3'246	-284	-8.0%	
- Erlös	-836	-854	-731	-1'151	-420	57.5%	
Saldo	**2'377**	**2'458**	**2'799**	**2'095**	**-704**	**-25.2%**	
3 Bürgerrecht							
Kosten	1'187	1'167	1'082	1'142	60	5.5%	
- Erlös	-545	-1'030	-580	-1'084	-504	86.9%	
Saldo	**642**	**137**	**502**	**58**	**-444**	**-88.4%**	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

Berichtsjahr 2011

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bem.
Anzahl Mitarbeitende	45	43	45	45	0	0.0%	
weiblich	34	33	34	32	-2	-5.9%	
männlich	11	10	11	13	2	18.2%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	33.3	32.5	33.6	33.5	-0.1	-0.3%	
weiblich	23.3	22.6	23.6	22.2	-1.4	-5.9%	
männlich	10.0	9.9	10.0	11.3	1.3	13.0%	
Anzahl Lernende	1	0	0	0	0		1
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	1	0	0	0	0		

Abweichungsbegründungen

1 Im AGEM sind permanent 2 Lernende aus dem ASO in Ausbildung (Kontingent im ASO).

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem.
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	4.5%	6.1%	0.0 Pensen	0.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.1%	1.8%	205 Tage	2.5%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.2%	0.9%	46 Tage	0.6%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Finanzgrössen							
FA-Beitrag	7'502	7'502	22'500	22'500	0	0.0%	
Fusionsbeiträge	253	0	770	591	-179	-23.2%	
Investitionen							
FA-Investitionsbeiträge	517	894	250	547	297	118.8%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Höhere Beiträge für Schulhausbauten an die Gemeinden.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2011-2013 in Fr. 10'076'400

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenstand per 1. Jan 11				0	127'000	
2011	3'358'800	3'358'738	2'242'139	0	129'000	
2012	3'358'800	3'208'697				
2013	3'358'800					
Total	**10'076'400**	**6'567'435**	**2'242'139**	**0**	**256'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Die Leistungen wurden bei 8 Indikatoren erreicht resp. übertroffen und bei 3 Indikatoren konnte die Vorgabe nicht erfüllt werden.

Finanzen
Die Rechnung schliesst bei 8.5 Mio Franken Aufwand und 5.5 Mio Franken Erlös sowie unter Berücksichtigung der Einlage in den Jagd- und Fischereifonds von 47'000 Franken mit einem Saldo von 2.9 Mio Franken ab. Der Saldo konnte vor allem Dank eines zusätzlichen Bundesbeitrages gegenüber dem Voranschlag um 0.4 Mio Franken oder 10 % unterschritten werden.
Die budgetierte Nettoinvestitionen von 0.3 Mio Franken wurden nur zu 41 % beansprucht.
Die budgetierte Bruttoentnahme aus dem Forstfonds wurde um 143‘000 Franken oder 22 % unterschritten, da die finanziellen Auswirkungen des Förderprogrammes Biodiversität im Wald verzögert eintreten.
Beim Jagd- und Fischereifonds wurde die auf 1.1 Mio Franken budgetierte Bruttoentnahme um 36'000 Franken überschritten. Die budgetierte Einlage von 25‘000 Franken wurde hingegen um 22'000 Franken überschritten.

Personal
Es gab nur einen personellen Wechsel bei einer Teilzeitstelle im administrativen Bereich.

1. Tätigkeitsbericht

Wald
Im Rahmen des Internationalen Jahr des Waldes wurden zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung verschiedene Aktivitäten begleitet und unterstützt. An über 50 Anlässen nahmen mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher teil. Im Leimental konnte zudem die 5. Solothurner Waldwanderung eröffnet werden. Zur Förderung eines besseren gemeinsamen Verständnisses in Wald-Wild-Fragen fand eine Informationsveranstaltung mit sämtlichen Kreis- und Revierförstern sowie Jagdpräsidenten und Jagdleitern statt. Um die Wälder zu kennen, die Schutz vor Naturgefahren bieten, wurden über den gesamten Kanton jene Flächen nach einheitlichen und anerkannten Kriterien als Schutzwald ausgeschieden, die ein Schadenpotential (Siedlung, Verkehrsweg oder andere Infrastruktur) vor einer Naturgefahr (Steinschlag, Rutschung, gerinnerelevante Gefahrenprozesse) schützen. Dabei hat sich gezeigt, dass 12 % des Solothurner Waldes vor Naturgefahren einen kostengünstigen Schutz bieten, vorausgesetzt der Wald weist eine entsprechend optimale Struktur auf. Diese kann mit zielgerichteten forstlichen Massnahmen erreicht und aufrecht erhalten werden. Die in den Programmvereinbarungen 2008-2011 mit dem Bund ausgehandelten Leistungen in den Bereichen „Schutzbauten“, „Schutzwald“, „Biodiversität im Wald“ und „Waldwirtschaft“ wurden zu 94% erbracht. Dies entspricht Bundesbeiträgen von 6.4 Mio Franken. Für die Periode 2012-2015 konnten wiederum für die selben Bereiche Programme vereinbart werden, die Bundesbeiträge von gesamthaft 8.0 Mio Franken auslösen. Die Bewirtschaftung des Staatswaldes erfolgte wiederum kostendeckend und es resultierte ein kleiner Überschuss. Die negativen Entwicklungen auf dem Holzmarkt lassen diese positiven Abschlüsse jedoch von Jahr zu Jahr schrumpfen. Im Sommer haben Gewitterstürme in den Bezirken Gäu und Olten sowie Mitte Dezember ein Wintersturm vor allem in den Jurawaldungen zu lokal teilweise beträchtlichen Waldschäden geführt, die gesamthaft einem Volumen von rund 20 % einer kantonalen Jahresnutzung entsprechen.

Jagd
Ein Jahr vor der Neuverpachtung der Jagdreviere wurden die Arbeiten zur Revierbewertung vorgenommen. Zusammen mit einer Schätzungskommission und einem privaten Büro wurden die Reviere nach der bewährten Methode der Vorperiode neu bewertet. Die Berechnungen wurden mit einem Geografischen-Informationssystem (GIS) durchgeführt. Als Grundlagen dienten die neusten erhältlichen Daten betreffend Wald, Feld und Infrastruktur. Im Dezember 2011 konnte die Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz der Schweiz das erste gesamtschweizerische Jagdlehrmittel herausgeben. Dies ist ein wichtiger Schritt für die gegenseitige Anerkennung der Jagdprüfung. Der Kanton Solothurn wird dieses Lehrmittel ebenfalls als Standardwerk für die Jagdprüfung einsetzen. Damit auch die Jagdprüfungen in der Schweiz auf einen einheitlichen Stand gebracht werden, muss die Solothurner Prüfung ebenfalls leicht angepasst werden. Mit praxisnahen Pflichtmodulen, sollen die Jungjägerinnen und Jungjäger auch besser auf die Prüfung vorbereitet werden. Im Verlaufe des kantonsübergreifenden Rothirschprojektes Mittelland konnte ein männliches Tier gefangen, besendert und in den Jura übersiedelt werden. Nach relativ kurzer Zeit suchte sich das Tier wieder einen Weg zurück ins Mittelland. Er überquerte dazu sowohl die Autobahn A5 wie auch die A1 ohne Unfall. Die Daten welche der Hirsch dank dem Sender geliefert hat, helfen das Verhalten der Rothirsche im Jura und Mittelland zu verstehen und geben wichtig Aufschlüsse zu den unterbrochenen Wildtierkorridoren.

Fischerei
Der überaus warme und niederschlagsarme Sommer hat wieder zu einem grossen Fischsterben im Inkwilersee geführt. Diese Fischsterben können mit technischen Mitteln nicht verhindert werden und gehören leider zum Lauf der Natur. Das grosse Hochwasserschutzprojekt Emme Biberist/Gerlafingen konnte in diesem Jahr praktisch abgeschlossen werden. Dabei wurden zusätzlich zum eigentlichen Hochwasserschutz auch ökologische Aspekte berücksichtigt. So wurden zwei Sohlenschwellen wieder fischgängig gestaltet, das Flussprofil konnte verbreitert werden und mit grossen Naturblocksteinen und Holzbuhnen konnten wichtige Fischunterstände geschaffen werden. Die geplanten Erfolgskontrollen werden zeigen, ob diese Massnahmen effektiv Auswirkungen auf den Fischbestand haben werden.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Schutz und Nutzung des Waldes

Produkte:

Walderhaltung und Schutz vor Beeinträchtigung; Grundlagen und Planung; Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktion

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Erhalten des Waldes in quantitativer und qualitativer Hinsicht und Schutz vor Beeinträchtigungen**							
111	Gutgeheissene Beschwerden in waldrechtlichen Fällen (Anzahl)	0	0	0	0	0	0.0%	
12	**Beobachten von Zustand und Entwicklung des Waldes und Bereitstellen der zum Vollzug der Waldgesetzgebung notwendigen Grundlagen**							
121	Genehmigte Betriebspläne (Hektaren)	2'923	4'737	3'600	3'148	-452	-12.6%	
13	**Die Nutz- und Wohlfahrtswirkungen des Waldes sind über eine nachhaltige Pflege und Nutzung sicherzustellen und die Schaffung stabiler und naturnaher Wälder gezielt zu fördern**							
131	Förderung gesunder, stabiler und naturnaher Wälder (Hektaren)	886	934	800	1'120	320	40.0%	
14	**Schutz für Mensch, Umwelt und Sachwerte vor Naturgefahren (Steinschlag und Nutzungen) durch nachhaltige Sicherstellung und Verbesserung der Wirksamkeit der Schutzwälder**							
141	Erhaltung und Förderung widerstandsfähiger Schutzwälder (Hektaren)	46	53	70	64	-6	-8.6%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

121 Es könnten 16 Betriebspläne genehmigt werden, geplant waren 8. Diese beziehen sich dafür auf eine geringere Waldfläche als ursprünglich geplant.

131 Dank zusätzlicher Bundesmittel konnten mehr Waldflächen gepflegt werden.

Statistische Messgrössen **Schutz und Nutzung des Waldes**

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Forstrechtl. Mitberichte und Bewilligungen	Anzahl	379	355	350	478	128	36.6%	1
Holznutzung Kanton Solothurn	1000 m^3	200	186	225	196	-29	-12.9%	
Holzerntekostenfreier Erlös (Deckungsbeitrag 1)	Fr./ m^3	25	20	10	17	7	70.0%	2
Anteil Waldreservate an Gesamtwald	Prozent	11	11	11	11	0	0.0%	
Finanzdaten								
Nettoaufwand Abteilung Wald	Mio Fr.	3.1	3.0	3.3	3.0	0	-9.1%	3
Kantonsb. Waldpflege (§ 27 WaGSO)	Fr. / ha	34	35	37	45	8	21.6%	
Bundesbeiträge Bereich Wald (ohne Schutzbauten, Gefahrengrundlagen, MJP N+L)	Mio. Fr.	0.9	0.7	1.0	1.2	0.2	20.0%	3

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Bisher höchste Anzahl solcher Geschäfte. Es zeichnet sich damit ein zunehmender Druck auf den Wald ab.

2 Trotz schwierigen Bedingungen auf dem Holzmarkt sank der Deckungsbeitrag an der Holzernte für Pflege, Unterhalt und Verwaltung weniger stark als angenommen.

3 Der Bund erhöhte seine Abgeltung für die erbrachte Merhleistung im Bereich Waldpflege (Anpassung der Programmvereinbarung 2008-11) um 340'000 Franken

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Schutz und Nutzung des Waldes							
Kosten	4'583	4'498	5'191	5'126	-65	-1.3%	
- Erlös	-1'898	-1'887	-2'240	-2'580	-340	15.2%	
Saldo	**2'685**	**2'611**	**2'951**	**2'546**	**-405**	**-13.7%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb

Produkte: Ausbildung und Beratung; Aufgaben im öffentlichen Interesse; Staatswaldbetrieb

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Sicherstellung der öffentlichen Interessen mittels Leistungsvereinbarungen und fachlicher Beratung der Waldeigentümer und Revierförster sowie koordinieren und steuern der verschiedenen an den Wald gestellten Ansprüche**							
211	Erbrachte Leistungen im öffentlichen Interesse durch die Forstreviere gemäss Leistungsvereinbarungen (%)	94	102	90	99	9	10.0%	
22	**Nachhaltige naturnahe und kostendeckende Produktion von Holz im Staatswald**							
221	Kostendeckungsgrad (%)	121	116	100	105	5	5.0%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2	**Dienstleistungen und Staatswaldbetrieb**						
	Kosten	2'070	2'077	2'111	2'041	-70	-3.3%	
	- Erlös	-947	-925	-917	-865	52	-5.7%	
	Saldo	**1'123**	**1'152**	**1'194**	**1'176**	**-18**	**-1.5%**	

Spezialfinanzierung „Forstfonds“

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	VA 11	Ausblick Prognose	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
SF1	**Fristgerechte Erstellung der forstlichen Betriebsabrechnungen (BAR) für die öffentlichen Forstbetriebe / Forstbetriebsgemeinschaften**							
SF11	Auslieferung der Auswertungen per 31. Mai (%)	100.0	100.0	100.0	100.0	0	0.0%	
SF2	**Förderung Aus- und Fortbildung Forstpersonal**							
SF21	Fortbildung (Tage)	143	265	120	176	56	46.7%	

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung **Berichtsjahr 2011**

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
SF1	**Forstfonds**						
	Anfangsbestand per 1. Jan.	2'494	2'494	2'558	2'558			
	Kosten Bruttoentnahme	**770**	**578**	**640**	**497**	**-143**	**-22.3%**	1
	- Erlös	-770	-642	-552	455	1'007	-182.4%	1
	Saldo = -Entnahme / + Einlage	0	64	-88	-42	46	-52.3%	
	Endbestand per 31. Dez.	2'494	2'558	2'470	2'516			

Abweichungsbegründungen

1 Die finanziellen Auswirkungen des Förderprogrammes Biodiversität im Wald wirken sich erst verzögert aus.

2.1.3 Produktegruppe 3. Jagd

Produkte: Jagdregal; Wildtiere und terrestirischer Lebensraum; Wildbewirtschaftund und Statistiken

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Plafonierung der Schwarzwildschäden auf Fr. 150'000**							
311	Plafonierung Wildschäden (Franken)	138	91	100	152	52	52.0%	
32	**Erreichen Abschussvorgaben des Bundes für das Rehwild**							
321	Ausgeglichenes Geschlechterverhältnis beim Abschuss von Rehwild (GV)	1.35	1.33	1.00	*			

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

311 Die erhöhten Wildschäden sind auf das starke Vorkommen in der Region Olten zurückzuführen.

321 *Angaben erst im 2. Quartal des Folgejahres verfügbar

Statistische Messgrössen Jagd				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl ausgestellte Jagdpässe	Anzahl	829	833	800	845	45	5.6%	
Durchschnittsalter Jagdberechtigte	Jahre	59	59	59	59	0	0.0%	
Ausgestellte Jagdfähigkeitsausweise	Anzahl	14	20	20	18	-2	-10.0%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Wildbretgewicht der geschossenen Huftiere (Reh-, Gams- und Schwarzwild)	kg/Jahr	38'791	45'758	40'000	*			1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 *Angaben erst im 2. Quartal des Folgejahres verfügbar

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung in KFr.**	**Abweichung in %**	Bew.
3 Jagd							
Kosten	707	714	730	775	45	6.2%	
- Erlös	-793	-808	-815	-811	4	-0.5%	
Saldo	**-86**	**-94**	**-85**	**-36**	**49**	-57.6%	

2.1.4 Produktegruppe 4. Fischerei

Produkte: Fischereiregal; Fische und aquatischer Lebensraum; Fischereiwirtschaft und Statistiken

Nr	**xx Produktegruppenziel** xxx Indikatoren	**RE 09**	**RE 10**	**Berichtsjahr 2011 VA 11**	**RE 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bew.
41	**Erhalten der Artenvielfalt und der Lebensräume der einheimischen Fisch- und Krebsbestände**							
411	Aufhebung Wanderhindernisse (Anzahl pro Jahr)	3	3	3	3	0	0.0%	

Statistische Messgrössen Fischerei				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung absolut**	**Abweichung in %**	Bem.
Leistungsdaten								
Anzahl ausgestellter fischereipoliz. Bewillig.	Anzahl	44	35	30	32	2	6.7%	
Anzahl ausgestellter Anglerbewilligungen	Anzahl	-	-	-	-			
Anzahl ausgestellter Jahrespatente	Anzahl	2'050	1'973	1'800	1'900	100	5.6%	
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Anzahl gefangene Fische in der Aare	Anzahl	29'124	20'856	20'000	*			1

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 *Angaben erst im 2. Quartal des Folgejahres verfügbar

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
4 Fischerei							
Kosten	418	391	381	373	-8	-2.1%	
- Erlös	-451	-364	-322	-384	-62	19.3%	1
Saldo	**-33**	**27**	**59**	**-11**	**-70**	-118.6%	

Abweichungsbegründungen

1 Erfreulicherweise war der Absatz der Jahrespatene wiederum grösser als erwartet.

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung **Berichtsjahr 2011**

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
SF2 Jagd- und Fischereifonds							
Anfangsbestand per 1. Jan.	137	255	322	322			
Kosten Bruttoentnahme	**1'126**	**1'105**	**1'112**	**1'148**	**36**	**3.2%**	
- Erlös	-1'244	-1'172	-1'137	-1'195	-58	5.1%	
Saldo = -Entnahme / + Einlage	118	67	25	47	22	88.0%	
Endbestand per 31. Dez.	255	322	347	369			

2.2 Saldovorgabe

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	8'739	8'173	8'823	8'463	-360	-4.1%	
- Ertrag	-5'530	-5'094	-5'483	-5'549	-66	1.2%	
Minus Einlagen+ Entnahmen JF-Fonds	-118	-67	0	24	24		
Globalbudgetsaldo	**3'092**	**3'012**	**3'340**	**2'938**	**-402**	**-12.0%**	
Saldo der internen Verrechnungen	715	715	805	808	3	0.4%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Berichtsjahr 2011

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	7'778	7'680	8'413	8'315	-98	-1.2%	
- Erlöse	-4'089	-3'984	-4'294	-4'640	-346	8.1%	
Saldo	**3'689**	**3'696**	**4'119**	**3'675**	**-444**	**-10.8%**	
1 Schutz und Nutzund des Waldes							
Kosten	4'583	4'498	5'191	5'126	-65	-1.3%	
- Erlös	-1'898	-1'887	-2'240	-2'580	-340	15.2%	
Saldo	**2'685**	**2'611**	**2'951**	**2'546**	**-405**	**-13.7%**	
2 Dienstleistungen Staatswaldbetrieb							
Kosten	2'070	2'077	2'111	2'041	-70	-3.3%	
- Erlös	-947	-925	-917	-865	52	-5.7%	
Saldo	**1'123**	**1'152**	**1'194**	**1'176**	**-18**	**-1.5%**	
3 Jagd							
Kosten	707	714	730	775	45	6.2%	
- Erlös	-793	-808	-815	-811	4	-0.5%	
Saldo	**-86**	**-94**	**-85**	**-36**	**49**	**-57.6%**	
4 Fischerei							
Kosten	418	391	381	373	-8	-2.1%	
- Erlös	-451	-364	-322	-384	-62	19.3%	
Saldo	**-33**	**27**	**59**	**-11**	**-70**	**-118.6%**	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	19	18	17	17	0	0.0%	
weiblich	5	5	4	4	0	0.0%	
männlich	14	13	13	13	0	0.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	14.1	15.0	14.2	14.3	0.1	0.7%	
weiblich	2.2	3.1	2.3	2.4	0.1	4.3%	
männlich	11.9	11.9	11.9	11.9	0.0	0.0%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	11.9%	0.2 Pensen	1.1%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.0%	1.3%	59 Tage	1.4%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.8%	0.0%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.8%	1.1%	23 Tage	0.5%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Beiträge an Wegbauten/-sanierungen (P6901, IR)	299	217	300	122	-178	-59.3%	1

Bemerkungen zu den Finanzströmen

1 Von den Waldeigentümern/Gemeinden wurden weniger Gesuche zur Abrechnung eingereicht als budgetiert.

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2011-2013 in Fr. 10'380'300

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenstand per 1. Jan 11				0	187'000	
2011	3'340'100	3'340'109	2'937'824	0	213'000	
2012	3'520'100	3'666'032				
2013	3'520'100					
Total	**10'380'300**	**7'006'141**	**2'937'824**	**0**	**400'000**	

0. Management Summary

Leistungen
Die Produktegruppenziele konnten alle erreicht oder sogar übertroffen werden.

Finanzen
Die Rechnung 2011 schliesst auf Stufe Globalbudgetsaldo um 588'000 Franken besser ab als der Voranschlag. Der positive Abschluss ergibt sich aus weniger Beiträgen (ÖQV), Kosteneinsparungen (neues Schulmodell) und höheren Erträgen (Rückerstattungen im Bildungsbereich). Weil nicht mehr gegen die Blauzungenkrankheit geimpft werden musste, sind die Kosten der Tierseuchenkasse um 286'000 Franken tiefer ausgefallen. 310'000 Franken konnten deswegen in den Tierseuchenfonds eingelegt werden.

Personal
Aufgrund erneut steigender Schlachtzahlen 2011 mussten für den Bereich Lebensmittelsicherheit zusätzliche Fachkräfte eingestellt werden, was den Pensenanstieg begründet (die Kosten sind durch Gebühreneinnahmen gedeckt).

1. Tätigkeitsbericht

Agrarpolitische Massnahmen

Im Rahmen des GELAN Projektes 'Weiterentwicklung des Agrarvollzuges' wurde im Jahre 2011 die Herbsterhebung erstmals für alle Betriebe über das Internet abgewickelt. Diese Umstellung erfolgte ohne wesentliche Probleme. Die Vorbereitungen für die Ersterhebung der Bewirtschaftungsflächen wurden weitergeführt (Einführung 2013).
Die Beiträge an Investitionen im Bereich Strukturverbesserungen wurden 2011 voll ausgeschöpft. Damit konnten gleichzeitig wichtige Bundesmittel ausgelöst werden. Die Sicherung und Nutzung von Daten im GIS wurde weiterverfolgt. Im Laufe des Jahres wurden die georeferenzierten Drainagepläne im SO!GIS den anderen Amtsstellen im Kanton zur Verfügung gestellt.
Im Bereich Boden-/Pachtrecht wurden im Jahr 2011, nebst mündlichen und schriftlichen Auskünften und Beratungen, 209 bodenrechtliche Bewilligungen für Einzelparzellen, zwei Erwerbsbewilligungen für Gewerbe und 26 Pachtrechtsbewilligungen erteilt. In sieben Fällen wurden Subventionsrückerstattungen verfügt. Zusätzlich erfolgten drei Feststellungsverfügungen „Nichtlandwirtschaftliches Grundstück“.

Veterinärdienst

Tiergesundheit
Im vergangenen Sommer wurde eine gesamtschweizerische Seuchenübung (Simulation eines MKS-Seuchenausbruches) durchgeführt. Ziel war die Aufdeckung von Schwachstellen. Es zeigte sich deutlich, dass die Kennzeichnung und Registrierung von Rindvieh, und damit dessen Rückverfolgbarkeit im regen Tierverkehr, der Kernpunkt einer erfolgreichen Seuchenbekämpfung darstellt. Für die Veterinärdienste war die Erkenntnis wichtig, dass zum Zeitpunkt, wenn sich eine Seuche auf mehr als 2 Betriebe pro Kanton ausbreitet, jeder Kanton an seine Grenze kommt, was die selbstständige Erledigung von Seuchenfällen betrifft.
Tierschutz
Grosse Sorgen bereitet der illegale Import von Hunden aus südlichen und östlichen Ländern. Einerseits erfüllen diese Hunde die sanitarischen Bedingungen nicht und stellen dadurch ein erhebliches Tollwutrisiko dar.
Tierische Nebenprodukte (Küchen- und Speiseabfälle sowie Schlachtabfälle)
Mit dem Verfütterungsverbot dieser Produkte fallen grosse Mengen an Abfällen an, welche ein Seuchenrisiko beinhalten. Deren Entsorgung geschieht neu vornehmlich über Biogasanlagen. Da es sich hier um tierisches Material handelt, fallen die Transporte und die Biogasanlagen (Entsorgungsanlagen) neu unter eine veterinärrechtliche Bewilligungspflicht. Sowohl für die Betreiber wie für die Bewilligungsstellen zeigen sich hier viele neue und ungewohnte Fragestellungen, hervorgerufen durch eine dichte Gesetzgebung. Der Veterinärdienst arbeitet in diesem Bereich eng mit dem Amt für Umwelt und mit den umliegenden Kantonen zusammen.

Aus- und Weiterbildung

Landwirtschaftliche Berufsfachschule, Landwirtschaftsschule, Betriebsleiterschule
Mit 61 Schülerinnen und Schülern besuchten bereits zum zweiten Mal wesentlich mehr Lernende den Wallierhof. Viele wollten noch nach dem alten Ausbildungsmodell ihre Ausbildung abschliessen. Das 3. Lehrjahr startete Ende Oktober 2011 zum ersten Mal mit dem Blockkurs. Parallel dazu besuchen 13 Schülerinnen und Schüler den letzten 2. Winterkurs nach dem alten Modell. Die Betriebsleiterschule hat im Oktober 2011 den 36. Kurs gestartet. 23 Teilnehmer/innen besuchen nun vorerst die Module der Berufsprüfung, anschliessend ab Sommer 2012 die Module der Meisterprüfung.
Hauswirtschaftsschule
Im Winter 2010/2011 haben 11 Frauen den bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachkurs (Winterkurs) besucht. Im Laufe des Jahres 2011 haben zusätzlich rund 40 Frauen und ein Mann Module aus dem berufsbegleitenden Kurs besucht. Das modulare Ausbildungssystem hat sich definitiv durchgesetzt und wird von den Kursteilnehmer/innen sinnvoll genutzt. Das Kurswesen „Wallierhof für alle“ ist weiterhin erfolgreich. Kurse in den Bereichen Ernährung, Garten und Kräuter sowie textiles und nichttextiles Gestalten werden stark nachgefragt. Im Berichtsjahr besonders zu erwähnen ist der Kurs „Fit für den eigenen Haushalt“. Mit dem Gesundheitsamt konnte eine Leistungsvereinbarung zum Aufbau von Fourchette Verte im Kanton Solothurn abgeschlossen werden. Fourchette Verte steht für eine gesunde, ausgewogene und zielgruppengerechte Ernährung in Kindertagesstätten.
Weiterbildung und Information
Mit 124 Kurshalbtagen ist das Kursangebot am Wallierhof ungefähr gleich geblieben wie im Vorjahr. 2011 nutzten 2‘824 Kursteilnehmer/-innen das breite Spektrum von Kursen mit 36 verschiedenen Themenbereichen. Im Berichtsjahr war die Anzahl Kursteilnehmer/-innen leicht höher als im Vorjahr. Das Weiterbildungsjahr 2011 war - neben zahlreichen Kursen - geprägt von einem breiten Spektrum an Veranstaltungen (Sommer- und Herbsttag, Unternehmertag etc.).In den Arbeitskreisen Pflanzenbau, Tierhaltung (Mutterkuh, Milch, Aufzucht) und Gastronomie fanden über das ganze Jahr verteilt Anlässe statt. Diese Interessengruppen eignen sich sehr gut, um sich unter Profis auszutauschen und weiterzubilden. Das Konzept Fachstelle Bienen konnte soweit vorbereitet werden, dass die Stelle ausgeschrieben werden konnte.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Agrarpolitische Massnahmen

Produkte: Strukturverbesserungen, Vollzug Bund, Boden-/Pachtrecht, Massnahmen Kanton, Dienstleistungen für Dritte, Interkantonale Zusammenarbeit

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Sicherstellen des ökologischen Ausgleichs durch Ökoflächen**							
111	Anteil ökologischer Ausgleichsflächen in % der landwirtschaftlichen Nutzfläche	13.3	13.7	13.5	14.3	0.8	5.9%	☺
12	**Sicherstellen einer genügenden Kontrolle (Flächen, Tiere, Ökologischer Leistungsnachweis)**							
121	Anteil der Betriebe ohne Beitragskürzungen (Prozente)	95.0	96.0	95.0	95.4	0	0.4%	
13	**Schaffen von Anreizen für innovative Projekte und neue Bewirtschaftungsformen**							
131	Bewilligte Projekte Mehrjahresprogramm Landwirtschaft (Gesamtzahl Projekte)	5	4	5	8	3	60.0%	☺
14	**Sicherstellen einer angepassten baulichen Infrastruktur**							
141	Bewilligte Darlehenssumme Investitionskredite und Betriebshilfen (in Mio. Fr.)	9.4	10.0	8.0	13.9	5.9	73.8%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

131 Wieder mehr Projekte wie SolaPrix, Genussmarkt, Agrotourismus.

141 Gewährte Darlehen richten sich nach den eingegangenen Gesuchen und den vorhandenen Bundesmitteln, die entsprechend aufgestockt werden konnten.

Statistische Messgrössen **Agrarpolitische Massnahmen** **Berichtsjahr 2011**

	Einheit	IST 09	IST 10	Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Landwirtschaftliche Nutzfläche der beitragsberechtigten Bewirtschafter	Hektaren	31'462	31'271	31'350	31'202	-148	-0.5%	
Beitragsberechtigte Bewirtschafter	Anzahl	1'330	1'311	1'320	1'292	-28	-2.1%	
Ausgerichtete Direktzahlungen	Mio. Fr.	73.8	76.7	76.9	77.2	0	0.4%	
Güterregulierungen in Arbeit	Anzahl	6	4	4	4	0	0.0%	
Periodische Wiederinstandstellung (PWI) Güterwege	km/Jahr	15.7	15.0	16.0	14.5	-1.5	-9.4%	
Gesamtsumme der gewährten Darlehen	Mio. Fr.	69.3	72.0	72.8	74.1	1	1.8%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Agrarpolitische Massnahmen							
Kosten	83'469	84'506	85'262	85'420	158	0.2%	
- Erlös	-77'623	-78'338	-78'967	-79'301	-334	0.4%	
Saldo	**5'846**	**6'168**	**6'295**	**6'119**	**-176**	**-2.8%**	☺

Abweichungsbegründungen

1 Weniger ÖQV-Beiträge und höherer Betriebskostenbeitrag an die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL). Neu kommen bei den Erlösen Bundesbeiträge für die Ressourcenprogramme dazu (Verbuchung nach Bruttoprinzip).

2.1.2 Produktegruppe 2. Veterinärdienst

Produkte: Tiergesundheit, Service Vétérinaire, Lebensmittel tierischen Ursprungs, Tierschutz,

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
21	**Fördern einer artgerechten Haltung und verantwortungsvollen Nutzung von Tieren**							
211	Verbesserte Tierhaltungen (Prozente)	85	99	80	80	0	0.0%	
22	**Einhalten der Vorschriften zur Produktion rückstandsfreier, hygienisch unbedenklicher Lebensmittel tierischer Herkunft**							
221	Kontrollen der Schlachtbetriebe (Prozente)	81	100	80	93	13	16.3%	

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

211 Das Schwerpunktthema im Berichtsjahr war der bauliche Tierschutz. Zur Umsetzung bestehen Übergangsfristen bis 2013.

Statistische Messgrössen Veterinärdienst

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Behandelte Mitteilungen aus dem Schwerpunktthema	Anzahl	71	160	-	25			
Kontrollierte Schlachtbetriebe	Anzahl	16	15	14	15	1	7.1%	
Bundesvorgaben zur Kontrolle der Lebensmittel-Produktionsbetriebe	Anzahl	1'850	1'911	-	1'622			
Anzahl Schlachtungen Gattung Rind	Anzahl	137'788	150'595	145'000	156'681	11'681	8.1%	
Anzahl Schlachtungen Gattung Schweine	Anzahl	2'628	2'621	2'700	2'184	-516	-19.1%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Veterinärdienst							
Kosten	4'628	4'173	4'370	4'662	292	6.7%	
- Erlös	-2'244	-2'370	-1'986	-2'403	-417	21.0%	
Saldo	**2'384**	**1'803**	**2'384**	**2'259**	**-125**	**-5.2%**	

Abweichungsbegründungen

1 Zu mehr Kosten und Erlösen führten höhere Schlachtzahlen und die BVD-Bekämpfung. Fleisch- und Rückstandsuntersuchungen (Bundesvorgabe) und Leistungsaufträge sind tiefer ausgefallen als geplant.

Produktegruppenergebnis Spezialfinanzierung

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
SF1 Tierseuchenkasse (PG 2 Veterinärdienst)							
Anfangsbestand per 1. Jan.	536	561	667	667			
Kosten Bruttoentnahme	**1'199**	**1'228**	**1'266**	**980**	**-286**	**-22.6%**	☺
- Erlös	-1'224	-1'334	-1'288	-1'290	-2	0.2%	
Saldo = - Entnahme / + Einlage	25	106	22	310	288	1309.1%	
Endbestand per 31. Dez.	561	667	689	977			

Abweichungsbegründungen

1 Weniger Kosten, weil die obligatorische Impfung gegen die Blauzungenkrankheit aufgehoben wurde. Dadurch wird eine Fondseinlage möglich.

2.1.3 Produktegruppe 3. Aus- und Weiterbildung

Produkte: Landwirtschaftsschule, Hauswirtschaftsschule, Weiterbildung und Information, Tagungszentrum, Gutsbetrieb

Nr	xx Produktegruppenziel xxx Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Ausbilden von kompetenten Fachleuten für die Land- und Hauswirtschaft**							
311	Kundenzufriedenheit ehemaliger Schüler/-innen. Die Erhebung findet 2 Jahre nach Abschluss der Ausbildung statt (Prozente)	99	98	90	100	10	11.1%	☺
32	**Verbreiten von neuen Informationen und Erkenntnissen von öffentlichem, regionalem und landwirtschaftlichem Interesse**							
321	Kundenzufriedenheit der Kurse Weiterbildung und Information (Prozente)	92	94	90	94	4	4.4%	
33	**Anbieten einer zweckmässigen und attraktiven Infrastruktur**							
331	Kundenzufriedenheit der Gäste und Schüler im Tagungszentrum (Prozente)	98	99	93	100	7	7.5%	☺

Statistische Messgrössen Aus- und Weiterbildung

	Einheit	IST 09	IST 10	Berichtsjahr 2011 Plan 11	IST 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bem.
Leistungsdaten								
Anteil der erfolgreichen Absolventen der Lehrabschlussprüfung 2	Prozent	96	97	85	98	13	15.3%	☺
Gäste am Tagungszentrum	Anzahl	5'888	4'755	5'750	5'826	76	1.3%	
Durchgeführte Anlässe am Bildungszentrum	Anzahl	404	440	375	343	-32	-8.5%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Aus- und Weiterbildung							
Kosten	7'465	7'535	7'335	7'438	103	1.4%	
- Erlös	-2'692	-2'412	-2'104	-2'517	-413	19.6%	
Saldo	**4'773**	**5'123**	**5'231**	**4'921**	**-310**	**-5.9%**	☺

Abweichungsbegründungen

1 Höhere Schülerzahlen begründen das insgesamt höhere Umsatzvolumen am Bildungszentrum. Auf der Kostenseite konnte das neue Schulmodell günstiger als geplant umgesetzt werden und die geplante Fachstelle Bienen wird erst 2012 den Betrieb aufnehmen. Auf der Erlösseite trugen höhere Rückerstattungen (BBT, FSV) und höhere Erträge des Tagungszentrums zum besseren Resultat bei.

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	91'305	91'867	92'419	92'995	576	0.6%	
- Ertrag	-82'560	-83'120	-83'057	-84'220	-1'163	1.4%	
Globalbudgetsaldo	**8'745**	**8'747**	**9'362**	**8'775**	**-587**	**-6.3%**	☺
Saldo der internen Verrechnungen	4'258	4'347	4'548	4'524	-24	-0.5%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	95'562	96'214	96'967	97'520	553	0.6%	
- Erlöse	-82'559	-83'120	-83'057	-84'221	-1'164	1.4%	
Saldo	**13'003**	**13'094**	**13'910**	**13'299**	**-611**	**-4.4%**	
1 Agrarpolitische Massnahmen							
Kosten	83'469	84'506	85'262	85'420	158	0.2%	
- Erlös	-77'623	-78'338	-78'967	-79'301	-334	0.4%	
Saldo	**5'846**	**6'168**	**6'295**	**6'119**	**-176**	**-2.8%**	
2 Veterinärdienst							
Kosten	4'628	4'173	4'370	4'662	292	6.7%	
- Erlös	-2'244	-2'370	-1'986	-2'403	-417	21.0%	
Saldo	**2'384**	**1'803**	**2'384**	**2'259**	**-125**	**-5.2%**	
3 Aus- und Weiterbildung							
Kosten	7'465	7'535	7'335	7'438	103	1.4%	
- Erlös	-2'692	-2'412	-2'104	-2'517	-413	19.6%	
Saldo	**4'773**	**5'123**	**5'231**	**4'921**	**-310**	**-5.9%**	

3. Personaldaten

3.1 Personaldaten

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	116	119	114	121	7	6.1%	
weiblich	48	55	48	56	8	16.7%	
männlich	68	64	66	65	-1	-1.5%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	58.2	61.7	60.2	61.4	1.2	2.0%	1
weiblich	22.4	25.0	24.5	24.2	-0.3	-1.2%	
männlich	35.8	36.7	35.7	37.2	1.5	4.2%	
Anzahl Lernende	3	4	3	4	1	33.3%	2
weiblich	2	2	1	2	1	100.0%	☺
männlich	1	2	2	2	0	0.0%	

Abweichungsbegründungen

1 Wegen höheren Schlachtzahlen musste mehr Personalkapazität in der Fleischkontrolle bereitgestellt werden. Der Aufwand wird mit Gebühreneinnahmen finanziert.

2 Seit August 2010 wird neu eine Lehrstelle auf dem Gutsbetrieb angeboten. In jeder Produktegruppe konnten 2011 insgesamt drei Hochschulpraktikanten erste Erfahrungen sammeln.

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	2.3%	2.3%	3.9 Pensen	1.6%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	2.2%	1.1%	122 Tage	0.8%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.3%	0.3%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	1.6%	1.9%	363 Tage	2.4%	1

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Aus- und Weiterbildungsschwerpunkte im Berichtsjahr waren die Umstellung auf Desktop 2011 und die amtlichen Fachausbildungen im Veterinärdienst.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	**Berichtsjahr 2011**						
	RE 09	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung**		Bem.
					in Fr.	**in %**	
Agrarpolitische Massnahmen (Beiträge an Investitionen netto)	2'378	2'422	2'410	2'423	13	0.5%	
Agrarpolitische Massnahmen (Konkordat Hochschule für Landwirtschaft)	0	330	331	331	0	0.0%	
Zufahrt zu Berghöfen (Nettoinvestitionen)	507	561	650	650	0	0.0%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets

	Betrag in Fr.
Letztmals zulasten des Verpflichtungskredits BVD-Bekämpfungsprogramm (Kantonsratsbeschluss RG 083/2008)	150'584
Vom bewilligten Kredit von 1'200'000 Franken wurden insgesamt 1'063'892 Franken beansprucht. Die Kreditunterschreitung beträgt somit 136'108 Franken. Der Verpflichtungskredit kann 2012 abgerechnet werden.	

6.2 Verpflichtungskredit 2009-2011 in Fr. 29'314'000

Jahr	**Globalbudget**	**Voranschlag**	**Rechnung**	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenstand per 1. Jan 09				78'000	322'000	
2009	9'701'000	9'701'000	8'744'000	0	300'000	
2010	9'778'000	9'392'553	8'747'095	0	0	
2011	9'835'000	9'362'898	8'774'649	0	168'000	
Total	**29'314'000**	**28'456'451**	**26'265'744**	**0**	**790'000**	

Bemerkungen Verpflichtungskredit

1 Die zweckgebundenen Reserven von 78'000 Franken zur BVD Eradikation wird nicht mehr benötigt. Das Überwachungsprogramm BVD wird in der Tierseuchenkasse geführt.

0. Management Summary

Leistungen
Der Leistungsauftrag des Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz wurde gemäss Vorgaben korrekt und zuverlässig erfüllt.

Finanzen
Die Rechnung 2011 schliesst mit einem Gesamtaufwand von Fr. 7'970'713 und einem Gesamtertrag von Fr. 952'445, sowie internen Verrechnungen von Fr. 1'970'667 um Fr. 204'128 besser ab als budgetiert.

Personal
Am 1. Februar 2011 hat der neue Amtschef Diego Ochsner sein Amt angetreten. Auf den 1. Januar 2011 ging der Kulturgüterschutz an das Amt für Denkmalpflege und Archäologie über. Im Rahmen einer Umorganisation im Amt für Militär und Bevölkerungsschutz wurden die beiden Abteilungen Zivilschutz und Ausbildungszenter/ziko per 1. November 2011 wieder zu einer Abteilung zusammengeführt. Des weiteren wurden per 1. November 2011 aus betrieblichen Gründen, drei Mitarbeitende aus dem AMB, der Abteilung für Katastrophenvorsorge zugeteilt.

1. Tätigkeitsbericht

Wehr- und Zivilschutzdienstpflicht
Die Wehrpflichtersatzverwaltung hat 13‘178 Rechnungen und Veranlagungsverfügungen eröffnet. Zudem wurden 28 Einsprache-, 37 Erlass-, 55 Ersatzbefreiungs-, 560 Ratenzahlungs- und 614 Rückerstattungsentscheide verfügt. Im Jahr 2011 wurden 96 Schutzräume mit 1899 Schutzplätzen abgenommen, was im Schnitt rund 20 Schutzplätze pro Schutzraum ergibt. Im Kulturgüterschutz (KGS) wurden 3 Teillnehmer aus 1 Region zum Chef KGS und 7 Teilnehmer aus 4 Regionen zum KGS-Spezialisten ausgebildet.
Der KGS hat neben dem Kurswesen diverse Kurzdokumentationen und Einsatzpläne zugunsten von Kanton, Gemeinden und Gemeindeinstutitionen durchgeführt. Zurzeit sind 38 % der Einsatzpläne erstellt. In 5 Gemeinden wurde das bewegliche KG erfasst und dokumentiert.

Schutz und Sicherheit
Mit dem Kantonalen Führungsstab (KFS) konnte die Grundausbildung in Stabsarbeit in der Anlernstufe abgeschlossen werden. Das Training wurde an einem Fallbeispiel Erdbeben vorgenommen, da dies auch das Schwergewicht der internationalen Übung SEISMO 12 sein wird. Ebenso wurde der KFS reorganisiert und diese Reorganisation organisatorisch und in den Systemen (Datenbank, Alarmierung etc.) umgesetzt. Es konnten zusätzlich über 30 weitere Experten aus dem zivilen Umfeld im Kanton Solothurn gewonnen und in den KFS integriert werden. Für die Regionalen Führungsstäbe welche bereits gebildet wurden, konnten diverse Ausbildungen durchgeführt werden. Die Ausbildungen haben im Schnitt einen Zufriedenheitswert von über 82 von 100 möglichen Punkten. Das Gros der RFS befindet sich in der Phase angeleitete Ausbildung der Stabsarbeitsprozesse (Modul 2 praktisch). Insgesamt konnten bislang 21 Ausbildungsmodule gegeben werden. Zusätzlich wurde der erste RFS bei der Erarbeitung der Gefahren- und Risikoanalyse (GRA) unterstützt. Der RFS Olten ist zwar gebildet, hat jedoch eine externe Firma mit der Unterstützung des Aufbaus der Dokumentation, der GRA etc. beauftragt. Bei der Bewältigung der politischen Fragen nach den Ereignissen von Fukushima (Japan) konnte die KaV sowohl die Regierung als auch diverse Arbeitsgruppen des Bundes massgeblich unterstützen. Ferner wurde die Bewältigung der Konsequenzen der Trockenheitsperiode, sowie die Arbeit des Vet D im Rahmen von verschiedenen Tierseuchenfällen/-abklärungen unterstützt. Die kantonale Gefahren- und Risikoanalyse konnte gemäss Zeitplan vorangetrieben werden. Für den nächsten Meilenstein zeichnet sich jedoch ein grosser Verzug ab, da sich die Beurteilung der Massnahmen als sehr aufwändig abzeichnet (Kosten-/Nutzen-Analyse). Im Verwaltungsschutzbau (VESO) wurde die zweite Ausbauetappe in Angriff genommen. Die KaV hat das Gros eines LAN sowie der Stromversorgung eingebaut. Der Abschluls des Einbaus ist im 2012 vorgesehen. Die Projektierung und Beschaffung der Mittel für den Betrieb einer Kontaktstelle nach dem nationalen Konzept (bei KKW Störfällen) wurde 2011 abgeschlossen.

Ausbildung
An 29 Orientierungstagen im Zivilschutzausbildungzentrum (ziko) in Klus-Balsthal wurden 1282 Stellungspflichtige, davon 11 Frauen und 53 Neubürger in die Belange der Diensterfüllung eingeführt und auf die Rekrutierung vorbereitet. Es wurden insgesamt 52 Zivilschutzkurse mit 705 Kursteilnehmern an 2985 Diensttagen durchgeführt.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktegruppenziele und deren Indikatoren

2.1.1 Produktegruppe 1. Militär

Produkte: Grunderfassung, Vororientierung, Orientierungstage, Rekrutierung, Melde- und Kontrollwesen, Dienstverschiebungen, Strafwesen, Entlassungen. Verwaltung der Wehrpflichtersatzabgabe.

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
11	**Kundenbezogene prompte Erfüllung der kantonalen Militäraufgaben, sowie konsequenter Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe**							
111	Anteil der Stellungspflichtigen, welche die Durchführung der Orientierungstage mit „gut“ beurteilen. (W) (in %)	n.e.	89	85	89	4	4.7%	
112	Anteil der innert 10 Tagen beantworteten Dispensationsgesuche. (L) (in %)	n.e.	90	90	90	0	0.0%	
113	Erledigungsquotient der bis zum 1. Mai eröffneten Rechungen aller Ersatzpflichtigen. (L) (in %)	n.e.	97	95	96	1	1.1%	

Legende: n.e. = nicht erhoben

Statistische Messgrössen **Militär**				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung**		Bem.
						absolut	**in %**	
Leistungsdaten								
Teilnehmer an Orientierungstagen	Anzahl	1'273	1'796	1'220	1'282	62	5.1%	
Anzahl Dispensationsgesuche	Anzahl	1'220	2'007	1'400	1'574	174	12.4%	
Anzahl Rechnungen / Veranlagungen der Wehrpflichtersatzabgabe	Anzahl	13'813	14'553	13'000	13'178	178	1.4%	

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung**		Bew.
					in KFr.	**in %**	
1 Militär							
Kosten	7'219	3'080	2'874	2'897	23	0.8%	
- Erlös	-5'064	-165	-155	-128	27	-17.4%	
Saldo	**2'155**	**2'915**	**2'719**	**2'769**	**50**	**1.8%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Zivilschutz

Produkte: Ausbildung, Technik (Führungsunterstützung und Alarmierung), Schutzbauten, Organisation, Planung, Controlling, Bereitschaft, Einsätze

				Berichtsjahr 2011				
Nr	**Wirkungsziele und Indikatoren**	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung**		Bew.
						absolut	**in %**	
21	**Sicherstellen einer lage- und risikogerechten Einsatzbereitschaft des Zivilschutzes.**							
211	Anteil Teilnehmer-/innen der Grundausbildung, welche die Durchführung mit „gut“ beurteilen. (W) (in %)	n.e.	85	85	99	14	16.5%	
212	Anteil der funktionierenden Sirenen beim Probealarm. (W) (in%)	98	97	98	96	-2	-1.6%	
213	Belegungsgrad in Tagen des Zivilschutzkopetenzzentrums Klus-Balsthal (ZIKO). (W) (in %)	n.e.	76	75	75	0	0.0%	

Legende: n.e. = nicht erhoben

Statistische Messgrössen **Zivilschutz**				**Berichtsjahr 2011**				
	Einheit	**IST 09**	**IST 10**	**Plan 11**	**IST 11**	**Abweichung**		Bem.
						absolut	**in %**	
Leistungsdaten								
Anzahl Teilnehmer Grundausbildung	Anzahl	175	221	200	214	14	7.0%	1
Zusätzliche statistische Messgrössen								
Anzahl stationäre Sirenen	Anzahl	186	186	185	182	-3	-1.6%	

Bemerkungen zu den statistischen Werten

1 Die Anzahl der Teilnehmer für die Grundausbildung ist extern gegeben.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	**RE 09**	**RE 10**	**VA 11**	**RE 11**	**Abweichung**		Bew.
					in KFr.	**in %**	
2 Zivilschutz							
Kosten	4'912	5'018	4'360	4'921	561	12.9%	1,2
- Erlös	-900	-681	-78	-784	-706	905.1%	1
Saldo	**4'012**	**4'337**	**4'282**	**4'137**	**-145**	**-3.4%**	

Abweichungsbegründungen

1 Diverse durchlaufende Beiträge vom Bund an Schutzeinrichtungen und Sirenenumbauten. In der Zahl VA 11 sind die Beiträge des Bundes nicht berücksichtigt.

2 Im Jahr 2011 wurde mit Mitteln aus den zweckgebundenen Reserven der Anhänger Rettungszelt (Fr. 26'058.--) beschafft.

2.1.3 Produktegruppe 3. Katastrophenvorsorge

Produkte:

Gefahren- und Risikoanalyse, Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der kantonalen Führungsorganisation, Ausbildung der zivilen Führungsstäbe, Aufbau und Bereitstellung einer Kantonalen Einsatzformation (KEF)

Nr	Wirkungsziele und Indikatoren	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung absolut	Abweichung in %	Bew.
31	**Sicherstellen der Einsatzbereitschaft der kantonalen Führungsorganisation**							
311	Verfügbarkeit der „Führungsmittel“ (Personen, Material, Infrastruktur, Kommandoposten, Telematik, etc.). (W) (in Tagen)	n.e.	365	365	365	0	0.0%	
312	Stand der risikobasierten 23 Einsatzplanungen (Endtermin 2013). (L) (in %)	n.e.	12	25	12	-13	-52.0%	1
32	**Befähigung der Regionalen Führungsstäbe zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben**							
321	Anzahl der gesamthaft 14 Regionen, einsatzbereit sind. (L) (Anzahl)	n.e.	7	11	7	-4	-36.4%	2

Legende: n.e. = nicht erhoben

Abweichungsbegründungen zu den Leistungen

1 Aus der Gefahren- und Risikoanalyse werden nur bedingt neue Einsatzplanungen hervorgehen. Im Wesentlichen werden dort dem RR Massnahmen zur Umsetzung vorgeschlagen werden, welche mit Schwergewicht präventiver Natur sind. Einsatzplanungen setzen jedoch erst nach dem Eintritt eines Ereignisses an und sind daher nicht präventiv.

2 Der Prozess der Bildung der RFS ist insbesondere durch politische Prozesse und dem Einsatz der Verantwortungsträger in den Regionen geprägt. Dabei kann die KaV nur begleitend unterstützen. Entsprechend erfolgt der Fortschritt auch nicht im gewünschten Mass oder Tempo. Der KFS hält sich jedoch bereit jederzeit z.G. Der noch nicht einsatzbereiten Regionen eingesetzt zu werden.

Produktegruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Katastrophenvorsorge							
Kosten	1'734	1'614	2'213	2'124	-89	-4.0%	
- Erlös	-23	-34	-20	-41	-21	101.0%	
Saldo	**1'711**	**1'580**	**2'192**	**2'083**	**-109**	**-5.0%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	12'090	7'643	7'481	7'971	490	6.5%	
- Ertrag	-5'987	-880	-253	-953	-700	276.7%	
Globalbudgetsaldo	**6'103**	**6'763**	**7'228**	**7'018**	**-210**	**-2.9%**	
Saldo der internen Verrechnungen	1'775	2'069	1'965	1'971	6	0.3%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	13'865	9'712	9'447	9'942	495	5.2%	
- Erlöse	-5'987	-880	-253	-953	-700	276.1%	
Saldo	**7'878**	**8'832**	**9'193**	**8'989**	**-204**	**-2.2%**	
1 Militär							
Kosten	7'219	3'080	2'874	2'897	23	0.8%	
- Erlös	-5'064	-165	-155	-128	27	-17.4%	
Saldo	**2'155**	**2'915**	**2'719**	**2'769**	**50**	**1.8%**	
2 Zivilschutz							
Kosten	4'912	5'018	4'360	4'921	561	12.9%	
- Erlös	-900	-681	-78	-784	-706	905.1%	
Saldo	**4'012**	**4'337**	**4'282**	**4'137**	**-145**	**-3.4%**	
3 Katastrophenvorsorge							
Kosten	1'734	1'614	2'213	2'124	-89	-4.0%	
- Erlös	-23	-34	-20	-41	-21	101.0%	
Saldo	**1'711**	**1'580**	**2'192**	**2'083**	**-109**	**-5.0%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	39	38	39	42	3	7.7%	
weiblich	9	8	9	8	-1	-11.1%	
männlich	30	30	30	34	4	13.3%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	38.0	37.0	38.0	37.0	-1.0	-2.6%	
weiblich	8.0	7.0	8.0	6.2	-1.8	-22.5%	
männlich	30.0	30.0	30.0	30.8	0.8	2.7%	
Anzahl Lernende	0	0	0	0	0		
weiblich	0	0	0	0	0		
männlich	0	0	0	0	0		

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	0.0%	0.0%	2.0 Pensen	5.4%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.9%	5.0%	270 Tage	3.0%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.1%	0 Stunden	0.0%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	2.7%	0.0%	124 Tage	1.4%	

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	Berichtsjahr 2011 VA 11	RE11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Wehrpflichtersatz (P6983,ER)	-687	-871	-950	-1'018	-68	7.2%	
Abgrenzung Zivilschutz, einmalig in 2010 (P6888,ER)	0	-672	0	0	0		

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2010-2012 in Fr. 21'503'781

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Stand Reserven per 1. Jan 10				0	164'000	
2010	7'167'927	7'167'927	6'763'150	150'000	173'000	
2011	7'167'927	7'227'606	7'017'969	-26'000	62'000	
2012	7'167'927	6'968'528				
Total	**21'503'781**	**21'364'061**	**13'781'119**	**124'000**	**399'000**	

9. Gerichte

9.1	Management Summary	351
9.2	Erfolgsrechnung Finanzgrössen	353
	9.2.1 Abweichungsbegründungen FG ER	354
9.3	Globalbudget	
	Gerichte	355

9.1 Gerichte

Der **Globalbudgetsaldo** schliesst per 31. Dezember 2011 um 1.77 %, bzw. 250'000 Fr. schlechter ab als budgetiert. Dies ist zum grossen Teil darauf zurückzuführen, dass die effektiv erzielten Erträge 550'000 Fr. unter den Soll-Werten zurückliegen. Grund dafür ist zum Teil eine geänderte Verbuchungspraxis für Gebühren (Verbuchung erst bei Rechtskraft); zum Teil ist die Differenz aber auch Zeichen der Fluktuation, der die gerichtlichen Gebühren unterworfen sind; sie liegen in etwa gleichauf mit den Erträgen des Jahres 2009. Etwas gemildert wurden die Mindererträge durch geringere Aufwendungen im Personalbereich. Daraus resultiert schliesslich eine Überschreitung von 1.77 %. Diese war nicht vorauszusehen; die Prognose nach dem dritten Quartal 2011 liess noch eine knappe Einhaltung des Budgets erwarten.

Grössere Differenzen, total eine Überschreitung der Sollwerte von 692'000 Fr. Bzw. 20.3%, sind per Ende des Berichtsjahres in den Positionen der **Finanzgrösse** zu verzeichnen. Hauptsächlich verursacht wurde diese Überschreitung durch die Ausgaben für amtliche Verteidigung und Entschädigungen für Freigesprochene. Diese sind sehr schwierig planbar, da sie vom Prozessanfall und -ausgang abhängen.

In bezug auf den **Geschäftsgang** verweist die Gerichtsverwaltungskommission auf den spezialgesetzlichen Rechenschaftsbericht, den sie zeitgleich mit dem Geschäftsbericht 2011 publiziert.

9.2 Gerichte		RE 2010	VA 2011	RE 2011	Diff. RE/VA 11	%
P7100	**Gerichte (Bussen, Abschreibungen)**					
318040	Unentgeltliche Rechtspflege	0	2'313'550	2'189'950	-123'600	-5.3
318051	Parteientschädigung	0	0	50	50	0.0
318098	Amtliche Verteidigung	0	869'000	1'359'604	490'604	56.5
318100	Entschädigung an Freigesprochene	0	485'023	710'802	225'779	46.6
330016	Abschreibungen Bussen/Geldstrafen	3'590	40'000	11'110	-28'890	-72.2
	Aufwand	**3'590**	**3'707'573**	**4'271'515**	**563'942**	**15.2**
431090	Diverse Gebühren	-735	0	-591	-591	0.0
437000	Bussen	-119'475	-195'000	-63'630	131'370	-67.4
437004	Geldstrafen	-45'060	-95'000	-97'690	-2'690	2.8
	Ertrag	**-165'270**	**-290'000**	**-161'911**	**128'089**	**-44.2**
	Saldo	**-161'680**	**3'417'573**	**4'109'605**	**692'032**	**20.2**

PC Nr.	PC Bezeichnung	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
KoA Nr.	Bezeichnung Kostenart Die Kosten der unentgeltlichen Rechtspflege hatten in den Jahren 2006 und 2007 ein Hoch von CHF 2,5 Mio. Seither fluktuieren sie um CHF 2 Mio., mit Abweichungen nach unten und nach oben von rund 10%. Das Hoch der Jahre 2006 und 2007 war mit einem Nachholbedarf in Scheidungsverfahren zu erklären, die mit der Verkürzung der Wartefrist damals anhängig gemacht wurden. Die Aufwendungen im Strafbereich (amtliche Verteidigung und Entschädigung an Freigesprochene) sind sehr schwierig zu planen, da sie vom Prozessanfall und -ausgang abhängen. Dies gilt auch für die Erträge im Strafbereich (Bussen und Geldstrafen) und die damit verbundenen Abschreibungen.				
7100	**Gerichte (Bussen, Abschreibungen)**				
318040	Unentgeltliche Rechtspflege *Minderaufwand*	2'313'550	2'189'949	**-123'601**	**-5%**
318098	Amtliche Verteidigung *Mehraufwand*	869'000	1'359'604	**490'604**	**56%**
318100	Entschädigung an Freigesprochene *Mehraufwand*	485'023	710'802	**225'779**	**47%**
330016	Abschreibungen Bussen/Geldstrafen *Minderaufwand*	40'000	11'110	**-28'890**	**-72%**
437000	Bussen *Minderertrag*	-195'000	-63'630	**131'370**	**-67%**

0. Management Summary

Leistungen
Die Gerichtsverwaltungskommission verweist bezüglich der Leistungen auf den ausführlichen spezialgesetzlichen Rechenschaftsbericht, welcher zeitgleich mit dem Geschäftsbericht publiziert wird.

Finanzen: Der **Globalbudgetsaldo** von CHF 14.441 Mio. überschreitet den Voranschlag um 1.77%, beziehungsweise CHF 251'291. Der Grund dafür liegt im wesentlichen darin, dass die Erträge CHF 0.55 Mio unter dem Voranschlag blieben; dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Gerichte ab dem Berichtsjahr Gerichtsgebühren erst bei Rechtskraft verbuchen, womit eine gewisse zeitliche Verschiebung verbunden ist; zum andern liegt die Abweichung auch im Bereich der Fluktuation. Die **Finanzgrösse** schliesst mit CHF 4.109 Mio um 20.3%, beziehungsweise CHF 0.692 Mio schlechter ab als budgetiert. Dies ist im wesentlichen auf CHF 0.716 Mio Mehrkosten für amtliche Verteidigung und Entschädigung für Freigesprochene zurückzuführen. Die Aufwendungen für die unentgeltliche Rechtspflege fielen etwas besser aus als budgetiert.

Personal
Es ist nichts Besonders hervorzuheben, ausser dass aus betrieblichen Gründen die zentralen Dienste (Gerichtskasse) um eine Stelle und das Richteramt Bucheggberg-Wasseramt um 0.7 Stellen aufgestockt werden mussten, beides vorerst befristet bis Ende 2011. Beide Aufstockungen wurden ordentlich für das Jahr 2012 budgetiert.

1. Tätigkeitsbericht

Siehe Bemerkung im Management Summary unter Leistungen.

2. Leistungsauftrag und Saldovorgabe

2.1 Produktgruppen

EQ 1: im Berichtszeitraum erledigte neue Fälle / Neuzugang (Indikator für Erledigungsgeschwindigkeit, maximal 1)
EQ 2: im Berichtszeitraum erledigte alte Fälle / Übertrag (Indikator für die Erledigung überjähriger Fälle, maximal 1)
EQ 3: Total erledigt / Neuzugang : >1 Pendenzenabbau, < 1 Vergrösserung der Pendenzen)
Erledigungsdauer: Altersstruktur in Monaten (Mt) der in der Berichtsperiode erledigten Fälle

2.1.1 Produktegruppe 1. Familienrecht

Produkte: Obergericht, 5 Richterämter

	1 Leistungsvorgabe	Jahr	EQ 1	EQ 2	EQ 3	0 - 3 Mt	0 - 6 Mt	0 - 12 Mt	0 - 24 Mt
11	**Richterämter Ehescheidung (inkl. ähnliche und verwandte Verfahren)**	Ist 2011	0.60	0.86	0.99	51%	71%	89%	98%
		Soll 2011	**0.50**	**0.80**	**1.00**	**0%**	**60%**	**80%**	**100%**
		Diff.	0.10	0.06	-0.01	51%	11%	9%	-2%
12	**Richterämter Eheschutzverfahren**	Ist 2011	0.78	1.00	0.98	73%	91%	99%	100%
		Soll 2011	**0.80**	**0.90**	**1.00**	**0%**	**85%**	**95%**	**100%**
		Diff.	-0.02	0.10	-0.02	73%	6%	4%	0%
13	**Obergericht (Zivilkammer) Berufungen** (* Beruf-ungen in summarischen Verfahren; ** der Ist-Indikator der Berufungen wurde gesplittet, deshalb kein Vergleich möglich)	Ist 2011	0.44	0.95	1.22	21%	55%	94%	100%
		Soll 2011	**0.60**	**0.90**	**1.00**	**35%**	**70%**	**90%**	**100%**
		Diff. **							

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
1 Familienrecht							
Kosten	5'911	6'153	4'670	4'309	-361	-7.7%	
- Erlös	-1'289	-1'330	-1'468	-1'115	353	-24.0%	
Saldo	**4'622**	**4'823**	**3'202**	**3'194**	**-8**	**-0.2%**	

2.1.2 Produktegruppe 2. Übriges Zivilrecht

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht, Aufsichtsbehörde SchKG

	2 Leistungsvorgabe	Jahr	EQ 1	EQ 2	EQ 3	0 - 3 Mt	0 - 6 Mt	0 - 12 Mt	0 - 24 Mt
21	**Richterämter Ordentliche Verfahren**	Ist 2011	0.36	0.61	1.67	13%	34%	57%	84%
		Soll 2011	**0.40**	**0.70**	**1.00**	**0%**	**30%**	**60%**	**100%**
		Diff.	-0.04	-0.09	0.67	13%	4%	-3%	-16%
22	**Richterämter vereinfachte Verfahren**	Ist 2011	0.53	0.82	1.78	44%	70%	85%	98%
		Soll 2011	**0.70**	**0.90**	**1.00**	**0%**	**70%**	**90%**	**100%**
		Diff.	-0.17	-0.08	0.78	44%	0%	-5%	-2%
23	**Richterämter Summarverfahren**	Ist 2011	0.77	0.93	1.11	74%	78%	83%	100%
		Soll 2011	**0.80**	**0.90**	**1.00**	**80%**	**95%**	**100%**	
		Diff.	-0.03	0.03	0.11	-6%	-17%	-17%	
24	**Richterämter SchKG-Verfahren**	Ist 2011	0.91	1.00	1.02	99%	100%		
		Soll 2011	**0.90**	**1.00**	**1.00**	**90%**	**100%**		
		Diff.	0.01	0.00	0.02	9%	0%		
25	**Obergericht Zivilkammer Berufungen**	Ist 2011	0.57	0.90	1.82	20%	35%	82%	96%
		Soll 2011	**0.45**	**0.75**	**1.00**	**20%**	**50%**	**80%**	**100%**
		Diff.	0.12	0.15	0.82	0%	-15%	2%	-4%
26	**Obergericht Zivilkammer Beschwerden**	Ist 2011	0.95	1.00	1.17	85%	96%	98%	99%
		Soll 2011	**0.80**	**0.95**	**1.00**	**70%**	**90%**	**95%**	**100%**
		Diff.	0.15	0.05	0.17	15%	6%	3%	-1%
27	**Obergericht - Aufsichtsbehörde für Schuldbetreibung und Konkurs**	Ist 2011	0.84	1.00	0.93	93%	98%	99%	100%
		Soll 2011	**0.95**	**1.00**	**0.99**	**90%**	**95%**	**99%**	**100%**
		Diff.	-0.11	0.00	-0.06	3%	3%	0%	0%

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
2 Übriges Zivilrecht							
Kosten	5'127	5'390	5'683	5'295	-388	-6.8%	
- Erlös	-2'391	-2'497	-1'999	-1'891	108	-5.4%	
Saldo	**2'736**	**2'893**	**3'684**	**3'404**	**-280**	**-7.6%**	

2.1.3 Produktegruppe 3. Strafrecht

Produkte: Je 5 Richterämter, Obergericht und Haftgericht

	3 Leistungsvorgabe	Jahr	EQ 1	EQ 2	EQ 3	0 - 3 Mt	0 - 6 Mt	0 - 12 Mt	0 - 24 Mt
31	**Richterämter präsidiale Kompetenz**	Ist 2011	0.74	0.95	1.13	43%	79%	95%	99%
		Soll 2011	**0.70**	**0.90**	**1.00**	**60%**	**80%**	**95%**	**100%**
		Diff.	0.04	0.05	0.13	-17%	-1%	0%	-1%
32	**Richterämter Amtsgerichtskompetenz**	Ist 2011	0.39	0.75	1.13	9%	38%	80%	100%
		Soll 2011	**0.30**	**0.80**	**1.00**		**25%**	**75%**	**100%**
		Diff.	0.09	-0.05	0.13	9%	13%	5%	0%
33	**Jugendgerichtsverfahren**	Ist 2011	0.32	1.00	0.47	11%	78%	100%	
		Soll 2011	**0.60**	**1.00**	**1.00**	**20%**	**75%**	**90%**	**100%**
		Diff.	-0.28	0.00	-0.53	-9%	3%	10%	
34	**Obergericht Strafkammer Berufungen und Appellationen**	Ist 2011	0.47	0.78	1.04	25%	41%	70%	95%
		Soll 2011	**0.30**	**0.80**	**1.00**	**10%**	**30%**	**55%**	**100%**
		Diff.	0.17	-0.02	0.04	15%	11%	15%	-5%
35	**Obergericht Strafkammer Revisionen**	Ist 2011	0.85	1.00	1.05	81%	95%	100%	
		Soll 2011	**0.80**	**0.90**	**1.00**	**70%**	**90%**	**100%**	
		Diff.	0.05	0.10	0.05	11%	5%	0%	
36	**Obergericht Beschwerdekammer**	Ist 2011	0.83	1.00	0.98	78%	98%	99%	100%
		Soll 2011	**0.80**	**1.00**	**1.00**	**80%**	**95%**	**100%**	
		Diff.	0.03	0.00	-0.02	-2%	3%	-1%	

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
3 Strafrecht							
Kosten	9'244	9'436	7'244	8'177	933	12.9%	
- Erlös	-561	-905	-1'281	-1'174	107	-8.4%	
Saldo	**8'683**	**8'531**	**5'963**	**7'003**	**1'040**	**17.4%**	

2.1.4 Produktegruppe 4. Verwaltungsrecht

Produkte: Verwaltungsgericht, Steuergericht, Schätzungkommission

	4 Leistungsvorgabe	Jahr	EQ 1	EQ 2	EQ 3	0 - 3 Mt	0 - 6 Mt	0 - 12 Mt	0 - 24 Mt
41	**Verwaltungsgericht Beschwerden**	Ist 2011	0.77	0.92	1.00	64%	87%	99%	100%
		Soll 2011	**0.80**	**0.90**	**1.00**	**60%**	**80%**	**95%**	**100%**
		Diff.	-0.03	0.02	0.00	4%	7%	4%	0%
42	**Steuergericht Bundes- und Staatssteuern**	Ist 2011	0.60	0.84	0.92	24%	79%	92%	99%
		Soll 2011	**0.50**	**0.70**	**1.00**	**5%**	**40%**	**60%**	**100%**
		Diff.	0.10	0.14	-0.08	19%	39%	32%	-1%
43	**Steuergericht Erlassfälle**	Ist 2011	0.80	0.84	1.22	82%	98%	100%	
		Soll 2011	**0.80**	**1.00**	**0.80**	**50%**	**90%**	**98%**	**100%**
		Diff.	0.00	-0.16	0.42	32%	8%	2%	
44	**Schätzungskommission Submissionsverfahren**	Ist 2011	0.83	----	0.83	90%	100%		
		Soll 2011	**0.70**	**1.00**	**1.00**	**80%**	**100%**		
		Diff.	0.13		-17%	10%	0%		
45	**Schätzungskommission übrige Verfahren**	Ist 2011	0.23	0.90	0.69	9%	30%	49%	81%
		Soll 2011	**0.60**	**1.00**	**1.00**	**20%**	**40%**	**80%**	**100%**
		Diff.	-0.37	-0.10	-0.31	-11%	-10%	-31%	-19%

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
4 Verwaltungsrecht							
Kosten	2'058	2'290	2'055	2'115	60	2.9%	
- Erlös	-249	-287	-296	-308	-12	4.1%	
Saldo	**1'809**	**2'003**	**1'759**	**1'807**	**48**	**2.7%**	

2.1.5 Produktegruppe 5. Sozialversicherungsrecht

Produkte: Versicherungsgericht

	5 Leistungsvorgabe	Jahr	EQ 1	EQ 2	EQ 3	0 - 3 Mt	0 - 6 Mt	0 - 12 Mt	0 - 24 Mt
51	**Versicherungsgericht Invalidenversicherung (IVG)**	Ist 2011	0.31	0.93	0.87	18%	28%	86%	99%
		Soll 2011	**0.40**	**1.00**	**1.20**	**10%**	**25%**	**80%**	**100%**
		Diff.	-0.09	-0.07	-0.33	8%	3%	6%	-1%
52	**Versicherungsgericht Unfallversicherung (UVG)**	Ist 2011	0.33	0.88	0.78	16%	43%	88%	96%
		Soll 2011	**0.50**	**0.90**	**1.20**	**5%**	**20%**	**60%**	**100%**
		Diff.	-0.17	-0.02	-0.42	11%	23%	28%	-4%
53	**Versicherungsgericht Arbeitslosenversicherung (AVIG)**	Ist 2011	0.56	1.00	1.13	23%	57%	98%	98%
		Soll 2011	**0.60**	**0.90**	**1.00**	**45%**	**70%**	**95%**	**100%**
		Diff.	-0.04	0.10	0.13	-22%	-13%	3%	-2%
54	**Versicherungsgericht übrige Beschwerden**	Ist 2011	0.39	0.97	0.93	24%	50%	83%	95%
		Soll 2011	**0.40**	**0.80**	**1.00**	**20%**	**40%**	**85%**	**100%**
		Diff.	-0.01	0.17	-7%	4%	10%	-2%	-5%

Produktgruppenergebnis

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
5 Sozialversicherungsrecht							
Kosten	2'227	2'046	2'240	1'960	-280	-12.5%	
- Erlös	-110	-67	-60	-63	-3	5.0%	
Saldo	**2'117**	**1'979**	**2'180**	**1'897**	**-283**	**-13.0%**	

2.2 Saldovorgabe

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Aufwand	22'154	22'880	19'294	18'991	-303	-1.6%	
- Ertrag	-4'603	-5'085	-5'104	-4'550	554	-10.9%	
Globalbudgetsaldo	**17'551**	**17'795**	**14'190**	**14'441**	**251**	**1.8%**	
Saldo der internen Verrechnungen	2'415	2'434	2'598	2'864	266	10.2%	

2.3 Produktegruppenergebnisse

Beträge in Fr. 1'000.-	RE 09	RE 10	VA 11	Ausblick Prognose	Abweichung in KFr.	Abweichung in %	Bew.
Produktegruppenergebnisse Total							
Kosten	24'567	25'315	21'892	21'856	-36	-0.2%	
- Erlöse	-4'600	-5'086	-5'104	-4'551	553	-10.8%	
Saldo	**19'967**	**20'229**	**16'788**	**17'305**	**517**	**3.1%**	
1 Familienrecht							
Kosten	5'911	6'153	4'670	4'309	-361	-7.7%	
- Erlös	-1'289	-1'330	-1'468	-1'115	353	-24.0%	
Saldo	**4'622**	**4'823**	**3'202**	**3'194**	**-8**	**-0.2%**	
2 übriges Zivilrecht							
Kosten	5'127	5'390	5'683	5'295	-388	-6.8%	
- Erlös	-2'391	-2'497	-1'999	-1'891	108	-5.4%	
Saldo	**2'736**	**2'893**	**3'684**	**3'404**	**-280**	**-7.6%**	
3 Strafrecht							
Kosten	9'244	9'436	7'244	8'177	933	12.9%	
- Erlös	-561	-905	-1'281	-1'174	107	-8.4%	
Saldo	**8'683**	**8'531**	**5'963**	**7'003**	**1'040**	**17.4%**	
4 Verwaltungsrecht							
Kosten	2'058	2'290	2'055	2'115	60	2.9%	
- Erlös	-249	-287	-296	-308	-12	4.1%	
Saldo	**1'809**	**2'003**	**1'759**	**1'807**	**48**	**2.7%**	
5 Sozialversicherungsrecht							
Kosten	2'227	2'046	2'240	1'960	-280	-12.5%	
- Erlös	-110	-67	-60	-63	-3	5.0%	
Saldo	**2'117**	**1'979**	**2'180**	**1'897**	**-283**	**-13.0%**	

3. Personaldaten

3.1 Personalbestand

	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2010	Berichtsjahr 2011 Jahresziel	Stand 31.12.2011	Abweichung in Stellen	Abweichung in %	Bew.
Anzahl Mitarbeitende	126	128	130	132	2	1.5%	
weiblich	80	80	80	85	5	6.3%	
männlich	46	48	50	47	-3	-6.0%	
Anzahl Pensen / Stellenprozente	104.0	108.0	109.9	109.8	-0.1	-0.1%	
weiblich	62.0	64.3	65.1	68.5	3.4	5.2%	
männlich	42.0	43.7	44.8	41.3	-3.5	-7.8%	
Anzahl Lernende	2	3	3	3	0	0.0%	
weiblich	0	1	2	2	0	0.0%	
männlich	2	2	1	1	0	0.0%	

3.2 Personalkennzahlen

Gemäss RRB Nr. 2638 vom 17. Dezember 2002

Berechnungsgrundlage Sollarbeitszeit bei einem 100%-Pensum: 8.53 Std. pro Tag, 246 Arbeitstage, 2'100 Stunden pro Jahr	2009	2010	Berichtsjahr 2011 2011 absolut	2011 in %	Bem
1. Fluktuation in Pensen Personalabgänge, welche durch Personalzugänge ersetzt werden (in Pensen).	10.3%	8.9%	6.5 Pensen	6.0%	
2. Krankheitsabsenzen Krankheit oder Unfall, welche pensenbezogen 1 Tag oder länger dauern.	1.4%	1.7%	384 Tage	1.4%	
3. Ausbezahlte Überstunden Effektiv ausbezahlte Überstunden und Zusatzstunden.	0.0%	0.1%	354 Stunden	0.2%	
4. Aus-/Weiterbildung Aus-, Fort- und Weiterbildung, welche 1/2 Arbeitstag oder länger dauern.	0.3%	0.6%	79 Tage	0.3%	

Bemerkungen zu den Personaldaten

1 Im Personalbestand werden befristete Aushilfsanstellungen per Stichtag mitausgewiesen. Die Gerichtsverwaltung führt Buch über deren Bestand.

4. Finanzströme ausserhalb des Globalbudgets

in 1'000 Franken Unter Finanzströme sind Kantonsbeiträge und Einnnahmen wie Steuern, Monopolabgaben, etc. sowie Investitionen aufzuführen die nicht Teil des Globalbudgets sind.	RE 09	RE 10	VA 11	RE 11	Abweichung in Fr.	Abweichung in %	Bem.
Bussen und Geldstrafen sowie (ab RE 2011) amtliche Verteidigung, unentgeltliche Rechtspflege, Entschädigung an Freigesprochene	-25	-165	3'417	4'109	692	20.3%	

5. Verbesserungsmassnahmen

Ziel der Massnahme und Bezug zur Abweichung	Termin der Umsetzung	Ist-Resultat und erzielte Wirkung

6. Verpflichtungskredit und Reserven

6.1 Ausserordentliche Ausgaben grösser Fr. 10'000.- zu Lasten des Globalbudgets.

Betrag in Fr.

6.2 Verpflichtungskredit 2011-2013 in Fr. 42'444'000

Jahr	Globalbudget	Voranschlag	Rechnung	Zweckgeb. Reserven	Nicht zweckgeb. Reserven	Bem
Reservenübertrag 1. Jan 11				0	0	
2011	14'148'000	14'189'835	14'441'127	0	-251'000	
2012	14'148'000	14'544'733				
2013	14'148'000					
Total	**42'444'000**	**28'734'568**	**14'441'127**	**0**	**-251'000**	

10. Bearbeitungsstand der parlamentarischen Verstösse und Volksaufträge am 31. Dezember 2011

10.1 Detailliertes Inhaltsverzeichnis 363

Bericht 365

Inhaltsverzeichnis

1. Behörden 365

1.1 Volksaufträge 365
1.2 Parlamentarische Initiativen 365
1.3 Aufträge 365
1.3.1 Durchführung einer Session im Schwarzbubenland 365
1.3.2 Änderung des Geschäftsreglements: Möglichkeit eines interfraktionellen Vorstosses 365
1.4 Motion 365
1.5 Postulate 365

2. Staatskanzlei 366

2.1 Volksaufträge 366
2.2 Parlamentarische Initiativen 366
2.3 Aufträge 366
2.3.1 Ergänzung der Unvereinbarkeitsbestimmungen 366
2.3.2 Sicherstellung der Ausgewogenheit der Abstimmungsbroschüre bei allen Vorlagen 366
2.3.3 Schaffung einer rechtlichen Grundlage für die definitive Einführung von e-Voting 366
2.4 Motionen 366
2.5 Postulate 366

3. Bau- und Justizdepartement 367

3.1 Volksaufträge 367
3.2 Parlamentarische Initiativen 367
3.3 Aufträge 367
3.3.1 Für mehr Sicherheit beim Bipperlisi 367
3.3.2 Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes 367
3.3.3 Verbesserter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten 368
3.3.4 Umsetzung der Agglomerationsprogramme und Schaffung regionaler Trägerschaften 368
3.3.5 Bewilligungspflicht für erneuerbare Energien 368
3.3.6 Verbesserung der Aufsicht über die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn 369
3.3.7 Verbilligtes Jugendabo (= Umweltabo) 369
3.3.8 Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft/Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft 369
3.3.9 Kein Endlager im Niederamt 370
3.3.10 Anpassung der Verfahrensvorschriften im Verantwortlichkeitsgesetz 370
3.3.11 Deponie Rothacker 370
3.3.12 Metro Schwarzbubenland 371
3.3.13 Keine Ausnützungsanrechnung bei verglasten, unbeheizten Balkonverglasungen (Cover) 371
3.3.14 Nachweis der Einhaltung der GAV im Submissionswesen 371
3.3.15 Energie-, Baulandeffizienz und Biodiversität fördern statt beschränken 371
3.3.16 Ausnützungsbonus für Bauten in Minergie und Minergie P 372
3.3.17 Sichern von Landreserven in Richtplan und Raumplanung für Firmen mit Anschlussgleisen und künftigen Infrastrukturbauten der Bahn 372
3.3.18 Keine Gebühren im energetischen und umwelttechnischen Bereich 372
3.4 Motionen 372
3.5 Postulate 373
3.5.1 Aufhebung der Spezialgerichte – Integration ins Verwaltungsgericht 373

4. Departement für Bildung und Kultur 374

4.1 Volksaufträge 374
1.1.1. «Genügend Ressourcen für die integrative Schulung in der Volksschule» 374
4.2 Parlamentarische Initiativen 374
4.3 Aufträge 374
4.3.1 Anpassung Kantonsbeitrag an die Besoldungskosten der Musikschulen 374
4.3.2 Ausbildungsmöglichkeiten und –unterstützung für nicht stufengerecht ausgebildete Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I 375
4.3.3 Kantonalisierung der Sonderschulen 375
4.3.4 Auch Tätigkeiten ausserhalb des Schuldienstes bringen wertvolle Berufserfahrungen / Ergänzung von § 18 des Gesetzes über die Besoldungen der Lehrkräfte an der Volksschule BGS 126.515.851.1 vom 8. Dezember 1963 376
4.3.5 Gleichbehandlung der Schulträger bei der progymnasialen und gymnasialen Ausbildung 376
4.3.6 Konsequente Umsetzung der Reform auf der Sekundarstufe 1 376
4.3.7 Reguläres Studium für quereinsteigende Lehrpersonen 377
4.3.8 Handhabung der „schwarzen Liste" über Lehrpersonen ohne Unterrichtsberechtigung 377
4.4 Motionen 377
4.4.1 Systemänderung Subventionierung Besoldungskosten der Lehrkräfte 377
4.5 Postulate 378
4.5.1 Subventionierung des 10. Schuljahres 378

5. Finanzdepartement 379

5.1 Volksaufträge 379
5.2 Parlamentarische Initiativen 379
5.3 Aufträge 379
5.3.1 Qualitätssicherung im Bereich der Mitarbeiterbeurteilung in der kantonalen Verwaltung 379
5.3.2 Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets 379
5.3.3 Verfahren zur Genehmigung von Demissionen 379
5.3.4 Bürgschaften des Kantons für Sonderschulbauten 379
5.3.5 Schaffung des Büroassistentenlehrgangs 380
5.3.6 Angemessener Kündigungsschutz beim Kader 380
5.3.7 Kausalabgaben und Unternehmen 380
5.3.8 Rechtsgrundlage für Public-Private-Partnership-Finanzierungen (PPP-Finanzierungen) 381
5.3.9 Linux-Strategie des Kantons Solothurn 381
5.3.10 Klare Regelung der Finanzkompetenzen 381
5.4 Motionen 381
5.5 Postulate 381
5.5.1 Spezialfinanzierung 381
5.5.2 Flexibilisierung Pensionierung für Angestellte des Kantons Solothurn 382

6. Departement des Innern 383

6.1 Volksaufträge 383
6.2 Parlamentarische Initiativen 383
6.3 Aufträge 383
6.3.1 Steigerung des Kostendeckungsgrads der öffentlichen Spitäler 383
6.3.2 Schaffung eines überregionalen Spitalraums 383
6.3.3 Eindämmung des übermässigen Alkoholkonsum durch Jugendliche 384
6.3.4 Kantonales Krebsregister 384
6.3.5 Aktionsprogramm für die Jugendarbeit in den Vereinen 385
6.3.6 Vorhandene Sanktionsmöglichkeiten des Kantons bei schwerer Überschreitung der Vorschriften über die Höchstgeschwindigkeit bei Motorfahrzeugen besser nutzen 385
6.3.7 Änderung Lastenausgleich Soziales unter den Einwohnergemeinden 386
6.3.8 Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten 386
6.3.9 Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn 386
6.3.10 Regelung der Restfinanzierungskosten in der Langzeitpflege (Art. 25a KVG) 386
6.3.11 Betreuung der asylsuchenden Personen auch weiterhin durch die Gemeinden 387
6.3.12 Sicherung von Arbeitsplätzen im Gesundheitswesen 387
6.3.13 Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für eine zeitlich begrenzte Versuchsphase der generellen Öffnungszeiten von Nachtlokalen bis 05.00 Uhr (Änderung des kantonalen Gesetzes über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholhaltigen Getränken) 387
6.3.14 Erhöhung der Altersgrenze für die Ausübung der Prostitution im Kanton Solothurn 387
6.3.15 Kein zusätzlicher Patientenbeitrag für ambulante Pflegedienstleistungen(Spitex) 388
6.3.16 Kein Missbrauch des Gesundheitswesens 388
6.4 Motionen 388
6.5 Postulate 388

7. Volkswirtschaftsdepartement 389

7.1 Volksaufträge 389
7.2 Parlamentarische Initiativen 389
7.3 Aufträge 389
7.3.1 Neugestaltung Finanzausgleich 389
7.3.2 Das Niederamt als Standort eines neuen Kernkraftwerks sichern 389
7.3.3 Aufbau einer Fachstelle Bienenhaltung im Kanton Solothurn 390
7.3.4 Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden 390
7.3.5 Optimierung der Kirchsteuer für juristische Personen 390
7.3.6 Erneuerbare Energien in die kantonale Verfassung 391
7.3.7 Förderung erneuerbare Energie 391
7.4 Motionen 392
7.4.1 Aufgabenteilung 392
7.5 Postulate 392

1. Behörden

1.1 Volksaufträge

1.2 Parlamentarische Initiativen

1.3 Aufträge

1.3.1 Durchführung einer Session im Schwarzbubenland

19. Mai 2010	überparteilich

Die Ratsleitung wird beauftragt, zu gegebener Zeit zu prüfen, wie eine oder mehrere Kantonsratssitzungen im Schwarzbubenland durchgeführt werden können, wenn sich im Rahmen des Umbaus des Kantonsratssaals die Notwendigkeit ergeben sollte, Kantonsratssitzungen ausserhalb des Kantonsratssaals durchzuführen.

Erledigt

Die August/September-Session 2012 wird in Nunningen stattfinden.

1.3.2 Änderung des Geschäftsreglements: Möglichkeit eines interfraktionellen Vorstosses

14. Dezember 2011	Roland Heim, CVP

Das Geschäftsreglement des Kantonsrats von Solothurn ist so zu ergänzen, dass es in Zukunft wieder möglich sein wird, einen interfraktionellen, fraktionsübergreifenden oder ähnlich bezeichneten (früher überparteilichen) Vorstoss einzureichen.

Unerledigt

Bericht und Antrag wird dem Kantonsrat in der Januar-Session 2012 unterbreitet.

1.4 Motion

1.5 Postulate

2. Staatskanzlei

2.1 Volksaufträge

2.2 Parlamentarische Initiativen

2.3 Aufträge

2.3.1 Ergänzung der Unvereinbarkeitsbestimmungen

19. Mai 2010 Markus Schneider, SP

Die kantonalen Verfassungsbestimmungen zur Gewaltenteilung (Art. 58) sind dahingehend anzupassen, dass zusätzlich zu dem heute bereits betroffenen Personenkreis auch alle nebenamtlichen Mitglieder kantonaler Gerichte, die der direkten Aufsicht des Kantonsrates unterstehen (§ 109 Gesetz über die Gerichtsorganisation, BGS 125.12) und bei denen der Kantonsrat Disziplinarbehörde ist (§ 24 lit.a Verantwortlichkeitsgesetz, BGS 124.21), nicht gleichzeitig Mitglied des Kantonsrates sein dürfen. Die Änderungen sind auf Beginn der nächsten Wahlperiode in Kraft zu setzen.

Unerledigt

Eine Änderung der Kantonsverfassung ist in Vorbereitung.

2.3.2 Sicherstellung der Ausgewogenheit der Abstimmungsbroschüre bei allen Vorlagen

22. März 2011 Markus Knellwolf, glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, in Zukunft die Abstimmungsbroschüre ausgewogen auszugestalten. So ist insbesondere auch den Auffassungen wesentlicher Minderheiten Rechnung zu tragen. Um praktische Umsetzungsprobleme zu verhindern, soll er sich dabei grundsätzlich an der Praxis des Bundes orientieren.

Erledigt

Im Merkblatt für die Verfasser von Abstimmungsbotschaften wurden entsprechende Anweisungen aufgenommen. In der Abstimmungsbroschüre für die Abstimmung vom 11. März 2012 sind die gegnerischen Auffassungen enthalten.

2.3.3 Schaffung einer rechtlichen Grundlage für die definitive Einführung von e-Voting

2. November 2011 Fabian Müller, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die rechtlichen Grundlagen dahingehend zu ändern, dass e-Voting im Kanton Solothurn definitiv eingeführt werden kann. Die Sicherheit bei der korrekten Ergebnisermittlung sowie die Einhaltung des Wahlgeheimnisses muss gewährleistet sein.

Unerledigt

Eine Ausdehnung von Vote électronique für Stimmberechtigte mit Wohnsitz im Kanton ist aufgrund der dezentralen Stimmregister, der unterschiedlichen Software in den Gemeinden und der fehlenden Schnittstelle zum Wahl- und Abstimmungssystem sehr komplex. Ein Pilotversuch mit ein paar Gemeinden ist frühestens ab 2014 möglich.

2.4 Motionen

2.5 Postulate

3. Bau- und Justizdepartement

3.1 Volksaufträge

3.2 Parlamentarische Initiativen

3.3 Aufträge

3.3.1 Für mehr Sicherheit beim Bipperlisi

6. September 2006 Irene Froelicher, FdP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Massnahmen, welche die Verkehrssicherheit im Zusammenhang mit der Bahn «Bipperlisi» erhöhen, raschmöglichst auszuführen.

Unerledigt

Die vor dem Jahr 2011 ausgeführten Massnahmen sind den jeweiligen Berichten per Ende 2007 bis 2010 zu entnehmen.
Auf dem Streckenabschnitt St. Katharinen in Solothurn bis Flumenthal untersucht die Aare Seeland mobil AG (asm) gemeinsam mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau die Parallelführung der Schiene mit der Strasse. Ziel der Untersuchungen ist die Aufzeigung des fehlenden Sicherheitsabstands zwischen Bahn und Strasse. Für die Festlegung des notwendigen Querschnitts wurde das Bundesamt für Verkehr begrüsst. Die Antwort steht leider immer noch aus. Das neue Lichtraumprofil bedingt grössere Strassen- oder Bahnkorrekturen. Das Amt für Verkehr und Tiefbau beabsichtigt, diese Arbeiten zusammen mit den vorgesehenen Betonstrassensanierungen vorzunehmen. Die Sanierungsart und der Terminplan der Arbeiten werden im Herbst 2012 festgelegt.
Als Sofortmassnahme (Lichtraumausweitung asm) wird im Abschnitt Kreuzung Hinterriedholz bis Flumenthal die Strasse provisorisch mit Baken um 0.50 m verschmälert. Diese Arbeiten erfolgen im Sommer 2012.
Gegen die aufgelegten neuen Schrankenanlagen in Feldbrunnen hat die Einwohnergemeinde Feldbrunnen Einsprache erhoben. Das Bundesamt für Verkehr, die asm und der Kanton Solothurn suchen zusammen Optimierungsmöglichkeiten, um das aufgelegte Projekt verbessern zu können. Namentlich werden rückwärtige Erschliessungen untersucht, welche zur Aufhebung von Bahnübergängen führen. Mit ersten Resultaten ist für Sommer 2012 zu rechnen. Die gesetzliche Vorgabe der Sanierung von Bahnübergängen bis Ende 2014 steht für alle Beteiligten nicht zur Diskussion.
Unter Federführung des Amtes für Verkehr und Tiefbau wurde im Frühjahr 2011 in Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt Solothurn, der Aare Seeland mobil AG sowie der Denkmalpflege des Kantons Solothurn mit der Erarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts für die Baselstrasse in Solothurn begonnen. Ziel des Betriebs- und Gestaltungskonzepts ist eine für alle Verkehrsteilnehmer bestmögliche Lösung betreffend Verkehrssicherheit und Verkehrsqualität zu erreichen. Der Variantenentscheid soll bis Ende 2012 vorliegen.
In der Stadt Solothurn wurden im Abschnitt Baselstrasse (Sternenkreuzung) bis Bahnhof in den letzten Jahren alle Lichtsignalanlagen erneuert. Die asm wird bei sämtlichen Anlagen bevorzugt. Zurzeit sind noch kleiner Optimierungsmassnahmen in Abklärung (z.B. Verbesserung der Anmeldungsvorgänge).

3.3.2 Anpassung des Kapitels Telekommunikation VE-6.3. des kantonalen Richtplanes

7. November 2007 Fraktion FdP

Das Kapitel 6.3 Telekommunikation des kantonalen Richtplanes wird mit einem zusätzlichen Beschluss ergänzt. Dieser lautet wie folgt: VE-6.3.7 «Die Mobilfunkbetreiber optimieren Antennenstandorte innerhalb der Bauzone vorgängig zum Baugesuchsverfahren in einem Dialog mit den Gemeinden (Konsensualverfahren)».

Unerledigt

Der Auftrag wird mit der Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans umgesetzt. Bis Ende 2012 wird ein Entwurf des Richtplans vorliegen, welcher anfangs 2013 dem Kantonsrat zur Kenntnis gebracht wird.

3.3.3 Verbesserter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten

12. März 2008 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Konzept «Hochwasserschutz Aare und Dünnern» auszuarbeiten, um die gefährdeten und bekannten Gebiete im Niederamt und der Stadt Olten vor weiteren Hochwassern zu schützen.

Unerledigt

Aare: Als Teil der Wasserbauplanung 2009, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 119/2008 vom 10. Dezember 2008, bzw. deren Fortschreibung in den Mehrjahresplanungen 2011 und 2012 für den Wasserbau und die Siedlungswasserwirtschaft, Kantonsratsbeschlüsse Nr. SGB 136/2010 vom 3. November 2010 und Nr. SGB 156/2011 vom 8. November 2011, ist das Wasserbauprojekt Hochwassersicherheit Aare, Abschnitt Olten bis Kantonsgrenze bei Aarau, in Bearbeitung.

Dünnern: Als Teil der Mehrjahresplanung 2011 für den Wasserbau und die Siedlungswasserwirtschaft, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 136/2010 vom 3. November 2010, bzw. deren Fortschreibung in der Mehrjahresplanung 2012 für den Wasserbau und die Siedlungswasserwirtschaft, Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 156/2011 vom 8. November 2011, wird bis anfangs 2012 das Hochwasserschutz- und Revitalisierungskonzept erarbeitet. Darin werden die Erkenntnisse der kommunalen Gefahrenkarten zusammengeführt, das Hochwasserschutzdefizit der gesamten Region aufgezeigt und die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit verschiedener Lösungsansätze unter Berücksichtigung des Revitalisierungspotenzials beurteilt. In der Folge wird die Projektierung konkreter Hochwasserschutz- und Revitalisierungsmassnahmen angegangen.

3.3.4 Umsetzung der Agglomerationsprogramme und Schaffung regionaler Trägerschaften

2. Dezember 2008 Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat wird aufgefordert, in einem Konzept aufzuzeigen, mit welchen regionalen Trägerschaften die ausgearbeiteten Agglomerationsprogramme umgesetzt werden sollen. Im Weiteren soll der Regierungsrat prüfen, welche gesetzlichen Grundlagen für diese Trägerschaften benötigt werden und wie sich die Schaffung der Trägerschaften mit den Anliegen der Gemeindeautonomie und den sonstigen im Aufbau begriffenen regionalen Trägerschaften vereinbaren lässt.

Unerledigt

Das Projekt ist in drei Phasen unterteilt. Nachdem der Konzeptbericht von Phase 1 insgesamt auf ein mehrheitlich positives Echo bei den Gemeinden gestossen ist, löste der Regierungsrat Phase 2 des Projektes aus. Der Bericht «Regionale Trägerschaften - Konkretisierung des Modells» wurde wiederum anlässlich von drei regionalen, gut besuchten Informationsveranstaltungen zur Diskussion gestellt. Nun stellt sich konkret die Frage, ob im Sinne der Vorschläge, die Gesetzgebungsarbeiten ausgelöst werden sollen. Aus diesem Grund wurden Ende 2011 die Gemeinden mit einem Fragebogen bedient. Nach Auswertung des Fragebogens wird der Regierungsrat im Jahr 2012 einen Entscheid über das weitere Vorgehen in diesem Projekt fällen.

3.3.5 Bewilligungspflicht für erneuerbare Energien

3. März 2009 Peter Brügger, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Änderung des Planungs- und Baugesetzes und der kantonalen Bauverordnung zu unterbreiten, die folgende Vereinfachung des Baubewilligungsverfahrens bringen soll:

- Für Sonnenkollektoren mit einer Fläche bis 20m^2 ist unabhängig der Zonenzugehörigkeit keine Baubewilligung notwendig. Ausgenommen davon sind Anlagen bei Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen.
- Für Luftwärmepumpen ist unabhängig der Zonenzugehörigkeit generell keine Baubewilligung notwendig.

Unerledigt

Erledigung erfolgt im Rahmen der Teilrevision der Kantonalen Bauverordnung, welche mit RRB Nr. 2011/2616 vom 13. Dezember 2011 in erster Lesung beraten und beschlossen sowie in die öffentliche Vernehmlassung bis 5. April 2012 gegeben wurde.

3.3.6 Verbesserung der Aufsicht über die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn

5. Mai 2009 François Scheidegger, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat die erforderlichen Verfassungs- und Gesetzesänderungen zu unterbreiten für den Ausbau der Aufsicht des Regierungsrates über die Strafverfolgungsbehörden im Sinne von Ziffer 3.4. (Ermöglichung von generellen Weisungen).

Unerledigt

Die Arbeiten sind vom Bau- und Justizdepartement anhand genommen worden und sind mittlerweile soweit fortgeschritten, dass im 2012 eine Vorlage in die Vernehmlassung geschickt werden kann.

3.3.7 Verbilligtes Jugendabo (= Umweltabo)

1. Juli 2009 Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, für Jugendliche, Lehrlinge und Studenten im Kanton Solothurn ein tarifverbundübergreifendes Jugendabo zu realisieren.

Erledigt

Die im Dezember 2010 eingeführte «Überlappung» der Tarifverbunde «A-Welle» und «Libero» im Raum Oensingen/Thal, bei der im Raum zwischen Welschenrohr, dem Passwang, Langenbruck, Oberbuchsiten und Kestenholz Billette und Abonnemente beider Verbunde gelten, hat sich bewährt. Mit der Verbesserung der Durchlässigkeit der Verbundgrenzen und dem erweiterten Gebiet, aus dem Verbundbillette und -abonnemente in beide Verbunde gelöst werden können, kann bereits einem grossen Teil des Auftrags entsprochen werden.
Die Kantone Bern und Solothurn haben gemeinsam mit den Transportunternehmungen das Projekt der Integration des Tarifverbunds AboZigZag (Biel – Grenchen – Seeland – Berner Jura) in den Tarifverbund Libero (Bern – Solothurn) gestartet. Die Umsetzung ist für 2014 geplant. Auch mit diesem Zusammenschluss der beiden Verbunde werden die bestehenden tarifarischen Grenzen im Sinne der Erfüllung des Auftrags durchlässiger.
Ein weiterer Schritt im Sinne des Auftrags Jugendabo ist die Einführung des Nachtangebotes «Nachtwelle» durch die Gemeinden in den Bezirken Thal, Olten, Gösgen und Gäu. Damit sind die wichtigen Relationen auf dem gesamten Kantonsgebiet in den Wochenendnächten durch Nachtnetze erschlossen.
Die Schaffung eines Umwelt-Jugendabos für das gesamte Kantonsgebiet, wie der Auftrag es fordert, ist allerdings nicht umsetzbar, da für Verbindungen Olten – Solothurn und Solothurn/Olten – Dornach/Breitenbach ein grosser Teil der Wege über die Nachbarkantone Bern, Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt führt, die – ebenso wie die beteiligten Tarifverbunde und Transportunternehmungen – ein solches Angebot ablehnen.

3.3.8 Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft/Abbau von Hindernissen für die Förderung der Kleinwasserkraft

26. August 2009 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, organisatorische und planerische Massnahmen zu ergreifen, um die Verfahren für den Bau und die Neukonzessionierung von Kleinwasserkraftwerken zu beschleunigen.

Unerledigt

Wie im RRB Nr. 2009/382 vom 10. März 2009 beschrieben, wurden bereits verschiedene Massnahmen geprüft und wo möglich umgesetzt. Mit der nun vorliegenden Empfehlung der Aufsichtsbehörden BAFU und BFE (Empfehlung zur Erarbeitung kantonaler Schutz- und Nutzungsstrategien im Bereich Kleinwasserkraftwerke, 2011) kann die Erarbeitung der kantonalen Wassernutzungsstrategie in Angriff genommen werden, welche massgebend wird für die Verfahren von Kleinwasserkraftwerken. Um die Schutz- und Nutzungsinteressen umfassend berücksichtigen zu können, wird die Wassernutzungsstrategie mit den kantonalen Strategischen Planungen zum Schutz und Nutzung der Gewässer (Revitalisierungsplanung, Geschiebehaushalt, Fischgängigkeit gemäss rev. Gewässerschutzgesetz) koordiniert. Diese Planungen sind bis Ende 2013 dem Bund zur Stellungnahme vorzulegen. Die Wassernutzungsstrategie wird somit spätestens Ende 2013 abgeschlossen sein.

3.3.9 Kein Endlager im Niederamt

2. September 2009 Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat sichert zu, sich vehement dafür einzusetzen, dass die Kriterien des Sachplans geologisches Tiefenlager strikte eingehalten und die Interessen des Niederamtes berücksichtigt werden.

Unerledigt

Es handelt sich um einen Auftrag, der sich auf die ganze Verfahrensdauer bezieht (Daueraufgabe). Das Verfahren läuft wie folgt ab: Die Standortsuche erfolgt im Sachplan geologische Tiefenlager. Der Sachplan ist ein Raumplanungsinstrument des Bundes. Das Sachplanverfahren für geologische Tiefenlager findet in drei Etappen statt. Etappe 1 hat im November 2008 mit der Bekanntgabe der möglichen Standortgebiete durch die Nagra begonnen und ist mit dem Bundesratsentscheid am 30. November 2011 abgeschlossen worden. Mit dem Entscheid des Bundesrates, alle sechs vorgeschlagenen Standortregionen in den Sachplan aufzunehmen, ist der Kanton Solothurn mit der Standortregion Jura-Südfuss für ein Tiefenlager für schwach- und mittelaktive Abfälle betroffen. Mit dem Abschluss der Etappe 1 gab der Bundesrat gleichzeitig den Startschuss für Etappe 2 der Standortsuche. Die vorgeschlagenen Standortgebiete werden in dieser rund vier Jahre dauernden Etappe sicherheitstechnisch vertieft untersucht. Ein wichtiger Meilenstein in Etappe 2 ist die Bekanntgabe der Vorschläge der Nagra zur Platzierung der Oberflächenanlage sowie deren Erschliessung, welche am 20. Januar 2012 erfolgt ist. Die Vorschläge werden von den Regionalkonferenzen und deren Fachgremien im Jahre 2012 diskutiert und beurteilt. Die Regionalkonferenz Jura-Südfuss wurde am 9. November 2011 gegründet. In der Etappe 2 werden die Standortvorschläge auf mindestens zwei pro Abfallkategorie (hochaktive/schwach- und mittelaktive Abfälle) eingegrenzt. In Etappe 3 erfolgt die definitive Standortauswahl und der Bundesratsentscheid über das Rahmenbewilligungsgesuch. Die Rahmenbewilligung muss von den eidgenössischen Räten genehmigt werden. Der Parlamentsbeschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

3.3.10 Anpassung der Verfahrensvorschriften im Verantwortlichkeitsgesetz

22. Juni 2010 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Verantwortlichkeitsgesetz, insbesondere § 11, so anzupassen, dass Schadenersatzansprüche gegenüber dem Gemeinwesen keinen Verwirkungsfristen, sondern ausschliesslich den Verjährungsfristen gemäss Artikel 60 OR unterliegen.

Unerledigt

Mit RRB Nr. 2010/2357 vom 14. Dezember 2010 hat der Regierungsrat Botschaft und Entwurf für Anpassungen im Staatshaftungsrecht dem Kantonsrat unterbreitet. Aufgrund der seitherigen Entwicklungen (insb. kontroverse Auffassungen im Bereich der medizinischen Staatshaftung) hat der Regierungsrat mit RRB Nr. 2011/2193 vom 24. Oktober 2011 eine neue Vorlage in die Vernehmlassung (bis 26. Januar 2012) geschickt. Die neue Vorlage wird dem Kantonsrat voraussichtlich 2012 unterbreitet werden.

3.3.11 Deponie Rothacker

30. Juni 2010 Iris Schelbert-Widmer, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Situation betreffend der Deponie Rothacker zu klären, insbesondere die Ströme des Sickerwassers und die in der Deponie gelagerten Abfälle zu ermitteln und eine Sanierung der Deponie zu prüfen. Dazu soll er dem Kantonsrat eine Kostenschätzung, eine eventuelle Kostenbeteiligung der Betreiberin und einen möglichen Zeitplan vorlegen.

Unerledigt

Die Stellungnahme des Regierungsrates mit dem weiteren Vorgehen sowie der Kostenschätzung und Finanzierung erfolgte mit dem RRB Nr. 2010/600 vom 30. März 2010. Die darin erwähnten technischen Untersuchungen (Stufe 1) wurden 2011 abgeschlossen, die Ergebnisse Anfang 2012 öffentlich kommuniziert (Medienmitteilung). Mit Abschluss der Stufe 2 ist im Verlauf von 2012 zu rechnen.

3.3.12 Metro Schwarzbubenland

26. Januar 2011 Christian Imark, SVP

Der Kanton Solothurn setzt sich, im Rahmen seiner Möglichkeiten, für die Verdichtung des Taktfahrplans auf der S-Bahn Linie 3 zwischen Olten und Laufen ein.

Unerledigt

Im Rahmen der Angebotsplanung Nordwestschweiz setzen sich die Kantone AG, BL, BS, JU und SO mit den SBB für eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Laufen- und Ergolztal ein. Eine erste Massnahme ist die Erweiterung des Ostkopfs des Bahnhofs Basel SBB. Ohne die hierdurch geschaffenen zusätzlichen Kapazitäten kann keine Erweiterung des Angebots im Laufental und im Ergolztal umgesetzt werden. Die Erweiterung des Ostkopfs Basel ist in der Botschaft zu FABI (Finanzierung und Ausbau der Bahn-Infrastruktur) enthalten.
Für die weitere Angebotsplanung im Laufental werden 2012 mehrere Varianten vertieft und bewertet. Untersucht werden hierbei als Varianten ein Viertelstundentakt der Regio-S-Bahn S3 Basel – Laufen bzw. eine zweite Fernverkehrsverbindung Basel – Delémont.

3.3.13 Keine Ausnützungsanrechnung bei verglasten, unbeheizten Balkonverglasungen (Cover)

26. Januar 2011 Claude Belart, FDP

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Kantonale Bauverordnung so zu ändern, dass verglaste Balkone im unbeheizten Bereich nicht zur Ausnützungsziffer angerechnet werden müssen.

Unerledigt

Erledigung erfolgt im Rahmen der Teilrevision der Kantonalen Bauverordnung, welche mit RRB Nr. 2011/2616 vom 13. Dezember 2011 in erster Lesung beraten und beschlossen sowie in die öffentliche Vernehmlassung bis 5. April 2012 gegeben wurde.

3.3.14 Nachweis der Einhaltung der GAV im Submissionswesen

22. März 2011 Heinz Glauser, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, Bestätigungen über die Einhaltung der GAV's bei der zuständigen Paritätischen Kommission analog den anderen Bestätigungen (Sozialversicherungen, Steuern etc.) einzufordern.

Erledigt

Die entsprechenden Informationen werden vom Hochbauamt für Aufträge des Bau- und Justizdepartementes erhoben.

3.3.15 Energie-, Baulandeffizienz und Biodiversität fördern statt beschränken

22. März 2011 Felix Lang, Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, die bauliche Gesetzgebung im Hinblick auf die Förderung der Energie- und Baulandeffizienz sowie der Biodiversität zu überprüfen und dabei vor allem die Nutzungsziffern entsprechend zu ändern und möglichst zu vereinfachen.

Unerledigt

Erledigung erfolgt im Rahmen der Teilrevision der Kantonalen Bauverordnung, welche mit RRB Nr. 2011/2616 vom 13. Dezember 2011 in erster Lesung beraten und beschlossen sowie in die öffentliche Vernehmlassung bis 5. April 2012 gegeben wurde.

3.3.16 Ausnützungsbonus für Bauten in Minergie und Minergie P

22. März 2011 Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, die notwendigen Änderungen auf Gesetzes- und/oder Verordnungsstufe vorzunehmen, damit Gebäuden, welche die Anforderungen an den Minergie- und den Minergie-P-Standard (Passivhäuser) erfüllen, als Anreiz ein angemessener Ausnützungsbonus gewährt wird.

Unerledigt

Erledigung erfolgt im Rahmen der Teilrevision der Kantonalen Bauverordnung, welche mit RRB Nr. 2011/2616 vom 13. Dezember 2011 in erster Lesung beraten und beschlossen sowie in die öffentliche Vernehmlassung bis 5. April 2012 gegeben wurde.

3.3.17 Sichern von Landreserven in Richtplan und Raumplanung für Firmen mit Anschlussgleisen und künftigen Infrastrukturbauten der Bahn

24. August 2011 Peter Schafer, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, in Übereinstimmung mit der Gesetzgebung bezüglich Luftreinhaltung, Güterverkehrsverlagerung und Umweltschutz im Allgemeinen, folgende Punkte verbindlich in den Richtplan aufzunehmen, respektive in die laufende Richtplanüberarbeitung und in der Raumplanung des Kantons Solothurn zu berücksichtigen:

- Geeignete gleisnahe Grundstücke, insbesondere an der Jura Südfuss Strecke und im Niederamt sollen nach Möglichkeit nur dann mit industriellen Bauten belegt werden, wenn sich die entsprechenden Firmen dazu verpflichten, ihr Areal mit Anschlussgleisen zu erschliessen und ihre Transporte mehrheitlich per Bahn abzuwickeln.
- Das Amt für Raumplanung und das Amt für Verkehr und Tiefbau des Bau- und Justizdepartements des Kanton Solothurn pflegt einen regelmässigen Austausch mit SBB Infrastruktur, SBB Cargo, BLS AG und OeBB, um jederzeit deren kurz-, mittel- und langfristigen Landbedürfnisse für Planungen und Projekte im Bereich Schienengüterverkehr zu kennen. Dies mit dem Ziel, entsprechende Landreserven zu sichern, auch zu einem Zeitpunkt, bei dem noch keine konkreten Bauprojekte vorliegen.

Unerledigt

Das Bau- und Justizdepartement übernimmt die entsprechenden Anliegen als Planungsgrundsätze in den kantonalen Richtplan.

3.3.18 Keine Gebühren im energetischen und umwelttechnischen Bereich

8. November 2011 Irene Froelicher, glp

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die Kantonale Verordnung über Grundeigentümerbeiträge und –gebühren so abzuändern, dass bauliche Massnahmen an Gebäuden, welche zu Verbesserungen im energetischen Bereich (Sanierungen bezüglich Energieeffizienz, Installationen zur Erzeugung erneuerbarer Energie) sowie im umwelttechnischen Bereich (Versickerung/Fassung Dachwasser usw.) führen, nicht mit Gebühren belastet werden.

Unerledigt

Erledigung erfolgt im Zusammenhang mit der laufenden Teilrevision der Grundeigentümerbeitragsverordnung.

3.4 Motionen

3.5 Postulate

3.5.1 Aufhebung der Spezialgerichte – Integration ins Verwaltungsgericht

7. Mai 2003 Fraktion FdP/JL

Der Regierungsrat wird beauftragt, zu überprüfen, ob und welche Spezialgerichte gemäss § 55 ff. Gesetz über die Gerichtsorganisation vom 13. März 1977 ins Verwaltungsgericht integriert werden können. Namentlich seien erwähnt: das kantonale Steuergericht, die kantonale Schätzungskommission, die kantonale Rekursschätzungskommission, die kantonale Finanzausgleichsrekurskommission, die kantonale landwirtschaftliche Rekurskommission, u.a.m.
Ein entsprechender Abänderungsantrag der Kantonsverfassung und der Gesetzgebung ist dem Parlament zu unterbreiten.

Unerledigt

Die Überprüfung erfolgte, soweit die Finanzausgleichs-Rekurskommission, die Rekurs-Schätzungskommission in Gebäudeversicherungssachen und die Kantonale Landwirtschaftliche Rekurskommission betreffend, durch die Arbeitsgruppe «Selbständige Gerichtsverwaltung». Die Abschaffung dieser drei Rekurskommissionen war Bestandteil der Vorlage «Selbständige Gerichtsverwaltung», die Mitte 2004 vom Kantonsrat und, soweit die erforderlichen KV-Änderungen betreffend, am 28. November 2004 vom Volk beschlossen wurde. Soweit das Kantonale Steuergericht und die Kantonale Schätzungskommission betreffend, hat der Regierungsrat eine spezielle Arbeitsgruppe zur Überprüfung eingesetzt. Mit RRB Nr. 2009/475 vom 17. März 2009 hat der Regierungsrat die Vorlage «Anpassungen bei den Spezialverwaltungsgerichten (Steuergericht und Schätzungskommission)» in die Vernehmlassung geschickt und anschliessend (mit RRB Nr. 2009/1538 vom 1. September 2009) vom Vernehmlassungsergebnis Kenntnis genommen und das Bau- und Justizdepartement beauftragt, nach und entsprechend dem Entscheid des Kantonsrates über den hängigen Auftrag der Finanzkommission (Integration Steuergericht ins Verwaltungsgericht; A 107/2008) Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat auszuarbeiten. Der Kantonsrat hat den erwähnten Auftrag der Finanzkommission am 16. Dezember 2009 nicht erheblich erklärt. Den beiden seither ergangenen Bundesgerichtsurteilen, welche die Gerichtsorganisation im Bereich der Schätzungskommission und des Steuergerichtes betreffen, soll im Rahmen der Vorlage «Anpassungen bei den Spezialverwaltungsgerichten (Steuergericht und Schätzungskommission)» Rechnung getragen werden. Diese Vorlage wird dem Kantonsrat voraussichtlich im 2012 unterbreitet werden.

4. Departement für Bildung und Kultur

4.1 Volksaufträge

«Genügend Ressourcen für die integrative Schulung in der Volksschule»

22. Juni 2011

Der Regierungsrat wird beauftragt, für die integrative Schulung in der Volksschule ausreichende Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Dazu sind innerhalb des laufenden Schulversuches zur integrativen Schulung insbesondere folgende Rahmenbedingungen kritisch zu hinterfragen:
- Dotierung des Pensenpools
- Entlastung der Klassenlehrpersonen bei zusätzlichem Koordinationsaufwand
- Klassengrössen.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat zur Erarbeitung gesicherter Informationen mit Regierungsratsbeschluss vom 1. Februar 2011 (RRB Nr. 2011/227) einen Schulversuch Spezielle Förderung – Angebotsplanung 2011 bis 2014 beschlossen. Ein wesentlicher Inhalt dieses Schulversuchs sind die Angebotsplanung und die konkrete Umsetzung in den Schulen.

Der Schulversuch nimmt dabei den Inhalt des Volkauftrags auf und beauftragt jeden Schulträger, für die Schulversuchsperiode festzulegen, ob er die Spezielle Förderung integrativ als Versuchsschule durchführen oder ob er die Spezielle Förderung separativ als Vergleichsschule umsetzen will. Die Schulträger können somit weiterhin Kleinklassen führen. Der Schulversuch wird wissenschaftlich begleitet und ausgewertet. Die Ressourcierung der integrativen Schulung wie auch der Umfang des Angebotes sind eine der zu beantwortenden Fragen der Versuchsanordnung.

4.2 Parlamentarische Initiativen

4.3 Aufträge

4.3.1 Anpassung Kantonsbeitrag an die Besoldungskosten der Musikschulen

29. Oktober 2008 Verena Meyer, FdP

Das Departement für Bildung und Kultur wird beauftragt, die Anpassung der Staatsbeiträge an die kommunalen Musikschulen in die laufenden Arbeiten der Arbeitsgruppe kommunale Musikschulen 08 einzubeziehen und dem Regierungsrat dazu einen Antrag vorzulegen. Anzupassen an die neuen Gegebenheiten der Musikschule im Qualitätsmanagement sind sowohl die Höhe als auch der Verteiler der Staatsbeiträge.

Unerledigt

Bericht und Antrag der Arbeitsgruppe Musikschulen 08 liegen vor, ebenso die detailliert ausgearbeiteten Dokumente zu den gesetzlichen Grundlagen. Sie können auf der Internetseite des Amtes für Volksschulen und Kindergarten (AVK) *www.so.ch/departemente/bildung-und-kultur-/volksschule-und-kindergarten/schulentwicklung/musikschulprojekte eingesehen werden. Der Verband Solothurner Einwohnergemeinden hat an seiner Vorstandssitzung vom 25. Juni 2010 den Bericht und die geplanten Veränderungen beraten und einstimmig verabschiedet. Eine breite Vernehmlassung wurde durchgeführt und ausgewertet. Geplant ist, dass die Veränderungen via ordentlichen Budgetprozess AVK zur Beschlussfassung dem Kantonsrat vorgelegt werden.

4.3.2 Ausbildungsmöglichkeiten und –unterstützung für nicht stufengerecht ausgebildete Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I

3. Dezember 2008 überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, zur Behebung des Mangels an stufengerecht ausgebildeten Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I folgende Massnahmen zu treffen:

1. Die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz wird beauftragt, weiterhin ein berufsbegleitendes Aufbaustudium anzubieten, damit Primarlehrpersonen einen Abschluss als Sek-I-Lehrperson erwerben können.
2. Der Kanton und die Gemeinden unterstützen Lehrpersonen, die dieses Aufbaustudium, analog dem Modell bei der ehemaligen SEREAL-Ausbildung, absolvieren möchten.
3. Der Regierungsrat nimmt Verhandlungen mit den Sozialpartnern auf mit dem Ziel, den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) dahingehend zu ändern, dass nicht adäquat ausgebildete Lehrpersonen in Zukunft nach vier Jahren nicht mehr automatisch in ein unbefristetes Anstellungsverhältnis überführt, sondern in einem befristeten Anstellungsverhältnis belassen werden.

Erledigt

Eine namentliche Ist-Analyse wurde erstellt, der Ausbildungsbedarf erhoben und die entsprechenden Angebote konzipiert.

Für die Sondermassnahme sind vorläufig maximal drei Studienjahrgänge möglich: Einstieg 2011/2012, 2012/2013 und 2013/2014. Im Jahr 2012 wird über eine allfällige Weiterführung oder Modifikation beraten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 8 Mio. Franken und verteilen sich auf 2011 bis 2015. Mit Beschluss vom 22. Juni 2011 (SGB 053/2011) hat der Kantonsrat die Massnahmen gegen den Mangel an Lehrpersonen in den Jahren 2011 bis 2015 einstimmig beschlossen.

Die GAV-Kommission (GAVKO) hat sich an ihrer Sitzung vom 24. März 2011 geeinigt und die im Auftrag geforderte Änderung des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) abgelehnt. Die GAVKO war der Auffassung, das Ziel des Auftrags werde mit der im Projekt ZULESYS[1]) konsensual gefundenen Lösung besser erreicht: Lehrpersonen ohne adäquate Ausbildung erhalten weniger Lohn (tiefere Lohnklasse), womit dem Ausbildungsstand bereits Rechnung getragen ist und ein finanzieller Anreiz zur Aufqualifizierung gesetzt wird. Die entsprechende GAV-Änderung ist am 1. August 2011 in Kraft getreten.

4.3.3 Kantonalisierung der Sonderschulen

3. November 2009 Urs Wirth, SP

Die fünf Heilpädagogischen Sonderschulen Olten, Breitenbach, Balsthal, Solothurn und Grenchen sind zu kantonalisieren.

Unerledigt

Angesichts der komplexen Fragestellungen kann diese Planung nicht verwaltungsintern gelöst werden. Sie steht im direkten Zusammenhang mit dem Heilpädagogischen Konzept 2005, der Angebotsplanung Sonderpädagogik sowie einer generellen Betrachtung der Aufgabenverteilung und deren Ressourcierung. Unter Einbezug der betroffenen Schulen und des Einwohnergemeindeverbands werden wissenschaftsgestützte Lösungsvarianten innerhalb einer Projektstruktur erarbeitet. Eine allfällige Kantonalisierung ist frühestens auf 2014 realisierbar.

Mit einer parlamentarischen Initiative vom 9. November 2011 (PI 198/2011) verlangt Kantonsrat Markus Schneider die gesetzgeberische Umsetzung dieser Kantonalisierung in Form eines konkreten Beschlussesentwurfs. Der Kantonsrat wird zum Eintreten und zum Inhalt dieser parlamentarischen Initiative Beschluss fassen.

[1]) **Zu**weisung der **Le**hrfunktionen in die bestehende Einreihungs-**Sys**tematik

4.3.4 Auch Tätigkeiten ausserhalb des Schuldienstes bringen wertvolle Berufserfahrungen / Ergänzung von § 18 des Gesetzes über die Besoldungen der Lehrkräfte an der Volksschule BGS 126.515.851.1 vom 8. Dezember 1963

10. November 2010 Peter Brotschi, CVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat Botschaft und Entwurf zur Ergänzung von § 18 des Gesetzes über die Besoldungen der Lehrkräfte an der Volksschule BGS 126.515.851.1 vorzulegen, damit für pädagogisch patentierte Lehrerinnen und Lehrer auch berufliche Tätigkeiten ausserhalb des Schuldienstes an die Dienstjahre angerechnet werden können.

Unerledigt

Im Rahmen der Anpassungsarbeiten des Lehrerbesoldungsgesetzes als Folge der Aufnahme des Kindergartens in die Volksschule werden dem Kantonsrat die entsprechenden Änderungen vorgelegt.

4.3.5 Gleichbehandlung der Schulträger bei der progymnasialen und gymnasialen Ausbildung

11. Mai 2011 Fraktion CVP/EVP/glp

Der Regierungsrat prüft die Schulgelder der progymnasialen und gymnasialen Ausbildung so auszugestalten, dass den Gemeinden unabhängig vom Schulort dieselben Kosten für dieselbe Ausbildung entstehen.

Unerledigt

Die grundsätzliche Frage, ob der Lastenausgleich zwischen den Gemeinden mittels Schülerpauschalen anstelle der Besoldungssubventionierung zu einer gerechten und transparenten Lösung führt, kann nicht allein am Beispiel der Sek P geführt und nicht losgelöst von der Subventionierung der Bildungsausgaben diskutiert werden. Mit dem Projekt zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgaben zwischen dem Kanton und den Gemeinden (NFA SO) wurde der folgende Auftrag erteilt: "Lastenausgleich Bildung; Abschaffung der finanzkraftabgestuften Subvention der Lehrerbesoldungskosten. Prüfung von drei Varianten zur Finanzierung der Bildungskosten in der Volksschule: Festlegung von Schülerbeiträgen, kombiniert mit einem Ausgleichsindex, Festlegung von fixen prozentualen Kantonsbeiträgen, Kantonalisierung der Oberstufe (Sekundarstufe I)" (RRB Nr. 2010/1598 vom 7. September 2010). Die Vorschläge dieses Auftrages müssen auf jeden Fall abgewartet werden.

4.3.6 Konsequente Umsetzung der Reform auf der Sekundarstufe 1

11. Mai 2011 Fraktion FDP.Die Liberalen

Die Regierung wird beauftragt, die Lehrpersonen an allen Sekundarschulen P unabhängig von Standort entsprechend der Funktion einheitlich zu besolden.

Unerledigt

Der Regierungsrat hat mit RRB Nr. 2011/759 vom 5. April 2011 die Einreihung und das Pflichtpensum der Lehrpersonen der Sekundarschule P, welche teils an den Kantonsschulen und teils an Sekundarschulzentren angestellt sind, definiert; dies im Sinne einer Übergangslösung bis zur Verhandlung dieser Angelegenheit in der dafür zuständigen GAVKO. Die entsprechenden Verhandlungen sind noch nicht erfolgt.

4.3.7 Reguläres Studium für quereinsteigende Lehrpersonen

2. November 2011 Philipp Hadorn, SP

Der Regierungsrat wird ersucht zu prüfen, ob an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) reguläre Studiengänge für Quereinsteigende mit einem EDK-anerkannten Abschluss ins Studienangebot aufgenommen werden können.

Unerledigt

Auf Initiative des Bildungsraums Nordwestschweiz ist die Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) dabei, die Rahmenbedingungen für ein solches Studium festzulegen. Ein solches Studium hält an den Qualitätskriterien der heutigen regulären Studiengänge fest, ist aber bezüglich Zulassung und Studienmodalitäten auf die Kompetenzen und Bedingungen erfahrener Berufspersonen, die auf dem Weg über eine Zweitausbildung in den Lehrberuf einsteigen möchten, zugeschnitten. Dabei soll vorgängig die Berufseignung durch ein Assessment festgestellt werden. Die Plenarversammlung der EDK hat das Konzept verabschiedet. Zurzeit läuft der Gesetzgebungsprozess.

4.3.8 Handhabung der „schwarzen Liste" über Lehrpersonen ohne Unterrichtsberechtigung

9. November 2011 Stefan Müller, CVP

Die Regierung wird beauftragt, im Rahmen der EDK darauf hinzuwirken, dass es den Schulleitungen erleichtert möglich ist, vom Kanton Auskünfte über die Einträge auf der „schwarzen Liste" über die Lehrpersonen ohne Unterrichtsbewilligung einzuholen. Die Schulleitungen sollen ausserdem im Rahmen der Schulung zu Personalgewinnung, -einführung, -betreuung und -beurteilung vermehrt für die Thematik sensibilisiert werden.

Erledigt

Schulleiter erhalten in der Regel die entsprechende Auskunft von der EDK innert eines Arbeitstages. Weiter hat das AVK eine Schulung für Schulleitungen im Personalwesen durchgeführt, weitere sind geplant.

4.4 Motionen

4.4.1 Systemänderung Subventionierung Besoldungskosten der Lehrkräfte

4. Mai 2005 Fraktion FdP/JL

Anstelle des bisherigen Systems der Subventionierung der Besoldungskosten der Lehrkräfte soll neu eine Abgeltung über Schülerpauschalen erfolgen. Der Regierungsrat wird beauftragt, eine entsprechende Vorlage auszuarbeiten, die den Systemwechsel vorsieht und die entsprechenden Gesetzesanpassungen vorschlägt.

Unerledigt

Im Rahmen der «Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgaben zwischen dem Kanton und den Gemeinden» (NFA SO) des Volkswirtschaftsdepartements wurde ein Arbeitsmandat «Teilprojekt 2: Lastenausgleich Bildung» erteilt. Hauptziel des Mandats ist die Abschaffung der finanzkraftabgestuften Subvention der Lehrerbesoldungskosten und somit die Eliminierung des indirekten Finanzausgleichs. Zur Finanzierung der anteiligen Bildungskosten werden drei Varianten eingehend geprüft:
a) Festlegung von Schülerbeiträgen (eventuell mit einem Ausgleichsindex);
b) Festlegung von fixen prozentualen Kantonsbeiträgen;
c) Kantonalisierung der laufenden Kosten der Oberstufe (Sekundarstufe I), unter Berücksichtigung eines Beitragssystems aus 1. und 2. Variante.
Die Einzelheiten sind in RRB Nr. 2010/1598 vom 7. September 2010 dargestellt.

4.5 Postulate

4.5.1 Subventionierung des 10. Schuljahres

20. Juni 2000 Kurt Zimmerli, FdP/JL

Der Regierungsrat wird gebeten, die notwendigen Grundlagen zu schaffen, dass die Eltern beim Besuch des 10. Schuljahres angemessen beteiligt werden können, ohne dass die Subventionen des Kantons verloren gehen.

Unerledigt abschreiben

Mit der Reform der Sekundarstufe I wird der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung grösseres Gewicht beigemessen. Es wurden dafür neue Unterrichtsgefässe von der 7. bis zur 9. Klasse geschaffen und zusätzlich das 9. Schuljahr im Hinblick auf die Anforderungen der Berufswelt reformiert. Im 9. Schuljahr sollen grosse Anstrengungen unternommen werden, die Anschlüsse an die Sekundarstufe II zu ermöglichen. Mit der Stärkung von selbst gesteuertem Arbeiten und mit einer selbstgewählten Projektarbeit sollen gerade die notwendigen Schlüsselqualifikationen für den Eintritt in die Arbeitswelt gefördert und erworben werden. Ein Abschlusszertifikat soll den Berufsbildnern die Auswahl von Lernenden erleichtern.

Der Kanton bemüht sich, in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern Bund und Organisationen der Arbeitswelt die Nahtstelle obligatorische Schule – Sekundarstufe II so zu bewirtschaften, dass alle Jugendlichen die Möglichkeit haben, einen ihren Fähigkeiten angepassten Abschluss auf der Sekundarstufe II zu erreichen. Dabei sind insbesondere die im Nahtstellenbereich vorherrschenden Problemfelder weiterzuentwickeln und die notwendigen konkreten Massnahmen auf allen Ebenen (Gesetz, Lehrplan, Qualitätssicherung etc.) zu ergreifen. Bund und Organisationen der Arbeitswelt werden bei der Umsetzung miteinbezogen. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Massnahmen und diversen Angeboten ist das 10. Schuljahr der Volksschule ein Nischenangebot für Jugendliche, denen die nötige schulische Reife für ein Angebot der Sek II fehlt. Deshalb wird das 10. Schuljahr weiterhin als Teil der Volksschule für einzelne Schüler geführt. Da die Schulträger selber entscheiden, welche Schüler und Schülerinnen sie ins 10. Schuljahr aufnehmen, und eine Vielzahl an anderen Möglichkeiten besteht, ist aus heutiger Sicht eine Kostenbeteiligung der Eltern am 10. Schuljahr nicht mehr angezeigt.

5. Finanzdepartement

5.1 Volksaufträge

5.2 Parlamentarische Initiativen

5.3 Aufträge

5.3.1 Qualitätssicherung im Bereich der Mitarbeiterbeurteilung in der kantonalen Verwaltung

16. Mai 2007 GPK

Der Regierungsrat wird beauftragt, geeignete Massnahmen zur Qualitätssicherung im System der Mitarbeiterbeurteilung in der kantonalen Verwaltung zu ergreifen.

Unerledigt

Das von der Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) verabschiedete MAB-LEBO PLUS System wurde anfangs 2011 zur Überarbeitung zurückgewiesen, weil dessen Ausgestaltung zu kompliziert und zu aufwändig erschien. Das Personalamt hat eine einfachere und benutzerfreundlichere Variante zusammen mit der Solothurner Spitäler AG ausgearbeitet. Diese lehnt sich an das bisherige System an, wurde aber mit dem Führungsinstrument der Zielvereinbarung ergänzt. Das neue System wird voraussichtlich anfangs 2012 beraten und beschlossen werden, so dass es ab der kommenden Mitarbeitendenbeurteilungsperiode angewendet werden kann. Die Qualitätssicherung wird durch spezifische Fragen im Rahmen der Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung sichergestellt.

5.3.2 Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets

6. Mai 2009 Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, sämtliche betragsmässig relevanten Aufwand- und Ertragspositionen der Globalbudgets, welche nicht in einem direkten Zusammenhang mit den eingesetzten Ressourcen stehen und von den jeweiligen Dienststellen nicht oder nur sehr beschränkt beeinflusst werden können, als Finanzgrössen ausserhalb der Globalbudgets zu führen.

Erledigt

Alle neuen Globalbudgetvorlagen der letzten drei Jahren wurden im Sinne des Vorstosses überprüft. Wo notwendig, wurden entsprechende Änderungen vorgenommen. Dieser Prozess konnte nun abgeschlossen werden, nachdem seit der Überweisung des Vorstosses sämtliche Globalbudgets neu vorgelegt worden sind.

5.3.3 Verfahren zur Genehmigung von Demissionen

24. Juni 2009 Ratsleitung

Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat Botschaft und Entwurf zu einer Ergänzung des Staatspersonalgesetzes zu unterbreiten, mit welcher ein Verfahren zur Einreichung, Entgegennahme und Genehmigung von Demissionen von Beamten definiert wird.

Erledigt

Die Neuregelung betreffend das Verfahren zur Genehmigung von Demissionen wurde mit RRB Nr. 2011/67 vom 11. Januar 2011 verabschiedet. Die Gesetzesänderung wurde vom Kantonsrat am 22. März 2011 beschlossen und trat nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist mit RRB Nr. 2011/1690 vom 16. August 2011 am 1. September 2011 in Kraft.

5.3.4 Bürgschaften des Kantons für Sonderschulbauten

22. Juni 2010 Verena Meyer, FdP

Der Kanton Solothurn soll mit privaten Trägerschaften des sonderpädagogischen Bereichs, mit denen er langjährige Leistungsvereinbarungen abgeschlossen hat, Massnahmen vereinbaren, damit die Eigenkapitalbasis gestärkt und die Finanzierung von Neu- bzw. Ergänzungsbauten ermöglicht werden kann. Die neue Praxis soll mittels Erlass geregelt werden.

Unerledigt

Im Rahmen der Leistungsvereinbarungen für die Jahre 2012 und folgende wird geprüft, ob eine Grundlage für Rücklagen geschaffen werden kann. Zu denken ist dabei namentlich an eine Reservenbildung bei nicht ausgeschöpftem Budget.

5.3.5 Schaffung des Büroassistentenlehrgangs

22. Juni 2010 Clivia Wullimann, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, in der kantonalen Verwaltung auf den Lehrjahresstart im August 2010 mindestens eine und ab August 2011 weitere Lehrstellen Büroassistent/in EBA anzubieten.

Erledigt

2010 haben wir zwei Lehrstellen für Büroassistenten/innen EBA geschaffen. Auf den Sommer 2011 wurde der Bestand an Lehrstellen für Büroassistenten/innen EBA um vier erhöht. Da eine der beiden Personen, die 2011 die Ausbildung zur Büroassistentin begonnen hatten, die Lehre abgebrochen hat, werden zurzeit insgesamt fünf Personen als Büroassistenten/innen ausgebildet. Die Erfahrungen werden laufend kommuniziert und es ist davon auszugehen, dass sich die Ausbildung zur Büroassistent/in EBA in der kantonalen Verwaltung etablieren wird.

5.3.6 Angemessener Kündigungsschutz beim Kader

23. Juni 2010 Fraktion SVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) zusammen mit den Sozialpartnern in dem Sinne zu ändern, dass das Anstellungsverhältnis beim Kader in begründeten Fällen, insbesondere bei mangelnder Eignung oder ungenügender Leistung oder bei irreparabler Zerstörung des Vertrauensverhältnisses zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten, in einem vereinfachten Verfahren gekündigt werden kann.

Unerledigt

Die Gesamtarbeitsvertragskommission hat in Verhandlungen Einigkeit zur Erweiterung der heute geltenden Regelung des vereinfachten Kündigungsverfahrens beim obersten Kader erzielt. Danach sollen alle Mitarbeitenden der Verwaltung, der Gerichte, der kantonalen Schulen, der kantonalen Anstalten, des Polizeikorps sowie der Zentralbibliothek Solothurn, welche in der Lohnklasse 24 und höher eingereiht sind, künftig der gleichen Regelung unterstellt werden. Bei der Solothurner Spitäler AG sind es die selben Führungspersonen wie bisher. Ausgenommen von der Kaderregelung sind sämtliche Ärzte. Die Änderung des Gesamtarbeitsvertrages wird anfangs 2012 in Kraft gesetzt werden.

5.3.7 Kausalabgaben und Unternehmen

24. August 2010 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, einen Bericht darüber zu erstellen, wie die natürlichen Personen und Unternehmen – insbesondere die KMU – mit Kausalabgaben (Gebühren, Vorzugslasten und Ersatzabgaben) belastet werden. Dabei sind sämtliche Kausalabgaben auf kantonaler Ebene einzubeziehen. Der Bericht soll insbesondere aufzeigen:
– welche Kausalabgaben insbesondere die Unternehmen belasten;
– wie sich die Kausalabgaben in den letzten Jahren entwickelt haben;
– wie sich die totale Belastung der natürlichen Personen und Unternehmen durch Kausalabgaben präsentiert;
– wie sich die Kausalabgabenbelastung im Vergleich zur Steuerbelastung in den letzten zehn Jahren entwickelt hat.

Unerledigt

Der Bericht wird dem Parlament im Frühjahr 2012 zugestellt.

5.3.8 Rechtsgrundlage für Public-Private-Partnership-Finanzierungen (PPP-Finanzierungen)

24. August 2010 Markus Schneider, SP

Für PPP-Finanzierungen ist eine Rechtsgrundlage im WoV-Gesetz zu schaffen. Dabei ist insbesondere folgendes festzulegen:
- PPP-Finanzierungen bedürfen des Nachweises, dass sie für den Kanton wirtschaftlich vorteilhafter und günstiger ausfallen als Lösungen auf dem ordentlichen Budgetweg.
Die Finanzbefugnisse des Kantonsrats und das Finanzreferendum des Volks bleiben bei PPP-Finanzierungen unangetastet

Unerledigt

Es ist vorgesehen, eine Änderung bzw. Ergänzung des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung dem Kantonsrat im Verlaufe des Jahres 2012 zu unterbreiten.

5.3.9 Linux-Strategie des Kantons Solothurn

15. Dezember 2010 GPK

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Aufsichtskommissionen die Ergebnisse der Beurteilung der Umsetzung der Informatikstrategie (insbesondere die Fragestellungen bezüglich Kosten und Masterplan) vorzulegen. Die Berichterstattung an den Kantonsrat erfolgt im Rahmen der bestehenden WoV-Instrumente.

Erledigt

Quartalsweise wird der GPK ein Fortschrittsbericht über das Projekt „Upgrade der Terminalserver- und Büroautomationsumgebung“ und den weiteren geforderten Massnahmen gemäss Masterplan der Firma ITMC zugestellt. Verantwortlich dafür ist der Chef AIO. Am 8. April 2011 wurde der Schlussbericht über die Projektrevison „Informatiksystem Linux“ durch die kantonale Finanzkontrolle veröffentlicht. Der Bericht über die Nachrevision 2011 gestützt auf den erwähnten Bericht vom 8. April wird dann im Januar 2012 veröffentlicht.

5.3.10 Klare Regelung der Finanzkompetenzen

26. Januar 2011 FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat eine Vorlage zu unterbreiten, mit welcher folgende Kompetenzen geregelt werden:

1. Unter welchen Voraussetzungen darf der Regierungsrat Liegenschaften des Verwaltungsvermögens zur Nutzung an Dritte übertragen?
2. In welchen Fällen können Bauvorhaben des Kantons über PPP (public-privat-partnership) finanziert werden?
3. Welchen demokratischen Kontrollmechanismen sollen solche PPP-Lösungen unterstellt werden?

Unerledigt

Es ist vorgesehen, eine Änderung bzw. Ergänzung des Gesetzes über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung dem Kantonsrat im Verlaufe des Jahres 2012 zu unterbreiten.

5.4 Motionen

5.5 Postulate

5.5.1 Spezialfinanzierung

25. Juni 2003 Rolf Grütter, CVP

Der Regierungsrat wird hiermit beauftragt, die gesetzlichen Grundlagen für die Abschaffung aller Spezialfinanzierungen und Fonds im Bereich der Rechnung des Kantons zu schaffen.

Unerledigt

Das Finanzdepartement erachtet es als Daueraufgabe, die noch vorhandenen Spezialfinanzierungen zu hinterfragen und nach Möglichkeit aufzuheben. Zudem soll auch verhindert werden, dass neue Spezialfinanzierungen eingerichtet werden.
Im vergangenen Jahr konnten keine Spezialfinanzierungen abgeschafft werden. Hingegen wird sich die Verbuchungsart der Spezialfinanzierungen mit der Einführung von HRM2 im Jahre 2012 grundlegend ändern.

5.5.2 Flexibilisierung Pensionierung für Angestellte des Kantons Solothurn

4. Mai 2005 Fraktion FdP/JL

Die Angestellten des Kantons Solothurn werden mit 63.5 Jahren pensioniert. Wenn eine betriebliche Notwendigkeit nachgewiesen werden kann, sind Ausnahmen möglich. Diese Regelung entspricht nicht der heutigen Realität: Angestellte des Kantons können zwar vor dem Erreichen des jetzigen Pensionierungsalters, also mit 63.5 Jahren in Pension gehen, de facto aber nicht länger als 63.5 Jahre arbeiten.
Wir fordern deshalb die Anpassung der rechtlichen Grundlagen und die Einführung eines flexiblen Pensionierungsalters von 58 Jahren bis 67 Jahren.

Unerledigt

Wir haben auf 1. August 2010 die neue Regelung der Flexibilisierung der Altersgrenze in Kraft gesetzt. Davon ausgenommen blieben die Bereiche, in denen zur Zeit strukturelle Massnahmen durchgeführt werden (Solothurner Spitäler AG und Kantonsschulen Solothurn und Olten). In diesen beiden Bereichen wird die Regelung der Flexibilisierung der Altersgrenze erst auf 1. August 2013 eingeführt. Bis dahin gilt dort noch die Altersgrenze 63.5 Jahre.

6. Departement des Innern

6.1 Volksaufträge

6.2 Parlamentarische Initiativen

6.3 Aufträge

6.3.1 Steigerung des Kostendeckungsgrads der öffentlichen Spitäler

2. Februar 2005 Fraktion FdP/JL

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Kostendeckungsgrad der öffentlichen Spitäler innert der nächsten 10 Jahre von heute ca. 60% auf mindestens 65% zu erhöhen.

Erledigt

Mit der Ende 2007 beschlossenen Änderung des KVG wird die Spitalfinanzierung ab 1. Januar 2012 neu geregelt. Für die akuten stationären Spitalbehandlungen werden nicht mehr die ausgewiesenen Kosten vergütet, sondern von vornherein vereinbarte, diagnosebezogene Fallpauschalen (SwissDRG). Neu gelten zudem ab 2012 für die Finanzierung aller stationären Leistungen in sämtlichen Spitälern feste Prozentsätze, wobei sich die Krankenversicherer und die Kantone anteilsmässig zu beteiligen haben (zusammen 100%). Nach einer Übergangsphase müssen die Krankenversicherer ab 2017 höchstens 45% bezahlen, die Kantone mindestens 55%.

Als Folge der neuen Spitalfinanzierung werden neu ab 2012 auch die Spitalbehandlungen in der Solothurner Spitäler AG (soH) über die Finanzgrösse „Spitalbehandlungen gemäss KVG“ und nicht mehr via Globalbudget abgerechnet. Im Globalbudget 2012-14 der soH sind lediglich gemeinwirtschaftliche Leistungen und besondere Leistungsaufträge an die soH enthalten (vgl. RRB Nr. 2011/1931 vom 13. September 2011 und KRB SGB 144a/2011 vom 7. Dezember 2011).

Die Berechnung eines Kostendeckungsgrades passt nicht in den mit der neuen Spitalfinanzierung erfolgten Paradigmawechsel. In der Berichterstattung zum Globalbudget der soH wird deshalb gemäss den bei der Erarbeitung erfolgten Diskussionen mit dem Ausschuss Spitalversorgung/Gesundheit der SOGEKO weder bei den Indikatoren noch bei den statistischen Messgrössen ein Kostendeckungsgrad ausgewiesen (vgl. RRB Nr. 2011/1931 vom 13. September 2011 und KRB SGB 144a/2011 vom 7. Dezember 2011). Bei der Abgeltung der Leistungen gemäss KVG ist der Kostendeckungsgrad gewissermassen von Gesetzes wegen 100% (bzw. aus Sicht des Kantons Solothurn ab 2017 höchstens 45%), bei den vom Kantonsrat beschlossenen gemeinwirtschaftlichen Leistungen und besonderen Leistungsaufträgen an die soH beträgt er 0%. Eine direkte Erledigung des Auftrags ist innerhalb der durch die Bundesgesetzgebung vorgegebenen Rahmenbedingungen nicht möglich. Indirekt hat aber der Kantonsrat mit dem Beschluss des Globalbudgets 2012-14 der soH bzw. mit den beschlossenen gemeinwirtschaftlichen Leistungen und besonderen Leistungsaufträgen an die soH den „Kostendeckungsgrad“ festgelegt und wird dies auch in Zukunft weiterhin tun.

6.3.2 Schaffung eines überregionalen Spitalraums

30. Januar 2007 Fraktion FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, sobald die KVG-Revision beschlossen ist, bezüglich Spitalpolitik zu überprüfen, ob eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Bern mit dem Ziel der Schaffung eines gemeinsamen Spitalraums unter dem revidierten KVG ohne Mehrkosten für den Kanton Solothurn möglich ist.

Erledigt

Im Dezember 2007 wurde im Rahmen der KVG-Revision die freie Spitalwahl ab 1. Januar 2012 beschlossen. Per 1. Januar 2012 entsteht damit gesetzlich vorgegeben der Spitalraum Schweiz. Mit der KVG-Revision wurde auch eine Koordinationspflicht der Kantone im Bereich der Spitalplanung vorgeschrieben. Insbesondere haben die Kantone die nötigen Informationen über die Patientenströme auszuwerten und diese gegenseitig auszutauschen. Zudem sind die Planungsmassnahmen mit den in ihrer Versorgungssituation betroffenen Kantonen zu

koordinieren. Die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn haben sich auf eine gemeinsame Erarbeitung der Grundlagen für die leistungsorientierte Bedarfsplanung der stationären Versorgung ihrer Bevölkerung verständigt. Zu diesem Zweck haben die vier Kantone u.a. einen gemeinsamen Versorgungsbericht erarbeitet und diesen am 4. November 2010 veröffentlicht. Auch zwischen dem Kanton Bern, der die Spitalplanung eigenständig vornimmt, und dem Kanton Solothurn erfolgte eine Koordination. Ergebnis der Versorgungsplanungsarbeiten ist die am 13. Dezember 2011 beschlossene neue, ab 1. Januar 2012 gültige, bedarfs- und leistungsorientierte Spitalliste des Kantons Solothurn (vgl. RRB Nr. 2011/2608 vom 13. Dezember 2011). Dabei wurde nicht nur den drei innerkantonalen Spitälern Klinik Pallas AG, Privatklinik Obach und Solothurner Spitäler AG (soH) ein Leistungsauftrag erteilt, sondern auch Spitälern aus den umliegenden Kantonen. Im Bereich Akutsomatik dem Inselspital Bern, dem Kantonsspital Aarau, dem Kantonsspital Baselland (Standorte Liestal, Bruderholz und Laufen), dem Universitäts-Kinderspital beider Basel und dem Universitätsspital Basel; im Bereich Psychiatrie den Kantonalen Psychiatrischen Diensten Liestal und der Klinik Südhang; im Bereich Rehabilitation dem Kantonsspital Baselland (Standorte Liestal, Bruderholz und Laufen), der Klinik Barmelweid, der REHAB Basel, dem Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil und dem Universitäts-Kinderspital beider Basel.

6.3.3 Eindämmung des übermässigen Alkoholkonsum durch Jugendliche

25. Juni 2008 Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein Massnahmenpaket (mit z.B. Konsumverbot) vorzulegen, um den übermässigen Alkoholkonsum von Jugendlichen unter 16 Jahren wirksam einzudämmen.

Unerledigt

Aufgrund der bestehenden Praxis übernimmt der Kanton weiterhin das Bundespräventionsprogramm. Die gesetzgeberischen Anpassungen im Bereich Jugendschutz/Alkoholprävention erfolgen im Rahmen der laufenden Gesetzgebungsprojekte Revision KAPO-Gesetz und Neues Volkswirtschaftsgesetz.

6.3.4 Kantonales Krebsregister

25. Juni 2008 Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, ein kantonales Krebsregister zu führen, welches Statistiken zu Krebsinzidienz und -mortalität im Kanton Solothurn erstellt. Das Krebsregister stellt für ausgewählte Krebsarten Daten zur Verfügung, die eine Evaluation von Krebsbekämpfungsmassnahmen erlaubt. Das kantonale Krebsregister ist durch den Anschluss an ein bereits bestehendes Krebsregister anderer Kantone zu realisieren.

Unerledigt

Im Rahmen der Revision des Gesundheitsgesetzes wurde eine zentrale Voraussetzung für ein Krebsregister geschaffen, indem eine Bestimmung aufgenommen wurde, welche die Medizinalpersonen verpflichtet, die für die Registerführung notwendigen Angaben zu melden (KRB RG 109a/2011 vom 9. November 2011).

Ziel des Kantons Solothurn war ein Krebsregister für die ganze Nordwestschweiz (AG, BE, BL, BS, LU und SO). Dieses Projekt ist 2011 gescheitert, weil die umliegenden Kantone kein gemeinsames Krebsregister wollen.

Aufgrund der schlechten Finanzaussichten des Kantons Solothurn wurde beschlossen, einen Massnahmenplan zum Ausgleich des Staatshaushaltes zu erstellen (vgl. RRB Nr. 2011/2107 vom 27. September 2011). Im Rahmen dieses Massnahmenplans ist vorgesehen, auf ein Krebsregister zu verzichten.

6.3.5 Aktionsprogramm für die Jugendarbeit in den Vereinen

28. Oktober 2008 Fraktion CVP/EVP

Der Regierungsrat erstellt eine Situationsanalyse über die Vereinsjugendarbeit und die offene Jugendarbeit im Kanton Solothurn und in den Einwohnergemeinden. Die Situationsanalyse soll aufzeigen, welche Probleme die Jugendvereine, die Jugendabteilungen der Vereine und Verbände sowie die Träger der offenen Jugendarbeit beschäftigen.

Unerledigt

Die Studie liegt vor. Aus den Ergebnissen ist nunmehr ein Massnahmenplan zu entwickeln. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass die Jugendarbeit grundsätzlich in den Zuständigkeitsbereich der Einwohnergemeinden fällt und eine kantonale finanzielle Mitwirkung sich nur mit Fondsmitteln verwirklichen lässt. Der Kantonsrat lehnte am 14. Dezember 2011 einen Auftrag ab, der die Finanzierung des Leistungsfeldes "Jugend" über die ordentliche Staatsrechnung verlangt hatte (KRB Nr. A 023/2011).

6.3.6 Vorhandene Sanktionsmöglichkeiten des Kantons bei schwerer Überschreitung der Vorschriften über die Höchstgeschwindigkeit bei Motorfahrzeugen besser nutzen

2. September 2009 Roland Heim, CVP

Der Regierungsrat wird beauftragt, folgende - im RRB Nr. 2009/770 vom 4. Mai 2009 (Kenntnisnahme vom Bericht der AG Raser vom 20.04.2009) in Ziffer 5.2 und 5.3 aufgezeigten - Massnahmen umzusetzen:
Nr. 3: Bestrebungen, geeignete Massnahmen aus dem Handlungsprogramm des Bundes Via Sicura rasch umzusetzen;
Nr. 4: Übernahme der Raserdefinition der Strafverfolgungsbehörden des Kantons Zürich;
Nr. 5: Vertiefte Überprüfung der Durchführung von Lernprogrammen;
Nr. 6: Zusätzliche Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und von Opinion leaders; die Federführung bei den einzelnen Massnahmen liegt – entsprechend der sachlichen Zuständigkeitsregelung nach der Verordnung über die Organisation des Regierungsrates und der Verwaltung vom 11. April 2000 (RVOV; BGS 122.112) – bei den jeweiligen Departementen, beziehungsweise ihren Dienststellen;
Nr. 7: Erhöhung der Radarkontrolltätigkeit an ausgewählten (unfallträchtigen und geschwindigkeitsübertretungshäufigen) Orten und Strecken;
Nr. 8: gezielte, individuelle Kontrollen von schweren Verkehrsregelverletzungen;
Nr. 9: gezielte Kontrollen von Personen, welchen der Führerausweis entzogen worden ist, wenn die gesetzlichen Grundlagen gegeben sind (Nr. 2);
Nr. 10: Erstellen eines Dienstbefehls und Checklisten zum polizeilichen Erkennen und Vorgehen bei Raserunfällen;
Nr. 11: Weiterführung der Präventionskampagne an den Berufsfachschulen sowie Koordination und Initierung weiterer Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Zielgruppen;
Nr. 15: Neue Auflage Fahrten mit einem Datenaufzeichnungsgerät durchzuführen bei Personen, gegen welche wegen eines Raserdeliktes einen Sicherungsentzug verfügt worden war;
Nr. 16: Personen mit relevanten Psychopathologien an das Amt für soziale Sicherheit zu melden, nachdem das ASO einen entsprechenden Meldekatalog (Nr. 17) erstellt hat.

Erledigt

Anfangs 2011 wurden die zuständigen Amtsstellen beauftragt, die Realisierung der beiden noch nicht umgesetzten Massnahmen (Nr. 5 und Nr. 14, Lernprogramme) an die Hand zu nehmen (RRB Nr. 2011/91 vom 18. Januar 2011). Neu bietet das Amt für Justizvollzug (Abt. Bewährungshilfe) unter dem Titel „Raserberatung“ ein entsprechendes Programm an. Risikobereite Verkehrsteilnehmer werden durch die Staatsanwaltschaft und die Gerichte diesem Programm zugewiesen.

Die auf Bundesebene hängigen Massnahmen sind beim Bund in Bearbeitung. Diese Massnahmen sind der kantonalen Einflussnahme entzogen.

6.3.7 Änderung Lastenausgleich Soziales unter den Einwohnergemeinden

24. August 2010 Irene Froelicher, FdP

Die gemäss Schlussbericht der paritätischen Kommission Aufgabenreform bezeichneten Aufgabenfelder sollen im Rahmen des Projektes zum neuen Finanz- und Lastenausgleich in der laufenden Legislatur angegangen werden. Es sind alle Finanzströme, insbesondere das Gefäss des direkten Finanzausgleichs, des indirekten Finanzausgleichs im Bildungsbereich und ein ressourcenorientierter Ausgleich im Bereich der sozialen Bedarfsleistungen in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Unerledigt

Das Anliegen wird im Rahmen der Aufgabenentflechtung und Neuordnung des Finanzausgleiches Kanton-Einwohnergemeinden bearbeitet.

6.3.8 Flexibilisierung der Ladenöffnungszeiten

10. November 2010 Markus Knellwolf, glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, die Ladenöffnungszeiten zu flexibilisieren. Zur Frage des Umfangs der Flexibilisierung lädt er die betroffenen Organisationen (Gewerbeverband, Handelskammer, Gewerkschaften) zu einer Meinungsäusserung ein.

Unerledigt

Im Sinne eines Konsultativverfahrens wird aufgrund der Ergebnisse der Verhandlungen der Sozialpartner (Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Detailhandels) eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet und in die Vernehmlassung geschickt. Die Sozialpartner wollen die Verhandlungen im Jahre 2012 zum Abschluss bringen.

6.3.9 Einführung eines Mammografie-Screening-Programms im Kanton Solothurn

10. November 2010 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, im Kanton Solothurn koordiniert mit benachbarten Kantonen ein Mammografie-Screening-Programm einzuführen, welches allen im Kantonsgebiet wohnhaften Frauen zwischen dem 50sten und dem 70sten Lebensjahr rechtsgleichen Zugang zur qualitätsgesicherten Brustkrebs-Früherkennung ermöglicht. Um die Wirksamkeit objektiv beurteilen zu können, soll die Einführung nach Anschluss des Kantons an ein Krebsregister erfolgen. Die Einladung der genannten Frauengruppe erfolgt alle zwei Jahre und die Nutzung des Angebots muss freiwillig sein.

Unerledigt

Aufgrund der schlechten Finanzaussichten des Kantons Solothurn wurde beschlossen, einen Massnahmenplan zum Ausgleich des Staatshaushaltes zu erstellen (vgl. RRB Nr. 2011/2107 vom 27. September 2011). Im Rahmen dieses Massnahmenplans ist vorgesehen, auf ein Mammografie-Screening-Programm zu verzichten.

6.3.10 Regelung der Restfinanzierungskosten in der Langzeitpflege (Art. 25a KVG)

7. Dezember 2010 Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt:

1.Aufzuzeigen, wie die durch Art. 25A Abs. 5 KVG vorgesehene Neuregelung der Finanzierung der Pflegekosten umgesetzt werden kann.
2.Dabei sind die finanziellen Folgen für Kanton und Einwohnergemeinden aufzuzeigen.
3.Aufzuzeigen, wie sich die Kostenbelastung der Patienten verändert und wie sich die Solothurner Regelung im Vergleich mit den Nachbarkantonen präsentiert. Dabei sollen nicht nur die Kosten der Pflege, sondern auch die übrigen Heimkosten sowie die Belastung unter Berücksichtigung der sozialpolitischen Massnahmen wie Hilflosenentschädigung und Ergänzungsleistungen aufgezeigt werden.
4.Die Neuregelung der Finanzierung ist bis spätestens 1.1.2012 umzusetzen

Erledigt

Die Anliegen wurden im Rahmen der Änderung des Sozialgesetzes (Pflegefinanzierung) umgesetzt (KRB Nr. RG 111/2011 vom 9. November 2011).

6.3.11 Betreuung der asylsuchenden Personen auch weiterhin durch die Gemeinden

26. Januar 2011 Stefan Müller, CVP

Der Regierungsrat wird ersucht, den Vollzug des Asylwesens so zu gestalten, dass die Gemeinden die Betreuung der asylsuchenden Personen (und die entsprechende Administration) wahlweise durch die Sozialregion oder in eigener Regie ausführen können.

Erledigt

In der Praxis konnte folgende Lösung gefunden werden: Die Betreuung kann innerhalb der Sozialregionen wahlweise durch die Sozialregion selbst oder die Einwohnergemeinden in eigener Regie ausgeführt werden, während das Abrechnungswesen über die Sozialregionen abgewickelt wird.

6.3.12 Sicherung von Arbeitsplätzen im Gesundheitswesen

21. Juni 2011 Fränzi Burkhalter, SP

Der Regierungsrat wird beauftragt, gesetzlich zu verankern, dass eine angemessene Beteiligung an der Aus- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe für die Spitäler eine Voraussetzung für die Aufnahme in die Spitalliste des Kantons Solothurn sowie für die Heime und Spitexdienste eine Voraussetzung für die Bewilligungserteilung bildet.

Erledigt

Die gesetzliche Verankerung ist im Rahmen der Änderung des Spitalgesetzes und der Änderung des Sozialgesetzes erfolgt (KRB RG 083a/2011 vom 24. August 2011).

6.3.13 Schaffung der gesetzlichen Grundlagen für eine zeitlich begrenzte Versuchsphase der generellen Öffnungszeiten von Nachtlokalen bis 05.00 Uhr (Änderung des kantonalen Gesetzes über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholhaltigen Getränken)

21. Juni 2011 Überparteilich

Der Regierungsrat legt dem Kantonsrat innert 6 Monaten einen Entwurf zur Änderung des kantonalen Gesetzes über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholhaltigen Getränken (Wirtschaftsgesetz, BGS 513.81) vor, welche es den Städten mit grosser Zentrumsfunktion ermöglicht, während einer zeitlich begrenzten Versuchsphase die Polizeistunde generell bis 5.00 Uhr zu verlängern.

Unerledigt

Botschaft und Entwurf für die Gesetzesänderung wurden am 29. November 2011 beschlossen (RRB Nr. 2011/2488).

6.3.14 Erhöhung der Altersgrenze für die Ausübung der Prostitution im Kanton Solothurn

22. Juni 2011 Markus Flury, glp

Der Regierungsrat wird beauftragt, innerhalb 6 Monaten die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, die eine Ausübung der Prostitution im Kanton Solothurn erst ab 18 Jahren erlauben.

Unerledigt

Die Erhöhung des Mindestalters für die Ausübung der Prostitution auf 18 Jahre und die Bestrafung von Freiern, die diese Altersgrenze missachten, werden vom Bund im Rahmen der Teilrevision des Eidgenössischen Strafgesetzbuches umgesetzt (Bundesratsbeschluss vom 18. August 2011 zum sog. Lanzarote-Abkommen). Die weiteren Vorschriften zur Prostitution in kantonaler Kompetenz werden im Projekt „Neues Volkswirtschaftsgesetz" erarbeitet (RRB Nr. 2009/2191 vom 1. Dezember 2009 und RRB Nr. 2010/1773 vom 28. September 2010).

6.3.15 Kein zusätzlicher Patientenbeitrag für ambulante Pflegedienstleistungen(Spitex)

23. August 2011 Christine Bigolin Ziörjen, SP

Im Rahmen der Vorlage zur Pflegefinanzierung ist zu prüfen, ob auf die Patientenbeteiligung bei der Kinderspitex (Leistungen der Kinderspitex für die häusliche Pflege) ganz zu verzichten ist.

Erledigt

Im Rahmen der Änderung des Sozialgesetzes (Pflegefinanzierung) wurde dem Anliegen entsprochen (KRB Nr. RG 111/2011 vom 9. November 2011).

6.3.16 Kein Missbrauch des Gesundheitswesens

2. November 2011 Fraktion FDP.Die Liberalen

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat die Einführung eines Meldesystems sowie die Einführung einer Liste nach Art. 64a Abs. 2 und 7 KVG zur Beschlussfassung vorzulegen und per 1. Januar 2012 in Kraft zu setzen.

Erledigt

Die Umsetzung erfolgte im Rahmen der Änderung des Sozialgesetzes (KRB Nr. RG 110/2011 vom 9. November 2011).

6.4 Motionen

6.5 Postulate

7. Volkswirtschaftsdepartement

7.1 Volksaufträge

7.2 Parlamentarische Initiativen

7.3 Aufträge

7.3.1 Neugestaltung Finanzausgleich

30. Januar 2007 Fraktion SP/Grüne

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Kantonsrat im Verlauf der nächsten Legislaturperiode eine Vorlage zur Neugestaltung des Finanz- und Lastenausgleichs unter den Einwohnergemeinden zu unterbreiten. Die Vorlage soll den Stärken des bisherigen Systems, den Auswirkungen der erwähnten Reformprojekte und den Erkenntnissen der Aufgabenreform Kanton - Gemeinden Rechnung tragen. Sofern zweckmässig soll sich die Neugestaltung an der Methodik der am 28. November 2004 gutgeheissenen Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung Bund - Kantone ausrichten und eine Eliminierung des indirekten Finanzausgleichs anstreben.

Unerledigt

Im September 2010 wurde die Hauptstudie zur Neugestaltung der Aufgaben und des Finanzausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden (NFA SO, RRB-Nr. 2010/1598 vom 7. September 2010) begonnen. Bis Sommer 2011 wurden in allen vier Teilbereichen „Ressourcen-Ausgleich", „Bildung", „Soziales" und „Kantonsstrassenfinanzierung" Detailkonzepte unter Mitwirkung der Gemeindeverbände VSEG und VGS erarbeitet (www.nfa.so.ch). Zwischenzeitlich liegt der Bericht zur Globalbilanz der technischen Ebene vor. Die Beratung dieses Berichts auf der strategisch-politischen Ebene ist für das erste Halbjahr 2012 vorgesehen. Bei Zustimmung kann anschliessend das Gesetzgebungsverfahren (Botschaft und Entwurf) initiiert werden. Ziel ist es, eine neue Regelung bis 2015 in Kraft zu setzen.

7.3.2 Das Niederamt als Standort eines neuen Kernkraftwerks sichern

30. Oktober 2007 Überparteilich

Der Regierungsrat wird beauftragt, sich im Rahmen seiner Kompetenz aktiv bei allen Beteiligten aller Ebenen für den raschen Bau eines Kernkraftwerks (Gösgen II) im Niederamt einzusetzen, um so ein positives Signal zu setzen und einen Beitrag zur Schliessung der drohenden Stromlücke in der Schweiz zu leisten. Zudem wird er beauftragt, die straffe Durchführung des Bewilligungsverfahrens beim Bund und den Kantonen, insbesondere im Kanton Solothurn, zu unterstützen. Der Regierungsrat wird ersucht, in seiner Stellungnahme zu diesem Vorstoss auf folgende Fragen zu antworten:
Auf welche Art und Weise kann sich der Regierungsrat im Sinne des Auftrags einsetzen?
Welche Verfahren auf politischer Ebene und auf der Seite der Investoren sind im Sinne des Auftrages einzuleiten?

Unerledigt

Das eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK hat mit Datum vom 14. März 2011 entschieden, die Rahmenbewilligungsverfahren für neue Kernkraftwerke zu sistieren und die Frist zur Stellungnahme für die Kantone auszusetzen. In unserem Auftrag hat das Bau- und Justizdepartement das im Zusammenhang mit dem Rahmenbewilligungsverfahren des Bundes stehende Richtplanverfahren "Kernkraftwerk Niederamt" sistiert. In diesem Umfeld und mit dem auf Bundesebene getroffenen Entscheid aus der Kernenergie auszusteigen, hat sich der erwähnte Auftrag "Das Niederamt als Standort eines neuen Kernkraftwerkes sichern" wesentlich verändert. Der ursprüngliche Auftrag ist mit diesem Entscheid überholt.

In unserer Stellungnahme (RRB-Nr. 2011/2429 vom 22. November 2011) zum Auftrag Roland Heim (CVP, Solothurn): Szenarien für den Kanton Solothurn betreffend Ausstieg der Schweiz aus der Atomenergie (22.06.2011) stellen wir deshalb Antrag, das Geschäft im Rahmen der Behandlung des Geschäftsberichts 2011 abzuschreiben.

7.3.3 Aufbau einer Fachstelle Bienenhaltung im Kanton Solothurn

31. Oktober 2007 Umbawiko-Ausschuss-Landwirtschaft

Der Regierungsrat wird aufgefordert, den Aufbau einer Fachstelle «Imkerei, Bienen und Bienenhaltung» im Kanton Solothurn zu prüfen. Eine Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen ist anzustreben.

Erledigt

Mit RRB-Nr. 2011/2345 vom 15. November 2011 wurde die Einrichtung einer Fachstelle Bienen am Bildungszentrum Wallierhof beschlossen. Grundlage dafür ist ein Konzept Fachstelle Bienen vom 19. Oktober 2011, welches die organisatorischen Eckpunkte, die Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen und die Finanzierung aufzeigt. Der Chef Amt für Landwirtschaft wurde beauftragt, eine Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt, dem Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain sowie der Abteilung Veterinär-, Jagd- und Fischereiwesen Basel-Landschaft abzuschliessen. Die Stelle konnte 2011 ausgeschrieben werden und die Realisierung der Fachstelle ist 2012 vorgesehen. Die finanziellen Mittel sind im Globalbudget Amt für Landwirtschaft 2012 - 2014 enthalten.

7.3.4 Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden

11. Mai 2010 Roland Heim, CVP, Solothurn

Der Auftrag „Generelle Überprüfung der Aufgabenteilung und Finanzströme zwischen Kanton und Gemeinden“ wird erheblich erklärt. Die gemäss Schlussbericht der paritätischen Kommission Aufgabenreform bezeichneten Aufgabenfelder sollen im Rahmen des Projektes zum neuen Finanz- und Lastenausgleich in der laufenden Legislatur angegangen werden. Es sind alle Finanzströme, insbesondere das Gefäss des direkten Finanzausgleichs, des indirekten Finanzausgleichs im Bildungsbereich und ein ressourcenorientierter Ausgleich im Bereich der sozialen Bedarfsleistungen in die Überlegungen miteinzubeziehen.

Unerledigt

Der Auftrag ist anlässlich der Auftragserteilung zur Neugestaltung des Finanzausgleichs eingeflossen. Weitere Ausführungen siehe unter „Neugestaltung Finanzausgleich“.

7.3.5 Optimierung der Kirchsteuer für juristische Personen

24. August 2011 Markus Knellwolf, glp, Obergerlafingen

Der Regierungsrat wird beauftragt, nach Inkraftsetzung des neuen Finanzausgleichs bei den Einwohnergemeinden eine Vorlage zur Neugestaltung des Finanzausgleichs unter den Kirchgemeinden nach den Grundsätzen des Referenzmodells der NFA des Bundes zu erarbeiten. Der Vorschlag aus diesem Vorstoss kann dann auf eine mögliche Umsetzung geprüft werden. .

Unerledigt

Der nach dem Wortlaut des Regierungsrates erheblich erklärte Auftrag wird, wie im Auftrag ausgeführt, nach der allfälligen Inkraftsetzung des neuen Finanzausgleichs bei den Einwohnergemeinden, aus heutiger Sicht also in der 2. Hälfte der nächsten Legislatur 2013 – 2017, bearbeitet.

7.3.6 Erneuerbare Energien in die kantonale Verfassung

8. November 2011 Philipp Hadorn, SP, Gerlafingen

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Vorlage zur Änderung der kantonalen Verfügung vorzulegen, welche § 117 folgendermassen ändert:
[1]Kanton und Gemeinden fördern die Nutzung von erneuerbaren Energien, die dezentrale Energieversorgung sowie den sparsamen und rationellen Energieverbrauch.
[2]Sie können Massnahmen treffen zur Sicherstellung einer umweltgerechten, sicheren, ausreichenden und der Volkswirtschaft förderlichen Versorgung mit Energie.

Unerledigt

Die Ausarbeitung einer Vorlage zur Änderung der kantonalen Verfassung gemäss KRB A 105/2011 ist in Angriff genommen worden. Mit der geplanten Aufnahme in die Kantonsverfassung soll ein klares Zeichen gesetzt werden, dass die Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz zu den wichtigen Staatsaufgaben gehört. Der Regierungsrat wird voraussichtlich im April 2012 über den ausgearbeiteten Vorschlag beraten sowie Botschaft und Entwurf an den Kantonsrat überweisen. Die Behandlung im Kantonsrat ist für die Juni-Session 2012 vorgesehen.

7.3.7 Förderung erneuerbare Energie

8. November 2011 Roland Fürst, CVP, Gunzgen

Seit Jahren fördert der Kanton Solothurn die Nutzung von erneuerbaren Energien. Sinnvollerweise werden die Förderungsmittel an die Endnutzer ausgeschüttet. Damit kommen richtigerweise Liegenschaftsbesitzer und nicht Energiedienstleister in den Genuss von staatlichen Beiträgen. Diese Beitragssystematik soll auch in Zukunft angewandt werden. Weil in absehbarer Zeit eine neue Globalbudgetperiode für den Bereich Energieförderung startet, ist es zweckmässig, rechtzeitig die politischen Rahmenbedingungen festzulegen.

Auftrag:
Die Grundsätze der kantonalen Förderprogramme haben sich nach den Punkten 1 bis 3 auszurichten.

1. Die Förderung der erneuerbaren Energien ist ein langfristiger Prozess, welcher nicht auf eine Globalbudgetperiode begrenzt werden darf. Es darf nicht sein, dass zeitliche Zufälligkeiten, z.B. der Baufortschritt an einer Fernwärmeheizung, über die Anspruchsberechtigung eines Förderbeitrags entscheiden.
2. Die Anspruchsberechtigung muss sich nach möglichst wenigen und glasklaren Kriterien richten. Die Gleichbehandlung aller Gesuchsteller muss gewährleistet sein. Identische Wirkungen müssen identische Beiträge auslösen. Projekte, welche die Erreichung der Ziele des Kyoto-Protokolls begünstigen, werden durch den Kanton Solothurn prioritär gefördert.
3. Beitragssprünge aus zeitlichen oderfinanziellen Gründen sind zu vermeiden. Korrekturen sind in kleinen Schritten vorzunehmen.

Unerledigt

Alle erneuerbaren Energien müssen die Chance haben, sich ihren Platz im Energiesystem entsprechend ihrer ökonomischen, technischen und ökologischen Potenziale zu erarbeiten. Das Förderprogramm trägt diesem Umstand gebührend Rechnung. Die Förderung erneuerbarer Energien ist ein langfristiger Prozess, welcher sich nicht auf eine Globalbudgetperiode beschränkt. Förderkriterien bzw. Förderbedingungen sind transparent und für die Gesuchstellenden einsehbar. Der KRB A108/2011 widerspiegelt die bisherige Vollzugspraxis der Energiefachstelle. Umstellungen bzw. Anpassungen wurden bisher nur aufgrund bundesrechtlicher Vorgaben oder bei einem Preiszerfall von Anlagen oder Komponenten, wenn dadurch die Investitionskosten von Anlagen deutlich sinken, gemacht. Die konsequente Umsetzung des Auftragesinsbesondere die Umsetzung von Punkt 3 kann zu nicht unwesentlichen Budget-überschreitungen führen.
Die finanziellen Mittel müssen jeweils im Rahmen der Budgetbeschlüsse freigegeben werden. Wir beantragen den Auftrag abzuschreiben.

7.4 Motionen

7.4.1 Aufgabenteilung

24. März 1993 Peter Kofmel, FdP

Der Regierungsrat wird beauftragt, zusammen mit den Einwohnergemeinden die vor Jahren begonnene Aufgabenreform energisch voranzutreiben. Dabei sind fundamentale Reformen ins Auge zu fassen: Aufgabe, Verantwortung, Kompetenz und Finanzierungspflicht sind in der Regel der gleichen Körperschaft zuzuordnen.

Unerledigt

Die Arbeiten wurden mit dem Schlussbericht zur Aufgabenreform mit RRB-Nr. 2009/1932 vom 26. Oktober 2009 abgeschlossen. Der verbleibende Handlungsbedarf ist anlässlich der Auftragserteilung zur Neugestaltung des Finanzausgleichs eingeflossen. Weitere Ausführungen siehe unter „Neugestaltung Finanzausgleich“.

7.5 Postulate

Kanton Solothurn

Amt für Finanzen

Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 96
Telefax 032 627 22 71
www.so.ch/de/pub/home.htm
afin@fd.so.ch

38136 2/08 4000